



thyssenkrupp

Geschäfts bericht 2023/2024

engineering.tomorrow.together.

thyssenkrupp auf einen Blick

(Stand: 30. September 2024)



47 Länder

~ 740 Standorte

4 regionale Plattformen

5 Segmente



Automotive
Technology



Decarbon
Technologies



Materials
Services



Steel
Europe



Marine
Systems

		2023 / 2024	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	32.815	-11
Umsatzerlöse	Mio €	35.041	-7
Bereinigtes EBIT ¹⁾	Mio €	567	-19
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	Mio €	-1.450	27
Ergebnis je Aktie	€	-2,42	27
Free Cashflow vor M&A ²⁾	Mio €	110	-70
Netto-Finanzguthaben (30.9.)	Mio €	4.411	2
tkVA	Mio €	-2.476	12
Marktkapitalisierung Ende September	Mio €	2.166	-52
Dividende je Aktie ³⁾	€	0,15	-

¹⁾ Siehe auch die Überleitungsrechnung in der Segmentberichterstattung (Anhang-Nr. 24)

²⁾ Siehe auch die Überleitungsrechnung in der Analyse der Kapitalflussrechnung

³⁾ Vorschlag an die Hauptversammlung



~ 98.000

Mitarbeitende arbeiten gemeinsam
an Zukunftslösungen für unsere
Kunden.

Mio €	2023 / 2024		
	Auftragseingang	Umsatzerlöse	Bereinigtes EBIT ¹⁾
Automotive Technology ²⁾	7.418	7.536	245
Decarbon Technologies ²⁾	3.031	3.850	-54
Materials Services	12.062	12.126	204
Steel Europe	10.032	10.736	261
Marine Systems ²⁾	1.459	2.118	125
Corporate Headquarters	6	7	-188
Überleitung ²⁾	-1.195	-1.331	-25
Konzern	32.815	35.041	567

¹⁾ Siehe auch die Überleitungsrechnung in der Segmentberichterstattung (Anhang-Nr. 24)

²⁾ Siehe auch Vorbemerkungen

~ 35
Mrd €

Umsatz erwirtschaftete
thyssenkrupp im Geschäftsjahr
2023 / 2024.

Inhalt



1

- 4 **An unsere Aktionäre**
- 5 Brief an die Aktionäre
- 10 Vorstand
- 11 Bericht des Aufsichtsrats
- 19 thyssenkrupp Aktie

2

- 22 **Zusammengefasster Lagebericht**
- 23 Vorbemerkungen
- 24 Grundlagen des Konzerns
- 38 Wirtschaftsbericht
- 82 Jahresabschluss der thyssenkrupp AG
- 88 Klima, Energie und Umwelt
- 91 Technologie und Innovationen
- 95 Einkauf
- 97 Mitarbeitende
- 105 Soziale Verantwortung
- 106 Compliance
- 111 EU-Taxonomie
- 130 Übersicht der nichtfinanziellen Angaben
- 131 Nachtragsbericht
- 131 Prognose-, Chancen- und Risikobericht
- 158 Übernahmerechtliche Angaben
- 161 Erklärung zur Unternehmensführung

3

- 175 **Konzernabschluss**
- 176 thyssenkrupp-Konzern – Bilanz
- 178 thyssenkrupp-Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung
- 179 thyssenkrupp-Konzern – Gesamtergebnisrechnung
- 181 thyssenkrupp-Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 183 thyssenkrupp-Konzern – Kapitalflussrechnung
- 185 thyssenkrupp-Konzern – Anhang
- 284 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 293 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

4

- 294 **Weitere Informationen**
- 295 Mehrjahresübersicht
- 297 Vergütungsbericht 2023 / 2024
- 329 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über die Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG
- 331 Vorstand
- 332 Aufsichtsrat
- 335 Glossar
- 337 Kontakt und Finanzkalender 2025 / 2026

Unser Geschäftsjahr beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

In diesem Geschäftsbericht verwenden wir im Interesse der besseren Lesbarkeit die grammatisch männliche Form, wie bspw. „Aktionär“ oder die neutrale Form wie bspw. „Mitarbeitende“. Sie beziehen sich immer zugleich auf alle Geschlechter der Menschen, um die es geht: männlich, weiblich, divers.

An unsere Aktionäre

5	Brief an die Aktionäre
10	Vorstand
11	Bericht des Aufsichtsrats
19	thyssenkrupp Aktie



1



Brief an die Aktionäre



Miguel López
Vorsitzender des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre, meine Damen und Herren,

thyssenkrupp blickt auf ein weiteres sehr herausforderndes Geschäftsjahr zurück. Geopolitische Krisen und Unwägbarkeiten prägen das gesamtwirtschaftliche Umfeld. Neben dem andauernden Krieg in der Ukraine breiten sich die Auseinandersetzungen im Nahen Osten aus. Zunehmende Spannungen zwischen demokratischen Industrieländern und autokratisch regierten Staaten bremsen die weltwirtschaftliche Entwicklung. Die Märkte für grüne Technologien sind von Unsicherheit und Zurückhaltung geprägt und haben noch nicht die erwartete Dynamik entfaltet.



Insbesondere der Industriestandort Deutschland ist durch eine Vielzahl unterschiedlicher, sich teilweise gegenseitig verstärkende Faktoren unter Druck geraten: Die Energiekosten sind strukturell deutlich höher als bei Wettbewerbern im Ausland. Standortnachteile bei Steuern, Abgaben und Löhnen können durch Stärken wie Forschung, Produktivität und Stabilität, nicht mehr ausgeglichen werden. Eine überalterte Infrastruktur, Arbeitskräftemangel und ausufernde Bürokratie schwächen den Wirtschaftsstandort von innen.

Nahezu alle für uns relevanten Kundenindustrien wiesen im abgelaufenen Geschäftsjahr eine zunehmend geringere Dynamik auf – das galt insbesondere für die Automobilindustrie, den Maschinen- und Anlagenbau sowie für die Bauwirtschaft. In diesem schwierigen Umfeld haben wir im Geschäftsjahr 2023/2024 die Transformation des Konzerns weiter mit großer Entschlossenheit vorangetrieben. Unsere Geschäfte haben sich trotz des massiven Umsatzeinbruchs behauptet und konnten insbesondere mit den Maßnahmen des Performance-Programms APEX einen Großteil der negativen Markteffekte abfedern. Dennoch mussten wir unsere Prognose als Folge der deutlich schwächeren Nachfrage und niedrigerer Preise unterjährig anpassen. Die zuletzt im Juli 2024 und daraus folgend im 9-Monats-Bericht angepassten Ziele konnten wir bei Umsatz sowie Bereinigtem EBIT aber erreichen und beim FCF vor M&A mit einem positiven Wert von 110 Mio € sogar übertreffen. Beim Umsatz haben wir insgesamt 7 Prozent gegenüber Vorjahr eingebüßt. Unser Bereinigtes EBIT lag mit 567 Mio € 136 Mio € unter Vorjahr. Vor dem Hintergrund der massiven Marktherausforderungen ist dies immer noch ein positives Ergebnis.

Unser langfristiges Ziel bleibt es, alle Geschäftsbereiche zukunftsfähig aufzustellen. Wir wollen mit unseren innovativen Produkten, Technologien und Dienstleistungen unsere Kunden unterstützen. Wir wollen für die weltweit rund 98.000 Mitarbeitenden von thyssenkrupp bestmögliche Perspektiven schaffen. Und wir wollen eine Entwicklung ermöglichen, die thyssenkrupp auch für Sie als Eigentümer wieder zu einem werthaltigen und nachhaltig dividendenfähigen Investment macht.

Für die zukunftsfähige Aufstellung des Konzerns sind weitgehende, zum Teil einschneidende Maßnahmen unumgänglich. Wir müssen das nach wie vor komplexe Portfolio von thyssenkrupp weiter straffen. Wir müssen die Leistungsfähigkeit aller Geschäfte weiter steigern, um wieder auf Augenhöhe mit dem Wettbewerb zu kommen. Und wir müssen die Ausrichtung unseres Konzerns auf die Chancen der grünen Transformation weiter konsequent vorantreiben.

An allen drei strategischen Themen – Portfolio, Performance und grüne Transformation – haben wir im Geschäftsjahr 2023/2024 unter Hochdruck gearbeitet.

Mit Blick auf unser Portfolio stand im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere das Segment Steel Europe im Fokus. Im April 2024 haben wir mit der EP Corporate Group (EPCG) des tschechischen Unternehmers Daniel Křetínský den Erwerb einer 20-prozentigen Beteiligung an Steel Europe vereinbart. Im Juli 2024 haben wir die Transaktion abgeschlossen. Das ist ein großer Erfolg und ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur angestrebten Verselbständigung des Stahlgeschäfts.

Der Einstieg von EPCG vereinigt das Werkstoff-Knowhow von Steel Europe mit der Energieexpertise eines der führenden europäischen Energieunternehmen. Die strategische Partnerschaft mit EPCG ist ein bedeutender Schritt hin zur Sicherung einer resilienten, kosteneffizienten und klimaschonenden Stahlproduktion bei Steel Europe – und damit auch ein wesentlicher Beitrag zur Sicherung der Stahlindustrie in Deutschland. Gemeinsames Ziel ist die Bildung eines gleichberechtigten 50/50-Joint-Ventures mit EPCG. Die Gespräche dazu laufen.



Bevor wir nächste Schritte auf dem Weg zur Verselbständigung des Stahls gehen können, benötigen wir einen tragfähigen und finanzierbaren Businessplan. Daran arbeitet der Stahlvorstand unter Hochdruck. Begleitet wird er dabei von unabhängigen Gutachtern. Gemeinsam soll geklärt werden, wie die Neuaufstellung des Stahlbereichs gelingen kann und welche finanzielle Ausstattung für die Verselbständigung nötig ist.

Auch in personeller Hinsicht haben wir Steel Europe neu aufgestellt. Mit Ilse Henne hat die thyssenkrupp Steel AG eine neue Aufsichtsratsvorsitzende, die als CEO von Materials Services die nötige Erfahrung und Fachkompetenz einbringt. Frau Henne ist bereits seit mehr als 25 Jahren in unserem Unternehmen tätig. Sie kennt den Konzern und seine Segmente bestens und wird als versierte Managerin im Unternehmen geschätzt. Unter ihrer Leitung hat der Aufsichtsrat von Steel Europe die Neubesetzung der vakant gewordenen Vorstandsposten eingeleitet. Das Team um Vorstandssprecher Dennis Grimm wird die Neuausrichtung von Steel Europe mit unverminderter Geschwindigkeit weiter vorantreiben.

Das Ringen um die beste Lösung beim Stahl konnte nicht geräuschlos bleiben. Sicherlich haben auch Sie die hohe öffentliche Aufmerksamkeit wahrgenommen. Die intensiven Diskussionen aller relevanten Stakeholder mit ihren teils sehr unterschiedlichen Sichtweisen und Interessen belegen aber auch, dass wir zum Kern der Thematik vorstoßen und vorankommen. Für eine zukunftsfähige Aufstellung des Stahls sind die eingeleiteten Schritte zwingend notwendig. Deshalb werden wir diesen Weg konsequent fortsetzen.

Neben dem Stahl treiben wir auch in den anderen Segmenten die notwendigen Portfoliothemen entschlossen voran. Bei Marine Systems bietet die weltweit wachsende Nachfrage in einem veränderten sicherheitspolitischen Umfeld zusätzliche Wachstumschancen. Durch eine eigenständige Aufstellung des Marineschiffbaus wollen wir diese Chancen bestmöglich nutzen.

Bei Automotive Technology basiert die strategische Weiterentwicklung auf einer Mischung aus Portfoliomaßnahmen und strukturellen Optimierungen: Für die Geschäftseinheit Springs & Stabilizers führen wir weiterhin Gespräche mit potenziellen Kaufinteressenten. Bei Automation Engineering wurde der Verkaufsprozess hingegen vorerst beendet. Stattdessen sollen die Powertrain-Aktivitäten am Standort Bremen bis 2026 schrittweise heruntergefahren werden. Für den Karosseriebau Automotive Body Solutions werden Effizienzsteigerungen und Prozessoptimierungen eingeleitet, bei der auch eine Reduzierung von bis zu 400 Stellen vorgesehen ist. Positive Entwicklungen konnten wir bei innovativen Fahrwerkstechnologien verzeichnen. Das Lenkungsgeschäft ist eine Entwicklungskooperation mit der BWI-Group für Brake-by-Wire Lösungen eingegangen. Zudem konnte ein erster vielversprechender Kundenauftrag für Steer-by-Wire Technologie gewonnen werden.

Im Segment Materials Services haben wir im Geschäftsjahr 2023 / 2024 eine grundlegende Neuausrichtung der Werkstoffhandels- und Dienstleistungsaktivitäten in Deutschland eingeleitet. Angesichts der anhaltend schwierigen Marktbedingungen und des Veränderungsprozesses, in dem sich die europäische Industrie und insbesondere der Stahl- und Werkstoffhandel befinden, soll das Geschäftsmodell von thyssenkrupp Schulte noch konsequenter an der steigenden Nachfrage nach werkstoffnahen Dienstleistungen ausgerichtet werden. Dazu sind auch grundlegende Strukturanpassungen notwendig, darunter die Schließung mehrerer Standorte und der Abbau von rund 450 Arbeitsplätzen.



Bei unserem jüngsten Segment, Decarbon Technologies, haben wir im ersten Jahr des Bestehens eine Vielzahl von Maßnahmen eingeleitet, um das Portfolio noch stärker auf innovative Spitzentechnologien für die grüne Transformation der Industrie auszurichten. Auch wenn das abgelaufene Geschäftsjahr von einer verlangsamten Marktentwicklung und kundenseitigen Projektverschiebungen gekennzeichnet war, so sind wir unverändert von den für die kommenden Jahre erwarteten Wachstumschancen bei Dekarbonisierungs- und Klimaschutzlösungen überzeugt. Dieses Potenzial wollen wir konsequent erschließen und in werthaltiges Wachstum umsetzen.

Ein Hebel liegt dabei zum Beispiel in der CO₂-intensiven Zementproduktion. Polysius liefert die zentrale Technologie für eines der ersten CO₂-neutralen Zementwerke weltweit im norddeutschen Lägerdorf. Der erste Spatenstich mit unserem Kunden Holcim ist im April 2024 erfolgt. Darüber hinaus fand Anfang Oktober 2024 die Unterzeichnung eines Engineering-Auftrags mit der Titan Group für eines der größten Projekte zur Kohlenstoffabscheidung (IFESTOS) in Europa statt. Polysius plant und rüstet die beiden Ofenlinien des Zementwerks Kamari mit seinen Oxyfuel-Systemen zur CO₂-Abscheidung aus. Zugleich hat Polysius im abgelaufenen Geschäftsjahr den Verkauf des Industriegeschäfts in Indien erfolgreich abgeschlossen – ein weiterer Schritt, um das Produkt- und Serviceportfolio im Zementanlagenbau auf nachhaltigere Geschäftsmodelle auszurichten.

Unsere Mehrheitsbeteiligung thyssenkrupp nucera erweitert ihr Technologieportfolio. Mit der alkalischen Wasserelektrolyse (AWE) bietet das Unternehmen bereits eine bewährte und effiziente Lösung zur Erzeugung von grünem Wasserstoff im industriellen Maßstab. Um seine Marktposition als weltweiter Technologieführer auszubauen, ergänzt thyssenkrupp nucera sein Technologieportfolio durch die innovative Hochtemperatur-Elektrolyse (SOEC – Solid Oxide Electrolyzer Cell). In einer strategischen Partnerschaft mit dem Fraunhofer Institut für Keramische Technologien und Systeme (IKTS) soll die Technologie zur industriellen Marktreife weiterentwickelt werden.

Neben den strategischen Themen haben wir mit der Einführung unseres konzernweiten Performance-Programms APEX vor einem Jahr eine zusätzliche Basis geschaffen, damit thyssenkrupp zukunftsfähig bleibt. Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr gezeigt, dass wir mit geeigneten Effizienzmaßnahmen auf Gegenwind aus den Märkten erfolgreich reagieren können. Mit Blick nach vorn zeigen die Zahlen aber sehr deutlich, dass weitere erhebliche Anstrengungen notwendig sind, um die angestrebten und für die Transformation des Konzerns notwendigen Zielmargen – also unsere Mittelfristziele – in den Geschäften zu erreichen. Da von den Märkten auf absehbare Zeit wenig Rückenwind zu erwarten ist, werden wir das Performance-Programm APEX im laufenden Geschäftsjahr ausweiten und uns dabei insbesondere auf strukturelle Ergebnisverbesserungen fokussieren. Unsere Geschäfte haben dabei auch zusätzliche Restrukturierungserfordernisse identifiziert, von denen einige bereits auf den Weg gebracht wurden.

Die anhaltenden makroökonomischen Herausforderungen prägen auch unseren Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr. Den Umsatz wollen wir bei rund 35 Mrd € stabil halten oder leicht steigern. Das Bereinigte EBIT wollen wir auf einen Wert zwischen 600 und 1.000 Mio € verbessern. Der Free Cashflow vor M&A wird aufgrund von Auszahlungen für Restrukturierungen und höheren Investitionen bei einem Wert zwischen -400 und -200 Mio € erwartet. Beim Jahresüberschuss peilen wir mit einem Wert zwischen 100 und 500 Mio € hingegen eine Rückkehr in die Gewinnzone an.



Das laufende Geschäftsjahr wird damit eine Zwischenetappe sein auf unserem Weg, die nachhaltige Dividendenfähigkeit von thyssenkrupp dauerhaft aufrechtzuerhalten, damit auch Sie als Eigentümer an den Fortschritten bei der Transformation des Unternehmens teilhaben können. Denn bei allen Herausforderungen und Baustellen darf eines nicht aus dem Blick geraten: In thyssenkrupp steckt viel Zukunft!

Die Unternehmen des thyssenkrupp Konzerns können mit ihrer Erfahrung und ihrem Know-how Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit bereitstellen – Technologien für die grüne Transformation, die Digitalisierung und die Mobilität der Zukunft. Mit mehr als 3.900 Mitarbeitenden im Bereich Forschung und Entwicklung gehören wir zu einem der forschungsstärksten Technologieunternehmen des Landes. Allein im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir rund 1.300 Patente und Gebrauchsmuster neu angemeldet. Trotz aller Herausforderungen haben wir die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Geschäftsjahr 2023/2024 in etwa auf Vorjahresniveau gehalten, um die Basis für die Zukunft zu legen.

Das zeigt, wie sehr wir vom großen Potenzial unserer Geschäfte überzeugt sind. Dieses Potenzial wollen wir mit der Transformation von thyssenkrupp voll zur Geltung bringen.

Der Umbau verlangt allen Beteiligten viel ab – allen voran den Menschen bei thyssenkrupp. Im Namen des Vorstands möchte ich mich deshalb auch an dieser Stelle aufrichtig bei allen unseren Mitarbeitenden für die geleistete Arbeit und ihren hohen Einsatz bedanken. Gemeinsam werden wir den Turnaround schaffen.

Unser Dank gilt aber auch explizit Ihnen, den Eigentümern unseres Unternehmens. Für das entgegengebrachte Vertrauen, Ihre anhaltende Unterstützung und auch für Ihre Geduld auf dem Weg zu einem zukunftsfähigen thyssenkrupp.

Ihr

Miguel López
Vorsitzender des Vorstands



Vorstand



Oliver Burkhard

*1972,
Vorstand für Personal
(CHRO) seit 1. Februar
2013, Arbeitsdirektor seit
1. April 2013, Bestellung
bis 30. September 2028

Dr. Volkmar Dinstuhl

*1972,
Mitglied des Vorstands
seit 1. Januar 2024,
Bestellung bis
31. Dezember 2026

Ilse Henne

*1972,
Mitglied des Vorstands
seit 1. Januar 2024,
Bestellung bis
31. Dezember 2026

Miguel Ángel López Borrego

*1965, Vorsitzender des
Vorstands (CEO) seit
1. Juni 2023, Bestellung
bis 31. Mai 2026

Dr. Jens Schulte

*1971,
Vorstand für Finanzen
(CFO) seit 1. Juni 2024,
Bestellung bis
31. Mai 2027



Bericht des Aufsichtsrats



Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h.
Siegfried Russwurm
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

vor meinen Bericht über die Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2023/2024 möchte ich kurz auf das Umfeld eingehen, das im Berichtszeitraum für unser Unternehmen gegeben war.

Wir blicken diesbezüglich auf herausfordernde zwölf Monate zurück. Herausfordernd in der Welt, in unserem Land und phasenweise auch herausfordernd intern in unserem Unternehmen, in dem wir zugleich eine Reihe von Schritten in die Zukunft tun konnten. Die Situation in der Welt, in Europa und in unserem Land ist alles andere als entspannt. Wir waren schon aus den Vorjahren mit dem



Krieg in der Ukraine und zahlreichen weiteren Herausforderungen konfrontiert. Im Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr ist es international nicht ruhiger, sondern noch unruhiger geworden. Der Konflikt im Nahen Osten, ausgelöst durch den Überfall auf Israel am 7. Oktober 2023, hat sich erheblich ausgeweitet. Ein Ende von Krieg und Gewalt im Ukraine-Konflikt ist weiterhin nicht absehbar. Auch anderswo in der Welt lodern Gefahren und Konflikte. Das alles hat erhebliche Auswirkungen auf die Weltwirtschaft, auf unsere Märkte, auf die Verlässlichkeit von Rohstoffquellen und Logistikrouten und auf Agenda und Prioritäten in Politik und Gesellschaft in unserem eigenen Land wie der Europäischen Union. Wie der Ausgang der Präsidentschaftswahl in den USA und das Wahljahr in Deutschland Einfluss auf das wirtschaftliche Geschehen und die Stabilität der Rahmenbedingungen für die Industrie nehmen werden, ist ein weiterer Quell von Unsicherheit. Mit Blick auf unser Geschäftsjahr 2023/2024 und das Kalenderjahr 2024 müssen wir für Deutschland feststellen, dass die Rahmenbedingungen für die Industrie in Deutschland nicht besser sondern erneut schwieriger geworden sind.

Dieses geopolitische und gesamtwirtschaftliche Umfeld spüren wir in unseren Geschäften. Und unsere Abnehmer, insbesondere in den stahlverarbeitenden Industrien spüren es ähnlich drastisch. Erhebliche konjunkturelle Dämpfer machen uns zu schaffen. Zugleich bleiben die strukturellen Notwendigkeiten aus der politisch vorgegebenen und mit Zieldaten hinterlegten Dekarbonisierung riesengroß, während die Dynamik aus unseren Geschäften mit Dekarbonisierungslösungen für Kunden sich zeitlich eher verzögert.

In schwierigen und teils nur mit Mehrheitsvoten erreichten Weichenstellungen haben wir die strukturelle Ausrichtung der Konzerngeschäfte auf konsequente Eigenverantwortung jedes Geschäfts für seine Belange voranbringen können. Weder die Dominanz des Stahls über alle anderen Geschäftsbereiche noch die Akzeptanz von dauerhafter Quersubventionierung innerhalb des Konzerns waren und wären ein Beitrag zu einer verlässlichen Zukunft für unsere Geschäfte. Daher haben wir als Aufsichtsrat weitere Schritte zur Verselbstständigung des Stahls, zur Öffnung für neue Anteilseigner und zur personellen Erneuerung in den Führungsebenen des Konzerns beschlossen und den Vorstand darin bestärkt, in seiner eigenen Verantwortung weitere dementsprechende Schritte zu tun.

Das Vorstandsteam um Miguel López haben wir mit der Berufung von Dr. Volkmar Dinstuhl, Ilse Henne und Dr. Jens Schulte verstärkt und neu ausgerichtet. Dr. Klaus Keysberg haben wir nach seinem Entschluss, nach 28 Jahren Tätigkeit in verschiedenen Top-Managementpositionen im thyssenkrupp Konzern, darunter seit Oktober 2019 als Vorstandsmitglied und seit April 2020 als CFO, aus dem Unternehmen auszuscheiden, für seine langjährige Tätigkeit im Dienst des Unternehmens gedankt.

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im Geschäftsjahr 2023 / 2024 kontinuierlich überwacht und diesen bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten. Wir konnten uns dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandsarbeit überzeugen. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen. Er hat uns regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage und Risikoentwicklung, Compliance und Nachhaltigkeitsstrategie unterrichtet. Dies beinhaltete auch Informationen über Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von zuvor berichteten Zielen sowie Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Planung (Follow-up-Berichterstattung). Die regelmäßige Berichterstattung über die Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsthemen hat der Vorstand fortgeführt.



Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten ausreichend Gelegenheit, sich in den Ausschüssen bzw. im Plenum mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Insbesondere haben wir alle für das Unternehmen bedeutsamen Geschäftsvorgänge auf Basis schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte intensiv erörtert und auf Plausibilität überprüft. Mehrfach hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit den Zielen des Unternehmens, der Risikosituation – hier insbesondere auch der Cybersicherheit –, der Refinanzierungs- und der Liquiditätsplanung sowie der Eigenkapitalsituation auseinandergesetzt. Aufbauend auf der Analyse der Wertpotenziale der Geschäfte des Konzerns sowie der Chancen und Risiken strategischer Schritte wurden dem Aufsichtsrat kritische operative Themen zur Beratung vorgelegt. Zu einzelnen Geschäftsvorgängen hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung für den Vorstand erforderlich war.

Die Diskussionen im Aufsichtsrat waren teilweise schwierig und in zwei Themen so konfliktär, dass eine Beschlussfassung nur über die Nutzung des gesetzlich vorgesehenen Doppelstimmrechts des Aufsichtsratsvorsitzenden möglich war. Über beide Bänke hinweg sind sich alle Mitglieder des Aufsichtsrats einig, dass diese Ultima Ratio der absolute Ausnahmefall bleiben muss. Gemeinsames Ziel bleibt bei aller kontroversen Diskussion die konsensuale Entscheidung zum Wohl des Unternehmens, seiner Mitarbeitenden und seiner Aktionäre.

Aufsichtsrat und Vorstand haben intensiv zusammengearbeitet und Informationen ausgetauscht. In zwölf Sitzungen hat das Präsidium, überwiegend unter Teilnahme von Vorstandsmitgliedern und vereinzelt auch externen Beratern, alle Themen intensiv erörtert und die Gremien- und Aufsichtsratssitzungen vor- und nachbereitet.

Darüber hinaus standen die Vorsitzenden des Aufsichtsrats und der Aufsichtsratsausschüsse auch zwischen den Gremiensitzungen in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand und haben sich über wesentliche Entwicklungen informiert. Über wichtige Erkenntnisse wurde spätestens in den jeweils folgenden Aufsichtsrats- bzw. Ausschusssitzungen berichtet. Anteilseigner- und Arbeitnehmervertreter haben über die Tagesordnungspunkte der Plenumsitzungen in getrennten Vorgesprächen beraten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind per Gesetz und nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) dazu angehalten, unverzüglich offenzulegen, wenn bei ihnen Interessenkonflikte auftreten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern auf, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen gewesen wären.

Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützt thyssenkrupp die Mitglieder des Aufsichtsrats im Hinblick auf grundsätzlich eigenverantwortlich wahrzunehmenden Aus- und Fortbildungsmaßnahmen organisatorisch und finanziell in Form der Kostenübernahme. Ergänzend dazu bietet das Unternehmen themenspezifische Informations- und Fortbildungsveranstaltungen an. Im Geschäftsjahr 2023/2024 hat der Aufsichtsrat eine intensive Einführung in die Struktur und Geschäftstätigkeit des neuen Segments thyssenkrupp Decarbon Technologies mit seinen vier Geschäftsbereichen Rothe Erde, Uhde, Polysius und thyssenkrupp nucera erhalten sowie mit externer Unterstützung zwei Fortbildungen zu den Themen „Künftige Anforderungen der Nachhaltigkeitsberichterstattung“ und „Soziale Nachhaltigkeit – zwischen Compliance und gesellschaftlicher Verantwortung“ durchgeführt. Weitere Fortbildungen mit externer Begleitung sowie Einblicke in thyssenkrupp Segmente sind für das Geschäftsjahr 2024/2025 bereits geplant. Neue Aufsichtsratsmitglieder werden im Rahmen eines etablierten Onboarding-Prozesses mit dem Geschäftsmodell von



thyssenkrupp, den Strukturen des Konzerns und Spezialthemen vertraut gemacht. Das Corporate Office übernimmt dabei eine koordinierende Funktion. Außerdem informiert es neue Mitglieder über ihre Rechte und Pflichten als Aufsichtsräte und führt dazu auch persönliche Gespräche mit Ihnen und sorgt für die Bereitstellung notwendiger Unterlagen und Berechtigungen für den digitalen Informationsaustausch.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse finden in aller Regel als Präsenzveranstaltungen mit der Möglichkeit der Videozuschaltung statt; auf ausschließliche Telefon- bzw. Videokonferenzen wird nur bei Vorliegen besonderer Umstände zurückgegriffen. Im Berichtsjahr fanden von insgesamt 37 Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lediglich zwei Sitzungen als Videokonferenz statt, die übrigen Sitzungen in Präsenz. Bei den als Videokonferenz durchgeführten Sitzungen handelte es sich um kurzfristig anberaumte Sitzungen von nur kurzer Dauer.

Die Präsenz bei den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, die als Präsenzsitzungen mit Möglichkeit der Videozuschaltung durchgeführt wurden, lag bei 98,5%. In der nachfolgenden Tabelle wird die Teilnahme in individualisierter Form offengelegt:

PRÄSENZ BEI DEN SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS UND SEINER AUSSCHÜSSE IM GESCHÄFTSJAHR 2023 / 2024

	Aufsichtsratssitzungen			Ausschusssitzungen		
	Sitzungen	Teilnahme	Anwesenheit in %	Sitzungen	Teilnahme	Anwesenheit in %
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Siegfried Russwurm, Vorsitzender	6	6	100,00 %	26	26	100,00 %
Jürgen Kerner, stellv. Vorsitzender	6	6	100,00 %	24	24	100,00 %
Birgit A. Behrendt	6	6	100,00 %	2	2	100,00 %
Dr. Patrick Berard	6	5	83,33 %	./.	./.	./.
Stefan Erwin Buchner	6	6	100,00 %	3	3	100,00 %
Dr. Wolfgang Colberg	6	6	100,00 %	5	5	100,00 %
Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Gather	6	6	100,00 %	5	5	100,00 %
Angelika Gifford	6	5	83,33 %	./.	./.	./.
Dr. Bernhard Günther	6	6	100,00 %	28	28	100,00 %
Achim Hass	6	6	100,00 %	./.	./.	./.
Tanja Jacquemin	6	5	83,33 %	5	5	100,00 %
Daniela Jansen	6	6	100,00 %	3	3	100,00 %
Christian Julius	6	6	100,00 %	./.	./.	./.
Thorsten Koch	6	6	100,00 %	3	3	100,00 %
Katrin Krawinkel	6	6	100,00 %	./.	./.	./.
Dr. Ingo Luge	6	5	83,33 %	5	5	100,00 %
Tekin Nasikkol	6	6	100,00 %	29	29	100,00 %
Dr. Verena Volpert	6	6	100,00 %	5	5	100,00 %
Ulrich Wilsberg	6	6	100,00 %	5	5	100,00 %
Kirstin Zeidler	6	6	100,00 %	./.	./.	./.

Die Mitglieder des Vorstands haben an Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen teilgenommen; der Aufsichtsrat hat aber auch regelmäßig ohne den Vorstand getagt.



Im Berichtsjahr fanden insgesamt sechs Sitzungen des Aufsichtsrats sowie drei Fortbildungssitzungen statt. Das Themenspektrum, mit dem sich der Aufsichtsrat befasst hat, beinhaltete unter anderem die jeweils aktuelle Geschäftslage und die Ergebnisentwicklung sowie den Jahres- und den Konzernabschluss zum 30. September 2023. Auf Empfehlung des Prüfungsausschusses und nach Erörterung mit dem Abschlussprüfer KPMG Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG) billigte der Aufsichtsrat den Jahres- und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022/2023 und stellte damit den Jahresabschluss fest.

Weitere Themen waren die Corporate Governance, die Compliance und die EMIR-Pflichtprüfung 2023 gemäß § 32 WpHG sowie die regelmäßigen Berichte zu allen Segmenten.

Die Berichte des Vorstands zur Lage des thyssenkrupp Konzerns und zur Umsetzung von dessen Weiterentwicklung wurden ergänzt um Status-Updates zu den Wert- und Weiterentwicklungsplänen der einzelnen Segmente. Auf dieser Grundlage wurden die Beratungen zur Performance-Steigerung, zu den Portfoliomaßnahmen und zu den kurz- und mittelfristigen Ergebniszielen aller Segmente intensiv fortgeführt. Auch die in der Septembersitzung verabschiedete Unternehmens- und Investitionsplanung für das Geschäftsjahr 2024/2025 hat der Aufsichtsrat ausführlich erörtert. Zu den intensiv behandelten Portfoliothemen zählten die angestrebte Verselbstständigung der Segmente Steel Europe und Marine Systems. Insbesondere bei Steel Europe waren der Baufortschritt der ersten Direktreduktionsanlage am Standort Duisburg – eine Maßnahme im Rahmen der grünen Transformation – Gegenstand ausführlicher Erörterungen.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2023/2024 jeweils nach Prüfung der Empfehlungen und Anregungen des DCGK die Abgabe und Veröffentlichung der Entsprechenserklärung beschlossen. Die aktuelle, zum 1. Oktober 2024 abgegebene Entsprechenserklärung ist auf der Website von thyssenkrupp abrufbar. Darüber hinaus berichten Vorstand und Aufsichtsrat in der Erklärung zur Unternehmensführung über die Corporate Governance bei thyssenkrupp.

Bericht über die Arbeit der Ausschüsse

Die sechs Ausschüsse des Aufsichtsrats haben primär die Aufgabe, Entscheidungen und Themen für die Sitzungen des Plenums vorzubereiten. Einzelne Entscheidungsbefugnisse hat der Aufsichtsrat – soweit gesetzlich zulässig – auf seine Ausschüsse übertragen. Die Befugnisse der Ausschüsse sowie die Anforderungen an die Ausschussmitglieder sind in den jeweiligen Geschäftsordnungen der Ausschüsse geregelt. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben dem Aufsichtsrat im vergangenen Jahr regelmäßig und ausführlich über die Ausschussarbeit berichtet. Die Ausschussvorsitzenden standen auch außerhalb der Sitzungen in engem Kontakt mit den übrigen Mitgliedern ihrer Ausschüsse, um sich über besonders wichtige Themen auszutauschen. Die personelle Zusammensetzung der sechs Ausschüsse per 30. September 2024 ist im Kapitel „Aufsichtsrat“ dargestellt.

Das **Präsidium** ist aufgrund der aktuellen Lage und der Vorbereitung der wegweisenden Sitzungen des Aufsichtsrats im vergangenen Geschäftsjahr zu zwölf Sitzungen zusammengekommen. Neben der Vorbereitung der Sitzungen des Aufsichtsrats standen die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie alle Themen im Zusammenhang mit der Transformation von thyssenkrupp im Fokus dieses Ausschusses.

Der **Personalausschuss** bereitete im Geschäftsjahr 2023/2024 in acht Sitzungen die Personalthemen der Vorstandsmitglieder der thyssenkrupp AG für den Aufsichtsrat vor. Soweit erforderlich, wurden Beschlüsse gefasst oder dem Aufsichtsrat Empfehlungen zur Beschlussfassung gegeben.



Im Zentrum der Beratungen standen neben der personellen Veränderung im Vorstand auch Entscheidungen zu Vergütungsthemen, insbesondere die Festsetzung der Ziele und Zielerreichungen bei den variablen Vergütungsbestandteilen und die Darstellung im Vergütungsbericht nach § 162 AktG, sowie die Überprüfung des geltenden Vorstandsvergütungssystems nach § 87a AktG. Daneben wurden allgemeine Vorstandsangelegenheiten behandelt, teilweise auch im Zusammenhang mit Leistungen für ehemalige Vorstandsmitglieder.

Der **Prüfungsausschuss** ist im Geschäftsjahr 2023/2024 zu fünf Sitzungen zusammengekommen. Neben Mitgliedern des Vorstands nahmen nach der Wahl der KPMG zum Abschlussprüfer durch die Hauptversammlung 2024 und der anschließenden Bestellung durch den Prüfungsausschuss auch deren Vertreter an den Sitzungen teil. Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Prüfungsausschuss erklärt, dass keine Umstände vorliegen, die Anlass geben, seine Befangenheit anzunehmen. Der Prüfungsausschuss hat die erforderliche Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt, dessen Qualifikation überprüft und eine Honorarvereinbarung mit ihm unterzeichnet. Des Weiteren wurde die Befragung zur Zufriedenheit mit dem Abschlussprüfer durchgeführt; die Ergebnisse wurden – ebenso wie die von KPMG neben der Abschlussprüfung zusätzlich erbrachten Leistungen – im Prüfungsausschuss diskutiert.

Dr. Verena Volpert als Prüfungsausschuss-Vorsitzende stand auch zwischen den Sitzungen in einem regelmäßigen Informationsaustausch mit den Abschlussprüfern. Zu einzelnen Tagesordnungspunkten standen zusätzlich die Leiter relevanter Konzernfunktionen in den Ausschusssitzungen für Berichte und Fragen zur Verfügung.

Schwerpunkte der Ausschussarbeit waren die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses 2022/2023 samt zusammengefasstem Lagebericht einschließlich der vollintegrierten nichtfinanziellen Erklärung und der zusammengefassten Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zur Unternehmensführung sowie die Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrats zu diesen Punkten. Darüber hinaus wurden im Ausschuss auch die Zwischenberichte des Geschäftsjahres 2023/2024 (Halbjahres- und Quartalsberichte) unter Berücksichtigung des Berichts des Abschlussprüfers über die prüferische Durchsicht ausführlich diskutiert und verabschiedet. Im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit KPMG hat der Ausschuss die Festlegung des Katalogs der genehmigungsfähigen Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers, und das Budget für die Erbringung von Nichtprüfungsleistungen für das Geschäftsjahr 2024/2025 beschlossen sowie das Vorgehen und die Qualitätssicherung im Rahmen der Abschlussprüfung besprochen.

Der Prüfungsausschuss hat sich in mehreren Sitzungen mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, mit Fragen der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und dessen Weiterentwicklung sowie mit der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems befasst. Zudem hat sich der Ausschuss ausführlich mit den wesentlichen Rechtsstreitigkeiten und der Compliance im Unternehmen beschäftigt und ausgiebig die Entwicklung der strategischen Compliance-Maßnahmen bei thyssenkrupp erörtert.

Als Prüfungsschwerpunkt hat der Prüfungsausschuss folgenden Auftrag festgelegt: „Beurteilung des Status der Implementierung der von der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) geforderten Berichterstattung nach den European Sustainability Reporting Standards (ESRS)“. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss in dessen Sitzung am 15. November 2024 über die Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.



Darüber hinaus hat sich der Ausschuss im Beisein der Leiterin der Konzern-Revision mit den Prüfungsergebnissen, den Prüfungsprozessen und der Prüfungsplanung der Revision für das Geschäftsjahr 2023 / 2024 inklusive der revisorischen Begleitung der Investition für die erste Direktreduktionsanlage von Steel Europe intensiv auseinandergesetzt. Weitere Schwerpunktthemen waren die vollständig in den Lagebericht integrierte nichtfinanzielle Erklärung, die Eigenkapital- und Ratingsituation, die EMIR-Pflichtprüfung für das Geschäftsjahr 2022 / 2023 gemäß § 32 WpHG, der aktuelle Umsetzungsstand der Performance-Entwicklung in allen Segmenten sowie die Implementierung der Berichtsanforderungen aus der EU-Taxonomie-Verordnung und das Tax Compliance Management System.

Der **Strategie-, Finanz- und Investitionsausschuss** ist im Geschäftsjahr 2023 / 2024 dreimal zusammengetreten. Im Mittelpunkt der Erörterungen stand die Vorbereitung von Empfehlungen für Entscheidungen des Aufsichtsrats aus seinem Verantwortungsbereich. In jeder Sitzung befasste sich der Ausschuss mit der operativen und wirtschaftlichen Lage von thyssenkrupp und der Weiterentwicklung des Unternehmens. Zu den weiteren behandelten Themenschwerpunkten gehörten – wie im Vorjahr auch – das Fortschreiten auf dem Pfad zur Verselbstständigung der Segmente Steel Europe und Marine Systems sowie der Projektfortschritt bei der Errichtung der ersten Direktreduktionsanlage bei Steel Europe in Duisburg. Weitere thematische Schwerpunkte waren die Risikoeinschätzung zu Cyber-Angriffen sowie Maßnahmen der weitergehenden IT-Sicherheit, die Finanzierungs- und Liquiditätsplanung, die Ergebnisse unseres Performance-Programms APEX sowie die Überprüfung der Wirtschaftlichkeit einzelner realisierter Investitionsprojekte. Im September 2024 hat sich der Ausschuss schließlich ausführlich mit der Unternehmens- und Investitionsplanung des Konzerns für das Geschäftsjahr 2024 / 2025 befasst und diese beschlossen.

Die Mitglieder des **Nominierungsausschusses** sind im abgelaufenen Geschäftsjahr zu zwei Sitzungen zusammengekommen. Schwerpunkt der Beratungen war die Sichtung möglicher Nachfolgekandidaten für die Anteilseignerseite im Aufsichtsrat bei zukünftig erforderlichen Nachbesetzungen – unter Berücksichtigung der Empfehlungen des DCGK und des eigenen Kompetenzprofils.

Der gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG gebildete **Vermittlungsausschusses** traf in diesem Berichtsjahr zu einer Sitzung zusammen.

Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses

Die von der Hauptversammlung am 2. Februar 2024 zum Prüfer der Abschlüsse des Geschäftsjahres 2023 / 2024 gewählte KPMG hat den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 und den Lagebericht der thyssenkrupp AG, der mit dem Konzernlagebericht von thyssenkrupp zusammengefasst ist, geprüft. Der Abschlussprüfer hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Konzernabschluss der thyssenkrupp AG für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 und der Lagebericht des thyssenkrupp Konzerns wurden gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Sowohl der Konzernabschluss als auch der zusammengefasste Lagebericht erhielten ebenfalls einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk von KPMG. Der Abschlussprüfer hat ferner festgestellt, dass der Vorstand ein angemessenes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet hat, das in seiner Konzeption und Handhabung geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.



Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte für das Geschäftsjahr 2023 / 2024 wurden in den Sitzungen des Prüfungsausschusses am 15. November 2024 und des Aufsichtsrats am 18. November 2024 umfassend diskutiert. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Er informierte ferner über seine Feststellungen zum internen Kontrollsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess sowie das Risikofrüherkennungssystem und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Über die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses durch den Prüfungsausschuss hat dessen Vorsitzende in der Plenumsitzung ausführlich berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht einschließlich der vollständig in den Lagebericht integrierten nicht-finanziellen Erklärung sowie den Vergütungsbericht nach § 162 AktG geprüft und keine Einwendungen erhoben. Jahres- und Konzernabschluss wurden gebilligt. Damit ist der vom Vorstand der thyssenkrupp AG aufgestellte Jahresabschluss festgestellt.

Der Hauptversammlung am 31. Januar 2025 wird vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2023 / 2024 eine Dividende in Höhe von 0,15 € je Stückaktie auszuschütten.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Aufsichtsrat der thyssenkrupp AG hat es im Berichtsjahr keine personellen Veränderungen gegeben.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern, allen Mitarbeitenden des thyssenkrupp Konzerns weltweit und den Arbeitnehmervertretungen aller Konzerngesellschaften für die erheblichen Anstrengungen und erbrachten Leistungen im Geschäftsjahr 2023 / 2024.

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Siegfried Russwurm
Vorsitzender
Essen, 18. November 2024



thyssenkrupp Aktie

KENNZAHLEN ZUR THYSSENKRUPP AKTIE

		2019 / 2020	2020 / 2021	2021 / 2022	2022 / 2023	2023 / 2024
Grundkapital	Mio €	1.594	1.594	1.594	1.594	1.594
Anzahl Aktien (insgesamt)	Mio Stück	622,5	622,5	622,5	622,5	622,5
Marktkapitalisierung Ende September	Mio €	2.683	5.715	2.733	4.501	2.166
Kurs Ende September	€	4,31	9,18	4,39	7,23	3,48
Höchstkurs	€	13,82	11,95	11,29	7,70	7,19
Tiefstkurs	€	3,55	3,88	4,22	4,53	2,78
Total Shareholder Return (TSR) ¹⁾	%	- 52	61	- 39	31	- 53
Dividende je Aktie	€	—	—	0,15	0,15	0,15 ³⁾
Dividendenrendite	%	—	—	3,4	2,1	4,3
Ausschüttung	Mio €	—	—	93	93	93 ³⁾
Ergebnis je Aktie	€	15,40	- 0,18	1,82	- 3,33	- 2,42
Anzahl Aktien (im Umlauf ²⁾)	Mio Stück	622,5	622,5	622,5	622,5	622,5
Aktienumsatz Inland (durchschnittlicher Tagesumsatz)	Mio Stück	4,6	4,1	4,1	3,8	3,7

¹⁾ Die Angabe des TSR erfolgt entsprechend der Berechnungsmethodik des auf der Hauptversammlung 2021 verabschiedeten Vergütungssystems für den Vorstand. Hier dient die TSR-Performance im Rahmen der langfristigen variablen Vergütung als Maßzahl dafür, wie sich der Wert eines Aktienengagements (Kursveränderung und Dividenden) über einen Zeitraum hinweg entwickelt hat. Die TSR-Performance berechnet sich dabei pro Geschäftsjahr anhand der Aktienkursentwicklung zuzüglich im Laufe des Geschäftsjahres ausgeschütteter Dividenden. Für den Start- und den Endwert wird der durchschnittliche Aktienkurs, berechnet als arithmetisches Mittel der Schlusskurse an den letzten 30 Börsenhandelstagen vor Beginn bzw. vor Ende des Geschäftsjahres herangezogen.

²⁾ Gewichteter Durchschnitt

³⁾ Vorschlag an die Hauptversammlung

Entwicklung des Aktienkurses

Im Geschäftsjahr 2023 / 2024 konnte die thyssenkrupp Aktie die positive Entwicklung des Vorjahres nicht fortsetzen und hat sich, gemessen an den Indizes DAX und MDAX, insgesamt deutlich schlechter entwickelt als der Gesamtmarkt.

Wesentliche Einflussfaktoren im 1. Halbjahr waren Erwartungen im Zusammenhang mit der Ver selbstständigung von Steel Europe und der entsprechenden Bewertung sowie makroökonomische Themen, etwa die Entwicklung der Inflation bzw. die Zinsentwicklung, die frühzyklische Aktien wie thyssenkrupp genauso wie die Aktien der Wettbewerber im Stahl-Sektor typischerweise stärker betreffen als den Gesamtmarkt und die entsprechenden Indizes.

Zum Ende des Berichtsjahres führte das sich weiter eintrübende weltweite wirtschaftliche Umfeld zu einer ausgeprägten Sektorrotation von zyklischen Aktien hin zu eher konjunkturunabhängigen Werten. Auch das Ringen um eine Lösung beim Stahl ist nicht spurlos an der Kursentwicklung vorüber gegangen. Im Zuge dieser Entwicklungen sowie auch vor dem Hintergrund der wiederholt angepassten Prognose erreichte die thyssenkrupp Aktie neue historische Tiefstände.

Stammdaten der thyssenkrupp Aktie

ISIN¹⁾

Aktien DE 000 750 0001

ADR²⁾ US88629Q2075

Kürzel

TKA Frankfurt, Düsseldorf

TKAMY ADR (Außerbörslicher Handel)

¹⁾ International Stock Identification Number

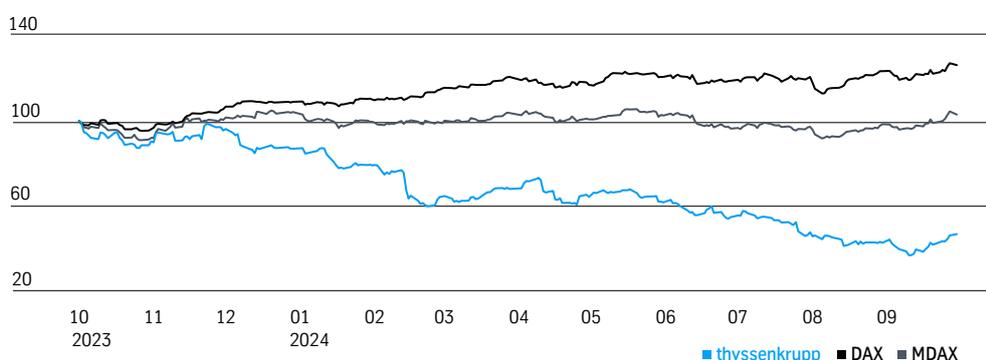
²⁾ American Depository Receipt



Den Jahreshöchststand mit 7,19€ erreichte die thyssenkrupp Aktie gleich zu Beginn des Geschäftsjahres, am 1. Oktober 2023. Der Tiefststand des vergangenen Geschäftsjahres wurde am 11. September 2024 mit 2,78€ verzeichnet. Zum 30. September 2024 notierte die Aktie bei einem Kurs von 3,48€ und damit mehr als 50% niedriger als zum Vorjahresstichtag; der Stand der Indizes DAX und MDAX erhöhte sich im Verlauf des Geschäftsjahres um 25 bzw. 3%.

ENTWICKLUNG DER THYSSENKRUPP AKTIE ZU DAX UND MDAX

indexiert, Geschäftsjahr 2023/2024



Grundkapital und Aktien

Das Grundkapital der thyssenkrupp AG beträgt 1.593.681.256,96€ und ist eingeteilt in 622.531.741 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die thyssenkrupp AG hält derzeit keine eigenen Aktien.

In den USA hat thyssenkrupp ein Sponsored Level I American Depositary Receipt (ADR)-Programm aufgelegt. Diese ADRs – von US-amerikanischen Banken ausgegebene Hinterlegungsscheine, für die Originalaktien verwahrt werden – werden außerbörslich (OTC) gehandelt. Die Deutsche Bank Trust Company Americas (Deutsche Bank) fungiert als Depotbank.

Aktionärsstruktur

Die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Essen, ist mit rund 21% der Stimmrechtsanteile der größte Aktionär der thyssenkrupp AG. Darüber hinaus sind die Aktien global breit gestreut. Der Schwerpunkt liegt in den USA, Kanada und in Großbritannien. Der Streubesitz, der in der Regel zur Gewichtung der thyssenkrupp Aktie in Aktienindizes herangezogen wird, betrug zum Bilanzstichtag ca. 79% des Grundkapitals. Der Anteil der Stiftung wird nicht dem Streubesitz zugerechnet.



Hauptversammlung

Die 25. Hauptversammlung der thyssenkrupp AG vom 2. Februar 2024 hat erstmals nach der Corona-Pandemie wieder in Präsenz stattgefunden. Die Hauptversammlung hat bei einer Anwesenheit von 59,03 % des Grundkapitals über alle zur Beschlussfassung vorgelegten Tagesordnungspunkte mit der erforderlichen Mehrheit abgestimmt.

Dividende

Der Hauptversammlung am 31. Januar 2025 wird vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2023/2024 eine Dividende in Höhe von 0,15 € je Stückaktie auszuschütten.

Investor Relations

Der kontinuierliche Dialog mit bestehenden und potenziellen Aktionären ist thyssenkrupp Investor Relations sehr wichtig. Als wesentliche Plattformen für den Austausch mit dem Kapitalmarkt werden Roadshows und Konferenzen an den großen Finanzplätzen genutzt. Der Schwerpunkt der Gespräche lag im Berichtsjahr auf der Veränderung des Portfolios, der Verbesserung der operativen Performance des Konzerns sowie der grünen Transformation. Das Thema Nachhaltigkeit nimmt insgesamt zunehmend mehr Raum in den Gesprächen ein. Auch zu Governance-Themen gab es einen intensiven Dialog mit Investoren, in den insbesondere auch der Vorsitzende des Aufsichtsrats eingebunden war.

 www.thyssenkrupp.com >
Investoren

Informationen zu allen angesprochenen Anlässen und Themen finden sich auf den Investor-Relations-Internetseiten von thyssenkrupp.

Kapitalmarkt

Die thyssenkrupp Aktie wird regelmäßig von einer Reihe von Analysten beobachtet. Elf Finanzanalysten veröffentlichen kontinuierlich Anlageempfehlungen und Kursziele. Zum Stichtag Ende September 2024 hatten 27 % dieser Analysten eine positive Anlageempfehlung (z.B. Kaufen), 55 % eine neutrale (z.B. Halten) und 18 % eine negative (z.B. Verkaufen).

Zusammengefasster Lagebericht

23	Vorbemerkungen	82	Jahresabschluss der thyssenkrupp AG
24	Grundlagen des Konzerns	88	Klima, Energie und Umwelt
24	Profil und Organisation	91	Technologie und Innovationen
27	Strategie	95	Einkauf
32	Unternehmenssteuerung	97	Mitarbeitende
34	Ziele	105	Soziale Verantwortung
38	Wirtschaftsbericht	106	Compliance
38	Makro- und Branchenumfeld	111	EU-Taxonomie
44	Zusammenfassende Beurteilung durch den Vorstand	130	Übersicht der nichtfinanziellen Angaben
47	Prognose-Ist-Vergleich	131	Nachtragsbericht
49	Geschäftsentwicklung im Konzern	131	Prognose-, Chancen- und Risikobericht
55	Geschäftsverlauf in den Segmenten	131	Prognose 2024 / 2025
71	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	133	Chancen- und Risikobericht
		158	Übernahmerechtliche Angaben
		161	Erklärung zur Unternehmensführung

2



Vorbemerkungen

Zusammengefasster Lagebericht

Der vorliegende Lagebericht fasst den Lagebericht des thyssenkrupp Konzerns und den Lagebericht der thyssenkrupp AG zusammen. Wir berichten darin über den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses sowie über die Lage und die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns und der thyssenkrupp AG. Die Informationen zur thyssenkrupp AG sind im Wirtschaftsbericht im Kapitel „Jahresabschluss der thyssenkrupp AG“ mit Angaben nach HGB enthalten. Wir berichten nach dem Deutschen Rechnungslegungsstandard 20 (DRS 20) „Konzernlagebericht“. Bereits seit einigen Jahren wenden wir die integrierte Berichterstattung an; dabei ist die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung gemäß §§ 289b, 315b HGB im zusammengefassten Lagebericht enthalten. Eine Übersichtstabelle ist im Kapitel „Übersicht der nichtfinanziellen Angaben“ zu finden.

Die Berichterstattung folgt dem internen Steuerungskonzept von thyssenkrupp im Geschäftsjahr 2023/2024.

Im Zuge der im 4. Quartal des Geschäftsjahres 2022/2023 beschlossenen und zum 1. Oktober 2023 wirksamen Neustrukturierung der Segmente des thyssenkrupp Konzerns ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr folgende Veränderungen der Berichterstattung:

- Das zum 30. September 2023 berichtete Segment Multi Tracks wurde zum 1. Oktober 2023 aufgelöst.
- Seit dem 1. Oktober 2023 werden das Großwälzlagergeschäft Rothe Erde (zum 30. September 2023 als eigenes Segment Bearings berichtet) sowie die Geschäfte von Uhde, Polysius und thyssenkrupp nucera (alle drei Geschäfte zum 30. September 2023 dem ehemaligen Segment Multi Tracks zugeordnet) im neuen Segment Decarbon Technologies gebündelt.
- Seit dem 1. Oktober 2023 werden die Geschäfte Automation Engineering und Springs & Stabilizers (zum 30. September 2023 dem ehemaligen Segment Multi Tracks zugeordnet) im Segment Automotive Technology erfasst. Dies gilt auch für die Geschäfte von Forged Technologies (zum 30. September 2023 als eigenes Segment berichtet).
- Seit dem 1. Oktober 2023 wird die Beteiligung TK Elevator, die thyssenkrupp seit dem Verkauf des Aufzugsgeschäfts Elevator Technology Ende Juli 2020 hält, im Rahmen der Segmentberichterstattung der „Überleitung“ zugeordnet (im Geschäftsjahr 2022/2023 im ehemaligen Segment Multi Tracks erfasst).
- Seit dem 1. Oktober 2023 wird die Gesellschaft thyssenkrupp Transrapid GmbH, die zum 30. September 2023 dem Segment Marine Systems zugeordnet wurde, im Rahmen der Segmentberichterstattung ebenfalls in der „Überleitung“ innerhalb der Einheiten von Service Units erfasst.

Darstellung und Ausweis des Vorjahres wurden unter Berücksichtigung der zuvor genannten Änderungen entsprechend angepasst.

Für weitere Details zur Beteiligung TK Elevator siehe auch Anhang-Nr. 24 (Segmentberichterstattung) und Anhang-Nr. 22 (Finanzinstrumente).



Im Geschäftsjahr 2022 / 2023 wurde für die Aktivitäten von thyssenkrupp Industries India aus dem Segment Decarbon Technologies ein Verkaufsprozess eingeleitet. Am 8. Mai 2024 wurde die Transaktion vollzogen und die thyssenkrupp Industries India entsprechend entkonsolidiert.

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2023 / 2024 für die Aktivitäten von thyssenkrupp Electrical Steel India aus dem Segment Steel Europe ein Verkaufsprozess eingeleitet, der im 4. Quartal des Geschäftsjahres 2023 / 2024 erstmals die Kriterien von IFRS 5 für einen Ausweis als Veräußerungsgruppe erfüllt. Dementsprechend wurde in der Bilanz zum 30. September 2024 ein gesonderter Ausweis der auf diese Aktivitäten entfallenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erforderlich.

Die Darstellung des Geschäftsverlaufs ist nach Segmenten gegliedert.

Der DCGK sieht vor, dass Unternehmen Angaben zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem machen, die über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinausgehen und somit von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind (lageberichts-fremde Angaben). Diese werden nachfolgend der Erklärung zur Unternehmensführung thematisch zugeordnet; sie sind zudem von den inhaltlich zu prüfenden Angaben durch separate Absätze abgegrenzt und entsprechend gekennzeichnet.

Die weiterführenden Links sind nicht Bestandteil des Lageberichts und nicht Teil der Abschlussprüfung.

Grundlagen des Konzerns

Profil und Organisation

Leistungsversprechen

thyssenkrupp ist ein internationaler Industrie- und Technologiekonzern. Gemeinsam mit unseren Kunden wollen wir auf der Grundlage unserer umfassenden und langjährigen Erfahrung in der Entwicklung von Technologien wirtschaftliche sowie ressourcen- und umweltschonende Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft entwickeln. Unter einer starken Dachmarke wollen wir mit unseren innovativen Produkten, Technologien und Dienstleistungen einen Beitrag für eine bessere, lebenswertere und nachhaltigere Zukunft leisten und damit Verantwortung für künftige Generationen übernehmen. Dabei verfolgen wir zum einen ambitionierte Klimaschutzziele und verbessern unsere eigene Energie- und Klimateffizienz. Zum anderen wollen wir unsere Kunden auf Basis unserer Fähigkeiten entlang der relevanten Wertschöpfungsketten bei der grünen Transformation entscheidend unterstützen. Wir wollen die grundlegende Erneuerung der gesamten Industrie – insbesondere der energieintensiven Wirtschaftszweige – ermöglichen sowie die Dekarbonisierung aktiv mitgestalten und vorantreiben. Unser Markenversprechen – unsere Kunden voranzubringen – und unser Anspruch an uns selbst bringen wir in unserem Claim „engineering.tomorrow.together.“ zum Ausdruck. Vielfalt und globale Vernetzung zeichnen thyssenkrupp aus. Alle Beschäftigten sollen sich bei uns frei und mit



ihrem vollen Potenzial entfalten können – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität oder anderen Merkmalen. Wir wollen Leistungsorientierung mit unternehmerischer und sozialer Verantwortung verbinden. Mehr Details finden Sie in diesem Kapitel im Abschnitt „Strategie“ sowie im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ im Abschnitt „Geschäftsverlauf in den Segmenten“ sowie in den Kapiteln „Klima, Energie und Umwelt“ und „Technologie und Innovationen“.

Unseren Anspruch und unsere gemeinsamen Werte haben wir in unserem Leitbild festgeschrieben; Sie finden es auf unserer Website.

 www.thyssenkrupp.com > Unternehmen > Unternehmenskultur

Organisations- und Führungsstruktur

Um die Leistungsfähigkeit von thyssenkrupp für die grüne Transformation sichtbarer zu machen und den Geschäften in diesem Wachstumsmarkt einen neuen Stellenwert innerhalb des Konzerns einzuräumen, haben wir unser Portfolio zum 1. Oktober 2023 neu geordnet. Konkret haben wir unsere Schlüsseltechnologien für die Dekarbonisierung der Industrie in dem neuen Segment Decarbon Technologies zusammengeführt. In diesem Zusammenhang wurden auch die im Vorjahr als Segmente dargestellten Geschäftseinheiten Bearings und Forged Technologies in das neue Segment Decarbon Technologies bzw. in das Segment Automotive Technology eingebracht. Details zur Neuausrichtung des Portfolios finden Sie im folgenden Abschnitt „Strategie“.

Unsere Geschäftsaktivitäten waren im abgelaufenen Geschäftsjahr in fünf Segmente zusammengefasst: Automotive Technology, Decarbon Technologies, Materials Services, Steel Europe sowie Marine Systems.

Die Segmente sind grundsätzlich in Business Units und weiter in Operating Units untergliedert. Zum 30. September 2024 sind in den Konzernabschluss 321 Unternehmen sowie 16 Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, einbezogen; insgesamt konsolidieren wir Gesellschaften aus 47 Ländern.

In den zwei Gesellschaften thyssenkrupp Services GmbH und thyssenkrupp Information Management GmbH sind unsere Service-Einheiten gebündelt, die übergreifende Dienstleistungen für die Geschäfte und die Zentrale erbringen. Darüber hinaus bieten vier regionale Plattformen Dienstleistungen an, die von den operativen Geschäften in den jeweiligen Regionen benötigt werden. Details dazu finden Sie im Kapitel „Wirtschaftsbericht“, Abschnitt „Bereich Corporate Headquarters“.

47

Für den Abschluss des Konzerns konsolidieren wir Gesellschaften aus 47 Ländern.



Unternehmenszentrale

thyssenkrupp AG

Segmente

Automotive Technology

Umsatz
7.536 Mio €

Bereinigtes EBIT
245 Mio €

- Serienlieferant von Fahrwerks- und Antriebskomponenten
- Montage- und Logistikpartner
- Herstellung von geschmiedeten Komponenten und Systemlösungen für den Ressourcen-, Bau- und Mobilitätssektor
- Karosserieanlagenbauer mit Serienproduktion von Karosserieleichtbauteilen
- Anbieter von Antriebs- und Batteriemontagen sowie Herstellung von Federn und Stabilisatoren für die Automobilindustrie

Decarbon Technologies

Umsatz
3.850 Mio €

Bereinigtes EBIT
-54 Mio €

- Fertigung von Großwälzlagern, Wälzlagern und nahtlos gewalzten Ringen für die Windenergie und unterschiedliche Industrieanwendungen
- Anlagenbau und Service, u. a. für die Chemie- und Zementindustrie
- Anbieter von Technologie für Elektrolyse-Anlagen, insbesondere auch für die Herstellung von grünem Wasserstoff im industriellen Maßstab (thyssenkrupp nucera, Mehrheitsbeteiligung von thyssenkrupp)

Materials Services

Umsatz
12.126 Mio €

Bereinigtes EBIT
204 Mio €

- Datengetriebene Supply-Chain-Lösungen für digitale und nachhaltigere Lieferketten
- Weltweiter Handel mit Werk- und Rohstoffen
- Kundenspezifische Anarbeitungs-, Lager- und Logistikdienstleistungen

Steel Europe

Umsatz
10.736 Mio €

Bereinigtes EBIT
261 Mio €

- Produktion von Qualitätsflachstahl für die Automobilindustrie und eine Vielzahl weiterer Industrien
- Weitere Umsetzung der Strategie 20-30 mit Fokus auf Premiumprodukte mit höheren Festigkeiten, weiter optimierte Oberflächen sowie dünnere, leistungsfähigere Bleche für die Elektromobilität
- Aufbau einer klimaneutralen Stahlproduktion im Rahmen des Transformationsprojekts tkH2Steel

Marine Systems

Umsatz
2.118 Mio €

Bereinigtes EBIT
125 Mio €

- Systemanbieter im Unter- und Überwasserschiffbau sowie im Bereich maritimer Elektronik und Sicherheitstechnologie



Die strategische Führung des Konzerns liegt bei der thyssenkrupp AG. Die Zentrale konzentriert sich neben Governance-Aufgaben, der Allokation von Investitionsmitteln und der Führungskräfteentwicklung insbesondere auf die Steuerung der Performance und das Portfoliomanagement. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, wurde der Vorstand der thyssenkrupp AG zum 1. Januar 2024 um zwei Mitglieder erweitert. Mit der Bestellung von Dr. Volkmar Dinstuhl und Ilse Henne in den Vorstand der thyssenkrupp AG ist in Ergänzung der bisherigen im Vorstand abgedeckten Querschnittsfunktionen Strategie, Personal und Finanzen eine Neuausrichtung des Vorstands auf die operative Steuerung des Unternehmens verbunden. Entsprechend ordnet die Geschäftsverteilung die Segmente einzelnen Vorstandsmitgliedern zu. Dabei agieren die einzelnen Segmente insbesondere bei operativen Managemententscheidungen weiterhin dezentral und unter der starken Dachmarke thyssenkrupp. Die Vorstandsmitglieder der thyssenkrupp AG sind dafür verantwortlich, dass die Führungsteams die aus dem Benchmark abgeleiteten Performanceziele auch erreichen.

Strategie

Fortsetzung des Transformationsprozesses

In einem herausfordernden und sich rasant verändernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld treibt thyssenkrupp seine Transformation weiter voran. Das Ziel ist, thyssenkrupp zu einem leistungsstarken und nachhaltigen Unternehmen mit schlanken Führungsstrukturen und einem auf profitables Wachstum ausgerichteten Portfolio unserer Segmente umzubauen. Den Rahmen dafür bilden unsere Marke und unsere Werte.

www.thyssenkrupp.com > Unternehmen > Strategie

Um die Geschäfte der thyssenkrupp AG bestmöglich weiterzuentwickeln, richtet sich das Unternehmen bei seiner Transformation weiterhin gezielt auf Chancen aus, die sich aus den Zukunftsthemen für unsere Technologien bieten. Insbesondere in der grünen Transformation sehen wir schon jetzt, aber insbesondere mittel- und langfristig Potenzial für weiteres profitables Wachstum, etwa in den Bereichen Wasserstoff, grüne Chemikalien, erneuerbare Energien, Elektromobilität und nachhaltige Lieferketten.

Gleichzeitig wollen wir unsere Leistungsfähigkeit in allen Geschäften steigern. Die Erwirtschaftung eines dauerhaft positiven Wert- und Cashflow-Beitrags für den Konzern sowie eine verlässliche Dividendenzahlung an unsere Aktionäre sind das erklärte Ziel. Mehr zu den Finanzziele erfahren Sie im Abschnitt „Ziele“.

Um all diese Ziele zu erreichen, wird thyssenkrupp den eingeschlagenen Weg konsequent weiterverfolgen. Den Orientierungsrahmen bilden dabei die drei Handlungsstränge „Portfolio“, „Performance“ und „Grüne Transformation“.

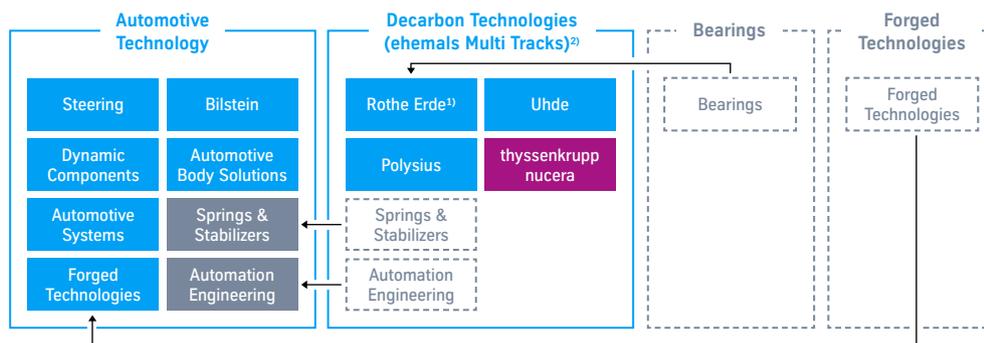
Portfolio

Die Richtungsentscheidung von thyssenkrupp ist klar: Wir wollen, dass sich jedes einzelne Geschäft bestmöglich weiterentwickelt und eine nachhaltige Wettbewerbsposition – sowohl wirtschaftlich als auch im Hinblick auf den Umwelt- und Klimaschutz – erreicht. Deshalb überprüfen und bewerten wir die individuellen Entwicklungspotenziale aller Geschäfte jährlich dahingehend, in welcher Konsolidation die Einheiten die besten Zukunftsperspektiven aus Sicht aller Stakeholder haben.



Mit Beginn des Geschäftsjahres 2023/2024 stand der nächste Schritt zur nachhaltigen Neuausrichtung des Konzerns an: Das bisherige Segment Multi Tracks wurde aufgelöst. Unser Großwälzlagergeschäft Rothe Erde (zum 30. September 2023 berichtet als eigenes Segment Bearings) sowie Uhde, Polysius und die Mehrheitsbeteiligung thyssenkrupp nucera, (alle drei bis 30. September 2023 berichtet im Segment Multi Tracks) sind seit 1. Oktober 2023 im neuen Segment Decarbon Technologies gebündelt. Alle vier Geschäfte verfügen jeweils über Schlüsseltechnologien für die Dekarbonisierung der Industrie. Mit der Etablierung des neuen Segments positioniert sich thyssenkrupp als ein Technologieführer für die Energiewende und verschafft seinen Kompetenzen für die grüne Transformation volle Sichtbarkeit. Die weiteren Multi Tracks Geschäfte Automation Engineering und Springs & Stabilizers wurden dem Segment Automotive Technology zugeordnet. Zudem gehört nun Forged Technologies (zum 30. September 2023 berichtet als eigenes Segment) aufgrund der gleichen Endkundenstruktur zu Automotive Technology.

BÜNDELUNG DER SCHLÜSSELTECHNOLOGIEN FÜR DIE DEKARBONISIERUNG IM SEGMENT DECARBON TECHNOLOGIES



¹⁾ Bis 30. September 2023 Bearings

²⁾ Beteiligung TK Elevator wurde per 1. Oktober 2023 im Rahmen der Segmentberichterstattung der „Überleitung“ zugeordnet.

Für die bestmögliche Entwicklung unserer Geschäfte und die Fokussierung unseres Portfolios auf wachstumsstarke Märkte gehen wir weiterhin auch Wege, die eine Änderung der Eigentümerstruktur bedeuten können: Anfang Mai 2024 haben wir die 55-prozentige Beteiligung der thyssenkrupp Industries India (Segment Decarbon Technologies) an ein Konsortium aus bisherigen Mitgesellschaftern verkauft und so die strategische Portfoliobereinigung im Industrieanlagenbau weiter vorangebracht.

Für die einzelnen Segmente in unserem Portfolio verfolgen wir verschiedene Entwicklungspfade. Automotive Technology führen wir innerhalb des Konzerns weiter; dem Branchentrend zu übergreifender Zusammenarbeit folgend sind selektiv aber auch Allianzen oder Entwicklungspartnerschaften vorstellbar. Den unter der Führung des Segments Multi Tracks eingeleiteten Veräußerungsprozess für Springs & Stabilizers verfolgen wir weiter. Der Verkaufsprozess für Automation Engineering wurde dagegen gestoppt. Um die Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit der Geschäftseinheit als Ganzes langfristig zu sichern, wurde ein schrittweises Herunterfahren der Powertrain-Aktivitäten bis 2026 am Standort Bremen beschlossen.



Im Segment Decarbon Technologies wollen wir das Potenzial der grünen Transformation konsequent erschließen und in werthaltiges Wachstum umsetzen. Wir streben einen Turnaround hin zu nachhaltig profitablen Geschäftsmodellen an. Das gilt insbesondere für Polysius und Uhde, die in den vergangenen Jahren bereits mit der technologischen Transformation hin zu grünen Produkten und Dienstleistungen begonnen haben. Im nächsten Schritt gilt es nun, die Transformation der Geschäftsmodelle voranzutreiben – etwa durch eine verstärkte Modularisierung und Standardisierung der Produkte sowie den Ausbau des profitablen Servicegeschäfts.

Bei Materials Services sieht thyssenkrupp aufgrund der eigenen Marktposition und Wettbewerbsstärke ein unverändert gutes Entwicklungspotenzial. Hier haben wir nicht nur an der Leistungsverbesserung gearbeitet, sondern auch in die Zukunft investiert. Das Segment setzt dabei vor allem auf die konsequente Umsetzung seiner „Materials as a Service“-Strategie. Dadurch soll der Dienstleistungsanteil erhöht und das margenträchtige Supply-Chain-Geschäft ausgebaut werden. Darüber hinaus verfolgt das Unternehmen Wachstumschancen insbesondere auf dem nord-amerikanischen Markt, setzt die weitere Konsolidierung der europäischen Aktivitäten zur Stärkung der führenden Marktposition weiter um und entwickelt neue Kundenlösungen vor allem im Bereich Digitalisierung und Nachhaltigkeit.

Steel Europe bewegt sich in einem sehr herausfordernden Umfeld, das von der anhaltend schwachen Konjunktur und vor allem mittel- und langfristig strukturellen Veränderungen auf dem europäischen Stahlmarkt und in entscheidenden Kunden- und Zielmärkten geprägt ist. Um sich nachhaltig wettbewerbsfähig aufzustellen, arbeitet das Segment an einer strukturellen Neuausrichtung. Dabei sollen insbesondere Optimierungen im Produktionsverbund mit einer Reduzierung der Produktionskapazität die Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität des Segments steigern. Parallel dazu soll die bisherige Strategie 20-30 zur Steigerung der operativen Leistungsfähigkeit weiter umgesetzt werden. Zudem strebt der Konzern eine eigenständige Aufstellung von Steel Europe an, denn wir sind nach wie vor davon überzeugt, dass die stärkere Fokussierung und größere strategische Flexibilität dem Stahl die bestmöglichen Zukunftsperspektiven bieten. Im Juli 2024 hat thyssenkrupp in einem ersten Schritt die 20-prozentige Beteiligung des Energieunternehmens EP Corporate Group (EPCG) am Stahlgeschäft erfolgreich abgeschlossen. Darüber hinaus sind thyssenkrupp und EPCG in Gesprächen über den zweiten Schritt: den Erwerb weiterer 30% der Anteile am Stahlgeschäft mit dem Ziel, ein gleichberechtigtes 50/50-Joint Venture zu bilden. Wesentlicher Baustein dafür ist ein finanzierbarer und wettbewerbsfähiger Businessplan. Falls ein 50 / 50-Joint Venture nicht zustande kommt, haben wir mit EPCG für die bereits verkaufte 20-prozentige Beteiligung ein beidseitiges Rückabwicklungsrecht vereinbart.

Marine Systems zeigt sowohl im Hinblick auf die Kostensenkungs- und Performance-Maßnahmen als auch auf die Auftragslage eine positive Entwicklung. Die weltweit wachsende Nachfrage nach U-Booten, Marineschiffen sowie Über- und Unterwassertechnologie sorgt für zusätzliche Wachstumschancen. Um diese Chancen noch besser nutzen zu können, verfolgen wir weiter – parallel zu den weiteren Maßnahmen, die der Steigerung der Leistungskraft dienen – den eingeschlagenen Pfad der Verselbstständigung.

Mehr Details zur Weiterentwicklung in den Segmenten finden Sie im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ im Abschnitt „Geschäftsverlauf in den Segmenten“.



Performance

Das übergeordnete Ziel des Transformationsprozesses ist weiterhin die Steigerung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit all unserer Geschäfte. Sie ist nicht nur maßgeblich für die weitere strategische Stärkung des Konzerns, sondern auch notwendige Voraussetzung dafür, einen nachhaltig positiven Free Cashflow vor M&A für den Konzern zu erwirtschaften und verlässliche Dividendenzahlungen zu gewährleisten. Eine weitere Voraussetzung dafür ist, dass die Geschäfte ihre Finanzziele rasch und dauerhaft erreichen – auch in einem anhaltend herausfordernden Umfeld. Mehr zu den Finanzziele erfahren Sie im Abschnitt „Ziele“.

Um kurzfristig auf die sich abschwächenden Märkte reagieren zu können, aber auch eine langfristige Verbesserung der Leistungsfähigkeit unserer Geschäfte zu unterstützen, haben wir im September 2023 konzernweit ein ganzheitliches Performance-Programm mit dem Namen APEX (lateinisch für „Spitze“) gestartet. Dabei sollen die Geschäfte zum einen ihre Rentabilität auf Wettbewerbsniveau steigern und zum anderen ihre Marktchancen bestmöglich nutzen.

Gesteuert wird APEX von einem Transformations-Office bei der thyssenkrupp AG, das Methodenkompetenz und Prozessunterstützung, eine Plattform für den Austausch und den Wissenstransfer sowie ganzheitliche Wettbewerbsanalysen und Best-Practice-Vergleiche bietet. In einer ersten Phase haben Experten der Geschäfte in den fünf Handlungsfeldern „Vermögenswerte/CAPEX“, „Geschäftsmodelle und Vertrieb“, „Materialkosten“, „Betriebliches Netto-Umlaufvermögen“ und „Organisation“ Cash- und Performance-Maßnahmen identifiziert, die den Ergebnisdruck aus dem schwachen Marktumfeld abfedern sollen. Die identifizierten Maßnahmen befinden sich entweder in Umsetzung, sind schon abgeschlossen oder werden noch angegangen. Um die Performanceziele der einzelnen Geschäfte auch nachhaltig zu unterstützen, konzentrieren wir uns in einer zweiten Phase vertärkt auch auf strukturelle Themen. Dabei definieren die Geschäfte individuelle Maßnahmen, wie sie ihre Effizienz weiter steigern und die jeweiligen Geschäftsmodelle optimieren bzw. an die sich wandelnden Märkte anpassen können. Wo nötig, setzen sie auch Restrukturierungen konsequent um. Die oben genannten Handlungsfelder werden mit Hochlauf der zweiten Phase aus einer zentralen Sicht aufgelöst. Das Transformation-Office wird die einzelnen Projekte der Geschäfte eng begleiten und, wo notwendig, unterstützen. Verantwortlich für den Erfolg und die Umsetzung von Maßnahmen zur Weiterentwicklung bleiben weiterhin die Geschäfte. Details zum Status der einzelnen Maßnahmen in den einzelnen Segmenten finden Sie in den jeweiligen Abschnitten im Kapitel „Wirtschaftsbericht“.

Grüne Transformation

Wir haben uns das Ziel gesetzt, unsere Kunden mit unseren innovativen Produkten sowie modernen und digitalen Technologien bei der grünen Transformation und beim Erreichen ihrer Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen. Dank unserer Kompetenzen für nachhaltige Lösungen innerhalb der verschiedenen Branchen können wir die Dekarbonisierung der Industrie vorantreiben und von den damit verbundenen unternehmerischen Chancen profitieren.



Vor allem die Geschäfte im neuen Segment Decarbon Technologies verfügen über innovative Technologien, um einen großen Teil der heutigen CO₂-Emissionen insbesondere der Schwer- und energieintensiven Industrie zu reduzieren:

- Rothe Erde ist einer der führenden Anbieter für Großwälzlager und Lösungen, die unter anderem in Anlagen zur Erzeugung von Wind-, Solar- und Gezeitenenergie eine zentrale Funktion erfüllen und somit maßgeblich zur Effizienzsteigerung und Zuverlässigkeit erneuerbarer Energiequellen beitragen. Insbesondere die weltweiten Ausbaupläne für Windkraft haben Potenzial für die zukünftigen Wachstumschancen für Rothe Erde.
- Grüner Wasserstoff wird künftig vor allem in den Weltregionen produziert werden, in denen grüner Strom günstig verfügbar ist. Um ihn dorthin zu bringen, wo er gebraucht wird, bietet sich Ammoniak als Transportmedium an. Uhde ist einer der weltweit führenden Technologieanbieter für Ammoniak-Lieferketten und zeichnet sich insbesondere durch seinen Fokus auf die Entwicklung und Implementierung großtechnischer Anlagen für innovative Technologien im Bereich nachhaltiger Ammoniakgewinnung aus.
- Einer der größten Hebel für eine signifikante Reduzierung der weltweiten CO₂-Emissionen ist neben der Stahl- und Chemieindustrie die Zementherstellung. Polysius nimmt mit seinen grünen Technologien einschließlich der patentierten Pure Oxyfuel-Anlagen eine Vorreiterrolle beim klimaneutralen Umbau der Zementindustrie ein. Das Marktpotenzial ist hoch, da Zementproduzenten unter großem Druck stehen, ihre CO₂-Emissionen zu verringern.
- Unsere Mehrheitsbeteiligung thyssenkrupp nucera kann weltweit schon heute Technologien für die Produktion von grünem Wasserstoff im industriellen Maßstab anbieten. Als langfristig orientierter Ankeraktionär will die thyssenkrupp AG die Entwicklung von thyssenkrupp nucera weiter begleiten und von den Wachstumschancen profitieren. Mit mehr als 600 abgeschlossenen Projekten ist das Unternehmen einer der Marktführer im Chlor-Alkali-Geschäft.

Darüber hinaus haben wir weitere Produkte und Lösungen im Portfolio, die für das Gelingen der grünen Transformation maßgeblich sind, etwa unsere antriebsunabhängigen Komponenten im Automobilbau, die eine nachhaltige Mobilität ermöglichen und dabei stark von der Elektrifizierung des Automobils profitieren, oder die mit Hilfe der Digitalisierung verbesserten Lieferketten bei Materials Services.

Neben den Produkten und Lösungen, deren Entwicklung wir für unsere Kunden und Partner vorantreiben, arbeiten wir an der Dekarbonisierungsstrategie unseres Konzerns. Mit der im Bau befindlichen Direktreduktionsanlage von Steel Europe ist ein entscheidender Schritt getan: Die zu 100% wasserstofffähige Anlage mit einer Produktionskapazität von 2,5 Mio t direkt reduziertem Eisen pro Jahr ermöglicht eine Einsparung von bis zu 3,5 Mio t CO₂ jährlich. thyssenkrupp kann damit zu einem bedeutenden Akteur der europäischen Wasserstoffwirtschaft und der Standort Duisburg bzw. das Land Nordrhein-Westfalen zum Ankerpunkt für Investitionen in den Aufbau einer regionenübergreifenden Wasserstoffinfrastruktur werden. Darüber hinaus prüfen wir fortlaufend technologie- und ergebnisoffen, was die besten und wirtschaftlich tragfähigsten Lösungen unter den jeweils gegebenen Rahmenbedingungen sind, um den Stahlbereich langfristig klimaneutral aufzustellen.



Unternehmenssteuerung

Unsere Leistungsindikatoren für Profitabilität, Liquidität, Gewinn und Wertbeitrag, die wir konzernweit verwenden, bilden die Grundlage für die operativen und strategischen Managemententscheidungen bei thyssenkrupp. Wir nutzen sie, um Ziele zu setzen, den Unternehmenserfolg zu messen und die variable Vergütung der Führungskräfte – neben weiteren Faktoren – festzulegen. Die für uns wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren sind das Bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Bereinigtes EBIT), der FCF vor M&A (Free Cashflow vor Mergers & Acquisitions), der Jahresüberschuss/(-fehlbetrag) des thyssenkrupp Konzerns und der thyssenkrupp Value Added (tkVA) bzw. der Return on Capital Employed (ROCE).

Der Vorstand definiert auch im Wesentlichen für die Segmente langfristige Ziele. Diese bilden den Rahmen für die kurz- und mittelfristigen finanziellen Ziele sowie für die Budget- und Mittelfristplanung, die alle Einheiten erstellen.

THYSSENKRUPP – KERNSTEUERUNGSGRÖSSEN

Profitabilität	Liquidität	Gewinn	Wertbeitrag
Betriebliches Ergebnis +/- operative Bestandteile des Finanzergebnisses <hr/> EBIT +/- Sondereffekte <hr/> Bereinigtes EBIT	Operating Cashflow +/- Cashflow aus Investitionstätigkeit <hr/> Free Cashflow +/- Mittelzuflüsse / -abflüsse aus wesentlichen M&A-Transaktionen <hr/> Free Cashflow vor M&A	EBIT +/- nicht operative Bestandteile der Gewinn- und Verlustrechnung <hr/> Jahresüberschuss/ (-fehlbetrag)	EBIT +/- Kapitalkosten <hr/> tkVA EBIT / Capital Employed <hr/> ROCE

Bereinigtes EBIT

Das EBIT gibt Auskunft über die Profitabilität der betrachteten Einheiten. Es umfasst alle Bestandteile der Gewinn- und Verlustrechnung, die sich auf die operative Leistung beziehen. Hierzu gehören auch die Erträge und Aufwendungen aus den Teilen des Finanzergebnisses, die als operativ charakterisiert werden können. Das sind unter anderem Erträge und Aufwendungen aus Beteiligungen, die das Unternehmen dauerhaft halten will. Der thyssenkrupp Konzern hält eine Beteiligung an dem ehemaligen Segment Elevator Technology. Diese Beteiligung hat keinen strategischen oder operativen Bezug zu den fortgeführten Aktivitäten. Daher sind die Ergebnisse definitionsgemäß nicht den Bestandteilen des Finanzergebnisses mit operativem Charakter zuzurechnen und folglich nicht im EBIT enthalten. Das Bereinigte EBIT ist das EBIT vor Sondereffekten. Bereinigt werden Restrukturierungsaufwendungen, Wertminderungsaufwendungen bzw. Erträge aus Zuschreibungen, Veräußerungsgewinne bzw. -verluste sowie Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit CO₂-Termingeschäften des Segments Steel Europe. Es ist im Vergleich zum EBIT besser dazu geeignet, die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg zu vergleichen.



Das Bereinigte EBIT des Konzerns und der Segmente sowie die Sondereffekte erläutern wir ausführlich in den Abschnitten „Geschäftsentwicklung im Konzern“ und „Geschäftsverlauf in den Segmenten“ des Kapitels „Wirtschaftsbericht“. Darüber hinaus verweisen wir auf die Überleitungsrechnung in der Segmentberichterstattung (Anhang-Nr. 24).

FCF vor M&A

Der FCF vor M&A ermöglicht eine Beurteilung des Geschäftserfolgs einer Periode unter Liquiditätsgesichtspunkten. Er beziffert den Mittelzu- oder -abfluss aus operativer Tätigkeit ohne Berücksichtigung von Ein- und Auszahlungen aus wesentlichen Portfoliomaßnahmen. Entsprechend wird er aus dem Operating Cashflow abzüglich des Cashflows aus Investitionstätigkeit ohne Mittelzu- und -abflüsse aus wesentlichen M&A-Transaktionen hergeleitet. Auch dies sorgt für einen direkteren Bezug zum laufenden Geschäft und eine bessere Vergleichbarkeit bei mehrperiodischen Betrachtungen.

Eine Überleitungsrechnung sowie Details zur Entwicklung des FCF vor M&A enthält die Analyse der Kapitalflussrechnung im Abschnitt „Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage“ des Kapitels „Wirtschaftsbericht“.

Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)

Der Jahresüberschuss entspricht dem Gewinn, den der Konzern innerhalb des Geschäftsjahres erwirtschaftet hat, und errechnet sich als positiver Saldo sämtlicher Erträge und Aufwendungen. Bei der Berechnung werden, anders als beim EBIT, auch nicht operative Bestandteile – zum Beispiel Zinsen und Steuern – berücksichtigt. Der Jahresüberschuss gibt somit gesamthaft Auskunft über die Ertragskraft des Konzerns. Ein negatives Jahresergebnis wird als Jahresfehlbetrag bezeichnet.

Den Jahresüberschuss/(-fehlbetrag) des thyssenkrupp Konzerns erläutern wir ausführlich im Abschnitt „Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage“ des Kapitels „Wirtschaftsbericht“.

tkVA / ROCE

Der tkVA ist der in einem Berichtsjahr geschaffene Wert. Diese Kennzahl ermöglicht uns, den finanziellen Erfolg von Geschäften mit unterschiedlicher Kapitalintensität zu vergleichen. Der tkVA errechnet sich aus dem EBIT abzüglich der Kapitalkosten für das im operativen Geschäft gebundene Kapital (Capital Employed). Das Capital Employed umfasst im Wesentlichen das Anlagevermögen, die Vorräte und die Forderungen. Hiervon werden bestimmte nicht zinstragende Passivpositionen wie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abgezogen. Um die Kapitalkosten zu ermitteln, wird das Capital Employed mit dem Kapitalkostensatz (WACC) multipliziert; dieser setzt sich aus dem gewichteten Eigen- und dem Fremdkapitalkostensatz zusammen. Anhand der Kennzahl Return on Capital Employed (ROCE) ermitteln wir die erwirtschaftete relative Verzinsung. Der ROCE ergibt sich als Verhältnis von EBIT zu Capital Employed. Übersteigt der ROCE den WACC, d.h. den Verzinsungsanspruch der Eigen- und Fremdkapitalgeber, haben wir Wert geschaffen.

Über die Entwicklung des tkVA / ROCE im Berichtsjahr informieren wir ebenfalls im Abschnitt „Geschäftsentwicklung im Konzern“ des Kapitels „Wirtschaftsbericht“.

Capital Employed x WACC =
Kapitalkosten



Ziele

Finanzielle Ziele

In einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld wollen wir erreichen, dass alle Geschäfte ihre operative Leistungsfähigkeit deutlich ausbauen und dauerhaft einen positiven Wert- und Cashflow-Beitrag für thyssenkrupp erwirtschaften. Insbesondere streben wir an, dass die Geschäfte ihre mittelfristigen finanziellen Ziele erreichen.

Die mittelfristigen Ziele für die Bereinigte EBIT-Marge der einzelnen Segmente lauten wie folgt:

- **Automotive Technology**¹⁾ – Bereinigte EBIT-Marge von 7 bis 8 %
- **Decarbon Technologies** – Bereinigte EBIT-Marge von über 5 %
- **Materials Services** – Bereinigte EBIT-Marge von 2 bis 3 %
- **Marine Systems** – Bereinigte EBIT-Marge von 6 bis 7 %

Im Zuge der Ausarbeitung des Businessplans für das Segment **Steel Europe** befindet sich das mittelfristige Ziel für dessen Bereinigte EBIT-Marge (6 bis 7 %) noch in Überarbeitung.

Für den Konzern halten wir auf Basis seiner aktuellen Zusammensetzung insgesamt an den bisher kommunizierten mittelfristigen Zielen fest: Eine Bereinigte EBIT-Marge von 4 bis 6 % und dadurch ein signifikant positiver Free Cashflow vor M&A. Höchste Priorität hat zudem die verlässliche Dividendenzahlung.

Weitere Informationen zu unseren Segmenten und entsprechenden Maßnahmen zur Zielerreichung finden Sie im Wirtschaftsbericht im Abschnitt „Geschäftsverlauf in den Segmenten“.

Weitere Informationen zu unseren Kernsteuerungsgrößen finden Sie in diesem Kapitel im Abschnitt „Unternehmenssteuerung“; Details zur Prognose für das aktuelle Geschäftsjahr entnehmen Sie bitte dem Prognosebericht.

¹⁾ Ohne Automation Engineering und Springs & Stabilizers



Nachhaltigkeit und nichtfinanzielle Ziele

Für thyssenkrupp ist Nachhaltigkeit ein wesentliches Element seines Leitbilds und integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Unser Ziel ist, weltweit innovative Produkte, Technologien und Dienstleistungen anzubieten, die zum nachhaltigen Erfolg unserer Kunden beitragen. Das strategische Nachhaltigkeitsmanagement wird von der Konzernfunktion Sustainability koordiniert. Gemeinsam mit anderen Konzernfunktionen, Service Lines und Segmenten werden kontinuierlich die Anforderungen unserer Stakeholder ermittelt und entsprechende Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung unserer Nachhaltigkeits-Performance abgeleitet. Gesteuert werden die Nachhaltigkeitsaktivitäten bei thyssenkrupp vom Sustainability Committee, das sich aus dem Vorstand unseres Konzerns, den CEOs der Segmente und Leitern der Konzernfunktionen sowie internen Experten zusammensetzt. Das Sustainability Committee entscheidet über die Weiterentwicklung bestehender und die Umsetzung innovativer Maßnahmen sowie über die sogenannten nichtfinanziellen Ziele (non-financial targets, NFT). Für die Umsetzung der Maßnahmen sind die Konzernfunktionen, Service Lines und Segmente verantwortlich; sie berichten regelmäßig über den Fortschritt.

Zu unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten in den Bereichen Klima, Energie und Umwelt, Einkauf, Mitarbeitende, Gesundheits- und Arbeitsschutz, Soziale Verantwortung und Compliance informieren wir ausführlich in den jeweiligen Kapiteln des Geschäftsberichts sowie auf unserer Website. Zusätzlich hat thyssenkrupp im Berichtsjahr die Vorbereitung der zukünftigen Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß der europäischen Verordnung Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) vorangetrieben. Die neue Verordnung zur Nachhaltigkeitsberichterstattung wird für Geschäftsjahre beginnend ab dem 1. Januar 2024 für Unternehmen stufenweise verpflichtend eingeführt und der Umfang und die Qualität der berichtspflichtigen Angaben deutlich ausgeweitet. Zur Vorbereitung der erstmaligen Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß CSRD für das Geschäftsjahr 2024/2025 der thyssenkrupp AG und ihrer Konzernunternehmen wurde eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Sie erfordert zum einen die Identifizierung und Bewertung tatsächlicher und potenzieller negativer und positiver Auswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten auf Mensch und Umwelt und zum anderen die Identifizierung und Bewertung von Risiken und Chancen von Nachhaltigkeitsthemen hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Relevanz für thyssenkrupp. Ein Thema ist berichterstattungspflichtig, wenn es aus der Sicht einer oder beider Perspektiven als wesentlich bewertet wurde. Im Rahmen weiterer CSRD-Projekte haben wir die neuen Anforderungen analysiert und die Implementierung vorangetrieben, um die zukünftigen Berichtspflichten zu erfüllen. Informationen zur Vorbereitung auf die CSRD-Berichterstattung über die eigene Belegschaft finden Sie im Kapitel „Mitarbeitende“.

Das Sustainability Committee hat in den Bereichen Klima, Energie und Umwelt, Technologie und Innovationen, Mitarbeitende und Einkauf NFTs beschlossen. Die Jahresziele werden in Absprache mit den Segmenten festgelegt, die die Zielerreichung verantworten und gemeinsam mit den Geschäften die Umsetzung vorantreiben. Seit dem Geschäftsjahr 2020/2021 werden die Nachhaltigkeitsaktivitäten über die NFTs schrittweise in der Langfristvergütung des Vorstands und der Führungskräfte berücksichtigt. Bereits in diesem ersten Geschäftsjahr ist das im Hinblick auf den Anteil von Frauen in Führungspositionen und die Unfallhäufigkeit geschehen. Seit dem Geschäftsjahr 2021/2022 ist zur Abbildung unserer Klimaziele die CO₂-Emissionsintensität des Konzerns, die sich aus der Summe unserer direkten Emissionen (Scope 1) und der Emissionen aus Energiebezug (Scope 2) bezogen auf den Umsatz berechnet, ohne das Segment Steel Europe in die Langfristvergütung integriert. Für das Segment Steel Europe wurde entsprechend die Menge bilanziell CO₂-reduzierten Stahls in die Langfristvergütung übernommen. Die Menge bilanziell CO₂-reduzierten Stahls bestimmt sich durch reduzierten Kohlenstoffeinsatz am Standort Duisburg und dadurch realisierte CO₂-Einsparungen, die auf die Produktionsmenge allokiert werden. Für das Geschäftsjahr

Unser Nachhaltigkeitsverständnis



➔ www.thyssenkrupp.com > Unternehmen > Nachhaltigkeit



2022/2023 haben wir die Verbesserung unseres employee Net Promoter Score (eNPS) erstmalig und die Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen erneut in die Langfristvergütung integriert. Der thyssenkrupp eNPS ist Teil unserer jährlichen Mitarbeiterbefragung, des Employee Pulse Checks, und gibt Auskunft über die Bereitschaft, thyssenkrupp als Arbeitgeber weiterzuempfehlen. Seit dem Geschäftsjahr 2023/2024 haben wir über die Kennzahl „High Risk Supplier Reduction (HSR)“ die jährliche Reduzierung des relativen Anteils der – auch nach eventuellen risikoreduzierenden Maßnahmen – weiterhin als risikobehaftet kategorisierten Lieferanten an der Grundgesamtheit der potenziell risikobehafteten Lieferanten in die Langfristvergütung implementiert. Die Risikokategorisierung basiert auf der durch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) geforderten Risikoanalyse. Damit möchten wir das Risiko für Verletzungen der im LkSG beschriebenen Rechtspositionen im Hinblick auf Umweltschutz, Menschenrechte und Arbeitssicherheit innerhalb unseres Lieferantenportfolios generell reduzieren. Soweit ferner bei der einmal jährlich sowie anlassbezogen durchgeführten Risikoanalyse Risiken festgestellt werden, sind diese durch unverzüglich aufgesetzte Maßnahmen im Einklang mit den Vorgaben des Gesetzes schnellstmöglich zu reduzieren. Weitere Informationen zur Durchführung unserer Risikoanalyse finden Sie im Kapitel „Einkauf“, Abschnitt „Nachhaltigkeit im Lieferantenmanagement“. Für das laufende Geschäftsjahr 2024/2025 haben wir die kontinuierliche Verbesserung der Unfallhäufigkeitsrate aufgrund ihrer Bedeutsamkeit erneut in die Langfristvergütung integriert. (Näheres dazu finden Sie auch im Vergütungsbericht). Alle bestehenden NFTs werden mit dem Ziel der kontinuierlichen Verbesserung verfolgt und im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung stetig angepasst und erweitert.

Mit Blick auf die Erreichung der jährlichen Zielwerte unserer NFTs können wir wie folgt berichten: Den Zielwert für Energieeffizienz haben wir im Geschäftsjahr 2023/2024 deutlich übererfüllt. Für die Emissionsintensität des Konzerns ohne das Segment Steel Europe lautete das Ziel im Berichtsjahr, die Emissionsintensität um 1 t CO₂ pro Mio € Umsatz auf 35,5 t CO₂ pro Mio € Umsatz zu senken. Dieses Ziel wurde mit einer Emissionsintensität von 31,1 t CO₂ pro Mio € Umsatz übertroffen. Bezogen auf das Segment Steel Europe lautete das Ziel im Berichtsjahr, 150.000 t bilanziell CO₂-reduzierten Stahl zu produzieren; dieser Zielwert wurde mit der Produktion von 205.000 t übererfüllt. Die bereinigte F&E-Quote ist leicht auf 2,9% gestiegen und lag somit im Bereich des Unternehmensziels von rund 3,0%. Der Anteil der Frauen in Führungspositionen wurde kontinuierlich gesteigert und die Zielvorgabe von 15% übererfüllt. Das jährliche Stimmungsbild zur Mitarbeiterzufriedenheit, basierend auf der Bereitschaft, thyssenkrupp als Arbeitgeber weiterzuempfehlen (eNPS) erreichte nicht dasselbe Niveau wie im vorangegangenen Jahr. Die Unfallhäufigkeitsrate konnte mit einem Wert von 2,4 das selbst gesteckte Ziel nicht erfüllen. Bei der HSR konnte der relative Anteil der als risikobehaftet kategorisierten Lieferanten auf 57,0% reduziert werden, was einer Verbesserung um insgesamt 29,9 Prozentpunkte entspricht; der Zielwert wurde damit übererfüllt.



ÜBERSICHT NICHTFINANZIELLE ZIELE

Konzern		Stand 30.09.2023	Stand 30.09.2024	Veränderung	Kapitel
Energieeffizienzgewinne von 205 GWh im GJ 2023 / 2024	GWh	340	360	+6 %	Klima, Energie und Umwelt
Jährliche Senkung der Emissionsintensität ¹⁾ um 1 t CO ₂ pro Mio € Umsatz auf 34,5 t CO ₂ pro Mio € Umsatz im GJ 2024 / 2025	t CO ₂ pro Mio € Umsatz	31,2	31,1	-0,3 %	
Bereinigte F&E-Quote von rund 3,0 %	%	2,8	2,9	+0,1 %-Pkte.	Technologie und Innovationen
Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen um mindestens 1 % pro Jahr auf insgesamt 17 % bis GJ 2025 / 2026	%	14,6	16,1	+1,5 %-Pkte.	Mitarbeitende
Reduktion der Unfallhäufigkeitsrate auf 1,9 bis zum GJ 2027 / 2028	Unfälle pro 1 Mio Arbeitsstunden	2,4	2,4	0 %	Mitarbeitende
Erreichung einer High Risk Supplier Reduction (HSR) von 36,4 % bis zum GJ 2026 / 2027	%	—	57,0	—	Einkauf

¹⁾ Bezogen auf den Konzern ohne das Segment Steel Europe.

Für das laufende Geschäftsjahr 2024 / 2025 streben wir Energieeffizienzgewinne in Höhe von mindestens 125 GWh an. Die Emissionsintensität des Konzerns ohne das Segment Steel Europe soll jährlich um 1 t CO₂ pro Mio € Umsatz auf 34,5 t CO₂ pro Mio € Umsatz im Geschäftsjahr 2024 / 2025 gesenkt werden. Bezogen auf das Segment Steel Europe soll die Menge bilanziell CO₂-reduzierten Stahls bis Ende Geschäftsjahr 2024 / 2025 auf 500.000t und somit deutlich erhöht werden. Die bereinigte F&E-Quote soll im laufenden Geschäftsjahr 2024 / 2025 bei rund 3,0 % liegen. Zur Stärkung von Frauen in Führungspositionen im gesamten Unternehmen streben wir bis zum Geschäftsjahr 2025 / 2026 eine Steigerung ihres Anteils auf 17 % an. Als Indikator für die Mitarbeiterzufriedenheit streben wir beim eNPS bis zum Geschäftsjahr 2025 / 2026 eine kontinuierliche Verbesserung auf einen positiven Wert an. Bei der Reduzierung von Nachhaltigkeitsrisiken in unserem Lieferantenportfolio mithilfe unserer Maßnahmen, über die wir in Form der Kennzahl HSR berichten, soll bis zum Geschäftsjahr 2026 / 2027 ein Wert von 36,4 % erreicht werden, was ab der Implementierung des Zielwerts im Geschäftsjahr 2023 / 2024 einer Verbesserung um insgesamt knapp 50 Prozentpunkte entspricht. Ab dem laufenden Geschäftsjahr wird auf Konzernebene die Verbesserung der Unfallhäufigkeitsrate auf 1,9 bis zum Geschäftsjahr 2027 / 2028 entsprechend ihrer erneuten Integration in die Langfristvergütung des Vorstands und der Führungskräfte als NFT fortgeführt.



Wirtschaftsbericht

Makro- und Branchenumfeld

Weiterhin hohe Volatilität der Weltwirtschaft – deutsche Wirtschaft schwächelt anhaltend

Die Märkte waren insbesondere zum Ende des Geschäftsjahres von außerordentlichen Turbulenzen gekennzeichnet. Vor allem die US-Wirtschaftsdaten, die schwächer waren als erwartet, trugen hierzu bei und führten zu einem kurzfristigen Einbruch der Kapitalmärkte im Spätsommer. Die weitere Entwicklung dürfte wegen der zahlreichen anhaltenden Unsicherheiten ähnlich volatil bleiben. Für das Gesamtjahr 2024 wird die Wachstumsrate weltweit voraussichtlich bei 2,7% liegen. Das gleiche Wachstum wird auch für 2025 erwartet.

Der Ausblick auf die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft ist nach wie vor mit Unsicherheiten behaftet. Ein Ausbleiben der angekündigten Zinssenkungen könnte Konsum- und Investitionsausgaben weiter dämpfen und insbesondere Exportnationen unter Druck setzen. Hinzu kommt, dass eine weitere Eskalation des Kriegs in der Ukraine die wirtschaftliche Entwicklung insbesondere in Westeuropa weiter stark beeinträchtigen könnte. Auch eine mögliche Verschärfung handelspolitischer Konflikte wie etwa die EU-Strafzölle auf chinesische Auto-Importe könnte zu Konjunkturschwankungen führen. Daneben stellen eine mögliche weitere Eskalation des Nahost-Konflikts, des China-Taiwan-Konflikts oder weiterer bewaffneter Unruhen geopolitische Risiken dar. Darüber hinaus bestehen Risiken für verschiedene Schlüsselbranchen wie z.B. die Automobilindustrie, da Energie-, Material- und Rohstoffpreise weiterhin anfällig für Schwankungen bleiben und insbesondere in den Industrieregionen maßgeblichen Einfluss auf die Konjunktur haben. Zudem bleiben Flut- bzw. Naturkatastrophen als Folge des globalen Klimawandels eine wachsende Gefahr für zahlreiche Regionen.

In der EU zeichnete sich zu Beginn des 3. Quartals 2024 eine schwächere Wachstumsdynamik ab. Während der Dienstleistungssektor zu Beginn des Jahres noch für Aufschwung sorgte, zeichnet sich sowohl dort als auch im verarbeitenden Gewerbe eine Verschlechterung der Nachfrage ab. Nach einer Steigerungsrate von 0,8% im 2. Quartal 2024 wuchs die Wirtschaft im 3. Quartal 2024 um weitere 1,0% (jeweils im Vergleich zum Vorjahreszeitraum). Für das Gesamtjahr 2024 wird für die EU ein wirtschaftliches Wachstum von 1,0% erwartet. Für 2025 wird mit einer leichten Steigerung des Wachstums auf 1,6% gerechnet.

Deutschland hinkt der Erholung anderer europäischer Nachbarländer nach wie vor hinterher. Als Exportnation leidet Deutschland weiterhin unter einer gedämpften globalen Nachfrage nach Industriegütern. Die schwache Nachfrage aus dem Inland verdeutlicht zudem die aktuelle Investitionskrise und Konsumschwäche. Für das Gesamtjahr 2024 wird deshalb bestenfalls eine Stagnation erwartet. Sowohl im 2. Quartal 2024 als auch im 3. Quartal schrumpfte die deutsche Wirtschaft um 0,2% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Da eine Verbesserung der globalen wirtschaftlichen Situation kurz- bis mittelfristig nicht erwartet wird, bleiben die Wachstumserwartungen für das Jahr 2025 sehr verhalten bei lediglich 1,0%. Eine nachhaltige Erholung der Wirtschaft ist nicht vor 2026 zu erwarten.

 **2,7 %**

2024 wird die Weltwirtschaft voraussichtlich um 2,7% wachsen, die gleiche Wachstumsrate wird auch für 2025 erwartet.

BIP-Wachstum in Deutschland 2024 bestenfalls stagnierend; verhaltene Erholung erwartet für das Jahr 2025



In den USA wird die Wirtschaftsleistung 2024 den Prognosen zufolge um 2,7% steigen. Im 3. Quartal 2024 lag dort das BIP-Wachstum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bei 2,4%, nach einem Plus von 3,1% im 2. Quartal 2024. Insgesamt zeigt sich die Konjunktur jedoch unerwartet robust. Dies führt zu ebenfalls stabilen Entwicklungen bei Investitionen der Unternehmen und bei privaten Konsumausgaben. Insbesondere die Einzelhandelsumsätze sind unerwartet stark angestiegen. Die hohe Arbeitslosenquote im 2. Quartal sorgte für Unruhe auf den Finanzmärkten und wird voraussichtlich weiter steigen. Dies könnte zu weiteren zeitnahen Zinssenkungen führen. Für das Jahr 2025 wird dennoch mit einem vergleichsweise niedrigen Wachstum von 2,1% gerechnet.

Der Ausblick auf die Konjunktur in China bleibt für 2024 mit 4,9% und 2025 mit 4,6% relativ verhalten. Auch im 3. Quartal 2024 verlief die konjunkturelle Erholung mit einem Plus von 4,6% (im Vergleich zum Vorjahreszeitraum) schleppend; im 2. Quartal 2024 wuchs die chinesische Wirtschaft bereits lediglich um 4,7%. Eine starke inländische Produktion und die anhaltende Auslandsnachfrage stützten das Wirtschaftswachstum. Zusätzlich unterstützte die Regierung durch entsprechende Stimulierungspakete die Binnennachfrage. Eine hohe Unsicherheit prägt nach wie vor den Immobiliensektor, was den Ausblick auf 2025 leicht trübt.

Indiens Wirtschaft wächst weiterhin robust. Für das Gesamtjahr 2024 wird ein Wachstum von 6,8% prognostiziert, für 2025 ein ähnlich hohes Wachstum von 6,5%. Im 3. Quartal 2024 erhöhte sich die Wirtschaftsleistung um 7,8% (im Vergleich zum Vorjahreszeitraum), im 2. Quartal 2024 etwas niedriger um 6,7%. Indien profitiert von einer wachsenden Bevölkerung und dem daraus resultierenden steigenden privaten Konsum sowie der positiven Entwicklung im Dienstleistungssektor. Die erwartete Verlangsamung des wirtschaftlichen Wachstums ist bedingt durch die Auswirkungen der frühen Zinserhöhung der indischen Zentralbank sowie die geringen fiskalischen Anreize seitens der Regierung.

Im Jahr 2024 wächst die brasilianische Wirtschaftsleistung um voraussichtlich 3,0%. Im 3. Quartal 2024 erreichte das BIP-Wachstum 3,2% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Im 2. Quartal hatte das Plus bei 2,8% gelegen. Das Wachstum ist in erster Linie bedingt durch den privaten Konsum, der durch eine niedrigere Inflation und niedrigere Zinssätze sowie einen robusten Arbeitsmarkt begünstigt wird. Ein erhebliches Abwärtsrisiko ist jedoch mit einer möglichen Verschlechterung der staatlichen Finanzlage verbunden. Für das Jahr 2025 wird ein Wachstum von 2,5% prognostiziert.

BRUTTOINLANDSPRODUKT

reale Veränderung zum Vorjahr in %	2024 ¹⁾	2025 ¹⁾
Europäische Union	1,0	1,6
Deutschland	0,0	1,0
Osteuropa und Zentralasien	4,3	3,1
USA	2,7	2,1
Brasilien	3,0	2,5
Japan	0,1	1,3
China	4,9	4,6
Indien	6,8	6,5
Naher Osten & Nordafrika	1,4	3,3
Welt	2,7	2,7

¹⁾ Kalenderjahr; Prognosen (teilweise)
 Quelle: S&P Global Market Intelligence, Global Economy (Oktober 2024)



Entwicklung der Industriekonjunktur durch diverse Unwägbarkeiten gekennzeichnet

Automobilbau – Die weltweite Automobilproduktion entwickelt sich 2024 rückläufig und wird voraussichtlich auf die Größenordnung des Vorkrisenniveaus aus dem Jahr 2019 zurückfallen. Seit Erreichen des COVID-bedingten Tiefs im Jahr 2020 hatte sich die Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen kontinuierlich gegenüber Vorjahr verbessern können – zuletzt, im Jahr 2023, mit etwa 10%. 2024 jedoch sind von keiner Weltregion signifikante Volumenzuwächse gegenüber Vorjahr zu erwarten, stattdessen zeigt sich ein gemischtes Bild aus rückläufigen Volumina und Seitwärtsbewegungen.

Für den weltgrößten Automarkt China wird eine Seitwärtsbewegung auf Rekord-Produktionsniveau erwartet. Die westeuropäische Automobilproduktion hingegen wird 2024 im Vergleich zum Vorjahr deutliche Volumeneinbußen verzeichnen. Dabei ist davon auszugehen, dass die Produktion dauerhaft signifikant unterhalb der Niveaus vor der Corona-Pandemie bleiben wird. Die deutsche Inlandsproduktion wird 2024 unter der des Vorjahres liegen, aber nicht so stark rückläufig ausfallen wie in anderen großen Pkw-produzierenden Ländern Westeuropas, etwa in Frankreich oder im Vereinigten Königreich. Von einer Rückkehr zu den Produktionsniveaus vor der Pandemie ist für die deutsche Inlandsproduktion nicht auszugehen. Das Volumen der nordamerikanischen Automobilproduktion wird voraussichtlich leicht zurückgehen. Eine Rückkehr zu Volumenniveaus wie vor der Pandemie ist hier gegenwärtig nicht in Sicht.

Insgesamt zeigen sich je nach Hersteller, Antrieb und Baureihe erhebliche Unterschiede in der Entwicklung des Produktionsvolumens. Bedeutende OEMs reagieren auf das regional verlangsamte Absatzwachstum batterieelektrischer Fahrzeuge unter anderem mit Investitionsverschiebungen und Anpassungen der Transformationsgeschwindigkeit. Chinesische OEMs erzielen Marktanteilsgewinne im eigenen Markt und setzen ihren Expansionskurs auf globalen Absatzmärkten fort, etwa in Europa.

Für 2025 wird global von einem Produktionsvolumen oberhalb des Vorjahres 2024, aber unterhalb des Jahres 2023 ausgegangen; diese Prognose ist wegen der schwächelnden Weltkonjunktur allerdings mit Unsicherheiten behaftet. Zudem steht eine Ausweitung von Autozöllen im Raum; damit könnten die Preise steigen und infolgedessen die Nachfrage sinken.

Automobilproduktion 2024 rückläufig;
gemischtes Bild in den Weltregionen



ENTWICKLUNG IN WICHTIGEN ABSATZMÄRKTEN

	2023	2024 ¹⁾	2025 ¹⁾
Fahrzeugproduktion, in Mio Pkw und leichte Nutzfahrzeuge²⁾			
Welt	90,5	88,5	89,6
Westeuropa (inkl. Deutschland)	11,2	10,3	10,0
Deutschland	4,3	4,2	4,3
Nordamerika (USA, Mexiko, Kanada)	15,7	15,5	15,3
USA	10,3	10,2	10,0
Mexiko	3,8	4,0	4,1
Japan	8,6	7,9	8,0
China	28,8	29,1	29,8
Indien	5,4	5,6	5,8
Brasilien	2,2	2,3	2,4
Maschinenbauumsatz, real, in % gegenüber Vorjahr			
Welt	0,4	1,0	3,2
Europäische Union	0,8	- 3,6	1,4
Deutschland	- 1,3	- 6,8	0,0
USA	- 4,0	- 3,7	0,3
Japan	- 6,3	- 1,4	0,8
China	2,6	3,7	4,7
Indien	8,9	7,2	7,0
Bautätigkeit, real, in % gegenüber Vorjahr			
Welt	4,5	3,4	2,6
Europäische Union	2,9	0,0	1,8
Deutschland	1,0	- 2,9	0,8
USA	3,0	8,5	2,0
Japan	3,8	0,5	- 0,1
China	7,1	4,2	2,1
Indien	9,7	4,7	3,2
Stahlnachfrage, in % gegenüber Vorjahr			
Welt	- 0,8	- 0,9	1,2
Deutschland	- 13,5	- 7,0	5,7
Europäische Union	- 9,1	- 1,7	3,7
USA	- 4,2	- 1,5	2,0
China	- 3,3	- 3,0	- 1,0
Indien	14,4	8,0	8,5

¹⁾ Kalenderjahr; Prognosen (teilweise)

²⁾ Pkw und leichte Nutzfahrzeuge bis 6t

Quellen: S&P Global Market Intelligence, Comparative Industry (Oktober 2024), S&P Global Mobility, LV Production (Oktober 2024), Oxford Economics, worldsteel, nationale Verbände

Maschinenbau – Der Umsatz im weltweiten Maschinenbau wird sich 2024 voraussichtlich nur um 1,0% erhöhen. Die Konjunkturschwäche, insbesondere in den Industrienationen, bleibt ein Risiko für das Wachstum der Branche. Ein leichter Aufschwung könnte durch die erfolgten Zinssenkungen der US-amerikanischen Notenbank gegen Ende des Jahres eintreten. Für 2025 wird mit einem Wachstum von 3,2% gerechnet. In China deutet sich für 2024 lediglich ein Zuwachs von 3,7% an. Auch für 2025 wird dort mit einer verhaltenen Dynamik und einem Plus von 4,7% gerechnet. Der Maschinenbau in den USA schrumpft 2024 voraussichtlich um 3,7%. Für das Folgejahr wird eine

Die globale Maschinenproduktion wird 2024 voraussichtlich um 1,0% zulegen



lediglich leichte Erholung von 0,3% angenommen. Ein wichtiger Faktor bleibt die Wirtschaftspolitik der neuen US-Regierung, die weitreichende Folgen auch für die Weltwirtschaft haben könnte. Wegen der bereits angekündigten Erhebung eines generellen Zolls auf ausländische Produkte blickt auch der europäische Maschinenbau besorgt in die USA. Für den europäischen Maschinenbau wird im Jahr 2024 ein deutlicher Rückgang um 3,6% erwartet; für das Jahr 2025 wird mit einer leichten Erholung von 1,4% gerechnet.

Auch wenn die Bestellungen im deutschen Maschinenbau im Juli 2024 nur um real 5% zurückgingen und der Wert damit so gering war wie seit Oktober 2023 nicht mehr, kann noch nicht von einer Trendwende gesprochen werden. Denn im Juli des Vorjahres war der Auftragseingang bereits niedrig gewesen: Die Bestellungen aus dem In- und dem Ausland gleichermaßen lagen bei minus 5%, die Bestellungen aus EU-Ländern sanken um 6%, während Order aus Nicht-Euro-Länder um 4% zurückgingen. Auch der Blick auf den weniger schwankungsanfälligen Drei-Monats-Zeitraum Mai bis Juli zeigt weiterhin ein deutliches Minus von 14%. Insbesondere die Investitionsschwäche im eigenen Land dämpft die Erholung des deutschen Maschinenbaus. Für das gesamte Jahr 2024 wird mit einem Minus von 6,8% gerechnet, für das Jahr 2025 mit einem Nullwachstum.

Bauwirtschaft – Die Bauwirtschaft wird 2024 weltweit voraussichtlich um 3,4% wachsen. Die treibende Kraft hinter dieser Entwicklung ist weiterhin die positive Entwicklung der Schwellen- und Entwicklungsländer sowie staatlich finanzierte Investitionen im Bereich der Infrastruktur. Allerdings wird in den meisten Regionen das Gesamtwachstum durch die schwache Dynamik im Wohnungsbausektor gebremst. Für 2025 wird ein Wachstum von 2,6% vorhergesagt.

Ein deutlich negativeres Bild ergibt sich für die EU: Hier stagniert die Bautätigkeit im Vergleich zum Vorjahr. Ein großes Problem bleibt die Zinsentwicklung auf dem Kapitalmarkt. Für 2025 wird ein leichtes Wachstum von 1,8% erwartet, getrieben durch eine bereits erfolgte Zinssenkung der EZB. Die deutsche Bauwirtschaft ist weiterhin rückläufig. Für das Gesamtjahr 2024 wird ein Rückgang um 2,9% erwartet. Weiterhin hohe Finanzierungskosten sorgen für Zurückhaltung bei Investitionen, sowohl im privaten Wohnungsbau als auch bei Gewerbeimmobilien. Leicht positive Tendenzen zeichnen sich bei den öffentlichen Bauvorhaben ab. Für 2025 wird eine Erholung von 0,8% prognostiziert.

Für China wird ein lediglich moderates Wachstum von 4,2% im Jahr 2024 erwartet. Die Krise im Immobiliensektor ist noch immer nicht ganz abgeklungen. Mögliche Entschärfungen könnten staatliche Hilfspakete für den öffentlichen Wohnungsbau bieten. Für 2025 wird lediglich mit einer leichten Erholung und einem Zuwachs von 2,1% gerechnet. Auch in den USA profitiert der Bausektor von staatlichen Förderprogrammen. Für 2024 wird ein Wachstum von 8,5% erwartet, das sich aber voraussichtlich bereits 2025 auf 2,0% verlangsamen wird. Die Zinssenkung im 3. Quartal 2024 könnte zu einer Erholung im Wohnungsbau führen und die Aussichten für das Jahr 2025 verbessern.

Stahlmarkt – Die weltweite Walzstahlnachfrage ist 2023 leicht um 0,8% zurückgegangen. In vielen Volkswirtschaften wurde die wirtschaftliche Entwicklung und damit die Stahlnachfrage durch hohe Inflationsraten und Zinssätze belastet. Während die anhaltende inländische Immobilienkrise einen Rückgang in China (-3,3%) bewirkte, stieg die Nachfrage in Indien (+14,4%) und der Türkei (+17,2%) deutlich. Nach zwei Jahren negativen Wachstums erwartet der Welt-Branchenverband der Stahlindustrie für das aktuelle Jahr 2024 einen weiteren Rückgang der Walzstahlnachfrage um 0,9%. Hohe Kosten, verzögerte Auswirkungen der restriktiveren Geldpolitik, anhaltende geopolitische Unsicherheiten sowie die schwache Weltwirtschaft bremsen die Entwicklung der Stahlnachfrage.

 **-0,9%**

Die weltweite Nachfrage nach Walzstahl wird 2024 voraussichtlich erneut leicht abnehmen.



ge aus. Insbesondere die Nachfrage in China trägt mit einem Minus von 3,0% maßgeblich zur negativen globalen Entwicklung bei. Die staatlichen Konjunkturprogramme zur Stabilisierung des chinesischen Immobilienmarktes konnten bisher keinen nachhaltigen Nachfrageanstieg generieren. In den wesentlichen südostasiatischen Märkten wird noch ein leichtes Wachstum, für Südkorea und Japan hingegen ein leichter Rückgang angenommen. Auch in den USA verzögert sich die Erholung der Stahlnachfrage – nach dem Rückgang im Vorjahr um 4,2% wird für das Jahr 2024 ein weiteres Minus von 1,5% prognostiziert. Handelspolitische Maßnahmen wie der Inflation Reduction Act (IRA) unterstützten die lokale Wirtschaft und damit die Nachfrage nach lokal produziertem Stahl, konnten die fortlaufende Schwäche im Bausektor jedoch nicht vollständig kompensieren. Die durch den Wiederaufbau nach dem Erdbeben im Frühjahr 2023 hohe Binnennachfrage in der Türkei schreibt sich in diesem Jahr nicht fort. Verschärfte finanzielle Rahmenbedingungen zur Eindämmung der hohen Inflationsraten schränken die Entwicklung der Stahlkonjunktur ein. Die Walzstahlnachfrage in der EU ist wegen der Folgen des Kriegs in der Ukraine sowie des konjunkturell schwachen Umfelds 2023 um 9,1% gesunken. Aufgrund der anhaltenden Konjunkturschwäche wird für das laufende Jahr 2024 mit einem weiteren Rückgang der Nachfrage um 1,7% gerechnet. Insbesondere Deutschland trägt hier mit einem Minus von 7,0% bei. Die weltweite Stahlmarktentwicklung ist auch 2024 weiterhin mit hohen Risiken behaftet, bedingt durch die anhaltenden geopolitischen Krisen und den zunehmenden Protektionismus auf den internationalen Märkten.

Im Jahr 2023 ist der EU-Markt für Qualitätsflachstahl nach einem Rückgang im Vorjahr um weitere 3,7% auf 76,4 Miot eingebrochen. Zu den Hauptursachen zählten die anhaltenden Belastungen durch die Folgen des Ukrainekriegs, hohe Energiepreise und Inflation sowie die fortwährende globale Konjunkturschwäche. Nach einem kurzzeitigen Nachfrageanstieg in der ersten Jahreshälfte 2023, führte eine nachlassende konjunkturelle Dynamik in der zweiten Jahreshälfte wieder zu einem Rückgang der Nachfrage. Während die EU-Lieferungen zu Jahresbeginn 2023 noch den wesentlichen Teil der steigenden Nachfrage bedient hatten, zogen die Importe im Laufe des Jahres deutlich nach. Im Gesamtjahr 2023 wurden 17,3 Miot Flachstahlerzeugnisse in die EU eingeführt. Ihr Anteil am EU-Markt lag mit 22,7% nur leicht unter dem Vorjahresniveau (23,6%). Im 1. Halbjahr des Jahres 2024 sank die Flachstahlnachfrage auf 40,0 Miot und lag 2,1% unter dem schwachen Vorjahresniveau von 40,8 Miot. Die schwache Nachfrage war zusätzlich durch deutlich höhere Importe im Vergleich zum Vorjahreszeitraum belastet (Anstieg um +7,8% auf einen Marktanteil von 23,8%), die Lieferungen der EU Werke waren demgegenüber rückläufig (-4,8%). Die für uns wesentlichen flachstahlverarbeitenden Industrien, wie bspw. Automobilindustrie, Maschinenbau und Bauindustrie, verzeichnen weiterhin geringe Auftragseingänge. Viele Betriebe zehren noch von ihren immer weiter sinkenden Auftragsbeständen, die einen stärkeren Produktionseinbruch bisher verhindert haben. Fehlende konjunkturelle Impulse dämpfen den Ausblick für den Rest des Jahres. Eine Belebung der Nachfrage in der EU wird frühestens für 2025 erwartet.

Die Erholung der Nachfrage zu Beginn des 1. Quartals 2023 infolge verbesserter Konjunkturaussichten wirkte sich bis in den April hinein positiv auf die Entwicklung der Spotpreise im EU-Flachstahlmarkt aus. Die sich abschwächende Nachfrage und der erhöhte Importdruck führten anschließend zu einem rückläufigen Preistrend. Analog zur Nachfrageentwicklung kam es dann ab dem Herbst 2023 wieder zu einer vorübergehenden leichten Erholung des Preisniveaus, mit erneut negativem Trend ab März 2024. Infolge der geringen Konjunkturdynamik haben sich die Spotpreise bis August stabil auf einem niedrigen Niveau eingependelt, eine weitere Abwärtsbewegung ist seit Anfang September zu verzeichnen. Die Preise für Eisenerz lagen in den ersten neun Monaten des Jahres 2024 mit durchschnittlich -4,7% leicht unter denen des Vorjahres. In diesem Zeitraum haben auch die Preise für Kokssteinkohle im Vergleich zum Vorjahr um 10,7% nachgegeben.



Für das kommende Jahr 2025 rechnet der Welt-Branchenverband der Stahlindustrie wieder lediglich mit einem leichten Anstieg der weltweiten Stahlnachfrage um 1,2%, bedingt durch einen weiteren Rückgang der Nachfrage um 1,0% in China, im Wesentlichen aufgrund der anhaltenden rückläufigen Nachfrage aus dem Immobiliensektor. Gestützt wird der Anstieg durch einen anhaltend hohen Nachfragezuwachs vor allem in Indien (+8,5%). In der Prognose für den EU-Markt wird von einem Wachstum von 3,7% ausgegangen. Deutschland soll hierzu nach dem niedrigen Niveau in den Vorjahren mit einem Anstieg von 5,7% beitragen. Für die USA wird ein Anstieg der Walzstahlnachfrage um 2,0% prognostiziert. Dieser Ausblick ist jedoch mit hohen Unsicherheiten behaftet. Inwieweit die tatsächliche Entwicklung der Nachfrage dem folgt, hängt davon ab, ob sich die prognostizierte und wiederholt nach hinten verschobene konjunkturelle Belebung entsprechend real manifestiert oder ob die beschriebenen dämpfenden Faktoren weiterhin dominieren.

Zusammenfassende Beurteilung durch den Vorstand

Fortsetzung der Transformation in herausforderndem Umfeld

Das abgelaufene Geschäftsjahr war von einem herausfordernden und sich rasant verändernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld geprägt. Dies hat dazu geführt, dass wir unsere Prognose mehrfach korrigieren mussten: Trotz der unterjährigen Anpassungen der Umsatzprognose konnten wir aufgrund von eingeleiteten Effizienzsteigerungsmaßnahmen im Rahmen des Performance-Programms APEX die negativen Marktentwicklungen zunächst teilweise kompensieren. Im Zulauf auf den 9-Monats-Bericht zeigte sich jedoch, dass eine kurzfristige Marktstabilisierung nicht zu erwarten war. Dies führte zu einer Absenkung der Prognosen für den Umsatz, das Bereinigte EBIT und FCF vor M&A, welche letztlich erreicht bzw. sogar übertroffen wurden.

Der Umsatz des Konzerns reduzierte sich um 2,5 Mrd € auf 35,0 Mrd €. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen eine geringere Nachfrage sowie niedrigere Preisniveaus bei Materials Services und Steel Europe. Infolgedessen reduzierte sich auch das Bereinigte EBIT um 136 Mio € auf 567 Mio €. Zu dieser Entwicklung trugen neben Rückgängen bei Steel Europe und Automotive Technology insbesondere Mehrkosten bei einzelnen (Alt-)Projekten im Zementanlagenbau im Segment Decarbon Technologies bei. Die Ergebnissteigerungen bei Materials Services und Marine Systems konnten die schwächeren Beiträge der anderen Segmente nur teilweise kompensieren.

Der FCF vor M&A lag mit 110 Mio € erneut im positiven Bereich, jedoch 253 Mio € unter dem Vorjahreswert. Aufgrund vorzeitiger Kundenzahlungen bei Marine Systems im 4. Quartal sowie einer weiteren Verbesserung des Vorrats- und des Forderungsmanagements konnte der positive Gesamtwert erreicht werden. Unterstützend wirkten die deutlich geringeren Investitionsauszahlungen im Gesamtjahr, im Wesentlichen bedingt durch den Erhalt von Fördermittelzahlungen im Zusammenhang mit dem Bau der Direktreduktionsanlage bei Steel Europe.

Der Jahresfehlbetrag belief sich auf -1,4 Mrd €, zwar weiterhin im negativen Bereich, aber über dem Vorjahr, welches ebenfalls durch Wertminderungsaufwendungen bei Steel Europe geprägt war. Der erneut negative Wert resultiert im Kern aus weiteren Wertminderungsaufwendungen bei Steel Europe und bei Materials Services sowie Restrukturierungsaufwendungen, vor allem bei Automotive Technology, Materials Services und Decarbon Technologies.



Das Netto-Finanzguthaben lag im Wesentlichen wegen des positiven FCF vor M&A mit 4,4 Mrd € über Vorjahresniveau. Unterstützend wirkten auch Einzahlungen im Zusammenhang mit dem Einstieg der EP Corporate Group im Segment Steel Europe.

Die liquiden Mitteln und freien zugesagten Kreditlinien beliefen sich, bei unterjähriger Rückzahlung einer Anleihe, auf insgesamt 7,1 Mrd € (30. September 2024).

Details zu unserer Zielerreichung im Berichtsjahr können Sie dem Abschnitt „Prognose-Ist-Vergleich“ entnehmen. Weitere Informationen zum Verlauf des Geschäftsjahres finden Sie in den Abschnitten „Geschäftsentwicklung im Konzern“ und „Geschäftsverlauf in den Segmenten“. Einzelheiten zur Prognose für das aktuelle Geschäftsjahr sowie zu den Chancen und Risiken enthält der „Prognose-, Chancen- und Risikobericht“.

In der folgenden Tabelle sind wichtige Kennzahlen zur Entwicklung des Konzerns im Vergleich zum Vorjahr dargestellt:

THYSSENKRUPP IN ZAHLEN

	Konzern				
		2022 / 2023	2023 / 2024	Veränderung	in %
Auftragseingang	Mio €	37.060	32.815	- 4.245	- 11
Umsatzerlöse	Mio €	37.536	35.041	- 2.494	- 7
EBITDA	Mio €	1.679	895	- 784	- 47
EBIT ¹⁾	Mio €	- 1.431	- 1.041	389	27
EBIT-Marge	%	- 3,8	- 3,0	0,8	22
Bereinigtes EBIT ¹⁾	Mio €	703	567	- 136	- 19
Bereinigte-EBIT-Marge	%	1,9	1,6	- 0,3	- 14
Ergebnis vor Steuern	Mio €	- 1.583	- 1.196	388	24
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag) bzw. Ergebnis nach Steuern	Mio €	- 1.986	- 1.450	537	27
davon Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG	Mio €	- 2.072	- 1.506	566	27
Ergebnis je Aktie	€	- 3,33	- 2,42	0,91	27
Operating Cashflow	Mio €	2.064	1.353	- 711	- 34
Cashflow für Investitionen	Mio €	- 1.607	- 1.196	412	26
Cashflow aus Desinvestitionen	Mio €	25	66	41	++
Free Cashflow ²⁾	Mio €	482	224	- 258	- 53
Free Cashflow vor M&A ²⁾	Mio €	363	110	- 253	- 70
Netto-Finanzguthaben (30.9.)	Mio €	4.325	4.411	86	2
Eigenkapital (30.9.)	Mio €	12.693	10.358	- 2.334	- 18
Gearing (30.9.)	%	- ³⁾	- ³⁾	—	—
ROCE	%	- 9,3	- 8,0	1,3	14
thyssenkrupp Value Added	Mio €	- 2.818	- 2.476	342	12
Dividende je Aktie	€	0,15	0,15 ⁴⁾	—	—
Ausschüttung	Mio €	93	93 ⁴⁾	—	—
Mitarbeitende (30.9.)		99.981	98.120	- 1.861	- 2

¹⁾ Siehe auch die Überleitungsrechnung in der Segmentberichterstattung (Anhang-Nr. 24).

²⁾ Siehe auch die Überleitungsrechnung in der Analyse der Kapitalflussrechnung.

³⁾ Aufgrund des deutlich positiven Eigenkapitals und des ausgewiesenen Netto-Finanzguthabens ist die Gearing-Kennzahl negativ und die Aussage der Gearing-Kennzahl damit bedeutungslos.

⁴⁾ Vorschlag an die Hauptversammlung



THYSSENKRUPP IN ZAHLEN

		Konzern			
		4. Quartal 2022 / 2023	4. Quartal 2023 / 2024	Veränderung	in %
Auftragseingang	Mio €	8.305	7.911	- 394	- 5
Umsatzerlöse	Mio €	8.812	8.810	- 2	0
EBITDA	Mio €	283	107	- 176	- 62
EBIT ¹⁾	Mio €	- 1.779	- 969	811	46
EBIT-Marge	%	- 20,2	- 11,0	9,2	46
Bereinigtes EBIT ¹⁾	Mio €	88	151	63	72
Bereinigte-EBIT-Marge	%	1,0	1,7	0,7	72
Ergebnis vor Steuern	Mio €	- 1.788	- 982	806	45
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag) bzw. Ergebnis nach Steuern	Mio €	- 1.989	- 1.040	949	48
davon Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG	Mio €	- 2.008	- 1.061	947	47
Ergebnis je Aktie	€	- 3,23	- 1,70	1,52	47
Operating Cashflow	Mio €	1.396	1.415	19	1
Cashflow für Investitionen	Mio €	- 698	- 317	382	55
Cashflow aus Desinvestitionen	Mio €	- 30	11	41	++
Free Cashflow ²⁾	Mio €	668	1.109	441	66
Free Cashflow vor M&A ²⁾	Mio €	597	1.093	495	83
Netto-Finanzguthaben (30.9.)	Mio €	4.325	4.411	86	2
Eigenkapital (30.9.)	Mio €	12.693	10.358	- 2.334	- 18
Gearing (30.9.)	%	- ³⁾	- ³⁾	—	—
Mitarbeitende (30.9.)		99.981	98.120	- 1.861	- 2

¹⁾ Siehe auch die Überleitungsrechnung in der Segmentberichterstattung (Anhang-Nr. 24).

²⁾ Siehe auch die Überleitungsrechnung in der Analyse der Kapitalflussrechnung.

³⁾ Aufgrund des deutlich positiven Eigenkapitals und des ausgewiesenen Netto-Finanzguthabens ist die Gearing-Kennzahl negativ und die Aussage der Gearing-Kennzahl damit bedeutungslos.



Prognose-Ist-Vergleich

Das konjunkturelle Umfeld war im Berichtsjahr anhaltend schwächer als erwartet. Wir haben daher unsere Ziele im Laufe des Geschäftsjahres nach unten korrigiert – zuletzt im Rahmen der Ad-hoc Mitteilung vom 25. Juli 2024 und daraus folgend im 9-Monats-Bericht. Diese angepassten Ziele wurden für den Umsatz und das Bereinigte EBIT erreicht bzw. für den FCF vor M&A übertroffen. Fast alle zu Beginn des Geschäftsjahres gesetzten Ziele haben wir jedoch verfehlt; die Investitionen konnten wir wie geplant deutlich reduzieren.

Das ursprünglich formulierte Umsatzziel wurde im Laufe des Geschäftsjahres zu jedem Berichtsquartal nach unten korrigiert. Die Hauptursachen dafür waren reduzierte Mengenerwartungen und geringere Preisniveaus. Mit einem Umsatzrückgang von 7% konnten wir die mit der Ad-hoc Mitteilung bzw. im 9-Monats-Bericht angepasste Prognose (Rückgang zwischen 6 und 8% im Vergleich zum Vorjahr) erreichen.

Das zu Beginn des Geschäftsjahres avisierte Ziel für das Bereinigte EBIT haben wir mit der Erstellung des 9-Monats-Berichts bzw. der Ad-hoc Mitteilung von einem Wert im hohen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich auf einen Wert von mehr als 500 Mio € gesenkt. Zwar wirkten die eingeleiteten Effizienzsteigerungsmaßnahmen des Performance-Programms APEX den negativen Marktentwicklungen teilweise entgegen, sie konnten diese aber nicht vollständig kompensieren. Mit einem Bereinigten EBIT von 567 Mio € wurde die angepasste Prognose erreicht.

Im Zuge der vorstehend genannten Prognoseanpassungen wurden auch die Erwartungen an den FCF vor M&A mit der Ad-hoc Mitteilung bzw. im 9-Monats-Bericht nach unten korrigiert. Mit 110 Mio € lag der FCF vor M&A schließlich erneut im positiven Bereich und damit über unserer angepassten Erwartung (Rückgang; Wert im Bereich um –100 Mio €). Ursächlich dafür waren im Wesentlichen vorzeitige Kundenzahlungen bei Marine Systems im 4. Quartal sowie eine weitere Verbesserung des Vorrats- und des Forderungsmanagements.

Die zu Beginn des Geschäftsjahres kommunizierten Ziele für Jahresüberschuss, thyssenkrupp Value Added (tkVA) und ROCE (Return on Capital Employed) wurden im Laufe des Geschäftsjahres zu jedem Berichtsquartal nach unten angepasst. Ausschlaggebend für die Korrekturen waren neben den vorstehend genannten Prognoseanpassungen insbesondere Wertberichtigungen bei Steel Europe und Materials Services. Mit einem Jahresüberschuss von –1.450 Mio € und damit einhergehend einem tkVA von –2.476 Mio € und einem ROCE von –8,0% haben wir die Werte der zuletzt angepassten Prognose nicht erreicht. Ursächlich für die Abweichung waren weitere Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 767 Mio € bei Steel Europe im 4. Quartal.

Weitere Informationen zu den Einflussfaktoren auf unsere Ergebnisentwicklung enthalten die Abschnitte „Geschäftsentwicklung im Konzern“ und „Geschäftsentwicklung in den Segmenten“.

Die folgende Tabelle zeigt Details zu den Prognosen, die bei Veröffentlichung der Zwischenberichte zum 1. Quartal, zum 1. Halbjahr und zu den ersten 9 Monaten des Berichtsjahres jeweils aktualisiert wurden, sowie die finalen Zahlen 2023/2024:

Die im Zuge der Erstellung des 9-Monats-Berichts angepassten Ziele für das Bereinigte EBIT sowie den FCF vor M&A wurden erreicht bzw. übertroffen.



PROGNOSE UND IST FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023 / 2024

		Prognose im Geschäftsbericht 2022 / 2023	Aktualisierung im Zwischenbericht 1. Quartal 2023 / 2024	Aktualisierung im Zwischenbericht 1. Halbjahr 2023 / 2024	Aktualisierung im Zwischenbericht 9 Monate 2023 / 2024	Ist Geschäftsjahr 2023 / 2024
Steel Europe	Umsatz	Leicht unter Vorjahr	Deutlich unter Vorjahr			Rückgang um 13 % auf 10.736 Mio €
	Bereinigtes EBIT	Steigerung; Wert im mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich		Weitgehend stabil	Leicht rückläufig	Rückgang um 59 Mio € auf 261 Mio €
Marine Systems	Umsatz	Deutlich über Vorjahr				Anstieg um 16 % auf 2.118 Mio €
	Bereinigtes EBIT	Steigerung; Wert im hohen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich				Anstieg um 52 Mio € auf 125 Mio €
Automotive Technology	Umsatz	Leicht über Vorjahr	Auf Vorjahresniveau	Leicht unter Vorjahr	Unter Vorjahr	Rückgang um 5 % auf 7.536 Mio €
	Bereinigtes EBIT	Steigerung; Wert im niedrigen bis mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich			Leicht rückläufig	Rückgang um 21 Mio € auf 245 Mio €
Decarbon Technologies	Umsatz	Deutlich über Vorjahr				Anstieg um 12 % auf 3.850 Mio €
	Bereinigtes EBIT	Weitgehend stabil			Rückgang; negativer Wert im mittleren bis hohen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich	Rückgang um 83 Mio € auf -54 Mio €
Materials Services	Umsatz	Auf Vorjahresniveau	Leicht unter Vorjahr	Deutlich unter Vorjahr		Rückgang um 11 % auf 12.126 Mio €
	Bereinigtes EBIT	Steigerung; Wert im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich				Anstieg um 26 Mio € auf 204 Mio €
Corporate Headquarters	Bereinigtes EBIT	Rückgang; negativer Wert im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich				Rückgang um 19 Mio € auf -188 Mio €
Konzern	Umsatz	Leicht über Vorjahr	Auf Vorjahresniveau	Unter Vorjahr	Rückgang zwischen 6–8 % im Vergleich zum Vorjahr	Rückgang um 7 % auf 35.041 Mio €
	Bereinigtes EBIT	Steigerung auf einen Wert im hohen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich			Rückgang auf einen Wert von mehr als 500 Millionen Euro	Rückgang um 136 Mio € auf 567 Mio €
	Investitionen inkl. IFRS 16	Deutlich unter Vorjahr				Rückgang um 501 Mio € auf 1.323 Mio €
	Free Cashflow vor M&A	Rückgang; Wert im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich			Rückgang; Wert im Bereich um -100 Millionen Euro	Rückgang um 253 Mio € auf 110 Mio €
	Jahresüberschuss	Steigerung auf einen positiven Wert im niedrigen bis mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich	Steigerung in den Bereich eines ausgeglichenen Wertes	Steigerung in den Bereich eines negativen Wertes im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich	Verbesserung in den Bereich eines negativen Wertes im mittleren bis hohen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich	Verbesserung um 537 Mio € auf -1.450 Mio €
	tkVA	Steigerung auf einen negativen Wert im hohen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich	Steigerung auf einen negativen Wert im Bereich von einer Milliarde Euro	Steigerung auf einen negativen Wert von mehr als einer Milliarde Euro	Verbesserung auf einen negativen Wert im Bereich um -1,6 Milliarden Euro	Verbesserung um 342 Mio € auf -2.476 Mio €
	ROCE	Steigerung auf einen Wert im mittleren einstelligen Prozentbereich	Steigerung auf einen Wert im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich	Steigerung auf einen Wert im niedrigen einstelligen Prozentbereich	Verbesserung auf einen negativen Wert im niedrigen einstelligen Prozentbereich	Verbesserung um 1,3 Prozentpunkte auf -8,0 %

Anmerkung zur Prognose beim Umsatz und den Investitionen inkl. IFRS 16: „Deutlich über/unter“ entspricht einer Veränderung ab +/- 5 %; „Über/unter“ entspricht einer Veränderung ab +/- 2,5 % bis +/- 5 %; „Leicht über/unter“ entspricht einer Veränderung bis +/- 2,5 %



Geschäftsentwicklung im Konzern

Geschäftsverlauf

Auftragseingang, Umsatz und Bereinigtes EBIT blieben im Berichtsjahr hinter den Vorjahreswerten zurück

AUFTRAGSEINGANG

Mio €	2022 / 2023	2023 / 2024	Veränderung in %	Veränderung auf vergleichbarer Basis ¹⁾ in %	4. Quartal 2022 / 2023	4. Quartal 2023 / 2024	Veränderung in %	Veränderung auf vergleichbarer Basis ¹⁾ in %
Automotive Technology ²⁾	7.879	7.418	- 6	- 5	1.738	1.788	3	4
Decarbon Technologies ²⁾	4.004	3.031	- 24	- 21	885	891	1	6
Materials Services	13.684	12.062	- 12	- 12	3.163	2.818	- 11	- 11
Steel Europe	12.187	10.032	- 18	- 18	2.241	1.988	- 11	- 11
Marine Systems ²⁾	952	1.459	53	53	571	649	14	14
Corporate Headquarters	6	6	3	5	0	1	++	++
Überleitung ²⁾	- 1.652	- 1.195	28	—	- 293	- 225	23	—
Konzern	37.060	32.815	- 11	- 11	8.305	7.911	- 5	- 4

¹⁾ Bereinigt um wesentliche Währungs- und Portfolioeffekte.

²⁾ Siehe auch Vorbemerkungen.

Auftragseingang

Die bereits im Laufe des vergangenen Geschäftsjahres erkennbaren konjunkturellen Herausforderungen blieben im Geschäftsjahr 2023/2024 bestehen. Dies zeigte sich auch im Auftragseingang, welcher sich insgesamt deutlich reduzierte. Die Nachfragesituation gestaltete sich im gesamten Geschäftsjahr schwierig, vor allem in der europäischen Automobilindustrie und beispielsweise bei Baumaschinen. Dies zeigte sich vor allem in den Auftragsbüchern von Steel Europe, Materials Services und Automotive Technology. Auch Decarbon Technologies verzeichnete einen deutlichen Rückgang des Auftragseingangs nach der hohen Nachfrage im Chemieanlagenbau im Vorjahr. Gegenläufig entwickelte sich der Auftragseingang bei Marine Systems: Im Unterwasserbereich konnten wir umfangreichere Erweiterungen zweier Bestandsaufträge sowie im Bereich Marineelektronik größere Auftragseingänge verbuchen.

Rückläufiger Auftragseingang spiegelt konjunkturelle Herausforderungen wider



UMSATZERLÖSE

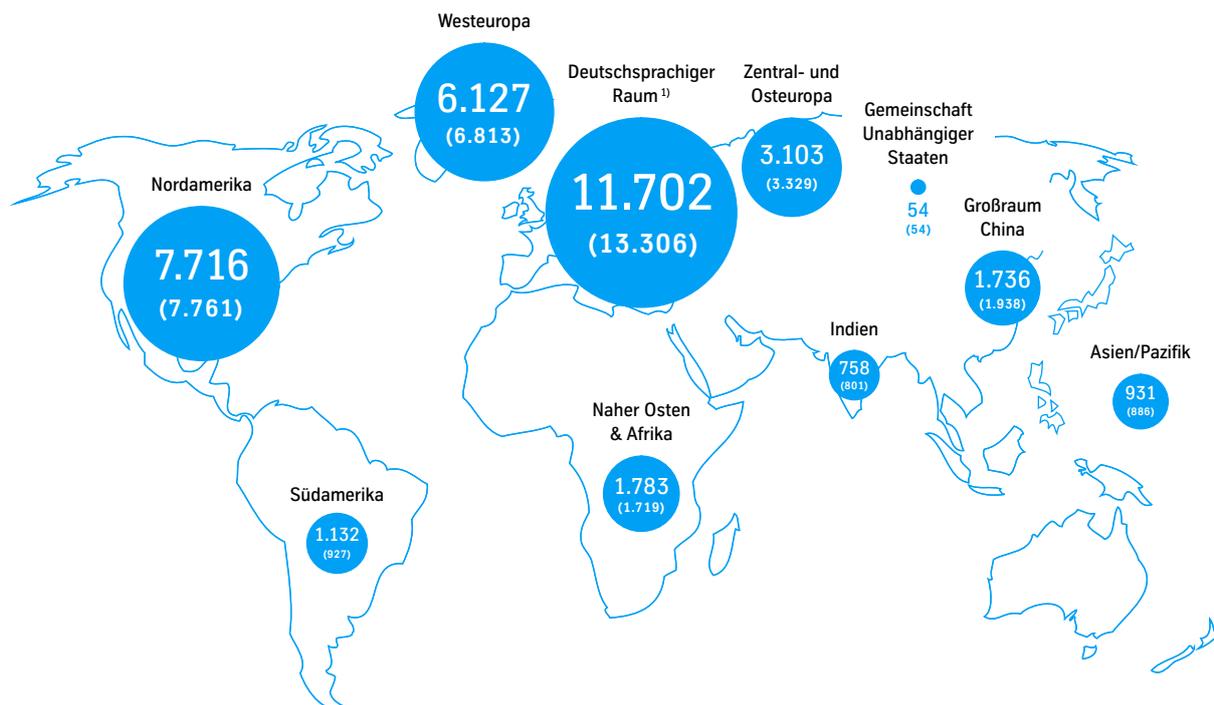
Mio €	2022 / 2023	2023 / 2024	Veränderung in %	Veränderung auf vergleichbarer Basis ¹⁾ in %	4. Quartal 2022 / 2023	4. Quartal 2023 / 2024	Veränderung in %	Veränderung auf vergleichbarer Basis ¹⁾ in %
Automotive Technology ²⁾	7.911	7.536	- 5	- 4	1.972	1.837	- 7	- 6
Decarbon Technologies ²⁾	3.438	3.850	12	19	878	1.074	22	37
Materials Services	13.613	12.126	- 11	- 11	3.124	2.908	- 7	- 7
Steel Europe	12.373	10.736	- 13	- 13	2.862	2.609	- 9	- 9
Marine Systems ²⁾	1.832	2.118	16	16	349	715	++	++
Corporate Headquarters	7	7	- 1	0	2	1	- 46	- 44
Überleitung ²⁾	- 1.639	- 1.331	19	—	- 375	- 335	11	—
Konzern	37.536	35.041	- 7	- 6	8.812	8.810	0	2

¹⁾ Bereinigt um wesentliche Währungs- und Portfolioeffekte.

²⁾ Siehe auch Vorbemerkungen.

UMSATZERLÖSE NACH ABSATZGEBIETEN

in Mio € (Vorjahreswert in Klammern)



¹⁾ Deutschland, Österreich, Schweiz, Liechtenstein



UMSATZERLÖSE NACH KUNDENGRUPPEN 2023/2024

in %



Umsatz

Der Umsatz entwickelte sich vor dem Hintergrund der gehemmten Marktdynamik ebenfalls rückläufig. Die Hauptgründe hierfür waren niedrigere Preise in unseren wichtigsten Kunden- und Produktgruppen sowie eine rückläufige Nachfrage sowohl bei Steel Europe als auch bei Materials Services. Auch Automotive Technology verzeichnete eine rückläufige Entwicklung im Baumaschinengeschäft und im automobilen Anlagenbau sowie in Teilen des automobilen Seriengeschäfts. Decarbon Technologies erzielte wegen hoher Auftragseingänge aus der Vorperiode, laufender Großprojekte bei Uhde und des Wachstums im Bereich Wasserelektrolyse einen deutlichen Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr. Der Umsatz bei Marine Systems lag im Berichtszeitraum ebenfalls deutlich über dem des Vorjahres. Ausschlaggebend hierfür war unter anderem die Ablieferung eines U-Bootes sowie die Projektfortschritte im Neubaugeschäft.

Der bedeutendste Absatzmarkt der Gruppe blieb mit einem Umsatz von 11,7 Mrd € der deutschsprachige Raum (Deutschland, Österreich, die Schweiz und Liechtenstein). Es folgten das Geschäft mit Nordamerika (7,7 Mrd €) sowie das Geschäft mit Kunden in Westeuropa (6,1 Mrd €). Der Umsatz des Großraums China belief sich auf 1,7 Mrd €.

Die Automobilindustrie war mit einem Umsatzanteil von 34% weiterhin die wichtigste Kundengruppe; sie ist entscheidend insbesondere für unser Geschäft mit Komponenten für Automobile und Nutzfahrzeuge sowie für das Stahlgeschäft. Es folgte der Handel, die Stahl- und stahlnahe Verarbeitung sowie die übrige verarbeitende Industrie. Weitere wesentliche Kundengruppen sind der Maschinen- und Anlagenbau, die öffentliche Hand (Verteidigung), die Verpackungsindustrie, die Bauwirtschaft sowie Energie und Versorgung.



Bereinigtes EBIT

BEREINIGTES EBIT

Mio €	2022 / 2023	2023 / 2024	Veränderung in %	4. Quartal 2022 / 2023	4. Quartal 2023 / 2024	Veränderung in %
Automotive Technology ¹⁾	266	245	- 8	68	71	4
Decarbon Technologies ¹⁾	29	- 54	--	- 24	6	++
Materials Services	178	204	15	23	51	++
Steel Europe	319	261	- 18	54	23	- 57
Marine Systems ¹⁾	73	125	71	27	53	94
Corporate Headquarters	- 169	- 188	- 11	- 47	- 44	7
Überleitung ¹⁾	7	- 25	--	- 13	- 9	30
Konzern	703	567	- 19	88	151	72

¹⁾ Siehe auch Vorbemerkungen.

In einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld blieb das Bereinigte EBIT deutlich hinter dem Vorjahreswert zurück. Die im Rahmen des Performance-Programms APEX eingeleiteten Effizienzsteigerungsmaßnahmen wirkten unterstützend, konnten die Marktentwicklungen aber nicht vollständig kompensieren. So gab es Rückgänge bei Steel Europe und Automotive Technology, unter anderem wegen einer geringeren Nachfrage und folglich rückläufiger Umsätze. Des Weiteren ist ein Teil des Rückgangs auf Mehrkosten bei einzelnen (Alt-)Projekten im Zementanlagenbau im Segment Decarbon Technologies zurückzuführen. Materials Services und Marine Systems hingegen konnten ihre Ergebnisse deutlich steigern. Bei Materials Services beruhte dies im Wesentlichen auf dem höheren Ergebnis des internationalen Supply-Chain-Geschäfts, das die Rückgänge der Handels- und Service-Center-Einheiten überkompensieren konnte. Hauptgründe für die Entwicklung bei Marine Systems waren in erster Linie die Projektfortschritte im Neubaugeschäft sowie die Bereiche Services und Marineelektronik. Das Bereinigte EBIT von Corporate Headquarters verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahreswert im Wesentlichen wegen höherer Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Performance-Programm APEX.

Ergebnisanstiege bei Materials Services und Marine Systems konnten Rückgänge in den anderen Segmenten nicht ausgleichen



Sondereffekte

SONDEREFFEKTE

Mio €	2023 / 2024		Veränderung	4. Quartal		Veränderung
	2022 / 2023	2023 / 2024		2022 / 2023	2023 / 2024	
Automotive Technology ¹⁾	82	219	136	62	207	145
Decarbon Technologies ¹⁾	21	105	83	4	46	42
Materials Services	- 26	196	222	11	51	40
Steel Europe	2.015	1.031	- 984	1.770	779	- 991
Marine Systems ¹⁾	3	- 2	- 4	1	0	- 1
Corporate Headquarters	13	35	22	7	14	7
Überleitung ¹⁾	26	25	- 1	12	23	10
Konzern	2.134	1.609	- 525	1.867	1.120	- 748

¹⁾ Siehe auch Vorbemerkungen.

Das EBIT war im Berichtsjahr durch Sondereffekte in Höhe von insgesamt 1.609 Mio € belastet. Bei Automotive Technology ergaben sich im Berichtszeitraum wesentliche Sondereffekte für Restrukturierungsaufwendungen für Kapazitätsanpassungen sowie Wertminderungsaufwendungen im Anlagevermögen wegen reduzierter Absatzerwartungen. Bei Decarbon Technologies betrafen Sondereffekte im Wesentlichen die Wertberichtigung und Entkonsolidierung von thyssenkrupp Industries India im Zuge des Veräußerungsprozesses sowie Restrukturierungsrückstellungen bei Polysius. Einen Großteil der Sondereffekte bei Materials Services machten im abgelaufenen Geschäftsjahr Aufwendungen durch Wertminderungen im Anlagevermögen bei europäischen Gesellschaften sowie Restrukturierungen und Veräußerungen von zwei Gesellschaften aus. Im Segment Steel Europe ergaben sich vor allem weitere Wertminderungsaufwendungen aufgrund der stark eingetrübten Konjunkturlage, anhaltend hoher Energie- und Kapitalkosten und der im zukünftigen Geschäftsverlauf erwarteten Investitionen sowie aus der Bewertung der CO₂-Termin-geschäfte. Die Sondereffekte bei Marine Systems ergaben sich im Wesentlichen aus der Zuschreibung des Buchwerts einer Joint-Venture-Beteiligung sowie aus der teilweisen Auflösung von Rückstellungen für Restrukturierungen. Im Bereich Corporate Headquarters fielen vor allem Aufwendungen im Zusammenhang mit M&A-Transaktionen an.

Wertminderungs- und Restrukturierungsaufwendungen als wesentliche Sondereffekte



thyssenkrupp Value Added (tkVA)

THYSSENKRUPP VALUE ADDED (TKVA)

	2022 / 2023					2023 / 2024					Veränderung tkVA (Mio €)
	EBIT ¹⁾ (Mio €)	Capital employed (Mio €)	ROCE (%)	WACC (%)	tkVA (Mio €)	EBIT ¹⁾ (Mio €)	Capital employed (Mio €)	ROCE (%)	WACC (%)	tkVA (Mio €)	
Konzern	- 1.431	15.415	- 9,3	9,0	- 2.818	- 1.041	13.045	- 8,0	11,0	- 2.476	342
Davon:											
Automotive Technology ²⁾	184	3.561	5,2	10,5	- 190	27	3.432	0,8	11,5	- 368	- 178
Decarbon Technologies ²⁾	8	1.148	0,7	9,0	- 96	- 159	1.018	- 15,6	12,0	- 281	- 185
Materials Services	204	3.668	5,6	8,5	- 108	8	3.307	0,2	10,0	- 323	- 215
Steel Europe	- 1.695	5.401	- 31,4	9,0	- 2.181	- 770	3.627	- 21,2	12,0	- 1.205	976
Marine Systems ²⁾	70	1.068	6,6	8,0	- 15	127	1.089	11,6	9,5	23	38

¹⁾ Siehe auch die Überleitungsrechnung in der Segmentberichterstattung (Anhang-Nr. 24).

²⁾ Siehe auch Vorbemerkungen.

Im Berichtsjahr lag der tkVA des Konzerns über dem des Vorjahres, der mit beträchtlichen außerplanmäßigen Wertminderungsaufwendungen bei Steel Europe (insgesamt rund 2,1 Mrd €) belastet gewesen war. Im Jahresvergleich resultiert die Verbesserung daher im Wesentlichen aus dem Rückgang dieser außerplanmäßigen Wertminderungsaufwendungen bei Steel Europe, wenngleich der tkVA bei einem negativen Ergebnis (EBIT) sowie aufgrund eines gestiegenen Kapitalkostensatzes (WACC) negativ blieb. Marine Systems konnte infolge der Ergebnissteigerung einen positiven Wertbeitrag generieren. Bei Automotive Technology, Decarbon Technologies sowie Materials Services führten verringerte Ergebnisse (EBIT) in Verbindung mit gestiegenen Kapitalkostensätzen jeweils zu einem rückläufigen tkVA und letztlich zu einem negativen Wertbeitrag.

Aus den vorstehenden Gründen lag der ROCE des Konzerns bei -8,0%.

Details zur Bedeutung von tkVA, ROCE und EBIT für die Unternehmenssteuerung finden Sie im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“, Abschnitt „Unternehmenssteuerung“.



Geschäftsverlauf in den Segmenten

Automotive Technology



Automotive Technology ist einer der größten deutschen Zulieferer und Engineering-Partner der internationalen Automobilindustrie. Das Produkt- und Leistungsspektrum umfasst Hightech-Komponenten und -Systeme sowie Automatisierungslösungen für die Fahrzeugfertigung, mechanische Lösungen auf Basis von Elektronik und Software aus Eigenentwicklungen.

7,5 Mrd €
Umsatz

31.633
Mitarbeitende weltweit



AUTOMOTIVE TECHNOLOGY IN ZAHLEN¹⁾

		2022 / 2023	2023 / 2024	Veränderung in %	4. Quartal 2022 / 2023	4. Quartal 2023 / 2024	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	7.879	7.418	- 6	1.738	1.788	3
Umsatzerlöse	Mio €	7.911	7.536	- 5	1.972	1.837	- 7
EBITDA	Mio €	557	400	- 28	141	12	- 91
EBIT	Mio €	184	27	- 86	6	- 136	--
Bereinigtes EBIT	Mio €	266	245	- 8	68	71	4
Bereinigte-EBIT-Marge	%	3,4	3,3	—	3,4	3,9	—
Investitionen	Mio €	327	304	- 7	118	99	- 16
Mitarbeitende (30.9.)		31.689	31.633	0	31.689	31.633	0

¹⁾ Siehe auch Vorbemerkungen.

Automotive Technology ist einer der größeren deutschen Zulieferer und Engineering-Partner der internationalen Automobilindustrie. Das Produkt- und Serviceangebot umfasst Hightech-Komponenten, Systeme und Automatisierungslösungen für den Fahrzeugbau sowie mechatronische Lösungen auf der Basis von Elektronik und Software aus Eigenentwicklungen. Desweiteren produzieren wir Schmiedekomponenten und -systeme für eine breite Palette von Kundenanwendungen im Ressourcen-, Bau- und Mobilitätssektor. Unser Wachstums- und Leistungsanspruch lautet, zu den Besten in unserem Wettbewerbsumfeld zu gehören.

In Bezug auf das Thema Nachhaltigkeit setzen wir zahlreiche Maßnahmen um, indem wir beispielsweise alte Kompressoren durch effizientere austauschen, auf LED-Beleuchtung in Produktionshallen und Bürogebäuden umstellen, die Heiztemperatur gezielt reduzieren sowie Druckluftleckagen identifiziert und geschlossen haben, mit dem Ziel, Energie zu sparen. Ein weiteres Element unseres Energieeffizienzprogramms ist die Installation regenerativer Energieerzeugungsanlagen. Des Weiteren sichern wir die Energieversorgung unserer globalen Produktionsstandorte in enger Kooperation mit einem externen Dienstleister mit Strom aus erneuerbaren Energien ab.

Das Marktumfeld war im abgelaufenen Geschäftsjahr geprägt von einer hersteller-, modell- und antriebsabhängigen Volumenentwicklung, die sich teilweise spürbar vom Gesamtmarktrend unterschied und einer rückläufigen Kundennachfrage im Baumaschinensektor. Der Expansionskurs chinesischer Automobilhersteller im eigenen Markt und auf den globalen Absatzmärkten setzte sich mit Marktanteilsgewinnen und daraus resultierendem Kostendruck fort. Diesen Herausforderungen sind wir durch striktes Kostenmanagement, erfolgreiche Verhandlungen über Preis- und Minderungskompensationen sowie durch die Fortführung von Effizienzmaßnahmen in der Produktion und beim Material begegnet. Restrukturierungen werden konsequent angegangen.

Des Weiteren haben wir im automobilen Seriengeschäft langfristige Rahmenaufträge gewonnen, die künftig zur Auslastung unserer Werke beitragen und den Umsatz des Segments erhöhen werden.

Auftragseingang und Umsatz

Auftragseingang und Umsatz bei Automotive Technology lagen unter denen des Vorjahres. Ursächlich hierfür war die rückläufige Entwicklung im Baumaschinengeschäft und im automobilen Anlagenbau; auch in Teilen des automobilen Seriengeschäfts zeigten sich antriebs-, hersteller- und baureihenabhängige Rückgänge.

www.thyssenkrupp.com >
Unternehmen > Unternehmensstruktur > Automotive Technology



Bereinigtes EBIT

Das Bereinigte EBIT ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Ursächlich hierfür waren ein geringeres Absatzvolumen, höhere Personalkosten (im Wesentlichen aufgrund von Tarifabschlüssen) sowie Fehlleistungskosten im Anlagenbau, während Kostensenkungen bei Transport und Einsatzmaterial positiv wirkten. Hinzu kamen positive Effekte durch APEX-Maßnahmen, in erster Linie aus der Verhandlung neuer Preiskonditionen und dem Einfordern von Kompensationen aus Mindermengen, aus Materialkosteneinsparungen sowie aus Effizienzsteigerungsmaßnahmen (z.B. Taktzeitoptimierungen, Verringerung von Rüstzeiten, Reduzierung von Ausschusskosten etc.). Weiterhin fielen positiv wirkende Einmaleffekte im Jahresvergleich spürbar geringer aus. So wurde beispielsweise das Vorjahr durch einen Ertrag aufgrund eines Settlements mit einem Lieferanten zu einem Qualitätsfall aus Vorjahren stark positiv beeinflusst; im aktuellen Geschäftsjahr wirkten unter anderem die Teilauflösung einer Rückstellung für Qualitätskosten bei Bilstein unterstützend.

Vorjahr begünstigt durch Einmaleffekte; aktuelles Geschäftsjahr mit geringerer Nachfrage, Maßnahmen wirkten positiv

Sondereffekte

Wesentliche Sondereffekte betreffen Restrukturierungsaufwendungen für Kapazitätsanpassungen bei Automotive Body Solutions, Automation Engineering und Bilstein aufgrund reduzierter Absatzerwartungen. Hinzu kamen Wertminderungsaufwendungen im Anlagevermögen im Wesentlichen bei Forged Technologies, Automotive Body Solutions sowie Springs und Stabilizers ebenfalls aufgrund reduzierter Absatzerwartungen.

Investitionen

Im Bereich Steering haben wir weiter in auftragsbezogene Projekte für elektrisch unterstützte Lenksysteme investiert, unter anderem in Mexiko und Europa. Bei Bilstein lag der Investitionsschwerpunkt auf dem Ausbau auftragsbezogener Fertigungskapazitäten in Rumänien und Mexiko. Zusätzlich haben wir auftragsbezogen in die Produktion von Rotorwellen und Schiebenockenwellen in Ungarn, Mexiko und China investiert. Durch unsere Investitionen in zukunftsgerichtete Produkte und kundennahe Fertigungen in wirtschaftlich attraktiven Regionen wollen wir Wachstumschancen wahrnehmen und das Erreichen unserer Kosten- und Profitabilitätsziele unterstützen.



Decarbon Technologies



Decarbon Technologies umfasst die Geschäfte Rothe Erde, Uhde, Polysius und die Mehrheitsbeteiligung an thyssenkrupp nucera. Ihre Spitzentechnologien begleiten die Kunden auf dem Weg zur grünen Transformation, leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Entwicklung der nachhaltigen Produktion in der Industrie.

3,8 Mrd €

Umsatz

12.678

Mitarbeitende weltweit



DECARBON TECHNOLOGIES IN ZAHLEN¹⁾

		2022 / 2023	2023 / 2024	Veränderung in %	4. Quartal 2022 / 2023	4. Quartal 2023 / 2024	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	4.004	3.031	- 24	885	891	1
Umsatzerlöse	Mio €	3.438	3.850	12	878	1.074	22
EBITDA	Mio €	123	- 21	--	- 2	- 10	--
EBIT	Mio €	8	- 159	--	- 28	- 40	- 41
Bereinigtes EBIT	Mio €	29	- 54	--	- 24	6	++
Bereinigte-EBIT-Marge	%	0,8	- 1,4	—	- 2,7	0,6	—
Investitionen	Mio €	104	107	3	51	62	22
Mitarbeitende (30.9.)		15.101	12.678	- 16	15.101	12.678	- 16

¹⁾ Siehe auch Vorbemerkungen.

Decarbon Technologies gestaltet die grüne Transformation der Industrie aktiv mit und profitiert von den damit verbundenen Wachstumschancen. Mit unseren Geschäften Rothe Erde, Uhde und Polysius sowie der Mehrheitsbeteiligung an thyssenkrupp nucera bieten wir innovative Spitzentechnologien für die Transformation zu einer klimaneutralen Industrielandschaft. Rothe Erde ist einer der führenden Anbieter von Großwärlagern und bietet Lösungen unter anderem für die Windindustrie. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Energiewende und zur Dekarbonisierung. Uhde ist mit seinen Lösungen für die Dekarbonisierung, Defossilisierung und die Kreislaufwirtschaft einer der weltweit führenden Technologie- und Implementierungsanbieter für Großanlagen der chemischen Industrie. Polysius setzt mit innovativen Lösungen Maßstäbe bei der klimaneutralen Transformation der Zement- und Kalkindustrie. Als einer der global führenden Anbieter von Elektrolysetechnologie zur Erzeugung von sauberem Wasserstoff im industriellen Maßstab unterstützt thyssenkrupp nucera seine Kunden auf dem Weg zur Klimaneutralität.

Nachhaltigkeit wird bei uns als gesellschaftliche Verantwortung und als Möglichkeit verstanden, an einem wachsenden Markt zu partizipieren. Unser umfassendes Portfolio innovativer Technologien, Produkte und Dienstleistungen ist darauf ausgerichtet, Dekarbonisierungstrends zu bedienen. Neben den technologischen Aspekten lag ein zusätzlicher Fokus auf der Umsetzung entsprechender ESG-Maßnahmen, welche die interne Transparenz verbessern, Kundenanforderungen bedienen und auf die kontinuierliche Verbesserung unserer ESG-Performance einzahlen. So haben wir an der kontinuierlichen Senkung unserer Energieverbräuche und eigenen CO₂-Emissionen gearbeitet, indem wir neben unserem Energieeffizienzprogramm auch die Umstellung unserer Energieversorgung auf Strom aus erneuerbaren Energien vorangetrieben haben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir den Fokus auf die erfolgreiche Neuausrichtung des Portfolios für grüne Technologien und die Optimierung der Leistungsfähigkeit unserer Geschäfte gelegt. Dabei haben wir im Zuge der Portfoliofokussierung den Verkauf der Aktivitäten von thyssenkrupp Industries India erfolgreich abgeschlossen. Durch den Aufbau von Partnerschaften sowie weitere Kundenprojekte haben wir das neu formierte Segment im Markt für Dekarbonisierungstechnologien positioniert.

Aktuelle Herausforderungen sind die verlangsamte Marktentwicklung und kundenseitige Projektverschiebungen, denen wir mit Effizienzsteigerungsmaßnahmen begegnen. Dazu gehen wir auch Restrukturierungen konsequent an. Beispielsweise fokussieren wir den Zementanlagenbau noch weiter mit Nachdruck auf die Bereiche Neubau/grüne Technologien, Service und Engineering. Für

www.thyssenkrupp.com >
Unternehmen > Unternehmensstruktur > Decarbon Technologies



das Geschäftsjahr 2024/2025 steht weiter die Steigerung der Profitabilität in allen Geschäften im Vordergrund.

Auftragseingang und Umsatz

Im Berichtsjahr verzeichnete Decarbon Technologies einen deutlichen Rückgang des Auftragseingangs im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die hohe Nachfrage im Chemieanlagenbau im Vorjahr zurückzuführen. Zusätzlich belasteten kundenseitige Projektverschiebungen im Chemie- und Zementanlagenbau sowie Entkonsolidierungseffekte bei thyssenkrupp Industries India den Auftragseingang. Im Gegensatz dazu konnte thyssenkrupp nucera einen Auftragseingang über dem Vorjahresniveau verzeichnen.

Im Berichtsjahr erzielte Decarbon Technologies einen deutlich höheren Umsatz als im Vorjahr, was auf den gesteigerten Auftragseingang in der Vorperiode zurückzuführen ist. Der Umsatzanstieg ergab sich im Wesentlichen aus laufenden Großprojekten bei Uhde. Auch thyssenkrupp nucera konnte erneut einen deutlichen Umsatzanstieg verzeichnen, was auf das Wachstum im Bereich Wasserelektrolyse zurückzuführen ist. Der Umsatz von Rothe Erde lag aufgrund einer schwächeren Nachfrage im chinesischen Windmarkt unter dem des Vorjahres.

Bereinigtes EBIT

Im Gegensatz zu einem positiven Vorjahr war das Bereinigte EBIT im Berichtsjahr negativ, unter anderem aufgrund von Mehrkosten bei einzelnen (Alt-)Projekten im Zementanlagenbau. Uhde verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr eine Ergebnissteigerung in den positiven Bereich, die vor allem auf einen höheren Umsatz sowie positive Einmaleffekte zurückzuführen ist. Der Ergebnisbeitrag von thyssenkrupp nucera lag wie erwartet unter dem des Vorjahres, belastet durch den Ausbau des AWE-Geschäfts (alkalische Wasserelektrolyse) und den planmäßig gestiegenen Kosten für das angestrebte Wachstum. Der Ergebnisrückgang von Rothe Erde ist in erster Linie auf die geringere Nachfrage und den Preisdruck im Windmarkt zurückzuführen.

Bereinigtes EBIT unter Vorjahr

Gegenläufig wirkten APEX-Maßnahmen, im Wesentlichen Effizienzsteigerungen und Einkaufsoptimierungen, die den starken Rückgang des Bereinigten EBIT jedoch nicht kompensieren konnten.

Sondereffekte

Die Sondereffekte setzten sich im Wesentlichen aus der Bildung von Restrukturierungsrückstellungen bei Polysius und Rothe Erde sowie der Wertberichtigung und Entkonsolidierung von thyssenkrupp Industries India im Zuge des Veräußerungsprozesses zusammen.

Investitionen

Die Investitionen lagen auf Vorjahresniveau. Erhöhten Investitionen bei thyssenkrupp nucera zur Unterstützung des angestrebten Wachstums stand ein aufgrund der veränderten Marktentwicklung reduziertes Investitionsvolumen bei Rothe Erde gegenüber. In allen Geschäftsbereichen wurden kontinuierlich Investitionen in die Stärkung des Technologieportfolios sowie in auftragsbezogene Projekte getätigt.



Materials Services



Materials Services ist einer der weltweit führenden werksunabhängigen Werkstoffhändler und -dienstleister. Mit unserer Strategie „Materials as a Service“ verbinden wir unser Distributionsgeschäft mit datengetriebenem Supply Chain Management. Das Ziel: für unsere Kunden die Lieferketten resilienter und nachhaltiger machen.

12,1 Mrd €
Umsatz

16.003
Mitarbeitende weltweit



MATERIALS SERVICES IN ZAHLEN

		2022 / 2023	2023 / 2024	Veränderung in %	4. Quartal 2022 / 2023	4. Quartal 2023 / 2024	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	13.684	12.062	- 12	3.163	2.818	- 11
Umsatzerlöse	Mio €	13.613	12.126	- 11	3.124	2.908	- 7
EBITDA	Mio €	333	240	- 28	41	36	- 12
EBIT	Mio €	204	8	- 96	12	- 1	--
Bereinigtes EBIT	Mio €	178	204	15	23	51	++
Bereinigte-EBIT-Marge	%	1,3	1,7	—	0,7	1,7	—
Investitionen	Mio €	148	115	- 22	95	72	- 24
Mitarbeitende (30.9.)		16.329	16.003	- 2	16.329	16.003	- 2

www.thyssenkrupp.com >
Unternehmen > Unternehmens-
struktur > Materials Services

Materials Services ist einer der weltweit führenden werksunabhängigen Werkstoffhändler und -dienstleister. Wir bieten unseren Kunden nicht nur eine große Bandbreite an Roh- und Werkstoffen, sondern auch damit verbundene Dienstleistungen an – vom Lieferkettenmanagement bis hin zur Lagerhaltung und Logistik. Mit unseren rund 380 Standorten in mehr als 30 Ländern sind wir dort präsent, wo unsere Kunden uns brauchen. Unsere Kernmärkte sind Nordamerika und Europa.

Unser Geschäftsmodell ist „Materials as a Service“. Wir verbinden unsere jahrzehntelange Erfahrung in der Werkstoffdistribution mit datengetriebenen Lösungen im integrierten Lieferkettenmanagement. Damit verbessern wir Prozesse in der Logistik und erhöhen die Flexibilität und Resilienz in allen Bereichen der Lieferkette. Dies umfasst sowohl einen Multi-Sourcing-Ansatz in der Beschaffung als auch eine Omnichannel-Architektur im Vertrieb. Unsere Unternehmensvision ist, zu einer Welt beizutragen, in der Ressourcen bestmöglich genutzt werden – für den Erfolg unserer Kunden und für eine nachhaltige Zukunft. Wir verfolgen das Ziel, ab 2030 klimaneutral zu arbeiten und streben an, für unsere Kunden die erste Wahl zu sein, wenn es darum geht, sie durch klimafreundlichere Produkte und Dienstleistungen bei der Reduktion ihrer Emissionen zu unterstützen.

Unsere unternehmerischen Initiativen konzentrieren sich auf drei Schwerpunkte: beschleunigtes Wachstum in unseren Kernmärkten, Entwicklung und Vermarktung neuer digitaler Kundenlösungen und fortlaufende Verbesserung unserer Performance. In allen drei Schwerpunkten haben wir im Geschäftsjahr 2023 / 2024 Fortschritte erzielt: In Nordamerika haben wir zwei neue Service-Center in San Luis Potosí, Mexiko, und Texas, USA, eröffnet, um das Wachstum in diesem für uns wichtigen Markt zu fördern. Im Bereich digitaler Produkte hat unser eigenes Startup pacemaker zur KI-basierten Bedarfsprognose und Emissionsnachverfolgung in diesem Geschäftsjahr eine „Product Carbon Intelligence“-Lösung entwickelt, um den CO₂-Fußabdruck zu berechnen. In Europa haben wir mit dem Ziel einer weiteren Effizienzsteigerung unser Portfolio optimiert, zwei Gesellschaften verkauft und verschiedene Standorte konsolidiert; weitere Restrukturierungen erfolgen im laufenden Geschäftsjahr. Darüber hinaus haben wir unsere globale Organisationsstruktur überarbeitet, um eine effizientere Kooperation zwischen Geschäftseinheiten zu ermöglichen und dezentrales Wachstum zu unterstützen.



Auftragseingang und Umsatz

Auftragseingang und Umsatz sind im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Die Hauptgründe hierfür waren niedrigere Preise in unseren wichtigsten Produktgruppen sowie eine rückläufige Nachfrage. Hiervon waren insbesondere unsere europäischen Handels- und Service-Center-Einheiten betroffen, während die entsprechenden nordamerikanischen Einheiten geringere Rückgänge verzeichneten. Unser internationales Supply-Chain-Geschäft konnte dagegen Umsatzzuwächse vermelden. Aufgrund der konjunkturell schwierigen Marktlage, insbesondere in Deutschland, gingen die Versandmengen zurück. Insgesamt verkaufte Materials Services im Berichtszeitraum 8,2 Mio t Werk- und Rohstoffe und damit 8,4 % weniger als im Vorjahr.

Bereinigtes EBIT trotz konjunkturbedingter Rückgänge bei Absatz und Umsatz über Vorjahr

Bereinigtes EBIT

Trotz rückläufiger Werkstoffpreise und Verkaufsmengen konnte Materials Services im Berichtszeitraum das Bereinigte EBIT deutlich steigern. Dies beruht im Wesentlichen auf dem höheren Ergebnis unseres internationalen Supply-Chain-Geschäfts, das die Rückgänge der Handels- und Service-Center-Einheiten überkompensieren konnte. Unterstützend wirkten zudem positive Effekte aus fortgeführten sowie neu angelaufenen Effizienzsteigerungsprogrammen, die seit dem Berichtszeitraum im Performance-Programm APEX gebündelt werden. Dazu zählen unter anderem Vertragsneueverhandlungen mit Großkunden, die Senkung von Fracht- und Energiekosten sowie weitere Standortschließungen und Restrukturierungsmaßnahmen.

Sondereffekte

Einen Großteil der Sondereffekte im abgelaufenen Geschäftsjahr machten Aufwendungen durch Wertminderungen im Anlagevermögen bei europäischen Gesellschaften aus. Weitere Belastungen ergaben sich im Zusammenhang mit Restrukturierungen und Veräußerungen von zwei Gesellschaften.

Investitionen

In Einklang mit seinen Zielen hat Materials Services insbesondere in nordamerikanische Wachstumsprojekte investiert und im abgelaufenen Geschäftsjahr je ein neues Service-Center in Mexiko und in den USA eröffnet. Des Weiteren hat unser Segment an bestehenden Standorten in Nordamerika und Europa Investitionen in Anarbeitungsaggregate getätigt, um die Wertschöpfungstiefe weiter auszubauen. Im Rahmen der Vertragsverlängerung mit Großkunden im Supply-Chain-Geschäft flossen weitere Investitionen in die Modernisierung der Lagerausstattung und des Maschinenparks. Ein weiterer Investitionsschwerpunkt war die Harmonisierung und das Update unserer ERP-Systeme im Zuge unserer digitalen Transformation entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Zusätzlich wurden Ersatzinvestitionen bei verschiedenen Lager- und Service-Einheiten getätigt.



Steel Europe



Als größter deutscher Stahlproduzent konzentriert sich Steel Europe auf das Marktsegment für hochwertigen Qualitätsflachstahl und zählt hier zu den führenden Anbietern. Mit dem geplanten Bau einer wasserstoff-fähigen Direktreduktionsanlage setzt Steel Europe die Transformation hin zu einer klimaneutralen Stahlherstellung fort.

10,7 Mrd €
Umsatz

27.478
Mitarbeitende weltweit



STEEL EUROPE IN ZAHLEN

		2022 / 2023	2023 / 2024	Veränderung in %	4. Quartal 2022 / 2023	4. Quartal 2023 / 2024	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	12.187	10.032	- 18	2.241	1.988	- 11
Umsatzerlöse	Mio €	12.373	10.736	- 13	2.862	2.609	- 9
EBITDA	Mio €	686	275	- 60	114	33	- 71
EBIT	Mio €	- 1.695	- 770	55	- 1.716	- 756	56
Bereinigtes EBIT	Mio €	319	261	- 18	54	23	- 57
Bereinigte-EBIT-Marge	%	2,6	2,4	—	1,9	0,9	—
Investitionen	Mio €	911	557	- 39	388	34	- 91
Mitarbeitende (30.9.)		26.822	27.478	2	26.822	27.478	2

www.thyssenkrupp.com >
Unternehmen > Unternehmens-
struktur > Steel Europe

Steel Europe ist der größte deutsche Stahlproduzent. Unsere Produktpalette umfasst Warmband, Feinblech, Premium-Bandbleche, oberflächenveredelte Produkte, Weißblech, Mittelband und kornorientiertes sowie nicht kornorientiertes Elektroband in einem breiten Gütespektrum – jeweils in einer herkömmlichen und einer CO₂-reduzierten Variante. Wesentliche Abnehmer der Produkte sind der Automobil- und der Maschinenbau, der Energiesektor, die metallverarbeitende Industrie und die Bauwirtschaft. Unsere Stärken sehen wir in der Erarbeitung kundenspezifischer Lösungen sowie in unserem technischen Know-how, das auf langjähriger Erfahrung beruht. Weitere Bestandteile unserer Arbeit sind ein kontinuierliches Qualitätsmanagement und Initiativen zur Verbesserung unserer Prozesse.

Mit der weiteren Umsetzung der Stahlstrategie 20-30 wollen wir ein werthaltigeres Produktportfolio bei gleichzeitig optimierter Kostenstruktur erreichen. Ziel ist es, dadurch unsere operative Leistungsfähigkeit zu steigern sowie unsere Qualitäts- und Lieferperformance dauerhaft zu erhöhen. Teil unserer Stahlstrategie 20-30 ist außerdem, Steel Europe in die Lage zu versetzen, flexibler auf Marktveränderungen und Konjunkturschwankungen zu reagieren. Wir investieren in die effizientere Ausgestaltung der Kernaggregate unseres Produktionsnetzes und unserer Standorte generell; dabei berücksichtigen wir insbesondere die wachsenden Anforderungen der Automobilkunden und einzelner Industriebereiche – von crashrelevanten Blechen für die Sicherheitsarchitektur der Fahrzeuge über verbesserte Oberflächen bis hin zu dünneren und leistungsfähigeren Stählen für die Elektromobilität und die Energiewende.

Hohe Energiekosten und konjunkturelle Unsicherheiten stellen ein anhaltend herausforderndes gesamtwirtschaftliches Umfeld dar. Daher erarbeiten wir Pläne für die strukturelle Neuaufstellung des Stahlgeschäfts und reagieren damit auf mittel- und langfristig fundamentale strukturelle Veränderungen auf dem europäischen Stahlmarkt sowie in entscheidenden Kunden- und Zielmärkten.

Mit dem geplanten Bau unserer perspektivisch mit regenerativem Wasserstoff betriebenen Direktreduktionsanlage mit einer Kapazität von 2,5 Mio Tonnen direkt reduziertem Eisen setzen wir die Transformation hin zu einer klimaneutralen Stahlherstellung fort. Seine Klimaziele hat das Unternehmen auf Basis der wissenschaftlich fundierten Leitlinien der Science Based Targets initiative (SBTi) bestätigen lassen. Steel Europe ist damit einer der ersten Stahlhersteller, dessen Klimaziele auf wissenschaftlicher Basis überprüft und als im Einklang mit dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens bewertet wurden – sowohl was das kurzfristige Ziel 2032 als auch das Net-Zero-Target 2045 nach SBTi anbetrifft.



Auftragseingang und Umsatz

Der Auftragseingang lag im Geschäftsjahr 2023/2024 sowohl mengen- als auch wertmäßig deutlich unter dem des Vorjahres. Die Menge der Bestellungen war im Geschäftsjahr 2023/2024 insgesamt um 14% geringer als im Vorjahr. Insbesondere die Nachfrage aus der Automobilindustrie fiel geringer aus. Auch die Auftragseingänge aus den Bereichen Stahlhandel und -service sowie aus der Rohrindustrie sanken unter die Vorjahreswerte. Bei Weißblech für die Verpackungsbranche hingegen konnten wir eine positive Entwicklung verzeichnen. Der Wert aller Bestellungen lag insgesamt unter Vorjahr. Insbesondere die niedrigeren und im Verlauf des Jahres weiter fallenden Spotmarktpreise zeigten hier ihre Wirkung.

Der Umsatz lag ebenfalls deutlich unter Vorjahr. Eine wesentliche Ursache war das um 9% verringerte Erlösniveau, das wegen der gesunkenen Preise insbesondere bei Verpackungsstahl, Elektroband und im Automobilbereich niedriger war als im Vorjahr. Weil sich das Marktumfeld stetig abschwächte, lagen auch die Versandmengen mit 9,0 Miot um 5% unter Vorjahresniveau. Während der Versand an Automobilkunden im Berichtsjahr insgesamt noch stabil blieb, waren Einbußen im Wesentlichen bei Industriekunden und bei Kunden von nicht kornorientiertem Elektroband zu verzeichnen. Bei Verpackungsstahl und kornorientiertem Elektroband war die Entwicklung im Verlauf des Geschäftsjahres mit insgesamt höheren Versandmengen als im Vorjahr positiv.

Die Rohstahlerzeugung einschließlich der Zulieferungen der Hüttenwerke Krupp Mannesmann lag mit 10,3 Miot in etwa auf dem Wert des Vorjahres. Während die Rohstahlproduktion durch keine wesentlichen Störungen beeinträchtigt wurde, kam es bei einigen Anlagen nachgelagerter Wertschöpfungsstufen im Jahresverlauf wegen technischer Störungen zu vorübergehenden Produktionseinschränkungen. Über das gesamte Geschäftsjahr wurde die Walzstahlerzeugung dennoch mit 9,4 Mio t stabil auf Vorjahresniveau gehalten.

Rückläufige Versandmengen und niedrigeres Erlösniveau belasten Umsatzentwicklung.



Bereinigtes EBIT

Das Bereinigte EBIT lag im Berichtsjahr unter dem Niveau des Vorjahres. Das im gesamten Jahresverlauf geringere Erlösniveau und die ab dem 2. Quartal im Vergleich zum Vorjahr sinkende Versandmenge belasteten das Ergebnis. Niedrigere Rohstoff- und Energiekosten sowie geringere Abschreibungen infolge der beträchtlichen Wertberichtigungen im Geschäftsjahr 2022/2023 (insgesamt rund 2,1 Mrd €) konnten die negativen Markteffekte nicht kompensieren. Maßnahmen aus dem APEX-Programm wirkten unterstützend, insbesondere über Effizienzsteigerungen in der Produktion, der Logistik und beim Energieverbrauch sowie über weitere Kostenverbesserungen und Einkaufserfolge.

Sondereffekte

Sondereffekte ergaben sich im Berichtsjahr im Wesentlichen aus Wertminderungsaufwendungen aufgrund der stark eingetrübten Konjunkturlage, anhaltend hoher Energie- und Kapitalkosten und der im zukünftigen Geschäftsverlauf erwarteten Investitionen sowie aus der Bewertung der CO₂-Termingeschäfte.

Investitionen

Nach Genehmigung des Baus der Direktreduktionsanlage mit zwei integrierten elektrischen Einschmelzern am Standort Duisburg und Zusage der Fördermittel des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen im Geschäftsjahr 2022/2023 sind die Rückbauarbeiten und die Vorbereitung des Baufelds vorangeschritten; erste Baumaßnahmen (z.B. Pfahlgründung, Bodenplatten) laufen bereits seit dem 2. Quartal des Geschäftsjahres 2023/2024.

Bei den Großinvestitionen der Stahlstrategie 20-30 schreiten die Vorbereitungen für den Umbau der Gießwalzanlage in Duisburg-Bruckhausen voran. Mit ersten Arbeiten im Anlagenbau wurde begonnen, die wesentlichen Umbauaktivitäten wurden ab dem 1. Quartal des Geschäftsjahres 2024/2025 initiiert.

Mit den Investitionen in ein neues Doppelreversiergerüst und eine neue Glüh-/Isolierlinie in Bochum haben wir die Voraussetzungen geschaffen, um die steigende Nachfrage nach hochwertigem Elektroband zu begleiten. Das neue Doppelreversiergerüst wurde Anfang des Geschäftsjahres 2023/2024 in Betrieb genommen, die Montage der neuen Glüh-/Isolierlinie wurde im Sommer abgeschlossen und die Anlage soll mit Beginn des Geschäftsjahres 2024/2025 in Betrieb genommen werden.



Marine Systems



thyssenkrupp Marine Systems ist mit rund 8.000 Mitarbeitenden eines der weltweit führenden Marineunternehmen und als Systemanbieter im Unter- und Überwasserschiffbau sowie im Bereich maritimer Elektronik und Sicherheitstechnologie tätig.

2,1 Mrd €
Umsatz

8.041
Mitarbeitende weltweit



www.thyssenkrupp.com >
Unternehmen > Unternehmens-
struktur > Marine Systems

MARINE SYSTEMS IN ZAHLEN¹⁾

		2022 / 2023	2023 / 2024	Veränderung in %	4. Quartal 2022 / 2023	4. Quartal 2023 / 2024	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	952	1.459	53	571	649	14
Umsatzerlöse	Mio €	1.832	2.118	16	349	715	++
EBITDA	Mio €	134	222	66	45	98	++
EBIT	Mio €	70	127	80	27	53	99
Bereinigtes EBIT	Mio €	73	125	71	27	53	94
Bereinigte-EBIT-Marge	%	4,0	5,9	—	7,8	7,4	—
Investitionen	Mio €	124	104	- 17	57	46	- 19
Mitarbeitende (30.9.)		7.745	8.041	4	7.745	8.041	4

¹⁾ Siehe auch Vorbemerkungen.

Marine Systems ist ein weltweit führender Hersteller von konventionellen U-Booten, Marineschiffen und Marineelektronik und bietet Services für die Marinen über den gesamten Produktlebenszyklus an. Als vollintegriertes Systemhaus (Plattform, Elektronik, Integration sowie Dienstleistungen) entwickeln und fertigen wir ganzheitliche Lösungen aus einer Hand für unsere Kunden, sowohl in Deutschland als auch im Land des Kunden. Darüber hinaus arbeiten wir an der Weiterentwicklung und am Ausbau unseres Portfolios – insbesondere im zivilen Bereich (z.B. Konverterplattformbau); hier wollen wir die von uns entwickelten Technologien und unser Marine-Know-how zur Anwendung bringen. Die für die kommenden zehn Jahre prognostizierte steigende Nachfrage in unseren Kerngeschäften, die langfristigen geostrategischen Entwicklungen, die „Zeitenwende“ sowie die aktuelle politische Lage sehen wir als Wachstumschance für unsere bestehende Produktpalette, aber auch als Chance für die Vermarktung neuer Produkte in hohen Reifestadien.

In den vergangenen Jahren haben wir bereits konsequent auf die Weiterentwicklung und Optimierung unserer Projektabwicklung und unserer Profitabilität gesetzt. Dazu investieren wir unter anderem umfangreich in die Modernisierung des Wertstandorts Kiel. Mit der Akquise der Fertigungsstätte in Wismar haben wir die Weichen gestellt, um dem Marktwachstum in allen Bereichen gerecht zu werden. Gleichzeitig wollen wir unsere Abläufe, Instrumente und Strukturen entlang der gesamten Wertschöpfungskette optimieren und uns effizienter aufstellen. Um auch das sich abzeichnende Auftragswachstum bedienen zu können, haben wir ein Transformations- und Wachstumsprogramm entwickelt, mit dem wir das gesamte Unternehmen auf die zukünftigen Aufgaben ausrichten.

Beim Thema Nachhaltigkeit und entsprechender ESG-Maßnahmen lag unser Fokus im Geschäftsjahr 2023/2024 unter anderem auf der Erweiterung interner Kontrollprozesse zur Erreichung unserer ESG-Ziele. Zudem setzen wir auf die kontinuierliche Reduktion unserer Energieverbräuche und CO₂-Emissionen durch Steigerungen der Energieeffizienz. Darüber hinaus wollen wir die Transparenz unserer ethischen und moralischen Geschäftsstandards im Exportgeschäft aufrechterhalten und investieren in nachhaltige Innovationen und Technologien im maritimen Sektor.



Auftragseingang und Umsatz

Im Berichtszeitraum konnten wir im Vergleich zum Vorjahr durch umfangreichere Auftragserweiterungen zweier Bestandsaufträge im Unterwasserbereich sowie größere Auftragseingänge im Bereich Marineelektronik unseren Auftragseingang deutlich steigern.

Der Umsatz lag im Berichtszeitraum ebenfalls deutlich über dem des Vorjahres. Ausschlaggebend hierfür war unter anderem die Ablieferung eines U-Bootes an einen asiatischen Kunden im 4. Quartal sowie die Projektfortschritte im Neubaugeschäft. Darüber hinaus konnten die Bereiche Services und Marineelektronik deutlich zulegen. Der Auftragsbestand betrug zum Bilanzstichtag dank der umfangreichen Auftragseingänge der vergangenen Jahre 11,7 Mrd € – weiterhin ein sehr solides Fundament für unseren weiteren Wachstums- und Entwicklungskurs.

Bereinigtes EBIT

Das Bereinigte EBIT konnte im Berichtszeitraum wie im Vorjahr einen deutlichen Anstieg verzeichnen und setzte somit seine positive Entwicklung fort. Zu dieser guten Entwicklung beigetragen haben in erster Linie die Projektfortschritte im Neubaugeschäft, aber auch die Bereiche Services und Marineelektronik. Zusätzlich konnten wir Effizienzsteigerungen in den Bereichen Material, Personal und Verwaltung durch Maßnahmen unseres APEX-Programms verzeichnen.

Erneute Steigerung des Bereinigten EBIT

Sondereffekte

Die Sondereffekte ergaben sich im Wesentlichen aus einer Zuschreibung des Buchwerts einer Joint-Venture-Beteiligung sowie aus der teilweisen Auflösung von Rückstellungen für Restrukturierungen.

Investitionen

Die Modernisierung der Werft am Standort Kiel mit dem Ziel der Optimierung der Projektabwicklung, Erhöhung der Effizienz, Schaffung der technischen Voraussetzungen für die Fertigung größerer Boote entsprechend dem Markttrend sowie einer nachhaltigen Verbesserung der Profitabilität haben wir fortgesetzt. Ebenso erfolgte die Weiterentwicklung des Standortes Wismar im Hinblick auf mögliche Kapazitätserweiterungen und Anpassungen auf unser Produktportfolio.

Bereich Corporate Headquarters der thyssenkrupp AG

Der Konzern wird zentral von der thyssenkrupp AG geführt. Hier sind die wesentlichen Verwaltungseinheiten gebündelt. Im Bereich Corporate Headquarters sind die Verwaltungseinheiten der Hauptverwaltung in Deutschland mit den einzelnen Konzernfunktionen und die ausländischen Plattformen (Regions) zusammengeführt. Der Bereich Regions umfasst vier regionale Plattformen: APA (Asien/Pazifik/Afrika), Nordamerika, Südamerika und den Großraum China.

Das Bereinigte EBIT von Corporate Headquarters belief sich im Geschäftsjahr 2023/2024 auf –188 Mio € und hat sich somit gegenüber dem Vorjahreswert verschlechtert. Dies resultierte im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Performance-Programm APEX.

Corporate Headquarters mit verschlechtertem Bereinigtem EBIT

Sondereffekte

Sondereffekte ergaben sich bei Corporate Headquarters im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit M&A-Transaktionen.

Investitionen

Bei Corporate Headquarters wurden im Geschäftsjahr 2023/2024 keine wesentlichen Investitionen getätigt.



Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse lagen im Berichtsjahr insgesamt um 7% unter dem Vorjahr. Ursächlich hierfür waren vor allem preis- und mengenbedingte Umsatzrückgänge bei den Geschäften in den Segmenten Materials Services und Steel Europe sowie Umsatzverringerungen bei den Automobilgeschäften. Dem standen Umsatzsteigerungen bei den Anlagenbaugeschäften im Segment Decarbon Technologies und bei den Marinegeschäften gegenüber. Gleichzeitig verminderten sich die Umsatzkosten um 9% und damit überproportional zur Umsatzentwicklung. Die Hauptursachen waren deutlich gesunkene Materialaufwendungen, geringere Energieaufwendungen, im Vergleich zum Vorjahr von 1.954 Mio € um 1.134 Mio € auf 820 Mio € verringerte außerplanmäßige Abschreibungen (inklusive außerplanmäßige Abschreibungen auf Corporate Assets) im Segment Steel Europe sowie daraus folgend geringere planmäßige Abschreibungen. Gegenläufige Effekte entstanden hauptsächlich durch im Berichtsjahr erfasste Aufwendungen aus der Marktbewertung von Warenderivaten sowie gestiegene Personalaufwendungen im Zusammenhang mit Tarifabschlüssen und Restrukturierungsmaßnahmen. Darüber hinaus fielen im Berichtsjahr Mehrkosten bei einzelnen (Alt-) Projekten im Anlagenbau bei Polysius (Zementbereich) im Segment Decarbon Technologies an. Insgesamt lagen im Berichtsjahr der Bruttogewinn vom Umsatz mit 3.243 Mio € sowie die Brutto-Umsatzmarge mit 9,3% jeweils über Vorjahr.

Die Zunahme der Forschungs- und Entwicklungskosten resultierte vor allem aus gestiegenen Personalaufwendungen, die auch Restrukturierungsmaßnahmen im Segment Decarbon Technologies betrafen; darüber hinaus ergaben sich um 2 Mio € auf 11 Mio € erhöhte Wertminderungsaufwendungen.

Der Anstieg der Vertriebskosten betraf im Wesentlichen im Berichtsjahr um 107 Mio € auf insgesamt 131 Mio € erhöhte Wertminderungsaufwendungen sowie Personalaufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen im Segment Materials Services; gegenläufig wirkten insbesondere gesunkene verkaufsbezogene Frachtaufwendungen.

Die allgemeinen Verwaltungskosten lagen nahezu auf Vorjahresniveau. Hauptursachen waren um 37 Mio € auf 122 Mio € verringerte Wertminderungsaufwendungen insbesondere im Segment Steel Europe, denen vor allem höhere Personalaufwendungen gegenüber standen.

Wesentliche Ursachen für den Anstieg der sonstigen Erträge waren höhere Erträge im Zusammenhang mit Strompreiskompensationen im Segment Steel Europe, Erträge aus dem Wirksamwerden eines als eingebettetes Leasingverhältnis eingeordneten Liefervertrages im Segment Materials Services sowie Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten an Vorlieferanten für die Beseitigung von Qualitätseinschränkungen bei Kundenverträgen im Segment Automotive Technology.

Die Zunahme der sonstigen Aufwendungen resultierte insbesondere aus den im 1. Halbjahr des Berichtsjahres in Höhe von 24 Mio € erfassten Wertminderungsaufwendungen auf Firmenwerte im Zusammenhang mit der bis zum Verkauf Anfang Mai 2024 bestehenden Veräußerungsgruppe thyssenkrupp Industries India; darüber hinaus ergaben sich im Berichtsjahr Kostenübernahmen im Segment Steel Europe im Zusammenhang mit einer Wasserstoff-Pipeline sowie entstandene Kosten für die Beseitigung von Qualitätseinschränkungen bei Kundenverträgen im Segment Automotive Technology.



Der Rückgang der sonstigen Gewinne und Verluste resultierte im Wesentlichen aus dem Wegfall von Gewinnen im Vorjahr aus dem Verkauf von Immobilien in Deutschland im Segment Materials Services sowie aus dem Verlust im Zusammenhang mit dem Verkauf von thyssenkrupp Industries India.

Das insgesamt negative Finanzergebnis lag nahezu auf Vorjahresniveau, hauptsächlich beeinflusst durch das verbesserte Zinsergebnis für Netto-Finanzguthaben. Gegenläufig wirkte ein höheres negatives Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen insbesondere durch höhere Verluste für die im Zusammenhang mit dem Verkauf der Aufzugsaktivitäten erworbenen Stammaktien.

Der Rückgang der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergab sich hauptsächlich daraus, dass im Vorjahr höhere Wertminderungsaufwendungen bei den aktiven latenten Steuern erfasst waren.

Unter Berücksichtigung von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belief sich der Jahresfehlbetrag auf 1.450 Mio €, nach einem Verlust von 1.986 Mio € im Vorjahr. Der den Aktionären der thyssenkrupp AG zuzurechnende Verlust je Aktie verringerte sich entsprechend um 0,91 € auf 2,42 €.

thyssenkrupp Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €, mit Ausnahme Ergebnis je Aktie in €	2022 / 2023	2023 / 2024
Umsatzerlöse	37.536	35.041
Umsatzkosten	- 34.878	- 31.798
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.658	3.243
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 239	- 257
Vertriebskosten	- 2.417	- 2.588
Allgemeine Verwaltungskosten	- 1.686	- 1.682
Sonstige Erträge	303	445
Sonstige Aufwendungen	- 88	- 195
Sonstige Gewinne und Verluste	12	- 36
Betriebliches Ergebnis	- 1.457	- 1.070
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	- 38	- 87
Finanzierungserträge	896	792
Finanzierungsaufwendungen	- 984	- 830
Finanzergebnis	- 126	- 125
Ergebnis vor Steuern	- 1.583	- 1.196
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 403	- 254
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	- 1.986	- 1.450
Davon:		
Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG	- 2.072	- 1.506
Nicht beherrschende Anteile	86	57
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	- 1.986	- 1.450
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) bezogen auf		
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag) (Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG)	- 3,33	- 2,42

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.



Analyse der Bilanz

Die langfristigen Vermögenswerte lagen insgesamt unter Vorjahr. Der hierin enthaltene Rückgang der immateriellen Vermögenswerte war hauptsächlich durch die Anfang Mai 2024 erfolgte Entkonsolidierung von thyssenkrupp Industries India und durch im Berichtsjahr erfasste Wertminderungsaufwendungen in den Segmenten Materials Services (23 Mio €), Steel Europe (13 Mio €) und Automotive Technology (1 Mio €) verursacht. Der insgesamt eingetretene Rückgang der Sachanlagen war hauptsächlich durch im Berichtsjahr erfasste Wertminderungsaufwendungen in den Segmenten Steel Europe (949 Mio €), Materials Services (81 Mio €) und Automotive Technology (82 Mio €) sowie durch die Währungsumrechnung verursacht. Gegenläufig wirkten insbesondere Umbuchungen von geleisteten Anzahlungen aus den sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten im Zusammenhang mit dem Bau der Direktreduktionsanlage im Segment Steel Europe. Die Abnahme der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen war insbesondere Folge der im Berichtsjahr erfolgten Fortschreibung der im Zusammenhang mit der Elevator-Beteiligung erfassten Stammaktien. Die Zunahme der Forderungen aus Finance Lease betraf im Wesentlichen das Segment Materials Services. Der Anstieg der sonstigen finanziellen Vermögenswerte betraf insbesondere die Fortschreibung des im Zusammenhang mit der Elevator-Beteiligung erfassten zinslosen Darlehens sowie der Vorzugsaktien; gegenläufig wirkte die Entkonsolidierung von thyssenkrupp Industries India. Die Verminderung der sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte resultierte hauptsächlich aus gesunkenen geleisteten Anzahlungen infolge der oben erwähnten Umbuchungen in Sachanlagen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit 20.918 Mio € um 2.412 Mio € insgesamt deutlich unter Vorjahr. Die hierin enthaltene Abnahme der Vorräte betraf insbesondere die Werkstoffgeschäfte im Segment Materials Services und war preis- und mengeninduziert; darüber hinaus ergaben sich Rückgänge aus der Entkonsolidierung von thyssenkrupp Industries India Anfang Mai 2024 sowie aus Umgliederungen im Zusammenhang mit der Veräußerungsgruppe thyssenkrupp Electrical Steel India in die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte. Gegenläufig wirkten Zunahmen der Vorräte hauptsächlich in den Segmenten Automotive Technology und Marine Systems. Die Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultierte – neben der erwähnten Entkonsolidierung von thyssenkrupp Industries India sowie den Umgliederungen im Zusammenhang mit der Veräußerungsgruppe thyssenkrupp Electrical Steel India in die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte – hauptsächlich aus der Geschäfts- und Umsatzentwicklung der Werkstoffgeschäfte in den Segmenten Materials Services und Steel Europe; gegenläufig wirkten Zunahmen bei Marine Systems im Zusammenhang mit Auftragsabrechnungen. Der Rückgang der Vertragsvermögenswerte war vor allem Folge der Abwicklung von Fertigungsaufträgen in den Anlagenbaugeschäften im Segment Decarbon Technologies, die auch die Entkonsolidierung von thyssenkrupp Industries India betraf. Ebenso resultierte der Rückgang aus der Abwicklung von Fertigungsaufträgen in den Anlagenbaugeschäften im Segment Automotive Technology sowie aus der Währungsumrechnung. Die Abnahme der sonstigen finanziellen Vermögenswerte resultierte im Wesentlichen aus der Bilanzierung von CO₂-Rechten im Segment Steel Europe. Die insgesamt eingetretene Zunahme der sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte betraf hauptsächlich gestiegene operative Anzahlungen sowie gestiegene Ansprüche gegenüber der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit dem Bau der Direktreduktionsanlage im Segment Steel Europe; gegenläufig wirkten gesunkene Erstattungsansprüche im Zusammenhang mit Umsatzsteuern und die Entkonsolidierung von thyssenkrupp Industries India. Die deutliche Abnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 1.472 Mio € auf 5.867 Mio € resultierte im Wesentlichen aus der Rückzahlung einer Anleihe im Februar 2024. Darüber hinaus ergaben sich insbesondere Rückgänge durch die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten und die Entkonsolidierung von thyssenkrupp Industries India. Gegenläufig wirkten Einzahlungen im Zusammenhang mit dem Einstieg der EP Corporate Group im Seg-



ment Steel Europe und Einzahlungen aus dem Verkauf der thyssenkrupp Industries India. Der Ausweis zum 30. September 2024 von als zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten resultierte insbesondere aus dem im Geschäftsjahr 2023/2024 eingeleiteten Verkaufsprozess für die Aktivitäten von thyssenkrupp Electrical Steel India im Segment Steel Europe und betraf im Wesentlichen Umgliederungen aus kurzfristigen Vermögenswerten.

Der deutliche Rückgang des Eigenkapitals im Vergleich zum 30. September 2023 um 2.334 Mio € auf 10.358 Mio € war hauptsächlich Folge des Jahresfehlbetrages im Berichtsjahr. Darüber hinaus ergaben sich Minderungen aus den im kumulierten sonstigen Ergebnis erfassten Verlusten aus der Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, der Währungsumrechnung sowie aus Cashflow-Hedges (einschließlich Verluste aus Basis Adjustments); außerdem wirkte die Dividendenausschüttung der thyssenkrupp AG mindernd.

Die langfristigen Verbindlichkeiten lagen insgesamt unter Vorjahr. Die hierin enthaltene Zunahme der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betraf vor allem die Neubewertung der Pensionen als Folge des gesunkenen Pensionszinssatzes in Deutschland. Der deutliche Rückgang der langfristigen Finanzschulden um 663 Mio € auf 650 Mio € resultierte insbesondere aus der im Berichtsjahr erfolgten Umgliederung einer im Februar 2025 fälligen Anleihe in kurzfristige Finanzschulden.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten lagen insgesamt unter Vorjahr. Der hierin enthaltene Anstieg der sonstigen Rückstellungen war insbesondere auf Restrukturierungsmaßnahmen im Berichtsjahr zurückzuführen, die die Segmente Automotive Technology, Decarbon Technologies und Materials Services betrafen. Der insgesamt deutliche Rückgang der kurzfristigen Finanzschulden um 889 Mio € auf 823 Mio € resultierte hauptsächlich aus der Tilgung einer im Februar 2024 fälligen Anleihe; gleichzeitig erhöhend wirkte insbesondere die oben erwähnte Umgliederung einer Anleihe aus den langfristigen Finanzschulden. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren insbesondere unter Berücksichtigung der Entkonsolidierung von thyssenkrupp Industries India insgesamt unter Vorjahr. Die Zunahme der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten resultierte vor allem aus dem Andienungsrecht im Zusammenhang mit dem Einstieg des Energieunternehmens EP Corporate Group im Segment Steel Europe; gegenläufig wirkten hauptsächlich rückläufige Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Kauf von Sachanlagen und insgesamt Rückgänge bei der Derivatebilanzierung. Der Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten war insbesondere Folge der Abwicklung von Fertigungsaufträgen im Marinegeschäft; gegenläufig ergab sich eine Verminderung durch die Entkonsolidierung von thyssenkrupp Industries India. Die Zunahme der sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten resultierte insbesondere aus erhöhten Abgrenzungen im Zusammenhang mit erhaltenen Kundenzahlungen im Segment Automotive Technology sowie erhöhten Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit Umsatzsteuern. Der Ausweis zum 30. September 2024 von Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten resultierte aus dem im Geschäftsjahr 2023/2024 eingeleiteten Verkaufsprozess für die Aktivitäten von thyssenkrupp Electrical Steel India im Segment Steel Europe und betraf im Wesentlichen Umgliederungen aus kurzfristigen Verbindlichkeiten.



thyssenkrupp Konzern – Bilanz

AKTIVA

Mio €	30.9.2023	30.9.2024
Immaterielle Vermögenswerte	1.828	1.767
Sachanlagen (einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien)	4.954	4.403
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	382	229
Forderungen aus Finance Lease	0	47
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	980	1.041
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	634	465
Aktive latente Steuern	495	464
Langfristige Vermögenswerte	9.272	8.415
Vorräte	7.553	7.284
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.765	4.264
Vertragsvermögenswerte ¹⁾	1.069	807
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	568	536
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	1.867	1.876
Laufende Ertragsteueransprüche	168	151
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.339	5.867
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	0	134
Kurzfristige Vermögenswerte	23.330	20.918
Summe Vermögenswerte	32.603	29.333

¹⁾ Der Ausweis zum 30.9.2023 wurde angepasst (vgl. Anhang-Nr. 25).
Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.



PASSIVA

Mio €	30.9.2023	30.9.2024
Gezeichnetes Kapital	1.594	1.594
Kapitalrücklage	6.664	6.664
Gewinnrücklagen	2.972	1.004
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	608	321
davon entfallen auf Veräußerungsgruppen	—	– 32
Eigenkapital der Aktionäre der thyssenkrupp AG	11.838	9.583
Nicht beherrschende Anteile	854	775
Eigenkapital	12.693	10.358
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.474	5.762
Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	258	227
Sonstige Rückstellungen	407	427
Passive latente Steuern	16	28
Finanzschulden	1.313	650
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13	15
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	0	15
Langfristige Verbindlichkeiten	7.482	7.123
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	159	180
Sonstige Rückstellungen	1.112	1.242
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	144	123
Finanzschulden	1.712	823
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.270	4.203
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	906	924
Vertragsverbindlichkeiten ¹⁾	2.566	2.735
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.558	1.588
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	0	34
Kurzfristige Verbindlichkeiten	12.428	11.852
Verbindlichkeiten	19.910	18.975
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten	32.603	29.333

¹⁾ Der Ausweis zum 30.9.2023 wurde angepasst (vgl. Anhang-Nr. 25).
Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

Finanzierung

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Ziel unseres Finanzmanagements ist die Sicherstellung unserer jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Die Finanzierung des Konzerns, die grundsätzlich zentral in der Verantwortung der thyssenkrupp AG liegt und somit einen einheitlichen Auftritt auf den Kapitalmärkten ermöglicht, basiert auf einer mehrjährigen Finanzplanung sowie einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung mit einem Planungszeitraum von bis zu einem Jahr. Dank unserer Cash-Management-Systeme können Konzernunternehmen die Liquiditätsüberschüsse anderer Unternehmenseinheiten nutzen, um ihren Liquiditätsbedarf zu decken. Dadurch verringert sich das Fremdfinanzierungsvolumen und somit der Zinsaufwand. Um das benötigte Fremdfinanzierungsvolumen zu beschaffen, nutzen wir Geld- und Kapitalmarktinstrumente wie Anleihen, Schuldscheindarlehen oder Commercial Paper. Zudem kommen bei Bedarf auch derivative Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken zum Einsatz. Ferner verfügen wir über fest zugesagte Kreditlinien, die wir in unterschiedlichen Währungen und mit unter-



schiedlichen Laufzeiten in Anspruch nehmen können; selektiv nutzen wir auch außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wie Forderungsverkaufsprogramme. Einzelheiten zu den frei verfügbaren Kreditlinien sind unter Anhang-Nr. 17 zu finden.

Im Rahmen der zentralen Finanzierung verfolgen wir das Ziel, unsere Verhandlungsposition gegenüber Banken und anderen Marktteilnehmern zu stärken und Kapital zu bestmöglichen Konditionen aufzunehmen oder anzulegen. An unserem Finanzmanagement haben sich im Berichtsjahr keine Änderungen ergeben.

Netto-Finanzguthaben und verfügbare Liquidität

Das Netto-Finanzguthaben berechnet sich aus dem Saldo der bilanzierten Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder sowie der kurzfristigen Fremdkapitalinstrumente (nachfolgend liquide Mittel) und der langfristigen und kurzfristigen Finanzschulden. Zum 30. September 2024 weist der Konzern bei liquiden Mitteln von 5,9 Mrd € abzüglich Brutto-Finanzschulden von 1,5 Mrd € ein Netto-Finanzguthaben in Höhe von 4,4 Mrd € aus. Das Netto-Finanzguthaben lag im Wesentlichen durch positive Effekte aus dem Free Cashflow (0,2 Mrd €) über Vorjahresniveau (30. September 2023: 4,3 Mrd €).

Eine Anleihe über 1,5 Mrd € wurde bei Fälligkeit im Februar 2024 zurückgezahlt.

Die verfügbare Liquidität des Konzerns belief sich zum 30. September 2024 auf 7,1 Mrd €. Sie umfasste liquide Mittel in Höhe von 5,9 Mrd € und freie, zugesagte Kreditlinien von 1,2 Mrd €. Damit bietet sie ausreichend Spielraum, um die anstehenden Fälligkeiten in den Brutto-Finanzschulden zu decken. Die Fälligkeiten in den Brutto-Finanzschulden belaufen sich im Geschäftsjahr 2024/2025 auf 0,7 Mrd €.

Die Finanzierung und die Liquidität des Konzerns waren im Berichtsjahr stets gesichert.

Rating

Wir verfügen über Emittenten-Ratings der Rating-Agenturen Standard & Poor's und Moody's. Aktuell befinden sich unsere Ratings unterhalb der Grenze zum Investment Grade.

RATING

	Langfrist-Rating	Kurzfrist-Rating	Ausblick
Standard & Poor's	BB	B	stable
Moody's	Ba3	Not Prime	positive

Die Ratingagentur Moody's hat im Dezember 2023 bei unverändertem Rating den Ausblick von „stable“ auf „positive“ angehoben. Wir beendeten zum 31. Dezember 2023 die Bewertung durch die Ratingagentur Fitch.

thyssenkrupp ist weiterhin solide finanziert.



Analyse der Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht grundsätzlich der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“. Zum 30. September 2024 enthält der Zahlungsmittelfonds in der Kapitalflussrechnung auch die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Veräußerungsgruppe thyssenkrupp Electrical Steel India.

Operating Cashflow

Im Berichtsjahr ergab sich ein positiver, gegenüber dem Vorjahr jedoch verminderter Operating Cashflow. Die Hauptursache für diese Entwicklung war der um 634 Mio € auf 501 Mio € deutlich verringerte Jahresüberschuss vor Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Rückgang beim Cashflow aus Investitionstätigkeit resultierte vor allem aus höheren Einzahlungen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit der Errichtung der Direktreduktionsanlage im Segment Steel Europe; darüber hinaus ergaben sich verminderte Investitionsauszahlungen im Zusammenhang mit Sachanlagen. Die erhöhten Desinvestitionseinzahlungen waren hauptsächlich Folge des Verkaufs von thyssenkrupp Industries India im Berichtsjahr.

INVESTITIONEN

Mio €	2022 / 2023	2023 / 2024	Veränderung in %	4. Quartal 2022 / 2023	4. Quartal 2023 / 2024	Veränderung in %
Automotive Technology ¹⁾	327	304	- 7	118	99	- 16
Decarbon Technologies ¹⁾	104	107	3	51	62	22
Materials Services	148	115	- 22	95	72	- 24
Steel Europe	911	557	- 39	388	34	- 91
Marine Systems ¹⁾	124	104	- 17	57	46	- 19
Corporate Headquarters	0	0	- 95	0	0	- 46
Überleitung ¹⁾	- 7	8	++	- 10	4	++
Konzern	1.607	1.196	- 26	698	317	- 55

¹⁾ Siehe auch Vorbemerkungen.



Free Cashflow

Im Berichtsjahr war der Free Cashflow sowie der Free Cashflow vor M&A, also der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit ohne Berücksichtigung von Ein- und Auszahlungen aus wesentlichen Portfoliomaßnahmen, positiv aber gegenüber dem Vorjahr vermindert.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich insgesamt eine Verschlechterung beim Cashflow aus Finanzierungstätigkeit um 924 Mio € auf –1.640 Mio €, die vor allem aus dem Wegfall der im Vorjahr erfolgten Einzahlungen in das Eigenkapital im Zusammenhang mit dem Börsengang von thyssenkrupp nucera und erhöhten Auszahlungen für Tilgungen von Anleihen resultierte. Gegenläufig wirkten Einzahlungen im Zusammenhang mit dem Einstieg der EP Corporate Group im Segment Steel Europe.

ÜBERLEITUNG ZU FREE CASHFLOW VOR M&A

Mio €	2022 / 2023	2023 / 2024	Veränderung	4. Quartal 2022 / 2023	4. Quartal 2023 / 2024	Veränderung
Operating Cashflow (Kapitalflussrechnung)	2.064	1.353	– 711	1.396	1.415	19
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Kapitalflussrechnung)	– 1.582	– 1.129	453	– 728	– 306	422
Free Cashflow (FCF)	482	224	– 258	668	1.109	441
–/+ Mittelzu-/–abflüsse aus wesentlichen M&A-Transaktionen	93	5	– 88	49	26	– 23
Anpassung w/IFRS 16	– 211	– 119	93	– 120	– 42	77
Free Cashflow vor M&A (FCF vor M&A)	363	110	– 253	597	1.093	495



THYSSENKRUPP KONZERN – KAPITALFLUSSRECHNUNG

Mio €	2022 / 2023	2023 / 2024
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	- 1.986	- 1.450
Anpassungen des Jahresüberschusses/(-fehlbetrags) für die Überleitung zum Operating Cashflow:		
Latente Steueraufwendungen/(-erträge)	146	18
Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte	3.121	1.951
Zuschreibungen langfristiger Vermögenswerte	- 90	- 100
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, soweit nicht zahlungswirksam	38	87
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	- 13	40
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreis- und anderen nicht zahlungswirksamen Veränderungen:		
- Vorräte	1.191	87
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	270	383
- Vertragsvermögenswerte ¹⁾	- 69	140
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	- 170	- 76
- Sonstige Rückstellungen	- 127	169
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 403	38
- Vertragsverbindlichkeiten ¹⁾	308	254
- Übrige Aktiva/Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	- 150	- 188
Operating Cashflow	2.064	1.353
Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und in langfristige finanzielle Vermögenswerte	- 2	- 1
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Gesellschaften zuzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 3	- 15
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich geleisteter Anzahlungen) und in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	- 1.698	- 1.525
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (einschließlich geleisteter Anzahlungen)	- 59	- 71
Einzahlungen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	154	417
Desinvestitionen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und langfristigen finanziellen Vermögenswerten	1	1
Einzahlungen aus dem Verkauf von bislang konsolidierten Gesellschaften abzüglich abgegebener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 6	60
Desinvestitionen von Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	30	6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 1.582	- 1.129



THYSSENKRUPP KONZERN – KAPITALFLUSSRECHNUNG

Mio €	2022 / 2023	2023 / 2024
Tilgung von Anleihen	- 1.000	- 1.500
Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	92	122
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 157	- 167
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	- 147	- 139
Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten Schuldschein-/Sonstige Darlehen	38	4
Dividendenzahlung der thyssenkrupp AG	- 93	- 93
Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung	517	0
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	- 51	- 43
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an bereits konsolidierten Gesellschaften	0	- 2
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen an bereits konsolidierten Gesellschaften	52	10
Sonstige Finanzierungsvorgänge	34	168
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 716	- 1.640
Zahlungswirksame Zunahme/(Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 234	- 1.416
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 64	- 52
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn der Berichtsperiode	7.638	7.339
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	7.339	5.871
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Veräußerungsgruppen	—	4
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Operating Cashflow enthalten sind:		
Zinseinzahlungen	167	210
Zinsauszahlungen	- 116	- 97
Erhaltene Dividenden	25	38
(Auszahlungen)/Einzahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 275	- 246

¹⁾ Der Ausweis zum 30.9.2023 wurde angepasst (vgl. Anhang-Nr. 25).
Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Zu unseren außerbilanziellen Finanzierungsinstrumenten zählt auch der regresslose Verkauf von Forderungen, die der Konzern insgesamt im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs zum Stichtag in Höhe von 0,6 Mrd € (Vorjahr: 0,6 Mrd €) veräußert hat. Für einen Teil dieser Forderungen mit einem Buchwert in Höhe von 0,4 Mrd € (Vorjahr: 0,5 Mrd €) besteht ein anhaltendes Engagement, Einzelheiten sind unter Anhang-Nr. 09, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zu entnehmen. Für den Fall, dass derartige Finanzierungsinstrumente in der Zukunft nicht mehr verfügbar sein sollten, haben wir mit 7,1 Mrd € ausreichend liquide Mittel und freie Kreditlinien.



Jahresabschluss der thyssenkrupp AG

Die thyssenkrupp AG ist die Obergesellschaft des thyssenkrupp-Konzerns. Der Vorstand der thyssenkrupp AG ist für die Leitung der Gesellschaft und des Konzerns verantwortlich. Hierzu gehören vor allem die Festlegung der Konzernstrategie und der Ressourcenverteilung sowie die Führungskräfteentwicklung und das Finanzmanagement. Der Jahresabschluss der thyssenkrupp AG wird nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt; der Lagebericht ist mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst. Der Einzelabschluss dient der Ermittlung des Bilanzgewinns und damit der möglichen Ausschüttungshöhe.

Die thyssenkrupp AG unterliegt als Energieversorgungsunternehmen den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG). Die thyssenkrupp AG ist ein im Sinne von § 3 Nr. 38 EnWG vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen mit der Folge der Kontentrennungspflicht nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Geschäftsverlauf, künftige Entwicklung und Risikolage

Geschäftsverlauf 2023 / 2024

Die Geschäftsentwicklung und -lage der thyssenkrupp AG wird wesentlich durch die geschäftliche Entwicklung und den Erfolg des Konzerns bestimmt. Darüber wird ausführlich in den Abschnitten „Geschäftsentwicklung im Konzern“, „Geschäftsverlauf in den Segmenten“ sowie „Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage“ des Wirtschaftsberichts berichtet.

Voraussichtliche Entwicklung 2024 / 2025 mit wesentlichen Chancen und Risiken

Die thyssenkrupp AG ist unter anderem durch Finanzierungstätigkeiten, Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge und Haftungsübernahmen durch Bürgschaften oder Garantien weitgehend mit den Konzernunternehmen verbunden. Daher ist auch die voraussichtliche Entwicklung der thyssenkrupp AG im Geschäftsjahr 2024 / 2025 sowie die Risikosituation wesentlich von der Entwicklung des Gesamtkonzerns und dessen Chancen- und Risikolage abhängig. Diese ist Gegenstand des Prognose-, Chancen- und Risikoberichts. Soweit gelten die dort gemachten Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung sowie zur Risikolage des Konzerns auch für die künftige Entwicklung und die Risikolage der thyssenkrupp AG.

Abweichend von der konzernweiten Betrachtung ist der handelsrechtliche Jahresüberschuss der wichtigste finanzielle Leistungsindikator der thyssenkrupp AG. Im Geschäftsjahr 2023 / 2024 hatte die thyssenkrupp AG einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 156 Mio € erzielt. Somit hatte die thyssenkrupp AG ihre Erwartungen von einem Jahresüberschuss im niedrigen dreistelligen Millionen-€-Bereich deutlich unterschritten. Grund dafür waren insbesondere die im Beteiligungsergebnis in Höhe von 306 Mio € enthaltenen Aufwendungen aus Verlustübernahmen in Höhe von 1.449 Mio €.

Als Obergesellschaft des Konzerns erhält die thyssenkrupp AG Erträge insbesondere von ihren Tochtergesellschaften. Das Beteiligungsergebnis setzt sich aus Ergebnisabführungen bzw. Verlustübernahmen inländischer, sowie Ausschüttungen vor allem ausländischer Tochtergesellschaften zusammen. Der zwischen der thyssenkrupp Technologies Beteiligungen GmbH, Essen, und der thyssenkrupp Dritte Beteiligungsgesellschaft mbH, Duisburg, bestehende Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wurde mit Wirkung zum Ablauf des 30.09.2024 beendet. Die Ergebniseffekte aus dem Segment Steel Europe sind somit ab dem Geschäftsjahr 2024 / 2025 nicht mehr automatisch als Gewinnabführung oder Verlustausgleich, sondern über Ausschüttungen bei der thyssenkrupp AG zu berücksichtigen.



Die für 2024/2025 erwartete Geschäftsentwicklung im Konzern sollte sich auch auf das Ergebnis der thyssenkrupp AG auswirken. Insgesamt erwarten wir 2024/2025 einen Jahresfehlbetrag im niedrigen dreistelligen Millionen-€-Bereich und somit ein ähnliches Ergebnis wie im Geschäftsjahr 2023/2024. Anorganische Effekte aus etwaigen Portfolio-Transaktionen sowie mögliche Effekte aus Beteiligungsbewertungen sind hierin nicht enthalten.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2023/2024 verzeichnete die thyssenkrupp AG einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 156 Mio € (i. Vj. 1.783 Mio €).

In den Umsatzerlösen waren insbesondere Erträge aus der Weiterberechnung gemäß der Corporate-Design-, Firmierungs- und Markenrichtlinie für die Konzernmarke in Höhe von 203 Mio € (i. Vj. 455 Mio €) erfasst. Die Verringerung im Vergleich zum Vorjahr war vor allem auf die Verschlechterung der Kennzahlen zurückzuführen, die der Berechnung der Nutzungsentgelte zu Grunde lagen. Ferner waren Umsatzerlöse aus Miet- und Pachtverträgen in Höhe von 15 Mio € (i. Vj. 15 Mio €) enthalten.

Die allgemeinen Verwaltungskosten sanken um 3 Mio € auf 301 Mio €. Neben Personalaufwand in Höhe von 81 Mio € waren wirtschaftliche Beratungsaufwendungen in Höhe von 84 Mio € und Dienstleistungsaufwendungen in Höhe von 68 Mio € enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 400 Mio € (i. Vj. 146 Mio €) umfassten vor allem die Zuschreibungen auf den Buchwert für die Anteile an der thyssenkrupp Materials Services GmbH, Essen, in Höhe von 236 Mio € sowie auf die Anteile an der thyssenkrupp Services GmbH, Essen, in Höhe von 81 Mio €. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen waren in Höhe von 28 Mio € enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 105 Mio € auf 316 Mio €. Sie enthielten eine Einzelwertberichtigung auf die Tagesgeldforderungen gegen die thyssenkrupp Presta Aktiengesellschaft, Liechtenstein, in Höhe von 148 Mio € aufgrund von zugesagten Sanierungsbeiträgen. Zudem entstand ein Veräußerungsverlust bei der Veräußerung der Anteile an der thyssenkrupp Dritte Beteiligungsgesellschaft mbH, Duisburg, an die EP Corporate Group, a.s., Tschechische Republik. Aufwendungen für Instandhaltungen und andere Dienstleistungen bei den nicht betriebsnotwendigen Grundstücken waren in Höhe von 11 Mio € (i. Vj. 12 Mio €) angefallen.

Das Beteiligungsergebnis erhöhte sich um 1.772 Mio € auf 306 Mio €. Im Vorjahr waren -1.466 Mio € ausgewiesen.

Die Erträge aus Gewinnabführungen stiegen um 383 Mio € auf 392 Mio €, während die Aufwendungen aus Verlustübernahmen um 1.001 Mio € auf 1.449 Mio € sanken. Insbesondere die thyssenkrupp Technologies Beteiligungen GmbH, Essen, konnte ihren Verlust aus dem Vorjahr in Höhe von 2.338 Mio € um 1.031 Mio € auf 1.307 Mio € verringern. Grund dafür war vor allem, dass die Gesellschaft im Vorjahr ihrerseits durch hohe Verlustausgleiche aufgrund von Abwertungen in den Beteiligungsketten betroffen war.

Die thyssenkrupp Holding Germany GmbH, Essen, hatte nach einem Verlust im Vorjahr in Höhe von 46 Mio € nunmehr einen Gewinn in Höhe von 375 Mio € zu verzeichnen. Dieser war zurückzuführen



auf den sich ergebenden Veräußerungsgewinn aus der Übertragung der an der thyssenkrupp Projekt 1 GmbH, Essen, gehaltenen Anteile an die thyssenkrupp Decarbon Technologies GmbH, Essen.

Beteiligungserträge konnten in Höhe von 1.363 Mio € (i. Vj. 974 Mio €) vereinnahmt werden. Diese betrafen insbesondere Gewinnentnahmen durch die thyssenkrupp AG als Komplementärin der thyssenkrupp USA Holding AG & Co. KG, Essen, in Höhe von insgesamt 826 Mio € sowie als Kommanditistin der thyssenkrupp Austria GmbH Co. KG, Österreich, in Höhe von 210 Mio €.

1.363 Mio €

Beteiligungserträge

Zudem waren eine Dividende der thyssenkrupp Nederland Holding B.V., Niederlande, in Höhe von 200 Mio € sowie zwei Dividendenausschüttungen der thyssenkrupp (China) Ltd., China, in Höhe von 64 Mio € und 63 Mio € enthalten.

Im Zinsergebnis in Höhe von -141 Mio € (i. Vj. -58 Mio €) wurden Erträge aus Ausleihungen in Höhe von 27 Mio € (i. Vj. 23 Mio €), Zinserträge in Höhe von 463 Mio € (i. Vj. 424 Mio €) und Zinsaufwendungen in Höhe von 631 Mio € (i. Vj. 505 Mio €) ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden mit 294 Mio € um 37 Mio € geringere außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund von voraussichtlich dauernder Wertminderung auf Finanzanlagen vorgenommen als im Vorjahr. Im Wesentlichen entfielen diese auf die Anteile an der thyssenkrupp Austria GmbH & Co. KG, Österreich, mit 152 Mio €, auf die Anteile an der thyssenkrupp Italia S.r.l., Italien, mit 77 Mio €, auf die Anteile an der Vertical Topco I S.A., Luxemburg, mit 43 Mio € sowie auf die Anteile an der thyssenkrupp rothe erde Germany GmbH, Dortmund, mit 18 Mio €. Im Vorjahr betraf der Großteil der außerplanmäßigen Abschreibungen mit 225 Mio € die Anteile an der thyssenkrupp Steel Europe AG, Duisburg. Diese wurden im Geschäftsjahr 2023/2024 auf die thyssenkrupp Vierte Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen, übertragen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrafen die Körperschaft- und Gewerbeertragsteuer sowie vergleichbare ausländische ertragsabhängige Steuern. Sie umfassten Aufwendungen für Vorjahre sowie die laufenden Steuern des Berichtszeitraums. Latente Steuern waren im Steueraufwand nicht enthalten.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 163 Mio € auf 22.894 Mio €. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme zum 30. September 2024 blieb konstant bei 52%.

Das Anlagevermögen sank um 161 Mio € auf 11.895 Mio €. Dabei verringerte sich das Sachanlagevermögen um 12 Mio € auf 136 Mio € und das Finanzanlagevermögen um 149 Mio € auf 11.758 Mio €.

Im Finanzanlagevermögen verringerten sich die Anteile an verbundenen Unternehmen um 151 Mio € auf 10.306 Mio €. Durch die Veräußerung der an der thyssenkrupp Dritte Beteiligungsgesellschaft mbH, Duisburg, gehaltenen Anteile an die EP Corporate Group, a.s., Tschechische Republik, kam es zu einem Abgang des Beteiligungsbuchwertes für die Anteile in Höhe von 190 Mio €.

Zuschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen wurden in Höhe von 323 Mio € und außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund von voraussichtlich dauernder Wertminderung auf die Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 250 Mio € vorgenommen. Diese sind unter „Ertragslage“ detaillierter erläutert.



Bei der Veräußerung des Elevator Technology Geschäftes hatte die thyssenkrupp AG eine Beteiligung sowie eine unverzinsliche Ausleihung als Teile des Gesamtkaufpreises erhalten. Bei der Beteiligung kam es zu einer außerplanmäßigen Abschreibung in Höhe von 43 Mio € aufgrund einer Bewertung der Anteile, so dass die Beteiligung zum Bilanzstichtag mit 426 Mio € ausgewiesen wurde. Die Ausleihung wurde mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von 900 Mio € (i. Vj. 815 Mio €) angesetzt.

Die Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stellen wesentliche Posten der Bilanz der thyssenkrupp AG dar. Sie spiegeln die zentrale Bedeutung der thyssenkrupp AG im Rahmen des konzernweiten Finanzverkehrs wider.

Zum 30. September 2024 erhöhten sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 1.493 Mio € auf 6.591 Mio €, wobei sowohl höhere Forderungen auf den Konzernfinanzkonten als auch aus Ergebnisabführungsverträgen ausgewiesen wurden.

Die thyssenkrupp AG haftet aus im Innenverhältnis übertragenen Pensionsverpflichtungen. Aufgrund der Aufhebung einiger dieser Übernahmeverpflichtungen im abgelaufenen Geschäftsjahr, verringerte sich der aufgrund der Erfüllungsübernahme bestehende Freistellungsanspruch, der unter den sonstigen Vermögensgegenständen aktiviert wurde, um 166 Mio € auf 15 Mio €. Korrespondierend wurde dieser Sachverhalt innerhalb der Pensionsverpflichtungen ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag wurden Geldmarktfonds in Höhe von 1.000 Mio € (i. Vj. 2.660 Mio €) unter den Sonstigen Wertpapieren ausgewiesen. Aufgrund der im Februar 2024 fälligen Anleihtilgung wurde der Bestand an Geldmarktfonds reduziert, wodurch sich maßgeblich die Verringerung in Höhe von 1.660 Mio € begründete.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten stiegen zum 30. September 2024 um 273 Mio € auf 3.271 Mio €.

Das Eigenkapital verringerte sich zum 30. September 2024 um 250 Mio € auf 5.814 Mio €. Der Bilanzgewinn erhöhte sich dabei leicht von 95 Mio € im Vorjahr auf 100 Mio € nach Verrechnung des Jahresfehlbetrages in Höhe von 156 Mio € mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 1 Mio € sowie der Auflösung von Anderen Gewinnrücklagen durch Vorstand und Aufsichtsrat in Höhe von 255 Mio €. Die Eigenkapitalquote sank auf 25 % (Vorjahr: 26 %).

25 %

Eigenkapitalquote

Die Verringerung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 64 Mio € resultierte insbesondere aus den Inanspruchnahmen in Höhe von 67 Mio € sowie aus der Netto-Auflösung in Höhe von 7 Mio €. Gegenläufig wirkte vor allem die Aufzinsung in Höhe von 18 Mio €. Bei den übrigen Rückstellungen hatten sich insbesondere die Steuerrückstellungen um 7 Mio € erhöht (unter Berücksichtigung einer Verringerung der Ertragsteuerforderungen um 17 Mio €). Diese betrafen insbesondere Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für Vorjahre.

Eine Anleihe der thyssenkrupp AG über 1.500 Mio € wurde am 22. Februar 2024 fristgerecht zurückgezahlt.



Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelte es sich hauptsächlich um Geldanlagen der Tochtergesellschaften im Rahmen des zentralen Finanzclearings sowie um Verlustübernahmen aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen. Die Erhöhung um 1.553 Mio € im Vergleich zum Vorjahr resultierte mit 2.615 Mio € aus höheren Verbindlichkeiten auf den Konzernfinanzkonten. Gegenläufig sanken insbesondere die Verlustübernahmen um 1.002 Mio €. Weitergehende Informationen zur Finanz- und Vermögenslage der thyssenkrupp AG sind im Anhang des Jahresabschlusses enthalten.

Bilanzgewinn und Gewinnverwendungsvorschlag

Die rechtliche Basis für eine Ausschüttung bildet der nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften ermittelte Bilanzgewinn der thyssenkrupp AG. Er bestimmt sich aus dem nach HGB ermittelten Jahresfehlbetrag der thyssenkrupp AG in Höhe von 156 Mio € zuzüglich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von 1 Mio € und der von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossenen Auflösung der Anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 255 Mio €. Der Jahresabschluss weist somit einen Bilanzgewinn in Höhe von 100 Mio € aus.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2023/2024 in Höhe von 100 Mio € wie folgt zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende von 0,15 € je dividendenberechtigter Stückaktie und Vortrag des verbleibenden Betrags auf neue Rechnung.

Kurzfassung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der thyssenkrupp AG

AKTIVA

Mio €	30.09.2023	30.09.2024
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	1
Sachanlagen	148	136
Finanzanlagen	11.907	11.758
	12.056	11.895
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.341	6.726
Sonstige Wertpapiere	2.660	1.000
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.998	3.271
	10.999	10.998
Rechnungsabgrenzungsposten	2	1
Summe der Aktiva	23.057	22.894



PASSIVA

Mio €	30.09.2023	30.09.2024
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	1.594	1.594
Kapitalrücklage	2.703	2.703
Andere Gewinnrücklagen	1.672	1.417
Bilanzgewinn	95	100
	6.064	5.814
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.057	994
Übrige Rückstellungen	118	141
	1.175	1.134
Verbindlichkeiten		
Anleihen	2.100	689
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3	3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.519	15.072
Übrige Verbindlichkeiten	195	177
	15.817	15.941
Rechnungsabgrenzungsposten	1	4
Summe der Passiva	23.057	22.894

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Mio €	2022 / 2023	2023 / 2024
Umsatzerlöse	471	219
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	- 12	- 16
Bruttoergebnis vom Umsatz	460	203
Allgemeine Verwaltungskosten	- 304	- 301
Sonstige betriebliche Erträge	146	400
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 211	- 316
Beteiligungsergebnis	- 1.466	306
Zinsergebnis	- 58	- 141
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 331	- 294
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 18	- 13
Ergebnis nach Steuern / Jahresfehlbetrag	- 1.783	- 156
Ergebnisverwendung		
Jahresfehlbetrag	- 1.783	- 156
Gewinnvortrag	488	1
Entnahme aus Anderen Gewinnrücklagen	1.390	255
Bilanzgewinn	95	100



Klima, Energie und Umwelt

Klima- und Umweltschutz sowie Energieeffizienz haben bei thyssenkrupp einen hohen Stellenwert – und das auf allen Wertschöpfungsstufen: von den vorgelagerten Lieferketten über die internen Produktions- und Fertigungsprozesse bis hin zu unseren Produkten. Mit unseren Lösungen wollen wir dazu beitragen, den vor allem global steigenden Bedarf an Gütern und Dienstleistungen auf eine ressourcenschonende Art und Weise zu befriedigen. Klima- und Umweltschutz sind Kernbestandteile unseres Nachhaltigkeitsansatzes und damit der Unternehmensstrategie von thyssenkrupp, aber auch eine Grundlage für den nachhaltigen Erfolg in unseren Märkten.

thyssenkrupp Climate Action Program for Sustainable Solutions (CAPS)

thyssenkrupp hat sich ambitionierte Ziele auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität gesetzt. Unser Langfristziel ist, bis spätestens zum Jahr 2050 klimaneutral zu sein; in einzelnen Geschäften und Ländern, beispielsweise in Deutschland, streben wir dies im Einklang mit den Festlegungen des deutschen Klimaschutzgesetzes bereits für das Jahr 2045 an. Im Geschäftsjahr 2023/2024 haben wir unsere Ambition auf dem Weg zu diesem Langfristziel noch einmal deutlich erhöht, um eine Emissionsreduktion im Einklang mit dem 1,5°C-Ziel des Pariser Klimaabkommens zu erreichen. Wir haben dieses Commitment bei der SBTi eingereicht und werden unsere Reduktionsziele wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechend von dieser Institution nach dem SBTi Corporate Net-Zero Standard bestätigen lassen.

Unsere Geschäfte haben Roadmaps und Maßnahmenpläne entwickelt, um diese ambitionierten Ziele zu erreichen. Der Erfolg bei der Umsetzung der Klimaziele von thyssenkrupp wurde bereits im Geschäftsjahr 2021/2022 als ein Kriterium in der Langfristvergütung des Vorstands und der Führungskräfte verankert. Weitere Informationen dazu finden Sie auch im Vergütungsbericht sowie im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ im Abschnitt „Ziele“ unter „Nachhaltigkeit und nichtfinanzielle Ziele“.

Umgesetzt werden unsere Klimaziele auch weiterhin im Zuge unseres thyssenkrupp Programms CAPS (Climate Action Program for Sustainable Solutions). Bei den Emissionen, die mit unserer eigenen Produktion verbunden sind, setzen wir auf die kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz in allen Geschäften und wegen des prozessbedingten hohen Anteils der Emissionen aus der Stahlerzeugung hier vor allem auf die Vermeidung von CO₂ durch den Einsatz von Wasserstoff (Carbon Direct Avoidance, CDA). Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, CO₂ aus unvermeidbaren Emissionen mittels Carbon Capture and Utilization (CCU) anderweitig zu nutzen. In der Stahlerzeugung wollen wir mithilfe von CDA-Technologien schrittweise Kohlenstoff durch Wasserstoff als Reduktionsmittel ersetzen und so bereits die Entstehung von CO₂ vermeiden. Hierfür setzen wir auf ein neues Verfahren: Wir kombinieren eine zu 100% wasserstofffähige Direktreduktionsanlage mit zwei integrierten elektrischen Einschmelzern, um so CO₂-reduziertes Roheisen zu erzeugen. Die Direktreduktionsanlage mit einer Kapazität von 2,5 Mio t direkt reduziertem Eisen wird im Wasserstoffbetrieb bereits bis zu 3,5 Mio t CO₂ jährlich vermeiden. Durch das innovative Konzept können wir unseren Kunden weiterhin das gesamte Spektrum qualitativ hochwertiger Stahlgüten anbieten und damit auch zur Klimaneutralität der nachgelagerten Wertschöpfungsstufen beitragen. Darüber hinaus kann die in den Einschmelzern anfallende Schlacke äquivalent zum Hüttensand des Hochofens in der Zementherstellung eingesetzt werden und ist somit ein Baustein bei der Dekarbonisierung der Bau- und Zementindustrie. Nicht vermeidbare Restemissionen können durch CCU-Projekte

▶ www.thyssenkrupp.com > Unternehmen > Nachhaltigkeit > Umwelt > Umwelt- & Energiemanagement

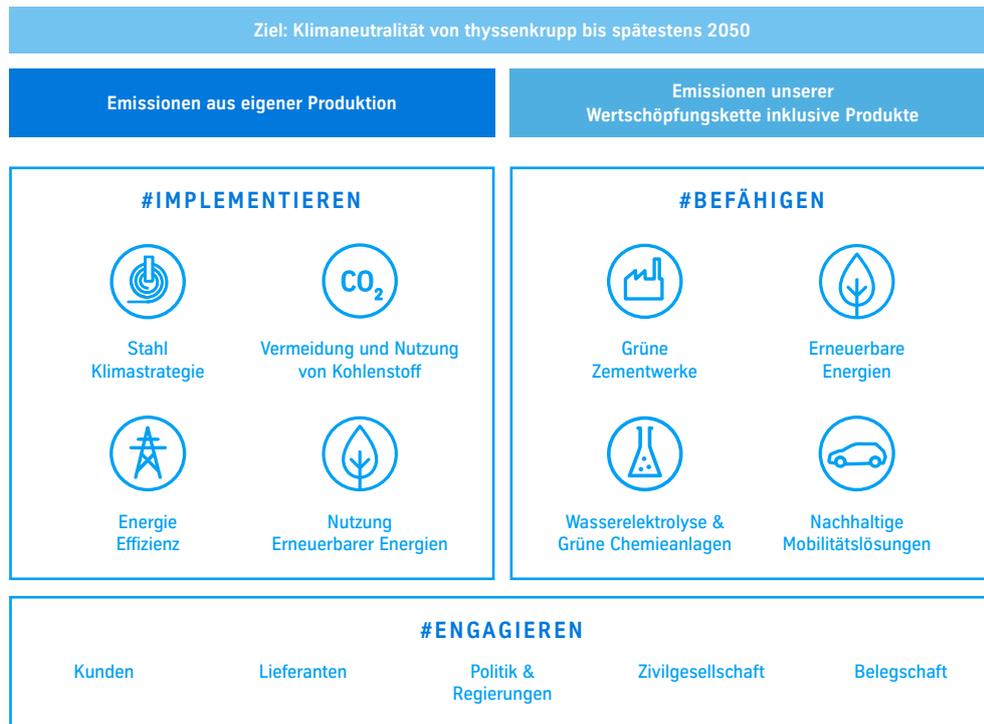
Ambitionierte Klimaziele in Einklang mit dem Pariser Klimaschutzabkommen



(z.B. Carbon2Chem®) für eine weitere industrielle Nutzung als klimafreundliche Basischemikalien aufbereitet werden.

Des Weiteren arbeiten wir kontinuierlich an Lösungen für die grüne Transformation verschiedener Industrien, insbesondere im Bereich der Windenergie und Anlagen zur Erzeugung sogenannter grüner Chemieprodukte, beispielsweise Ammoniak. Weitere Lösungen umfassen Anlagen zur nachhaltigeren Erzeugung von Zementprodukten sowie Elektrolyseanlagen im Rahmen des Hochlaufs einer nachhaltigen Wasserstoffwirtschaft. Darüber hinaus arbeiten wir kontinuierlich an innovativen Lösungen für eine nachhaltige Mobilität. Weitere Informationen dazu finden Sie in den Kapiteln „Technologie & Innovationen“, „Grundlagen des Konzerns“ (Abschnitt „Strategie“) und „Wirtschaftsbericht“ (Abschnitt „Geschäftsverlauf in den Segmenten“) sowie auf unserer Website.

THYSSENKRUPP CLIMATE ACTION PROGRAM FOR SUSTAINABLE SOLUTIONS (CAPS)



Im Berichtszeitraum beliefen sich die Treibhausgasemissionen von thyssenkrupp – d.h. Scope-1- und Scope-2-Emissionen gemäß Greenhouse Gas Protocol – auf rund 23,2 Miot CO₂e.

Schon seit vielen Jahren arbeiten wir daran, die Energie- und Klimaeffizienz unserer Produktion systematisch zu verbessern, und entwickeln für unsere Kunden effiziente Lösungen zur Reduktion von Treibhausgasen. Im Jahr 2023 wurde thyssenkrupp bereits zum achten Mal in Folge in die A-List der Non-Profit-Organisation CDP (ehemals Carbon Disclosure Project) aufgenommen; damit gehören wir laut CDP zur Riege der international führenden Unternehmen in Bezug auf Klimatransparenz und -management.

Zum achten Mal in Folge vom CDP für herausragende Klimaperformance ausgezeichnet



Umweltmanagement an unseren Standorten

Unser Umwelt-, Klima- und Energiemanagement basiert auf der weltweit geltenden Umwelt- und Energiepolitik des Konzerns sowie auf einer entsprechenden Konzernrichtlinie. Nach dieser Richtlinie müssen alle Unternehmen mit umweltrelevanten Aktivitäten, beispielsweise aufgrund des Betriebs umweltrechtlich genehmigungspflichtiger Anlagen, ein Umweltmanagementsystem gemäß ISO 14001 implementieren und aufrechterhalten. Mithilfe zertifizierter Umweltmanagementsysteme verbessern wir fortlaufend die Umweltleistung der Standorte, um unsere ambitionierten Umweltziele zu erfüllen. Entlang des Lebenswegs unserer Produkte und Prozesse steigern wir die Effizienz in der Nutzung von Ressourcen und minimieren den Ausstoß schädlicher Emissionen. Wir sind uns unserer ökologischen und sozialen Verantwortung bewusst. Die Einhaltung rechtlicher und behördlicher Anforderungen ist dabei ebenso Teil unserer bindenden Verpflichtungen wie die Beachtung umweltrelevanter Sorgfaltspflichten.

Was wir unter umweltrelevanten Aktivitäten verstehen, ist in unserer Konzernrichtlinie definiert. Seit dem Geschäftsjahr 2019/2020 haben im Sinne dieser Richtlinie viele umweltrelevante Unternehmen bei thyssenkrupp ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem. Im Berichtsjahr konnten etwa 74% aller thyssenkrupp Standorte – bezogen auf die Gesamtbelegschaft – ein Umweltmanagementsystem vorweisen, das gemäß ISO 14001 implementiert und zertifiziert wurde.

Fortlaufende Verbesserung der Energieeffizienz und des Energiemanagements

Der Energieverbrauch von thyssenkrupp belief sich im Geschäftsjahr 2023/2024 auf rund 69 Terawattstunden (TWh).

Energieeffizienz spielt bei thyssenkrupp eine wichtige Rolle. Bereits seit neun Jahren läuft unser weltweites Energieeffizienzprogramm GEEP (Groupwide Energy Efficiency Program), das Maßnahmen wie Prozessoptimierungen, die bessere Nutzung von Abwärme sowie die Erneuerung von Anlagenkomponenten und Beleuchtungssystemen umfasst. Für das Berichtsjahr haben wir uns bei GEEP das Ziel gesetzt, die Energieeffizienz des Konzerns um 205 GWh zu steigern. Dieses Ziel haben wir mit etwa 360 GWh deutlich übertroffen. Unter Berücksichtigung der spezifischen Emissionen der jeweiligen Energieträger errechnet sich aus diesen Effizienzgewinnen eine Vermeidung von etwa 100.000t Treibhausgasemissionen. Für das Geschäftsjahr 2024/2025 streben wir weitere Effizienzgewinne in Höhe von mindestens 125 GWh an. Seit dem Geschäftsjahr 2019/2020 haben viele Konzernunternehmen mit energierelevanten Aktivitäten ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 implementiert und extern zertifizieren lassen. Das heißt unter anderem, dass für jedes entsprechende Unternehmen konkrete Energieverbrauchsziele gesetzt, Energieverbräuche gemessen und die organisatorischen und technischen Abläufe optimiert werden. Bezogen auf den konzernweiten Energieverbrauch im Geschäftsjahr 2023/2024 entspricht das Energiemanagement bei thyssenkrupp damit zu rund 99% dem ISO-50001-Standard.

Weitere Informationen zu Klima-, Energie- und Umweltthemen finden Sie im Kapitel „Technologie & Innovationen“, im Chancen- und Risikobericht und auf unserer Website.

International anerkannte Standards zum Umweltmanagement weltweit umgesetzt

Deutliche Steigerung der Energieeffizienz durch das weltweite Energieprogramm GEEP

 www.thyssenkrupp.com > Unternehmen > Nachhaltigkeit > Nachhaltigkeitsstrategie & -ziele



Technologie und Innovationen

Innovationsstrategie

Mit ihrer Erfahrung und ihrem Know-how können die Unternehmen des thyssenkrupp Konzerns Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft bereitstellen. Schwerpunkte sind dabei Technologien für die grüne Transformation, die Digitalisierung und die zukünftige Mobilität.

www.thyssenkrupp.com >
Unternehmen > Innovation

Mit mehr als 3.900 Beschäftigten treiben wir unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten voran. Vielfach geschieht dies in Kooperationen mit externen Partnern wie Universitäten und Forschungsinstituten sowie anderen Industrieunternehmen. Im Berichtszeitraum haben wir rund 1.300 Patente und Gebrauchsmuster neu angemeldet – damit umfasst das Patentportfolio von thyssenkrupp gegenwärtig etwa 16.900 Patente und Gebrauchsmuster, im Markenbereich 9.260 Schutzrechte.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt rund 690 Mio €, das ist 1% weniger als im Vorjahr (698 Mio €). Die bereinigte F&E-Quote betrug 2,9% (Vorjahr: 2,8%) und lag somit im Bereich des Unternehmensziels von rund 3,0%; sie bezeichnet den Anteil der Aufwendungen für F&E am Umsatz ohne Handel und Distribution.

Im Geschäftsjahr 2023 / 2024 haben wir Entwicklungskosten in Höhe von 35 Mio € aktiviert (Vorjahr: 26 Mio €). Der Anteil aktivierter Kosten an den gesamten F&E-Kosten – die Aktivierungsquote – lag somit bei 12% (Vorjahr 10%).

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Mio €	2022 / 2023	2023 / 2024	Veränderung in %
Forschungs- und Entwicklungskosten	239	257	8
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	12	7	- 42
Kundenauftragsbezogene Entwicklungskosten	447	425	- 5
Konzern	698	690	- 1



Grüne Transformation

Wir treiben die grüne Transformation im Bereich unserer eigenen Prozesse weiter voran. Darüber hinaus liefern wir zahlreiche innovative Lösungen, die unsere Kunden dabei unterstützen, auch ihrerseits ressourcen- und klimaschonende Prozesse zu implementieren und nachhaltigere Produkte auf den Markt zu bringen.

Prominentestes Beispiel für unsere grüne Transformation ist das Ziel der klimaneutralen Stahlproduktion bis spätestens 2045. Wesentliches Element, dieses Ziel zu erreichen, ist der Bau unserer ersten Direktreduktionsanlage sowie zweier Einschmelzer am Standort Duisburg.

Durch die beiden strombetriebenen Einschmelzaggregate kann die Direktreduktionsanlage nahtlos in den bestehenden Hüttenverbund eingegliedert werden. Das hat den großen Vorteil, dass alle bestehenden und erprobten Prozesse in den Duisburger Oxygen-Stahlwerken beibehalten werden können. Dort wird das flüssige Produkt zu den bewährten Stahlgütern weiterverarbeitet. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Geschäftsverlauf in den Segmenten“ im Abschnitt „Steel Europe“.

In einer Projektpartnerschaft mit einem Kunden sowie einem industriellen Partner bringt Uhde eine nachhaltige Lösung für die Chemieindustrie vom Labormaßstab zur industriellen Marktreife. Bei der Herstellung von Phosphorsäure für die Nutzung in Phosphatdüngemitteln fallen große Mengen sogenannter Phosphorgips als Nebenprodukt an. Uhde entwickelt ein Verfahren, durch das der Phosphorgips gereinigt und aufbereitet wird, sodass er beispielsweise in der Bauindustrie verwendet werden kann. Hierdurch wird eine Haldenlagerung oder Verklappung vermieden. Darüber hinaus kann der Phosphorgips umgewandelt und unter CO₂-Bindung – das CO₂ kann dabei auch aus industriellen Prozessen stammen – in Calciumcarbonat überführt werden und als solches beispielsweise in der Zementherstellung genutzt werden.

Der Spatenstich für den Bau eines der ersten CO₂-neutralen Zementwerke weltweit hat im April 2024 stattgefunden. Im Rahmen des EU-geförderten Projekts „Carbon2Business“ erfolgt gemeinsam mit Partnern der klimafreundliche Umbau des Werkes des Baustoffproduzenten Holcim in Lägerdorf, mit dem Ziel, die Zementindustrie im großindustriellen Maßstab zu dekarbonisieren. Die zentrale Technologie zur Abscheidung des bei der Zementklinkerproduktion entstehenden CO₂ wird von Polysius geliefert. Die pure Oxyfuel-Technologie ermöglicht eine nahezu vollständige Abscheidung des Klimagases aus der Abluft. Dadurch können bei vollständiger Inbetriebnahme des Werkes im Jahr 2028 jährlich rund 1,2 Mio Tonnen CO₂ abgeschieden werden. Nach Aufbereitung kann das CO₂ als wertvoller Rohstoff einer nachhaltigen Weiterverwendung zugeführt werden und somit neue Wertschöpfungsketten entstehen.

Mit der Wasserelektrolyse-Technologie schafft thyssenkrupp nucera innovative Lösungen für grüne Wertschöpfungsketten und eine dekarbonisierte Industrie. Mit der alkalischen Wasserelektrolyse (AWE) bietet thyssenkrupp nucera bereits eine Lösung im industriellen Maßstab zur Erzeugung von grünem Wasserstoff. Die Entwicklung und Erprobung von Technologien für die Großserienproduktion von Elektrolyseuren stehen dabei weiterhin im Fokus der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Dies ist notwendig, um die Fertigungskapazitäten zu erhöhen und so die wachsende Nachfrage nach Anlagen zur Herstellung von grünem Wasserstoff bei gleichzeitig niedrigeren Herstellungskosten zu befriedigen.

Reduktion von Emissionen bei
Produkten und Prozessen



Um die Position als einer der weltweit führenden Anbieter von Elektrolyse-Technologien zur Herstellung von grünem Wasserstoff weiter auszubauen, ergänzt das Unternehmen sein Technologieportfolio durch die innovative Hochtemperatur-Elektrolyse („Solid Oxide Electrolyzer Cell“, SOEC) des Fraunhofer-Instituts für Keramische Technologien und Systeme IKTS. thyssenkrupp nucera und das Fraunhofer Institut sind eine strategische Partnerschaft eingegangen, um auf der Grundlage vorhandener Vorarbeiten die SOEC-Technologie zur industriellen Anwendung weiter zu entwickeln.

Um Emissionen im Straßengüterverkehr zu reduzieren, setzt Materials Services auf den Einsatz alternativer Antriebe für Lkw. In Deutschland fahren bereits wasserstoffbetriebene Lkw für eine unserer Tochtergesellschaften. Insbesondere bei hohen jährlichen Laufleistungen ermöglichen wasserstoffbetriebene Lkw eine erhebliche Reduktion von CO₂-Emissionen. Das britische Unternehmen thyssenkrupp Materials UK setzt Lkw ein, die mit hydriertem Pflanzenöl (HVO) betrieben werden. Damit lassen sich im Vergleich zu konventionellem Diesel bis zu 95% an Treibhausgasemissionen einsparen. In Nordamerika fährt ein Teil der Lkw-Flotte von Materials Services bereits mit Biodiesel (R99), darüber hinaus wird der Einsatz von Trucks, die mit erneuerbarem Biogas (RNG) betrieben werden, getestet.

Digitalisierung von Lieferketten und Prozessen

Um die Transparenz in Lieferketten weiter zu forcieren, arbeitet Materials Services an End-to-End-Datenkollaborationslösungen. Für die digitale Lieferkette bedeutet dies, dass alle beteiligten Unternehmen Daten miteinander austauschen. Die zentrale Intention dieser Datenkollaboration ist, Informationen zu sammeln, die es allen Marktteilnehmern ermöglichen, wertschöpfende Entscheidungen zu treffen. Mit der „Forward Sensing“ entwickelt Materials Services eine Plattform für die Datenkollaboration über alle Stufen der Lieferkette hinweg. Ziel ist der Austausch von Transaktionsdaten und Informationen in Echtzeit, um Prognosen zu verbessern, Lieferengpässe zu vermeiden und so die Versorgungssicherheit mit Werkstoffen zu stärken.

Für die Plattform „smart.processing“ hat Materials Services eine Lösung entwickelt, die die Preisberechnung für Materialzuschnitte digitalisiert und automatisiert. Das System platziert die gewünschten Formen intelligent auf den Blechen, sodass möglichst geringe Materialkosten anfallen. Der Preis für die Zuschnitte wird innerhalb von Sekunden ermittelt, wodurch der manuelle Prozess inklusive Angebotserstellung ersetzt wird und so eine hohe Zeitersparnis ermöglicht werden kann. Die Plattform ist in einen Online-Shop von Materials Services integriert, sodass Kunden jederzeit per Mausklick Material in jeder gewünschten Freiform bestellen können.

thyssenkrupp und der Schifffahrtskonzern Wilhelmsen entwickeln im Joint Venture „Pelagus 3D“ mit Hauptsitz in Singapur gemeinsam eine digitale Plattform für Schifffahrtsmanager und für Hersteller, auf der weltweit Ersatzteile für die maritime und die Offshore-Industrie angeboten werden. Die Fertigung mittels additiver Fertigung (3D-Druck) findet dank eines globalen Partnernetzwerks lokal dort statt, wo das Ersatzteil benötigt wird. Pelagus 3D will so die See- und Betriebstüchtigkeit der Schiffe sicherstellen und hohen Transport- und Lagerkosten sowie zeitintensiven Herstellungsverfahren im maritimen Sektor entgegenwirken.

Digitale Plattformen mit Mehrwert im
Werkstoffhandel



Mobilität der Zukunft

Einen Meilenstein haben die Lenkungsexperten von Automotive Technology mit der Steer-by-Wire (SbW) Technologie erreicht. Nach intensiver Entwicklungsarbeit hat das Unternehmen einen ersten Kundenauftrag für sein SbW-System erhalten. Die zunehmende Ausrichtung des Automobilmarktes auf Lösungen im Bereich des autonomen Fahrens lässt die Nachfrage nach innovativen Lenkungs-lösungen steigen. Dieser Auftrag festigt die Position von thyssenkrupp als einem der führenden Hersteller im Lenkungsbereich.

Aus den laufenden Entwicklungsaktivitäten von Automotive Technology zur Steer-by-Wire-Technologie ist eine neue Kooperation mit dem Automobilzulieferer BWI Group zur Entwicklung der zukunftsweisenden Brake-by-Wire-Technologie hervorgegangen. Die BWI Group übernimmt hierbei die Produktion und die Vermarktung des Brake-by-Wire-Systems. Die Partnerschaft vereint die Kompetenzen beider Unternehmen und soll zukünftig die Entwicklung innovativer Fahrwerksarchitekturen und Lösungen für das autonome Fahren vorantreiben.

Eine der Hauptkomponenten der Elektromobilität sind Batterien. Bei den Automationslösungen für die Batteriemontage hat Automation Engineering sein Angebot im Bereich der Zellformation weiter verbessert. Die Formation ist ein energie- und zeitintensiver Prozess innerhalb der Zellfertigung bei der Batteriemontage. Die Formationslösung von Automation Engineering ermöglicht es, diesen Prozess durch „Fast Formation“ um bis zu 45% zu verkürzen. Die optimierte Formationskammer innerhalb einer Batteriemontageanlage bietet Kunden innovative Lösungen für verschiedene Zellformate.

Innovative Lösungen im Bereich
Lenksysteme



Einkauf

thyssenkrupp kauft unterschiedlichste Produkte, Produktgruppen und Dienstleistungen zu. Dabei streben wir ein ausgeglichenes Verhältnis verschiedener Aspekte, wie Qualität, Preis und Lieferantenbewertungen, an.

www.thyssenkrupp.com > Unternehmen > Einkauf

Materialaufwand

Der Materialaufwand umfasst die Gesamtaufwendungen des Konzerns für Produkte und Dienstleistungen. Im Berichtsjahr ist er im Vergleich zu 2022 / 2023 aufgrund von mengen- und preisbedingten Rückgängen bei einigen Vormaterialien um 9% auf 24 Mrd € gesunken. Somit entsprach der Materialaufwand einem Anteil am Umsatz von 68% (Vorjahr: 70%); in den einzelnen Geschäften bewegte sich dieser Wert – bedingt durch ihr jeweiliges Geschäftsmodell – zwischen 43% (Marine Systems) und 82% (Materials Services). Die folgende Tabelle zeigt den Materialaufwand der einzelnen Geschäfte in absoluten Zahlen:

68 %

Anteil des Materialaufwands am Umsatz

MATERIALAUFWAND

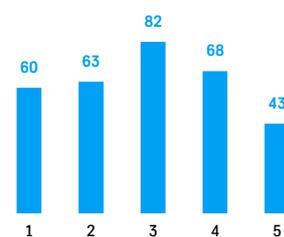
Mio €	2022 / 2023	2023 / 2024	Veränderung in %
Automotive Technology ¹⁾	4.946	4.535	- 8
Decarbon Technologies ¹⁾	1.990	2.428	22
Materials Services	11.523	9.898	- 14
Steel Europe	8.822	7.303	- 17
Marine Systems ¹⁾	596	905	52
Corporate Headquarters	1	0	- 98
Überleitung ¹⁾	- 1.679	- 1.355	19
Konzern	26.198	23.713	- 9

¹⁾ Siehe auch Vorbemerkungen.

Der Einkauf in unseren Gesellschaften hat die Fertigungen und Projekte im Berichtsjahr weitestgehend zuverlässig mit Materialien und Dienstleistungen in erforderlichem Umfang versorgt – trotz eingeschränkter Verfügbarkeiten bei einzelnen Materialgruppen. Weitere Informationen finden Sie im Chancen- und Risikobericht unter „Beschaffungsrisiken“.

Materialaufwand der Segmente

in % ihres Umsatzes im Geschäftsjahr 2023 / 2024



1 Automotive Technology	60 %
2 Decarbon Technologies	63 %
3 Materials Services	82 %
4 Steel Europe	68 %
5 Marine Systems	43 %



Nachhaltigkeit im Lieferantenmanagement

Als internationales Unternehmen entwickeln wir Technologien und Lösungen für künftige Markt- und Kundenbedürfnisse. Um mit innovativen Produkt- und Servicelösungen den nachhaltigen Erfolg unserer Kunden zu sichern, beziehen wir Rohstoffe, Waren und Dienstleistungen weltweit. Lieferanten binden wir direkt in unsere Nachhaltigkeitsstrategie ein mit dem Ziel, eine verantwortungsvolle und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung sicherzustellen.

Unsere Erwartungshaltung gegenüber Lieferanten haben wir im Supplier Code of Conduct (Verhaltenskodex für Lieferanten) zusammengefasst. Er adressiert mögliche Risiken und negative Auswirkungen entlang der Lieferkette und fordert von unseren Lieferanten insbesondere den Schutz der Menschenrechte, faire Arbeitsbedingungen, einen aktiven Umweltschutz und die Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen durch Umweltschäden, die Bekämpfung von Korruption sowie Transparenz über die Herkunft bestimmter Rohstoffe (der sogenannten Konfliktmineralien).

Um die Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) zu erfüllen, unterhält thyssenkrupp ein Risikomanagementsystem für bestimmte menschen- und umweltrechtliche Risiken.

Auf Grundlage der im LkSG beschriebenen Risiken unterziehen wir unsere unmittelbaren Lieferanten einer Basisrisikoanalyse und identifizieren bei ihnen ein Risikopotenzial. Neben der unterschiedlichen Gewichtung von LkSG-Risiken berücksichtigen wir bei unserer laufenden Risikoanalyse unter anderem Risikoindeizes eines externen Anbieters, den Standort und die Branche der Lieferanten, den Umfang der Geschäftstätigkeit (unser Einkaufsvolumen), die Art der gelieferten Waren, aber auch die Schwere und Umkehrbarkeit potenzieller Ereignisse. Auf Basis der Ergebnisse unserer Risikoanalyse zu konkreten Lieferanten wird jeder Lieferant einer Risikokategorie zugeordnet. Dabei erfolgt eine Priorisierung auf Basis des ermittelten Risikos, unseres Verursachungsbeitrags, des Grads unseres Einflussvermögens und unter Berücksichtigung der Charakteristik des jeweiligen Geschäfts. Die Risikokategorie nutzen unsere Konzernunternehmen als Grundlage für geeignete Präventionsmaßnahmen, die dazu dienen, das Risiko der Lieferanten zu mindern. Erkenntnisse zu mittelbaren Lieferanten werden anlassbezogen in unsere Risikoanalyse einbezogen.

Sobald thyssenkrupp die Verletzung einer menschenrechts- bzw. umweltbezogenen Pflicht bei einem unmittelbaren oder mittelbaren Lieferanten bekannt wird, sollen bei thyssenkrupp unverzüglich angemessene Maßnahmen eingeleitet werden, die das Ziel haben, diese Verletzung zu beenden.

Um Nachhaltigkeitsrisiken in unserem Lieferantenportfolio zu reduzieren, haben wir einen Maßnahmenkatalog implementiert. Wir streben mithilfe dieser Maßnahmen eine Reduzierung des relativen Anteils der – auch nach eventuellen risikoreduzierenden Maßnahmen – weiterhin als risikobehaftet kategorisierten Lieferanten an der Grundgesamtheit der potenziell risikobehafteten Lieferanten an. Die Risikokategorisierung basiert auf der durch das LkSG geforderten Risikoanalyse. Der Anteil der risikobehafteten Lieferanten konnte im Geschäftsjahr 2023 / 2024 auf 57,0% reduziert werden.



Mitarbeitende

Beschäftigte in Zahlen

Zum 30. September 2024 waren bei thyssenkrupp 98.120 Mitarbeitende beschäftigt. Das entspricht einem Abbau um 1.861 Personen oder -1,9% im Vergleich zum 30. September 2023.

► www.thyssenkrupp.com > Unternehmen > Nachhaltigkeit > Soziale Verantwortung > Mitarbeitende bei thyssenkrupp

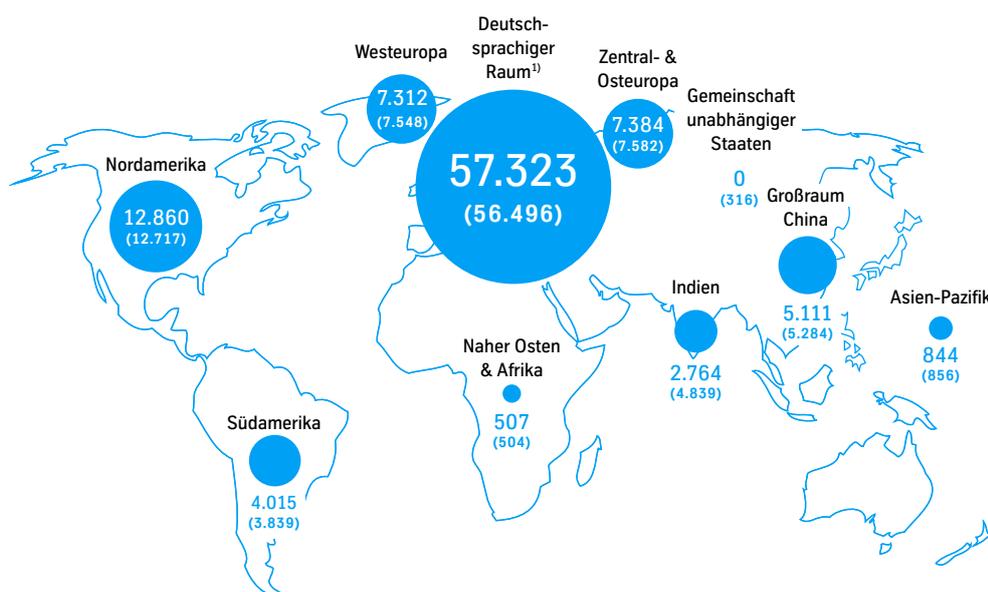
MITARBEITENDE

	30.9.2023	30.9.2024	Veränderung in %
Automotive Technology ¹⁾	31.689	31.633	0
Decarbon Technologies ¹⁾	15.101	12.678	- 16
Materials Services	16.329	16.003	- 2
Steel Europe	26.822	27.478	2
Marine Systems ¹⁾	7.745	8.041	4
Corporate Headquarters	625	639	2
Überleitung ¹⁾	1.670	1.648	- 1
Konzern	99.981	98.120	- 2
Deutschland	53.238	54.235	2
Übrige Länder	46.743	43.885	- 6

¹⁾ Siehe auch Vorbemerkungen.

MITARBEITENDE NACH REGIONEN

(Vorjahreswert in Klammern)



¹⁾ Deutschland, Österreich, Schweiz, Liechtenstein, davon Deutschland 54.235 (53.238)



Prioritäten der Personalarbeit im Geschäftsjahr 2023 / 2024

Die Arbeitssicherheit und die Gesundheit der Mitarbeitenden waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wichtige Bestandteile der Personalarbeit bei thyssenkrupp. Darüber hinaus sind personalpolitische Maßnahmen, mit denen wir die Transformation der Geschäfte und die strategische Weiterentwicklung von thyssenkrupp begleiten, von zentraler Bedeutung. Überaus wichtig bleibt angesichts der aktuellen Situation auf dem Arbeitsmarkt auch die Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden. Darüber hinaus treiben wir den Wandel hin zu neuen Arbeitsweisen und einem produktiven Arbeitsumfeld kontinuierlich voran.

Wir räumen Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz höchste Priorität ein

Arbeitssicherheit und Gesundheit sind bei thyssenkrupp stets vorrangige Themen und in der Abteilung OSH (Occupational Safety and Health) gebündelt. Unser Ziel ist, das Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagement fortlaufend zu verbessern und dadurch Arbeitsunfälle, arbeitsbedingte Erkrankungen und Fehlbelastungen zu vermeiden.

Unsere Führungskräfte spielen dabei eine besondere Rolle. Das Schwerpunktthema „Resilienz für Mitarbeitende und Führungskräfte“ wird OSH drei weitere Jahre lang bearbeiten. Insbesondere die Initiative „leaders care“ unterstützt die Führungskräfte dabei, ihrer Verantwortung im Hinblick auf die Gestaltung sicherer und gesunder Arbeitsbedingungen, die gesunden Selbstführung und den guten Umgang mit den Mitarbeitenden nachzukommen.

Bearbeitung des Schwerpunktthemas:
„Resilienz von Mitarbeitenden und
Führungskräften“ um drei Jahre
verlängert

Im Interesse der fortlaufenden Verbesserung der Arbeitssicherheit behält thyssenkrupp die Entwicklung des Unfallgeschehens im Blick. Dabei dient die Unfallhäufigkeitsrate² als zentrale Kenngröße. Sie wird monatlich von allen Einheiten weltweit erfasst und regelmäßig in den Sitzungen des Aufsichtsrats und des Vorstands thematisiert. Mit einem Wert von 2,4 verfehlte sie im abgelaufenen Geschäftsjahr unser Ziel. Tödliche Arbeitsunfälle eigener Mitarbeitender haben wir im Berichtszeitraum nicht verzeichnet. Dennoch gab es ungeplante Ereignisse; wir arbeiten weiterhin gemeinsam mit unseren Partnerfirmen daran, sie künftig zu vermeiden.

Bei thyssenkrupp gilt die Aufmerksamkeit nicht nur den eigenen Beschäftigten. In puncto Arbeitssicherheit behalten wir auch die für uns tätigen Subunternehmen im Blick. Das erklärte Ziel lautet hier, die eigenen Standards auch auf Partnerfirmen anzuwenden. Um das Partnerfirmenmanagement weiter zu verbessern, haben wir im vergangenen Geschäftsjahr den 2022 begonnenen segmentübergreifenden Fokusdialog fortgesetzt. Vorrangiges Ziel ist hier, Verbesserungspotenziale im Auswahl- und Vergabeprozess sowie bei der Kontrolle der Tätigkeiten der Partnerfirmen vor Ort zu finden und mit Maßnahmen zu unterlegen. Mit dem Abschluss des Fokusdialogs rechnen wir im Geschäftsjahr 2024 / 2025.

Die „we care-Tage“ wurden auch in diesem Jahr genutzt, um wichtige Themen der Arbeitssicherheit und Gesundheit in den Fokus zu rücken. Das Motto von 2023 „Deine Gesundheit zählt – weiter geht's!“ wurde weiterentwickelt und die Angebote an den we care-Tagen zu den Themen Medizinische Screenings & Vorsorgeuntersuchungen, Ernährung, Bewegung, Resilienz & Stressmanagement sowie „we stop reloaded“ wurden zum Teil um neue Bausteine ergänzt. Konzernunternehmen aus 20 Ländern nahmen an den weltweiten Angebote teil. Für den alljährlichen „we care Award“ für herausragende Arbeitssicherheits- und Gesundheitsinitiativen bewarben sich 38 Teams, drei wurden ausgezeichnet.

²⁾ Arbeitsunfälle eigener Beschäftigter mit mindestens einem Tag Arbeitsausfall bezogen auf eine Mio Arbeitsstunden



Personalpolitische Maßnahmen im Rahmen der Transformation

Ein Schwerpunkt der Personalarbeit war auch im Geschäftsjahr 2023/2024 die operative Begleitung von Transformationsprozessen und Reorganisationsmaßnahmen. Außerdem haben wir das im Geschäftsjahr 2019/2020 begonnene umfangreiche Restrukturierungsprogramm in den Geschäften weitgehend abgeschlossen. Der im Rahmen dieses Programms insgesamt erforderliche Personalabbau umfasste laut Planung rund 13.000 Beschäftigte; Schwerpunkt der Restrukturierungen ist Deutschland. Bis zum 30. September 2024 hatte thyssenkrupp mehr als 95 % des vorgesehenen Personalabbaus plangemäß umgesetzt. Der Großteil der Maßnahmen entfiel auf die Segmente Automotive Technology, Materials Services und Decarbon Technologies. Regionaler Schwerpunkt mit mehr als 30 % war Deutschland.

Im Zusammenhang mit der Portfoliofokussierung wurden im Geschäftsjahr 2023/2024 verschiedene M&A- sowie Restrukturierungs- und Reorganisationsmaßnahmen in den Fokus genommen und vorbereitet sowie teilweise umgesetzt; begleitet wurde dies jeweils arbeits- und mitbestimmungsrechtlich, z.B. durch Abschluss von Sondertarifverträgen und anderen Vereinbarungen mit der Arbeitnehmerseite.

Um sich bestmöglich auf die sich wandelnden Märkte auszurichten, gehen unsere Geschäfte – wo notwendig – weitere Restrukturierungen konsequent an. Das gilt nicht nur für den Stahlbereich, sondern auch für einzelne Geschäftsbereiche der anderen Segmente. Ziel ist es, den Konzern und seine Geschäfte nachhaltig profitabler und resilienter aufzustellen. Daher werden gemeinsam mit den Personalbereichen der Segmente neue Lösungen erarbeitet, um notwendige Personalanpassungsmaßnahmen möglichst sozialverträglich abwickeln zu können. thyssenkrupp versteht sich als fairer Arbeitgeber, der sich seiner sozialen Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden bewusst ist.

Besonderen Wert messen wir dabei auch dem internen Konzernarbeitsmarkt bei. Mit der Möglichkeit, Mitarbeitende intern zu vermitteln, verfügt thyssenkrupp – neben anderen Maßnahmen – über einen zentralen Baustein der unternehmensweiten Personalpolitik. Daher haben wir gemeinsam mit dem Konzernbetriebsrat Regelungen vereinbart, um die interne Personalvermittlungsplattform weiter zu stärken.

Mitarbeitende gewinnen und binden

Mitarbeitende zu gewinnen und zu binden ist aktuell eine der zentralen Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt. Wir begegnen ihr mit Maßnahmen, die das Ziel haben, thyssenkrupp als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren und so die Arbeitgebermarke zu stärken.

Employer Branding: Grüne Transformation und gelebte Vielfalt

Im Geschäftsjahr 2023/2024 hat thyssenkrupp weiter an seiner Positionierung als attraktiver Arbeitgeber gearbeitet. Sie basiert vor allem auf Authentizität, Vielfalt und demokratischen Werten – zugleich wichtige Bestandteile der Unternehmenskultur. Sie sollen das Employer Branding dauerhaft prägen, auch um die Identifikation innerhalb der Belegschaft zu stärken.

2024 haben wir als aktiver Teil der „Wirtschaftsallianz“ zusammen mit mehr als 30 weiteren Unternehmen und Organisationen in Deutschland zur Europawahl die umfassende Kampagne „Wir stehen für Werte“ gestartet, die weiterhin ihre Wirkung entfaltet. Die Kampagne konzentrierte sich auf die Förderung demokratischer Werte und die Stärkung der Vielfalt innerhalb von Unternehmen und zeigte somit intern wie extern, dass thyssenkrupp hier eine klare Positionierung bezieht. Sie diente

thyssenkrupp als Teil der „Wirtschaftsallianz“, die demokratische Werte in Unternehmen fördert



nicht nur dazu, das Bewusstsein für die Bedeutung der politischen Teilhabe zu schärfen, sondern auch zu verdeutlichen, wie wichtig Vielfalt als zentrale Säule unserer Unternehmenskultur ist.

Die im Sommer 2023 gestartete Kampagne „Be active. Join #GENERATIONTK.“ war auch im Berichtsjahr 2024 ein zentrales Element der Personalstrategie. Mit der Kampagne wollen wir unsere Rolle als Arbeitgeber in einer grünen Zukunft unterstreichen. Diese Employer-Branding-Kampagne wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter für die Segmente geschärft und gezielt ausgespielt.

Eine wichtige Initiative innerhalb unserer Employer-Branding-Strategie war im Geschäftsjahr 2023/2024 der Ausbau unseres mehrstufigen Brand-Ambassador-Programms. Mit diesem Programm wird Mitarbeitenden eine Plattform geboten, um ihre individuellen Geschichten und Erfahrungen bei thyssenkrupp authentisch auf der Social-Media Plattform LinkedIn zu teilen; die Teilnahme ist freiwillig. Durch persönliche Einblicke in ihren Arbeitsalltag vermitteln unsere internen „Botschafter“ die gelebten Werte und die Kultur von thyssenkrupp auf eine Art und Weise, die über traditionelle Unternehmenskommunikation hinausgeht.

Aufbau eines Brand Ambassador Programms für authentische Einblicke in den Arbeitsalltag

Um auch weiterhin Menschen für eine Ausbildung bei thyssenkrupp zu begeistern, hat die zielgruppenspezifische Kommunikation und Ansprache eine große Bedeutung. Kontinuierliche Weiterentwicklungen, wie ein segmentübergreifendes Ausbildungsvideo, Werbung auf digitalen Kanälen, gezielte Kommunikation auf TikTok sowie Orientierungsangebote zu über 60 Ausbildungsberufen auf der zentralen Ausbildungsseite sind Maßnahmen, die die jährliche Besetzung der Ausbildungsstellen unterstützen.

 www.ausbildung-bei-thyssenkrupp.com

thyssenkrupp Academy: Verlässlicher Partner bei aktuellen Herausforderungen

Die thyssenkrupp Academy hat im Geschäftsjahr 2023/2024 ein besonderes Gewicht auf die Stärkung und Weiterentwicklung der organisationalen Fähigkeiten der Geschäfte mit dem Ziel der Verbesserung ihrer Performance gelegt. Darüber hinaus unterstützte das breite Angebot individueller Weiterbildungsmaßnahmen mit 242 Programmen im offenen Curriculum und spezifischen Lösungen für einzelne interne Teams 5.034 Mitarbeitende bei ihren täglichen Herausforderungen.

Der inhaltliche Schwerpunkt des Angebots der Academy war im vergangenen Geschäftsjahr die im Rahmen des Performance-Programms APEX definierten „Focus 5 Performance Enablers“; das sind mit konkreten Methoden und Werkzeugen hinterlegte Verhaltens- und Denkweisen, die den Rahmen für eine langfristig zukunftsfähige Organisation setzen. Im Fokus stehen die namensgebenden fünf Themen (1) strategische Klarheit und KPI-basierte Steuerung, (2) Mehrwert für und von Kunden, (3) eigenverantwortliche Mitarbeitende, (4) innovationsfähige und agile Organisation und (5) kontinuierliche Verbesserung. Startpunkt des Focus 5-Prozesses war eine Bestandsaufnahme in den einzelnen Geschäften in Hinblick auf diese fünf Themen, das „Focus 5 Assessment“. Anschließend wurden die Ergebnisse dieser Diagnostik mit den Geschäften reflektiert, Handlungsschwerpunkte definiert und mit Maßnahmen unterlegt. Weitere Formate zur Unterstützung der Transformation bezogen auf die Focus 5 Performance Enablers sind für das Geschäftsjahr 2024 / 2025 geplant.

Neben der Unterstützung der Transformation hat die thyssenkrupp Academy unter anderem Angebote zum Zukunftsthema Künstliche Intelligenz (KI) entwickelt, das auf der strategischen Agenda von thyssenkrupp einen festen Platz hat. Führungskräfte und Mitarbeitende können aus einem vielfältigen Schulungsangebot wählen; dazu gehören eine Videoreihe zu Grundlagen der KI, virtuelle Impulse und Präsenzformate.



Da wir uns der kritischen Herausforderungen der neuen Arbeitswelt bewusst sind, lag im Geschäftsjahr 2023/2024 ein weiterer Schwerpunkt der thyssenkrupp Academy auf den Themen Gesund führen und Resilienz.

Die hohe Qualität der Angebote der thyssenkrupp Academy spiegelt sich in der erneuten ISO-Zertifizierung 29993 wider. Damit entsprechen die Produkte und Angebote der thyssenkrupp Academy weiterhin höchsten internationalen Standards im Bereich der Aus- und Weiterbildung jenseits der formalen Bildung.

Talententwicklung und spezifische Vernetzungsformate

Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurden weltweit erneut mehr als 1.600 Talente (d.h. Mitarbeitende mit dem Potenzial für eine weiterführende Fach- und Führungsaufgabe) in den thyssenkrupp Unternehmen identifiziert. Wir wollen diese Mitarbeitenden mit Potenzial weiterentwickeln und in anspruchsvolle Positionen bringen. Die Hauptverantwortung dafür tragen die Geschäfte. Ein intensiver Best-Practice-Austausch sowie verschiedene Vernetzungsformate innerhalb der Personalentwicklungs-Community ermöglichen die Nutzung von Synergien und sichern einen hohen Standard der Angebote. Dabei gibt es auch gezielte Angebote für weibliche Talente, um ihre Entwicklung zu fördern und ihre Karrierechancen weiter zu verbessern. Für die Talente ergibt sich somit eine vielfältige Entwicklungslandschaft mit Angeboten für die Vernetzung, die Erhöhung der internen Sichtbarkeit und die Vorbereitung auf zukünftige Fach- und Führungsaufgaben. Regelmäßige Entwicklungsdialoge, Feedback und der Einsatz diagnostischer Verfahren zur Standortbestimmung unterstützen eine zielgerichtete Entwicklung.

Auch geschäftsübergreifende Vernetzungsformate wie der Talent Summit, verschiedene Foren und Workshops tragen zur Entwicklung und Bindung dieser wichtigen Zielgruppe bei.

Ausbildung – weiterhin zentral für die Sicherung von Fachkräften

Einen besonderen Stellenwert hat bei thyssenkrupp die Ausbildung. Daher haben wir auch im Berichtsjahr die unternehmensweiten Tage der Ausbildung in Essen organisiert. Ausbilderinnen und Ausbilder bei thyssenkrupp tauschten sich mit Auszubildenden aus. Ziel war es, die Ausbildung im Unternehmen noch attraktiver zu gestalten.

Im Berichtsjahr arbeiteten bei thyssenkrupp in Deutschland insgesamt mehr als 2.700 Auszubildende (Vorjahr: mehr als 2.600) in 67 verschiedenen Berufen. Die Ausbildungsquote – das Verhältnis von Ausbildungsplätzen zu Arbeitsplätzen – blieb hierzulande konstant bei 5,0% (Vorjahr: 4,9%). thyssenkrupp bietet Menschen die Möglichkeit, sowohl eine klassische Ausbildung als auch ein duales Studium zu absolvieren.

2.731 Auszubildende in 67 verschiedenen Berufen an deutschen Standorten

Da die Besetzung der Ausbildungsberufe insgesamt sehr herausfordernd ist, ergreifen wir eine breite Palette von Maßnahmen, um Jugendliche für einen Ausbildungsberuf zu begeistern. Dazu gehören Employer-Branding-Werbekampagnen, eine Vereinfachung des Bewerbungsprozesses und die Durchführung sogenannter digitaler Elternabende in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit. Auch der regelmäßige Austausch mit Unternehmen außerhalb des Konzerns – beispielsweise im Rahmen der „Allianz der Chancen“, der Initiative für eine neue Arbeitswelt, in der sich derzeit 71 Mitgliedsunternehmen unter anderem zum Thema „Stärkung der Ausbildung“ vernetzen – unterstützt alle Aktivitäten, die dazu dienen, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.



Schaffung einer produktiven Arbeitsumgebung

Damit wir unsere Unternehmensziele erreichen, ist es wichtig, dass sich die Mitarbeitenden von thyssenkrupp kontinuierlich weiterentwickeln können. Mit den im folgenden beschriebenen Maßnahmen schaffen wir ein Arbeitsumfeld, in dem dies möglich wird.

Feedback als wesentliches Element eines produktiven Arbeitsumfelds

Um das Handeln jedes Einzelnen noch stärker auf den unternehmerischen Erfolg auszurichten, haben wir das Bonussystem für unsere Führungskräfte auf gegradeten Positionen verändert und mit Blick auf die laufende Transformation ausschließlich an der wirtschaftlichen Zielerreichung orientiert; individuelle Zielvereinbarungen und damit verbundene Jahresgespräche sind damit nicht mehr Teil der Festlegung des Jahresbonus. Eine offene und konstruktive Feedbackkultur ist für thyssenkrupp aber weiterhin essenziell, damit sich Mitarbeitende kontinuierlich weiterentwickeln können. Die Bewertung der individuellen Performance so wie damit verbundene Feedbackgespräche sind daher als gesonderter Prozess in unserem Führungskräfte-System lead2perform verankert.

Employee Pulse Check: Ergebnisse der jährlichen Befragung der Mitarbeitenden als wichtiges Instrument für gezielte Verbesserungen

Im Geschäftsjahr 2023/2024 haben wir zum vierten Mal den konzernweiten „Employee Pulse Check“ durchgeführt. Er umfasst eine kurze Online-Umfrage zur Mitarbeitendenzufriedenheit und zu Erfolgsfaktoren von Veränderungen, wie Führung und Kommunikation. Erneut haben sich alle Segmente beteiligt, und die Reichweite konnte gegenüber dem Vorjahr nochmals gesteigert werden. Das Interesse der Mitarbeitenden und ihre Bereitschaft am Employee Pulse Check teilzunehmen, verdeutlichen dessen zentrale Funktion als Instrument der kontinuierlichen Verbesserung und sind Ausdruck der Feedbackkultur bei thyssenkrupp. Die Ergebnisse zeigen eine weiterhin hohe Verbundenheit und Identifikation der Beschäftigten mit thyssenkrupp. Das thyssenkrupp-weite Stimmungsbild hat sich im Vergleich zum Vorjahr jedoch nicht verbessert. Die geschäftsspezifischen Ergebnisse werden lokal analysiert und als Anstoß für einen vertieften Dialog und Austausch genutzt. Auf dieser Basis identifizieren die Geschäfte Handlungsfelder und arbeiten gezielt an Maßnahmen für Verbesserungen.

Beteiligung aller Segmente und gesteigerte Reichweite beim vierten „Employee Pulse Check“

Diversity und Inclusion

Zu den zentralen Werten unserer Unternehmenskultur zählen Offenheit, Chancengleichheit und gegenseitige Wertschätzung. Auch im vergangenen Geschäftsjahr haben wir verschiedenste Formate veranstaltet, um die Aufmerksamkeit für Diversity intern und extern zu erhöhen und die Inclusiveness, psychologische Sicherheit und Zugehörigkeit zu stärken, zum Beispiel anlässlich des Diversity Day und des Weltfrauentags sowie zahlreicher unternehmensinterner offener Diskussionsrunden („klartext“). Alle Beschäftigten sollen sich bei uns frei fühlen und mit ihrem vollen Potenzial entfalten können – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, religiösem Bekenntnis, politischen oder sonstigen Überzeugungen, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität oder anderen Merkmalen.

Höchste Anmeldungsquote beim diesjährigen CSD setzt klares Zeichen gegen Diskriminierung

Dass wir für Toleranz und Vielfalt auch öffentlich eintreten, haben wir mit unserer erneuten Teilnahme am Christopher Street Day in Köln mit der bisher höchsten Anmeldungsquote gezeigt: Mehr als 270 Beschäftigte waren beteiligt. Es ist und bleibt wichtig für thyssenkrupp, dass wir als Unternehmen, aber auch in der Gesellschaft insgesamt immer wieder klare Zeichen gegen Diskriminierung setzen. Deswegen sind uns auch unsere unterschiedlichen internen Mitarbeitenden-Netzwerke so wichtig und werden von uns unterstützt, etwa die neu gegründete Community „Power of Cultures“ (zu den Communities siehe auch den Abschnitt „New Ways of Working“ weiter unten), in der



sich alle Beschäftigten engagieren können. Außerdem ist unser Anspruch, in allen Bereichen eine gendergerechte Sprache zu verwenden.

Mit Blick auf die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen hat sich thyssenkrupp bereits 2011 freiwillig ein Ziel zur Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen gesetzt (Anteil der Positionsinhaberinnen innerhalb der Führungsebenen A bis L3; dies sind abgestuft die oberen 1.300 Fach- und Führungspositionen bei thyssenkrupp). Mit einer Steigerung dieses Anteils von nur 8 % im Jahr 2011 auf 16,1% zum 30. September 2024 hat thyssenkrupp hier eine Verbesserung erreicht. Tatsächlich ist damit das Ziel von 16 % bis zum Ende des nächsten Geschäftsjahres 2024/2025 bereits übererfüllt. Der Zielwert von 16 % entsprach zum Zeitpunkt der Zielsetzung dem Anteil der Frauen in der Gesamtbelegschaft. Um der Bedeutung des Themas Frauen in Führungspositionen Rechnung zu tragen, ist der Zielwert für ihren Anteil von 17 % bis zum Geschäftsjahr 2025/2026 erneut in die Langfristvergütung des Vorstands der thyssenkrupp AG integriert. Details zu den gesetzlich festzulegenden Zielgrößen nach dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen“ sind in der Erklärung zur Unternehmensführung enthalten. Die selbst gesteckten und auch die gesetzlich festgelegten Zielgrößen unterfüttern wir mit verschiedenen Maßnahmen, überwiegend in Deutschland. Wir wollen insbesondere eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglichen, etwa in Form einer Unterstützung bei der Kinderbetreuung durch betriebseigene Kindertagesstätten an zwei Standorten, der Vermittlung familiennaher Dienstleistungen und des Angebots von Nachhilfe per App.

New Ways of Working: Weg in die neue Arbeitswelt wird fortgeführt

Unternehmensweite Vernetzung, übergreifende Zusammenarbeit und Wissensaustausch sind weiterhin zentrale Themen, mit denen sich thyssenkrupp intensiv beschäftigt. Einen Beitrag hierzu liefert die unternehmensweite Vernetzungsplattform „we.match“. Diese modulare Plattform wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr um eine dritte Anwendung erweitert. Neben „people2projects“, dem Modul für unternehmensweite, temporäre Projekteinsätze, und „Call a Colleague“, dem Modul, in dem sich Mitarbeitende gegenseitig bei konkreten Fragestellungen unterstützen können, wurde ein drittes Modul „Communities“ gestartet. Dank dieses neuen Moduls können sich ganz leicht Menschen im Unternehmen finden und zusammentun, die vor ähnlichen Fragestellungen stehen oder ähnliche Themen bearbeiten. So können beispielsweise regelmäßige Austauschrunden funktionaler Experten zu segmentübergreifenden Themen entstehen.

we.match ist im Mai 2023 gestartet und umfasst bisher bereits 6.900 Nutzer, 68 Projekte, 288 „Call a Colleague“ Profile und 15 „Communities“.

Wir werden uns in Zukunft noch stärker mit der Schlüsseltechnologie Künstliche Intelligenz (KI) und deren Einsatz in Arbeits- und Produktionsprozessen beschäftigen. Das spielt auch eine wichtige Rolle, wenn es gilt, uns Wettbewerbsvorteile zu sichern. Um einen verantwortungsvollen Umgang mit KI-Systemen sicherzustellen, haben wir KI-Leitsätze aufgestellt: Sie gelten weltweit bei der Einführung und Anwendung von KI-Systemen im Unternehmen und geben allen Beteiligten den wertebasierten Rahmen, um die Chancen von künstlicher Intelligenz zu nutzen und zugleich mögliche (rechtliche) Risiken zu minimieren und somit KI als zukunftsweisende Technologie effizient und erfolgreich einsetzen zu können.

Der Anteil von Frauen in Führungspositionen konnte von 13,1% im Vorjahr auf 16,1% zum 30. September 2024 gesteigert werden

Launch des neuen we.match Moduls „Communities“

Erleichterte Einführung und Anwendung von KI-Systemen durch KI-Leitsätze



Ein weiteres wichtiges Thema in der sich wandelnden Arbeitswelt ist das mobile bzw. hybride Arbeiten. Mit Einführung der Agenda „Hybrides Arbeiten“ im vergangenen Geschäftsjahr wurde Mitarbeitenden mit dafür geeigneten Tätigkeiten mobiles Arbeiten ermöglicht. Dies trägt nicht nur den veränderten Ansprüchen der Mitarbeitenden Rechnung, sondern eröffnet dem Unternehmen auch die Möglichkeit, neue Raumkonzepte mit erheblichen Optimierungsmöglichkeiten und Kostenvorteilen zu nutzen.

Um ein attraktiver Arbeitgeber zu bleiben und gefragte Talente zu gewinnen und zu halten, ermöglicht thyssenkrupp Mitarbeitenden seit Herbst 2023 durch „Mobiles Arbeiten im Ausland“ auch eine erweiterte örtliche Flexibilität- eine zusätzliche Option für die bereits mobil bzw. hybrid arbeitenden Beschäftigten in Deutschland. Weil die länderbezogenen und individuellen steuer-, sozialversicherungs- und arbeitsrechtlichen Fragestellungen komplex und eine Vielzahl betriebliche und tätigkeitsbezogene Besonderheiten zu berücksichtigen sind, findet jeweils eine Einzelfallprüfung statt; dabei setzen wir ein Online-Beratungstool ein. In diesem Rahmen ist mobiles Arbeiten an bis zu 20 Arbeitstagen pro Kalenderjahr innerhalb der EU, im EWR, der Schweiz, dem Vereinigten Königreich und der Türkei möglich.

„Lean&Agile“: Verstärkter Fokus auf das Thema Künstliche Intelligenz

Auch im Geschäftsjahr 2023/2024 haben die Segmente und Corporate im Sinne eines gemeinsamen kontinuierlichen Verbesserungsprozesses bei den „Lean&Agile“-Projekten zusammengearbeitet. Schwerpunkt war in diesem Geschäftsjahr das Thema „Künstliche Intelligenz“. Das „Lean&Agile“-Team hat gemeinsam mit den Segmenten die „Kollaborative KI-Reise“ von thyssenkrupp gestartet. Zunächst wurden in fünf Workshops mit mehr als 500 Führungskräften und KI-Experten konkrete Ideen, wie das Potenzial von KI für thyssenkrupp noch besser genutzt werden kann, diskutiert und bewertet. Parallel dazu wurde eine Umfrage zum „KI-Ökosystem“ von thyssenkrupp in allen Segmenten durchgeführt. Dabei wurde der aktuelle Stand erhoben und anschließend die Ziele für das Geschäftsjahr 2024/2025 und gemeinsame Handlungsfelder abgeleitet. Für vier segmentübergreifende Handlungsfelder wurden „Lean&Agile“-Projekte gestartet: KI-Expertise“, „KI-Werkzeuge“, „Zusammenarbeit zu KI-Themen“ und „KI-Produktportfolio“.

Start der „Kollaborativen KI-Reise“ von thyssenkrupp

Vorbereitung auf CSRD-Berichterstattung über die eigene Belegschaft

In einem segmentübergreifenden HR-Projekt haben wir die Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung über die eigene Belegschaft, die sich aus der CSRD ergeben, analysiert und operationalisiert. Die Systemvoraussetzungen für das zentrale Reporting werden aktuell geschaffen und lokale Prozesse für die Datenerhebung implementiert. Die neuen Kennzahlen gemäß CSRD berichten wir ab dem Geschäftsjahr 2024/2025. Näheres dazu finden Sie auch im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ im Abschnitt „Ziele“.



Soziale Verantwortung

thyssenkrupp versteht sich als aktives Mitglied der Gesellschaft. Das Unternehmen will das gesellschaftliche Umfeld an seinen Standorten positiv gestalten und sich für die dort lebenden Menschen einsetzen. Es möchte an der Lösung aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen mitwirken und setzt seine unternehmerischen Kompetenzen für das Gemeinwohl ein. Entsprechend sind Gesellschaften des Konzerns in verschiedenen lokalen Projekten, Kooperationen, Multi-Stakeholder-Initiativen und Verbänden engagiert.

Wir orientieren uns bei unserem gesellschaftlichen Engagement an unserem Claim „engineering.tomorrow.together“ und fördern deshalb Technik- und Innovationsbegeisterung, Bildung und Engagement im Umfeld unserer Standorte. In unserer Arbeit setzen wir konsequent die hohen Compliance-Standards des Unternehmens um, die wir unter anderem über ein globales Erfassungs- und Freigabesystem für Aktivitäten des gesellschaftlichen Engagements steuern. Weltweit wurden dort im Berichtsjahr rund 370 Maßnahmen erfasst.

Im Berichtsjahr haben erneut Konzernunternehmen an unterschiedlichen Standorten Projekte, Vereine und Organisationen entsprechend den Möglichkeiten und Bedürfnissen vor Ort unterstützt. Rothe Erde India finanzierte zum Beispiel im indischen Igatpuri eine 18-Kilowatt-Solaranlage in Kombination mit zehn Durchlauferhitzern für den Wohnbereich der Sanjivani Ashram School für unterprivilegierte Kinder. thyssenkrupp Metalúgica Campo Limpo im brasilianischen Campo Limpo Paulista ermöglichte zum wiederholten Mal Theater- und Chorworkshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Mitarbeitende von thyssenkrupp Materials North America spendeten für United Way – eine private Hilfsorganisation, die Bildung, wirtschaftliche Mobilität und Gesundheit in unterversorgten Gemeinden fördert. Das Unternehmen verdoppelte den über freiwillige Lohnabzüge gesammelten Betrag.

Zur Förderung von Bildung, insbesondere im naturwissenschaftlich-technischen Bereich, unterstützt beispielsweise thyssenkrupp Presta die MINT-Initiative Liechtenstein. Deren pepperMINT Experimentierlabor begleitet vom Kindergarten bis zum Gymnasium, während und außerhalb der Unterrichtszeit, Kinder und Jugendliche beim Entdecken, Erfinden und Erleben. thyssenkrupp Steel Europe ist zudem seit über 40 Jahren Gastgeber des Regionalwettbewerbs „Jugend forscht“ am Standort Duisburg. Zahlreiche Jungforscher präsentieren hier Jury und Publikum ihre Projekte. Mit einem Berufsorientierungstraining ermöglicht Steel Europe Schülerinnen und Schülern der 7. Klasse an allen Duisburger Schulen, sich selbst auszuprobieren, ihre Talente zu entdecken und Ziele für die Berufswahl zu finden.

Im Rahmen von „Social Days“ ermöglicht thyssenkrupp Steel Europe seinen Beschäftigten, sich in sozialen Unternehmensprojekten zu engagieren. 2024 haben sich mehr als 500 Kollegen in über 40 Projekten eingebracht. Über den Förderverein Hüttenhelden e.V. wird zusätzlich privates Engagement der Beschäftigten sichtbar gemacht und gefördert.

Für thyssenkrupp mit dem Werteverständnis des Konzerns generell unvereinbar und daher unzulässig sind Zuwendungen an politische Parteien im In- und Ausland, parteinahe oder parteiähnliche Organisationen, einzelne Mandatsträger oder Kandidaten für politische Ämter.

www.thyssenkrupp.com >
Unternehmen > Nachhaltigkeit >
Soziale Verantwortung

Engagement vor Ort für Bildung,
Kultur und Soziales



Compliance

thyssenkrupp³⁾ hat ein umfassendes Verständnis von Compliance: Die Einhaltung von Recht, Gesetz und internen Regeln ist für uns selbstverständlich und Teil unserer Unternehmenskultur. Die strikte Einhaltung geltender Regeln und Gesetze ist die Grundlage für unser verantwortungsvolles Handeln. Compliance genießt daher höchste Priorität in unserem Unternehmen. Neben der umfassenden Betreuung der Compliance-Kernthemen Antikorruption, Kartellrecht, Datenschutz, Geldwäscheprävention und Außenwirtschaftsrecht war die Compliance-Arbeit im Geschäftsjahr 2023 / 2024 im Wesentlichen von folgenden Themen geprägt:

- Kommunikation starker Werte als Fundament unserer internen Zusammenarbeit, auch im Rahmen des Transformationsprozesses von thyssenkrupp, in einem herausfordernden und sich rasant verändernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld unter anderem durch eine Aktualisierung des thyssenkrupp Code of Conduct,
- externe Überprüfung unseres Compliance-Management-Systems,
- Bekräftigung des thyssenkrupp Compliance Commitment und der unternehmerischen Compliance-Verantwortung durch den im Berichtsjahr neu zusammengesetzten Vorstand als Tone-from-the-Top und neuerliches Bekenntnis zum Compliance-Programm,
- kartellrechtliche Begleitung von Portfoliomaßnahmen,
- kontinuierliche Steigerung des Reifegrades der Compliance-Management-Systeme für die Kernthemen Antikorruption, Datenschutz und Geldwäscheprävention,
- weiterhin besonderer Fokus auf dem Bereich Außenwirtschaftsrecht aufgrund der verschärften internationalen Sanktionen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine,
- Aktualisierung und Begleitung der Weiterentwicklung der sogenannten Weiteren Compliance-Themen im Konzern, insbesondere Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes,
- Umsetzung der Anforderungen der neuen Hinweisgeberschutzgesetze der EU-Mitgliedstaaten,
- Durchführung anlassabhängiger Untersuchungen aufgrund von Hinweisgebermeldungen sowie anlassunabhängiger Compliance-Audits.

Verankerung von Compliance in der Unternehmenskultur

Wir bei thyssenkrupp sind fest davon überzeugt, dass Verantwortung, Respekt und die Einhaltung von Regeln und Gesetzen die Grundpfeiler eines jeden Miteinanders sind. Wir stellen an uns selbst die höchsten Ansprüche – darauf können unsere Geschäftspartner weltweit vertrauen –, fordern dies umgekehrt aber ebenso ein. Compliance ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Code of Conduct, der im Berichtsjahr aktualisiert wurde. Mit unserem Code of Conduct geben wir allen Mitarbeitenden unseres Unternehmens einen Orientierungsrahmen. Er gilt weltweit an allen unseren Standorten und fasst die wesentlichen Prinzipien und Grundregeln unseres Handelns sowie unseres Verhaltens gegenüber Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit zusammen.

Unsere Compliance-Strategie verfolgt das Ziel, eine nachhaltige Wertekultur im Unternehmen zu verankern – eine Kultur, in der Verlässlichkeit, Aufrichtigkeit, Glaubwürdigkeit und Integrität die Eckpfeiler des Handelns sind. Denn Compliance bedeutet für uns weit mehr als nur die Einhaltung



www.thyssenkrupp.com
> Unternehmen > Compliance

³⁾ Die quantitativen Ausführungen dieses Kapitels gelten für den thyssenkrupp Konzern ohne thyssenkrupp nucera; thyssenkrupp nucera verfügt über ein eigenes Compliance Management System (CMS).



von Recht und Gesetz: Compliance ist eine Frage der Haltung. Dazu gehört auch das klare Bekenntnis, dass thyssenkrupp ausschließlich für saubere Geschäfte steht. Lieber verzichten wir auf ein Geschäft und das Erreichen interner Ziele, als gegen Gesetze zu verstoßen. Dies bringt auch der im Berichtsjahr neu zusammengesetzte Vorstand insbesondere im thyssenkrupp Compliance Commitment zum Ausdruck, das er erneut abgegeben hat. Eine besondere Funktion übernehmen dabei unsere Führungskräfte, die eine unternehmerische Compliance-Verantwortung tragen. Den Beschluss zur unternehmerischen Compliance-Verantwortung hat der Vorstand im Berichtsjahr ebenfalls erneut verabschiedet. Demnach haben alle Führungskräfte im thyssenkrupp Konzern die Pflicht und Verantwortung, in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich für die Einhaltung von Recht und Gesetz sowie der unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen und auf die Sicherstellung von Compliance hinzuwirken. Die aktive Mitwirkung aller Führungskräfte und Mitarbeitenden an der Umsetzung des thyssenkrupp Compliance-Programms im jeweiligen Verantwortungsbereich ist unverzichtbar, um das Vertrauen von Kunden, Lieferanten, Aktionären und der Zivilgesellschaft in thyssenkrupp weiter zu festigen. In einer gesunden Unternehmens- und Führungskultur gehen die Leistungsbereitschaft und das Handeln auf Basis eines gemeinsamen Werteverständnisses Hand in Hand. Verstöße gegen Rechtsvorschriften und interne Regeln sind mit unserem Compliance-Verständnis nicht vereinbar. Daher gilt unmissverständlich:

- Hinweisen auf Rechtsverstöße gehen wir konsequent nach und klären den Sachverhalt auf.
- Eingehende Hinweise behandeln wir vertraulich und schützen Hinweisgeber mit allen gebotenen Mitteln gegen etwaige aus einer Meldung resultierende Nachteile. Im Rahmen der Aufklärung der Hinweise tragen wir den schutzwürdigen Interessen der von einer Meldung betroffenen Personen Rechnung.

Compliance-Programm

thyssenkrupp hat mit dem Leitbild, dem Code of Conduct und dem Compliance Commitment ein eindeutiges Bekenntnis zur Einhaltung der internen und externen rechtlichen Vorgaben abgegeben. Diese Pflicht gilt für alle Konzernunternehmen, jede Führungskraft und jeden Mitarbeitenden.

Besondere Risikofelder werden vom thyssenkrupp Compliance-Programm abgedeckt, das in der Verantwortung der Zentralfunktion Legal & Compliance liegt und auf den drei Säulen „Informieren und Beraten“, „Identifizieren“ sowie „Berichten und Handeln“ ruht.

Dieses Programm ist eng mit dem Risikomanagement und unserem internen Kontrollsystem verzahnt. Damit wollen wir erreichen, dass Compliance fester Bestandteil eines jeden Geschäftsprozesses wird. Inhaltliche Schwerpunkte des Programms sind die Kernthemen Antikorruption, Kartellrecht, Datenschutz, Geldwäscheprevention und Außenwirtschaftsrecht.

Schwerpunkte der Compliance-Arbeit

Das Geschäftsjahr 2023 / 2024 war insbesondere geprägt durch die externe Überprüfung sowie die weitere Stärkung und Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems.

Im Berichtsjahr hat thyssenkrupp sein konzernweites⁴ Compliance-Programm bezogen auf die Teilbereiche Datenschutz, Geldwäscheprevention und Außenwirtschaftsrecht erstmals durch die KPMG AG nach dem Prüfungsstandard 980 des Instituts der Wirtschaftsprüfer e.V. (IDW PS 980) prüfen lassen. KPMG hat am 19. April 2024 die Prüfung abgeschlossen. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr das

thyssenkrupp hat ein eindeutiges Bekenntnis zur Einhaltung der internen und externen rechtlichen Vorgaben abgegeben.

⁴ Exklusive thyssenkrupp nucera



Compliance-Programm für die Compliance-Kernthemen Antikorruption und Kartellrecht erneut auf seine Wirksamkeit hin geprüft. KPMG hat am 31. Juli 2024 die Prüfung der Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems für die Teilbereiche Antikorruption und Kartellrecht abgeschlossen. Die aus thyssenkrupp Sicht positiv zu beurteilenden Ergebnisse sind in den Berichten von KPMG für die einzelnen Teilbereiche über die thyssenkrupp Website abrufbar.

Um das Compliance-Management-System zu stärken, hat thyssenkrupp weltweit ein auf die Compliance Kernthemen ausgerichtetes umfangreiches Compliance Risk Assessment durchgeführt und im vergangenen Geschäftsjahr abgeschlossen. Dabei wurden weitere Erkenntnisse zu möglichen Compliance-Risiken gewonnen, die Ergebnisse in Workshops diskutiert und – wo erforderlich – weitere risikominimierende Maßnahmen mit den Unternehmen vereinbart.

Für die Bekräftigung des Tone-from-the-Top innerhalb des Konzerns ist das Compliance Commitment des Vorstands ein wesentlicher Baustein. Das Compliance Commitment spiegelt das Selbstverständnis wider, dass wir uns entsprechend unserer positiven Haltung gegenüber Compliance aus Überzeugung an die Regeln halten. Compliance ist für uns eine Frage der Haltung: Verlässlichkeit, Aufrichtigkeit, Glaubwürdigkeit und Integrität sind Bestandteil unserer DNA.

Im Bereich des Kartellrechts lag der Schwerpunkt im Berichtsjahr weiterhin auf der Begleitung der Portfoliomaßnahmen.

Zudem standen auch im abgelaufenen Jahr die Prävention von Korruption und der Datenschutz im Fokus unserer Compliance-Arbeit. Wir haben weiter intensiv an der kontinuierlichen Steigerung des Reifegrades der jeweiligen Compliance-Management-Systeme gearbeitet.

Die Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung haben wir durch die Integration des Verdachtsmeldewesens in Geschäftsprozesse von Gesellschaften mit Sitz in Deutschland gestärkt.

Eine besondere Bedeutung kam wegen des andauernden Kriegs in der Ukraine dem Außenwirtschaftsrecht zu: Sanktions- und exportkontrollrechtliche Vorgaben und Prozesse wurden fortlaufend aktualisiert, insbesondere im Hinblick auf potentielle Umgehungsrisiken.

Darüber hinaus steht die Compliance-Funktion den konzernweit jeweils unmittelbar zuständigen Bereichen bei den sogenannten Weiteren Compliance-Themen Arbeitssicherheit, Fremdpersonaleinsatz, Gleichbehandlung, Informationssicherheit, Lieferanten-Compliance, Supply Chain Act sowie Umwelt, Energie und Klima beratend, koordinierend und konsolidierend zur Seite. Dabei ist das Weitere Compliance-Thema Supply Chain Act, dessen Schwerpunkt auf der Umsetzung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz liegt, im Berichtsjahr neu hinzugekommen und das bisherige Weitere Compliance-Thema Umweltschutz zum Weiteren Compliance-Thema Umwelt, Energie und Klima weiterentwickelt worden. Die inhaltliche Verantwortung für die Weiteren Compliance-Themen trägt jeweils die zuständige Fachfunktion oder das jeweilige Segment. Compliance-Funktion und inhaltlich Verantwortliche tauschen sich intensiv aus und nutzen Synergien, die dadurch insbesondere in der Organisation sowie bei Prozessen und Methoden entstehen. Das bedeutet auch, dass die Compliance-Funktion gemeinsam mit den Verantwortlichen in den jeweiligen Fachfunktionen die Berichterstattung und die Zuständigkeiten für die jeweiligen Themenfelder mitgestaltet.

Compliance ist für uns eine Frage der Haltung: Verlässlichkeit, Aufrichtigkeit, Glaubwürdigkeit und Integrität sind Bestandteil unserer DNA.

Compliance-Funktion steht bei den sogenannten Weiteren Compliance-Themen beratend, koordinierend und konsolidierend zur Seite



Weitere Aktivitäten des Berichtsjahres lassen sich, geordnet nach den drei Elementen des Compliance-Programms, wie folgt zusammenfassen:

- „Informieren & Beraten“: Unsere Compliance Officer haben die Mitarbeitenden weltweit über maßgebliche gesetzliche Bestimmungen, konzernweite interne Richtlinien sowie in konkreten Einzelfällen informiert, geschult und beraten. Im Berichtsjahr wurden mehr als 4.800 Teilnehmer im Rahmen von Schulungen (in Präsenz und virtuell) für Compliance-Themen sensibilisiert. Die Schulungen decken alle Kernthemen des thyssenkrupp Compliance-Programms ab. Das Compliance-E-Learning-Programm zu den Themen Antikorruption und Kartellrecht lief im Berichtsjahr bereits zum 5. Mal. Im vergangenen Geschäftsjahr haben Mitarbeitende, bereinigt um Abgänge durch Portfolioveränderungen und Ausscheiden von Mitarbeitenden, insgesamt über 32.000 Kurse einschließlich der E-Learning-Formate zu Compliance im Einkauf und zum Datenschutz absolviert. Der E-Learning-Kurs Compliance@thyssenkrupp umfasst grundsätzliches Basiswissen zu Compliance bei thyssenkrupp und ist allen Mitarbeitenden mit E-Mail-Adresse zugewiesen. Die Teilnahme ist, anders als bei den vorgenannten Kursen, freiwillig; rund 5.700 Mitarbeitende haben den Kurs im Berichtsjahr absolviert.
- „Identifizieren“: Unsere Compliance Officer führten auch im Berichtsjahr auf die Kernthemen bezogene anlassunabhängige und verdachtsbedingte Compliance-Audits und -Untersuchungen durch. Diese dienen dazu, kritische Geschäftsaktivitäten in einem risikoorientierten strukturierten Audit-Ansatz regelmäßig zu überprüfen. Wesentliche Kanäle im Zusammenhang mit der Identifikation von Compliance-Risiken sind das Whistleblower-System sowie der direkte Kontakt zum Vorgesetzten oder zur Compliance-Funktion, über die Mitarbeitende und Externe auf eventuelle Gesetzes- oder Richtlinienverstöße hinweisen können. Wir bieten über mehrere Kanäle die Möglichkeit einer Kontaktaufnahme, um – auf Wunsch auch anonym – Verstöße zu melden. Einzelheiten sind in einer über die thyssenkrupp Website abrufbaren Verfahrensordnung geregelt.
- „Berichten & Handeln“: Die intensive Compliance-Berichterstattung umfasst neben den regelmäßigen Berichten an Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss alle Ebenen unseres Konzerns – den Vorstand der thyssenkrupp AG, die Vorstände der Segmente und Geschäftsführungen der Konzernunternehmen sowie die regional Verantwortlichen und Projektleiter mit Marktverantwortung. Unsere „Null Toleranz“ Leitlinie fordert, dass bei nachgewiesenen Verstößen, sofern erforderlich, konsequent Sanktionen gegen die Betroffenen verhängt werden.

Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes

Ein besonderer Fokus bei den Weiteren Compliance-Themen lag im Berichtsjahr auf dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, das am 1. Januar 2023 in Kraft getreten ist. Das Gesetz soll die Einhaltung der Menschenrechte national und international verbessern, indem es die in Unternehmen zu beachtenden menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten festlegt. Daraus abgeleitet definiert es Anforderungen an ein verantwortliches Management der Lieferketten und des sogenannten eigenen Geschäftsbereichs von Unternehmen.

thyssenkrupp hat ein konzernweites Konzept und eine entsprechende Organisationsstruktur entwickelt, um dauerhaft eine Kultur für die Einhaltung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten zu schaffen. Damit dies gelingt, arbeiten verschiedene Konzernfunktionen interdisziplinär zusammen; gemeinsam mit weiteren Experten sind sie für die Umsetzung der Sorgfaltspflichten in der Lieferkette und im eigenen Geschäftsbereich zuständig.

4.800

Mehr als 4.800 Teilnehmer im Rahmen von Schulungen (in Präsenz und virtuell) für Compliance-Themen sensibilisiert.



Das Supply Chain Act (SCA) Council Group steuert die Umsetzung des Konzepts zur Einhaltung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten im Konzern. Die Mitglieder des Gremiums – Vertreter verschiedener Konzernfunktionen, Bereiche und aller Segmente – kommen regelmäßig und bei Bedarf zusammen. Die Koordination des SCA Council Group wird vom SCA Officer Group übernommen, der als Sprecher des SCA Council Group fungiert und direkt an den Konzernvorstand berichtet.

Die gesetzlich vorgegebene Überwachung des Risikomanagements verantwortet für die thyssenkrupp AG die Konzernfunktion Legal & Compliance. Für die Wahrnehmung dieser Aufgaben wurde der Group General Counsel und der Chief Compliance Officer benannt.

Um Verstößen gegen Gesetze und konzerninterne Regelungen sowie möglichen Verletzungen menschenrechtlicher und umweltbezogener Rechte und Rechtsgüter frühzeitig entgegenzuwirken und Schäden für Mitarbeitende und Geschäftspartner zu reduzieren, hat thyssenkrupp ein Beschwerdeverfahren für alle Konzernunternehmen etabliert. Dank dieses Verfahrens können diesbezügliche Hinweise von Mitarbeitenden des thyssenkrupp Konzerns und von Externen, wie unseren unmittelbaren und mittelbaren Lieferanten oder deren Mitarbeitenden, entgegengenommen und bearbeitet werden. Das Beschwerdeverfahren ermöglicht das Einreichen von Beschwerden weltweit. Auch hierzu sind Einzelheiten in der Verfahrensordnung geregelt.

Compliance-Organisation

Unsere Compliance-Funktion hat neben der Steuerung und der stetigen Weiterentwicklung des Compliance-Programms die wichtige Aufgabe, als strategischer Businesspartner Fachfunktionen und Geschäfte frühzeitig bei relevanten strategischen Entscheidungen zu beraten. Dies erfordert eine bedarfsorientierte Organisation mit klarer Zuordnung von Rollen und Verantwortlichkeiten, eine effektive und effiziente Steuerung, eine angemessene Ausstattung und insbesondere eine Aufgabenzuweisung, die den Bedürfnissen innerhalb des Konzerns strukturell entspricht.

thyssenkrupp beschäftigt weltweit mehr als 90 hauptamtliche Compliance-Mitarbeitende, von denen rund 30 auch teilweise mit Legal-Aufgaben betraut sind. Unterstützt werden sie von einem Netzwerk mit mehr als 240 Compliance-Managern. Letztere sind in der Regel Geschäftsführer eines Konzernunternehmens und sorgen für die operative Umsetzung des Compliance-Programms in ihrem Verantwortungsbereich. Sie schaffen gemeinsam die Voraussetzung für eine nachhaltige Verankerung von Compliance in der Tiefe des thyssenkrupp Konzerns und stehen ihren Mitarbeitenden als Ansprechpartner zur Verfügung.

240

Mehr als 240 Compliance Manager vertreten das Thema Compliance unternehmerisch und fungieren als Sprachrohr in den Geschäftseinheiten weltweit.



EU-Taxonomie

Die Taxonomie-Verordnung der Europäischen Union, Verordnung (EU) 2020/852, im weiteren Verlauf EU-Taxonomie, ist eine Schlüsselkomponente des Grünen Deals und des Aktionsplans „Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ zur Verwirklichung verabschiedeter Umweltziele bis zum Jahr 2050. Die EU-Taxonomie beabsichtigt, mithilfe standardisierter Bewertungskriterien Transparenz über ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten für Teilnehmer des Kapitalmarkts zu schaffen, um auf der Basis eines einheitlichen Verständnisses Finanzströme bzw. Investitionen in die zur Realisierung der Umweltziele, hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaftsweise, am dringendsten erforderlichen Tätigkeiten zu lenken.

UMWELTZIELE NACH ARTIKEL 9 DER EU-TAXONOMIE

Kürzel	Bezeichnung
CCM	Klimaschutz
CCA	Anpassung an den Klimawandel
WTR	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
CE	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
PPC	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
BIO	Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Gemäß Artikel 8 Absatz 1 der EU-Taxonomie berichtet thyssenkrupp im Rahmen der nicht-finanziellen Erklärung, welche in diesen Lagebericht integriert ist, Informationen über Art und Umfang ökologisch nachhaltiger Geschäftsaktivitäten auf Grundlage dieses Klassifizierungssystems. Analog zum Vorjahr, umfasst diese Berichterstattung für die Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel Angaben zu den taxonomiefähigen, nicht-taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Umsatzerlösen, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx). Für Geschäftsaktivitäten, die Wirtschaftstätigkeiten zugeteilt wurden, die in der delegierten Verordnung (EU) 2023/2485 oder (EU) 2023/2486 aufgeführt sind, beschränkt sich die Berichterstattung auf taxonomiefähige und nicht-taxonomiefähige Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben. Bei thyssenkrupp betrifft dies die Angaben, die in Verbindung mit der Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten und Luftfahrzeugen getätigt werden sowie alle Geschäftsaktivitäten, die den nicht-klimabezogenen Umweltzielen zugeordnet wurden.

56 %

der Umsatzerlöse von thyssenkrupp sind taxonomiefähig und werden mit Geschäftsaktivitäten und Produkten erzielt, die einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Umweltziele der Europäischen Union leisten können.

ECKDATEN ZUR EU-TAXONOMIE

Mio €	2022 / 2023						2023 / 2024					
	Umsatzerlöse	in %	CapEx	in %	OpEx	in %	Umsatzerlöse	in %	CapEx	in %	OpEx	in %
thyssenkrupp insgesamt	37.536	100	1.779	100	1.562	100	35.041	100	1.269	100	1.595	100
Taxonomiefähig	11.380	30	909	51	1.154	74	19.661	56	919	72	1.361	85
davon taxonomiekonform	262	1	266	15	23	1	306	1	- 111	- 9	20	1
davon nicht taxonomiekonform	11.117	30	643	36	1.132	72	19.355	55	1.030	81	1.341	84
Nicht taxonomiefähig	26.156	70	870	49	408	26	15.381	44	350	28	233	15



Wegen ungeklärter Rechtsbegriffe ergeben sich noch Unklarheiten in der Auslegung der EU-Taxonomie und der hierzu erlassenen Rechtsakte. Unsere Auslegungen dieser Begriffe sind nachfolgend erläutert.

Taxonomiefähige Geschäftsaktivitäten

Geschäftsaktivitäten sind taxonomiefähig, wenn sie mit den Tätigkeitsbeschreibungen von Wirtschaftstätigkeiten übereinstimmen, die in den zu den Umweltzielen der EU-Taxonomie delegierten Rechtsakten aufgeführt sind. Dabei ist es unerheblich, ob sie die dort je Wirtschaftstätigkeit definierten technischen Bewertungskriterien erfüllen. Die Geschäftsaktivitäten, die nicht mit der Tätigkeitsbeschreibung einer Wirtschaftstätigkeit übereinstimmen, können dagegen nicht als taxonomiefähig klassifiziert werden.

Bestimmung taxonomiefähiger Geschäftsaktivitäten

Zur Bestimmung der taxonomiefähigen Geschäftsaktivitäten von thyssenkrupp werden die Rechtsakte, die zu den Umweltzielen der EU-Taxonomie erlassen wurden, durch ein Expertenteam auf Konzernebene analysiert. Dabei werden Geschäftsaktivitäten des Konzerns, bei Übereinstimmung mit einer Tätigkeitsbeschreibung, den in den Rechtsakten aufgeführten Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet. Die aus diesem Prozessschritt resultierende Vorauswahl potenziell taxonomiefähiger Geschäftsaktivitäten wird dann mit den aktivitätsausübenden Segmenten und operativen Einheiten fachlich bewertet und finalisiert. Zudem werden im Zuge dieses Prozesses die Voraussetzungen für Taxonomiefähigkeit von Geschäftsaktivitäten, die schon in vorherigen Berichtsperioden als taxonomiefähig berichtet wurden, validiert. Im Berichtsjahr 2023/2024 sind die nachfolgend aufgeführten Geschäftsaktivitäten von thyssenkrupp taxonomiefähig:



TAXONOMIEFÄHIGE GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN VON THYSSENKRUPP

Umweltziel	Nr.	Wirtschaftstätigkeit gemäß den delegierten Rechtsakten	Geschäftsaktivität oder Produkt	Segment	Einheit	
CCM	3.1	Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	Großwälzlager für Windturbinen	Decarbon Technologies	Rothe Erde	
CCM	3.2	Herstellung von Anlagen zur Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff	Wasserelektrolyse-Technologie	Decarbon Technologies	nucera	
			Grüne Chemikalien	Decarbon Technologies	Uhde	
CCM	3.6	Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	Sauerstoffverzehrkathode (ODC)	Decarbon Technologies	nucera	
			EnviNOx®-Technologie	Decarbon Technologies	Uhde	
			PLAneo®-Technologie Biopolymere	Decarbon Technologies	Uhde	
			Clean Ammoniak (Düngemittel)	Decarbon Technologies	Uhde	
			Gaswäsche-Technologien	Decarbon Technologies	Uhde	
			polysius® pure oxyfuel	Decarbon Technologies	Polysius	
			polysius® activated clay	Decarbon Technologies	Polysius	
			meca-clay (mechano-chemische Aktivierung)	Decarbon Technologies	Polysius	
CCM	3.9	Herstellung von Eisen und Stahl	Stahlproduktion	Steel Europe	–	
CCM	3.18	Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	Automobilkomponenten	Automotive Technology	–	
				Automobilkomponenten	Decarbon Technologies	Rothe Erde
				Automobilkomponenten	Materials Services	–
CCM	3.21	Herstellung von Luftfahrzeugen	Luftfahrzeugbauteile	Decarbon Technologies	Rothe Erde	
				Luftfahrzeugbauteile und Dienstleistungen	Materials Services	Aerospace
CCM	5.9	Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen	Schlackenaufbereitung	Materials Services	MillServices & Systems	
CCM	6.6	Güterbeförderung im Straßenverkehr	Logistikdienstleistungen	Materials Services	Supply Chain Services	
CCM	6.14	Schienenverkehrsinfrastruktur	Stahlschwellen	Materials Services	Schulte	
CE	4.1	Bereitstellung von datengesteuerten IT-/OT-Lösungen	Digital Products	Decarbon Technologies	Uhde	
				toii®	Materials Services	Materials IoT

Kraftwerksbetrieb der Hüttenwerke Krupp Mannesmann (HKM)

Der Kraftwerksbetrieb der Hüttenwerke Krupp Mannesmann (HKM) wurde im Berichtszeitraum aufgrund des unmittelbaren, technisch-wirtschaftlichen Zusammenhangs zwischen der Herstellung von Stahl und der Entstehung von Nebenprodukten, die im Zuge des Kraftwerksbetriebes verwertet werden, der Kernaktivität (CCM, 3.9 Herstellung von Eisen und Stahl) zugeordnet und nicht als gesondert zu berichtende Kraftwerksaktivität gemäß konsolidiertem Rechtsakt (EU) 2021/2139 klassifiziert (CCM, 4.30 Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen). Diese Entscheidung wurde auch aufgrund der Unwesentlichkeit der zugrundeliegenden Beträge getroffen.

CCM 3.18 Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten

In der Tätigkeitsbeschreibung wird auf die Herstellung von Automobilkomponenten für Fahrzeugklassen M, N und L nach EU-Klassifizierung verwiesen, die nach Rechtsakt „die in diesem Abschnitt festgelegten Kriterien erfüllen und für die Bereitstellung und Verbesserung der Umweltleistung des Fahrzeugs von wesentlicher Bedeutung sind.“ Die Beurteilung der Taxonomiefähigkeit mittels technischer Bewertungskriterien widerspricht jedoch der Bekanntmachung der Kommission (2022/C 385/01) Nr. 3, nach der eine Wirtschaftstätigkeit taxonomiefähig ist, unabhängig davon, ob die in den Rechtsakten festgelegten technischen Bewertungskriterien erfüllt werden. Daher klassifizieren wir die gesamte Herstellung von Automobilkomponenten für diese Fahrzeugklassen als taxonomiefähig. Technische Bewertungskriterien werden nur zur Prüfung der Taxomiekonformität angewendet. Für die Automobilindustrie gefertigtes Spaltband klassifizieren wir als taxonomiefähig, da dieses der Definition eines Teils gemäß Verordnung (EU) 2018/858 und (EU) Nr. 168/2013 entspricht.

thyssenkrupp klassifiziert seine Geschäftsaktivitäten im Bereich der Herstellung von Automobilkomponenten gesamthaft als taxonomiefähig



CCM 3.21 Herstellung von Luftfahrzeugen

Die Tätigkeitsbeschreibung der Wirtschaftstätigkeit beinhaltet neben der Herstellung von Luftfahrzeugen auch die Herstellung von Luftfahrzeugbauteilen und -ausrüstungen, „die Erbringung damit verbundener Dienstleistungen sowie Wartung, Reparatur und Instandhaltung, soweit diese mit einem in Betracht kommenden Luftfahrzeugmuster in Verbindung gebracht werden können und die Effizienz des Luftfahrzeugs verbessern oder aufrechterhalten.“ Bei der „Effizienz des Luftfahrzeugs“ handelt es sich um einen nicht eindeutigen Rechtsbegriff, da im Rahmen des Rechtsakts nicht genauer erläutert. Daher wird der Begriff als sämtliche Aufwand-Nutzen-Verhältnisse, die mit einem Luftfahrzeug in Verbindung gebracht werden können, ausgelegt. Deshalb legen wir den im Rahmen dieser Wirtschaftstätigkeit hergestellten Luftfahrzeugbauteilen deren Recyclingfähigkeit am Lebenszyklusende als Effizienzkriterium zugrunde.

VERÄNDERUNG DER TAXONOMIEFÄHIGEN GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN ZUM VORJAHR

Bereits im Vorjahr als taxonomiefähig berichtet	Neu als taxonomiefähig klassifiziert ¹⁾	Neue Wirtschaftstätigkeit nach (EU) 2023 / 2485 oder (EU) 2023 / 2486
Großwälzlager für Windturbinen	Grüne Chemikalien	Automobilkomponenten
Wasserelektrolyse-Technologie	PLAneo®-Technologie Biopolymere	Luftfahrzeugbauteile und Dienstleistungen
Sauerstoffverzehrkathode (ODC)	Clean Ammoniak (Düngemittel)	Digital Products
EnviNOx®-Technologie	Gaswäsche-Technologien	toij®
Stahlproduktion	polysius® pure oxyfuel	
Schlackenaufbereitung	polysius® activated clay	
Logistikdienstleistungen	meca-clay	
	Stahlschwellen	

¹⁾ Aufgrund der fachlichen Bewertung im Rahmen der Bestimmung taxonomiefähiger Geschäftsaktivitäten



Taxonomiekonforme Geschäftsaktivitäten

Geschäftsaktivitäten sind taxonomiekonform, wenn sie die in den delegierten Rechtsakten spezifizierten technischen Bewertungskriterien erfüllen und dadurch einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung eines oder mehrerer der Umweltziele der EU-Taxonomie leisten, ohne signifikante Beeinträchtigungen gemäß Artikel 17 der EU-Taxonomie für eines oder mehrere der Umweltziele zu bewirken (sog. DNSH-Kriterien, „Do-no-significant-harm“) und zudem Mindestschutzanforderungen nach Artikel 18 erfüllen.

Bestimmung taxonomiekonformer Geschäftsaktivitäten

Zur Bestimmung taxonomiekonformer Geschäftsaktivitäten werden auf Basis der Rechtsakte, die zu den Umweltzielen der EU-Taxonomie erlassen wurden, Anforderungsprofile pro Wirtschaftstätigkeit erstellt, indem die jeweils relevanten qualitativen und quantitativen Bewertungskriterien aus den Rechtsakten extrahiert und in Dokumentationsanforderungen für die aktivitätsausübenden Segmente und Einheiten übersetzt werden. In diese Anforderungsprofile fließen Dokumentationserfordernisse, die sich aus den Mindestschutzanforderungen nach Artikel 18 der EU-Taxonomie ergeben, auch mit ein. Die Zusammenstellung der Nachweise für Geschäftsaktivitäten, die in einem Berichtsjahr im Zuge der Konformitätsprüfung berücksichtigt werden, erfolgt nach diesen Anforderungsprofilen. Dieser Prozess wird durch ein Expertenteam mit Vertretern aus Konzernfunktionen zentral gesteuert und zusammen mit den aktivitätsausübenden Segmenten und operativen Einheiten von thyssenkrupp umgesetzt. Nachfolgend sind die Anforderungsprofile der Geschäftsaktivitäten aufgeführt, welche die Taxonomiekonformitätsprüfung im Berichtszeitraum durchlaufen und mit einem positivem Ergebnis abgeschlossen haben. Dabei werden spezifische Bewertungskriterien, das heißt, die Kriterien zur Erfüllung eines wesentlichen Beitrags zu mindestens einem Umweltziel der EU-Taxonomie und spezielle DNSH-Kriterien, je Wirtschaftstätigkeit erläutert. Die Prüfung allgemeiner DNSH-Kriterien gemäß den Anhängen der delegierten Rechtsakte zu den Umweltzielen sowie die Bewertung der Verfügbarkeit und Anwendung bestimmter Verfahren zur Förderung der Kreislaufwirtschaft wird hingegen in den jeweiligen DNSH-spezifischen Absätzen erläutert.

Die Prüfung der Einhaltung der Konformitätskriterien erfolgt bei thyssenkrupp systematisch und in Zusammenarbeit zwischen Konzernfunktionen und Geschäftsbereichen.

CCM 3.1 Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie

Für Geschäftsaktivitäten dieser Kategorie erfordern die technischen Bewertungskriterien, um einen wesentlichen Beitrag zum Umweltziel Klimaschutz zu leisten, dass die durch diese Aktivität hergestellten Technologien für die Erzeugung von erneuerbarer Energie gemäß Artikel 2 Nummer 1 der Richtlinie (EU) 2018/2001, also Energie aus regenerativen, nicht-fossilen Quellen, eingesetzt werden. Ausgangsrechnungen bestimmter Kundengruppen dienen als Nachweis dafür, dass die im Rahmen dieser Aktivität hergestellten Großwäzlager in Anlagen zur Erzeugung von Windenergie eingesetzt werden. Die Einhaltung der DNSH-Kriterien bei der Ausübung dieser Geschäftsaktivität wurde entsprechend den in den spezifischen Absätzen dargestellten allgemeinen Vorgehensweisen und Nachweisdokumenten geprüft.

CCM 3.2 Herstellung von Anlagen zur Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff

Für Geschäftsaktivitäten dieser Kategorie erfordern die technischen Bewertungskriterien, um einen wesentlichen Beitrag zum Umweltziel Klimaschutz zu leisten, dass die im Zuge der Aktivität hergestellten Anlagen Wasserstoff oder Wasserstoffderivate produzieren, die festgelegte Einsparungen an Treibhausgasemissionen über den Lebenszyklus gemäß Anhang V der Richtlinie (EU) 2018/2001 vorweisen. Für die im Berichtsjahr im Rahmen der Konformitätsprüfung berücksichtigten Anlagenbauprojekte, im Zuge derer Wasserelektrolyseanlagen hergestellt werden, wurden Vergabeunterlagen des Innovationsfonds der EU herangezogen, um die Erfüllung der vorgegebenen Emissi-



onensparung festzustellen. Die Einhaltung der DNSH-Kriterien bei Ausübung dieser Geschäftsaktivität wurde gemäß den in den DNSH-spezifischen Absätzen erläuterten Vorgehensweisen und Nachweisdokumenten geprüft.

CCM 5.9 Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen

Für Geschäftsaktivitäten dieser Kategorie erfordern die technischen Bewertungskriterien, um einen wesentlichen Beitrag für den Klimaschutz zu leisten, dass im Rahmen dieser Aktivität mindestens 50% des Gewichts der getrennt gesammelten, verwerteten nicht gefährlichen Abfälle in Sekundärrohstoffe umgewandelt werden. Darüber hinaus müssen die hergestellten Rezyklate Primärmaterialien in Herstellungsprozessen substituieren können. Die im Zuge dieser Aktivität betriebene Schlackenaufbereitung erzielt Recyclingquoten, die höher als der geforderte Mindestwert sind. Ferner können die gewonnenen Sekundärrohstoffe sowohl Primärbaustoffe als auch -düngemittel substituieren. Eine Analyse zur Produktion und Nutzung von Eisenhüttenschlacken eines auf Baustoffe spezialisierten Forschungsinstituts diente dazu als Nachweis. Die Einhaltung der DNSH-Kriterien bei Ausübung dieser Wirtschaftstätigkeit wurde gemäß den in den spezifischen Absätzen dargelegten Vorgehensweisen und Nachweisen geprüft.

DNSH-Kriterien „Anpassung an den Klimawandel“

Die DNSH-Kriterien in Bezug auf die Anpassung an den Klimawandel erfordern die Durchführung einer Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse sowie eine Bewertung und ggf. Umsetzung von Anpassungslösungen, mit denen ermittelte Klimarisiken reduziert werden können. Für Geschäftsaktivitäten, die in einem Berichtsjahr die Konformitätsprüfung durchlaufen, werden für Standorte, die für die Ausübung dieser Aktivitäten relevant sind, auf Basis von Klimaszenarien – z.B. repräsentative Konzentrationspfade RCP2.6 sowie RCP8.5 – Risikopotenziale für Klimagefahren analysiert. Werden im Rahmen dieser Analyse erhöhte Risikopotenziale festgestellt, werden Vertreter der betroffenen Standorte darüber in Kenntnis gesetzt, um diese durch lokale Sensitivitätsanalysen validieren bzw. die faktische Vulnerabilität von Standorten gegenüber potenzielle Klimagefahren einordnen zu können. Die faktische Vulnerabilität bedeutet in diesem Zusammenhang die Wahrscheinlichkeit eines Standorts, tatsächlich einen Schaden durch Klimagefahren nach Berücksichtigung lokaler Gegebenheiten erleiden zu müssen. Auf Grundlage der Klimarisikoanalysen und Vulnerabilitätsbewertungen werden Anpassungslösungen zur Reduktion von potenziellen Klimagefahren standortbezogen bewertet und gegebenenfalls umgesetzt.

DNSH-Kriterien „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“

Die DNSH-Kriterien für die Nachhaltige Nutzung und den Schutz von Wasser- und Meeresressourcen erfordern die Durchführung einer Risikoanalyse im Hinblick auf die Erhaltung von Wasserqualität und Vermeidung von Wasserknappheit sowie die Beseitigung von Risiken, falls diese nicht bereits im Zuge von Umweltverträglichkeitsprüfungen gemäß Richtlinie 2011/92/EU identifiziert und beseitigt wurden. Bei Tätigkeiten in Drittländern sind derartige Risikoanalysen im Einklang mit den geltenden nationalen Rechtsvorschriften oder internationalen Normen durchzuführen, unter der Bedingung, dass diese ein im Vergleich zur europäischen Regulierung gleichwertiges Anspruchsniveau für einen guten Zustand und ein gutes ökologisches Potenzial von Gewässern aufweisen. Für Geschäftsaktivitäten, die in einem Berichtsjahr eine Konformitätsprüfung durchlaufen, werden für die Standorte, die zur Ausübung dieser Aktivitäten relevant sind, entsprechende Nachweise beschafft, anhand derer festgestellt werden kann, dass derartige Risikoanalysen durchgeführt und potenziell erforderliche Abhilfemaßnahmen umgesetzt wurden. Nachweise in diesem Zusammenhang sind zum Beispiel Betriebsgenehmigungen, Vorprüfungen zur Umweltverträglichkeitsprüfung oder Umweltver-



träglichkeitsprüfungen, Umweltaudits oder auch gesondert durchgeführte Risikoanalysen in Bezug auf die in diesem Absatz dargelegten Anforderungen.

DNSH-Kriterien „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“

Die DNSH-Kriterien für den Übergang zur Kreislaufwirtschaft erfordern in der Regel eine Bewertung der Verfügbarkeit und gegebenenfalls die Anwendung von Verfahren zur Förderung der folgenden Praktiken:

- Einsatz von Sekundärrohstoffen und wiederverwendeten Komponenten in hergestellten Produkten
- Produktdesign zur Erhöhung von Haltbarkeit, Recycling-, Demontage- und Anpassungsfähigkeiten
- Abfallbewirtschaftung, die Recycling gegenüber Entsorgung in Herstellungsprozessen priorisiert
- Informations- und Rückverfolgbarkeitskonzepte für bedenkliche Stoffe in hergestellten Produkten

Für die Geschäftsaktivitäten, die in einem Berichtsjahr die Konformitätsprüfung durchlaufen, werden für Standorte, die zur Ausübung dieser Aktivitäten relevant sind, Nachweise beschafft, anhand derer festgestellt werden kann, dass eine Verfügbarkeitsbewertung von Verfahren zur Förderung der Kreislaufwirtschaft durchgeführt wurde oder derartige Praktiken bereits im Rahmen dieser Geschäftsaktivität angewendet werden. Nachweise in diesem Zusammenhang sind zum Beispiel Betriebsgenehmigungen, Compliance-Audits mit Bezug auf die Erfüllung abfallrechtlicher Vorgaben, Umweltaudits oder produktspezifische Dokumente, die Informationen über Materialzusammensetzungen oder sonstige, für diesen Sachverhalt relevante Eigenschaften der im Zuge der Geschäftsaktivitäten hergestellten Produkte liefern.

DNSH-Kriterien „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“

Die DNSH-Kriterien für die Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung erfordern, dass Wirtschaftstätigkeiten nicht zur Herstellung, Verwendung oder zum Inverkehrbringen bestimmter Stoffe bzw. Stoffgruppen als solche, in Gemischen oder in Erzeugnissen führen, die europäischer Regulierung unterliegen. Dazu gehören:

- Persistente organische Schadstoffe laut Anhang I und II (EU) 2019 / 1021
- Quecksilber, Quecksilberverbindungen und Quecksilbergemische nach Artikel 2 (EU) 2017 / 852
- Ozonabbauende Stoffe gemäß Anhang I und II der Verordnung (EG) Nr. 1005 / 2009
- Gefährliche Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten laut Anhang II 2011 / 65 / EU
- Chemische Stoffe laut Anhang XVII der Verordnung (EG) Nr. 1907 / 2006
- Stoffe in einer Konzentration von mehr als 0,1 Massenprozent, die für min. 18 Monate die in Artikel 57 (EG) Nr. 1907 / 2006 festgelegten Kriterien erfüllen und nach Artikel 59 Absatz 1 ermittelt wurden

Ausnahmeregelungen

Ausgenommen sind Persistente organische Schadstoffe, die als unbeabsichtigte Spurenverunreinigung vorkommen. Gefährliche Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten nach Anhang II 2011 / 65 / EU sind ausgenommen, wenn die Vorgaben gemäß 2011 / 65 / EU Artikel 4 Absatz 1 vollständig eingehalten werden. Chemische Stoffe nach Anhang XVII (EG) Nr. 1907 / 2006 sind ausgenommen, wenn die im genannten Anhang festgelegten Bedingungen vollständig eingehalten werden. Ausgenommen sind überdies Stoffe in einer Konzentration von mehr als 0,1 Massenprozent, die für mindestens 18 Monate die Kriterien des Artikel 57 (EG) Nr. 1907 / 2006 erfüllen und gemäß Artikel 59 Absatz 1 ermittelt wurden, wenn festgestellt und dokumentiert wird, dass für diese keine geeigneten Alternativstoffe oder -technologien verfügbar sind, und diese unter kontrollierten Bedingungen verwendet werden.



Für Geschäftsaktivitäten, die in einem Berichtsjahr eine Konformitätsprüfung durchlaufen, werden für Standorte, die zur Ausübung dieser Aktivitäten relevant sind, passende Nachweise beschafft, anhand derer festgestellt werden kann, dass keine der zuvor genannten Stoffe als solche, in Gemischen oder in Erzeugnissen hergestellt, verwendet bzw. in Verkehr gebracht werden oder dies nur entsprechend den oben erklärten Ausnahmeregelungen erfolgt. Nachweise in diesem Zusammenhang sind zum Beispiel Stofflisten mit CLP-Kennzeichnung gemäß (EG) Nr. 1272/2008, Konformitätserklärungen, Sicherheitsdatenblätter sowie RoHS-Erklärungen der aktivitätsausübenden Standorte.

DNSH-Kriterien „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“

Die DNSH-Kriterien für den Schutz und die Wiederherstellung der Biodiversität und Ökosysteme fordern die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung oder Bewertung laut der Richtlinie 2011/92/EU einhergehend mit der Umsetzung erforderlicher Abhilfe- und Ausgleichsmaßnahmen, deren Erfordernis sich aus solchen Prüfungen bzw. Bewertungen ergibt. Für Aktivitäten in oder in der Nähe biodiversitätssensibler Gebiete (z.B. Natura-2000-Netz von Schutzgebieten, UNESCO-Welterbestätten, Biodiversitäts-Schwerpunktgebiete oder andere Schutzgebiete) sind bei Bedarf Verträglichkeitsprüfungen nach den Richtlinien 2009/147/EG oder 92/43/EWG durchzuführen und anlassbezogenen Abhilfemaßnahmen zur Vermeidung von negativen Auswirkungen auf die Erhaltungsziele von Schutzgebieten zu ergreifen. Bei Aktivitäten in Drittländern, sind diese Anforderungen auf Basis gleichwertiger, nationaler Rechtsvorschriften bzw. internationaler Normen umzusetzen, die die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung oder einer Bewertung erfordern. Für Geschäftsaktivitäten, die in einem Berichtsjahr eine Konformitätsprüfung durchlaufen, werden für relevante Standorte Nachweise beschafft, anhand derer festgestellt werden kann, dass derartige Prüfungen oder Bewertungen durchgeführt und notwendige Abhilfemaßnahmen umgesetzt wurden. Als Nachweise dienen in diesem Zusammenhang zum Beispiel Betriebsgenehmigungen, Vorprüfungen und Umweltverträglichkeitsprüfungen, Umweltaudits oder auch gesondert durchgeführte Risikoanalysen im Hinblick auf die zuvor dargelegten Anforderungen.

Einhaltung der Mindestschutzanforderungen

Die EU-Taxonomie spezifiziert in Artikel 18 Mindestschutzanforderungen, die von Unternehmen erfüllt werden müssen, um taxonomiekonforme Umsätze, Investitionen sowie Betriebsausgaben ausweisen zu können. Diese bedingen, dass in Unternehmen Verfahren implementiert sind, die sicherstellen, dass die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen einschließlich der Anforderungen für einen verantwortungsvollen unternehmerischen Umgang in den Bereichen Besteuerung, Wettbewerb sowie Korruptionsbekämpfung, die Grundsätze der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, einschließlich derer, die in der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation über die Rechte bei der Arbeit sowie der Internationalen Charta der Menschenrechte festgelegt sind, eingehalten werden. Die durch die EU-Taxonomie adressierten Mindeststandards für Menschen- und Arbeitnehmerrechte sowie gute Unternehmensführung sind bei thyssenkrupp in verbindlichen Konzernrichtlinien wie dem Code of Conduct, der Grundsatzserklärung zur Einhaltung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten sowie der Erklärung zur Unternehmensführung verankert. Zudem sind im Konzern verschiedene Mechanismen wie das Compliance-, Risikomanagement oder interne Kontrollsystem implementiert, die der Einhaltung dieser Mindeststandards bzw. der Einleitung von anlassbezogenen Abhilfemaßnahmen dienen (vergleiche dazu die Kapitel „Compliance“ und „Prognose-, Chancen und Risikobericht“ dieses Geschäftsberichts). Diese Verfahren unterliegen überdies regelmäßiger Prüfung.

Governance-Mechanismen von thyssenkrupp dienen der Einhaltung der Mindestschutzanforderungen gemäß EU-Taxonomie.



Besonderheit CapEx-Plan

Eine Besonderheit bei der Bestimmung taxonomiekonformer Geschäftsaktivitäten stellen Investitionsausgaben dar, die im Rahmen eines sogenannten CapEx-Plans getätigt werden (vgl. Abschnitt „CapEx-Plan zum Ausbau der Taxonomiekonformität“), da für diese die vollständigen Nachweise für die Prüfung der Einhaltung der technischen Bewertungskriterien erst in der Zukunft zur Verfügung stehen werden.

Methodik und Berechnungen im Rahmen der EU-Taxonomie

Die drei wesentlichen Rechengrößen zur monetären Bewertung relevanter Sachverhalte im Rahmen der EU-Taxonomie sind Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben. Diese setzen sich aus den in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Einzelpositionen zusammen. Zur Ermittlung der Rechengrößen im Sinne der EU-Taxonomie analysiert ein Expertenteam mit Vertretern aus Konzernfunktionen und Geschäftsbereichen Erfassungsprozesse und Buchungskonten. Diese Informationen werden im Zuge dessen erst auf Geschäftsebene erhoben und anschließend auf Konzernebene aggregiert und validiert.

UMSATZERLÖSE, INVESTITIONS- UND BETRIEBSAUSGABEN NACH EU-TAXONOMIE

Umsatzerlöse

Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15)

Erlöse aus Leasingverträgen (IFRS 16)

Investitionsausgaben (CapEx)

Zugänge Sachanlagen (IAS 16)

Zugänge Immobilien, die als Finanzinvestition gehalten werden (IAS 40)

Zugänge immaterielle Vermögenswerte (IAS 38)

Zugänge Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen (IFRS 16) ohne Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen und Neubewertungen inklusive solcher aus Wertaufholungen und Wertminderungen¹⁾

Zugänge im Zusammenhang mit den zuvor genannten Vermögenswerten aus Unternehmenszusammenschlüssen

Betriebsausgaben (OpEx)

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für kurzlaufende oder geringwertige Leasingverhältnisse

Aufwendungen für Gebäudesanierungen und Wartungs- und Reparaturmaßnahmen von Sachanlagen

¹⁾ das gilt auch für Zugänge nach IAS 16, IAS 40, IAS 38

Vermeidung von Doppelzählungen

Eine Doppelzählung von Beträgen im Rahmen der Berechnung von Kennzahlen über unterschiedliche Wirtschaftstätigkeiten hinweg, gemäß dem Anhang I Nummer 1.2.2.1 der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178, wird vermieden, indem Beträge Geschäftsaktivitäten grundsätzlich direkt zugeordnet werden. Ist eine direkte Zuordnung nicht möglich, werden Zuordnungen anhand sachgerechter Verteilungsschlüssel vorgenommen. Für alle Rechengrößen können Umsatzerlöse mit bestimmten Kundengruppen ein Allokationskriterium sein. Bei Umsatzerlösen als Rechengröße können Verteilungen auch auf Grundlage repräsentativer Stichproben unter Berücksichtigung lokaler Marktbedingungen erfolgen, bei Investitions- und Betriebsausgaben als Rechengrößen indes auch mittels

Vermeidung von Doppelzählung durch klare Zuordnung von Beträgen oder Anwendung sachgerechter Verteilungsschlüssel.



stückzahlenorientierter Verteilungsschlüssel. Eine Doppelzählung von Beträgen über mehrere Umweltziele hinweg, laut Anhang I Nummer 1.2.2.2 der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178, wird dagegen ausgeschlossen, indem Beträge in Berechnungen grundsätzlich nur einem Umweltziel der EU-Taxonomie direkt zugeordnet werden.

Sonstige methodische Grundsätze

Die Angaben der Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben für das Berichtsjahr 2022/2023 beinhalten keine Werte von Geschäftsaktivitäten, die im Berichtsjahr neu als taxonomiefähig klassifiziert oder den neuen Wirtschaftstätigkeiten nach (EU) 2023/2485 bzw. (EU) 2023/2486 zugeordnet wurden.

Berichtswesentlichkeit

Die Voraussetzung für die Aufnahme taxonomiefähiger Geschäftsaktivitäten in die Berichterstattung zur EU-Taxonomie ist, dass mit einer Geschäftsaktivität, die mit der Beschreibung einer Wirtschaftstätigkeit gemäß den delegierten Rechtsakten übereinstimmt, externe Umsatzerlöse erzielt werden. Wird eine Geschäftsaktivität einer forschungs- und entwicklungsbezogenen Wirtschaftstätigkeit zugeordnet, müssen mit dieser entweder externe Umsatzerlöse erzielt oder für diese Investitionsausgaben (CapEx) und/oder Betriebsausgaben (OpEx) getätigt werden. In beiden Fällen gilt eine Wesentlichkeitsschwelle von einer Million Euro, die im ersten Fall durch die mit einer Geschäftsaktivität verbundenen Umsatzerlöse und im zweiten Fall durch die mit einer Geschäftsaktivität verbundenen Umsatzerlöse oder durch die für diese Aktivität getätigten Investitionsausgaben oder Betriebsausgaben erreicht werden muss.

Die Wesentlichkeitsschwelle für eine Aufnahme von Aktivitäten in die Berichterstattung zur EU-Taxonomie beträgt eine Million Euro.

Umsatzbasierte Ableitung technischer Bewertungskriterien

Umsatzerlöse stellen die führende Rechengröße dar, anhand derer die technischen Bewertungskriterien für die Prüfung der Taxonomiekonformität von Geschäftsaktivitäten abgeleitet werden. Dies gilt ebenso für die mit diesen Geschäftsaktivitäten verbundenen Investitions- und Betriebsausgaben, unabhängig ihres Verwendungszwecks. Zum Beispiel könnten Investitionsausgaben, die für eine Geschäftsaktivität getätigt werden, aufgrund ihres Verwendungszwecks potenziell anderen, der in den delegierten Rechtsakten aufgeführten Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet werden, die wiederum abweichende Bewertungskriterien beinhalten können. Durch Anwendung des Prinzips „Umsatz führt“ wird dies ausgeschlossen. Für Geschäftsaktivitäten, die einer forschungs- und entwicklungsbezogenen Wirtschaftstätigkeit nicht umsatzbasiert zugeordnet werden, erfolgt die Ableitung technischer Bewertungskriterien anhand von Investitions- oder Betriebsausgaben.

Nicht vollkonsolidierte oder nicht anteilig in den Konzernabschluss integrierte Einheiten

Geschäftsaktivitäten von Einheiten, die nicht vollkonsolidiert oder nicht anteilig in den Konzernabschluss von thyssenkrupp einbezogen werden, sind von der Berichterstattung zur EU-Taxonomie ausgenommen. Dies betrifft z.B. nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschafts- oder assoziierte Unternehmen.

Berechnung taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben

Die taxonomiefähigen Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben von thyssenkrupp umfassen die am Anfang des Kapitels erklärten Rechengrößen bzw. deren Einzelpositionen, die taxonomiefähigen Geschäftsaktivitäten des Konzerns direkt oder über die dargelegten Allokationsmechanismen in einem Berichtszeitraum zugeordnet werden. Desgleichen umfassen die taxonomiekonformen Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben die Rechengrößen bzw. deren Einzelpositionen, die den in einem Berichtszeitraum für taxonomiekonform befundenen Geschäftsaktivitäten direkt oder



indirekt zugeordnet werden. Außerdem können taxonomiekonforme Investitions- und Betriebsausgaben auch Beträge umfassen, die Teil eines CapEx-Plans sind oder für spezielle Einzelmaßnahmen anfallen, wie in den nachfolgenden Absätzen genauer erläutert. Die nicht taxonomiefähigen Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben sind indes solche, die keiner der in den delegierten Rechtsakten aufgeführten Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet werden können.

Die Leistungsindikatoren der EU-Taxonomie in Verbindung mit den taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten von thyssenkrupp nach Artikel 2 sowie Artikel 8 der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 werden entsprechend den im Anhang I des Rechtsakts spezifizierten Offenlegungsregeln berechnet. Dabei setzen sich Zähler und Nenner der drei Leistungsindikatoren zu Umsatzerlösen, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben wie in der nachfolgend aufgeführten Tabelle dargelegt zusammen.

BERECHNUNG DER LEISTUNGSINDIKATOREN DER EU-TAXONOMIE

Leistungsindikator	Zähler	Nenner
Umsatzerlöse	Konzernexterne Umsatzerlöse aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten	Gesamten konzernexternen Umsatzerlöse
Investitionsausgaben (CapEx)	a) Investitionsausgaben für taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten b) Investitionsausgaben die Teil eines CapEx-Plans sind c) Investitionsausgaben gemäß (EU) 2021 / 2178 Anhang I Nr. 1.1.2.2. Buchst. c	Gesamten Investitionsausgaben
Betriebsausgaben (OpEx)	a) Betriebsausgaben für taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten b) Betriebsausgaben die Teil eines CapEx-Plans sind c) Betriebsausgaben gemäß (EU) 2021 / 2178 Anhang I Nr. 1.1.3.2. Buchst. c	Gesamten Betriebsausgaben

Umsatzerlöse

Die gesamten konzernexternen Umsatzerlöse entsprechen dem in der Gewinn- und Verlustrechnung für den thyssenkrupp Konzern ausgewiesenen Betrag (vgl. Kapitel „Gewinn- und Verlustrechnung“ des Geschäftsberichts), der nach Anhang I Nummer 1.1.1 der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 im Nenner bei der Kalkulation des umsatzbezogenen Leistungsindikators eingesetzt wird. Die gesamten Umsatzerlöse des Konzerns basieren auf konzernexternen Erlösen aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15) und aus Leasingverträgen (IFRS 16). Von diesen wird der Anteil ermittelt, der nach der EU-Taxonomie, unter Berücksichtigung technischer Bewertungskriterien und Einhaltung der Mindestschutzanforderungen, taxonomiekonform ist. Der Betrag dieses Anteils wird gemäß der delegierten Verordnung im Zähler des umsatzbezogenen Leistungsindikators eingesetzt.

Berücksichtigung ausschließlich externer Umsatzerlöse im Rahmen der EU-Taxonomie.

Investitionsausgaben (CapEx)

Die gesamten Investitionsausgaben des thyssenkrupp Konzerns gemäß EU-Taxonomie umfassen die konzernexternen Zugänge im Berichtszeitraum von Sachanlagen gemäß IAS 16 und Immobilien, die nach IAS 40 als Finanzinvestition gehalten werden, immateriellen Vermögenswerten nach IAS 38 und Nutzungsrechten aus Leasingverträgen gemäß IFRS 16, jeweils ohne Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen und Neubewertungen inklusive solcher aus Wertaufholungen und Wertminderungen, siehe Anhang-Nr. 04 Immaterielle Vermögenswerte und Anhang-Nr. 05 Sachanlagen (einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) des Konzernabschlusses. Auch werden Zugänge im Zusammenhang mit den zuvor genannten Vermögenswerten aus Unternehmenszusammenschlüssen berücksichtigt. Der Betrag dieser Investitionsausgaben wird nach Anhang I Nummer 1.1.2.1 (EU) 2021/2178 im Nenner des investitionsbezogenen Leistungsindikators eingesetzt. Davon werden die Anteile ermittelt, die gemäß EU-Taxonomie, unter Berücksichtigung technischer Bewertungskriterien und Einhaltung von Mindestschutzzvorgaben, taxonomiekonform sind.



Dieser Betrag wird im Zähler des investitionsbezogenen Leistungsindikators berücksichtigt. Der Zähler enthält neben den Investitionsausgaben für bereits taxonomiekonforme Geschäftsaktivitäten, z.B. für Maschinen oder Produktionsgebäuden, auch solche, die der Ausweitung taxonomiekonformer bzw. Überführung taxonomiefähiger in taxonomiekonforme Geschäftsaktivitäten dienen und Teil eines CapEx-Plans nach Anhang I Nummer 1.1.2.1 der Verordnung sind sowie Investitionsausgaben gemäß Anhang I Nr. 1.1.2.2. Buchstabe c.

Betriebsausgaben (OpEx)

Die gesamten Betriebsausgaben von thyssenkrupp im Sinne der EU-Taxonomie umfassen bestimmte Aufwendungen, die gemäß IFRS nicht aktivierungsfähig sind. Darunter Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, kurzlaufende oder geringwertige Leasingverhältnisse sowie Gebäudesanierungen, regelmäßige und ungeplante Wartungs- und Reparaturmaßnahmen oder sonstige Aufwendungen für die laufende Wartung von Sachanlagen zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit. Der Gesamtbetrag der Betriebsausgaben wird Anhang I Nummer 1.1.3.1 der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 zufolge im Nenner des betriebsausgabenbezogenen Leistungsindikators eingesetzt. Von diesem wird der Anteil ermittelt, der nach EU-Taxonomie, unter Berücksichtigung technischer Bewertungskriterien und Einhaltung von Mindestschutzzorgaben, taxonomiekonform ist. Dieser wird nach der delegierten Verordnung im Zähler des betriebsausgabenbezogenen Leistungsindikators berücksichtigt. Neben den Betriebsausgaben für bereits taxonomiekonforme Geschäftsaktivitäten, kann der Zähler auch solche einschließen, die der Ausweitung taxonomiekonformer bzw. Überführung taxonomiefähiger in taxonomiekonforme Geschäftsaktivitäten dienen, und Teil eines CapEx-Plans nach Anhang I Nummer 1.1.3.2 der Verordnung sind sowie Betriebsausgaben nach Anhang I Nr. 1.1.3.2. Buchstabe c.

Performance im Rahmen der EU-Taxonomie

Im Berichtsjahr 2023/2024 beliefen sich die Umsatzerlöse taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten auf 19.661 Mio€, das entspricht einem Anteil von 56% der gesamten Umsatzerlöse des Konzerns. Der Anstieg des Anteils um 26 Prozentpunkte resultierte hauptsächlich aus der im Berichtsjahr erfolgten erstmaligen Klassifizierung der Wirtschaftstätigkeiten Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten sowie Herstellung von Luftfahrzeugen als taxonomiefähig; gegenläufig wirkten vornehmlich die Umsatzrückgänge im Stahlbereich. Das taxonomiefähige CapEx in Höhe von 919 Mio € entsprach im Berichtsjahr einem Anteil von 72% der gesamten Investitionsausgaben. Das sind 21 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Das taxonomiefähige OpEx betrug im Berichtsjahr 1.361 Mio €, das sind 85% der gesamten Betriebsausgaben und 11 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Der Anstieg des taxonomiefähigen CapEx und OpEx resultierte vornehmlich wegen der im Berichtsjahr erstmals als taxonomiefähig klassifizierten Wirtschaftstätigkeit Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten.

19,7 Mrd €

taxonomiefähige Umsatzerlöse
19,7 Mrd €



UMFANG DER TAXONOMIEFÄHIGKEIT UND -KONFORMITÄT JE UMWELTZIEL

		2022 / 2023						
Kürzel	Umweltziel		Umsatzerlöse		Investitionsausgaben (CapEx)		Betriebsausgaben (OpEx)	
			Taxonomiefähig	Taxonomiekonform	Taxonomiefähig	Taxonomiekonform	Taxonomiefähig	Taxonomiekonform
CCM	Klimaschutz	%	30	1	51	15	74	1
CCA	Anpassung an den Klimawandel	%	0	0	0	0	0	0
WTR	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen	%	-	-	-	-	-	-
CE	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	%	-	-	-	-	-	-
PPC	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung	%	-	-	-	-	-	-
BIO	Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme	%	-	-	-	-	-	-

		2023 / 2024						
Kürzel	Umweltziel		Umsatzerlöse		Investitionsausgaben (CapEx)		Betriebsausgaben (OpEx)	
			Taxonomiefähig	Taxonomiekonform	Taxonomiefähig	Taxonomiekonform	Taxonomiefähig	Taxonomiekonform
CCM	Klimaschutz	%	56	1	72	-9	85	1
CCA	Anpassung an den Klimawandel	%	0	0	0	0	0	0
WTR	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen	%	0	-	0	-	0	-
CE	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	%	0	-	0	-	0	-
PPC	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung	%	0	-	0	-	0	-
BIO	Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme	%	0	-	0	-	0	-

Die taxonomiekonformen Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2023/2024 306 Mio €, das entspricht wie im Vorjahr einem Anteil von 1% der gesamten Umsatzerlöse von thyssenkrupp. Die taxonomiekonformen Investitionsausgaben resultieren im Wesentlichen aus der Errichtung einer Direktreduktionsanlage im Segment Steel Europe und wiesen im Berichtsjahr insgesamt einen negativen Wert in der Höhe von 111 Mio € auf. Die Hauptursache für den negativen Wert sind erhöhte Zuwendungen der öffentlichen Hand, die über den im Berichtsjahr angefallenen Anschaffungskosten lagen. Rechnerisch ergab sich somit im Berichtsjahr ein negativer Anteil von 9% an den gesamten Investitionsausgaben des Konzerns nach einen positiven Anteil von 15% im Vorjahr. Die taxonomiekonformen Betriebsausgaben summierten sich im Berichtsjahr auf insgesamt 20 Mio € und damit ebenfalls wie im Vorjahr auf 1% der gesamten Betriebsausgaben des Konzerns. Weitere Hintergrundinformationen zu den Leistungsindikatoren sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.



HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUM INVESTITIONSAUSGABENBEZOGENEN LEISTUNGSINDIKATOR (CAPEX)

Mio €	2022 / 2023	2023 / 2024
CCM 3.1 Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	11	10
Davon Zugänge für taxonomiekonforme Geschäftsaktivitäten	11	10
Davon Zugänge als Teil eines CapEx-Plans	0	0
Davon Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0
CCM 3.2 Herstellung von Anlagen zur Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff	-	0
Davon Zugänge für taxonomiekonforme Geschäftsaktivitäten	-	0
Davon Zugänge als Teil eines CapEx-Plans	-	0
Davon Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	-	0
CCM 3.9 Herstellung von Eisen und Stahl	255	- 123
Davon Zugänge für taxonomiekonforme Geschäftsaktivitäten	0	0
Davon Zugänge als Teil eines CapEx-Plans	255	- 123
Davon Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0
CCM 5.9 Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen	0	2
Davon Zugänge für taxonomiekonforme Geschäftsaktivitäten	0	2
Davon Zugänge als Teil eines CapEx-Plans	0	0
Davon Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0

HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUM BETRIEBSAUSGABENBEZOGENEN LEISTUNGSINDIKATOR (OPEX)

Mio €	2022 / 2023	2023 / 2024
Betriebsausgaben für taxonomiekonforme Geschäftsaktivitäten	22	20
Betriebsausgaben als Teil eines CapEx-Plans	0	0
Betriebsausgaben gemäß (EU) 2021 / 2178 Anhang I Nr. 1.1.3.2. Buchst. c	0	0
Gesamtsumme	22	20



CapEx-Plan zum Ausbau der Taxonomiekonformität

Ein CapEx-Plan nach delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 liegt vor, wenn er darauf abzielt, die Taxonomiekonformität des Konzerns auszuweiten. Dies kann durch Umwandlung taxonomiefähiger in taxonomiekonforme oder durch Ausweitung von bereits taxonomiekonformen Geschäftsaktivitäten erfolgen. Ein CapEx-Plan wird auf der Ebene von Wirtschaftstätigkeiten berichtet und muss direkt vom Leitungsorgan, d.h. dem Konzernvorstand von thyssenkrupp, bzw. in dessen Auftrag gebilligt werden.

CAPEX-PLAN ZUM AUSBAU DER TAXONOMIEKONFORMITÄT

Code	Umweltziel	Nr.	Wirtschaftstätigkeit	Hebel		2022 / 2023	2023 / 2024	2024 / 25 – 2026 / 27	Summe
CCM	Klimaschutz	3.9	Herstellung von Eisen und Stahl	Umwandlung	Mio €	255	- 123	632	764

Der CapEx-Plan von thyssenkrupp umfasst Investitionsausgaben, die die Stahlherstellung des Konzerns von der Taxonomiefähigkeit in die Taxonomiekonformität im Hinblick auf den Klimaschutz überführen sollen. Die Investitionsausgaben dienen dem Aufbau und der Funktionsfähigkeit einer 100% wasserstofffähigen Direktreduktionsanlage (DR), die thyssenkrupp eine CO₂-arme Eisen- und Stahlherstellung ermöglichen wird. Der Konzernvorstand von thyssenkrupp hat das Investitionsvorhaben am 10.2.2023 gebilligt, die Inbetriebnahme der DR-Anlage ist bis Ende 2026 vorgesehen. Die Taxonomiekonformität der mit dem Anlagenbetrieb verbundenen Aktivität wird voraussichtlich im Geschäftsjahr 2026/2027 erreicht. Die ausgewiesenen Investitionsausgaben, sowohl für den Berichtszeitraum als auch über die gesamte Laufzeit des CapEx-Plans, sind gemindert um öffentliche Zuwendungen, die thyssenkrupp im Zuge dieses Projekts erhält, siehe Anhang-Nr. 05 Sachanlagen und Anhang-Nr. 12 Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte des Konzernabschlusses.

Für das Geschäftsjahr 2023/2024 ergab sich insgesamt ein negativer CapEx-Wert, da die berücksichtigten Zuwendungen der öffentlichen Hand die im Geschäftsjahr entstandenen Anschaffungskosten überschritten haben.

764 Mio €

umfassen die Investitionsausgaben für die Direktreduktionsanlage, die im Rahmen des CapEx-Plans über die gesamte Laufzeit berichtet werden und die Stahlherstellung von thyssenkrupp in die Taxonomiekonformität in Bezug auf den Klimaschutz überführen sollen



Meldebögen zu den Leistungsindikatoren der EU-Taxonomie

Nachfolgend sind die Meldebögen zur EU-Taxonomie nach Anhang V der delegierten Verordnung (EU) 2023 / 2486 aufgeführt.

ANTEIL DER UMSATZERLÖSE AUS WAREN ODER DIENSTLEISTUNGEN, DIE MIT TAXONOMIEKONFORMEN WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN VERBUNDEN SIND – OFFENLEGUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023 / 2024

Wirtschaftstätigkeiten	Code	Umsatz	Anteil	Wesentlicher Beitrag						DNSH-Kriterien						MS	N-1	Einordnung	
				CCM	CCA	WTR	PPC	CE	BIO	CCM	CCA	WTR	PPC	CE	BIO				
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
		Mio €	%	J; N; N/EL						J/N						J/N	%	E	T
Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	CCM 3.1	204	1	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	1	E	
Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff	CCM 3.2	87	0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0	E	
Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen	CCM 5.9	16	0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0		
Umsatzerlöse ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		306	1														1		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		290	1															1	
Davon Übergangstätigkeiten		0	0															0	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)																			
Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	CCM 3.1	223	1																
Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff	CCM 3.2	502	1																
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	CCM 3.6	243	1																
Herstellung von Eisen und Stahl	CCM 3.9	9.126	26																
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	8.520	24																
Herstellung von Luftfahrzeugen	CCM 3.21	622	2																
Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen	CCM 5.9	3	0																
Güterbeförderung im Straßenverkehr	CCM 6.6	102	0																
Schieneverkehrsinfrastruktur	CCM 6.14	12	0																
Bereitstellung von datengesteuerten IT-/OT-Lösungen	CE 4.1	1	0																
Umsatzerlöse taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform) (A.2)		19.355	55																
Umsatzerlöse taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		19.661	56																
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
Umsatzerlöse nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		15.381	44																
Gesamt (A + B)		35.041	100																



ANTEIL DER INVESTITIONSAUSGABEN (CAPEX), DIE MIT TAXONOMIEKONFORMEN WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN VERBUNDEN SIND – OFFENLEGUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023 / 2024

Wirtschaftstätigkeiten	Code	CapEx		Wesentlicher Beitrag						DNSH-Kriterien						MS	N-1	Einordnung		
		Mio €	%	CCM	CCA	WTR	PPC	CE	BIO	CCM	CCA	WTR	PPC	CE	BIO				J/N	%
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)						J; N; N/EL						J/N								
Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	CCM 3.1	10	1	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	1	E		
Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff	CCM 3.2	0	0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0	E		
Herstellung von Eisen und Stahl	CCM 3.9	-123	-10	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	14	E		
Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen	CCM 5.9	2	0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0			
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		-111	-9															15		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		-113	-9															15		
Davon Übergangstätigkeiten		0	0															0		
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)																				
Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	CCM 3.1	17	1																	
Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff	CCM 3.2	14	1																	
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	CCM 3.6	2	0																	
Herstellung von Eisen und Stahl	CCM 3.9	628	49																	
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	346	27																	
Herstellung von Luftfahrzeugen	CCM 3.21	22	2																	
Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen	CCM 5.9	1	0																	
Güterbeförderung im Straßenverkehr	CCM 6.6	0	0																	
Schienerverkehrsinfrastruktur	CCM 6.14	0	0																	
Bereitstellung von datengesteuerten IT-/OT-Lösungen	CE 4.1	0	0																	
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform) (A.2)		1.030	81																	
CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		919	72																	
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		350	28																	
Gesamt (A + B)		1.269	100																	



ANTEIL DER BETRIEBSAUSGABEN (OPEX), DIE MIT TAXONOMIEKONFORMEN WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN VERBUNDEN SIND – OFFENLEGUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023 / 2024

Wirtschaftstätigkeiten	Code	OpEx Anteil		Wesentlicher Beitrag						DNSH-Kriterien						MS	N-1	Einordnung
		Mio €	%	CCM	CCA	WTR	PPC	CE	BIO	CCM	CCA	WTR	PPC	CE	BIO			
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																		
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																		
Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	CCM 3.1	16	1	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	1	E
Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff	CCM 3.2	0	0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0	E
Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen	CCM 5.9	4	0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0	
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		20	1														1	
Davon ermöglichende Tätigkeiten		17	1														1	
Davon Übergangstätigkeiten		0	0														0	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)																		
Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	CCM 3.1	8	1															
Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff	CCM 3.2	34	2															
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	CCM 3.6	3	0															
Herstellung von Eisen und Stahl	CCM 3.9	1.133	71															
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	138	9															
Herstellung von Luftfahrzeugen	CCM 3.21	10	1															
Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen	CCM 5.9	1	0															
Güterbeförderung im Straßenverkehr	CCM 6.6	13	1															
Schienerverkehrsinfrastruktur	CCM 6.14	0	0															
Bereitstellung von datengesteuerten IT-/OT-Lösungen	CE 4.1	0	0															
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform) (A.2)		1.341	84															
OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		1.361	85															
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																		
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		233	15															
Gesamt (A + B)		1.595	100															



TÄTIGKEITEN IN DEN BEREICHEN KERNENERGIE UND FOSSILES GAS

Zeile Tätigkeiten im Bereich Kernenergie

1	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
2	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
3	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN

Zeile Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas

4	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
5	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
6	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN



Übersicht der nichtfinanziellen Angaben

Die nichtfinanzielle Erklärung gemäß §§ 289b ff. und 315b ff. HGB ist vollständig in die verschiedenen Kapitel des Lageberichts integriert, da diese Informationen für das Verständnis des Geschäftsverlaufs oder der Lage des Konzerns von Bedeutung sind.

Die thyssenkrupp AG ist seit dem Geschäftsjahr 2021/2022 als Einzelgesellschaft von der Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung befreit, die Angaben in der nichtfinanziellen Erklärung gelten dennoch weiterhin für den Konzern und für die thyssenkrupp AG gleichermaßen. Seit dem vergangenen Berichtsjahr sind wir zu erweiterten Angaben im Rahmen der EU-Taxonomie im Hinblick auf die Konformität unserer Wirtschaftsaktivitäten verpflichtet; diese Angaben sind als Teil unserer nichtfinanziellen Erklärung ebenfalls in den Lagebericht integriert.

Bei der Zusammenstellung der nichtfinanziellen Erklärung wurden Elemente verschiedener Rahmenwerke als Orientierung verwendet, unter anderem des UN Global Compact. In den verschiedenen Abschnitten des Lageberichts werden außerdem Risiken aufgrund negativer Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von thyssenkrupp auf nichtfinanzielle Aspekte, wie Umwelt und Gesellschaft, adressiert. Auf Basis unserer Risikoanalyse ergeben sich keine zusätzlich zu berichtenden wesentlichen nichtfinanziellen Risiken gemäß § 289c HGB. Die Aspekte „Achtung der Menschenrechte“ und „Sozialbelange“ werden als Querschnittsthemen betrachtet; hier kommt es zu großen Überschneidungen der Themen sowohl miteinander als auch mit dem Aspekt „Arbeitnehmerbelange“. Der Aspekt „Sozialbelange“ ist für thyssenkrupp von Bedeutung, wurde aber nicht als wesentlich im Sinne der nichtfinanziellen Erklärung identifiziert. Über nichtfinanzielle Angaben zum Aspekt „Sozialbelange“ berichten wir daher freiwillig.

ÜBERSICHT NICHTFINANZIELLE ANGABEN

	Umweltbelange	Arbeitnehmerbelange	Achtung der Menschenrechte	Sozialbelange	Bekämpfung von Korruption und Bestechung
Kapitel	Nachhaltigkeit und nichtfinanzielle Ziele Klima, Energie und Umwelt Nachhaltigkeit im Lieferantenmanagement Lieferantenmanagement EU-Taxonomie Chancen- und Risikobericht	Nachhaltigkeit und nichtfinanzielle Ziele Nachhaltigkeit im Lieferantenmanagement Mitarbeitende EU-Taxonomie Chancen- und Risikobericht	Nachhaltigkeit und nichtfinanzielle Ziele Nachhaltigkeit im Lieferantenmanagement Mitarbeitende EU-Taxonomie Chancen- und Risikobericht	Soziale Verantwortung	Nachhaltigkeit und nichtfinanzielle Ziele Nachhaltigkeit im Lieferantenmanagement Compliance EU-Taxonomie Chancen- und Risikobericht Wesentliche Unternehmensführungsgrundsätze und -praktiken



Nachtragsbericht

Die zwischen dem Stichtag des Konzernabschlusses (30. September 2024) und der Freigabe des Berichts zur Veröffentlichung (8. November 2024) eingetretenen berichtspflichtigen Ereignisse sind unter Anhang-Nr. 36 im Konzernabschluss dargestellt.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Gesamtjahresprognose 2024 / 2025

Der übergeordnete Fokus bleibt, trotz weiterhin bestehender makroökonomischer Unsicherheiten, auf den Themen Portfolio, Performance sowie grüne Transformation (vgl. auch Abschnitt „Strategie“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“).

Die Gesamtjahresprognose 2024/2025 basiert auf der aktuellen Zusammensetzung des Konzerns. Die Prognose unterstellt keine Effekte aus etwaigen Portfoliomaßnahmen, insbesondere im Zusammenhang mit der möglichen Verselbstständigung von Steel Europe oder Marine Systems. Zu den erwarteten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den wesentlichen Annahmen, die der Prognose zugrunde liegen, vgl. Abschnitt „Makro- und Branchenumfeld“ im Kapitel „Wirtschaftsbericht“. Bzgl. der entsprechenden Chancen und Risiken vgl. den anschließenden „Chancen- und Risikobericht“.

Wir erwarten insgesamt ein anhaltend herausforderndes Marktumfeld, welches beispielsweise durch Unsicherheiten bzgl. der weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft geprägt ist. Dies kann dazu führen, dass die jeweiligen Entwicklungen unserer Kernsteuerungsgrößen entsprechenden Schwankungen unterliegen. In Anbetracht der zum Zeitpunkt der Prognose erwarteten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und zugrundeliegenden Annahmen halten wir folgenden Blick auf das Geschäftsjahr 2024/2025 für angemessen.



ERWARTUNGEN DER SEGMENTE UND DES KONZERNS

			Geschäftsjahr 2023 / 2024	Prognose Geschäftsjahr 2024 / 2025
Automotive Technology	Umsatz	Mio €	7.536	+1 % bis +4 % gegenüber Vorjahr
	Bereinigtes EBIT	Mio €	245	Zwischen 200 und 300 Mio €
Decarbon Technologies	Umsatz	Mio €	3.850	-3 % bis 0 % gegenüber Vorjahr
	Bereinigtes EBIT	Mio €	-54	Zwischen 0 und 100 Mio €
Materials Services	Umsatz	Mio €	12.126	+2 % bis +5 % gegenüber Vorjahr
	Bereinigtes EBIT	Mio €	204	Zwischen 150 und 250 Mio €
Steel Europe	Umsatz	Mio €	10.736	0 % bis +3 % gegenüber Vorjahr
	Bereinigtes EBIT	Mio €	261	Zwischen 250 und 500 Mio €
Marine Systems	Umsatz	Mio €	2.118	-7 % bis -4 % gegenüber Vorjahr
	Bereinigtes EBIT	Mio €	125	Zwischen 100 und 150 Mio €
Konzern	Umsatz	Mio €	35.041	0 % bis +3 % gegenüber Vorjahr
	Bereinigtes EBIT	Mio €	567	Zwischen 600 und 1.000 Mio €
	Investitionen inkl. IFRS 16	Mio €	1.323	Zwischen 1.600 und 1.800 Mio €
	Free Cashflow vor M&A	Mio €	110	Zwischen -400 und -200 Mio €; inkl. rund 250 Mio € Auszahlungen für Restrukturierungen
	Jahresüberschuss	Mio €	-1.450	Zwischen 100 und 500 Mio €
	tkVA	Mio €	-2.476	Zwischen -800 und -400 Mio €
	ROCE	%	-8,0%	Zwischen 4 % und 8 %

- Der **Umsatz** wird voraussichtlich zwischen 0 % bis +3 % ansteigen. Hierzu tragen insbesondere die geplanten Umsatzanstiege bei Automotive Technology, Materials Services sowie Steel Europe bei, welche unter anderem aus einer geplanten Stabilisierung der Nachfrage im 2. Halbjahr des Geschäftsjahres (zum Beispiel Fahrzeug- und Maschinenbauproduktion) resultieren. Bei Decarbon Technologies (rückläufiger Auftragseingang im abgelaufenen Geschäftsjahr) sowie Marine Systems (Verschiebungen aufgrund branchenüblicher Schwankungen in der Umsatzrealisierung) wird mit einer rückläufigen Umsatzentwicklung gerechnet.
- Für das **Bereinigte EBIT** erwarten wir einen Wert zwischen 600 und 1.000 Mio €, der durch geplante Verbesserungen in allen Geschäften gestützt wird. Die Entwicklung der einzelnen Geschäfte wird insbesondere auch unterstützt durch fortgesetzte Maßnahmen im Rahmen des Performance-Programms APEX, welches dem anhaltend herausfordernden Marktumfeld begegnet und die operative Leistungsfähigkeit nachhaltig steigert.
- Die **Investitionen** werden voraussichtlich zwischen 1.600 und 1.800 Mio € liegen. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den geplant erhöhten Netto-Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Bau der Direktreduktionsanlage bei Steel Europe. Darüber hinaus sind Investitionen für gezielte Wachstumsinitiativen in unseren weiteren Geschäften geplant. Die Freigabe der Investitionen wird insgesamt restriktiv und in Abhängigkeit der Entwicklung der Geschäfte sowie des Konzerns erfolgen.
- Für den **Free Cashflow vor M&A** erwarten wir einen Wert zwischen -400 und -200 Mio €. Hier enthalten sind rund 250 Mio € Auszahlungen für Restrukturierungen sowie die im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Investitionen. Zusätzlich hat das Zahlungsprofil in den Projektgeschäften (im Wesentlichen Anzahlungen bei Marine Systems) maßgeblichen Einfluss auf die prognostizierte Entwicklung.



- Beim **Jahresüberschuss** erwarten wir infolge der vorstehend genannten Entwicklungen einen Wert zwischen 100 und 500 Mio €. Damit einhergehend wird der **tkVA** voraussichtlich in der Spanne zwischen -800 und -400 Mio € sowie der **ROCE** zwischen 4 % und 8 % liegen.

Die Entwicklung unserer Kernsteuerungsgrößen werden wir – auch unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Vertretbarkeit – bei der Erarbeitung unseres Dividendenvorschlags an die Hauptversammlung einbeziehen.

Chancen- und Risikobericht

Chancen

Unter Chancen verstehen wir bei thyssenkrupp eine mögliche positive Abweichung von der Prognose oder einem anderen Ziel aufgrund künftiger Ereignisse oder Entwicklungen. Das Chancenmanagement umfasst alle Maßnahmen eines systematischen und transparenten Umgangs mit Chancen. Durch die Verknüpfung mit den Strategie-, Planungs- und Berichtsprozessen ist das Chancenmanagement ein wichtiger Bestandteil der strategischen und wertorientierten Unternehmensführung.

Gesamtaussage des Vorstands: thyssenkrupp mit Chancen aus der grünen Transformation

Für thyssenkrupp eröffnen sich Chancen, wenn wir unser Unternehmen bei der Transformation weiter gezielt an den Zukunftsthemen für unsere Technologien ausrichten. Insbesondere in der grünen Transformation sehen wir schon jetzt, aber insbesondere mittel- und langfristig ein enormes Potenzial für weiteres Wachstum, etwa in den Bereichen Wasserstoff, grüne Chemikalien, erneuerbare Energien, Elektromobilität und nachhaltige Lieferketten.

Chancenmanagement-Prozess

Im jährlichen Planungsprozess beschreiben die Segmente unter anderem Bandbreiten für ihre Ergebnis- und Liquiditätsziele (Bereinigtes EBIT, Free Cashflow vor M&A) im Planungszeitraum und berücksichtigen somit die Chancen und Risiken ihrer Geschäfte. Bei ihrer Einschätzung spielen unter anderem Markt- und Technikrends eine Rolle, deren Relevanz teilweise weit über den jeweiligen Prognosezeitraum hinausreicht. In der unterjährigen, monatlichen Berichterstattung stellen die Segmente ihre Hochrechnungen für das Ergebnis und die Liquidität sowie die korrespondierenden Chancen und Risiken im laufenden Geschäftsjahr jeweils aktualisiert dar. Wie diese Elemente in die Standardberichterstattung eingebettet sind, können Sie der Grafik „Chancen- und Risikoreporting bei thyssenkrupp“ im Abschnitt „Risiken“ entnehmen.

In das Management unserer Chancen sind alle relevanten Entscheidungsträger eingebunden – vom Vorstand der thyssenkrupp AG über die Vorstände der Segmente und die Geschäftsführungen der Unternehmen bis hin zu Verantwortlichen und Projektleitern mit Marktverantwortung vor Ort. Diese strukturierte Einbindung einer Vielzahl von Experten in die Entscheidungsfindung innerhalb des Konzerns gewährleistet, dass Chancen zuverlässig erkannt und systematisch genutzt werden.



Chancen des Konzerns

Chancen ergeben sich, wenn wir thyssenkrupp weiter zu einem leistungsstarken und nachhaltigen Unternehmen mit einem schlanken Führungsmodell und einem auf Wachstumschancen ausgerichteten Portfolio umbauen. Den Rahmen dafür bilden unsere Marke und unsere Werte sowie die drei Handlungsstränge „Portfolio“, „Performance“ und „Grüne Transformation“.

Um die Geschäfte der thyssenkrupp AG bestmöglich weiterzuentwickeln, richtet sich das Unternehmen bei seiner Transformation weiterhin gezielt auf Chancen aus, die sich aus den Zukunftsthemen für unsere Technologien bieten. Insbesondere in der grünen Transformation sehen wir schon jetzt, aber insbesondere mittel- und langfristig ein enormes Potenzial für weiteres profitables Wachstum, etwa in den Bereichen Wasserstoff, grüne Chemikalien, erneuerbare Energien, Elektromobilität und nachhaltige Lieferketten.

Wir haben uns das Ziel gesetzt, unsere Kunden mit unseren Produkten sowie unseren modernen und digitalen Technologien bei der grünen Transformation und beim Erreichen ihrer Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen. Dank vorhandener Kompetenzen im Hinblick auf nachhaltige Lösungen innerhalb der verschiedenen Branchen sind wir gut positioniert, um die Dekarbonisierung der Industrie voranzutreiben und von den damit verbundenen unternehmerischen Chancen zu profitieren. Mit der Etablierung des neuen Segments Decarbon Technologies möchte sich thyssenkrupp als ein Technologieführer in der Energiewende positionieren und verschafft seinen umfassenden Kompetenzen für die grüne Transformation volle Sichtbarkeit.

Im nächsten Schritt gilt es nun, die Transformation der Geschäftsmodelle voranzutreiben – etwa durch eine verstärkte Modularisierung und Standardisierung der Produkte insbesondere im Anlagenbau sowie den Ausbau des profitablen Servicegeschäfts. Daraus ergeben sich weitere Chancen für unsere Geschäfte.

Das übergeordnete Ziel des Transformationsprozesses ist weiterhin die Steigerung der Leistungs- und die Wettbewerbsfähigkeit all unserer Geschäfte. Dabei sollen die Geschäfte zum einen ihre Rentabilität auf Wettbewerbsniveau steigern und zum anderen ihre Marktchancen bestmöglich nutzen. Chancen des konzernweit zu Beginn des Geschäftsjahres 2023/2024 gestarteten und anschließend weiterentwickelten ganzheitlichen Performance-Programms APEX ergeben sich aus der Optimierung des Nettoumlaufvermögens und einer strikteren Ausrichtung aller Geschäfte am Wettbewerbsniveau, aus strengeren Rendite- und Wertschöpfungskriterien für Investitionsentscheidungen sowie aus der Weiterentwicklung unserer Geschäftsmodelle und der Verbesserung der Leistungskultur.

Parallel zur (Weiter-)Entwicklung von Produkten und Lösungen für unsere Kunden und Partner arbeiten wir mit Hochdruck an der Dekarbonisierungsstrategie unseres Konzerns. Durch die Investition in eine zu 100 % wasserstofffähige Direktreduktionsanlage möchte thyssenkrupp zu einem Vorreiter einer klimaneutralen Stahlproduktion werden und kann damit zu einem bedeutenden Akteur der europäischen Wasserstoffwirtschaft werden, woraus sich weitere unternehmerische Chancen ergeben.

Weitere Einzelheiten zu unserer Unternehmensstrategie und unseren weltweiten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie den damit verbundenen Chancen finden Sie im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“, Abschnitt „Strategie“ und im Kapitel „Technologie und Innovationen“.

Die grüne Transformation als große Chance für thyssenkrupp



Bei unseren Initiativen und Entwicklungsprojekten berücksichtigen wir immer auch die finanziellen Handlungsmöglichkeiten des Konzerns. Ungünstige konjunkturelle Rahmenbedingungen könnten dazu führen, dass wir bestehende Chancen nicht unmittelbar oder nicht in vollem Umfang nutzen können. Ausführliche Informationen hierzu und zu anderen Risiken finden Sie im Abschnitt „Risiken“.

Operative Chancen der Geschäfte

Automotive Technology – Die zukünftige Geschäftsentwicklung bei Automotive Technology ist wesentlich von der Entwicklung der weltweiten Konjunktur und speziell der individuellen Mobilität bestimmt. Trotz der herrschenden wirtschaftlichen und politischen Risiken erwarten wir aufgrund des gebuchten Neugeschäfts eine wachsende Nachfrage nach unseren Produkten und Technologien. Im Zuge der gegenwärtigen Transformation der Automobilbranche werden Größe und Innovationskraft zunehmend zu wesentlichen Erfolgsfaktoren im Wettbewerb.

Unser Performance-Programm APEX soll mit seinen gebündelten Maßnahmen auch bei Automotive Technology eine Steigerung der Effizienz und Leistungsfähigkeit bewirken. Daneben prüft, bewertet und verfolgt das Segment auch strategische Optionen zur Weiterentwicklung des Zuliefergeschäfts durch Allianzen und Entwicklungsgemeinschaften. Mit Partnern wollen wir agil, innovativ und gleichzeitig kapitalschonend wettbewerbsfähige Lösungen für unsere Kunden entwickeln. Wir setzen dabei auf Synergien bei Technik und Kosten.

Automotive Technology ist nach unserer Überzeugung in der Lage, künftige Kundenanforderungen zu erfüllen. Grundlage dafür sind weitere Investitionen, eine verstärkte Standardisierung und Fokussierung im Bereich Forschung und Entwicklung, neue Produkte und eine zunehmende Digitalisierung, auch an den Produktionsstandorten.

Als Entwicklungs- und Fertigungspartner für Komponenten, Module und Systeme der Automobilbranche sind wir weltweit vertreten. Den globalen Trend einer möglichst effizienten und umweltfreundlichen Art der Mobilität, die auch die anspruchsvollen politischen Vorgaben zur Reduzierung von Fahrzeugemissionen erfüllt, möchten wir mit unseren Produkten nachhaltig begleiten. In den dabei relevanten Bereichen wie Leichtbau oder Optimierung und Weiterentwicklung der unterschiedlichen Antriebstechnologien wollen wir unseren Kunden Lösungen auf dem neuesten Stand der Technik bieten und arbeiten daran, unsere Position stetig auszubauen. Mit der Weiterentwicklung unserer Chassis-Systeme schaffen wir die Voraussetzungen für neue Ansätze und Lösungen bei innovativen Fahrwerkskonzepten. Damit wollen wir den Weg hin zu stärker automatisiertem bzw. autonomem Fahren aktiv mitgestalten und einen Beitrag zum noch sichereren Fahren leisten. Wachstumsmöglichkeiten sehen wir hier in allen Fahrzeugklassen.

Die zukünftige Geschäftsentwicklung unseres Schmiedegeschäfts (Forged Technologies) hängt zu dem wesentlich von der Entwicklung des weltweiten Lkw-Marktes und des Baumaschinensektors ab.

Im automobilen Anlagenbau sind wir langjähriger Partner für anspruchsvolle Montagelösungen, unter anderem für den elektrischen Antriebsstrang und Batteriemodule. Chancen ergeben sich durch die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit sowie durch die Internationalisierung der Wertschöpfung und der Einkaufsaktivitäten.

Decarbon Technologies – Für Rothe Erde (Großwälzlager) bieten sich insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung des Windenergiemarktes (onshore und offshore) positive Wachstumsperspektiven, bedingt durch die weltweiten langfristigen Klimaziele. Trotz kurzfristiger Schwankungen der Nach-

Allen Geschäften bieten sich operative Chancen in ihren spezifischen Märkten.



frage bleibt der Wachstumstrend mittel- und langfristig bestehen. Der Großteil des Wachstums beruht auf der zunehmenden Größe und den technologischen Anforderungen der Windenergieanlagen, die verstärkt offshore installiert werden.

Wir sind der Überzeugung, dass Rothe Erde durch seine maschinelle Ausstattung, sein technisches Fachwissen und sein weltweites Produktionsnetzwerk gut auf diese Marktentwicklung vorbereitet ist. Bei den Industrieanwendungen unserer Großwälzlager sehen wir aktuell in einigen Anwendungsbereichen eine Abschwächung der Nachfrage, die im Wesentlichen zyklisch bedingt ist. Mittel- bis langfristig gehen wir auch im Industriegeschäft wieder von einem moderaten Wachstum aus. Unsere Kostenposition wollen wir kontinuierlich verbessern. Neben internen Faktoren spielen hier auch Vormaterial- oder Energiepreise eine entscheidende Rolle.

Das Ziel unseres Anlagenbaus ist, zum grünen Wandel der Industrie beizutragen und diesen durch technologische Entwicklungen mitzugestalten. Hierzu forschen wir an Technologien und Innovationen, mit denen sich die im jeweiligen Produktionsprozess entstehenden Treibhausgase wesentlich verringern lassen. Auf diese Weise wollen wir insbesondere unsere Position als Partner für Planung, Entwicklung und Service rund um industrielle Anlagen und Systeme sichern und weiter ausbauen.

Im Chemieanlagenbau bei Uhde bestehen insbesondere Chancen im Bereich „grüner Ammoniak“, der als notwendiger Infrastrukturbaustein in der Wasserstoff-Wertschöpfungskette ebenso benötigt wird wie in Düngemittelanlagen mit nachhaltigen Verfahren. Weitere Chancen ergeben sich durch den kontinuierlichen Ausbau des margenstarken Servicegeschäfts.

Im Zementanlagenbau bei Polysius sollen Lösungen zur CO₂-Konzentration erfolgreich in eine Vielzahl von Projekten eingebracht werden. Wir sehen große Chancen, diese pure Oxyfuel-Technologie im Markt zu verankern und so die Emission von CO₂ zu reduzieren (vergleiche Kapitel „Technologie und Innovationen“). Zudem wollen wir unsere Marktposition im Bereich Service und Automation weiter ausbauen und sehen große Chancen, den margenstarken Serviceanteil am Umsatz weiter zu steigern.

Dank unserer Technologien im Bereich der Wasserelektrolyse, die wir in unserer Mehrheitsbeteiligung thyssenkrupp nucera gebündelt haben, stehen die Chancen gut, dass wir von der starken Nachfrage nach Herstellungsverfahren für grünen Wasserstoff profitieren können.

Materials Services – Angesichts der sukzessiv fortschreitenden Transformation der Weltwirtschaft bergen drei Veränderungstrends Chancen für unser Segment Materials Services: 1. die (Rück-) Verlagerung von Wertschöpfungsstufen in strategische Nachbarländer, 2. die Notwendigkeit starker, resilienter Lieferketten und 3. die wachsende Nachfrage nach nachweisbar nachhaltigen Produkten und Lösungen. Wir haben mit unserer Unternehmensstrategie „Materials as a Service“ frühzeitig die Weichen gestellt, um das Potenzial aus diesen Trends für das eigene Geschäft zu heben.

Wir nutzen mit Blick auf Punkt 1 den Vorteil, dass unsere Standorte in Europa und Nordamerika bereits geografisch vorteilhaft verteilt sind. Für die Zielsetzung resilienter Lieferketten ist die intelligente Vernetzung aller relevanten Partner und Parameter ein kritischer Erfolgsfaktor. Dank unseres weltweiten Marktzugangs sowie unseres umfassenden Branchen- und Prozess-Know-hows verfügen wir von der Beschaffung über die Anarbeitung bis hin zum Lieferketten-Management über ein hohes Maß an Flexibilität und Handlungsspielräumen, um auch komplexe Warenströme intelligent und ressourcenschonend managen zu können. Wir sind davon überzeugt, dass wir durch unsere



innovative Herangehensweise eine höhere Profitabilität und ein stärkeres Marktwachstum erreichen werden als im klassischen Materialgroßhandel.

Insbesondere im Supply Chain Management eröffnen sich für das Segment aufgrund der wachsenden Kundenanforderungen vielfältige Chancen. Bereits heute bauen wir für unsere Kunden digitale Supply-Chain-Lösungen, die alle wesentlichen Bausteine der Werkstoffversorgung erfassen, für Transparenz sorgen und so Anpassungen in Echtzeit ermöglichen. Indem Materials Services unseren Kunden passgenaue Lösungen anbietet und ihnen die Möglichkeit gibt, über Kundenportale, Onlineshops und Bestell-Apps weltweit und rund um die Uhr auf unsere Produkte und Dienstleistungen zuzugreifen, wollen wir auch eine höhere Kundenbindung erreichen. Mithilfe künstlicher Intelligenz (KI) können zudem sowohl spezifische Kundenanforderungen, beispielsweise hinsichtlich der Liefergeschwindigkeit, Materialqualität oder Preisgestaltung, erfüllt als auch interne Logistik- und Produktionsprozesse optimiert werden.

Darüber hinaus baut Materials Services im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie BEYOND sein Portfolio entsprechender Produkte und Dienstleistungen konsequent aus. Dadurch sollen physische Güter in den Lieferketten reduziert, Transportwege ohne Effizienzverluste gestaltet und damit CO₂-Emissionen verringert werden. Damit unterstützen wir unsere Kunden bei der Erreichung der eigenen Dekarbonisierungsziele. Materials Services begreift Nachhaltigkeit als Chance für eine noch engere Zusammenarbeit mit seinen Kunden und für weitere Innovationen.

Durch eine neue Organisationsstruktur, die die operativen Einheiten nach ihren Geschäftsmodellen neu ausrichtet, will Materials Services schneller, effizienter und kundenorientierter agieren. Darüber hinaus sollen die Ausweitung agiler Arbeitsmethoden, die Dezentralisierung operativer Entscheidungsprozesse, die gezieltere Nutzung externer und interner Daten sowie das optimierte Talentmanagement für Führungspositionen die Ausgestaltung von Wachstumsoptionen unterstützen.

Unter dem Dach des konzernweiten Performance-Programms APEX arbeitet Materials Services mit Transformations- und Effizienzmaßnahmen an der Verbesserung seiner Kosten- und Ergebnissituation. Da wir die identifizierten Potenziale nach und nach umsetzen, sind wir zuversichtlich, die gesteckten Ziele zu erreichen.

Steel Europe – Das Segment Steel Europe ist auf den Markt des hochwertigen Qualitätsflachstahls in Europa fokussiert; seine Entwicklung hängt wesentlich von der europäischen Konjunktur ab.

Wegen anhaltend herausfordernder Marktbedingungen wurden erste konzeptionelle Grundzüge für die geplante Neuausrichtung des Stahlbereichs erarbeitet. Wesentliche Elemente der bisherigen Strategie 20-30 werden dabei auch für die neue Aufstellung bestätigt. Sie bieten Chancen durch die konsequente Ausrichtung auf attraktive Zukunftsmärkte und profitable Premiumstahlgütern, eine bestmögliche Produktionsleistung und Produktqualität sowie eine klimaneutrale Stahlproduktion. Neben den strukturellen Maßnahmen, die zum Ziel haben, dass sich das Segment nachhaltig aus eigener Ertragskraft finanziert, wird das aktuelle Performance-Programm weiter intensiviert und umgesetzt, um die erforderlichen Ergebniseffekte zu erzielen. Die Zielerreichung wird zudem durch das Performance-Programm APEX unterstützt, in das alle entsprechenden Programme integriert sind. Beispiele sind insbesondere Effizienzsteigerungen in den Produktionsbereichen ebenso wie in den Bereichen Energie und Logistik, weitere Kostenverbesserungen in allen Bereichen sowie Einkaufserfolge.



Wesentliche Schwerpunkte unserer Strategie 20-30 wie die Umsetzung des Investitionsprogramms werden als weiterhin richtig erachtet und sollen fortgeführt werden. Die umfangreichen Neu- und Erhaltungsinvestitionen, die bereits umgesetzt werden, bieten Chancen für die gezielte Erschließung neuer Marktpotenziale und unterstützen gleichzeitig die kostensenkenden strukturellen Maßnahmen. Nachdem bereits erste Aggregate, wie der zusätzliche Hubbalkenofen im Warmbandwerk 2 in Duisburg sowie die Feuerbeschichtungsanlage 10 in Dortmund, die Produktion Ende 2022 aufgenommen hatten, wurde im nächsten Schritt, im Oktober 2023, ein Doppelreversiergerüst in Betrieb genommen. Auf dieser Anlage können leistungsfähige Stähle für die Elektromobilität sowie höherfeste Mehrphasen- und Leichtbaustähle für unsere Automobilkunden gewalzt werden. Darüber hinaus wurde die Montage einer Glüh- und Isolierlinie im 3. Quartal 2023 / 2024 abgeschlossen. Damit wollen wir unsere Kompetenzen bei Stählen für die Elektromobilität weiter ausbauen und so die Marktentwicklung im Bereich Elektromobilität begleiten.

In diesem Zusammenhang steht auch die Produktion unseres kornorientierten Elektrobands der Marke powercore®, das wegen seiner besonders geringen Ummagnetisierungsverluste hohe Wirkungsgrade bei der Stromwandlung erreicht. In der Ausführung bluemint® powercore® soll es innerhalb der nächsten Jahre in rund 700 Transformatoren in Offshore-Windkraftanlagen eingesetzt werden und somit Teil einer stabilen und nachhaltigen Lieferkette für die Energiewende sein.

Mit den genannten Vorteilen, die mit dem Investitionsprogramm und neuen Produkten verbunden sind, stärken wir unsere Markt- und Wettbewerbsposition in puncto Technologie und Qualität.

Im Zusammenhang mit dem European Green Deal und dem Ziel der Dekarbonisierung bis 2045 in Deutschland spielt die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien und somit der beschleunigte Ausbau der Photovoltaik-Leistung bis 2030 auf 215 GWp eine große Rolle. Unsere hochwertigen Zink-Magnesium-beschichteten Stähle der Marke ZM Ecoprotect® Solar werden schon heute wegen ihrer Langlebigkeit, Robustheit und Nachhaltigkeit in den PV-Montagesystemen eingesetzt. Für die Zukunft sehen wir auch hier Chancen, weiter an diesem attraktiven Markt zu partizipieren.

Die Transformation in Richtung Klimaneutralität bietet trotz wenig verlässlicher Marktperspektiven weiterhin attraktive Möglichkeiten. Nahezu alle unsere Kunden zeigen im Zusammenhang mit ihren eigenen Dekarbonisierungsstrategien Interesse an CO₂-reduzierten Stählen. Ab dem kommenden Kalenderjahr 2025 erwarten wir einen deutlichen Anstieg der Lieferungen in den Bereich der Automobilanwendung. Bereits heute wird bluemint® Steel erfolgreich in der Energieindustrie, der Verpackungsindustrie sowie für verschiedene Industrieanwendungen vermarktet. Auch hier erwarten wir in den nächsten Jahren eine weitere Steigerung des Einsatzes von CO₂-reduzierten Stählen.

Im Rahmen des von der öffentlichen Hand mit 2 Mrd € geförderten Dekarbonisierungsprojekts „tkH2Steel“ sind beim Bau der Direktreduktionsanlage mit zwei integrierten elektrischen Einschmelzern am Standort Duisburg die Rückbauarbeiten und die Vorbereitung des Baufelds weiter vorangeschritten. Die Versorgung des Anlagenkomplexes mit grünem Strom wird bereits jetzt teilweise durch einen langfristigen Liefervertrag abgedeckt. Sie ist – neben der Belieferung der Anlage mit regenerativ erzeugtem Wasserstoff, für den derzeit eine öffentliche Ausschreibung läuft – Kernpunkt der Transformationsstrategie für eine klimaneutrale Produktion. Die innovative Anlagentechnik mit 100% Wasserstofffähigkeit und der frühzeitige Verzicht auf Erdgas bieten somit die Chance, bei entsprechenden Rahmenbedingungen langfristig am neuen, wachsenden und profitablen Markt für grüne Produkte zu partizipieren und diesen aktiv mitzugestalten. Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir die in den Absichtserklärungen mit Kunden vereinbarten Mengen für künftige Lieferun-



gen von bluemint® Steel aus der Direktreduktionsanlage weiter ausgebaut. Somit ist ein großer Teil der Produktionskapazität unserer Direktreduktionsanlage bereits für unsere wichtigsten Kunden reserviert.

Marine Systems – Auf der Grundlage eines insgesamt guten Auftragsbestands, der langfristig die Beschäftigung sichert, verfolgt Marine Systems verschiedene Pfade, um in einem günstigen Umfeld seine Markt- und Wettbewerbsposition weiter zu festigen. Zwar blieb der Auftragseingang unter dem außergewöhnlich hohen Niveau des Vorjahres, relevante weitere Projektabschlüsse sind aber kurz- und mittelfristig zu erwarten. Die Reichweite des Auftragsbestands beträgt ca. sechs Jahre und sichert Marine Systems in der U-Boot-Fertigung mittelfristig eine Auslastung an der Kapazitätsgrenze.

Die für die kommenden zehn Jahre prognostizierte steigende Nachfrage in unseren Kernsegmenten, die langfristigen geostrategischen Entwicklungen, die „Zeitenwende“ sowie die aktuelle politische Lage sehen wir als Wachstumschance für unsere bestehende Produktpalette, aber auch als Chance für die Vermarktung neuer Produkte in hohen Reifestadien.

Darüber hinaus arbeiten wir an der Weiterentwicklung und am Ausbau unseres Portfolios – insbesondere im zivilen Bereich (beispielsweise durch den Einstieg in den Bau von Konverterplattformen), hier wollen wir die von uns entwickelten Technologien und unser Marine-Know-how zur Anwendung bringen.

Für die Absicherung und Abarbeitung der guten Auftragslage bei Marine Systems ist die Integration des Standorts Wismar von besonderer Bedeutung. Die Umstellung dieses Standorts auf das Produktportfolio von Marine Systems schreitet planmäßig voran. Um Chancen und Risiken zu identifizieren, betrachten wir verschiedene Szenarien bezogen auf die Nachfrage nach und die Fertigungsoptionen für zivile und militärische Über- und Unterwassersysteme.

Das umfangreiche Standortkonzept für Kiel haben wir planmäßig weiter vorangetrieben. Die Inbetriebnahme der Produktionsanlage der Brennstoffzellenmodule ist umgesetzt, hier konnten wir erfolgreich erste Module fertigen.

Risiken

Unter Risiken verstehen wir bei thyssenkrupp eine mögliche negative Prognose- bzw. andere Zielabweichung aufgrund künftiger Ereignisse oder Entwicklungen. Dabei umfasst unsere ganzheitliche Risikodefinition auch mögliche negative Auswirkungen auf nichtfinanzielle Aspekte wie Umwelt- und Klimaschutz.

Risikomanagement umfasst alle Maßnahmen eines systematischen und transparenten Umgangs mit Risiken. Durch seine Verknüpfung mit den Planungs- und Berichtsprozessen im Controlling ist es ein wichtiger Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung und geht über die gesetzlich geforderte Risikofrüherkennung hinaus. Ein effizientes, vorausschauendes Risikomanagement dient somit auch den Interessen unserer Kapitalgeber und anderer Stakeholder.



Gesamtaussage des Vorstands: Keine bestandsgefährdenden Risiken bei thyssenkrupp

Unser transparentes und systematisches Risikomanagement trägt mit seinen strukturierten Prozessen zu einer effizienten Steuerung der Gesamtrisiken im Konzern bei. Aus heutiger Sicht und unterstützt durch das Ergebnis einer Risikotragfähigkeitsanalyse auf Konzernebene liegen unverändert keine Risiken vor, die den Bestand des Unternehmens gefährden.

Keine bestandsgefährdenden Risiken bei thyssenkrupp

Risikostrategie und Risikopolitik

Unsere Risikostrategie ist darauf ausgerichtet, den Bestand von thyssenkrupp langfristig zu sichern und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Denn wenn wir als Unternehmen erfolgreich sein wollen, setzt das voraus, dass wir Risiken erkennen und bewerten und dass alle Mitarbeitenden diese Risiken bestmöglich steuern. Bestandsgefährdende Risiken sind grundsätzlich zu vermeiden.

Grundlagen der Risikostrategie und Risikopolitik verbindlich festgelegt

In unserer Governance, Risk and Compliance Policy (GRC-Policy) haben wir die Grundlagen für die Unternehmensführung und die Risikosteuerung bei thyssenkrupp definiert. Allgemeingültige und übergreifende risikopolitische Grundsätze des Konzerns als Rahmenbedingungen für die Erfüllung der Anforderungen an ein ordnungsgemäßes, unternehmensweit einheitliches und aktives Risikomanagement sind in der Konzernrichtlinie „Risk und Internal Control“ beschrieben. Zu den in den Grundsätzen verankerten Zielen des Risikomanagements bei thyssenkrupp gehört, das Risikobewusstsein in allen Konzernunternehmen zu erhöhen und eine wertorientierte Risikokultur zu etablieren. Dafür ist es wichtig, Risiken und Chancen transparent aufzubereiten und systematisch in unternehmerische Entscheidungen einzubeziehen.

Risikomanagement-Prozess

Wir entwickeln das Risikomanagementsystem von thyssenkrupp kontinuierlich weiter, richten es am international anerkannten COSO-Modell aus und verzahnen es mit unserem internen Kontrollsystem und mit anderen Managementsystemen. Das Zusammenspiel der einzelnen Governance-Systeme bei thyssenkrupp gemäß unserer GRC-Policy können Sie dem Kapitel „Erklärung zur Unternehmensführung“ entnehmen. Details zu einzelnen Verantwortlichkeiten im Risikomanagement-Prozess sowie weitere Vorgaben haben wir in der Konzernrichtlinie „Risk und Internal Control“ einheitlich und verbindlich definiert.

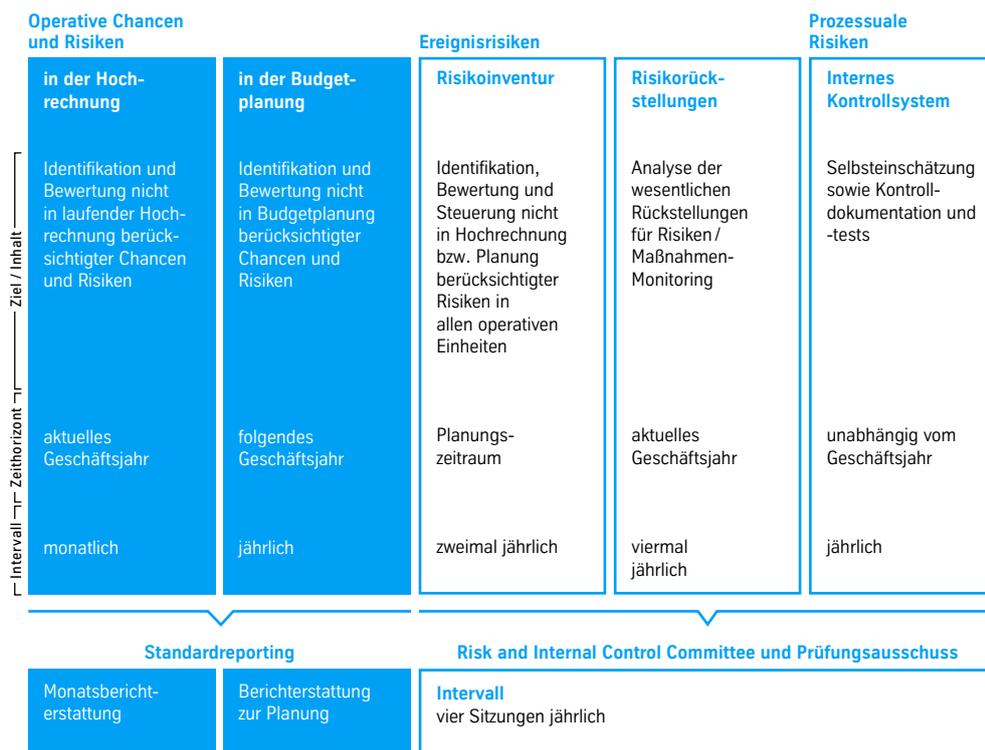
Risikomanagement umfasst konzernweit einheitliche Teilprozesse und folgt standardisierten Prozessvorgaben.

Die verschiedenen Risikomanagement-Instrumente sind effizient so ausgestaltet, dass die Teilprozesse in einen kontinuierlichen Risikomanagement-Kreislauf integriert und alle Risikoverantwortlichen angemessen in den Prozess eingebunden sind. Unsere Methoden und Werkzeuge für die Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken sowie die Risikoberichterstattung haben wir im gesamten Konzern implementiert; wir entwickeln sie im Falle neuer Anforderungen fortlaufend weiter.



Die organisatorische Verankerung des Risikomanagements im Controlling ermöglicht eine in die Planungs- und Berichtsprozesse integrierte ganzheitliche Ausgestaltung des Risikomanagementsystems. Die folgende Grafik skizziert unsere Ansätze:

CHANCEN- UND RISIKOREPORTING BEI THYSSENKRUPP



Risikoidentifikation

Die nicht in der monatlich aktualisierten Hochrechnung bzw. in der jährlichen Budgetplanung berücksichtigten operativen Chancen und Risiken sind Teil der Standardberichterstattung der Segmente. Die regelmäßige Diskussion über Chancen und Risiken in den etablierten Controlling-Gesprächen unter Einbindung des Finanzvorstands trägt wesentlich zur integrierten unterjährigen Geschäftssteuerung und zur Unternehmensplanung bei, denn hier werden Bandbreiten bei den Kernsteuerungsgrößen Bereinigtes EBIT und Free Cashflow vor M&A bezogen auf das aktuelle bzw. das folgende Geschäftsjahr systematisch und standardisiert aufgezeigt.

Risiken werden in maßgeschneiderten Verfahren identifiziert.



Um relevante Ereignisrisiken strukturiert zu erfassen und die Risikoinventur durchzuführen, nutzen alle konsolidierten Einheiten weltweit eine einheitliche IT-Risikomanagement-Anwendung. Der Betrachtungszeitraum der Risikoinventur geht über den der Prognose hinaus und umfasst den gesamten dreijährigen operativen Planungszeitraum; dadurch ist eine Transparenz der dezentralen Risikoeinschätzungen über mehrere Jahre gegeben. Mit der prozessual sichergestellten regelmäßigen Erhebung und Aktualisierung der Risiken vor Ort stellen wir darüber hinaus sicher, dass das Risikobewusstsein bei thyssenkrupp flächendeckend auf einem hohen Niveau bleibt.

Auch Risiken, die in Form von Rückstellungen bereits bilanziell berücksichtigt wurden, sind Bestandteil standardisierter Analysen und der Berichterstattung im konzernweiten Risikomanagement. Damit stellen wir auch für diese Risiken eine systematische Steuerung sicher.

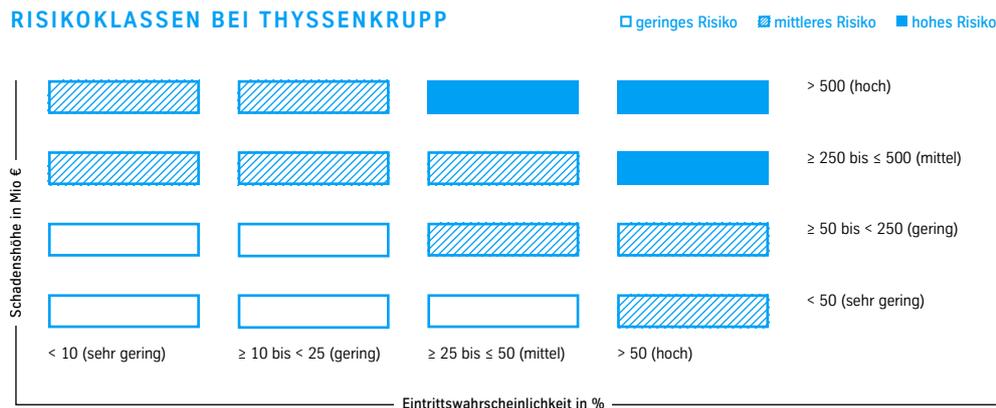
Unser internes Kontrollsystem ist darauf ausgerichtet, prozessuale Risiken in den Geschäftsabläufen zu verringern. Näheres dazu finden Sie im übernächsten Abschnitt „Risikosteuerung“.

Risikobewertung

Identifizierte Risiken werden nach zentralen Vorgaben einheitlich bewertet. Auf Basis von Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen – gemessen an den wichtigsten Kernsteuerungsgrößen Bereinigtes EBIT und Free Cashflow vor M&A im Planungszeitraum – leiten wir Risikoklassen ab. Sollten die Ergebnis- und die Liquiditätsperspektive bei einzelnen Risiken voneinander abweichen, fließt die jeweils höhere Bewertung in die Gesamt-Risikobewertung ein. Die wesentlichen Einzelrisiken bündeln wir auf Konzernebene zum Ende eines Geschäftsjahres in definierten Risikokategorien, auf die wir in den folgenden Abschnitten eingehen und die wir gemäß der folgenden Grafik in die Risikoklassen „hoch“, „mittel“ oder „gering“ einordnen.

Die Risikobewertung folgt klar definierten Kriterien.

RISIKOKLASSEN BEI THYSSENKRUPP



Mögliche negative Auswirkungen unseres eigenen Handelns auf nichtfinanzielle Aspekte wie Umwelt- und Klimaschutz bewerten wir darüber hinaus auch qualitativ.



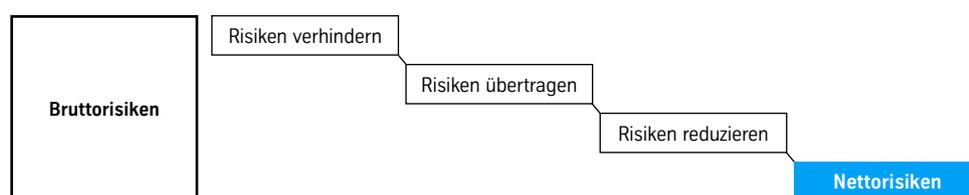
Risikosteuerung

Alle konsolidierten Unternehmen sind verpflichtet, Maßnahmen zur Steuerung der einzelnen Risiken zu formulieren sowie deren Umsetzung anschließend systematisch nachzuverfolgen und auf Wirksamkeit zu prüfen.

Die Risikodarstellung bei thyssenkrupp folgt der Nettomethode, das heißt, sie berücksichtigt bereits realisierte wirksame Maßnahmen der Risikosteuerung, die das Bruttoisiko reduzieren.

Maßnahmen zur Risikosteuerung für alle Risiken hinterlegt

RISIKOSTEUERUNGSMASSNAHMEN BEI THYSSENKRUPP



Wir verhindern die Entstehung von Risiken, indem wir unsere risikopolitischen Grundsätze anwenden und keine Geschäfte tätigen, die gegen Verhaltensgrundsätze und andere konzernweit relevante Richtlinien verstoßen.

Wir übertragen Risiken, wenn das finanzielle Risiko durch Maßnahmen wie den Abschluss von Versicherungen minimiert werden kann. Näheres können Sie dem folgenden Abschnitt zum Risikotransfer entnehmen.

Wir reduzieren Risiken, indem wir geeignete Maßnahmen zielgerichtet umsetzen und beispielsweise auch unser internes Kontrollsystem stetig verbessern. Näheres zu den einzelnen Initiativen können Sie den Abschnitten „Internes Kontrollsystem“ und „Operative Risiken der Geschäfte“ in diesem Kapitel entnehmen.

Risikotransfer

Der Risikotransfer auf Versicherungen ist zentral bei der thyssenkrupp AG angesiedelt. Umfang und Gestaltung des Versicherungsschutzes leiten sich aus strukturierten Risikobewertungen ab. Mit ihnen werden in den Konzernunternehmen versicherbare Risiken identifiziert, bewertet und durch spezifische Schutzkonzepte verringert oder beseitigt. Das ausgewogene Anbieterportfolio stellt eine adäquate Risikoverteilung im Versicherungsmarkt sicher.

Unsere interne Versicherungsabteilung managt den Risikotransfer.

Für alle Konzernunternehmen gelten verbindliche Standards, damit die Risikoprävention stets ein angemessen hohes Niveau erreicht. Diese Standards werden von Experten aus allen Teilen des Konzerns unter Leitung der thyssenkrupp AG entwickelt und nach Bedarf aktualisiert. Interne und externe Auditoren prüfen regelmäßig ihre Einhaltung.



Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem als Gesamtheit aller systematisch definierten Kontrollen und Überwachungsaktivitäten hat das Ziel, die Sicherheit und Effizienz der Geschäftsabwicklung, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und die Übereinstimmung aller Aktivitäten mit Gesetzen und Richtlinien zu gewährleisten. Ein effektives und effizientes internes Kontrollsystem ist entscheidend, um Risiken in unseren Geschäftsprozessen erfolgreich zu steuern. In seiner Ausgestaltung betrachtet das interne Kontrollsystem bei thyssenkrupp alle wesentlichen Geschäftsprozesse und geht über Kontrollen im Rechnungslegungsprozess hinaus.

Im Rechnungslegungsprozess selbst tragen verschiedene Überwachungsmaßnahmen und Kontrollen beispielsweise dazu bei, dass der Konzernabschluss regelungskonform erstellt wird. Für die Konsolidierung nutzen wir ein System, das auf Standardsoftware basiert, und gewährleisten dadurch ein einheitliches Vorgehen. Dies minimiert zugleich das Risiko von Falschaussagen in der Rechnungslegung und der externen Berichterstattung. Angemessene Funktionstrennungen und die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips reduzieren das Risiko betrügerischer Handlungen, schließen diese aber auch nicht vollständig aus. Die aufeinander abgestimmten Prozesse, Systeme und Kontrollen stellen hinreichend sicher, dass der Rechnungslegungsprozess im Einklang mit den IFRS, dem HGB sowie anderen rechnungslegungsrelevanten Regelungen und Gesetzen abläuft und zuverlässig ist.

Bei relevanten IT-Systemen führen wir regelmäßig Systemsicherungen durch, um Datenverluste und Systemausfälle möglichst zu vermeiden. Zum Sicherungskonzept gehören darüber hinaus systemtechnische Kontrollen, manuelle Stichprobenprüfungen durch erfahrene Mitarbeitende sowie maßgeschneiderte Berechtigungen und Zugangsbeschränkungen.

Wir entwickeln die Anforderungen an das interne Kontrollsystem auch auf Basis neuer regulatorischer Vorgaben kontinuierlich weiter, passen die Kontroll-Landschaft an sich ändernde Prozesse an und nutzen dafür eine standardisierte Risiko-Kontroll-Matrix und einen strukturierten Selbstbewertungsprozess. Im Interesse einer konzernweit vergleichbaren Transparenz der jeweils vor Ort implementierten internen Kontrollen ist die Nutzung einer einheitlichen IT-Anwendung verpflichtend.

Als Abschluss ihrer unterjährigen Überwachungsaktivitäten bestätigen die Segmente am Ende des Geschäftsjahres in einem sogenannten In Control Statement die Richtigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation zum internen Kontrollsystem für ihren jeweiligen Verantwortungsbereich.

Rollen und Verantwortlichkeiten

Wir haben das Risikomanagement bei thyssenkrupp als kombinierten Top-down-/Bottom-up-Prozess organisiert. Die auf Konzernebene zentral formulierten verbindlichen Prozess- und Systemvorgaben gelten für alle operativen Einheiten. Die originäre Verantwortung für die Erfassung, Bewertung und Steuerung der Risiken entlang der Wertschöpfungskette liegt dezentral bei den fachlich Verantwortlichen in den operativen Einheiten.

Die wesentlichen Konzernrisiken präsentieren und plausibilisieren wir einmal pro Quartal im interdisziplinär besetzten Risk and Internal Control Committee (RICC) unter Leitung des Finanzvorstands. Das ist zugleich die Vorbereitung für die anschließende Risikoberichterstattung an Vorstand und Prüfungsausschuss. An den Sitzungen des RICC nehmen die wesentlichen Governance- bzw. Risiko- und Compliance-Verantwortlichen des Konzerns teil. Durch diese Verzahnung von Disziplinen auf

Das interne Kontrollsystem reduziert prozessuale Risiken.

Das Risikomanagement beinhaltet Top-down- und Bottom-up-Elemente.



Gremienebene leisten wir einen wesentlichen Beitrag dazu, die Corporate-Governance-Prozesse bei thyssenkrupp auf hohem Niveau weiter zu stärken.

Bei Bedarf schulen wir die mit dem Risikomanagement und dem internen Kontrollsystem betrauten Mitarbeitenden und nutzen unter anderem unsere konzernweiten internetbasierten Anwendungen, um die passenden Informationen und entsprechendes Schulungsmaterial zur Verfügung zu stellen.

Internal Auditing ist in den Gesamtprozess eingebunden und prüft regelmäßig die Wirksamkeit des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems. Die Ergebnisse der Risikoinventur, der Risiko-Kontroll-Matrix und des Selbstbewertungsprozesses nutzt Internal Auditing als Baustein für die risikoorientierte Prüfungsplanung. Die darauf aufbauenden Revisionsprüfungen sollen dazu beitragen, das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem effizient zu überwachen, und sie liefern Erkenntnisse, mit denen wir den Umgang mit Risiken bei thyssenkrupp weiter verbessern können.

Unsere standardisierten Risikomanagement-Prozesse sind wesentlich, um Vorstand und Aufsichtsrat zeitnah und strukturiert über die jeweils aktuelle Risikosituation des Konzerns zu informieren. Trotz der umfassenden Analyse von Risiken lässt sich deren Eintreten jedoch nicht gänzlich ausschließen. Zu unserer Einschätzung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems verweisen wir auf die Ausführungen in der Erklärung zur Unternehmensführung.

Risikokategorisierung

Die für thyssenkrupp relevanten Risiken haben wir in den folgenden Kategorien gebündelt:

- Risiken aus externen Rahmenbedingungen,
- finanzwirtschaftliche Risiken,
- rechtliche Risiken und Compliance-Risiken,
- Risiken aus operativer Tätigkeit.

In den folgenden Abschnitten gehen wir detailliert auf diese Kategorien ein und geben eine Risikobewertung ab. Investitionsrisiken haben wir im Geschäftsjahr 2023 / 2024 erstmalig separat ausgewiesen und bewertet. Bei Bewertungsrisiken und Auftragsrisiken haben sich gegenüber dem Vorjahr Veränderungen bei den Risikoeinschätzungen ergeben.

Risiken aus externen Rahmenbedingungen

Zu den externen Risiken zählen wir im Wesentlichen Risiken der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie regulatorische Risiken.

Risiken der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung – Konjunkturelle Risiken für unsere Geschäftsmodelle ergeben sich, wenn positive Impulse aus der Weltwirtschaft und aus den für thyssenkrupp relevanten Märkten ausbleiben und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung hinter den volkswirtschaftlichen Prognosen zurückbleibt.

Der Ausblick im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft ist nach wie vor mit Unsicherheiten behaftet. Ein Ausbleiben der angekündigten Zinssenkungen könnte Konsum- und Investitionsausgaben weiter dämpfen und insbesondere Exportnationen unter Druck setzen.

Die Konjunkturprognosen sind aufgrund vielschichtiger Unwägbarkeiten von großer Unsicherheit geprägt.



Hinzu kommt, dass eine weitere Eskalation des Kriegs in der Ukraine die wirtschaftliche Entwicklung insbesondere in Westeuropa weiter stark beeinträchtigen könnte. Auch eine mögliche Verschärfung handelspolitischer Konflikte wie etwa die EU-Strafzölle auf chinesische Auto-Importe könnte zu Konjunkturschwankungen führen. Daneben stellen eine mögliche weitere Eskalation des Nahost-Konflikts, des China-Taiwan-Konflikts oder weiterer bewaffneter Unruhen geopolitische Risiken dar.

Darüber hinaus bestehen Risiken für verschiedene Schlüsselbranchen, da Energie-, Material- und Rohstoffpreise weiterhin anfällig für Schwankungen bleiben und insbesondere in den Industrieregionen maßgeblichen Einfluss auf die Konjunktur haben. Zudem bleiben Flut- bzw. Naturkatastrophen als Folge des globalen Klimawandels eine wachsende Gefahr für zahlreiche Regionen.

Falls sich die Wirtschaft aufgrund der genannten Risiken schwächer als in der Planung berücksichtigt entwickelt, sind die einzelnen Konjunkturrisiken für thyssenkrupp aufgrund der weiterhin großen Unsicherheiten in einem höchst volatilen Umfeld aktuell als „hoch“ einzuschätzen.

Die wirtschaftliche Entwicklung und die entsprechenden länderspezifischen Rahmenbedingungen beobachten wir kontinuierlich anhand umfangreicher Frühwarnindikatoren. Wir simulieren in einem im Planungsprozess integrierten Negative-Case-Szenario die Effekte einer sich weiter abschwächenden Konjunktur für unsere Geschäftsmodelle, um bei Bedarf frühzeitig Maßnahmen zur Risikominimierung einleiten zu können.

Unsere ausführliche aktuelle Konjunktüreinschätzung können Sie dem Kapitel „Wirtschaftsbericht“, Abschnitt „Makro- und Branchenumfeld“ entnehmen. Weitere Einzelheiten zu spezifischen Markt- und operativen Risiken in unseren Geschäften finden Sie im Abschnitt „Operative Risiken der Geschäfte“.

Regulatorische Risiken – Neue Gesetze und andere veränderte rechtliche Rahmenbedingungen auf nationaler und internationaler Ebene können Risiken für unsere Geschäftsaktivitäten bergen, wenn sie für thyssenkrupp im Vergleich zu unseren Wettbewerbern mit höheren Kosten oder spezifischen sonstigen Nachteilen direkt oder im Hinblick auf unsere Wertschöpfungskette verbunden sind. Insgesamt stufen wir die regulatorischen Risiken für thyssenkrupp unverändert als „mittel“ ein.

In unseren energieintensiven Geschäften sehen wir bei energie- und klimabezogenen Regularien Risiken, wenn wir im internationalen Wettbewerb die zusätzlichen Kosten nicht oder nicht in vollem Umfang an unsere Kunden weitergeben können oder unsere Produkte oder Technologien langfristig nicht mehr nachgefragt werden. thyssenkrupp unterstützt zielführende Klimaschutzbemühungen und eine nachhaltige Energiewende, in der Klimaschutz, Versorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit gleichberechtigte Ziele sind. Wir begleiten entsprechende Diskussionsprozesse zu Regularienbestrebungen durch enge Arbeitskontakte zu den relevanten nationalen und internationalen Institutionen und kooperieren mit den Wirtschaftsverbänden auf allen Ebenen, um mögliche Risiken zu reduzieren. Konkrete Risiken, die sich in diesem Zusammenhang insbesondere für Steel Europe ergeben, können Sie dem Abschnitt „Operative Risiken der Geschäfte“ entnehmen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zu den zentralen Aufgaben der thyssenkrupp AG zählt es, den Finanzbedarf innerhalb des Konzerns zu koordinieren, zu lenken und die finanzielle Unabhängigkeit des Gesamtunternehmens sicherzustellen. Damit verbunden sind die Optimierung der Finanzierung und die Begrenzung der finanzwirtschaftlichen Risiken.

Anforderungen aus neuen Gesetzen können Risiken für unsere Geschäftsmodelle mit sich bringen.

Finanzielle Risiken werden durch zentral gesteuerte Maßnahmen begrenzt.



Ausfallrisiken – Um Ausfallrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit und aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten zu minimieren, werden solche Transaktionen nur mit Vertragspartnern getätigt, die unsere internen Mindestanforderungen erfüllen. Das Kreditrisikomanagement definiert die Mindestvorgaben für die Auswahl von Vertragspartnern. Die ermittelten Bonitätsinformationen unterliegen einer angemessenen fortlaufenden Überwachung, die das Kreditrisikomanagement in die Lage versetzt, frühzeitig risikominimierend zu handeln. Außenstände und Ausfallrisiken im Liefer- und Leistungsgeschäft werden fortlaufend von den Tochterunternehmen überwacht; teilweise sind sie zusätzlich über Warenkreditversicherungen abgesichert. Besonders intensiv beobachten wir die Bonität von Großkunden. Über weitere Details dazu berichten wir im Anhang (Nr. 22).

Liquiditätsrisiken – Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität des Konzerns sicherstellen zu können, halten wir auf Basis einer mehrjährigen Finanzplanung sowie einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung fest zugesagte Kreditlinien und liquide Mittel vor. Im Rahmen des Cash-Poolings werden die Mittel bedarfsgerecht an die Konzernunternehmen weitergeleitet.

Marktrisiken – Zur Begrenzung von Marktrisiken (Währungs-, Zins- und Warenpreisrisiken) schließen wir derivative Sicherungsinstrumente ab.

Um die Risiken aus der Vielzahl unserer Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen, vor allem in US-Dollar, zu begrenzen, bestehen konzernweit einheitliche Richtlinien für das Devisenmanagement. Grundsätzlich müssen alle Konzernunternehmen Fremdwährungspositionen zum Zeitpunkt ihrer Entstehung sichern. Dazu nutzen sie im Wesentlichen unsere zentrale Sicherungsplattform. Translationsrisiken, also Bewertungsrisiken für Bilanzbestände aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen, werden grundsätzlich nicht abgesichert.

Das zentrale Zinsmanagement konzentriert sich auf die Steuerung und Optimierung von Zinsänderungsrisiken aus Geldanlagen und -aufnahmen. Für die Steuerung erstellen wir regelmäßig Zinsanalysen, deren Ergebnisse in unser Risikomanagementsystem einfließen.

Die vorgenannten finanzwirtschaftlichen Risiken sind nach Berücksichtigung der gewählten Steuerungsmaßnahmen weiterhin als „gering“ zu bewerten.

Bewertungsrisiken – Für den Erfolg unserer strategischen Neuausrichtung ist eine Aufstellung unserer Geschäfte entscheidend, in der sie sich bestmöglich entwickeln können. Somit sind Portfoliomaßnahmen und Restrukturierungen innerhalb unserer bestehenden Geschäftsaktivitäten denkbar; sie sind grundsätzlich mit Abwicklungsrisiken verbunden. Zudem werden unsere strategischen Geschäftseinheiten regelmäßig auf die Notwendigkeit von Wertberichtigungen hin überprüft. Die in dieser Kategorie identifizierten Risiken, die nicht die beiden Kernsteuerungsgrößen Bereinigtes EBIT und Free Cashflow vor M&A beeinflussen, sondern erst im Jahresüberschuss wirksam werden, bewerten wir als „hoch“ und bilden bei Bedarf bilanzielle Vorsorge.

Portfoliomaßnahmen und Restrukturierungen sind mit Abwicklungsrisiken verbunden.

Rechtliche Risiken und Compliance-Risiken

Zu den rechtlichen und den Compliance-Risiken zählen wir Prozessrisiken, Compliance-Risiken sowie Risiken aus Handelsbeschränkungen.

Prozessrisiken – Als Prozessrisiken definieren wir passive anhängige oder bevorstehende Rechtsstreitigkeiten oder passive behördliche oder verwaltungsgerichtliche Verfahren gegen thyssenkrupp. Bei thyssenkrupp werden Prozessrisiken systematisch vierteljährlich mittels eines Software-Tools er-



fasst, kategorisiert, ausgewertet und im Rahmen der etablierten Risikomanagement-Prozesse an den Vorstand und den Prüfungsausschuss berichtet. Bei Ansprüchen, die Dritte geltend machen, prüfen wir sorgfältig, ob diese begründet sind. Gerichtliche und außergerichtliche Rechtsstreitigkeiten werden von unseren eigenen Juristen begleitet; bei Bedarf mandatieren wir externe Anwälte.

Die Prozessrisiken stufen wir derzeit im Einzelfall und kumuliert unverändert als „mittel“ ein. Unter den kumulierten Prozessrisiken sind Risiken aus Rechtsstreitigkeiten mehrerer Anspruchsteller/Kläger und aus behördlichen Verfahren gegen thyssenkrupp zusammengefasst, die auf dem gleichen Sachverhalt beruhen und einheitlich klassifiziert werden können. Über weitere Prozessrisiken, für die wir eine Rückstellung gebildet haben oder die als Eventualverbindlichkeit zu klassifizieren sind, berichten wir im Anhang (Nr. 16 und 21).

Compliance-Risiken – Mit unserem strikten Compliance-Programm begegnen wir insbesondere den Risiken in den Bereichen Antikorruption, Kartellrecht, Datenschutz, Geldwäschebekämpfung und Außenwirtschaftsrecht, da diese sowohl in Bezug auf finanzielle Schäden als auch auf Reputationschäden ein enormes Schadenspotenzial haben. Details zum Compliance-Programm sowie weitere Informationen zur Compliance-Organisation können Sie dem Kapitel „Compliance“ entnehmen.

Ein striktes Compliance-Programm wirkt potenziell hohen Schäden bei Verstößen entgegen.

Die allgemeinen Compliance-Risiken stufen wir insgesamt unverändert als „hoch“ ein.

Risiken aus Handelsbeschränkungen – Die weltweite Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit bringt es mit sich, dass sich aus Handelsbeschränkungen wie Antidumping-/Antisubventionszöllen, besonderen Überwachungsmaßnahmen, weitreichenden Wirtschaftssanktionen gegen bestimmte Länder, Personen, Unternehmen und Organisationen sowie aus anderen protektionistisch oder politisch motivierten Hemmnissen Risiken ergeben können.

Diese Beschränkungen können nicht nur unsere Geschäftsaktivitäten in einzelnen nationalen Märkten beeinträchtigen, sondern bei Verstößen zu teilweise erheblichen Strafen, Sanktionen sowie Reputationsschäden und Schadensersatzansprüchen führen. Wir achten deshalb konsequent darauf, die anwendbaren zollrechtlichen Bestimmungen wie auch die sonstigen Handelsbeschränkungen einzuhalten, und sehen eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit.

Risiken aus operativer Tätigkeit

Zu den Risiken aus operativer Tätigkeit zählen wir Beschaffungsrisiken, Produktionsrisiken, Absatzrisiken, Auftragsrisiken und auch Risiken der Informationssicherheit sowie Personalrisiken.

Beschaffungsrisiken – Um unsere Produkte herstellen zu können, beschaffen wir Rohstoffe und andere Vormaterialien, und wir benötigen Energie. Die Einkaufspreise wesentlicher Güter können je nach Marktsituation erheblich schwanken und unsere Kostenstrukturen auch zukünftig stark belasten. Die Verfügbarkeit einzelner Energieträger, Vormaterialien oder Transportwege für Rohstoffe können eingeschränkt sein. Lieferanten oder Transportkapazitäten können ausfallen, was wiederum unsere Produktion und die Einhaltung unserer vertraglichen Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden gefährden kann. Die in dieser Kategorie identifizierten Einzelrisiken bewerten wir als „mittel“.

Risiken in der Lieferkette und die Preisentwicklungen bei Energie und Vormaterialien sind kontinuierlich unter Beobachtung.

Maßnahmen zur Margensicherung und alternative Beschaffungsquellen sollen den Beschaffungsrisiken entgegenwirken. Dem Risiko steigender Energiepreise begegnen wir mit einer strukturierten Energiebeschaffung. Wir arbeiten darüber hinaus in allen Geschäften daran, unsere Abhängigkeit von Gas zu reduzieren, Energie einzusparen und Reststoffe zu verwerten.



Sollten dennoch Energie oder Vormaterialien nicht oder nicht fristgerecht verfügbar sein, haben wir im Rahmen unseres Business-Continuity-Managements geschäftsspezifische Notfallpläne entwickelt, um die Folgen möglichst gering zu halten. Weitere Einzelheiten zu spezifischen Beschaffungsrisiken in unseren Geschäften können Sie dem Abschnitt „Operative Risiken der Geschäfte“ entnehmen.

Das im Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz adressierte Risiko möglicher menschenrechtlicher und umweltbezogener Verletzungen in der Zulieferkette adressieren wir mit einer systematischen Risikoanalyse für unsere Lieferanten. Bei einer erhöhten Risikoeinschätzung einzelner Lieferanten müssen geeignete Präventionsmaßnahmen getroffen werden.

Produktionsrisiken – In unseren Werken kann es bei ungünstigen Konstellationen und Entwicklungen zu Betriebsunterbrechungen und Sachschäden kommen. Neben den Kosten für die Schadensbeseitigung besteht vor allem das Risiko, dass eine Betriebsunterbrechung zu Produktionsausfällen führt und in der Konsequenz die Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden gefährdet. Wir arbeiten daran, diesen Risiken mit regelmäßigen Instandhaltungsmaßnahmen sowie mit Modernisierungen und Investitionen in unsere Maschinen und Produktionsanlagen entgegenzuwirken. Darüber hinaus schließen wir in angemessenem Umfang Versicherungen ab und transferieren so Risiken auf externe Dienstleister. Die verbleibenden finanziellen Risiken aus dieser Risikokategorie schätzen wir unverändert als „mittel“ ein.

Mit regelmäßigen Instandhaltungsmaßnahmen und Anlageninvestitionen beugen wir Betriebsunterbrechungen vor.

Bei der Produktion, aber auch bei der Installation, Wartung und Nutzung unserer Produkte können Unfallrisiken und damit verbundene Personenschäden nicht vollständig ausgeschlossen werden. Eine sicherheitsorientierte Unternehmenskultur sowie ein umfassendes Maßnahmenbündel unserer Arbeitssicherheitsorganisation zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sollen dazu beitragen, die Unfallrisiken für unsere Mitarbeitenden und Subunternehmer zu minimieren.

In unseren produzierenden Werken und auf Transportwegen entstehen teilweise verfahrensbedingt Umweltrisiken im Zusammenhang mit der Verunreinigung von Luft oder Wasser. Darüber hinaus können auf eigenen heute nicht mehr genutzten Grundstücken Risiken aus Altlasten und Bergschäden durch frühere Geschäftsaktivitäten auftreten. thyssenkrupp investiert kontinuierlich und nachhaltig in Umweltschutz sowie planmäßige Sanierungsarbeiten und steht in engem Dialog mit Behörden, Nachbarschaft und Politik, um Risiken in diesem Zusammenhang zu minimieren. Für den Umgang mit Altlasten bilden wir im bilanziell erforderlichen Ausmaß Rückstellungen.

Weitere Einzelheiten zu spezifischen Produktionsrisiken in unseren Geschäften können Sie dem Abschnitt „Operative Risiken der Geschäfte“ entnehmen.

Absatzrisiken – Die im Abschnitt „Risiken der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung“ beschriebenen konjunkturellen Risiken können unsere geschäftlichen Perspektiven in einzelnen Märkten einschränken und somit zu Absatzrisiken führen. Bei sich verfestigenden Entwicklungen nehmen wir marktorientierte Anpassungen oder Kapazitätsverlagerungen vor.

Absatzrisiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Märkten und Branchen begegnen wir durch eine konsequente Ausrichtung unserer Geschäfte auf die Märkte der Zukunft. Als Konzern mit hoher technischer Kompetenz ist thyssenkrupp weltweit vertreten, pflegt gute und langjährige Kundenbeziehungen und forciert eine aktive strategische Markt- und Kundenentwicklung. Unsere diversifizierten



Produkt- und Kundenstrukturen tragen dazu bei, dass wir weitgehend unabhängig von regionalen Krisen auf unseren Absatzmärkten sind.

Die Produkt- und Prozessqualität sowie die Erfüllung entsprechender Qualitätsanforderungen unserer Kunden haben für uns höchste Priorität. Es ist aber nicht auszuschließen, dass wir diese Qualitätsstandards nicht immer einhalten können. Daraus entstehende Risiken schätzen wir unverändert als „gering“ ein und begegnen ihnen mit umfangreichen Maßnahmen im Rahmen von Produktions- und Qualitätssicherungssystemen.

Weitere Einzelheiten zu spezifischen Absatzrisiken in unseren Geschäften sowie zu unserem Debitorenmanagement, das der Begrenzung von Forderungsausfällen dient, können Sie dem Abschnitt „Operative Risiken der Geschäfte“ entnehmen.

Auftragsrisiken – Zu den zentralen Herausforderungen insbesondere im Anlagenbau und im Marinegeschäft gehört die Abwicklung hochkomplexer Großaufträge mit langer Projektlaufzeit. Kosten- und/oder Terminüberschreitungen in einzelnen Bearbeitungsphasen oder unterschiedliche Auslegungen der abgeschlossenen Verträge sind dabei nicht auszuschließen. Einzelne identifizierte Auftragsrisiken bewerten wir zusammengenommen als „gering“.

Im Rahmen der Vertragsgestaltung von Neuaufträgen versuchen wir, bereits bei Auftragsvergabe in der Auftragskalkulation mögliche Risiken im Projektablauf zu antizipieren, um flexibel auf veränderte Rahmenbedingungen reagieren zu können. Wir entwickeln unsere Steuerungsinstrumente kontinuierlich weiter, um noch besser über den jeweiligen aktuellen Auftragsstand informiert zu sein und bei Bedarf noch schneller projektspezifische Maßnahmen ergreifen zu können.

Bei Großaufträgen überprüfen wir vor Vertragsabschluss sorgfältig die Bonität unserer Kunden und setzen für die anschließende Auftragsabwicklung erfahrene Projektmanager ein. Durch die transparente Aufbereitung des jeweils aktuellen Auftragsstands stellen wir zudem sicher, dass Zahlungen gemäß dem Auftragsfortschritt getaktet sind und so Zahlungsausfälle minimiert werden.

Investitionsrisiken – Im Rahmen der Abwicklung von Großinvestitionen mit langer Projektlaufzeit sind Kosten- und/oder Terminüberschreitungen in einzelnen Projektphasen oder unterschiedliche Auslegungen der im Zusammenhang mit den Investitionen abgeschlossenen Verträge nicht auszuschließen. Einzelne identifizierte Investitionsrisiken bewerten wir als „mittel“.

Bei der Planung der Großinvestitionen versuchen wir, möglichst viele Risiken im Projektablauf zu antizipieren und dies planerisch in Risikovorsorgen zu berücksichtigen. Wir etablieren ein investitionsbezogenes Risikomanagement, um noch besser über den jeweiligen aktuellen Status der Investition informiert zu sein und bei Bedarf noch schneller spezifische Maßnahmen ergreifen zu können, und setzen für die Abwicklung möglichst erfahrene technische und kaufmännische Projektmanager ein.

Weitere Einzelheiten zu spezifischen Investitionsrisiken beim Bau der Direktreduktionsanlage bei Steel Europe können Sie dem Abschnitt „Operative Risiken der Geschäfte“ entnehmen.

Risiken der Informationssicherheit – Unsere IT-gestützten Geschäftsprozesse sind verschiedenen Risiken der Informationssicherheit ausgesetzt, die wir – gemessen an unseren Kernsteuerungsgrößen Bereinigtes EBIT und Free Cashflow vor M&A – unverändert als „mittel“ bewerten. Aus menschlichen Fehlern, organisatorischen oder technischen Verfahren und/oder Sicherheitslücken bei der Informa-

Bei großen Investitionsvorhaben etablieren wir ein eigenständiges Risikomanagement.

Cyberisiken bleiben eine permanente Herausforderung.



tionsverarbeitung können Risiken entstehen, die die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Informationen gefährden. Wir überprüfen daher kontinuierlich unsere Prozesse und Technologien. Die Systeme werden bei Bedarf unmittelbar aktualisiert und Prozesse angepasst. Die IT-gestützte Integration unserer Geschäftsprozesse setzt zwingend voraus, dass die mit ihr verbundenen Risiken für unsere Gesellschaften und Geschäftspartner kontinuierlich minimiert werden. Dies gilt umso mehr, wenn sich mit fortschreitender Digitalisierung komplette Wertschöpfungsketten verändern.

Die Zahl der Angriffe auf die IT-Infrastruktur deutscher Unternehmen und auch auf thyssenkrupp nimmt weiter zu. In diesem Zusammenhang haben wir Maßnahmen getroffen, um unser Management der Informationssicherheit und die eingesetzten Sicherheitstechnologien weiterzuentwickeln. Ein Schwerpunkt ist dabei der Schutz der Produktion vor unbefugten Zugriffen mit dem Ziel der Spionage oder Sabotage. Bei der frühzeitigen Erkennung aktueller Risiken wirkt eine Gruppe segmentübergreifend arbeitender EDV-Sicherheitsfachleute unterstützend; sie wird kontinuierlich personell aufgestockt. Zusätzlich überprüft das thyssenkrupp eigene Cyber Defense Center regelmäßig die Sicherheit der Infrastruktur durch Schwachstellenanalysen und ergreift notwendige Korrekturmaßnahmen.

Sehr wichtig ist für uns auch die Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden für den sorgsamen Umgang mit allen geschäftsrelevanten Informationen. In diesem Zusammenhang führen wir interne Kommunikations- und Schulungskampagnen durch und arbeiten daran, dass die Vertraulichkeit von Informationen dank entsprechender technischer Unterstützung gewahrt bleibt.

Gemeinsam mit den Datenschutzbeauftragten und -koordinatoren des Konzerns stellen unsere Experten sicher, dass personenbezogene Daten ausschließlich gemäß den Regelungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung und den jeweils anwendbaren lokalen Gesetzen verarbeitet werden.

Alle diese Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, die Geschäftsinformationen bei thyssenkrupp sowie die Privatsphäre unserer Geschäftspartner und Mitarbeitenden zu schützen und angemessen auf mögliche neue Risiken zu reagieren.

Personalrisiken – In allen Geschäftseinheiten benötigen wir engagierte und motivierte Mitarbeitende und Führungskräfte, um unsere strategischen und operativen Ziele zu erreichen. Dabei besteht das Risiko, entsprechende Leistungsträger und Fachkräfte nicht in ausreichendem Maße bzw. nicht in der erforderlichen Qualifikation zu finden, um offene Stellen zu besetzen, oder kompetente Stelleninhaber zu verlieren. Auch Extremereignisse, wie Naturkatastrophen, Pandemien, Terroranschläge oder schwere Unfälle, können zu einem Mitarbeiterausfall führen. Die Ausprägung der einzelnen Personalrisiken stufen wir insgesamt unverändert als „gering“ ein.

thyssenkrupp positioniert sich auf den sehr dynamischen Arbeitsmärkten weiterhin als attraktiver Arbeitgeber – auch durch adressatengerechte Employer-Branding-Kampagnen – und fördert eine langfristige Bindung der Mitarbeitenden an den Konzern. Dazu gehören eine zielgerichtete Führungskräfteentwicklung, Karriereperspektiven und attraktive Anreizsysteme einschließlich betrieblicher Sozialleistungen sowie zeitgemäße Arbeitsbedingungen. Interessierte junge Menschen informieren wir frühzeitig über die Berufschancen bei thyssenkrupp und begleiten Auszubildende bei ihren ersten Schritten ins Arbeitsleben. Durch die Zusammenarbeit mit Schwerpunkt-Universitäten nehmen wir frühzeitig Kontakt zu qualifizierten Studenten auf, um Nachwuchs für uns in ausreichender Anzahl und Qualität zu gewinnen.



Das im Zusammenhang mit dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz betrachtete Risiko von Menschenrechtsverletzungen in den Unternehmen von thyssenkrupp adressieren wir mit einer systematischen Risikoanalyse für den eigenen Geschäftsbereich, mit deren Hilfe wir im Falle einer erhöhten Risikolage geeignete Präventionsmaßnahmen treffen können. Um den gesetzlichen Sorgfaltspflichten nachzukommen, führen wir verpflichtende Schulungen für definierte Beschäftigtengruppen durch. Zusätzlich haben wir ein Whistleblowing-System für Hinweise auf mögliche Menschenrechtsverletzungen in unseren eigenen Unternehmen implementiert.

Operative Risiken der Geschäfte

Automotive Technology – Die Entwicklung von Automotive Technology ist direkt an die weltweite Entwicklung der Automobilmärkte gekoppelt. Im Zuge der Diversifizierung der Antriebsstränge kommt es mehr denn je auf die Gewinnung der richtigen Plattformmodelle an. Automotive Technology hat in den vergangenen Jahren einige Aufträge für E-Fahrzeugplattformen erhalten und ist daher abhängig vom Erfolg der Elektromobilität in den jeweiligen Kundenmärkten.

Um die Risiken zu minimieren, die sich aus kriegerischen Ereignissen oder anderen Störungen in der Lieferkette in Form von Lieferengpässen und steigenden Preisen bei Rohstoffen und Zwischenprodukten oder erhöhten Transportkosten ergeben können, setzen wir auf verstärkte Lokalisierung sowohl auf Lieferanten- als auch auf Produktionsseite, die weitere Diversifizierung bei den Lieferanten und Vertriebswegen, den Aufbau von direkten strategischen und langfristigen Beziehungen zu den Lieferanten sowie die Erhöhung der eigenen Sicherheitsbestände.

Unsere Business Units Dynamic Components und Forged Technologies befassen sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Kurbelwellen, Nockenwellen und Haubenmodulen. Diese Geschäfte sind durch die fortschreitende Elektrifizierung im Automobilbau gefährdet. Dem begegnen wir mit der Entwicklung alternativer Produkte, die nicht nur im Verbrennungsmotor zum Einsatz kommen.

Zusätzliche Risiken können sich aus künftigen weiteren Beschränkungen des multinationalen Handels ergeben, etwa aus Zöllen für Automobilexporte oder für Zulieferteile. Entscheidend hierfür sind insbesondere die weiteren politischen Entwicklungen in China und den USA. Mit Ausweitung seiner Kundenbasis, technischen Innovationen und einer verstärkten internationalen Präsenz versucht Automotive Technology, der Abhängigkeit von Teilmärkten entgegenzuwirken.

Neben diesen Risiken ergeben sich sowohl in der Automobilzulieferindustrie als auch im Automobilanlagenbau Risiken durch Konzentrationsprozesse und eine hohe Wettbewerbsintensität. Des Weiteren drängen chinesische Zulieferbetriebe vermehrt in den europäischen Markt und sorgen für Überkapazitäten und zunehmenden Preisdruck. Automotive Technology versucht dem in Ergänzung zu den kontinuierlichen Optimierungen und langfristigen Effizienzsteigerungen durch stringente Performance-Maßnahmen, Verlagerung von Kapazitäten in Best-Cost-Countries und – wo notwendig – durch Kapazitätsanpassungen, entgegenzuwirken.

Auf der Beschaffungsseite ergeben sich Risiken aus steigenden Vormaterialpreisen, die wir nicht in vollem Umfang oder nur zeitverzögert an die Kunden weitergeben können. Durch eine entsprechende Gestaltung der Kundenverträge streben wir an, diesem Risiko entgegenzuwirken. Die durch die Energiewende hin zu einem regenerativ dominierten Energiesystem bedingte Entwicklung der Strom- und Gaspreise stellt die gesamte energieintensive Industrie und insbesondere unsere Schmiedestandorte in Deutschland und Italien vor große Herausforderungen. Neben dem Preisrisiko sehen wir auch Risiken aus Störungen in der Logistik- und Lieferkette. Bei der Beschaffung können

Weitere Diversifizierung bei Lieferanten und Vertriebswegen von Automotive Technology



Lieferanteninsolvenzen, mangelhafte Qualität, Ausbringungsprobleme einzelner Lieferanten sowie ein genereller Mangel bestimmter Vormaterialien und Bauteile auch zu Produktionsstillständen bei uns und in der Folge bei unseren Kunden führen.

Zudem bestehen Risiken hinsichtlich der Verfügbarkeit von Transportkapazitäten (Lkw, Schiffe, Container) sowie von Infrastruktureinrichtungen. Diesen Risiken wirken wir durch ein systematisches Lieferanten- und Logistikmanagement unter Berücksichtigung der Anforderungen in puncto Nachhaltigkeit entgegen.

Im Hinblick auf laufende technologische Neu- und Weiterentwicklungen sowie Hochläufe neuer Werke sind Risiken durch ungeplante Ergebnisbelastungen nicht auszuschließen. Darüber hinaus bergen neu implementierte oder veränderte Prozesse das Risiko organisatorischer Schwachstellen. Hinzu kommen Risiken aufgrund unerwarteter Ausbringungs- und Qualitätsprobleme sowie der sich hieraus ergebenden Gewährleistungs-/Produkthaftungsverpflichtungen. Zudem ist die operative Entwicklung im automobilen Anlagenbau abhängig von der Effizienz der Auftragsabarbeitung. Automotive Technology ergreift Maßnahmen in seinen Produktions- und Qualitätssicherungssystemen, um derartige Risiken weitgehend zu vermeiden oder zu begrenzen. Selbstverständlich werden alle unsere Produktionswerke unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten geführt.

Automotive Technology sieht sich auch vor dem Hintergrund des Wandels der Autoindustrie hin zu Elektromobilität und Digitalisierung dem Risiko eines zunehmenden Arbeits- und speziell Fachkräftemangels ausgesetzt. Wir begegnen dem durch die konsequente Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden sowie durch Maßnahmen der Mitarbeiterbindung. Neben Modellen der systematischen Nachfolgeregelung und Talentförderung betrifft dies vor allem die Ausbildung einer ausreichenden Zahl junger Nachwuchskräfte. Darüber hinaus erhöhen wir unsere Attraktivität als Arbeitgeber kontinuierlich mit den sich verändernden Marktbedingungen und haben weitreichende Modelle hybriden Arbeitens sowie weitere Arbeitgeberleistungen eingeführt. Die Besetzung offener Stellen wird durch das konzerninterne Jobportal sowie Recruiting-Prozesse unterstützt, die wir kontinuierlich abhängig von den aktuellen Arbeitsmarktbedingungen optimieren. Aufgrund veränderter Marktbedingungen und damit einhergehenden Abrufschwankungen ist zudem in Teilbereichen des Segments die Nutzung von Flexibilisierungsmaßnahmen und strukturellen Anpassungen notwendig. Möglichen Auswirkungen auf die Motivation der Mitarbeitenden begegnen wir mit verschiedenen Kommunikations- und Kulturmaßnahmen.

Der dauerhaft intensiven Bedrohungslage im Bereich IT-Sicherheit werden bei Automotive Technology periodisch aktualisierte technische und organisatorische Maßnahmen im Rahmen des internen Programms „Accelerate IT Security“ entgegengesetzt. Ziel ist das Erreichen eines im Branchenvergleich ausgereiften Cybersicherheitsniveaus, um die IT angemessen gegen Bedrohungen aus dem Internet zu schützen und eventuelle Cybersicherheitsvorfälle erfolgreich zu bewältigen. Umfangreiche Zertifizierungen nach dem TISAX-Standard (Trusted Information Security Assessment Exchange), die jeweils auf die speziellen Anforderungen im Automotive-Bereich abgestimmt sind, runden die Maßnahmen rund um die Informationssicherheit ab.

Decarbon Technologies – Für unser Geschäft mit Großwälzlagern ergeben sich Risiken vor allem durch die Volatilität des wirtschaftlichen Umfelds, die wegen politischer Krisen gestiegen ist. Infolgedessen könnte sich die Konjunkturerwartung in den Hauptabsatzmärkten Deutschland, Europa und China eintrüben. Im Anwendungsbereich Windenergie gibt es darüber hinaus Nachfragerisiken, da deren Entwicklung unter anderem abhängig ist von politischen Zielsetzungen,



nationalen Förderprogrammen für erneuerbare Energien sowie der tatsächlichen Umsetzung nationaler Klimaziele. Die hohe Wettbewerbsintensität und die Auktionierung bei Projektvergaben können die Preisentwicklung in den relevanten Absatzmärkten belasten. Weitere Risiken ergeben sich aus potenziellen zeitlichen Verschiebungen bei einzelnen Großaufträgen. Störungen des globalen Investitionsklimas insbesondere in den Bereichen Infrastruktur und allgemeiner Maschinenbau könnten das Erreichen unserer Ziele in diesen Märkten gefährden. Markt-, Preis- und Kostenrisiken begegnen wir, soweit möglich, mit kontinuierlichen Verbesserungen, Effizienzsteigerungen und einer höheren Flexibilisierung unserer Prozesse. Zudem investieren wir in den Ausbau unserer Technologieführerschaft und optimieren unser weltweites Produktionsnetzwerk.

In unserem Anlagenbau ist das Marktumfeld und vor allem dessen Volatilität herausfordernd. Gründe dafür sind die unterschiedlichen Ansätze der Regulatorik (z.B. Gesetze, Richtlinien), die Entwicklung der Materialpreise und die Zinspolitik der Zentralbanken, die in verzögerte kundenseitige Investitionsentscheidungen münden. Das Servicegeschäft dagegen ist weitgehend robust.

Den Risiken in der Abwicklung langfristiger und technisch komplexer Aufträge im Anlagenbau begegnen wir durch professionelles und ergebnisorientiertes Projektmanagement mit standardisierten Prozessen (inkl. eventueller externer Beratung) sowie durch den verstärkten Einsatz von Projektsteuerungsmaßnahmen und die Nutzung unserer Erfahrungen aus vergangenen Projekten. Technologische Risiken bestehen insbesondere bei einem kleineren Anteil von Aufträgen, die die ersten ihrer Art sind („First of its kind“-Aufträge).

Materials Services – Das weltweite Werkstoff-, Rohstoff- und Dienstleistungsgeschäft von Materials Services unterliegt konjunkturell bedingten Nachfrage- und Preisschwankungen auf der Beschaffungs- und auf der Absatzseite. Dies beeinflusst die Ergebnissituation sowie das Netto-Umlaufvermögen des Segments. In diesem Berichtsjahr hat sich die schleppende Konjunktur fortgesetzt. Dies ist insbesondere im Inland an einer geringeren Nachfrage, niedrigeren Preisen und geringeren Margen ablesbar.

Risiken auf der Nachfrageseite begegnen wir durch unsere breite internationale Kundenbasis – bezogen zum einen auf die Gesamtzahl der Kunden, zum anderen aber auch auf deren Geschäftszweige – sowie durch unseren hohen Diversifizierungsgrad. Somit kann Materials Services Nachfragerückgänge sowohl bei einzelnen Kunden als auch aus bestimmten Branchen abfedern, und es ergibt sich insgesamt eine Risikostreuung. Zudem wollen wir uns durch die Ausweitung unserer Dienstleistungen mit höherem Komplexitätsgrad unabhängiger von den Schwankungen der Materialmärkte machen und ein höheres Margenniveau erzielen.

Darüber hinaus werden Störungen in den Lieferketten immer häufiger und vielfältiger – seien sie bedingt durch den Konflikt im Nahen Osten, den Krieg in der Ukraine, Sanktionen, Marktabschottungen oder den Klimawandel. Umso deutlicher zeigt sich, wie essenziell strategische Partnerschaften mit unseren Lieferanten für die Stabilität des Beschaffungsprozesses sind. Dank seiner Multi-Sourcing-Strategie kann Materials Services kurzfristig auf eventuelle Störungen in der Lieferkette reagieren. Die schnellstmögliche Lieferfähigkeit bei möglichst geringem Kapitaleinsatz bleibt ein wesentlicher Erfolgsfaktor unseres Geschäftsmodells; deshalb arbeiten wir permanent daran, unsere Logistikprozesse und die gesamte Wertschöpfungskette zu optimieren und zu digitalisieren.

Außerdem will Materials Services seine Absicherung gegen Schwankungen von Rohstoffpreisen und Wechselkursen auf Basis von KI weiter optimieren. Dem Risiko von Forderungsausfällen be-

Eine breite Kundenbasis und eine hohe Diversifizierung federn Nachfragerisiken ab.



gegenen wir durch systematisches Management des Netto-Umlaufvermögens und ein effizientes Forderungsmanagement. Die Bedeutung dieser Instrumente ist vor dem Hintergrund der aktuell herrschenden schwachen konjunkturellen Lage unverändert hoch.

Steel Europe – Unser Stahlgeschäft ist dem Risiko einer schwankenden Nachfrage aufgrund der konjunkturellen Entwicklung, Veränderungen der politischen Rahmenbedingungen und Verwerfungen in der Lieferkette unserer Kunden ausgesetzt. Zusätzlich belasten Preissteigerungen unsere gesamte Produktionskette. Diesen Absatzrisiken begegnet das Segment Steel Europe mit der Akquise von Neuprodukten wie bluemint® Steel und anderen vertrieblichen Maßnahmen, Kostenoptimierungen in allen Bereichen und der Konzentration auf Marktsegmente mit geringerem Wettbewerbsdruck.

Den Handelsrisiken auf unseren Exportmärkten und dem unfairen Wettbewerb durch gedumpte und/oder subventionierte Importe begegnet Steel Europe mit entsprechenden Monitoringsystemen. Darüber hinaus setzt sich unser Unternehmen gegenüber der Politik für eine effizientere, proaktivere Nutzung bestehender Handelsschutzinstrumente sowie für neue Maßnahmen zur Linderung des Importdrucks aus Ländern mit Überkapazitäten – wie beispielsweise China – ein. Einen Beitrag zu einem faireren Wettbewerb soll auch der sogenannte CO₂-Grenzausgleichsmechanismus der EU leisten. Um seine Wirksamkeit sicherzustellen, drängen wir auf EU- und Bundesebene auf die hierfür notwendige Ausweitung des Anwendungsbereichs auf weiterverarbeitete stahlintensive Produkte.

Der erhöhten Wettbewerbsintensität im Markt für Qualitätsflachstahlerzeugnisse setzt Steel Europe seine Technologiekompetenz entgegen, die uns ermöglicht, innovative Produkte und Kundenlösungen zu entwickeln und zeitnah auf den Markt zu bringen. Ein Qualitätsmanagement, das auf die weiter steigenden Bedürfnisse des Marktes ausgerichtet ist, soll darüber hinaus die stetige Weiterentwicklung der Produktqualität gewährleisten und so maßgeblich dazu beitragen, eine wettbewerbsfähige Marktposition abzusichern.

Risiken aus Kundeninsolvenzen reduziert Steel Europe durch intensives Monitoring der Geschäftspartner und durch geeignete Absicherungsinstrumente.

Dem Risiko steigender Rohstoffpreise will Steel Europe mit einer -Diversifizierung der Lieferantensstruktur zur Vermeidung von Beschaffungsabhängigkeiten sowie mit Maßnahmen zur Margensicherung begegnen. Risiken in der Vormaterialversorgung wegen zunehmend extremer Wetterbedingungen, die grundsätzlich alle Verkehrsträger betreffen können, reduziert Steel Europe mit vielfältigen Kompensationsmaßnahmen, zum Beispiel der Verlagerung eines Teils der Warenströme auf jeweils nicht betroffene Verkehrsträger oder dem Einsatz zusätzlicher Umschlagsaggregate beim Be- und Entladen.

Das Risiko steigender Großhandelspreise für Strom begrenzen wir durch eine weitreichende Versorgung mit Strom aus eigener Erzeugung. Hinsichtlich der Risiken aus der Preisentwicklung von Erdgas verfolgt thyssenkrupp eine zentral festgelegte Preisabsicherungsstrategie.

Das Kostenrisiko durch den Preisanstieg bei Emissionszertifikaten wird auch in der 4. Handelsperiode (2021 bis 2030) weiterbestehen, etwa durch Verknappung der Zertifikate, die Umsetzung der EU-Klimaziele bis 2030 sowie das Risiko, dass die steigenden CO₂-Kosten nicht im vollen Umfang auf unsere Kunden überwältigt werden könnten. Dem begegnen wir mit unserer Strategie der Sicherungsgeschäfte.



Sollte es beim Bau der Direktreduktionsanlage zu Verzögerungen kommen, besteht zum einen das Risiko höherer CO₂-Kosten insbesondere im Jahr der geplanten Inbetriebnahme und zum anderen das Risiko, Fördermittel des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen nicht im vollen Umfang ausschöpfen zu können. Zusätzlich besteht ein Risiko bei der künftigen Beschaffung von grünem und blauem Wasserstoff sowie grünem Strom, weil die Belieferung seitens der Versorger an erhebliche Sicherheitsleistungen geknüpft sein könnte. Sollten wir diese nicht erbringen können, müsste die Direktreduktionsanlage gegebenenfalls mit einem Energiemix betrieben werden, der nicht den Förder(neben)bedingungen entspricht, was gemäß dem EU-Beihilfebeschluss Strafzahlungen oder Rückzahlungen zur Folge haben kann. Dem Risiko begegnen wir mit einem intensiven Austausch mit dem Fördermittelgeber, einem aktiven Dialog auf politischer Ebene sowie einem mit dem Fördermittelgeber abgestimmten Beschaffungsprozess unter Einbeziehung einer Vielzahl potenzieller Energielieferanten. In Bezug auf die Kosten des Baus der Direktreduktionsanlage wurde ein Re-Budgeting durchgeführt, welches mögliche Zusatzkosten zeigte. Das implementierte Risikomanagement identifiziert finanzielle Risiken zeitnah und überwacht die Kosten des Baus kontinuierlich. Parallel werden Mitigationsmaßnahmen identifiziert und eingeleitet.

Vielschichtige Maßnahmen zur Reduzierung von Risiken im Zusammenhang mit dem Bau der Direktreduktionsanlage

Mit dem Ziel, Betriebsunterbrechungsrisiken zu verringern und den Brandschutz zu verbessern, stellen wir Mittel für die laufende präventive Instandhaltung sowie für Modernisierungen und Investitionen bereit. Für den Fall einer möglichen Betriebsunterbrechung existieren Business-Continuity- sowie Notfall- und Krisenpläne, in denen Maßnahmen für die Schadenbeseitigung festgeschrieben sind. Das Segment hat ein sachversicherungsbezogenes wirtschaftliches und technisches Risikocontrolling als festen Bestandteil in den eigenen Risikomanagement-Prozess integriert.

Zusätzliche große Herausforderungen und Kostenbelastungen ergeben sich für die energieintensive Industrie im Allgemeinen und die Stahlindustrie im Besonderen durch die Energiewende in Deutschland hin zu regenerativ dominierten Energiesystemen. Bei ihrer grünen Transformation ist die Stahlindustrie jederzeit auf ausreichend verfügbare erneuerbare Strom- und Wasserstoffmengen zu wettbewerbsfähigen Preisen angewiesen. Die laufenden haushalts-, ordnungs- und verteilungspolitischen Diskussionen über das von der Bundesnetzagentur vorgelegte Eckpunktepapier zur Weiterentwicklung der Industrienetzentgelte sowie über die vom Bundeswirtschaftsministerium formulierten Eckpunkte des Strommarktes der Zukunft begleiten wir daher eng, da diese für die energieintensive Industrie von zentraler Bedeutung sind und die Wettbewerbsfähigkeit, Planbarkeit, Kostenverteilung, grüne Transformation und langfristige Energieversorgungssicherheit maßgeblich beeinflussen. Dabei setzen wir uns politisch für wettbewerbsfähige Strompreise ein, um die wirtschaftliche Stabilität und Zukunftsfähigkeit der Branche zu sichern.

Im Zuge der 2023 verabschiedeten überarbeiteten Nationalen Wasserstoffstrategie der Bundesregierung ist die Umsetzung zahlreicher Initiativen geplant. Im H₂-Kernnetz gilt es, möglichst alle relevanten Anbindungs- und Versorgungsleitungen rechtzeitig zu realisieren. Ein weiteres Risiko besteht darin, dass sich die Anschlussleitungen aus den europäischen Anrainerstaaten an das deutsche H₂-Kernnetz verzögern, sodass internationale Lieferungen nicht synchron mit dem Wasserstoffhochlauf der Direktreduktionsanlage möglich sind. Dem begegnen wir durch intensive politische Gespräche mit den Botschaften und Ministerien der Anrainerstaaten und mit der deutschen Politik. Die europäische Stahlindustrie steht durch weltweit hohe Produktionsüberkapazitäten, die weiter ausgebaut werden, unter hohem Importdruck. Die Europäische Union hat im Juni 2024 beschlossen, die bestehende zollbasierte Handelsschutzmaßnahme, den sogenannten Steel Safeguard, bis Juni 2026 zu verlängern. Eine erneute Verlängerung ist aus WTO-rechtlichen Gründen nicht möglich. Die Stahlindustrie drängt auf die Schaffung einer Nachfolgeregelung, die den europäischen



Stahlmarkt vor Importen aus Ländern mit Überkapazitäten schützt. Risiken für Exporte in die USA ergeben sich aus dem nur zeitlich beschränkt beigelegten Zollstreit zwischen der EU und den USA. Die US-Regierung hat der EU im Dezember 2023 zugestanden, die bestehenden Quoten für zollfreie Importe aus Europa bis Ende 2025 fortzuführen. Die Stahlindustrie drängt beide Seiten, bis dahin eine dauerhafte Lösung zu verhandeln.

Zudem gilt, dass wir nur dann energie- und CO₂-bezogene EU-Beihilfen erhalten, wenn wir diese tatsächlich in Energieeffizienz- und/oder Klimaschutzmaßnahmen investieren; alle Maßnahmen müssen von einer externen prüfungsbefugten Stelle bestätigt werden. Für uns heißt das, unsere Prozesse im betrieblichen Energiemanagementsystem anzupassen. Bei der Umsetzung lassen wir uns extern beraten und sind im engen Austausch mit dem zuständigen Zertifizierer. Werden unsere Maßnahmen in der behördlichen Verwaltungspraxis nicht anerkannt, droht der Verlust bereits erhaltener Beihilfen.

Marine Systems – Um technische und terminliche Risiken zu mindern, haben wir im Berichtsjahr ein Projekt initiiert, das die einzelnen Geschäftseinheiten in der Auftragsabwicklung stärken soll. Im Risikomanagement haben wir den Fokus auf die operativen Bereiche gelegt, um unsere Produktionsfähigkeit dauerhaft abzusichern.

Im Exportgeschäft hat sich die Situation für Marine Systems stabilisiert. Im Vorjahr hatten wir über eine verzögerte Erteilung einer Exportgenehmigung als Risiko für ein Bestandsprojekt berichtet. Inzwischen hat die Bundesregierung die Genehmigung bis Ende 2025 verlängert, sodass nun kein Risiko mehr für dieses Vorhaben besteht.

Die Knappheit von Rohstoffen und Komponenten wie beispielsweise Stahl für U-Boot-Druckkörper sowie Störungen in den Lieferketten sind inzwischen Alltag in einem insgesamt veränderten Marktumfeld, das Marine Systems und seine Wettbewerber gleichermaßen dazu zwingt, sich auf veränderte Preis- und Terminvoraussetzungen für die Versorgung mit Zulieferungen einzustellen. Die Auswirkungen dieser Risiken sind im Rahmen des langfristig angelegten Projektgeschäfts von Marine Systems weiterhin beherrschbar.

Im Exportgeschäft verlangen Aufträge mit relevanten Wertschöpfungsanteilen im Kundenland oder in anderen Nicht-Euro-Währungsräumen wegen der zum Teil weiterhin erhöhten Marktvolatilität eine sorgfältige Beobachtung von und Reaktion auf wechsellkurs- und inflationsbedingte Risiken.

Marine Systems konnte sich in den schwieriger werdenden Märkten für Fachkräfte bisher gut behaupten. Trotz des intensivierten Recruitings wird das Risiko einer zeitgerechten Versorgung mit dem benötigten Personal aufmerksam verfolgt. Signifikante Störungen durch fehlendes Know-how oder Fachpersonal sind bisher erfolgreich abgewehrt worden.



Übernahmerechtliche Angaben

In diesem Kapitel sind die nach §§ 289a und 315a HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 30. September 2024 dargestellt. Tatbestände der §§ 289a und 315a HGB, die bei thyssenkrupp nicht erfüllt sind, werden nicht erwähnt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der thyssenkrupp AG beträgt 1.593.681.256,96 € und ist in 622.531.741 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

10% der Stimmrechte überschreitende direkte Kapitalbeteiligungen

Zum 30. September 2024 bestand laut einer freiwilligen Information vom September 2024 eine direkte Beteiligung der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Essen, an der thyssenkrupp AG in Höhe von rund 21 % der Stimmrechtsanteile.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der thyssenkrupp AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 AktG und § 31 MitbestG in Verbindung mit § 6 der Satzung. Die Änderung der Satzung wird von der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen; die §§ 179 ff. AktG sind anwendbar. Nach § 11 Abs. 9 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Zuletzt hat die Hauptversammlung § 14 der Satzung geändert und beschlossen, die seit dem Geschäftsjahr 2013/2014 unveränderte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder auf der Grundlage eines externen Benchmark-Vergleichs auf ein angemessenes und marktgerechtes Niveau anzuheben.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Mit Beschluss der Hauptversammlung der thyssenkrupp AG vom 4. Februar 2022 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 3. Februar 2027

- das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 300 Mio € durch die Ausgabe von bis zu 117.187.500 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder in Teilbeträgen mehrmals, auch gleichzeitig in verschiedenen Tranchen, zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch – mit Zustimmung des Aufsichtsrats – ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen und in definierten Grenzen auszuschließen, unter anderem bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen und bei Barkapitalerhöhungen, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet.

Der anteilige Betrag der nach dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegebenen Aktien darf insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese Grenze wird angerechnet, wenn (i) unter Ausschluss des Bezugsrechts während der Laufzeit dieser Ermächtigung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien Gebrauch



gemacht wird oder (ii) Aktien zur Bedienung von aus anderen Ermächtigungen begebenen Rechten, die zum Bezug von Aktien berechtigen oder verpflichten, ausgegeben werden oder auszugeben sind.

- mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals, auch gleichzeitig in verschiedenen Tranchen, auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Kombinationen dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu 2 Mrd € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und bei Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen deren Inhabern oder Gläubigern Options- oder Wandlungsrechte bzw. Options- oder Wandlungspflichten für auf den Inhaber lautende Stückaktien der thyssenkrupp AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 250 Mio € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzulegen. Die Ausgabe kann gegen Bar- oder Sachleistungen erfolgen. Der Vorstand ist – mit Zustimmung des Aufsichtsrats – ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen und in definierten Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, unter anderem bei Ausgabe gegen Sacheinlagen und bei Barzahlung, wenn der Ausgabepreis der Schuldverschreibungen den ermittelten theoretischen Marktwert nicht wesentlich unterschreitet.

Der anteilige Betrag der nach dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre aufgrund der Options- oder Wandlungsrechte bzw. Options- oder Wandlungspflichten auszugebenden Aktien darf insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese Grenze wird angerechnet, wenn (i) unter Ausschluss des Bezugsrechts während der Laufzeit dieser Ermächtigung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien Gebrauch gemacht wird oder (ii) Aktien zur Bedienung von aus anderen Ermächtigungen begebenen Rechten, die zum Bezug von Aktien berechtigen oder verpflichten, ausgegeben werden oder auszugeben sind.

- das Grundkapital um bis zu 250 Mio € durch die Ausgabe von bis zu 97.656.250 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien bei Ausübung von Wandlungs- und/oder Optionsrechten oder bei Ausübung eines Wahlrechts der Gesellschaft, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der thyssenkrupp AG an die Inhaber oder Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten, Gewinnschuldverschreibungen sowie Kombinationen dieser Instrumente zu gewähren, die bis zum 3. Februar 2027 von der thyssenkrupp AG oder einem Konzernunternehmen ausgegeben werden.
- zu den in dem Ermächtigungsbeschluss ausdrücklich genannten sowie zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder, falls dieser Wert niedriger ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und zu verwenden. Der Vorstand wurde ermächtigt, bei dem Erwerb eigener Aktien das Andienungsrecht und bei der Verwendung eigener Aktien das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Die Beschlussfassung umfasst auch die Ermächtigung zum Einsatz von Derivaten (Put-Optionen, Call-Optionen, Terminkäufe oder deren Kombination) im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts. Als Verwendung eigener Aktien ist der Vorstand beispielsweise ermächtigt, diese mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Barleistung zu veräußern, wenn der Veräußerungspreis den Börsenpreis von Aktien der zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesent-



lich unterschreitet und deren rechnerischer Anteil am Grundkapital insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreitet.

Wesentliche konditionierte Vereinbarungen

Die thyssenkrupp AG ist Vertragspartei folgender Vereinbarungen, die bestimmte Bedingungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots beinhalten:

- Die Gesellschaft hat fest zugesagte, bilateral vereinbarte Kreditlinien in Höhe von 1,2 Mrd €. Die Banken haben unter bestimmten Voraussetzungen das Recht, ihre Kreditlinie sowie die darunter ausstehenden Kredite zu kündigen und deren Rückzahlung zu verlangen, wenn ein Aktionär oder Aktionäre, die ihr Verhalten in Bezug auf die thyssenkrupp AG mit anderen Aktionären als der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung abstimmen, gemeinsam mehr als 50% der Stimmrechte bzw. des Grundkapitals der thyssenkrupp AG halten.
- Die Gesellschaft hat eine Anleihe und eine Privatplatzierung im Nominalwert von insgesamt 0,7 Mrd € ausstehen. Ein Kontrollwechsel, d.h. der Erwerb oder das Halten von mehr als 50% des Grundkapitals bzw. mehr als 50% der stimmberechtigten Aktien der thyssenkrupp AG durch einen Dritten oder Dritte, die ihr Verhalten in Bezug auf die thyssenkrupp AG abstimmen, kann unter bestimmten Voraussetzungen zur vorzeitigen Tilgung der Rückzahlungsbeträge einschließlich Zinsen führen.



Erklärung zur Unternehmensführung

Corporate Governance steht bei thyssenkrupp für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -überwachung. Gute Corporate Governance umfasst sämtliche Bereiche des thyssenkrupp Konzerns. Dabei werden sowohl nationale Regelungen wie die Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ eingehalten als auch weitere gängige Standards mitberücksichtigt. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289 f Abs. 1 Satz 2 und 315 d HGB ist das zentrale Instrument der Corporate-Governance-Berichterstattung. Vorstand und Aufsichtsrat geben die Erklärung zur Unternehmensführung gemeinsam ab und sind jeweils für die sie betreffenden Berichtsteile zuständig.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der thyssenkrupp AG haben gemäß § 161 Abs. 1 AktG folgende Erklärung abgegeben, die am 1. Oktober 2024 auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht wurde:

[www.thyssenkrupp.com > Unternehmen > Management > Corporate Governance](https://www.thyssenkrupp.com/Unternehmen/Management/Corporate-Governance)

Erklärung des Vorstands und Aufsichtsrats
der thyssenkrupp AG
zu den Empfehlungen der
„Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“
gem. § 161 AktG

1. Die thyssenkrupp AG entspricht sämtlichen Empfehlungen der vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 27. Juni 2022 bekannt gemachten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 28. April 2022 und wird diesen auch künftig entsprechen.
2. Ferner hat die thyssenkrupp AG seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 1. Oktober 2023 sämtlichen Empfehlungen entsprochen.

Duisburg/Essen, 1. Oktober 2024

Für den Aufsichtsrat

Für den Vorstand

– Russwurm –

– López –

Die in den vergangenen fünf Jahren abgegebenen Entsprechenserklärungen sind auf unserer Website dauerhaft zugänglich.



Unsere börsennotierten Tochterunternehmen thyssenkrupp nucera AG & Co. KGaA (nucera) und Eisen- und Hüttenwerke AG (EHW AG) entsprechen ebenfalls dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Die uneingeschränkte Entsprechenserklärung der thyssenkrupp nucera wurde im September 2024 abgegeben. In der Entsprechenserklärung der EHW AG vom 1. Oktober 2024 sind einzelne Abweichungen, die sich auf die Einbindung in den Konzern beziehen, dargelegt und begründet. Die Entsprechenserklärungen sind auf der jeweiligen Website der Tochterunternehmen veröffentlicht.

Vergütungssystem und Bezüge der Vorstandsmitglieder

Das für das Geschäftsjahr 2023/2024 geltende Vorstandsvergütungssystem, das die Hauptversammlung am 5. Februar 2021 mit einer Mehrheit von 96,70% des vertretenen Grundkapitals gebilligt hat, sowie die Vergütungsberichte der letzten Geschäftsjahre einschließlich des jeweils zugehörigen Vermerks des Abschlussprüfers und der letzten Beschlüsse der Hauptversammlung zum Vergütungssystem und zum Vergütungsbericht sind auf unserer Website verfügbar. Den Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG für das Geschäftsjahr 2023/2024 finden Sie zudem im gleichnamigen Kapitel des vorliegenden Geschäftsberichts.

www.thyssenkrupp.com
 > Unternehmen > Management
 > Corporate Governance
 > Vergütungsbericht

Anlässlich der geplanten Vorlage des Vorstandsvergütungssystems in der Hauptversammlung 2025 zur Beschlussfassung über dessen Billigung haben der Aufsichtsrat und dessen Personalausschuss das bislang geltende Vorstandsvergütungssystem im Hinblick auf gebotene oder sinnvolle Anpassungen überprüft. Daraufhin hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 12. September 2024 ein überprüftes und entsprechend weiterentwickeltes Vorstandsvergütungssystem mit Wirkung zum 1. Oktober 2024 und erstmaliger Anwendung für das Geschäftsjahr 2024/2025 beschlossen. Es ist geplant, dieses überprüfte Vorstandsvergütungssystem der Hauptversammlung 2025 zur Beschlussfassung über dessen Billigung vorzulegen. Auch das überprüfte Vorstandsvergütungssystem ist auf der Webseite verfügbar.

Wesentliche Unternehmensführungsgrundsätze und -praktiken

thyssenkrupp Code of Conduct / Verhaltenskodex

Während das Leitbild des Konzerns Auskunft über unsere Ziele und Ansprüche gibt, enthält der thyssenkrupp Code of Conduct / Verhaltenskodex die konkreten Prinzipien und Grundregeln unseres Verhaltens gegenüber Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit. Wir sind fest davon überzeugt, dass Verantwortung, Respekt und die Einhaltung von Regeln und Gesetzen die Grundpfeiler eines jeden Miteinanders darstellen. Wir erfüllen auch die höchsten Ansprüche – darauf können unsere Geschäftspartner weltweit vertrauen –, fordern dies umgekehrt aber ebenso ein. Mit unserem Verhaltenskodex geben wir allen Beschäftigten unseres Unternehmens einen Orientierungsrahmen. Er gilt weltweit an allen unseren Standorten und fasst die wesentlichen Prinzipien und Grundregeln unseres Handelns sowie unseres Verhaltens gegenüber Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit zusammen und dient als Fundament insbesondere bei folgenden Themen: Einhaltung von Recht und Gesetz, Vermeidung von Interessenskonflikten, Verbot von Korruption und Bestechung, Fairer



Wettbewerb, Geldwäscheprävention, Außenwirtschaftsrecht, Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung, Menschen- und Arbeitnehmerrechte, Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretern, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Nachhaltiger Umwelt- und Klimaschutz, Spenden, Politische Interessensvertretung, Auftreten und Kommunikation in der Öffentlichkeit, Berichterstattung, Vertrauliche Unternehmensinformationen / Insiderinformationen, Datenschutz und Informationssicherheit sowie Schutz des Unternehmenseigentums.

Zudem hat thyssenkrupp den Global Compact der Vereinten Nationen, die Verhaltensrichtlinie des Bundesverbands Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e. V. (BME) und die Charta der Vielfalt unterzeichnet.

All diese Grundsätze werden mithilfe der bestehenden Programme und Managementsysteme sowie der nichtfinanziellen Ziele umgesetzt. thyssenkrupp verfolgt zudem die Strategie, in den einzelnen Unternehmensbereichen nachhaltig und verantwortungsvoll zu wirtschaften. Über unsere umfassende Nachhaltigkeitsagenda informieren wir ausführlich im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung, die in den Geschäftsbericht integriert ist (Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ im Abschnitt „Ziele“ und Kapitel „Übersicht der nichtfinanziellen Angaben“) sowie auf unserer Website.

▶ www.thyssenkrupp.com
> Unternehmen > Nachhaltigkeit
> Nachhaltigkeitsstrategie
& -ziele

Integrierter Governance-, Risiko- und Compliance Ansatz

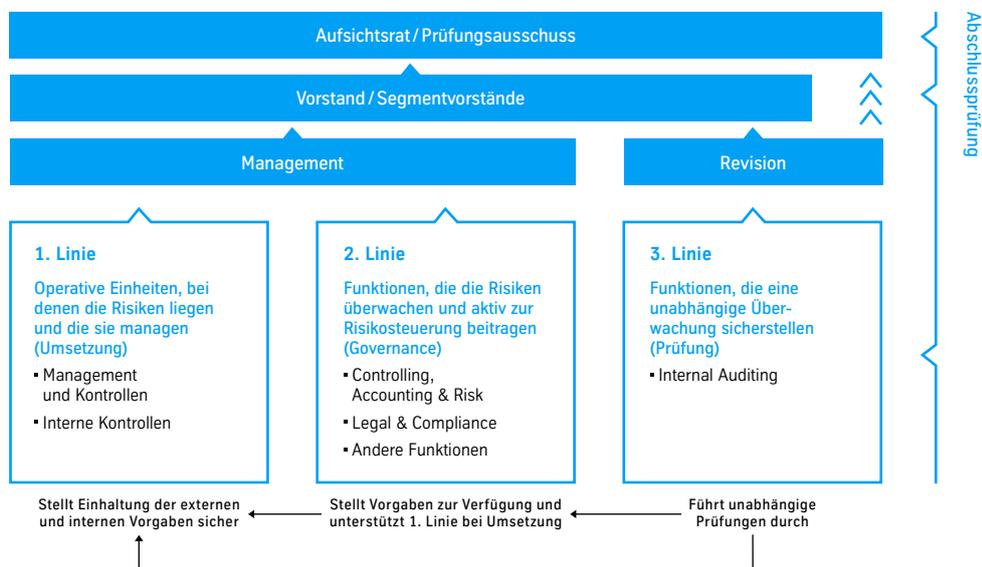
Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken ist Teil der Corporate Governance von thyssenkrupp, denn für eine professionelle Unternehmensführung ist ein kontinuierliches und systematisches Management der unternehmerischen Risiken, aber auch der Chancen, von grundlegender Bedeutung. Dem konzernweiten Risikomanagement liegt ein integriertes Governance-, Risiko- und Compliance-Modell (GRC-Modell) zugrunde, das in der für alle Unternehmen des thyssenkrupp-Konzerns gültigen GRC-Policy verankert ist.

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems orientiert sich an internationalen Standards.

Der organisatorische Rahmen des integrierten GRC-Modells ist bei thyssenkrupp das Three-Lines-Modell (Modell der 3 Linien). Es veranschaulicht, auf welcher Ebene (Linie) welche Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement im weiteren Sinne im Konzern liegen. Es hilft Organisationen, Strukturen und Prozesse zu identifizieren, die eine starke Governance und ein starkes Risikomanagement ermöglichen.



MODELL DER 3 LINIEN



In der ersten Linie (First Line) werden die Tätigkeiten (einschließlich des Managements von Risiken) und der Einsatz von Ressourcen unter Berücksichtigung externer und interner Vorgaben verantwortet. Risiken sollen dort verhindert bzw. erfasst und reduziert werden, wo sie entstehen können, d.h. auf operativer Ebene in den Geschäften.

Dies geschieht, indem die Risiko- und Kontrollverantwortlichen vor Ort konkrete Maßnahmen des Risikomanagements und der Compliance ergreifen und die Vorgaben des internen Kontrollsystems umsetzen. Alle Mitarbeitenden in der First Line sind dazu aufgefordert, bewusst und eigenverantwortlich mit Risiken im Rahmen ihrer Kompetenzen und unter Einhaltung der Gesetze sowie der von thyssenkrupp vorgegebenen internen verbindlichen Regelungen umzugehen und somit Risiken angemessen zu steuern. Über die Leitungsebene der Segmente erfolgt ein ständiger Dialog mit dem Vorstand der thyssenkrupp AG über geplante, tatsächliche und erwartete Ergebnisse im Zusammenhang mit den Zielen der Organisation sowie über Risiken.

Die zweite Linie (Second Line) gestaltet die konkrete Governance für den thyssenkrupp Konzern und legt entsprechende Mindestvorgaben für Systeme und Prozesse zur Anwendung in der First Line fest.

Sie setzt den Rahmen für die Zusammenarbeit bei thyssenkrupp und formuliert konzernweit gültige Vorgaben für die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der Compliance, etwa durch verbindliche interne Regelwerke. Die spezifische Ausgestaltung der Governance erfolgt risikoorientiert und liegt im Ermessen des Vorstands. Die Verantwortung des Managements für das Erreichen der Organisationsziele umfasst sowohl die Ausgestaltung der Rollen der ersten als auch der zweiten Linie.

Durch eine enge Verzahnung von internem Kontrollsystem, Risikomanagementsystem und Compliance soll ein möglichst hoher Wirkungsgrad im Hinblick auf die Vermeidung und das Management von Risiken gewährleistet werden.



Wesentliche Merkmale unseres Risikomanagement- und internen Kontrollsystems können Sie dem Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ entnehmen.

Compliance als Gesamtheit der konzernweiten Maßnahmen zur Einhaltung von Recht, Gesetz und verbindlichen internen Regelwerken ist bei thyssenkrupp eine wichtige Leitungs- und Überwachungsaufgabe. Eine besondere Verantwortung übernehmen unsere Führungskräfte, die eine unternehmerische Compliance-Verantwortung tragen. Der Beschluss des Vorstands zur unternehmerischen Compliance-Verantwortung (zuletzt aktualisiert am 6. Juni 2024) umfasst, dass alle Führungskräfte bei thyssenkrupp die Pflicht und die Verantwortung haben, in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich für die Einhaltung von Recht und Gesetz sowie der unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen und auf die Sicherstellung von Compliance hinzuwirken (Vorbildfunktion, Compliance als wesentliche Leitungsaufgabe). Aufgedeckte Verstöße gegen Gesetze oder interne verbindliche Regelungen, insbesondere in Bezug auf unsere Compliance-Kernthemen Kartellrecht, Antikorruption, Datenschutz, Geldwäscheprävention und Außenwirtschaftsrecht, werden umgehend abgestellt. Um gleichartige zukünftige Verstöße zu vermeiden, werden unverzüglich geeignete risikominimierende Abhilfemaßnahmen angewendet. Bei nachgewiesenen Verstößen greift unsere „Null Toleranz“-Leitlinie: Gegen die Betroffenen werden, sofern erforderlich, konsequent Sanktionen verhängt. Gleichzeitig bringt das Compliance-Commitment aber auch unsere positive Grundhaltung zu Compliance zum Ausdruck: Wir halten uns aus Überzeugung an die Regeln.

Der Group General Counsel und zugleich Chief Compliance Officer, der das Compliance-Programm verantwortet, berichtet an den Vorstandsvorsitzenden (CEO) der thyssenkrupp AG.

Mehr über Compliance bei thyssenkrupp erfahren Sie im zusammengefassten Lagebericht, Kapitel „Compliance“.

Als dritte Linie (Third Line) überwacht die Konzernfunktion Internal Auditing durch unabhängige Prüfungen die Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit, Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Prozesse, der internen Kontrollen und des Risikomanagements. Sie unterstützt die Unternehmensleitung und das Management bei der Wahrnehmung ihrer Überwachungsfunktion und berichtet direkt und unabhängig an den Vorstand der thyssenkrupp AG sowie bei Bedarf an den Aufsichtsrat. Die Unabhängigkeit von Internal Auditing gewährleistet, dass sie in ihrer Planung und bei der Durchführung ihrer Arbeit frei von Behinderungen und Voreingenommenheit ist sowie ungehinderten Zugang zu den erforderlichen Personen, Ressourcen und Informationen hat. Die Leiterin der Funktion Internal Auditing berichtet halbjährlich bzw. bei Bedarf über die Revisionsfunktion im Prüfungsausschuss. Internal Auditing selbst wird alle fünf Jahre einer externen Qualitätsprüfung (Quality Assessment) unterzogen; das jüngste Quality Assessment wurde im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2020 / 2021 erfolgreich abgeschlossen.

Ergänzt wird das Modell der drei Linien in Bezug auf die Rechnungslegung durch die Tätigkeit des externen Abschlussprüfers.

Mit dem integrierten Governance-, Risiko- und Compliance-Ansatz hat der Vorstand einen Steuerungsrahmen für thyssenkrupp geschaffen und implementiert, der auf ein angemessenes und wirksames internes Kontroll- und Risikomanagement abzielt. Die im Rahmen dieses Ansatzes umgesetzten Maßnahmen zielen ebenfalls auf die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagements ab und werden beispielsweise im Chancen- und Risikobericht näher erläutert. Im Rahmen der Verankerung des Modells der drei Linien und der gesetzlichen



Rahmenbedingungen, etwa im Risikomanagementsystem, finden zugleich unabhängige Überwachungen und Prüfungen statt, insbesondere durch die Prüfungen der Konzernfunktion Internal Auditing und deren Berichterstattung an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats sowie durch sonstige externe Prüfungen.¹⁾

Aus der Befassung mit dem internen Kontroll- und Risikomanagement sowie der Berichterstattung von Internal Auditing sind dem Vorstand keine Umstände bekannt, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme sprechen.¹⁾

Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise ihrer Ausschüsse

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand leitet das Unternehmen innerhalb der von ihm beschlossenen Organisationsstruktur in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse, d.h. unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, der Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen, mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung. Er sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der verbindlichen unternehmensinternen Regelwerke und wirkt darauf hin, dass die Unternehmen im thyssenkrupp Konzern sie beachten. Wesentliche Geschäftsvorgänge bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats; sie sind in § 7 Abs. 1 der Satzung und Anlage 2 der Geschäftsordnung für den Vorstand aufgeführt.

Der Vorstand der thyssenkrupp AG muss aus mindestens zwei Mitgliedern bestehen. Als Altersgrenze für die Vorstandsmitglieder wurde das Erreichen der für das jeweilige Vorstandsmitglied einschlägigen Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung (oder ersatzweise in einer auf das Vorstandsmitglied anwendbaren berufsständischen Versorgungsordnung) festgelegt. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung; sie entscheiden über wesentliche Leitungsmaßnahmen wie die Unternehmensstrategie und die Unternehmensplanung. Dem Vorstandsvorsitzenden obliegt die Koordination aller Ressorts des Vorstands und die Federführung in der Kommunikation mit dem Aufsichtsrat; zudem repräsentiert er den Vorstand. Weiterführende Informationen über die einzelnen Mitglieder des Vorstands und ihre Aufgabenbereiche (Ressorts) finden sich auf der Website des Unternehmens. Der Vorstand hat keine Ausschüsse gebildet. Er wird regelmäßig von den Verantwortlichen der Segmente, den Leitern der Konzernfunktionen und den Vertretern der Regionen beraten.

www.thyssenkrupp.com
> Unternehmen > Management
> Vorstand

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er bestimmt die Anzahl der Mitglieder des Vorstands über die Mindestzahl hinaus, bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands und legt deren Ressorts fest. Er regelt auch die Vergütung der Vorstandsmitglieder. Einzelheiten zur Vorstandsvergütung finden sich im Vergütungsbericht. Der Aufsichtsrat prüft den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss nebst dem zusammengefassten Lagebericht der thyssenkrupp AG, stellt den Jahresabschluss fest und billigt den Konzernabschluss sowie den

www.thyssenkrupp.com
> Unternehmen > Management
> Aufsichtsrat

¹⁾ Bei den Angaben in diesem Absatz handelt es sich um sogenannte lageberichts-fremde Angaben im Sinne der Erläuterungen in den Vorbemerkungen zu diesem Lagebericht.



zusammengefassten Lagebericht. Er prüft den Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns und legt ihn zusammen mit dem Vorstand der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vor. Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung auf Basis der begründeten Empfehlung des Prüfungsausschusses den Abschlussprüfer zur Wahl vor. Nach entsprechender Beschlussfassung der Hauptversammlung erteilt der Prüfungsausschuss dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag und überwacht die Abschlussprüfung einschließlich der Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers. Einzelheiten zu den Tätigkeiten des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023/2024 sind dem Bericht des Aufsichtsrats zu entnehmen.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird von der Hauptversammlung festgelegt. Nachdem die in § 14 der Satzung der Gesellschaft geregelte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder zuletzt durch die Hauptversammlung 2014 angepasst wurde und damit seit dem Geschäftsjahr 2013/2014 unverändert zur Anwendung kam, hat die Hauptversammlung am 2. Februar 2024 ein in Teilaspekten angepasste Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder mit einer Mehrheit von 99,66% des vertretenen Kapitals verabschiedet. Hierdurch wurden einzelne Elemente der Aufsichtsratsvergütung auf Basis eines externen Benchmark-Vergleichs auf ein angemessenes und marktgerechtes Niveau angehoben. Die auf die einzelnen Mitglieder entfallende Vergütung ist im Vergütungsbericht dargestellt.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der thyssenkrupp AG ist gesetzlich vorgegeben und im Einzelnen in § 9 der Satzung geregelt. Gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz setzt er sich paritätisch aus zehn Vertretern der Aktionäre und zehn Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung steht ein in der Satzung geregeltes Entsendungsrecht zu.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wird nach Maßgabe des § 27 Abs. 1 MitbestG aus der Mitte des Aufsichtsrats gewählt. Aufgabe des Aufsichtsratsvorsitzenden ist die Koordination der Arbeit des Aufsichtsrats und die Leitung der Aufsichtsratssitzungen. Erklärungen des Aufsichtsrats gegenüber der Öffentlichkeit werden vom Aufsichtsratsvorsitzenden abgegeben. Bei thyssenkrupp muss mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und ein weiteres Mitglied über Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung verfügen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats unterliegen einer gesetzlichen Verschwiegenheitsverpflichtung. Weiterführende Informationen über die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner sechs Ausschüsse finden sich auf der Website des Unternehmens.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat insgesamt sechs Ausschüsse gebildet. Diese sind bis auf den Nominierungsausschuss paritätisch zu besetzen. Dem nach § 27 Abs. 3 MitbestG zu bildenden Vermittlungsausschuss müssen der Aufsichtsratsvorsitzende, sein Stellvertreter und je ein von den Vertretern der Aktionäre und der Arbeitnehmer zu wählendes Mitglied angehören. Entsprechend der Empfehlung des DCGK ist der Vorsitz des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses nicht identisch besetzt.

Dem Präsidium und dem Personalausschuss gehören dieselben vier Mitglieder an, namentlich Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Siegfried Russwurm (jeweils Vorsitzender), Dr. Bernhard Günther, Jürgen Kerner und Tekin Nasikkol. Der Personalausschuss befasst sich im Rahmen seiner Tätigkeit unter anderem mit der Nachfolgeplanung, die auch vom Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Vorstand behandelt wird. Auf diese Weise sorgt der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung. Der Vermittlungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern (Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Siegfried Russwurm [Vorsitzender], Dr. Bernhard Günther, Jürgen Kerner und Tekin

 www.thyssenkrupp.com
> Unternehmen > Management
> Aufsichtsrat > Ausschüsse des
Aufsichtsrats



Nasikkol). Dem Prüfungsausschuss gehören sechs Mitglieder an (Dr. Verena Volpert [Vorsitzende], Dr. Wolfgang Colberg, Dr. Bernhard Günther, Tanja Jacquemin, Tekin Nasikkol und Ulrich Wilsberg), dem Strategie-, Finanz- und Investitionsausschuss acht Mitglieder (Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Siegfried Russwurm [Vorsitzender], Stefan E. Buchner, Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Gather, Daniela Jansen, Jürgen Kerner, Thorsten Koch, Dr. Ingo Luge und Tekin Nasikkol). Der Nominierungsausschuss besteht aus bis zu fünf Aktionärsvertretern (Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Siegfried Russwurm [Vorsitzender], Birgit A. Behrendt, Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Gather, Dr. Bernhard Günther und Dr. Ingo Luge), die ausschließlich von den Aktionärsvertretern im Aufsichtsrat gewählt werden. Einzelheiten zu den Aufgaben finden sich in den vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnungen für die Ausschüsse. Diese sowie ihre aktuellen Mitglieder sind auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht.

Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichten regelmäßig in den Aufsichtsratssitzungen über die Sitzungen der Ausschüsse und deren Tätigkeiten. Diese umfassen überwiegend die Vorbereitung bestimmter Themen für die Behandlung und Beschlussfassung im Gesamtaufichtsrat, soweit der Aufsichtsrat den Ausschüssen die Aufgaben nicht abschließend übertragen hat. Vorbereitende und abschließende Aufgaben sind in den Geschäftsordnungen der Ausschüsse geregelt. Einzelheiten zu den Tätigkeiten der Ausschüsse und deren Arbeitsweise im Berichtsjahr sind im Bericht des Aufsichtsrats enthalten.

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig, wie wirksam er selbst als Gesamtgremium und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Gegenstand der Beurteilung sind neben den vom Aufsichtsrat festzulegenden qualitativen Kriterien insbesondere die Verfahrensabläufe im Aufsichtsrat und der Informationsfluss zwischen den Ausschüssen und dem Plenum sowie die rechtzeitige und inhaltlich ausreichende Informationsversorgung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse. Die jüngste Selbstbeurteilung hat 2020 stattgefunden; als Follow-up wurde 2023 abermals mit externer, unabhängiger Unterstützung eine Selbstbeurteilung durchgeführt.

Vermeidung von Interessenkonflikten

Zwischen den Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden im Berichtsjahr keine Berater- oder sonstigen Dienstleistungs- und Werkverträge. Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen wären, gab es nicht. Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen, die von den Vorstands- und den Aufsichtsratsmitgliedern wahrgenommen werden, sind in den gleichnamigen Kapiteln unter „Weitere Informationen“ aufgeführt. Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang zum Abschluss des thyssenkrupp-Konzerns unter Nr. 23 dargestellt.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie zu ihnen in enger Beziehung stehende Personen sind verpflichtet, Geschäfte in Aktien und Schuldtiteln der thyssenkrupp AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres die Summe von 20.000€ erreicht oder übersteigt. Die im Geschäftsjahr 2023/2024 gemeldeten bisher getätigten Geschäfte wurden auf der Website veröffentlicht und sind dort einsehbar. Der Gesamtbesitz der von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern gehaltenen Aktien der thyssenkrupp AG betrug zum 30. September 2024 weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.



Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der thyssenkrupp AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr. Der Vorstand ist gemäß § 17 Abs. 6 der Satzung ermächtigt, vorzusehen, dass Hauptversammlungen ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten am Ort der Hauptversammlung abgehalten werden (virtuelle Hauptversammlung). Die auf der Hauptversammlung am 3. Februar 2023 beschlossene Ermächtigung gilt für zwei Jahre nach Eintragung der entsprechenden Satzungsregelung in das Handelsregister und damit bis zur geplanten ordentlichen Hauptversammlung 2025. Die ordentliche Hauptversammlung 2024 wurde am 2. Februar 2024 als Präsenzveranstaltung durchgeführt.

In der ordentlichen Hauptversammlung beschließen die Aktionäre regelmäßig über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahl des Abschlussprüfers sowie über die Billigung des Vergütungsberichts. Grundsätzlich können Aktionäre ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben. Ferner haben sie die Möglichkeit, ihre Stimmen online im Internet oder per elektronischer Briefwahl abzugeben. Auf der Website der Gesellschaft kann jedermann die Hauptversammlung – auch und insbesondere im Falle einer Präsenz-Hauptversammlung – in voller Länge live verfolgen. Dort stehen den Aktionären frühzeitig auch alle rechtlich erforderlichen Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung zur Verfügung. Auf der Website haben Aktionäre darüber hinaus auch unterjährig Zugang zu einer Vielzahl von Informationen über ihr Unternehmen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats führt einmal im Jahr in einem strukturierten Governance-Dialog Gespräche mit institutionellen Investoren über Themen, die den Aufsichtsrat und dessen Arbeit betreffen. Die Präsentation, die für diesen Zweck erstellt wird, kann als ein Element der vielfältigen Informationen über Nachhaltigkeitsaspekte (sogenannte ESG-Informationen: ESG = Environment, Social, Governance)) für den Kapitalmarkt ebenfalls auf der Website heruntergeladen werden. Darüber hinaus steht der Vorsitzende des Aufsichtsrats Investoren fallweise oder bei besonderem Anlass für Gespräche zur Verfügung.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

thyssenkrupp stellt den Abschluss des thyssenkrupp-Konzerns und die Zwischenberichte nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der für die Dividendenzahlung maßgebliche Einzelabschluss der thyssenkrupp AG wird hingegen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt.

Der Abschlussprüfer wird entsprechend den gesetzlichen Regeln von der Hauptversammlung für jeweils ein Geschäftsjahr gewählt. In der Hauptversammlung am 2. Februar 2024 wählte die Hauptversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrats die KPMG Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG), Düsseldorf, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023/2024, zum Prüfer für die prüferische Durchsicht von Zwischenberichten für das Geschäftsjahr 2023/2024 und zum Prüfer für die prüferische Durchsicht von Zwischenberichten für das Geschäftsjahr 2024/2025, die vor der ordentlichen Hauptversammlung 2025 erstellt werden.

www.thyssenkrupp.com
> Investoren > Hauptversammlung

www.thyssenkrupp.com
> Investoren > esg-
informationen-fuer-den-
kapitalmarkt

KPMG ist Abschlussprüfer und
Konzernabschlussprüfer der
thyssenkrupp AG.



KPMG ist seit dem Geschäftsjahr 2022/2023 Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der thyssenkrupp AG. Die Bestellung erfolgte 2022 nach einer entsprechenden externen Ausschreibung. Die unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer für den Einzelabschluss der thyssenkrupp AG und den Abschluss des thyssenkrupp Konzerns zum 30. September 2024 sind Marc Ufer als Linksunterzeichner sowie Dr. Markus Zeimes als verantwortlicher Wirtschaftsprüfer und Rechtsunterzeichner. Die gesetzlichen Vorgaben und Rotationsverpflichtungen werden erfüllt.

Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Für den Aufsichtsrat der thyssenkrupp AG gilt gesetzlich, dass sich der Aufsichtsrat zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammensetzen muss. Die gesetzlich vorgegebene und die vom Aufsichtsrat festgelegte Mindesthöhe des Frauenanteils von 30 % ist seit dem Geschäftsjahr 2019/2020 überschritten worden. Zum 30. September 2024 gehörten dem Aufsichtsrat auf Anteilseignerseite und auf Arbeitnehmerseite jeweils vier weibliche Mitglieder an; daraus ergibt sich ein Frauenanteil von 40 %.

Für den Frauenanteil im Vorstand der thyssenkrupp AG hat der Aufsichtsrat im Mai 2022 eine Personenzahl von einer Frau und eine Zielgröße von 33 % festgelegt auf Basis der Vorstandsgröße von drei Personen. Bei Erweiterung oder Verkleinerung des Vorstands innerhalb der festgelegten Zielerreichungsfrist bis zum 30. Juni 2027 gilt der prozentuale Frauenanteil, der sich durch ein weibliches Vorstandsmitglied ergibt.

Die Zielgröße für den Frauenanteil auf der ersten und der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands der thyssenkrupp AG hat der Vorstand im Juni 2022 für die erste Führungsebene mit 33 % (fünf Personen) und mit 30 % (vierzehn Personen) für die zweite Führungsebene und eine Zielerreichungsfrist bis jeweils zum 30. Juni 2027 festgelegt. Zudem haben weitere mitbestimmte Gesellschaften im Konzern Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, in der Geschäftsleitung und in deren beiden nachfolgenden Führungsebenen sowie eine Frist für die Erreichung dieser Ziele beschlossen und beides entsprechend den gesetzlichen Vorgaben veröffentlicht.

Diversitätskonzept im Hinblick auf die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat der thyssenkrupp AG

Als börsennotierte Gesellschaft hält sich die thyssenkrupp AG an die Vorgaben zur Vielfalt in Vorstand und Aufsichtsrat wie insbesondere im Aktiengesetz, im DCGK und in den anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften dargelegt. Die dort beschriebenen unterschiedlichen Anforderungen an die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat sind auch im vom Aufsichtsrat beschlossenen Diversitätskonzept berücksichtigt. Das Konzept beinhaltet zudem die Ziele des Aufsichtsrats für dessen Zusammensetzung und das Kompetenzprofil des Gesamtaufichtsrats. Hinsichtlich des Frauenanteils und der festgelegten Zielgröße wird auf den vorhergehenden Abschnitt verwiesen.



Vorstand

Das Diversitätskonzept ist auf eine ausreichende Meinungs- und Kenntnisvielfalt im Vorstand ausgerichtet. Die Bewertung, Auswahl und Ernennung von Bewerbern erfolgt den Regeln und allgemein anerkannten Grundsätzen der Nichtdiskriminierung. Bei der Auswahl von Kandidaten für den Vorstand berücksichtigt der Aufsichtsrat darüber hinaus weitere Diversitätskriterien: die Persönlichkeit des Kandidaten, seine Sachkenntnis und Erfahrung, die Internationalität, den Bildungs- und Berufshintergrund sowie Alter und Geschlecht.

Die Gewichtung der Diversitätskriterien richtet sich nach dem im Einzelfall zu besetzenden Vorstandsressort und den Aufgaben. Der Personalausschuss des Aufsichtsrats berücksichtigt die genannten Kriterien bei der Auswahl von Kandidaten für den Vorstand. Das Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Vorstands ist im Berichtszeitraum erfüllt. Insbesondere verfügen die Vorstandsmitglieder über langjährige Erfahrung in den ihnen zugewiesenen Ressorts.

Aufsichtsrat

Das Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat soll sicherstellen, dass dessen Mitglieder über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen, um ihre Aufgaben ordnungsgemäß wahrnehmen zu können.

Für die Zielsetzung zum Frauenanteil im Aufsichtsrat befolgt die thyssenkrupp AG die gesetzlichen Vorgaben. Danach ist der Aufsichtsrat zu mindestens 30% aus Frauen und zu mindestens 30% aus Männern zusammenzusetzen. Daneben umfasst das Diversitätskonzept zwei weitere wesentliche Elemente: die Ziele des Aufsichtsrats für seine Zusammensetzung und das Kompetenzprofil für den Gesamtaufichtsrat. Beide enthalten bereits Anforderungen an das Diversitätskonzept des Aufsichtsrats, beispielsweise Alter, Geschlecht, Bildungs- und Berufshintergrund.

Umgesetzt wird das Diversitätskonzept im Zuge der Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats. Die Wahlvorschläge an die Hauptversammlung der thyssenkrupp AG müssen die gesetzlichen Vorgaben zur Besetzung des Aufsichtsrats mit Frauen und Männern erfüllen; sie sollen die selbstgesetzten Ziele berücksichtigen und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium anstreben. Dies gilt auch für die Nachbestellung von Kandidaten in den Aufsichtsrat. Der Nominierungsausschuss berücksichtigt bei seiner Suche nach Kandidaten für den Aufsichtsrat auf Seiten der Aktionärsvertreter das Diversitätskonzept.



Nach dem DCGK ist der Aufsichtsrat so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen, um ihre Aufgaben ordnungsgemäß wahrnehmen zu können. Die vom Aufsichtsrat entsprechend den Anforderungen des DCGK beschlossenen Ziele hinsichtlich seiner Zusammensetzung sowie das Kompetenzprofil sind wie folgt:

- ausreichende Besetzung des Aufsichtsrats mit Mitgliedern mit besonderen internationalen Erfahrungen, insbesondere in den Expansionsmärkten;
- industrielle Kompetenz / Sektorenkenntnis in Geschäftsfeldern von thyssenkrupp in globaler Perspektive, Unternehmensführung, Führung mitbestimmter Unternehmen, Unternehmensentwicklung, -organisation und -strukturierung, Unternehmensstrategie und Management von Beteiligungsunternehmen (Portfoliomanagement) in globaler Perspektive, Personalführung, Personalentwicklung, Personalarbeit (Human Resources), Digitalisierung und IT, Nachhaltigkeit, Finanzierung und Kapitalmarkt, Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung, Recht, Compliance und Corporate Governance;
- Vermeidung wesentlicher und nicht nur vorübergehender (bereits bestehender oder künftig zu erwartender) Interessenkonflikte und angemessener Umgang mit sonstigen Interessenkonflikten;
- maximale Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder von drei Amtsperioden sowie eine Amtszeitaltersgrenze von 75 Jahren (d.h. Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat mit Ablauf der Hauptversammlung nach Vollendung des 75. Lebensjahres des Aufsichtsratsmitglieds);
- mindestens sechs Anteilseignervertreter sollen unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein;
- folgende Kriterien zur Beurteilung der Unabhängigkeit der Anteilseignervertreter wurden festgelegt:
 - keine persönliche oder geschäftliche Beziehung zur thyssenkrupp AG oder deren Vorstand, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann;
 - das Aufsichtsratsmitglied selbst oder ein naher Familienangehöriger des Aufsichtsratsmitglieds war in den zwei Jahren vor Ernennung kein Mitglied des Vorstands der thyssenkrupp AG, unterhält aktuell oder in dem Jahr bis zur Ernennung weder direkt oder als Gesellschafter noch in verantwortlicher Funktion eines konzernfremden Unternehmens eine wesentliche geschäftliche Beziehung mit der thyssenkrupp AG oder einem von dieser abhängigen Unternehmen (z.B. als Kunde, Lieferant, Kreditgeber oder Berater) oder hat eine solche unterhalten, ist kein naher Familienangehöriger eines Vorstandsmitglieds und gehört dem Aufsichtsrat nicht mehr als zwölf Jahre an;
- keine Wahrnehmung einer Organfunktion oder von Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern der thyssenkrupp AG und ihrer Konzernunternehmen und keine persönliche Beziehung zu einem wesentlichen Wettbewerber;
- dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Vorstandsmitglieder angehören;
- die Vorsitzenden des Aufsichtsrats, des Prüfungs- und des Personalausschusses sollen unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein;
- die maximale Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder soll nicht mehr als zwölf Jahre betragen (bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung für das elfte Amtsjahr des Aufsichtsratsmitglieds regulär entscheidet);
- der Aufsichtsrat setzt sich zu jeweils mindestens 30% aus Frauen und Männern zusammen.



Die derzeitige Zusammensetzung des Aufsichtsrats entspricht den Zielsetzungen und dem Kompetenzprofil. Die Ziele des Aufsichtsrats für seine Zusammensetzung werden in den Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung berücksichtigt, gleichzeitig wird die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium angestrebt, zuletzt bei der Wahl von Dr. Verena Volpert in der Hauptversammlung 2024. Nach eigener Auffassung verfügt der Aufsichtsrat in seiner Zusammensetzung zum Zeitpunkt der Berichterstattung über die im Kompetenzprofil enthaltenen fachlichen und persönlichen Qualifikationen:

STAND DER UMSETZUNG DES KOMPETENZPROFILS – ANTEILSEIGNERVERTRETER

	Russwurm	Behrendt	Berard	Buchner	Colberg	Gather	Gifford	Günther	Luge	Volpert
Zugehörigkeitsdauer										
Mitglied seit	2019	2020	2023	2021	2018	2018	2019	2020	2019	2020
Diversität										
Geburtsjahr	1963	1959	1953	1960	1959	1953	1965	1967	1957	1960
Geschlecht	m	w	m	m	m	w	w	m	m	w
Staatsangehörigkeit	deutsch	deutsch	französisch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch
Ausbildungshintergrund	Ingenieur	Betriebswirtin	Wirtschaftswissenschaftler	Wirtschaftsingenieur	Betriebswirt / Wirtschaftsinformatiker	Mathematikerin / Betriebswirtin	Bankbetriebswirtin	Diplom-Volkswirt	Jurist	Betriebswirtin
Fachliche Kenntnis										
Unternehmensführung und -kontrolle ¹⁾	X	X	X	X	X	X	X	X	X	-
Personal ²⁾ / HR	X	-	-	-	X	X	-	X	X	-
Finanzierung und Kapitalmarkt	-	-	-	-	X	-	X	X	-	X
Nachhaltigkeit	X	X	-	X	-	X	X	-	X	X
Digitalisierung und IT	X	-	X	-	X	X	X	X	-	-
Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung	-	-	-	-	X	-	-	X	X	X
Recht, Compliance und Corporate Governance	X	X	-	-	-	X	-	-	X	-
Kenntnisse der Geschäftsbereiche										
Steel Europe	X	-	-	X	X	X	-	-	-	-
Materials Services	-	X	X	-	X	-	X	-	X	-
Automotive Technology	X	X	-	X	X	-	X	-	-	-
Marine Systems	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-
Decarbon Technologies	X	-	-	-	-	X	-	-	X	-

¹⁾ Unternehmensführung und -kontrolle umfasst die Bereiche Unternehmensführung, Führung mitbestimmter Unternehmen, Unternehmensentwicklung, -organisation und -strukturierung, Unternehmensstrategie, Management von Beteiligungsunternehmen (Portfoliomanagement) sowie operative Exzellenz.

²⁾ Personal / HR umfasst die Bereiche Personalführung, Personalentwicklung und Personalarbeit (Human Resources).



STAND DER UMSETZUNG DES KOMPETENZPROFILS – ARBEITNEHMERVERTRETER

	Hass	Jacquemin	Jansen	Julius	Kerner	Koch	Krawinkel	Nasikkol	Wilsberg	Zeidler
Zugehörigkeitsdauer										
Mitglied seit	2017	2016	2021	2022	2020	2022	2023	2020	2023	2023
Diversität										
Geburtsjahr	1965	1972	1977	1968	1969	1977	1987	1968	1964	1968
Geschlecht	m	w	w	m	m	m	w	m	m	w
Staatsangehörigkeit	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch
Ausbildungshintergrund	Energieanlagen-Elektroniker	Betriebswirtin	Politikwissenschaftlerin	Schlosser	Informations-elektroniker	Werkzeug-mechaniker	Juristin	Betriebswirt	Kaufmann im Groß- und Außen-handel	technische Zeichnerin Fachrichtung Maschinenbau
Fachliche Kenntnis										
Unternehmensführung und -kontrolle ¹⁾	X	-	-	-	X	X	-	X	-	-
Personal ²⁾ / HR	X	X	-	-	X	X	X	X	X	X
Finanzierung und Kapitalmarkt	-	-	-	-	X	-	-	X	-	-
Nachhaltigkeit	X	X	X	-	X	-	X	-	-	X
Digitalisierung und IT	X	-	-	-	-	-	-	-	-	X
Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung	-	X	-	X	-	-	-	-	-	-
Recht, Compliance und Corporate Governance	X	-	-	-	X	-	X	X	-	X
Kenntnisse der Geschäftsbereiche										
Steel Europe	X	-	X	-	-	-	-	X	-	X
Materials Services	X	-	-	-	-	-	-	-	X	-
Automotive Technology	X	-	X	X	-	X	-	-	-	-
Marine Systems	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Decarbon Technologies	X	-	X	X	-	-	-	-	-	-

¹⁾ Unternehmensführung und -kontrolle umfasst die Bereiche Unternehmensführung, Führung mitbestimmter Unternehmen, Unternehmensentwicklung, -organisation und -strukturierung, Unternehmensstrategie, Management von Beteiligungsunternehmen (Portfoliomanagement) sowie operative Exzellenz.

²⁾ Personal/HR umfasst die Bereiche Personalführung, Personalentwicklung und Personalarbeit (Human Resources).

Nach Einschätzung der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat werden die festgelegten Unabhängigkeitskriterien von sämtlichen Anteilseignervertretern erfüllt, namentlich Birgit A. Behrendt, Dr. Patrick Berard, Stefan Erwin Buchner, Dr. Wolfgang Colberg, Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Gather, Angelika Gifford, Dr. Bernhard Günther, Dr. Ingo Luge, Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Siegfried Russwurm und Dr. Verena Volpert.

Aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit in Leitungsfunktionen im Finanzbereich börsennotierter Aktiengesellschaften und in Aufsichtsratsfunktionen von Kapitalgesellschaften sowie aufgrund ihrer Tätigkeit als Steuerberaterin ist insbesondere Dr. Verena Volpert (Vorsitzende des Prüfungsausschusses) mit Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung anzusehen. Aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit als CFO und Finanzvorstand börsennotierter Unternehmen ist insbesondere Dr. Bernhard Günther als Mitglied des Prüfungsausschusses mit Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung anzusehen. Der Sachverstand bezieht sich jeweils auch auf die in diesen Lagebericht integrierte nichtfinanzielle Erklärung und deren Prüfung. Die Aufsichtsratsmitglieder sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem thyssenkrupp tätig ist, vertraut.



Konzernabschluss

176	thyssenkrupp Konzern – Bilanz	206	Erläuterungen zur Bilanz
178	thyssenkrupp Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung	269	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
179	thyssenkrupp Konzern – Gesamtergebnisrechnung	279	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
181	thyssenkrupp Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung	282	Sonstige Angaben
183	thyssenkrupp Konzern – Kapitalflussrechnung	284	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
185	thyssenkrupp Konzern – Anhang	293	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

3



thyssenkrupp Konzern – Bilanz

AKTIVA

Mio €	Anhang-Nr.	1.10.2022	30.9.2023	30.9.2024
Immaterielle Vermögenswerte	04	1.872	1.828	1.767
Sachanlagen (einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien)	05	6.748	4.954	4.403
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	06	642	382	229
Forderungen aus Finance Lease		0	0	47
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11	863	980	1.041
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	12	304	634	465
Aktive latente Steuern	32	732	495	464
Langfristige Vermögenswerte		11.161	9.272	8.415
Vorräte	08	8.889	7.553	7.284
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	09	5.298	4.765	4.264
Vertragsvermögenswerte ¹⁾	10, 25	1.082	1.069	807
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11	701	568	536
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	12	1.745	1.867	1.876
Laufende Ertragsteueransprüche		159	168	151
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	35	7.638	7.339	5.867
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte		8	0	134
Kurzfristige Vermögenswerte		25.519	23.330	20.918
Summe Vermögenswerte		36.680	32.603	29.333

¹⁾ Der Ausweis zum 1.10.2022 und zum 30.9.2023 wurde angepasst (vgl. Anhang-Nr. 25).

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.



PASSIVA

Mio €	Anhang-Nr.	1.10.2022	30.9.2023	30.9.2024
Gezeichnetes Kapital		1.594	1.594	1.594
Kapitalrücklage		6.664	6.664	6.664
Gewinnrücklagen		4.777	2.972	1.004
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		1.167	608	321
davon entfallen auf Veräußerungsgruppen		—	—	– 32
Eigenkapital der Aktionäre der thyssenkrupp AG		14.202	11.838	9.583
Nicht beherrschende Anteile		540	854	775
Eigenkapital	13	14.742	12.693	10.358
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15	5.812	5.474	5.762
Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	16	226	258	227
Sonstige Rückstellungen	16	431	407	427
Passive latente Steuern	32	53	16	28
Finanzschulden	17	2.786	1.313	650
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		41	13	15
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		15	0	15
Langfristige Verbindlichkeiten		9.363	7.482	7.123
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer		168	159	180
Sonstige Rückstellungen	16	1.268	1.112	1.242
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		150	144	123
Finanzschulden	17	1.195	1.712	823
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18	4.807	4.270	4.203
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19	980	906	924
Vertragsverbindlichkeiten ¹⁾	10, 25	2.285	2.566	2.735
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	20	1.722	1.558	1.588
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten		0	0	34
Kurzfristige Verbindlichkeiten		12.575	12.428	11.852
Verbindlichkeiten		21.938	19.910	18.975
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		36.680	32.603	29.333

¹⁾ Der Ausweis zum 1.10.2022 und zum 30.9.2023 wurde angepasst (vgl. Anhang-Nr. 25).

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.



thyssenkrupp Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €, mit Ausnahme Ergebnis je Aktie in €	Anhang-Nr.	2022 / 2023	2023 / 2024
Umsatzerlöse	24, 26	37.536	35.041
Umsatzkosten	04, 05	– 34.878	– 31.798
Bruttoergebnis vom Umsatz		2.658	3.243
Forschungs- und Entwicklungskosten		– 239	– 257
Vertriebskosten		– 2.417	– 2.588
Allgemeine Verwaltungskosten		– 1.686	– 1.682
Sonstige Erträge	27	303	445
Sonstige Aufwendungen	28	– 88	– 195
Sonstige Gewinne und Verluste	29	12	– 36
Betriebliches Ergebnis		– 1.457	– 1.070
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	06	– 38	– 87
Finanzierungserträge		896	792
Finanzierungsaufwendungen		– 984	– 830
Finanzergebnis	30	– 126	– 125
Ergebnis vor Steuern		– 1.583	– 1.196
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	32	– 403	– 254
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)		– 1.986	– 1.450
Davon:			
Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG		– 2.072	– 1.506
Nicht beherrschende Anteile		86	57
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)		– 1.986	– 1.450
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) bezogen auf	33		
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag) (Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG)		– 3,33	– 2,42

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.



thyssenkrupp Konzern – Gesamtergebnisrechnung

Mio €	2022 / 2023	2023 / 2024
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	- 1.986	- 1.450
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden:		
Sonstiges Ergebnis aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	160	- 373
Steuereffekt	- 60	- 4
Sonstiges Ergebnis aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, insgesamt	100	- 377
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus Marktbewertung Eigenkapitalinstrumente		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	13	10
Steuereffekt	0	0
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), insgesamt	13	10
Anteil an den unrealisierten Gewinnen/(Verlusten), der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt		
	2	- 2
Zwischensumme der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden	115	- 369
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in das Periodenergebnis umgegliedert werden können:		
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	- 350	- 173
Realisierte (Gewinne)/Verluste	0	26
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), insgesamt	- 350	- 147
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus Marktbewertung Fremdkapitalinstrumente		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	12	- 38
Realisierte (Gewinne)/Verluste	0	0
Steuereffekt	- 2	3
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), insgesamt	11	- 36
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus Wertminderungen Finanzinstrumente		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	- 84	0
Realisierte (Gewinne)/Verluste	- 16	0
Steuereffekt	20	0
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), insgesamt	- 80	0
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus Cashflow-Hedges		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	2	94
Realisierte (Gewinne)/Verluste	25	- 28
Steuereffekt	19	- 1
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), insgesamt	46	65
Anteil an den unrealisierten Gewinnen/(Verlusten), der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt		
	- 208	- 35
Zwischensumme der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in das Periodenergebnis umgegliedert werden können	- 582	- 153



Mio €	2022 / 2023	2023 / 2024
Sonstiges Ergebnis	- 467	- 522
Gesamtergebnis	- 2.454	- 1.972
Davon:		
Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG	- 2.510	- 2.007
Nicht beherrschende Anteile	56	35

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.



thyssenkrupp Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung

Eigenkapital der Aktionäre der thyssenkrupp AG

Mio €, mit Ausnahme der Aktienanzahl	Aktienanzahl im Umlauf	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Stand am 30.9.2022	622.531.741	1.594	6.664	4.777
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)				- 2.072
Sonstiges Ergebnis				100
Gesamtergebnis				- 1.972
Gewinne/(Verluste) aus Basis Adjustment				
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile				
Dividendenzahlung der thyssenkrupp AG				- 93
Kapitalerhöhung nucera				259
Anteilsveränderungen bei nucera (bereits konsolidierte Gesellschaft)				1
Stand am 30.9.2023	622.531.741	1.594	6.664	2.972
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)				- 1.506
Sonstiges Ergebnis				- 377
Gesamtergebnis				- 1.884
Gewinne/(Verluste) aus Basis Adjustment				
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile				
Dividendenzahlung der thyssenkrupp AG				- 93
Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Gesellschaften				4
Sonstige Veränderungen				4
Stand am 30.9.2024	622.531.741	1.594	6.664	1.004

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.



Eigenkapital der Aktionäre der thyssenkrupp AG

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Marktbewertung Fremdkapital- instrumente	Marktbewertung Eigenkapital- instrumente	Wertminderungen Finanzinstrumente	Cashflow-Hedges		Anteil der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt	Insgesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
				Designierte Risikokomponente	Kosten der Absicherung				
524	15	7	79	215	- 26	352	14.202	540	14.742
							- 2.072	86	- 1.986
- 312	6	13	- 79	60	- 17	- 208	- 438	- 30	- 467
- 312	6	13	- 79	60	- 17	- 208	- 2.510	56	- 2.454
				- 21			- 21		- 21
							0	- 51	- 51
							- 93		- 93
							259	257	517
							1	51	52
211	21	21	0	253	- 43	144	11.838	854	12.693
							- 1.506	57	- 1.450
- 142	- 20	10	0	54	10	- 35	- 500	- 21	- 522
- 142	- 20	10	0	54	10	- 35	- 2.007	35	- 1.972
				- 164			- 164		- 164
							0	- 43	- 43
							- 93		- 93
							4	- 6	- 2
							4	- 65	- 61
69	1	31	0	144	- 33	109	9.583	775	10.358



thyssenkrupp Konzern – Kapitalflussrechnung

Mio €	2022 / 2023	2023 / 2024
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	- 1.986	- 1.450
Anpassungen des Jahresüberschusses/(-fehlbetrags) für die Überleitung zum Operating Cashflow:		
Latente Steueraufwendungen/(-erträge)	146	18
Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte	3.121	1.951
Zuschreibungen langfristiger Vermögenswerte	- 90	- 100
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, soweit nicht zahlungswirksam	38	87
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	- 13	40
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreis- und anderen nicht zahlungswirksamen Veränderungen:		
- Vorräte	1.191	87
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	270	383
- Vertragsvermögenswerte ¹⁾	- 69	140
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	- 170	- 76
- Sonstige Rückstellungen	- 127	169
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 403	38
- Vertragsverbindlichkeiten ¹⁾	308	254
- Übrige Aktiva/Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	- 150	- 188
Operating Cashflow	2.064	1.353
Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und in langfristige finanzielle Vermögenswerte	- 2	- 1
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Gesellschaften zuzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 3	- 15
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich geleisteter Anzahlungen) und in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	- 1.698	- 1.525
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (einschließlich geleisteter Anzahlungen)	- 59	- 71
Einzahlungen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	154	417
Desinvestitionen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und langfristigen finanziellen Vermögenswerten	1	1
Einzahlungen aus dem Verkauf von bislang konsolidierten Gesellschaften abzüglich abgegebener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 6	60
Desinvestitionen von Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	30	6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 1.582	- 1.129



Mio €	2022 / 2023	2023 / 2024
Tilgung von Anleihen	- 1.000	- 1.500
Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	92	122
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 157	- 167
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	- 147	- 139
Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten Schuldschein-/Sonstige Darlehen	38	4
Dividendenzahlung der thyssenkrupp AG	- 93	- 93
Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung	517	0
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	- 51	- 43
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an bereits konsolidierten Gesellschaften	0	- 2
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen an bereits konsolidierten Gesellschaften	52	10
Sonstige Finanzierungsvorgänge	34	168
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 716	- 1.640
Zahlungswirksame Zunahme/(Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 234	- 1.416
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 64	- 52
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn der Berichtsperiode	7.638	7.339
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	7.339	5.871
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Veräußerungsgruppen	—	4
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Operating Cashflow enthalten sind:		
Zinseinzahlungen	167	210
Zinsauszahlungen	- 116	- 97
Erhaltene Dividenden	25	38
(Auszahlungen)/Einzahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 275	- 246

¹⁾ Der Ausweis für 2022 / 2023 wurde angepasst (vgl. Anhang-Nr. 25).

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.



thyssenkrupp Konzern – Anhang

Unternehmensinformation

Die thyssenkrupp Aktiengesellschaft („thyssenkrupp AG“ oder „Gesellschaft“) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Duisburg und Essen in Deutschland. Die Anschrift lautet: thyssenkrupp AG, thyssenkrupp Allee 1, 45143 Essen. Die Gesellschaft ist eingetragen beim Registergericht in Duisburg, HR B 9092 und in Essen, HR B 15364. Der vorliegende Konzernabschluss der thyssenkrupp AG und ihrer Tochterunternehmen zum 30. September 2024 wurde mit Beschluss des Vorstands vom 8. November 2024 zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Berichterstattung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter Anwendung von § 315e HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606 / 2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind.

01 Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss wird in Euro (€) aufgestellt, da dies die Währung ist, in der die Mehrzahl der Transaktionen des Konzerns durchgeführt wird (funktionale Währung). Alle Beträge werden, soweit nicht anders dargestellt, in Millionen Euro (Mio €) angegeben. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

Konsolidierung

In den Konzernabschluss sind die thyssenkrupp AG sowie alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, die die thyssenkrupp AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht (Tochterunternehmen). Dies ist in der Regel gegeben, wenn die thyssenkrupp AG über mehr als die Hälfte der Stimmrechte einer Gesellschaft verfügt. Bei strukturierten Unternehmen resultiert die Beherrschungsmöglichkeit nicht aus einer Stimmrechtsmehrheit, sondern aus vertraglichen Vereinbarungen.

Die Abschlüsse werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen. Dabei werden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung die Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital verrechnet. Bei einem Unternehmenserwerb werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens grundsätzlich zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag bewertet.

Anteile von anderen Gesellschaftern (Nicht beherrschende Anteile) werden entsprechend ihrer Anteile an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse zwischen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Gemeinsame Vereinbarungen (Joint Arrangements), bei denen zwei oder mehr Parteien gemeinschaftliche Führung über eine Aktivität ausüben, sind entweder als gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) oder als Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) zu klassifizieren. Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die zugehörigen Aufwendungen und Erträge anteilig in den Konzernabschluss der thyssenkrupp AG einbezogen. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Soweit der Konzern Transaktionen mit einer gemeinschaftlichen Tätigkeit oder einem Gemeinschaftsunternehmen durchführt, werden daraus resultierende nicht realisierte Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns eliminiert.



Assoziierte Unternehmen werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Hier übt der Konzern maßgeblichen Einfluss aus, der grundsätzlich angenommen wird, wenn der Konzern einen Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % hält. Soweit ein Konzernunternehmen mit einem assoziierten Unternehmen Transaktionen durchführt, werden daraus resultierende nicht realisierte Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert.

Tochterunternehmen, gemeinschaftliche Tätigkeiten, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist, werden innerhalb der langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen. Ein aus einem Unternehmenserwerb resultierender Firmenwert wird als Vermögenswert bilanziert und jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen, sofern nicht darüber hinaus zu weiteren Zeitpunkten Hinweise bestehen oder Ereignisse eintreten, die eine Wertminderung vermuten lassen.

Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines Gemeinschaftsunternehmens oder eines assoziierten Unternehmens entstehen, sind in den jeweiligen fortgeführten Beteiligungsbuchwerten enthalten. Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines Tochterunternehmens oder einer gemeinschaftlichen Tätigkeit resultieren, werden in den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung und die Berichtswährung der thyssenkrupp AG und der relevanten europäischen Tochterunternehmen ist der Euro (€). Transaktionen in Fremdwährung werden zum Zeitpunkt der Transaktion mit dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Wechselkurs erfasst. Nominal in Fremdwährung gebundene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden jeweils mit dem Kurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam erfasst.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden auf Basis ihrer funktionalen Währung, welche in der Regel der Landeswährung entspricht, in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Die Umrechnung erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Nettogewinne oder -verluste aus der Währungsumrechnung werden zusammengefasst und innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Scheidet das betreffende Tochterunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, werden diese Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.

Bei Gesellschaften, die ihre Absatz- und Beschaffungsgeschäfte sowie ihre Finanzierung im Wesentlichen nicht in der Landeswährung abwickeln, ist die funktionale Währung die Währung des primären Wirtschaftsumfeldes der Gesellschaft. Die Umrechnung der in Landeswährung aufgestellten Abschlüsse in die funktionale Währung erfolgt in diesen Fällen nach der Zeitbezugsmethode. Entstehende Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam in den sonstigen Erträgen oder Aufwendungen erfasst. Anschließend werden die Abschlüsse in der funktionalen Währung nach der Stichtagskursmethode in die Berichtswährung umgerechnet.

Die Wechselkurse der für den thyssenkrupp Konzern wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

WÄHRUNGEN

	Stichtagskurs Basis 1 €		Jahresdurchschnittskurs Basis 1 €	
	30.9.2023	30.9.2024	2022 / 2023	2023 / 2024
US-Dollar	1,06	1,12	1,07	1,08
Chinesische Renminbi Yuan	7,74	7,85	7,53	7,81
Schweizerische Franken	0,97	0,94	0,98	0,96
Polnische Zloty	4,63	4,28	4,62	4,33



Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Abhängig von ihrer geschätzten Nutzungsdauer werden Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten planmäßig über einen Zeitraum von in der Regel bis zu 15 Jahren und Entwicklungskosten sowie eigenentwickelte Software von in der Regel drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wird jährlich überprüft und gegebenenfalls entsprechend den zukünftigen Erwartungen angepasst. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden überwiegend in den Umsatzkosten der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer inklusive Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und jährlich auf Werthaltigkeit überprüft sowie zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise auf eine mögliche Wertminderung vorliegen. Wertminderungsaufwendungen werden in den sonstigen Aufwendungen erfasst.

Sachanlagen

Abnutzbare Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Aktivierte Herstellungskosten für selbst erstellte Sachanlagen umfassen neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten. Ist für die Herstellung eines Vermögenswertes ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen, werden direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustandes als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswertes aktiviert. Verwaltungskosten werden nur aktiviert, sofern ein direkter Herstellungsbezug besteht. Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden sofort als Aufwand erfasst. Kosten für den Ersatz von Komponenten oder für Generalüberholungen von Sachanlagen werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Sofern abnutzbare Sachanlagen aus wesentlichen identifizierbaren Komponenten mit jeweils unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten separat über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Abnutzbare Sachanlagen werden planmäßig linear über ihre betriebsübliche Nutzungsdauer abgeschrieben; dabei werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer
Gebäude inklusive als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	10 bis 50 Jahre
Grundstückseinrichtungen, Einbauten in Gebäude	15 bis 25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8 bis 25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten und nicht für die eigene Produktion, für die Lieferung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen, für Verwaltungszwecke oder für den Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit genutzt werden. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte dieser Immobilien sind unter Anhang-Nr. 05 dargestellt.

Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag sowie unterjährig beim Vorliegen von Anhaltspunkten überprüft der Konzern die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes ermittelt, um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung zu bestimmen. Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen



Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten (Cash Generating Unit) bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Aus Unternehmenserwerben resultierende Firmenwerte werden den identifizierbaren Gruppen von Vermögenswerten (Cash Generating Units) zugeordnet, die aus den Synergien des Erwerbs Nutzen ziehen sollen. Solche Gruppen stellen die niedrigste Berichtsebene im thyssenkrupp Konzern dar, auf der Firmenwerte durch das Management für interne Steuerungszwecke überwacht werden. Der erzielbare Betrag einer Cash Generating Unit, die einen Firmenwert enthält, wird regelmäßig jährlich zum 30. September auf Werthaltigkeit überprüft und zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die Ausführungen unter Anhang-Nr. 04.

Ist der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes niedriger als der Buchwert, erfolgt eine sofortige ergebniswirksame Wertberichtigung des Vermögenswertes. Bei der Zuordnung des Wertminderungsaufwands wird der Buchwert nicht unter den höchsten Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, Nutzungswert und Null herabgesetzt (Wertuntergrenze des IAS 36.105).

Im Falle von Wertberichtigungen im Zusammenhang mit Cash Generating Units, die einen Firmenwert enthalten, werden zunächst bestehende Firmenwerte reduziert. Übersteigt der Wertberichtigungsbedarf den Buchwert des Firmenwertes, wird die Differenz proportional auf die verbleibenden langfristigen Vermögenswerte der Cash Generating Units verteilt, sofern dem keine andere Regelung entgegensteht.

Ergibt sich nach einer vorgenommenen Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag des Vermögenswertes oder der Cash Generating Unit, erfolgt eine Wertaufholung bis maximal zur Höhe des erzielbaren Betrages. Die Wertaufholung ist begrenzt auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne die Wertberichtigung in der Vergangenheit ergeben hätte. Die vorzunehmende Zuschreibung erfolgt ergebniswirksam. Wertaufholungen von vorgenommenen Wertberichtigungen auf Firmenwerte sind nicht zulässig.

Leasing

Ein Vertrag begründet ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag dazu berechtigt,

- die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes (des Leasinggegenstandes)
- für einen bestimmten Zeitraum
- gegen Zahlung eines Entgelts

zu kontrollieren.

Leasingnehmerbilanzierung

Als Leasingnehmer bilanziert der Konzern grundsätzlich für sämtliche Leasingverhältnisse in der Bilanz Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu Barwerten. Dabei handelt es sich vor allem um die Anmietung von Grundstücken und Gebäuden, technischen Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Zahlungen für Nicht-Leasingkomponenten werden bei der Ermittlung der Leasingverbindlichkeit nicht berücksichtigt. Die in den Finanzschulden ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten sind der Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen zum Zeitpunkt der Bereitstellung des Vermögenswertes zur Nutzung. Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz, der im Grundsatz Anwendung findet. Die Ableitung des Zinssatzes unterstellt eine laufzeitadäquate Aufnahme von Finanzmitteln unter Berücksichtigung des jeweiligen Währungsraums und eines Abschlags für die Besicherung des zugrundeliegenden Vermögenswertes.



Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten folgende Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses:

- Feste Zahlungen, abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize,
- variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien,
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde und
- Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird.

Nutzungsrechte werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Leasingverbindlichkeit,
- bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize,
- anfängliche direkte Kosten und
- Rückbauverpflichtungen.

Die Folgebewertung des Nutzungsrechts erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte wird linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses vorgenommen, es sei denn, die Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes ist kürzer. Enthält der Leasingvertrag hinreichend sichere Kaufoptionen, wird das Nutzungsrecht über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswertes abgeschrieben.

Im Rahmen der Folgebewertung wird die Leasingverbindlichkeit aufgezinnt und der entsprechende Zinsaufwand im Finanzergebnis erfasst. Die geleisteten Zahlungen vermindern den Buchwert der Leasingverbindlichkeit.

Für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als zwölf Monate) und Leasinggegenstände von geringem Wert wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht und die Zahlungen als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. thyssenkrupp hat bestimmte Anlagenklassen (z. B. PCs, Telefone, Drucker, Kopierer) identifiziert, in denen regelmäßig Leasinggegenstände von geringem Wert enthalten sind. Außerhalb dieser Anlagenklassen werden nur Leasinggegenstände mit einem Neuwert bis zu 5.000 € als Leasinggegenstände von geringem Wert klassifiziert. Des Weiteren werden die Vorschriften nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet. Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, ist jede Leasingkomponente getrennt von den Nicht-Leasingkomponenten als Leasingverhältnis zu bilanzieren. Dabei hat der Leasingnehmer das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis des relativen Einzelveräußerungspreises der Leasingkomponente und des aggregierten Einzelveräußerungspreises der Nicht-Leasingkomponenten auf die einzelnen Leasingkomponenten aufzuteilen. Daneben werden konzerninterne Leasingverhältnisse gemäß IFRS 8 in der Segmentberichterstattung grundsätzlich als konzerninterner Aufwand bzw. Ertrag dargestellt.

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses wird unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses ermittelt. Insbesondere für eine Reihe von Immobilienleasingverträgen bestehen Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen bieten dem Konzern eine größtmögliche betriebliche Flexibilität. Bei der Bestimmung der Laufzeit des Leasingverhältnisses werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Laufzeitänderungen aus der Ausübung bzw. Nicht-Ausübung solcher Optionen werden bei der Vertragslaufzeit nur berücksichtigt, wenn sie hinreichend sicher sind und auf einem Ereignis beruhen, das in der Kontrolle des Leasingnehmers liegt.

Leasinggeberbilanzierung

Als Leasinggeber bei einem Operating Lease weist der Konzern das Leasingobjekt als Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Sachanlagen aus. Die Summe der Leasingzahlungen wird als Miet- und Pachterträge in den Umsatzerlösen ausgewiesen und linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt.



Als Leasinggeber bei einem Finance Lease weist der Konzern Forderungen in Höhe des Barwertes der abgezinsten Leasingzahlungen zuzüglich des ungarantierten Restwertes aus dem Leasingverhältnis aus.

Vorräte

Vorräte werden zu dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. In der Regel werden Vorräte nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch auf Basis einer üblichen Kapazitätsauslastung zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzinstrumente werden erfasst, sobald thyssenkrupp Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird. Wenn Handelstag und Erfüllungstag auseinanderfallen, ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung bzw. den bilanziellen Abgang bei originären Finanzinstrumenten der Erfüllungstag maßgeblich; bei derivativen Finanzinstrumenten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag. Als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten erfasste Finanzinstrumente werden grundsätzlich unsaldiert ausgewiesen; sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein unbedingtes Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte beinhalten insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, derivative finanzielle Vermögenswerte sowie gehaltene Eigen- und Fremdkapitalinstrumente. Der erstmalige Ansatz der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Transaktionspreis, der erstmalige Ansatz der übrigen finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dabei werden bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum einen anhand der Charakteristika der mit dem finanziellen Vermögenswert einhergehenden Zahlungsströme und zum anderen anhand des Geschäftsmodells nach dem thyssenkrupp die finanziellen Vermögenswerte steuert. Für separate Portfolios gleichartiger Fremdkapitalinstrumente können unterschiedliche Geschäftsmodelle gelten, z. B. wenn für bestimmte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Forderungsverkaufsprogramme bestehen.

Wird ein Fremdkapitalinstrument mit dem Ziel gehalten, die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen und stellen die Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen dar, erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bei thyssenkrupp sind dies im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ohne Geldmarktfonds sowie die zinslosen Darlehen aus der Elevator-Beteiligung (vgl. Anhang-Nr. 24).

Geldmarktfonds werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Werden die Zahlungsstrombedingungen erfüllt, das Fremdkapitalinstrument jedoch sowohl zur Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme als auch zu Verkaufszwecken gehalten, erfolgt eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (mit Recycling). Im Wesentlichen sind dies bei thyssenkrupp Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die ggf. verkauft werden, sowie Wertpapiere.

Für nicht zu Handelszwecken gehaltene Eigenkapitalinstrumente hat thyssenkrupp mit Ausnahme der Vorzugsaktien aus der Elevator-Beteiligung das Wahlrecht einheitlich ausgeübt, die zukünftigen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam zu erfassen. Die Wertänderungen der Vorzugsaktien werden hingegen erfolgsneutral im Eigenkapital (ohne Recycling) ausgewiesen. Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.



Zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente, Leasingforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte werden unter Berücksichtigung der künftig erwarteten Verluste (Expected Loss Modell) bewertet. Dabei erfolgt die Ermittlung des zukünftig zu erwartenden Kreditausfalls unter Berücksichtigung von zukunftsorientierten Informationen grundsätzlich durch Multiplikation der drei Parameter Buchwert des finanziellen Vermögenswertes, Ausfallwahrscheinlichkeit und Schadensquote. thyssenkrupp wendet das vereinfachte Wertminderungsmodell des IFRS 9 an und berücksichtigt die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Verluste aus allen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aktiven Vertragspositionen. Für alle anderen finanziellen Vermögenswerte ist der erwartete Kreditverlust anzusetzen, der innerhalb der nächsten 12 Monate zu erwarten ist. Aufgrund der kurzen Laufzeiten entspricht dieser bei thyssenkrupp im Wesentlichen dem über die Gesamtlaufzeit erwarteten Verlust, mit Ausnahme der langfristigen Darlehen aus der Elevator-Beteiligung.

Zur Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle insbesondere zur Ermittlung der erwarteten Ausfallraten von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat thyssenkrupp folgendes Modell entwickelt, in dem sich die erwarteten Ausfallraten im Wesentlichen aus externen Kreditinformationen und Ratings pro Kontrahent ableiten. Sind keine Ratinginformationen auf Kontrahentenebene vorhanden, erfolgt eine Bewertung auf Basis der durchschnittlichen Ausfallwahrscheinlichkeit pro Segment zuzüglich eines angemessenen Risikozuschlags. Die Vermutung, dass sich das Ausfallrisiko bei einer Überfälligkeit von mehr als 30 Tagen signifikant erhöht hat, sieht thyssenkrupp als widerlegt an. Weiterhin zeigt sich, dass bei einer 90 Tage währenden Überfälligkeit kein Ausfall vorliegt.

Finanzielle Vermögenswerte werden weiterhin im Rahmen von Ausfällen ganz oder teilweise abgeschrieben, wenn nach angemessener Einschätzung z.B. aufgrund langer Überfälligkeit, Insolvenz- oder vergleichbarer Verfahren nicht mehr davon ausgegangen werden kann, dass eine vollständige Realisierung möglich ist.

Un- oder unterverzinsliche Forderungen mit einer erwarteten Laufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Der Diskontierungsbetrag wird ratierlich bis zur Fälligkeit der Forderung im Zinsertrag vereinnahmt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barmittel, Sichteinlagen, Termingelder und finanzielle Vermögenswerte, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur geringen Wertschwankungen unterliegen sowie kurzfristige Geldmarktfonds mit einer maximalen Laufzeit von 3 Monaten. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (ohne Geldmarktfonds) sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, Geldmarktfonds ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen eine Verpflichtung, die in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert zu begleichen ist. Der erstmalige Ansatz von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dabei werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden die Transaktionskosten einschließlich Agio, welches im Rahmen von Tilgungen oder Rückzahlungen zu erstatten ist, periodisch nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt und erhöhen den Buchwert der Verbindlichkeit.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente, im Wesentlichen Devisentermingeschäfte, Zinsswaps und Warentermingeschäfte, werden grundsätzlich zur Reduzierung des Währungs-, Zins- und Warenpreissrisikos eingesetzt. Solche derivativen Finanzinstrumente und sogenannte eingebettete derivative Finanzinstrumente, die integraler Bestandteil von bestimmten Verträgen sind und gesondert ausgewiesen werden müssen, werden sowohl bei erstmaliger Bilanzierung als auch in Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Soweit der beizulegende Zeitwert positiv ist, erfolgt ein Ausweis als finanzieller Vermögenswert, andernfalls als finanzielle Verbindlichkeit. Wenn keine



bilanzielle Sicherungsbeziehung besteht, werden sie als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert kategorisiert und die Gewinne oder Verluste aus den Zeitertschwankungen werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Bilanzielle Sicherungsbeziehungen bestehen vor allem zur Absicherung von Währungsrisiken aus festen vertraglichen Verpflichtungen in Fremdwährung sowie zukünftiger Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, zur Absicherung von Warenpreissrisiken aus Absatz- und Beschaffungsgeschäften und zur Absicherung von Zins- bzw. Währungsrisiken aus langfristigen Finanzierungen. Besteht eine Sicherungsbeziehung im Rahmen eines Cashflow Hedges, wird zwischen einem effektiven und einem ineffektiven Teil der Zeitertschwankungen unterschieden. Der effektive Teil der Zeitertschwankung wird zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital im kumulierten sonstigen Ergebnis erfasst. thyssenkrupp macht von dem Wahlrecht Gebrauch, Sicherungskosten (Terminkomponente und Währungsbasis-spread) im Zusammenhang mit designierten Fremdwährungsderivaten zunächst als Kosten der Absicherung ebenfalls im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital separat zu erfassen. Eine Umgliederung beider Komponenten in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt dann, wenn das Grundgeschäft ergebniswirksam erfasst wird. Der ineffektive Teil der Zeitertschwankungen wird direkt ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Fair-Value-Hedges bestehen vor allem zur Absicherung der beizulegenden Zeitwerte von festen vertraglichen Verpflichtungen und von Vorratsbeständen gegenüber Preisrisiken sowie zur Absicherung von Zinsrisiken. Neben den Zeitertschwankungen des Derivates werden auch die gegenläufigen Zeitertschwankungen des Grundgeschäftes, soweit sie auf das gesicherte Risiko entfallen, erfolgswirksam erfasst.

Der Ausweis der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Ausweis der abgesicherten Grundgeschäfte. Werden Devisen- oder Warentermingeschäften zur Absicherung von Absatzrisiken abgeschlossen, erfolgt der Ausweis innerhalb der Umsatzerlöse. Dienen die Sicherungsgeschäfte der Absicherung von Beschaffungsrisiken erfolgt ein Ausweis in den Herstellungskosten des Umsatzes und bei einer Absicherung von Finanzierungsrisiken entsprechend innerhalb des Finanzergebnisses.

Weitere Ausführungen zu den derivativen Finanzinstrumenten enthält Anhang-Nr. 22.

Ertragsteuern

Ertragsteuern umfassen alle laufenden und latenten Steuern. In ihre Berechnung werden die gültigen gesetzlichen Regelungen in den Ländern, in denen thyssenkrupp tätig ist, einbezogen. Zinsen und sonstige Zuschläge im Zusammenhang mit Ertragsteuern werden nicht im Ertragsteueraufwand erfasst, es sei denn länderspezifische Gegebenheiten würden dies erfordern.

In diesem Rahmen sind Beurteilungen durch das Management erforderlich, die von den Interpretationen lokaler Steuerbehörden abweichen können. Wenn sich hieraus für die Vergangenheit Änderungen der Ertragsteuern ergeben, werden diese in der Periode nachgeholt, in der ausreichende Hinweise für eine Anpassung vorliegen.

Soweit Sachverhalte innerhalb des Eigenkapitals erfasst werden, werden auch die darauf entfallenden Ertragsteuern dort berücksichtigt, soweit die Sachverhalte im sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals erfasst werden, gilt dies ebenfalls für die Ertragsteuern.

Laufende Ertragsteuern werden grundsätzlich auf Basis des steuerpflichtigen Gewinns ermittelt. Sie werden in der Höhe erfasst, in der davon ausgegangen wird, dass sie zukünftig gegenüber den Finanzbehörden bezahlt werden. Hierbei wird im Falle etwaiger Unsicherheiten eine bestmögliche Schätzung zu Grunde gelegt.

Latente Steuern werden aufgrund von temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und der Bilanz angesetzt. Sie umfassen auch Wertansätze für steuerliche Verlustvorträge und Steuerguthaben. Insoweit aktive latente Steuern entstehen, werden diese hinsichtlich ihrer zukünftigen Realisierbarkeit unter Einbezug von Planungsrechnungen und realisierbarer Steuerstrategien bewertet und angepasst. Zur Bewertung latenter Steuern werden die Steuersätze zukünftiger Jahre herangezogen, soweit sie bereits gesetzlich festgeschrieben sind bzw. der Gesetzgebungsprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist.



Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden im Zusammenhang mit Pillar-2-Ertragsteuern werden nicht angesetzt.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung von Fremd- und Eigenkapitalinstrumenten und von derivativen Finanzinstrumenten im Cashflow-Hedge, Sicherungskosten im Zusammenhang mit designierten Fremdwährungsderivaten, Wertminderungen auf Finanzinstrumente der Bewertungskategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ sowie der Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entfällt, die nach der Equity-Methode bilanziert werden. Die Neubewertungskomponente der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen wird in der Periode, in der sie als sonstiges Ergebnis erfasst wird, unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für leistungsorientierte Pensionspläne zu bildende Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen sind zum Bilanzstichtag nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) bewertet. Quartalsweise erfolgt eine Neubewertung der Rückstellungen für Pensionen auf Basis aktualisierter Zinssätze und Marktwerte des Planvermögens.

Soweit ein zur Refinanzierung von Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen aufgebautes Fondsvermögen die Verpflichtung übersteigt, ist die Aktivierung des Überhangs begrenzt. Soweit im Zusammenhang mit dem Fondsvermögen Zahlungsverpflichtungen aufgrund von Mindestdotierungsvorschriften für bereits erdiente Leistungen bestehen, kann dies auch zum Ansatz einer zusätzlichen Rückstellung führen, wenn der wirtschaftliche Nutzen eines sich unter Berücksichtigung der noch zu leistenden Mindestdotierungen ergebenden Finanzierungsüberhangs für das Unternehmen begrenzt ist. Determinanten für die Begrenzung sind der Barwert von künftigen Rückerstattungen aus dem Plan oder von Minderungen zukünftiger Beitragszahlungen (asset ceiling).

Im Rahmen der Bilanzierung der leistungsorientierten Pensionspläne werden mit Ausnahme des Nettozinsaufwands sämtliche Aufwendungen und Erträge innerhalb des betrieblichen Ergebnisses ausgewiesen. Der in den Netto-Pensionsaufwendungen enthaltene Nettozinsaufwand wird im Finanzergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Verpflichtungen des Konzerns aus beitragsorientierten Versorgungsplänen werden ergebniswirksam innerhalb des betrieblichen Ergebnisses erfasst.

Wertänderungen aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Sie setzen sich aus den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, dem Ertrag aus dem Planvermögen und den Veränderungen der Auswirkungen der Vermögensobergrenze (asset ceiling) abzüglich der bereits jeweils im Nettozinsaufwand enthaltenen Beträge zusammen. Latente Steuern auf die Wertänderungen aus der Neubewertung werden ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Konzern verfügt auch über Pensionspläne, die gemeinschaftlich mit nicht verbundenen Unternehmen unterhalten werden (multi-employer-plans). Dabei handelt es sich im Grundsatz sowohl um leistungs- als auch um beitragsorientierte Versorgungspläne. Soweit im Zusammenhang mit gemeinschaftlich unterhaltenen leistungsorientierten Versorgungsplänen die erforderlichen Informationen zur Verfügung stehen, werden diese Pläne wie jeder andere leistungsorientierte Plan bilanziert, andernfalls wie beitragsorientierte Pläne. Insbesondere in den Niederlanden gibt es gemeinschaftlich unterhaltene leistungsorientierte Versorgungspläne, die wie beitragsorientierte Pläne bilanziert werden, da eine Zuordnung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens zu den teilnehmenden Unternehmen nicht möglich ist.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung hat, diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird und deren Höhe verlässlich



geschätzt werden kann. Die Rückstellungshöhe entspricht der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag, wobei erwartete Erstattungen Dritter nicht saldiert, sondern als separater Vermögenswert angesetzt werden, sofern die Realisation so gut wie sicher ist. Ist der Zinseffekt wesentlich, wird die Rückstellung mit dem Marktzins abgezinst.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren oder der Erbringung der entsprechenden Dienstleistungen gebildet. Die Höhe der Rückstellung basiert auf der historischen Entwicklung von Gewährleistungen sowie einer Betrachtung aller zukünftig möglichen, mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Gewährleistungsfälle. Für Fertigungsaufträge erfolgt die Bildung der Rückstellung analog zum Leistungsfortschritt gemäß Fertigstellungsgrad, d.h. ratierlich über den Zeitraum der Auftragsabwicklung.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist.

Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten. Vor der Bildung einer separaten Rückstellung werden die Vermögenswerte, die mit dem Vertrag verbunden sind, wertgemindert.

Aktienbasierte Vergütung

Der Konzern verfügt über Incentivepläne, in deren Rahmen ausgewählten Führungskräften unterhalb des Vorstands der thyssenkrupp AG Wertrechte gewährt werden, die nach dem Ende des jeweiligen Performance-Zeitraums ausschließlich in bar abgegolten werden. Der beizulegende Zeitwert dieser Rechte wird zum Zeitpunkt der Gewährung (grant date) und zu jedem Bilanzstichtag berechnet und als Aufwand linear über den Erdienungszeitraum (vesting period) verteilt sowie eine entsprechende Rückstellung ausgewiesen. Die Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag und zum Zeitpunkt der Auszahlung neu bewertet. Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes der Rückstellung werden innerhalb des betrieblichen Ergebnisses berücksichtigt.

Seit dem Geschäftsjahr 2020/2021 unterhält der Konzern einen Vergütungsplan mit Ausgleich durch Aktien. Hiernach erhält der Vorstand der thyssenkrupp AG einen Teil der kurz- und langfristigen erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile (STI und LTI) in Form von Aktien. Die hieraus resultierende Verpflichtung stellt eine anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente dar und wird somit im Eigenkapital ausgewiesen, im Übrigen wird der Aufwand linear über den Erdienungszeitraum verteilt.

Hierzu wird auch auf die Ausführungen unter Anhang-Nr. 14 verwiesen.

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die enthaltenen abgrenzbaren Leistungsverpflichtungen, d.h. die vertraglich zugesagten Güter oder Dienstleistungen, auf den Kunden übertragen werden. Die Übertragung erfolgt hierbei mit Erlangung der Kontrolle über die zugesagten Güter oder Dienstleistungen durch den Kunden. Dies ist grundsätzlich dann der Fall, wenn der Kunde die Fähigkeit hat, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen zu ziehen. Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden entsprechen dem Transaktionspreis. Der Transaktionspreis enthält nur dann auch variable Gegenleistungen, sofern eine hohe Wahrscheinlichkeit dafür besteht, dass es bei einem tatsächlichen Eintreten der variablen Gegenleistung nicht zu einer wesentlichen Stornierung von Umsatzerlösen kommt. Variable Gegenleistungen können z.B. Volumenrabatte, Vertragsstrafen wegen Terminüberschreitung, Erfolgsprämien wegen Terminunterschreitung oder Gutschriften im Zusammenhang mit Bonusvereinbarungen umfassen. Eine Anpassung des Transaktionspreises um eine Finanzierungskomponente erfolgt nicht, da insbesondere der Zeitraum zwischen der Übertragung von Gütern und Dienstleistungen und der Zahlung des Kunden hierfür grundsätzlich unter 12 Monaten liegt.

Enthält ein Kundenvertrag mehrere unterscheidbare Leistungsverpflichtungen, erfolgt eine Aufteilung des Transaktionspreises auf Grundlage der relativen Einzelveräußerungspreise. Die Einzelveräußerungspreise werden hierbei aus direkt beobachtbaren Marktpreisen abgeleitet oder anhand anerkannter Schätzmethode bestimmt. Werden unterscheidbare Leistungsverpflichtungen im Rahmen einer



Agententätigkeit erbracht, wird nicht das vom Kunden zu entrichtete Bruttoentgelt als Umsatzerlöse erfasst, sondern nur das netto als kommissionsähnliche Provision verbleibende Entgelt für die jeweilige Leistungsverpflichtung.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und Waren werden zeitpunktbezogen mit Übergang der Kontrolle auf den Kunden erfasst. Die Bestimmung des Zeitpunkts des Kontrollübergangs erfolgt hierbei auch unter Berücksichtigung der mit dem Kunden vereinbarten Lieferklauseln. Im Falle von Gütern und Waren, die im Rahmen von Konsignationslager-Vereinbarungen geliefert werden, erfolgt die Umsatzrealisierung in der Regel in dem Zeitpunkt, in dem die entsprechenden Güter vom Kunden aus dem Konsignationslager entnommen werden.

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden im Anlagengeschäft werden zeitraumbezogen unter Verwendung des erreichten Fertigstellungsgrads erfasst. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich in der Regel aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten (sog. Cost-to-Cost-Method). Auftragsverluste werden sofort aufwandswirksam berücksichtigt und in der Bilanz innerhalb der sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Die zeitraumbezogene Umsatzerfassung aus der Erbringung von Dienstleistungen erfolgt grundsätzlich durch eine lineare Verteilung des Transaktionspreises über den Zeitraum der Erbringung der Dienstleistung.

Zusätzliche Kosten für die Anbahnung eines Vertrages mit einem Kunden werden nur dann innerhalb der langfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte aktiviert, wenn sie Verträge mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 12 Monaten betreffen. Sie werden planmäßig über die Vertragslaufzeit linear abgeschrieben.

Übersteigt die Leistungserbringung gegenüber dem Kunden die erhaltenen oder fälligen Zahlungen des Kunden, werden in der Bilanz in Höhe des übersteigenden Betrages Vertragsvermögenswerte angesetzt, soweit der Zahlungsanspruch gegenüber dem Kunden noch weiteren Bedingungen unterliegt. Unbedingte Zahlungsansprüche werden innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst und die Fälligkeit tritt ab diesem Zeitpunkt automatisch mit Zeitablauf ein. Übersteigen die erhaltenen oder fälligen Zahlungen des Kunden die Leistungserbringung, werden in der Bilanz in Höhe des übersteigenden Betrages Vertragsverbindlichkeiten erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Investitionszuwendungen werden als Reduzierung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte erfasst und führen zu einer entsprechenden Reduzierung der planmäßigen Abschreibungen in Folgeperioden. Zuwendungen, die nicht auf Investitionen bezogen sind, werden als sonstige Erträge erfolgswirksam in den Zeiträumen erfasst, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendung kompensiert werden sollen. Alle erhaltenen Zuwendungen werden im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschung werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Entwicklungsaufwendungen, die auf eine wesentliche Weiterentwicklung eines Produktes oder Prozesses abzielen, werden aktiviert, wenn das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, die Absicht besteht, die Entwicklung fertigzustellen, die Entwicklung vermarktbare ist, voraussichtlich ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen erzielt wird, die Aufwendungen zuverlässig bewertbar sind und der Konzern über ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojektes verfügt. Alle übrigen Entwicklungsaufwendungen werden sofort ergebniswirksam erfasst. Aktivierte Entwicklungsaufwendungen abgeschlossener Projekte werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen ausgewiesen.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (basic earnings per share) ergibt sich aus der Division des auf die Aktionäre der thyssenkrupp AG entfallenden Anteils am Periodenergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der ausgegebenen Aktien. Während einer Periode neu ausgegebene Aktien werden, zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befinden, berücksichtigt.



Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung des thyssenkrupp Konzerns ist gemäß dem sogenannten „Management Approach“ an der internen Organisations- und Berichtsstruktur ausgerichtet. Die der Ermittlung der internen Steuerungsgrößen zugrunde liegenden Daten werden aus dem nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss abgeleitet mit der Ausnahme, dass konzerninterne Leasingverhältnisse als konzerninterner Aufwand bzw. Ertrag abgebildet werden.

Einzelne zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen (Disposal Groups) und nicht fortgeführte Aktivitäten (Discontinued Operations)

Ein einzelner langfristiger Vermögenswert wird als zur Veräußerung vorgesehen eingestuft, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Der Konzern weist Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als Veräußerungsgruppe aus, wenn diese als Gruppe in einer Transaktion verkauft oder auf andere Weise abgegeben werden sollen und insgesamt die in IFRS 5 „Non-current Assets held for Sale and Discontinued Operations“ definierten Kriterien erfüllen. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe werden in der Bilanz gesondert in den Zeilen „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ und „Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ ausgewiesen. Die Aufwendungen und Umsätze einer Veräußerungsgruppe sind bis zur Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten enthalten, es sei denn, die Veräußerungsgruppe qualifiziert sich für die Berichterstattung als eine „Nicht fortgeführte Aktivität“ (Discontinued Operation). Der Konzern weist die Ergebnisse einer Veräußerungsgruppe, die die Voraussetzungen für eine sogenannte gesonderte Komponente der Gruppe (Component of the Group) erfüllt, als nicht fortgeführte Aktivitäten aus, wenn diese einen wesentlichen Geschäftszweig repräsentiert oder sämtliche Aktivitäten einer geografischen Region beinhaltet. Ergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten werden in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen, und gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung als „Nicht fortgeführte Aktivitäten (nach Steuern)“ ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung der Vorperiode wird entsprechend angepasst, indem die Ergebnisse der Komponente des Konzerns in den nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen werden. In der Kapitalflussrechnung werden die Cashflows der nicht fortgeführten Aktivitäten getrennt von den Cashflows der fortgeführten Aktivitäten dargestellt und der Ausweis der Vorperiode wird entsprechend angepasst.

Bei erstmaliger Einstufung als zur Veräußerung gehalten werden langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, eine planmäßige Abschreibung wird nicht mehr vorgenommen. Unmittelbar davor wird ein langfristiger Vermögenswert bzw. eine Veräußerungsgruppe zunächst nach den für sie einschlägigen IFRS-Standards bewertet und danach wird der sich daraus ergebende Buchwert dem Nettozeitwert gegenübergestellt, um den niedrigeren anzusetzenden Wert zu bestimmen. Wertminderungen aufgrund der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehalten werden ebenso wie spätere Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen bis zur Höhe des kumulierten Wertminderungsaufwands in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Abschlussgliederung

Einzelne Posten in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sind zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen.

In der Regel klassifiziert der Konzern Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als kurzfristig, wenn diese voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder ausgeglichen werden. Konzernunternehmen, deren normaler Geschäftszyklus mehr als zwölf Monate umfasst, weisen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als kurzfristig aus, wenn diese innerhalb des normalen Geschäftszyklus realisiert oder ausgeglichen werden.

Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Beurteilungen

Zur Erstellung des Konzernabschlusses muss der Vorstand Ermessensentscheidungen treffen sowie Schätzungen und Beurteilungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Alle Schätzungen und Annahmen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, und fortlaufend überprüft; dies gilt insbesondere im Hinblick auf die möglichen Auswirkungen



des Kriegs in der Ukraine, weiterer geo- oder handelspolitischer Konflikte sowie des Klimawandels. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen, die die im Abschluss erfassten Beträge wesentlich beeinflussen: Hierzu zählt die Identifizierung bzw. Abgrenzung von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten; dies gilt insbesondere im Hinblick auf einen möglichen Verbund von verschiedenen, auch überregionalen Produktionsanlagen bzw. Produktionsstandorten bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten.

Schätzungen und Annahmen des Vorstands in der Anwendung der IFRS, die einen wesentlichen Effekt auf den Konzernabschluss haben, sind insbesondere bei folgenden Sachverhalten erforderlich:

Werthaltigkeit der Firmenwerte

Wie in den Grundsätzen der Rechnungslegung dargestellt, überprüft der Konzern jährlich und zusätzlich unterjährig, sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, ob eine Wertminderung der Firmenwerte eingetreten ist. Bei der Durchführung von Werthaltigkeitstests für Firmenwerte ist der erzielbare Betrag der Cash Generating Unit zu schätzen. Dieser entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Bestimmung des Nutzungswertes beinhaltet die Vornahme von Annahmen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cashflows (vgl. Anhang-Nr. 04). Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrages verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte. Aufgrund des Verhältnisses von Marktkapitalisierung zum Buchwert des Eigenkapitals des thyssenkrupp Konzerns wurden die Firmenwerte auch unterjährig einer Überprüfung der Werthaltigkeit unterzogen.

Werthaltigkeit der Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag hat der Konzern einzuschätzen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert einer Sachanlage, einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie, eines immateriellen Vermögenswertes oder einer Cash Generating Unit, die keinen Firmenwert enthält, wertgemindert sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes bzw. der Cash Generating Unit geschätzt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes sind die diskontierten künftigen Cashflows des betreffenden Vermögenswertes zu bestimmen. Die Schätzung der diskontierten künftigen Cashflows beinhaltet wesentliche Annahmen, insbesondere bezüglich der künftigen Verkaufspreise und Verkaufsvolumina, der Kosten und der Diskontierungszinssätze (vgl. Anhang-Nr. 04 und 05). Obwohl das Management davon ausgeht, dass die Schätzungen der relevanten erwarteten Nutzungsdauern, die Annahmen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Entwicklung der Industriezweige, in denen der Konzern tätig ist, sowie die Einschätzungen der diskontierten künftigen Cashflows angemessen sind, könnte durch eine Veränderung der Annahmen oder Umstände eine Veränderung der Analyse erforderlich werden. Hieraus könnten in der Zukunft zusätzliche Wertminderungen oder Wertaufholungen resultieren, falls sich die vom Management identifizierten Trends umkehren oder sich die Annahmen und Schätzungen als falsch erweisen sollten. Für das Segment bzw. die Cash Generating Unit Steel Europe wird im Rahmen des Werthaltigkeitstests der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten als erzielbarer Betrag angesetzt. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wird auf Anhang-Nr. 05 verwiesen. Aufgrund des Verhältnisses von Marktkapitalisierung zum Buchwert des Eigenkapitals des thyssenkrupp Konzerns wurden die sonstigen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen unterjährig und zum Bilanzstichtag einer Überprüfung der Werthaltigkeit unterzogen.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die erwarteten Kreditausfälle insbesondere zur Ermittlung der erwarteten Ausfallraten von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis eines vom thyssenkrupp Konzern erstellten Modells bestimmt. Die erwarteten Ausfallraten leiten sich dabei im Wesentlichen aus externen Kreditinformationen und Ratings pro Kontrahent ab. Sind keine Ratinginformationen auf Kontrahentenebene vorhanden, erfolgt eine Bewertung auf Basis der durchschnittlichen Ausfallwahrscheinlichkeit pro Segment zuzüglich eines angemessenen Risikozuschlags. Finanzielle Vermögenswerte werden darüber hinaus im Rahmen von Ausfällen ganz oder teilweise abgeschrieben, wenn nach angemessener Einschätzung z.B. aufgrund langer Überfälligkeit, Insolvenz- oder vergleichbarer Verfahren nicht mehr davon ausgegangen werden kann, dass eine vollständige Realisierung möglich ist.



Sonstige Rückstellungen

Der Ansatz und die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgen auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der später tatsächlich eintretende Nutzenabfluss kann insofern von den sonstigen Rückstellungen abweichen, vgl. die Ausführungen unter Anhang-Nr. 16.

Umsatzrealisierung aus Verträgen mit Kunden

Bestimmte Konzerngesellschaften, insbesondere in den Segmenten Marine Systems und Decarbon Technologies, tätigen einen Teil ihrer Geschäfte als Fertigungsaufträge, bei denen die Umsatzerfassung zeitraumbezogen unter Verwendung des Fertigstellungsgrades erfolgt. Die Umsätze werden hier entsprechend dem Fertigstellungsgrad ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich in der Regel aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten (sog. Cost-to-Cost-Method). Diese Methode erfordert eine exakte Schätzung des Ausmaßes des Auftragsfortschrittes. In Abhängigkeit von der Methode zur Bestimmung des Fertigstellungsgrades umfassen die wesentlichen Schätzungen die gesamten Auftragskosten, die bis zur Fertigstellung noch anfallenden Kosten, die gesamten Auftragserlöse, die Auftragsrisiken und andere Beurteilungen. Das Management der operativen Einheiten überprüft kontinuierlich alle Schätzungen, die im Rahmen der Fertigungsaufträge erforderlich sind, und passt diese gegebenenfalls an.

Der Betrag von erwarteten variablen Gegenleistungen wird zu Beginn des Vertrages mit einem Kunden geschätzt. Die Schätzung erfolgt entweder mit dem wahrscheinlichkeitsgewichteten Erwartungswert oder mit dem wahrscheinlichsten Wert. Es wird hierbei die Schätzmethode stetig angewendet, die für den jeweiligen Kundenvertrag die bessere Prognose erwarten lässt. Der zu Vertragsbeginn geschätzte Betrag variabler Gegenleistungen wird zu jedem Bilanzstichtag neu geschätzt und falls erforderlich entsprechend angepasst.

Ertragsteuern

Der Ansatz und die Bewertung von laufenden und latenten Steuerforderungen bzw. -verbindlichkeiten sind von Einschätzungen des Managements über steuerliche Unwägbarkeiten, wie auch über die künftige Geschäftsentwicklung abhängig. Dies umfasst sowohl die Auslegung bestehender steuerlicher Vorschriften als auch die Werthaltigkeitsprüfung latenter Steuerforderungen. Diese Schätzungen werden angepasst, wenn ausreichende Hinweise für die Notwendigkeit einer solchen Änderung vorliegen.

Leistungen an Arbeitnehmer

Die Bilanzierung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen. Diese Bewertungen beruhen auf statistischen und anderen Faktoren, um auf diese Weise künftige Ereignisse zu antizipieren. Diese Faktoren umfassen u.a. versicherungsmathematische Annahmen wie Diskontierungszinssatz, Gehaltsdynamik und Sterbewahrscheinlichkeit. Diese versicherungsmathematischen Annahmen können aufgrund von veränderten Markt- und Wirtschaftsbedingungen erheblich von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen und deshalb zu einer wesentlichen Veränderung der Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen, des Eigenkapitals sowie des zugehörigen künftigen Aufwands führen; vgl. auch die Ausführungen unter Anhang-Nr. 15.

Rechtliche Risiken

Wie unter Anhang-Nr. 21 dargestellt, sind thyssenkrupp Unternehmen in einigen Fällen Parteien in Rechtsstreitigkeiten. Der Ausgang dieser Fälle könnte einen wesentlichen Effekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Das Management analysiert regelmäßig die aktuellen Informationen zu diesen Fällen und bildet Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechtskosten. Für die Beurteilung werden interne und externe Rechtsanwälte eingesetzt. Im Rahmen der Entscheidung über die Notwendigkeit einer Rückstellung berücksichtigt das Management die Wahrscheinlichkeit eines ungünstigen Ausgangs und die Möglichkeit, die Höhe der Verpflichtung ausreichend verlässlich zu schätzen. Die Erhebung einer Klage oder die formale Geltendmachung eines Anspruchs gegen thyssenkrupp Unternehmen oder die Angabe eines Rechtsstreits im Anhang bedeuten nicht automatisch, dass eine Rückstellung für das betreffende Risiko angemessen ist.



Zur Veräußerung vorgesehene Veräußerungsgruppen (Disposal Groups) und nicht fortgeführte Aktivitäten (Discontinued Operations)

Der gesonderte Ausweis von Vermögenswerten und Schulden als zur Veräußerung vorgesehen, erfordert insbesondere, dass die Veräußerung erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Einstufung abgeschlossen wird, d.h. höchstwahrscheinlich ist. Diese Erwartung wird kontinuierlich vom Management überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine sowie weiterer geo- oder handelspolitischer Konflikte

Die Unsicherheiten bei der Beurteilung einer möglichen weiteren Eskalation des Kriegs in der Ukraine, des Nahost-Konflikts, des China-Taiwan-Konflikts, sowie zahlreicher weiterer geo- oder handelspolitischer Konflikte auf die aktuelle Geschäftsentwicklung einschließlich der Ertragsaussichten bleiben unverändert bestehen. Die weiteren Entwicklungen und die Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung, wie beispielsweise das Ausbleiben angekündigter Zinssenkungen, wiederkehrende Flut- bzw. Naturkatastrophen als Folge des globalen Klimawandels sowie weiterhin schwankende Energie-, Material- und Rohstoffpreise, sind aus heutiger Sicht mit großen Unsicherheiten verbunden; vgl. hierzu auch ergänzend die ausführliche Darstellung des Makro- und Branchenumfelds im Wirtschaftsbericht des Lageberichts.

Vor diesem Hintergrund wurden die kritischen Sachverhalte Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (vgl. Anhang-Nr. 04 und 05), Beteiligungen (vgl. Anhang-Nr. 06), aktive latente Steuern (vgl. Anhang-Nr. 32), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte (vgl. Anhang-Nr. 09 und 10) einer Überprüfung der Werthaltigkeit unterzogen.

Auswirkungen des Klimawandels

Automotive Technology ist als Entwicklungs- und Fertigungspartner für Komponenten, Module und Systeme der Automobilbranche weltweit von dem globalen Trend einer möglichst effizienten und umweltfreundlichen Art der Mobilität abhängig. Die anspruchsvollen politischen Vorgaben zur Reduzierung von Fahrzeugemissionen sollen im Produktportfolio von Automotive Technology nachhaltig erfüllt und ausgebaut werden. Die Produkte von Automotive Technology sind weitgehend unabhängig von der Antriebsart des Autos; in der Business Unit Dynamic Components haben wir bereits erste Produkte entwickelt und vermarktet, die die Transformation zur Elektromobilität unterstützen. Die Kosten der grünen Transformation sind in den jeweiligen Planungen der Werthaltigkeitstests der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Segments berücksichtigt. Darüber hinaus wurden im Rahmen eines kontinuierlichen Energieeffizienzprogramms Energiesparmaßnahmen nachhaltig umgesetzt. Darunter fallen u.a. die Installation von regenerativen Energieerzeugungsanlagen sowie der Abschluss eines Grünstromvertrag, der die Stromversorgung aller deutschen Standorte aus erneuerbaren Energiequellen sichert.

Nachhaltigkeit wird bei Decarbon Technologies sowohl als gesellschaftliche Verantwortung als auch als Möglichkeit verstanden, an einem wachsenden Markt zu partizipieren. Unser Portfolio an innovativen Technologien, Produkten und Dienstleistungen mit dem Fokus auf Wasserstoff, Zement, Ammoniak, Polymeren und erneuerbaren Energien ist darauf ausgerichtet, um an wichtigen Dekarbonisierungstrends zu partizipieren. Die Anlagenbauer Uhde, Polysius und thyssenkrupp nucera arbeiten gemeinsam mit ihren Kunden daran, nachhaltige und umweltfreundliche Technologien einzusetzen, um so die Auswirkungen des Klimawandels abzumildern. Der Ausbau von erneuerbaren Energien ist ein wesentlicher Bestandteil der länderübergreifenden Nachhaltigkeitsstrategie von Rothe Erde. Als Produzent und Lieferant von Großwalzlägern stellt Rothe Erde systemkritische Komponenten für Windenergieanlagen bereit und leistet daher einen Beitrag zur Energiewende. CO₂-Zertifikate beeinflussen im Geschäftsmodell im Wesentlichen die Beschaffungspreise im Bereich Stahl und Energie. Eine Überwälzung gestiegener Faktorkosten ist daher jederzeit Gegenstand von Preisverhandlungen mit Kunden. Rothe Erde ist darüber hinaus bemüht, die CO₂-Emission der eigenen Produktion sukzessive und nachhaltig zu senken, etwa durch fortlaufende Steigerung der Produktionseffizienz durch Reduzierung des eigenen Energiebedarfs.

Materials Services stellt in den Lieferketten einen wachsenden Trend zu nachhaltigen Produkten und Lösungen fest. In diesem Zusammenhang erweitert Materials Services im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie „Beyond“ sein Portfolio an entsprechenden Produkten und Dienstleistungen, um Kunden bei der Erreichung ihrer Dekarbonisierungsziele zu unterstützen. Für die direkten Emissionen (Scope 1) und die Emissionen aus Energiebezug (Scope 2) strebt Materials Services bis 2030 Klimaneutralität an. Dazu werden für die Lieferung von Gütern bzw. die Erbringung von Dienstleistungen notwendige Energiemengen reduziert, ohne dass damit Einschränkungen in der



Lieferfähigkeit verbunden sind. Außerdem werden Komponenten ersetzt, um das volle Potenzial von Energiesparmöglichkeiten zu nutzen oder eliminiert, sofern sie mit dem Ziel der Klimaneutralität nicht vereinbar sind. Nicht alle Emissionen lassen sich mittelfristig in Gänze vermeiden. Ein Beispiel stellt die LKW-Flotte von Materials Services in Nordamerika dar, bei der die Absicht besteht, diese auf Elektrobasis umzurüsten. Eine solche Umstellung ist jedoch von externen Faktoren abhängig: Dazu gehört unter anderem der landesweite Ausbau der Ladeinfrastruktur, der voraussichtlich bis 2030 nicht vollendet sein wird. Solche unvermeidbaren Emissionen werden durch CO₂-Zertifikate ausgeglichen. Die erwarteten Auswirkungen der grünen Transformation werden, soweit adäquat abschätzbar, im Planungsprozess und damit bei der Durchführung von Werthaltigkeitstests berücksichtigt. Auch werden zu erwartende Kostensteigerungen durch die grüne Transformation in die Preisgestaltung von Handelsmaterialien und Dienstleistungen integriert.

Generell steht die Stahlindustrie als eine der größten CO₂-Emittenten zukünftig vor großen strukturellen Herausforderungen, um ihren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Erste Meilensteine wurden mit dem Vertragsabschluss zum Bau der ersten Direktreduktionsanlage im Februar 2023 und dem Erhalt der Förderzusage durch die Bundesregierung und das Land Nordrhein-Westfalen im Juli 2023 erreicht. Die aus dem Bau der ersten Direktreduktionsanlage zu erwartenden wirtschaftlichen Effekte auf den zukünftigen Geschäftsverlauf wurden ebenso wie die aktuellen und zukünftig zu erwartenden gesetzlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der grünen Transformation in den Werthaltigkeitstests berücksichtigt. Dazu gehören u.a. eine abnehmende CO₂-Zertifikatezuteilung, damit einhergehend steigende CO₂-Zertifikatepreise, ein steigender Anteil der Energiekosten an der Stahlproduktion und somit insgesamt höhere Produktionskosten, damit verbunden die Durchsetzbarkeit von höheren Stahlpreisen in Europa (CBAM) und letztendlich auch die ausreichende Verfügbarkeit von Wasserstoff an den Produktionsstandorten sowie der Preis von Wasserstoff.

Grundsätzlich werden die Auswirkungen des Klimawandels auf Nutzungsdauern, Werthaltigkeiten, potentielle Rückstellungsbildungen sowie für thyssenkrupp relevante Märkte fortlaufend evaluiert.

Auswirkungen der Einführung einer globalen Mindestbesteuerung

Im Dezember 2021 hat die OECD Leitlinien für einen neuen globalen Mindeststeuerrahmen herausgegeben. Zu dessen Umsetzung einigten sich die EU-Mitgliedstaaten im Dezember 2022 auf eine EU-Richtlinie. Die Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung sind in Deutschland mit Wirkung zum 28. Dezember 2023 durch das Mindeststeuergesetz in Kraft getreten. Gemäß diesem Gesetz unterliegt der thyssenkrupp Konzern ab dem Geschäftsjahr 2024/2025 den deutschen Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung. Auf Basis der für 2023/2024 durchgeführten Betroffenheitsanalyse werden hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Ertragsteueraufwand des Konzerns resultieren.

Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2023/2024 hat thyssenkrupp die nachfolgenden Standards bzw. Änderungen zu bestehenden Standards erstmalig angewendet, die keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse hatten:

- IFRS 17 „Insurance Contracts“, Veröffentlichung im Mai 2017, einschließlich Änderungen an IFRS 17 „Amendments to IFRS 17“, Veröffentlichung im Juni 2020
- Änderungen an IAS 1 „Presentation of Financial Statements and IFRS Practice Statement 2: Disclosure of Accounting Policies“, Veröffentlichung im Februar 2021
- Änderungen an IAS 8 „Accounting Policies, Changes in Accounting Estimates and Errors: Definition of Accounting Estimates“, Veröffentlichung im Februar 2021
- Änderungen an IAS 12 „Income Taxes: Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction“, Veröffentlichung im Mai 2021
- Änderungen an IFRS 17 „Insurance Contracts: Initial Application of IFRS 17 and IFRS 9 – Comparative Information“, Veröffentlichung im Dezember 2021
- Änderungen an IAS 12 „Income Taxes: International Tax Reform – Pillar Two Model Rules“, Veröffentlichung im Mai 2023



Veröffentlichte, aber 2023 / 2024 noch nicht anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat folgende Standards bzw. Änderungen von Standards herausgegeben, deren Anwendung zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht verpflichtend ist und deren Anwendbarkeit teilweise noch die Übernahme in das EU-Recht („Endorsement“) erfordert. Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendungen der Änderungen von Standards einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben werden:

- Änderungen an IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“ und IAS 28 „Investments in Associates and Joint Ventures (2011)“: „Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture“, Veröffentlichung im September 2014, Übernahme in EU-Recht noch ausstehend, erstmalige Anwendung auf unbestimmte Zeit verschoben
- Änderungen an IAS 1 „Presentation of Financial Statements: Classification of Liabilities as Current or Non-current“, Veröffentlichung im Januar 2020 bzw. Oktober 2022, erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2024 / 2025
- Änderungen an IFRS 16 „Leases: Lease Liability in a Sale and Leaseback“, Veröffentlichung im September 2022, erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2024 / 2025
- Änderungen an IAS 7 „Statement of Cash Flows und IFRS 7 „Financial Instruments Disclosures: Supplier Finance Arrangements“, Veröffentlichung im Mai 2023, erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2024 / 2025
- Änderungen an IAS 21 „The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates Lack of Exchangeability“, Veröffentlichung im August 2023, Übernahme in EU-Recht noch ausstehend, voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2025 / 2026
- IFRS 18 „Presentation and Disclosure in Financial Statements“, Veröffentlichung im April 2024, Übernahme in EU-Recht noch ausstehend, voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2027 / 2028
- IFRS 19 „Subsidiaries without Public Accountability Disclosures“, Veröffentlichung im Mai 2024, Übernahme in EU-Recht noch ausstehend, voraussichtliche erstmalige Anwendung wäre im Geschäftsjahr 2027 / 2028, doch hat dieser Standard keine Relevanz für den thyssenkrupp Konzern
- Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 „Amendments to the Classification and Measurement of Financial Instruments“, Veröffentlichung im Mai 2024, Übernahme in EU-Recht noch ausstehend, voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2026 / 2027
- Änderungen an IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10 und IAS 7 „Annual Improvements to IFRS – Volume 11“, Veröffentlichung im Juli 2024, Übernahme in EU-Recht noch ausstehend, voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2026 / 2027

Aus der Erstanwendung von IFRS 18 werden Auswirkungen erwartet, deren konkretes Ausmaß derzeit analysiert wird, wobei momentan nicht von einer vorzeitigen Anwendung ausgegangen wird.



02 Konsolidierte Unternehmen und Beteiligungen

Zusammensetzung des Konsolidierungskreises

Die nachfolgende Tabelle stellt die Veränderung des Konsolidierungskreises in den Geschäftsjahren 2022 / 2023 und 2023 / 2024 dar:

VERÄNDERUNGEN KONSOLIDIERUNGSKREIS

Anzahl konsolidierter Unternehmen	Inland	Ausland	Gesamt
Stand am 30.9.2022	92	220	312
Zugänge	7	6	13
Abgänge	- 2	- 3	- 5
Stand am 30.9.2023	97	223	320
Zugänge	6	5	11
Abgänge	- 1	- 9	- 10
Stand am 30.9.2024	102	219	321

Die Zugänge in 2023 / 2024 resultieren aus Gründungen, während die Abgänge im Wesentlichen auf Verkäufe und Liquidationen zurückzuführen sind.

2 (Vorjahr: 2) Tochterunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist, werden nicht konsolidiert; ihr Umsatz beträgt 0,01 % des gesamten Konzernumsatzes, ihr Ergebnis -0,02 % des gesamten Konzernergebnisses (vor Steuern) und ihr Eigenkapital 0,01 % des Konzerneigenkapitals.

8 (Vorjahr: 9) assoziierte Unternehmen und 8 (Vorjahr: 11) Joint Ventures werden im Konzern nach der Equity-Methode bewertet. Darüber hinaus werden 4 (Vorjahr: 5) assoziierte Unternehmen wegen der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht nach der Equity-Methode bewertet; das anteilige Ergebnis dieser assoziierten Unternehmen von untergeordneter Bedeutung beträgt -0,50 % des gesamten Konzernergebnisses (vor Steuern) und ihr anteiliges Eigenkapital 0,13 % des Konzerneigenkapitals. Die vollständige Aufstellung gemäß § 313 Abs. 2 HGB über den Anteilsbesitz des Konzerns und der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften ist Bestandteil des testierten und im Bundesanzeiger eingereichten Konzernabschlusses. Die vollständige Anteilsbesitzliste ist zudem im Internet auf der thyssenkrupp-Website unter www.thyssenkrupp.com/de/investoren/berichterstattung-und-publikationen/ veröffentlicht.

Strukturierte Unternehmen

thyssenkrupp bezieht 3 (Vorjahr: 3) strukturierte Unternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss ein. Bei einem dieser strukturierten Unternehmen handelt es sich um eine Leasingobjektgesellschaft, die zur Realisierung des zweiten Bauabschnittes des thyssenkrupp Quartiers gegründet wurde. Das Leasingobjekt und die entsprechenden Verbindlichkeiten sind im Konzernabschluss enthalten. Verpflichtungen zur finanziellen Unterstützung bestehen nicht. Die zwei anderen strukturierten Unternehmen sind von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Darüber hinaus unterhält thyssenkrupp vertragliche Beziehungen zu 2 (Vorjahr: 2) nicht beherrschten strukturierten Unternehmen. Im Rahmen von Asset-Backed-Securities-Programmen bestehen vertragliche Beziehungen zu einem strukturierten Unternehmen, an dem der Konzern keine Anteile hält. thyssenkrupp verkauft Handelsforderungen an das strukturierte Unternehmen. Dieses refinanziert den Kaufpreis über die Ausgabe von Wertpapieren; zu weiteren Details vgl. Anhang-Nr. 09. Zu dem anderen, nicht beherrschten strukturierten Unternehmen, an dem der Konzern ebenfalls keine Anteile hält, besteht ein Dienstleistungsvertrag mit einem Konzernunternehmen. Aus diesem Vertrag potenziell entstehende Verluste aus eingegangenen Verpflichtungen sind bereits in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten (vgl. Anhang-Nr. 21).



Erwerbe und Verkäufe

Geschäftsjahr 2023 / 2024

Im Geschäftsjahr 2023 / 2024 gab es im Konzern neben dem Vollzug des Verkaufs der Veräußerungsgruppe thyssenkrupp Industries India im 3. Quartal 2023 / 2024 (vgl. Note 03) nur einen kleineren Verkauf im Segment Materials Services im 1. Quartal 2023 / 2024, einen kleineren Verkauf im Segment Decarbon Technologies im 2. Quartal 2023 / 2024 und einen kleineren Verkauf im Segment Materials Services im 4. Quartal 2023 / 2024, die sich in Summe auf Basis der Werte zum jeweiligen Abgangszeitpunkt wie folgt auf den Konzernabschluss auswirkten:

ABGÄNGE

Mio €	2023 / 2024
Firmenwert	4
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1
Sachanlagen (einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien)	15
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	54
Aktive latente Steuern	9
Vorräte	56
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43
Vertragsvermögenswerte	107
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	32
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	82
Insgesamt abgegebene Vermögenswerte	405
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4
Passive latente Steuern	9
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	3
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	15
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	2
Kurzfristige Finanzschulden	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70
Vertragsverbindlichkeiten	59
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	12
Insgesamt abgegebene Verbindlichkeiten	179
Abgehendes Reinvermögen	226
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	- 4
Nicht beherrschende Anteile	- 77
Gewinn/(Verlust) aus den Verkäufen	- 17
Verkaufspreis / Erhaltene Gegenleistung	128
Verkauf Tagesgeldforderung / Nachträgliche Kaufpreiszahlung	14
Verkaufspreis / Erhaltene Gegenleistung einschließlich Verkauf Tagesgeldforderung	142
Davon: durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichen	142

Geschäftsjahr 2022 / 2023

Im Geschäftsjahr 2022 / 2023 tätigte der Konzern mit dem Kauf der Westphalia DataLab GmbH nur einen kleineren Erwerb im Segment Materials Services.



03 Veräußerungsgruppen und einzelne zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte

Veräußerungsgruppen

Aus marktstrategischen Erwägungen wurde im Geschäftsjahr 2023 / 2024 im Segment Steel Europe der Verkaufsprozess der indischen Gesellschaft Electrical Steel India Private Ltd. eingeleitet, die Hersteller von kornorientiertem Elektroband ist. Im 4. Quartal 2023 / 2024 sind die Kriterien von IFRS 5 für den Ausweis als Veräußerungsgruppe erstmals erfüllt. Damit werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe in der Bilanz zum 30. September 2024 separat in den Zeilen „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ bzw. „Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ ausgewiesen.

Am 18. Oktober 2024 wurde der Kaufvertrag zur Veräußerung des indischen Elektrobandgeschäfts an JSW Steel Limited und JFE Steel Corporation, ein indisch-japanisches Konsortium, unterzeichnet; vgl. dazu auch Anhang-Nr. 36. Das Closing der Transaktion wird innerhalb der nächsten Monate angestrebt.

Im Zusammenhang mit dem eingeleiteten Verkauf erfolgte unmittelbar vor der erstmaligen Klassifizierung als Veräußerungsgruppe eine Überprüfung der Bewertung der Vermögenswerte gemäß IAS 36; hieraus resultierte eine Wertaufholung in Höhe von insgesamt 12 Mio €, da der beizulegende Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung höher ist als der Buchwert. Die Wertaufholung in Höhe von insgesamt 12 Mio € entfällt mit 3 Mio € auf Grundstücke und Bauten, mit 8 Mio € auf technische Anlagen und Maschinen sowie mit 1 Mio € auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Sie ist in den Umsatzkosten im 4. Quartal 2023 / 2024 ausgewiesen; gleichzeitig wurden latente Steuern von 3 Mio € passiviert.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die die Veräußerungsgruppe zum 30. September 2024 umfasst, sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt; das auf die Veräußerungsgruppe im Eigenkapital entfallende kumulierte sonstige Ergebnis betrug zum 30. September 2024: – 32 Mio €.

VERÄUSSERUNGSGRUPPE THYSSENKRUPP ELECTRICAL STEEL INDIA

Mio €	30.9.2024
Sachanlagen (einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien)	15
Vorräte	55
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	3
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	3
Laufende Ertragsteueransprüche	28
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	128
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	22
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	5
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	34

Darüber hinaus wurde im Zusammenhang mit der Fokussierung des Portfolios von thyssenkrupp im Geschäftsjahr 2022 / 2023 für die rund 55%, mit denen thyssenkrupp an der thyssenkrupp Industries India Ltd. beteiligt war, im Segment Decarbon Technologies ein Verkaufsprozess eingeleitet, der seit dem 1. Quartal 2023 / 2024 die Kriterien von IFRS 5 für einen Ausweis als Veräußerungsgruppe erfüllte. thyssenkrupp Industries India ist in den Geschäftsbereichen Bergbau, Zement-, Energie- und Zuckeranlagen tätig. Am 22. Januar 2024 wurde der Kaufvertrag zur Veräußerung der Anteile von thyssenkrupp an ein Konsortium aus bereits am Unternehmen beteiligten Mitgesellschaftern unterzeichnet. Am 8. Mai 2024 erfolgte der Abschluss des Verkaufsprozesses (Closing) und thyssenkrupp



India wurde entkonsolidiert; damit erfolgt weder in der Bilanz zum 30. September 2023 noch zum 30. September 2024 ein Ausweis als Veräußerungsgruppe.

Im Zusammenhang mit dem eingeleiteten Verkauf erfolgte unmittelbar vor der erstmaligen Klassifizierung als Veräußerungsgruppe im 1. Quartal 2023/2024 eine Überprüfung der Bewertung der Vermögenswerte gemäß IAS 36. Hieraus ergab sich kein Wertminderungsbedarf. Nach der erstmaligen Klassifizierung als Veräußerungsgruppe ergaben sich aus der Bewertung der Veräußerungsgruppe zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten Wertminderungsaufwendungen von 9 Mio €, die immaterielle Vermögenswerte betrafen. Die Wertminderungen wurden im 1. Quartal 2023/2024 in den Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Im 2. Quartal 2023/2024 ergaben sich aus der Folgebewertung der Veräußerungsgruppe zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten weitere Wertminderungsaufwendungen von 15 Mio €, die immaterielle Vermögenswerte betrafen und in den Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen wurden. Die nicht wiederkehrende Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten basierte in beiden Quartalen auf dem verhandelten Kaufpreis. Aus der Entkonsolidierung resultierte ein Verlust von 13 Mio €, der im 3. Quartal 2023/2024 in den sonstigen Gewinnen und Verlusten ausgewiesen wurde.

Einzelne zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte

Zum 30. September 2024 wurden in der Bilanz in der Zeile „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ Sachanlagen in Höhe von 6 Mio € ausgewiesen, die zwei Maschinen bei einer slowakischen Gesellschaft aus dem Segment Decarbon Technologies betreffen.



Erläuterungen zur Bilanz

04 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte des Konzerns entwickelten sich wie folgt:

ENTWICKLUNG IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Mio €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Entwicklungskosten, eigenentwickelte Software und Website	Firmenwerte	Insgesamt
Bruttowerte				
Stand am 1.10.2022	1.392	592	2.630	4.614
Währungsunterschiede	- 18	- 5	- 20	- 44
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	2	2
Zugänge	21	28	0	49
Umbuchungen	37	1	0	38
Abgänge	- 74	- 41	0	- 115
Stand am 30.9.2023	1.358	575	2.612	4.545
Währungsunterschiede	- 5	0	- 7	- 12
Veränderung Konsolidierungskreis	- 4	0	- 8	- 13
Zugänge	27	37	0	63
Umbuchungen	12	- 11	0	1
Abgänge	- 31	- 98	0	- 129
Umgliederung w/Ausweis als zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	- 6	0	- 36	- 42
Stand am 30.9.2024	1.349	502	2.561	4.412
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen				
Stand am 1.10.2022	997	509	1.236	2.743
Währungsunterschiede	- 13	- 4	- 14	- 31
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Abschreibungen	52	17	0	68
Wertminderungsaufwendungen	9	40	0	49
Wertaufholungen	0	0	0	0
Umbuchungen	0	2	0	2
Abgänge	- 73	- 41	0	- 114
Stand am 30.9.2023	972	523	1.222	2.717
Währungsunterschiede	- 5	0	- 7	- 11
Veränderung Konsolidierungskreis	- 5	0	- 9	- 14
Abschreibungen	50	7	0	57
Wertminderungsaufwendungen	6	31	0	37
Wertaufholungen	0	0	0	0
Umbuchungen	0	1	0	1
Abgänge	- 31	- 98	0	- 129
Umgliederung w/Ausweis als zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	- 5	0	- 8	- 13
Stand am 30.9.2024	982	464	1.199	2.645
Nettowerte				
Stand am 1.10.2022	395	82	1.394	1.872
Stand am 30.9.2023	386	52	1.390	1.828
Stand am 30.9.2024	367	38	1.362	1.767



Firmenwerte

Die Firmenwerte (ohne Firmenwerte für nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen) sind 8 Cash Generating Units (CGUs) bzw. Gruppen von CGUs (Vorjahr: 8 CGUs) zugeordnet, die auf Basis von Business Units oder Segmenten definiert werden. Der höhere Wert von Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bestimmt gemäß IFRS den erzielbaren Betrag einer CGU. Im Rahmen des Konzernabschlusses wurde der Wert für die CGUs auf Basis des Nutzungswertes mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei werden die geplanten Nach-Steuer-Cashflows aus der von den Segmenten bzw. Business Units erstellten und vom Vorstand der thyssenkrupp AG für die folgenden drei Geschäftsjahre beschlossenen Planung verwendet. Der Aufsichtsrat stimmt in diesem Kontext dem Budget für das folgende Geschäftsjahr zu. Grundannahme der Planung ist ein moderates, regional unterschiedliches Wachstum der Weltwirtschaft in 2025. Diese Grundannahme gilt auch für die Jahre 2026 und 2027. Für die Cashflows jenseits der Planungsperiode wird das dritte Planjahr unter Berücksichtigung geschäftsspezifischer Annahmen um zwei weitere Jahre fortgeschrieben und dann in der Regel über eine nachhaltige Wachstumsrate von maximal 1,6 % (Vorjahr: 1,5 %) in die ewige Rente überführt. Der zur Diskontierung verwendete Gesamtkapitalkostensatz basiert auf dem risikofreien Zinssatz in Höhe von 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %) sowie auf einer Marktrisikoprämie von 6,75 % (Vorjahr: 7,0 %). Darüber hinaus werden der Beta-Faktor, die Fremdkapitalkosten sowie die Kapitalstruktur berücksichtigt, die jeweils individuell für jede CGU auf Basis einer entsprechenden Peer-Group abgeleitet werden. Zusätzlich werden CGU-spezifische Steuersätze und Länderrisikoprämien angesetzt. Zur Diskontierung der Cashflows werden Nach-Steuer-Diskontierungssätze zugrunde gelegt.

Per 30. September 2024 beträgt der Gesamtfirmenwert im thyssenkrupp Konzern 1.362 Mio € (Vorjahr: 1.390 Mio €). Dieser entfällt im Wesentlichen auf die Gruppe von CGUs des Segments Marine Systems. Die verbleibenden, in Relation zum Gesamtfirmenwert als unwesentlich eingestuft Firmenwerte, betreffen die CGUs bzw. Gruppen von CGUs nucera, Rothe Erde, Uhde, Polysius, Dynamic Components, Solutions (Materials Services) sowie Corporate und belaufen sich auf insgesamt 318 Mio € (Vorjahr: 347 Mio €).

WESENTLICHE FIRMIENWERTE

CGU (Segment)	Buchwert des der CGU zugeordneten Firmenwertes (Vorjahreswert) in Mio €	Anteil am Gesamt- firmenwert in %	Diskontie- rungssatz (vor Steuern) (Vorjahr) in %	Diskontie- rungssatz (nach Steuern) (Vorjahr) in %	Wachstumsrate (Vorjahr) in %	Wesentliche Prämissen für den Werthaltigkeitstest
Marine Systems (Marine Systems)	1.044 (1.043)	77 (75)	10,5 (11,2)	7,8 (8,2)	1,6 (1,4)	<ul style="list-style-type: none"> – Planmäßige Abarbeitung des bestehenden Auftragsportfolios sowie Abschluss diverser Großprojekte im Planungszeitraum führen zu gesamtheitlich steigenden Auftragsmargen – Aus der Realisierung des geplanten Auftragseingangs, insbesondere in den Bereichen Unterwasser und Marineelektronik, resultiert ein deutliches Wachstum und ebenfalls eine Verbesserung der durchschnittlichen Profitabilität des künftigen Auftragsportfolios – Im Planungszeitraum durch Annahmen zur Entwicklung des Auftragsbestands und Realisierung des geplanten Auftragseingangs stetig steigende EBIT adj.-Margen erwartet – Ableitung Cashflow und Operating Income-Marge in der ewigen Rente in Höhe von 7,4 % (Vorjahr: 6,8 %) basiert auf Annahmen zum geplanten zukunftsorientierten Auftragsportfolio im letzten Planungsjahr (5. Planjahr)

Die bei der Veräußerungsgruppe thyssenkrupp Industries India erfolgten Wertminderungen sind unter Anhang-Nr. 03 dargestellt.

Wertminderungen auf übrige immaterielle Vermögenswerte

Wertminderungsaufwendungen auf die übrigen immateriellen Vermögenswerte sind im Wesentlichen in den Umsatzkosten enthalten.

Zu den in 2023 / 2024 und 2022 / 2023 erfolgten Wertminderungen auf übrige immaterielle Vermögenswerte vgl. die Ausführungen in der nachfolgenden Anhang-Nr. 05.

05 Sachanlagen (einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien)

Die Sachanlagen des Konzerns entwickelten sich wie folgt:

ENTWICKLUNG SACHANLAGEN

Mio €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Nutzungs- rechte	Verleaste Sachanlagen (Operating Lease)	Anlagen im Bau	Insgesamt
Bruttowerte							
Stand am 1.10.2022	5.579	19.732	2.065	985	25	1.485	29.871
Währungsunterschiede	-66	-271	-19	-28	0	-30	-415
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0
Zugänge	24	282	104	205	0	688	1.304
Umbuchungen	115	534	36	-1	38	-676	46
Abgänge	-63	-195	-86	-20	-1	-7	-372
Stand am 30.9.2023	5.589	20.080	2.100	1.142	62	1.461	30.435
Währungsunterschiede	-28	-136	-9	-19	0	-13	-204
Veränderung Konsolidierungskreis	-17	-13	-2	0	0	0	-31
Zugänge	31	299	105	134	0	705	1.273
Umbuchungen	194	478	55	-15	13	-582	143
Abgänge	-21	-192	-95	-98	0	-7	-413
Umgliederung w/Ausweis als zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	-15	-88	-7	0	0	-2	-112
Stand am 30.9.2024	5.734	20.430	2.147	1.144	75	1.562	31.092
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen							
Stand am 1.10.2022	3.693	17.106	1.752	424	12	136	23.123
Währungsunterschiede	-34	-217	-15	-16	0	-1	-283
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	95	502	102	131	2	0	832
Wertminderungsaufwendungen	386	1.011	107	0	0	668	2.173
Wertaufholungen	-1	-9	0	-3	0	0	-13
Umbuchungen	34	90	3	-4	-3	-130	-9
Abgänge	-49	-192	-85	-17	0	0	-343
Umgliederung w/Ausweis als zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 30.9.2023	4.123	18.292	1.865	516	11	674	25.481
Währungsunterschiede	-14	-106	-7	-12	0	-1	-139
Veränderung Konsolidierungskreis	-12	-13	-1	0	0	0	-26
Abschreibungen	79	360	92	136	2	0	668
Wertminderungsaufwendungen	160	441	81	1	0	458	1.140
Wertaufholungen	0	-1	0	0	0	-2	-3
Umbuchungen	20	124	12	-3	12	-168	-2
Abgänge	-18	-169	-95	-45	0	-3	-330
Umgliederung w/Ausweis als zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	-10	-83	-5	0	0	-1	-100
Stand am 30.9.2024	4.327	18.846	1.941	592	25	957	26.689
Nettowerte							
Stand am 1.10.2022	1.886	2.626	313	561	13	1.349	6.748
Stand am 30.9.2023	1.466	1.788	236	626	51	787	4.954
Stand am 30.9.2024	1.407	1.583	206	552	49	605	4.403



Geschäftsjahr 2023 / 2024

Zuwendungen der öffentlichen Hand

In 2023/2024 sind dem Segment Steel Europe Investitionszuwendungen, die von der Bundesregierung und dem Land Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Baus der Direktreduktionsanlage am Standort Duisburg gewährt werden, in Höhe von 427 Mio € zugesagt worden; hiervon reduzierten 219 Mio € die Herstellungskosten für Anlagen in Bau und 208 Mio € die geleisteten Anzahlungen auf Sachanlagen, die unter den sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten (vgl. Anhang-Nr. 12) ausgewiesen werden. In 2023/2024 sind dem Konzern von diesen zugesagten Investitionszuwendungen 417 Mio € zugeflossen.

Wertminderungen im Segment Steel Europe einschließlich Wertminderungen auf Corporate Assets

Im 1. Quartal 2023/2024 wurden im Segment Steel Europe im Wesentlichen aufgrund von gestiegenen Kapitalkosten Wertminderungen erforderlich. Unter Anwendung eines Diskontierungssatzes (nach Steuern) von 8,54 % für die zukünftigen Cashflows ergab sich ein relevanter Nutzungswert von 3.655 Mio €. Der sich hieraus bei Steel Europe ergebende Wertminderungsaufwand beträgt 183 Mio €. Hiervon entfallen 81 Mio € auf technische Anlagen und Maschinen, 60 Mio € auf Anlagen im Bau, 17 Mio € auf Bauten, 13 Mio € auf Grundstücke, 9 Mio € auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, 2 Mio € auf Entwicklungskosten und 1 Mio € auf übrige immaterielle Vermögenswerte. Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 154 Mio € wurden in den Umsatzkosten, 22 Mio € in den allgemeinen Verwaltungskosten, 6 Mio € in den Vertriebskosten und 1 Mio € in den Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst. Der zugrundeliegende Nutzungswert basiert auf den zum damaligen Zeitpunkt aktuellen Prämissen für den Geschäftsverlauf bis 2034/2035 unter Berücksichtigung der Effekte der eingeleiteten Grünen Transformation. Danach erfolgt eine vereinfachte Fortschreibung bis 2063.

Im 4. Quartal 2023 / 2024 wurde im Segment Steel Europe eine erneute Überprüfung der Werthaltigkeit vorgenommen, aus der eine Wertminderung resultierte. Für die Ermittlung des erzielbaren Betrages des Segments bzw. der Cash Generating Unit Steel Europe wurde der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten berechnet. Die Vermögenswerte und Schulden für qualitativ hochwertiges kornorientiertes Elektroband in Indien wurden aufgrund des anstehenden Verkaufs zum Stichtag als zur Veräußerung gehalten eingestuft und sind damit nicht mehr in der Wertermittlung des Segments Steel Europe enthalten (vgl. Anhang-Nr. 03). Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde dabei einkommensbasiert (Level 3 der Hierarchielevel von beizulegenden Zeitwerten) ermittelt; hierbei kam bei der Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme ein Kapitalkostensatz (nach Steuern) von 8,2 % zur Anwendung. Auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten in Höhe von 2.409 Mio € wurden Wertminderungen im Anlagevermögen von 779 Mio € erfasst. Die dem Bewertungsmodell zugrundeliegenden Cash Flows basieren auf den aktuellen Prämissen für den Geschäftsverlauf bis 2035 / 2036 unter Berücksichtigung der Effekte aus der verkündeten Anpassung des Produktionsnetzwerkes sowie der Effekte der eingeleiteten Grünen Transformation. Danach erfolgt eine vereinfachte Fortschreibung bis 2064 unter Berücksichtigung einer Wachstumsrate, die sich an der Inflationserwartung in Höhe von 2 % ausrichtet. Die stark eingetrübte Konjunkturlage insbesondere im Kernabsatzmarkt Deutschland, die strukturellen Herausforderungen im wichtigen Kundensegment der deutschen Automobilindustrie sowie die hohen Unsicherheiten – insbesondere aus den anhaltenden Belastungen durch die Folgen des Ukrainekriegs sowie die fortwährende globale Konjunkturschwäche – wurden dabei explizit in der nachhaltigen Versand- und Margenerwartung mit entsprechenden Risikoabschlägen in den Zahlungsströmen gewürdigt. Diese Faktoren und Umstände führten in Verbindung mit den anhaltend hohen Energie- und Kapitalkosten sowie die im Geschäftsverlauf erwarteten signifikanten Investitionen, insbesondere in die Grüne Transformation, zu den weiteren Wertminderungen. Hinsichtlich der Grünen Transformation wurden insbesondere die aus dem laufenden Bau der ersten Direktreduktionsanlage erwarteten wirtschaftlichen Effekte, wie auch die aktuellen und zukünftig zu erwartenden gesetzlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen (z. B. CO₂-Zertifikatehandel), in den Zahlungsströmen des Werthaltigkeitstests berücksichtigt. Vom Wertminderungsaufwand von 779 Mio € entfallen 394 Mio € auf Anlagen im Bau, 261 Mio € auf technische Anlagen und Maschinen, 47 Mio € auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, 43 Mio € auf Bauten, 25 Mio € auf Grundstücke, 6 Mio € auf Entwicklungskosten und 3 Mio € auf übrige immaterielle Vermögenswerte. 642 Mio € wurden vom Wertminderungsaufwand in den Umsatzkosten, 99 Mio € in den allgemeinen Verwaltungskosten, 30 Mio € in den Vertriebskosten und 8 Mio € in den Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst. Aufgrund der Wertuntergrenze nach IAS 36.105 konnten vom ermittelten Wertminderungsbedarf 478 Mio € nicht erfasst werden. Die Wertuntergrenzen sind im Wesentlichen auf Basis von Vergleichswertverfahren sowie unter Berücksichtigung der Investitionszuwendungen für die Direktreduktionsanlage abgeleitet.



Außerdem erfolgte im 4. Quartal 2023 / 2024 eine Wertberichtigung in Höhe von 25 Mio € der im thyssenkrupp Konzern gemeinschaftlich genutzten Vermögenswerte (sogenannte Corporate Assets), die der Einheit Special Units zugeordnet sind. Diese Vermögenswerte werden für Zwecke des Werthaltigkeitstests anteilig auf die Cash Generating Unit allokiert, da sie keine eigenständigen Mittelzuflüsse erzeugen. Die Wertberichtigung ergibt sich aus einer reduzierten Tragfähigkeit der Corporate Assets insbesondere bei Steel Europe in Zusammenhang mit den dort erfolgten Wertberichtigungen im 4. Quartal 2023 / 2024.

Wertminderungen im Segment Materials Services einschließlich Wertminderungen auf Corporate Assets

Aufgrund der insbesondere durch die schwache Konjunktur in Deutschland gesunkenen Nachfrage im lagerführenden Werkstoffhandel und der damit einhergehenden niedrigeren Erwartung an die zukünftige Ertragslage wurden im 1. Quartal 2023 / 2024 im Segment Materials Services innerhalb der Business Unit Distribution Services im Business Field Materials Germany Wertminderungen in Höhe von 37 Mio € erforderlich; hiervon entfallen 16 Mio € auf technische Anlagen und Maschinen, 15 Mio € auf Bauten und 6 Mio € auf Entwicklungskosten, die in den Vertriebskosten erfasst wurden. Der für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevante erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert, für dessen Ermittlung ein Diskontierungssatz (nach Steuern) von 7,32 % angesetzt wurde. Der Nutzungswert beträgt insgesamt 421 Mio €.

Darüber hinaus wurde im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfungen im 2. Quartal 2023 / 2024 ein Wertminderungsbedarf im lagerführenden Werkstoffhandel in Deutschland, UK und Ungarn sowie im automobilnahen Servicecenter in Deutschland identifiziert. Im lagerführenden Werkstoffhandel wurden Wertminderungen in Höhe von insgesamt 53 Mio € erfasst; hiervon entfallen 22 Mio € auf technische Anlagen und Maschinen, 16 Mio € auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und 15 Mio € auf Entwicklungskosten, die in den Vertriebskosten erfasst wurden. Ursächlich für die Wertminderungen waren im Wesentlichen reduzierte Ertragserwartungen infolge gesunkener Nachfrage aufgrund der eingetrübten Konjunkturlage. Die für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevanten erzielbaren Beträge entsprechen jeweils dem Nutzungswert, der für die Cash Generating Units Materials Germany, Materials UK und Materials Hungary 329 Mio €, 121 Mio € bzw. 62 Mio € beträgt und zu dessen Ermittlung länderspezifische Diskontierungszinssätze (nach Steuern) von 7,20 % (für Deutschland), 7,90 % (für UK) und 9,64 % (für Ungarn) angesetzt wurden. Aufgrund der Wertuntergrenze nach IAS 36.105 konnten vom ermittelten Wertminderungsbedarf 64 Mio € nicht erfasst werden.

Auch im automobilnahen Service-Center-Geschäft in Deutschland wurden im Segment Materials Services aus gleichen Gründen Wertminderungen im Wesentlichen auf technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 7 Mio € in den Umsatzkosten erfasst. Wie beim lagerführenden Werkstoffhandel entspricht der für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevante erzielbare Betrag dem Nutzungswert, der bei einem zugrunde gelegten Diskontierungszinssatz (nach Steuern) von 7,31 % insgesamt 252 Mio € beträgt. Aufgrund der Wertuntergrenze nach IAS 36.105 konnten vom ermittelten Wertminderungsbedarf 1 Mio € nicht erfasst werden.

Außerdem erfolgte im 2. Quartal 2023 / 2024 eine Wertberichtigung in Höhe von 3 Mio € der im thyssenkrupp Konzern gemeinschaftlich genutzten Vermögenswerte (sogenannte Corporate Assets), die der Einheit Special Units zugeordnet sind. Diese Vermögenswerte werden für Zwecke der Werthaltigkeitstests anteilig auf die Cash Generating Units allokiert, da sie keine eigenständigen Mittelzuflüsse erzeugen. Die Wertberichtigung ergibt sich aus einer reduzierten Tragfähigkeit der Corporate Assets insbesondere durch die Cash Generating Units von Materials Services im Zusammenhang mit den dort erfolgten Wertberichtigungen im 2. Quartal 2023 / 2024.

Im 3. Quartal 2023 / 2024 wurde eine Wertminderung der aktivierten Entwicklungskosten im lagerführenden Werkstoffhandel in Deutschland in Höhe von 1 Mio € innerhalb der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten erfasst. Der für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevante erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert, der bei einem zugrunde gelegten Diskontierungszinssatz (nach Steuern) von 7,02 % insgesamt 274 Mio € beträgt. Aufgrund der Wertuntergrenze nach IAS 36.105 konnten vom ermittelten Wertminderungsbedarf 62 Mio € nicht erfasst werden.

Im 4. Quartal 2023 / 2024 wurden darüber hinaus Wertminderungen in Höhe von insgesamt 3 Mio € im lagerführenden Werkstoffhandel in Deutschland in den Vertriebskosten erfasst. Hiervon entfallen 1 Mio € auf technische Anlagen und Maschinen, 1 Mio € auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie 1 Mio € auf aktivierte Entwicklungskosten. Ursächlich hierfür waren unverändert zu den unterjährig erfassten Wertminderungen im Wesentlichen reduzierte Ertragserwartungen infolge der eingetrübten Konjunkturlage



und der daraus resultierenden gesunkenen Nachfrage. Der für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevante erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert, der für den lagerführenden Werkstoffhandel in Deutschland 217 Mio € beträgt und zu dessen Ermittlung ein Diskontierungszinssatz (nach Steuern) von 7,15% angesetzt wurde. Aufgrund der Wertuntergrenze nach IAS 36.105 konnten vom ermittelten Wertminderungsbedarf 58 Mio € nicht erfasst werden.

Zusätzlich wurde aus gleichen Gründen wie in Deutschland im 4. Quartal 2023 / 2024 ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 17 Mio € im lagerführenden Werkstoffhandel in Polen identifiziert. Der für die Bestimmung des Wertminderungsbedarfs relevante erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert, der bei einem zugrunde gelegten Diskontierungszinssatz (nach Steuern) von 7,57% insgesamt 225 Mio € beträgt. Aufgrund der Wertuntergrenze nach IAS 36.105 konnten vom ermittelten Wertminderungsbedarf 17 Mio € nicht erfasst werden.

Über das Geschäftsjahr 2023 / 2024 wurden restrukturierungsbedingte Wertminderungen auf einzelne Vermögenswerte in Höhe von 2 Mio € erfasst, die im Wesentlichen Nutzungsrechte betreffen und in den Umsatzkosten erfasst wurden.

Wertminderungen und Wertaufholungen im Segment Automotive Technology

Im 1. Quartal 2023 / 2024 erfolgten im Segment Automotive Technology in der Business Unit Steering Wertminderungen auf technische Anlagen und Maschinen im Produktbereich der elektrischen Lenkgetriebe (Steering Gear) in Höhe von 5 Mio € sowie im Produktbereich der Lenkunterstützung mittels elektromechanischer Antriebe (Column EPS) in Höhe von 3 Mio €, die jeweils in den Umsatzkosten ausgewiesen wurden. Ursächlich für die Wertminderungen waren im Wesentlichen die gestiegenen Kapitalkosten. Im Produktbereich Steering Gear entspricht der für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevante erzielbare Betrag dem Nutzungswert, der bei einem zugrunde gelegten Diskontierungszinssatz (nach Steuern) von 9,08% insgesamt 386 Mio € beträgt. Auch im Produktbereich Column EPS entspricht der für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevante erzielbare Betrag dem Nutzungswert, der insgesamt 166 Mio € beträgt und zu dessen Ermittlung ein Diskontierungszinssatz (nach Steuern) von 9,06% angesetzt wurde. Aufgrund der Wertuntergrenze nach IAS 36.105 konnten vom ermittelten Wertminderungsbedarf 6 Mio € nicht erfasst werden.

Im 2. Quartal 2023 / 2024 wurden in der Business Unit Automotive Body Solutions Wertminderungen in Höhe von insgesamt 7 Mio € erforderlich; davon betreffen 6 Mio € technische Anlagen und Maschinen und 1 Mio € andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, die in den Umsatzkosten ausgewiesen wurden. Ursächlich hierfür waren geringere Ertragserwartungen auf Basis von verringerten Kundenabrufen und verzögerten Neuprojekten. Der für die Bestimmung des jeweiligen Wertminderungsaufwands relevante erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert, für dessen Ermittlung ein Diskontierungssatz (nach Steuern) von 7,67% angesetzt wurde. Der Nutzungswert beträgt insgesamt 118 Mio €.

Im 3. Quartal 2023 / 2024 erfolgten hingegen Wertaufholungen auf technische Anlagen und Maschinen in der Business Unit Steering sowohl im Produktbereich der elektrischen Lenkgetriebe (Steering Gear) in Höhe von 5 Mio € als auch im Produktbereich der Lenkunterstützung mittels elektromechanischer Antriebe (Column EPS) in Höhe von 3 Mio €, die jeweils in den Umsatzkosten ausgewiesen wurden. Ursächlich für die Wertaufholungen waren im Wesentlichen gegenüber dem Vorquartal geringere Kapitalkostensätze. Im Produktbereich Steering Gear entspricht der für die Bestimmung des Wertaufholungsertrags relevante erzielbare Betrag dem Nutzungswert, der bei einem zugrunde gelegten Diskontierungszinssatz (nach Steuern) von 8,40% insgesamt 475 Mio € beträgt. Auch im Produktbereich Column EPS entspricht der für die Bestimmung des Wertaufholungsertrags relevante erzielbare Betrag dem Nutzungswert, der insgesamt 167 Mio € beträgt und zu dessen Ermittlung ein Diskontierungszinssatz (nach Steuern) von 8,39% angesetzt wurde.

Im 4. Quartal 2023 / 2024 erfolgte innerhalb der Business Unit Forged Technologies eine Wertminderung in Höhe von 33 Mio € im Geschäftsbereich Industry. Davon betreffen 19 Mio € technische Anlagen und Maschinen, 12 Mio € Grundstücke und Gebäude, 1 Mio € Anlagen im Bau und 1 Mio € immaterielle Vermögenswerte, die in den Umsatzkosten ausgewiesen wurden. Der wesentliche Anteil der Wertminderung wurde am Produktionsstandort in Copparo, Italien erfasst. Der für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevante erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert, der insgesamt 157 Mio € beträgt und zu dessen Ermittlung ein Diskontierungszinssatz (nach Steuern) von 9,9% angesetzt wurde. Grund für die Wertminderung ist die eingetrübte Konjunkturlage für Kettenfahrwerkskomponenten und Fahrwerkssysteme.



Darüber hinaus wurde in der Business Unit Automotive Body Solutions aufgrund verringerter Ertragsaussichten im 4. Quartal 2023/2024 ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 27 Mio € in den Umsatzkosten erfasst. Davon betreffen 26 Mio € technische Anlagen und Maschinen sowie 1 Mio € andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevante erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert in Höhe von 57 Mio €, zu dessen Ermittlung ein Diskontierungssatz (nach Steuern) von 7,36 % verwendet wurde. Aufgrund der Wertuntergrenze nach IAS 36.105 konnten vom ermittelten Wertminderungsbedarf 6 Mio € nicht erfasst werden.

Ferner wurde in der Business Unit Springs & Stabilizers im 4. Quartal 2023/2024 ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 10 Mio € in den Umsatzkosten erfasst. Dieser verteilt sich auf insgesamt sieben Cash Generating Units. 6 Mio € wurden als Wertminderung einer Liegenschaft in Hagen innerhalb der Cash Generating Unit Federn und Stabilisatoren Deutschland aufgrund neuer Erkenntnisse aus einem Baugenehmigungsprozess vorgenommen. Diese auf Basis eines Gutachtens bestehenden neuen Erkenntnisse haben zu einem gesunkenen beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten geführt. In den restlichen Cash Generating Units von Springs & Stabilizers sind die Wertminderungen bei einem Nutzungswert von insgesamt 51 Mio € jeweils kleiner als 2 Mio € und belaufen sich insgesamt auf 4 Mio €. Aufgrund der Wertuntergrenze nach IAS 36.105 konnten vom ermittelten Wertminderungsbedarf 247 Mio € nicht erfasst werden.

Geschäftsjahr 2022 / 2023

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Im 4. Quartal 2022/2023 sind Investitionszuwendungen, die von der Bundesregierung und dem Land Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Baus der Direktreduktionsanlage am Standort Duisburg im Segment Steel Europe zugesagt wurden, in Höhe von 154 Mio € dem Konzern zugeflossen; hiervon reduzierten 47 Mio € die Herstellungskosten für Anlagen in Bau und 107 Mio € die geleisteten Anzahlungen auf Sachanlagen, die unter den sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten (vgl. Anhang-Nr. 12) ausgewiesen werden.

Wertminderungen

Im 1. Quartal 2022/2023 erfolgte im Segment Automotive Technology in der Business Unit Steering im globalen Produktbereich elektrischer Lenkgetriebe eine Wertminderung in Höhe von 14 Mio € auf technische Anlagen und Maschinen; ursächlich hierfür war die Steigerung der Kapitalkosten (Diskontierungssatz) zum 31. Dezember 2022. Der für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevante erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert, der insgesamt 554 Mio € beträgt und zu dessen Ermittlung ein Diskontierungssatz (nach Steuern) von 8,9 % angesetzt wurde.

Im 2. Quartal 2022/2023 wurden im Segment Steel Europe aufgrund von gestiegenen Kapitalkosten Wertminderungen erforderlich. Unter Anwendung eines Diskontierungssatzes (nach Steuern) von 8,1 % für die zukünftigen Cashflows ergab sich bei einem Gesamtbuchwert per 31. März 2023 von in Summe 6.142 Mio € ein relevanter Nutzungswert von 5.793 Mio €. Der sich hieraus bei Steel Europe ergebende Wertminderungsbedarf beträgt rund 346 Mio €. Hiervon entfallen 162 Mio € auf technische Anlagen und Maschinen, 125 Mio € auf Anlagen im Bau, 33 Mio € auf Bauten, 18 Mio € auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, 6 Mio € auf Entwicklungskosten und 2 Mio € auf übrige immaterielle Vermögenswerte. Darüber hinaus entstand ein Wertminderungsbedarf in Höhe von rund 4 Mio € auf Corporate Assets, die der Einheit Special Units zugeordnet sind. Der zugrundeliegende Nutzungswert basiert auf unterschiedlichen Szenarien für den zukünftigen Geschäftsverlauf. Die Ergebnisse der Szenarien wurden mit Wahrscheinlichkeiten gewichtet, welche die aktuelle Management-Einschätzung reflektieren. Das aktuelle Bewertungsumfeld bleibt von Unsicherheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und auch der dynamischen Entwicklung der Kapitalkosten geprägt.

Die Wertberichtigung in Höhe von 4 Mio € der im thyssenkrupp Konzern gemeinschaftlich genutzten Vermögenswerte (sogenannte Corporate Assets) erfolgte in der Einheit Special Units. Diese Vermögenswerte werden für Zwecke der Werthaltigkeitstests anteilig auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten allokiert, da sie keine eigenständigen Mittelzuflüsse erzeugen. Die Wertberichtigung ergibt sich aus einer reduzierten Tragfähigkeit der Corporate Assets insbesondere durch die zahlungsmittelgenerierende Einheit Steel Europe in Zusammenhang mit den dort erfolgten Wertberichtigungen im 2. Quartal 2022/2023.



Im 3. Quartal 2022/2023 erfolgte im Segment Multi Tracks bei der thyssenkrupp Industrial Solutions AG eine vollständige Wertminderung von aktivierten Software-Entwicklungskosten in Höhe von 8 Mio €.

Im 4. Quartal 2022/2023 wurden im Segment Steel Europe weitere Wertminderungen im Anlagevermögen von 1.765 Mio € erfasst. Darüber hinaus entstand hieraus ein Wertminderungsbedarf auf Corporate Assets, die der Einheit Special Units zugeordnet sind, in Höhe von 23 Mio €. Einem Gesamtbuchwert per 30. September 2023 von 5.434 Mio € stand ein relevanter Nutzungswert von 3.646 Mio € gegenüber; hierbei kam bei der Diskontierung der zukünftigen Cashflows ein Kapitalkostensatz (nach Steuern) von 8,3% zur Anwendung. Insbesondere die zunehmend eingetrübte Konjunkturlage in Deutschland und Europa mit nachhaltig hohen Energiekosten im internationalen Vergleich sowie die sich daraus ergebenden negativen Implikationen auf die kurz-, mittel- und langfristigen Ertragserwartungen führten zu einer Anpassung des Nutzungswertes. Die bisherigen mit Wahrscheinlichkeiten gewichteten Szenarien für den Geschäftsverlauf wurden in ein führendes Szenario überführt. Dieses basiert auf den aktuellen und konkretisierten Prämissen für den Geschäftsverlauf bis 2034/2035 unter Berücksichtigung der Effekte der eingeleiteten Grünen Transformation. Danach erfolgt eine vereinfachte Fortschreibung bis 2063. Zusätzlich reflektieren Risikoabschläge negative Effekte aus stahlindustrietyppischen Konjunkturzyklen, die unter dem Eindruck der bereits genannten eingetrübten Konjunkturlage sowie der sich verstärkenden Unsicherheiten hinsichtlich der zukünftigen wirtschaftlichen und stahlmarktspezifischen Rahmenbedingungen überprüft und aktualisiert wurden. Die wirtschaftlichen und stahlmarktspezifischen Rahmenbedingungen führten zu einer Anpassung der kurz- und mittelfristigen Ertragsaussichten sowie zu einer konkreten Anpassung der Parameter (u.a. Versandmenge und Marge) für die Ermittlung der pauschalen Risikoabschläge. Im Wesentlichen aufgrund der hohen Sensitivität des Nutzungswerts gegenüber Anpassungen in der nachhaltigen Marge über einen Zeitraum von 40 Jahren hinweg ergab sich daraus der signifikante Wertminderungsbedarf. In Bezug auf die Grüne Transformation wurden konkret die aus dem Bau der ersten Direktreduktionsanlage zu erwartenden wirtschaftlichen Effekte auf den zukünftigen Geschäftsverlauf wie auch die aktuellen und zukünftig zu erwartenden gesetzlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen (z. B. CO₂-Zertifikatehandel) in den Zahlungsströmen des Werthaltigkeitstests berücksichtigt. Dazu gehören u.a. eine abnehmende CO₂-Zertifikatezuteilung, damit einhergehend steigende CO₂-Zertifikatepreise, ein steigender Anteil der Energiekosten an der Stahlproduktion und somit insgesamt höhere Produktionskosten, damit verbunden die Durchsetzbarkeit von höheren Stahlpreisen in Europa (CBAM) und letztendlich auch die ausreichende Verfügbarkeit von Wasserstoff an den Produktionsstandorten. Es ist nicht auszuschließen, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres Entwicklungen eintreten, die weitere Wertberichtigungen der Buchwerte im Segment Steel Europe erforderlich machen könnten.

Vom Wertminderungsbedarf von 1.765 Mio € entfallen 778 Mio € auf technische Anlagen und Maschinen, 541 Mio € auf Anlagen im Bau, 185 Mio € auf Bauten, 143 Mio € auf Grundstücke, 88 Mio € auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, 25 Mio € auf Entwicklungskosten und 5 Mio € auf übrige immaterielle Vermögenswerte.

Darüber hinaus entstand ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 23 Mio € auf Corporate Assets, die der Einheit Special Units zugeordnet sind. Die Wertberichtigung in Höhe von 23 Mio € der im thyssenkrupp Konzern gemeinschaftlich genutzten Vermögenswerte (sogenannte Corporate Assets) erfolgte in der Einheit Special Units. Diese Vermögenswerte werden für Zwecke der Werthaltigkeitstests anteilig auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten allokiert, da sie keine eigenständigen Mittelzuflüsse erzeugen. Die Wertberichtigung ergibt sich aus einer reduzierten Tragfähigkeit der Corporate Assets insbesondere durch die zahlungsmittelgenerierende Einheit Steel Europe in Zusammenhang mit den dort erfolgten Wertberichtigungen im 4. Quartal 2022/2023.

Darüber hinaus wurde im Segment Automotive Technology im Rahmen einer erneuten Werthaltigkeitsprüfung im 4. Quartal 2022/2023 Wertminderungsbedarf in den Business Units Steering, Bilstein und Automotive Body Solutions identifiziert. In der Business Unit Steering wurden weitere Wertminderungen auf technische Anlagen und Maschinen im Produktbereich der elektrischen Lenkbetriebe (Steering Gear) in Höhe von 39 Mio € erforderlich; ursächlich hierfür waren im Wesentlichen reduzierte Ertragserwartungen infolge der eingetrübten Konjunkturlage. Der für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevante erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert, der insgesamt 359 Mio € beträgt und zu dessen Ermittlung ein Diskontierungszinssatz (nach Steuern) von 8,7% angesetzt wurde. Auch im Produktbereich der Lenkunterstützung mittels elektro-mechanischer Antriebe (Column EPS) der gleichen Business Unit sind aus gleichen Gründen Wertminderungen auf technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 20 Mio € festgestellt worden. Analog zu Steering Gear entspricht der für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevante erzielbare Betrag dem



Nutzungswert, der bei einem zugrunde gelegten Diskontierungszinssatz (nach Steuern) von 8,7% insgesamt 167 Mio € beträgt. Aufgrund der Wertuntergrenze nach IAS 36.105 konnten jedoch vom so ermittelten Wertminderungsaufwand 11 Mio € nicht erfasst werden.

In der Business Unit Bilstein wurden am Standort Mandern ebenfalls Wertminderungen identifiziert. Die aus dem Werthaltigkeitstest abgeleitete Unterdeckung beläuft sich auf insgesamt 62 Mio €, die aufgrund erreichter Wertuntergrenzen nicht als Wertminderungsaufwand erfasst wird. Grund für die Unterdeckung ist ebenfalls die eingetrübte Konjunkturlage und die daraus resultierenden reduzierten Ertragserwartungen. Der im Rahmen des Werthaltigkeitstests abgeleitete erzielbare Betrag in Höhe von –21 Mio € entspricht dem Nutzungswert. Der zugrunde gelegte Diskontierungszinssatz (nach Steuern) beträgt 7,5%.

Darüber hinaus wurden Wertminderungen auf technische Anlagen und Maschinen auch in der Business Unit Automotive Body Solutions in Höhe von 9 Mio € erforderlich; ursächlich hierfür waren u. a. gestiegene Kapitalkosten infolge einer neu definierten Zusammensetzung der Vergleichsunternehmen sowie weitere technische Parameter des Werthaltigkeitstests. Der für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevante erzielbare Betrag entspricht auch hier dem Nutzungswert, der insgesamt 114 Mio € beträgt und zu dessen Ermittlung ein Diskontierungszinssatz (nach Steuern) von 7,9% angesetzt wurde.

Wertminderungsaufwendungen auf Sachanlagen werden zum größten Teil in den Umsatzkosten ausgewiesen und in geringerem Umfang in den sonstigen Funktionsbereichen.

Die Sachanlagen enthalten auch Nutzungsrechte, deren Zusammensetzung und Entwicklung nachfolgend dargestellt ist:

ENTWICKLUNG NUTZUNGSRECHTE

Mio €	Grundstücke	Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Insgesamt
Bruttowerte						
Stand am 1.10.2022	164	667	56	98	1	985
Währungsunterschiede	0	-24	-2	-2	0	-28
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Zugänge	6	170	6	23	0	205
Umbuchungen	2	-2	0	0	0	-1
Abgänge	-1	-11	-3	-5	0	-20
Stand am 30.9.2023	172	800	56	113	0	1.142
Währungsunterschiede	1	-17	-1	-1	0	-19
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Zugänge	11	74	19	30	0	134
Umbuchungen	3	-6	-11	-1	0	-15
Abgänge	0	-77	-4	-17	0	-98
Stand am 30.9.2024	186	774	59	125	0	1.144
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen						
Stand am 1.10.2022	19	314	29	62	0	424
Währungsunterschiede	0	-14	-1	-1	0	-16
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	7	94	10	20	0	131
Wertminderungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Wertaufholungen	0	-3	0	0	0	-3
Umbuchungen	0	-3	0	0	0	-4
Abgänge	0	-9	-3	-5	0	-17
Stand am 30.9.2023	26	380	34	76	0	516
Währungsunterschiede	0	-10	-1	-1	0	-12
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	7	100	10	20	0	136
Wertminderungsaufwendungen	0	1	0	0	0	1
Wertaufholungen	0	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	-3	0	0	0	-3
Abgänge	0	-25	-3	-17	0	-45
Stand am 30.9.2024	33	443	38	78	0	592
Nettowerte						
Stand am 1.10.2022	145	353	27	36	0	561
Stand am 30.9.2023	146	420	22	38	0	626
Stand am 30.9.2024	153	331	21	47	0	552

Der thyssenkrupp Konzern mietet als Leasingnehmer im Wesentlichen Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die aus den Leasingverhältnissen resultierenden Verbindlichkeiten werden innerhalb der Finanzschulden ausgewiesen (vgl. Anhang-Nr. 17).

Sachanlagen dienen zur Besicherung von Finanzschulden in Höhe von 46 Mio € (Vorjahr: 64 Mio €).



Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die beizulegenden Zeitwerte der in Deutschland gelegenen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden primär anhand von intern erstellten Gutachten nach dem Ertragswertverfahren auf Grundlage der in Deutschland geltenden „Verordnung über die Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken (Immobilienwertermittlungsverordnung – ImmoWertV)“ bewertet. Außerhalb von Deutschland gelegene, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden grundsätzlich von externen Gutachtern bewertet.

Zum 30. September 2024 beträgt der Buchwert der von thyssenkrupp als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien 12 Mio € (Vorjahr: 12 Mio €). Der beizulegende Zeitwert dieser Immobilien beläuft sich auf 22 Mio € (Vorjahr: 23 Mio €); davon wurden 4 Mio € (Vorjahr: 4 Mio €) nach Bewertungsmethoden, die Level 2 und 18 Mio € (Vorjahr: 19 Mio €) nach Bewertungsmethoden, die Level 3 der Bewertungshierarchie zuzuordnen sind, ermittelt. Vom beizulegenden Zeitwert basieren 3 Mio € (Vorjahr: 3 Mio €) auf einer Bewertung durch externe Gutachter.

06 Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation)

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen sind mit Ausnahme des Anteils der Beteiligung an TK Elevator, der nach der Equity-Methode bilanziert wird (vgl. Anhang-Nr. 24) alle einzeln für sich genommen nicht wesentlich. Die Buchwerte der assoziierten Unternehmen belaufen sich auf 92 Mio € (Vorjahr: 267 Mio €) und die der Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) auf 137 Mio € (Vorjahr: 114 Mio €).

Mit dem Vollzug des Verkaufs von Elevator Technology am 31. Juli 2020 hat thyssenkrupp 18,95% an der Vertical Topco I S.A. mit Sitz in Luxemburg in Form von mit Stimmrechten ausgestatteten Stammaktien erhalten (vgl. Anhang-Nr. 24). Diese Beteiligung wird aufgrund des Vorliegens von maßgeblichem Einfluss nach der Equity-Methode bilanziert und ist als wesentlich für thyssenkrupp zu betrachten. Maßgeblicher Einfluss liegt insbesondere vor, da thyssenkrupp einen Sitz im Board der Vertical TopCo S.à.r.l. hat und an wesentlichen Entscheidungsprozessen teilnimmt. Die Elevator-Beteiligung hat für thyssenkrupp ausschließlich einen finanzstrategischen Charakter.

Der Buchwert dieser Beteiligung zum 1. Oktober 2023 betrug 261 Mio € (Vorjahr: 518 Mio €). Durch die Equity-Fortschreibung reduzierte sich der Buchwert um 174 Mio € auf 87 Mio € zum 30. September 2024 (Vorjahr: 261 Mio €).

Im Vorjahr wurde zum 31. März 2023 eine Zuschreibung (Rücknahme von früheren Wertminderungsaufwendungen) in Höhe von 3 Mio € erfasst, die aufgrund des gegenüber dem 30. September 2022 leicht gestiegenen beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten zustande kam. Der für die Bestimmung des Zuschreibungsbetrags relevante beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, für dessen Ermittlung ein Diskontierungszinssatz (nach Steuern) von 12,02% angesetzt wurde, belief sich zum 31. März 2023 auf insgesamt 521 Mio €.

Weiterhin ergab sich zum 30. Juni 2023 eine weitere Zuschreibung (Rücknahme von früheren Wertminderungsaufwendungen) in Höhe von 28 Mio €. Diese resultierte aus dem im Vergleich zum 31. März 2023 erneut gestiegenen beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Der für die Bestimmung dieser Zuschreibung relevante beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten betrug zum 30. Juni 2023 insgesamt 549 Mio €. Für die Ermittlung wurde ein Diskontierungszinssatz (nach Steuern) von 12,01% angesetzt.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde jeweils unter Berücksichtigung der erwarteten Cashflows auf Basis anerkannter finanzmathematischer Modelle sowie unter Verwendungen der zum Bilanzstichtag vorliegenden beobachtbaren und nicht beobachtbaren Inputfaktoren abgeleitet und ist in Level 3 der Bemessungshierarchie gemäß IFRS 13 einzustufen.



Nachfolgend sind die wesentlichen Finanzinformationen des Konzerns der Vertical Topco I S.A. dargestellt. Die Werte beziehen sich nicht auf die Anteile, welche der thyssenkrupp AG zurechenbar sind, sondern stellen die Werte auf Basis eines fiktiven Anteilsbesitzes von 100 % dar und werden anschließend auf den Buchwert, der in die thyssenkrupp Konzernbilanz einbezogen wird, übergeleitet.

FINANZINFORMATIONEN DER NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTEN VERTICAL TOPCO I S.A.

Mio €	30.9.2023 2022 / 2023 ¹⁾	30.9.2024 2023 / 2024 ²⁾
Langfristige Vermögenswerte	20.752	20.513
Kurzfristige Vermögenswerte	3.616	3.739
davon: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	423	404
Langfristige Verbindlichkeiten	17.827	18.657
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.794	4.819
Umsatzerlöse	8.803	9.192
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	- 468	- 790
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	0	0
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	- 468	- 790
Sonstiges Ergebnis	- 1.005	- 182
Gesamtergebnis	- 1.473	- 972

¹⁾ Basierend im Wesentlichen auf Quartalsabschluss 30.6.2023; Fortschreibung zum 30.9.2023 wurde geschätzt.

²⁾ Basierend im Wesentlichen auf Quartalsabschluss 30.6.2024; Fortschreibung zum 30.9.2024 wurde geschätzt.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG AUF DEN BUCHWERT, DER IN DIE KONZERN-BILANZ EINBEZOGEN WURDE

Mio €	30.9.2023 2022 / 2023 ¹⁾	30.9.2024 2023 / 2024 ²⁾
Netto-Vermögenswerte zum 1.10.	3.221	1.748
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	- 468	- 790
Sonstiges Ergebnis (Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung)	- 1.000	- 165
Übriges sonstiges Ergebnis	- 5	- 17
Netto-Vermögenswerte zum 30.9.	1.748	777
Anteil der Netto-Vermögenswerte zum 30.9., die auf den thyssenkrupp Konzern entfallen	331	147
Wertminderungsaufwendungen	- 105	- 105
Sonstige Überleitungseffekte	35	44
Buchwert zum 30.9.	261	87

¹⁾ Basierend im Wesentlichen auf Quartalsabschluss 30.6.2023; Fortschreibung zum 30.9.2023 wurde geschätzt.

²⁾ Basierend im Wesentlichen auf Quartalsabschluss 30.6.2024; Fortschreibung zum 30.9.2024 wurde geschätzt.



Nachfolgend werden die aggregierten Finanzinformationen der zum jeweiligen Stichtag nach der Equity-Methode bilanzierten nicht wesentlichen Beteiligungen dargestellt, wobei sich die Werte jeweils auf den Konzernanteil beziehen.

AGGREGIERTE FINANZINFORMATIONEN DER NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTEN UNWESENTLICHEN BETEILIGUNGEN

Mio €	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2022 / 2023	2023 / 2024	2022 / 2023	2023 / 2024
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	- 1	0	39	56
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	- 14	- 2
Gesamtergebnis	- 1	0	25	54

In 2023/2024 gab es anteilige Gewinne von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 4 Mio € (Vorjahr: 2 Mio €), die nicht erfasst wurden; kumuliert gab es nicht erfasste Verluste von 4 Mio € (Vorjahr: 8 Mio €).

Die assoziierten Unternehmen und die Gemeinschaftsunternehmen sind in der vollständigen Aufstellung gemäß § 313 Abs. 2 HGB über den Anteilsbesitz des Konzerns und der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften enthalten, die Bestandteil des testierten und im Bundesanzeiger eingereichten Konzernabschlusses ist. Die vollständige Anteilsbesitzliste ist zudem im Internet auf der thyssenkrupp-Website unter www.thyssenkrupp.com/de/investoren/berichterstattung-und-publikationen/ veröffentlicht.

Gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation)

Die Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM) ist für den thyssenkrupp Konzern eine wesentliche gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation). HKM, an der die im thyssenkrupp Konzern vollkonsolidierte thyssenkrupp Steel Europe AG einen Anteil in Höhe von 50,0% hält, liefert ausschließlich Brammen als Vormaterial an seine Gesellschafter. Die Belieferung anderer Kunden durch die HKM ist ausgeschlossen, um eine eigene Vormaterialbasis ohne Knowhow-Verlustrisiko zu erhalten. Damit verbunden ist die Abnahmeverpflichtung einer Basisvertragsmenge, um eine wirtschaftliche Auslastung zu gewährleisten.

Die Finanzierung von HKM erfolgt in der Regel durch Bankdarlehen, für die die Gesellschafter keine Garantie zur Besicherung abgegeben haben. Allerdings werden die Zins- und Tilgungsverpflichtungen durch eine Kostenübernahmeverpflichtung der Gesellschafter faktisch finanziert.

Die gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ist in der vollständigen Aufstellung gemäß § 313 Abs. 2 HGB über den Anteilsbesitz des Konzerns und der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften enthalten, die Bestandteil des testierten und im Bundesanzeiger eingereichten Konzernabschlusses ist. Die vollständige Anteilsbesitzliste ist zudem im Internet auf der thyssenkrupp-Website unter www.thyssenkrupp.com/de/investoren/berichterstattung-und-publikationen/ veröffentlicht.



07 Vermietete Gegenstände (Operating Lease)

Der Konzern vermietet als Leasinggeber unter Operating Lease im Wesentlichen gewerblich genutzte Immobilien.

Die zukünftigen Mieterträge aus unkündbaren Operating-Lease-Verträgen betragen zum Stichtag:

MIETERTRÄGE

Mio €	30.9.2023	30.9.2024
Bis zu einem Jahr	8	6
Über einem bis zwei Jahre	5	4
Über zwei bis drei Jahre	4	3
Über drei bis vier Jahre	3	2
Über vier bis fünf Jahre	2	1
Über fünf Jahre	10	9
Insgesamt	31	26

08 Vorräte

VORRÄTE

Mio €	30.9.2023	30.9.2024
Rohstoffe	1.786	1.575
Hilfs- und Betriebsstoffe	465	496
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	1.967	1.958
Fertige Erzeugnisse und Waren	3.334	3.254
Insgesamt	7.553	7.284

Von den Vorräten haben 21 Mio € (Vorjahr: 23 Mio €) eine Lagerdauer von mehr als einem Jahr. Vorräte in Höhe von 30.886 Mio € (Vorjahr: 32.848 Mio €) sind als Aufwand des Berichtsjahres erfasst worden. Im Berichtsjahr ergaben sich preisbedingte Wertberichtigungen bei den Vorräten in Höhe von 13 Mio €, die in den Umsatzkosten enthalten sind (Vorjahr: 65 Mio € Zuschreibungen).

09 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 31 Mio € (Vorjahr: 2 Mio €) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Zum 30. September 2024 bestehen Wertberichtigungen auf Forderungen von insgesamt 215 Mio € (Vorjahr: 241 Mio €); zu weiteren Details vgl. die Darstellung in der Anhang-Nr. 22 Finanzinstrumente.

thyssenkrupp hat über Asset-Backed-Securities-Programme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft. thyssenkrupp trägt in den einzelnen Transaktionen geringe Anteile am Kreditrisiko. Die übrigen kreditrisikobedingten Ausfälle übernehmen die jeweiligen Käufer. thyssenkrupp bilanziert die verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weiterhin in Höhe ihres anhaltenden Engagements, d.h. in Höhe des Maximalbetrags, mit dem sie weiterhin für das den verkauften Forderungen innewohnende Kreditrisiko haftet und passiviert eine korrespondierende finanzielle Verbindlichkeit.



Der Teil der verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der zum Stichtag noch nicht durch Kundenzahlungen ausgeglichen ist, hat einen Buchwert in Höhe von 403 Mio € (Vorjahr: 472 Mio €). Es existieren Forderungen im Rahmen des anhaltenden Engagements mit einem Buchwert und einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 6 Mio € (Vorjahr: 7 Mio €) und eine korrespondierende finanzielle Verbindlichkeit mit einem Buchwert und einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 9 Mio € (Vorjahr: 14 Mio €) sowie eine Nettosition zwischen beiden in Höhe von 3 Mio € (Vorjahr: 6 Mio €).

10 Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden

Der Konzern weist zum 30. September 2024 innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte Vertragsvermögenswerte in Höhe von 807 Mio € (Vorjahr: 1.069 Mio € angepasst; vgl. Anhang-Nr. 25) aus; davon haben 390 Mio € (Vorjahr: 467 Mio € angepasst) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte in Höhe von –1 Mio € (Vorjahr: –10 Mio €) innerhalb der Vertriebskosten erfasst. Die im Berichtsjahr eingetretene Abnahme der Vertragsvermögenswerte resultierte hauptsächlich aus der Entkonsolidierung von thyssenkrupp Industries India im Segment Decarbon Technologies, aus gesunkenen Auftragskosten bei den Anlagenbaugeschäften im Segment Automotive Technology sowie aus der Währungsrechnung.

Der Konzern weist zum 30. September 2024 innerhalb der kurzfristigen Verbindlichkeiten Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 2.735 Mio € (Vorjahr: 2.566 Mio € angepasst; vgl. Anhang-Nr. 25) aus; davon haben 1.689 Mio € (Vorjahr: 1.140 Mio € angepasst) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Erhöhung der Vertragsverbindlichkeiten betraf überwiegend die Anlagenbaugeschäfte im Segment Marine Systems; hier stand einer Zunahme der kumuliert erfassten Kundenanzahlungen eine wertmäßig geringere Zunahme der kumuliert erfassten Auftragskosten und -ergebnisse gegenüber. Gegenläufig wirkte insbesondere die Entkonsolidierung von thyssenkrupp Industries India im Segment Decarbon Technologies. Im Laufe des Geschäftsjahres 2023/2024 wurden Umsatzerlöse von 2.203 Mio € (Vorjahr: 2.145 Mio €) erfasst, die zu Beginn des Geschäftsjahres im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren. In 2023/2024 ergaben sich Umsatzerlöse in Höhe von 214 Mio € (Vorjahr: 143 Mio €) aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt oder teilweise erfüllt worden sind.

Der gesamte Transaktionspreis, der zum 30. September 2024 nicht oder teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet war, die – unter entsprechender Inanspruchnahme der Erleichterungsvorschrift in IFRS 15.121a – eine ursprüngliche Laufzeit von mehr als 12 Monaten haben, belief sich auf 16.302 Mio € (Vorjahr: 19.921 Mio €). Die erwartete zeitliche Verteilung der Erfassung entsprechender Umsatzerlöse stellt sich wie folgt dar:

KÜNFTIGE UMSATZERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN 30.9.2024

Mio €	
(für die Geschäftsjahre)	
2024 / 2025	3.944
2025 / 2026 – 2028 / 2029	11.356
nach 2028 / 2029	1.002
Insgesamt	16.302



Im Vorjahr stellten sich die erwarteten künftigen Umsatzerlöse wie folgt dar:

KÜNFTIGE UMSATZERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN 30.9.2023

Mio €	
(für die Geschäftsjahre)	
2023 / 2024	4.400
2024 / 2025 – 2027 / 2028	14.082
nach 2027 / 2028	1.439
Insgesamt	19.921

11 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Mio €	30.9.2023		30.9.2024	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Sonstige übrige finanzielle Vermögenswerte	477	858	454	946
Eigenkapitalinstrumente	0	85	0	95
Fremdkapitalinstrumente	11	37	12	0
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	48	—	50	—
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	32	—	20	—
Insgesamt	568	980	536	1.041

Die sonstigen übrigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen im Zusammenhang mit Agententätigkeiten, Ansprüche aus Boni und Rabatten sowie Forderungen aus Preisanpassungen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 1.059 Mio € (Vorjahr: 992 Mio €) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Zum 30. September 2024 bestehen Wertberichtigungen von insgesamt 3 Mio € (Vorjahr: 3 Mio €) für kurzfristige und 18 Mio € (Vorjahr: 18 Mio €) für langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte.

12 Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

SONSTIGE NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Mio €	30.9.2023		30.9.2024	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	—	23	—	38
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	—	595	—	351
Geleistete Anzahlungen auf Nutzungsrechte	—	0	—	0
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte und sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	1.082	—	1.150	—
Vorauszahlungen	219	—	287	—
Übrige	566	15	439	76
Insgesamt	1.867	634	1.876	465



Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 765 Mio € (Vorjahr: 902 Mio €) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Zum 30. September 2024 bestehen Wertberichtigungen von insgesamt 35 Mio € (Vorjahr: 33 Mio €) für kurzfristige und 5 Mio € (Vorjahr: 7 Mio €) für langfristige sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte.

Die langfristigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte enthalten 37 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €) aus der nach IFRS 15 bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen erforderlichen Aktivierung von Kosten für die Anbahnung von Verträgen mit Kunden.

In 2023/2024 sind dem Segment Steel Europe Investitionszuwendungen, die von der Bundesregierung und dem Land Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Baus der Direktreduktionsanlage am Standort Duisburg im Segment Steel Europe gewährt werden, in Höhe von 427 Mio € (Vorjahr: 154 Mio €) zugesagt worden; hiervon reduzierten 219 Mio € (Vorjahr: 47 Mio €) die Herstellungskosten für Anlagen in Bau, die in den Sachanlagen ausgewiesen werden (vgl. Anhang-Nr. 05) und 208 Mio € (Vorjahr: 107 Mio €) die geleisteten Anzahlungen auf Sachanlagen. In 2023/2024 sind dem Konzern von diesen zugesagten Investitionszuwendungen 417 Mio € (Vorjahr: 154 Mio €) zugeflossen.

13 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Zum 30. September 2024 ist das gezeichnete Kapital wie im Vorjahr in 622.531.741 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Die Aktien sind alle ausgegeben und voll eingezahlt; zum Bilanzstichtag befanden sich wie im Vorjahr 622.531.741 Aktien im Umlauf. Rechnerisch entfällt auf jede Aktie ein Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von 2,56 €.

Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte. Die Aktionäre sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Effekte aus der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses von Thyssen und Krupp.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Konzernergebnisse, soweit diese nicht ausgeschüttet worden sind. Darüber hinaus beinhaltet diese Position die Neubewertungskomponente der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie die Eigenkapitaleffekte aus aktienbasierter Vergütung. Diese Position erhöhte sich in 2022/2023 um 260 Mio € im Zusammenhang mit dem Börsengang einschließlich Kapitalerhöhung von thyssenkrupp nucera im Juli 2023.

Nicht beherrschende Anteile

Diese Position erhöhte sich in 2022/2023 um 309 Mio € im Zusammenhang mit dem Börsengang einschließlich Kapitalerhöhung von thyssenkrupp nucera im Juli 2023.

Angaben zum Kapitalmanagement

Zum 30. September 2024 lag die Eigenkapitalquote bei 35,3 % (Vorjahr: 38,9 % angepasst; vgl. Anhang-Nr. 25). Zu den wichtigsten finanzwirtschaftlichen Zielen des thyssenkrupp Konzerns zählen die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes und die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Große Bedeutung in diesem Zusammenhang hat die Schaffung von ausreichenden Liquiditätsreserven.



Der thyssenkrupp Konzern verfügt derzeit über folgende Ratings:

RATING

	Langfrist-Rating	Kurzfrist-Rating	Ausblick
Standard & Poor's	BB	B	stable
Moody's	Ba3	Not Prime	positive

Die Ratingagentur Moody's hat im Dezember 2023 bei unverändertem Rating den Ausblick von „stable“ auf „positive“ angehoben. Daneben hat thyssenkrupp die Bewertung durch die Ratingagentur Fitch zum 31. Dezember 2023 beendet. Aktuell befinden sich die beiden Ratings unterhalb der Grenze zum Investment-Grade. Für die Finanzierung des thyssenkrupp Konzerns führt ein Investment-Grade-Rating in den Kategorien des „BBB“-Bereichs zum Optimum der Kapitalkosten. Das Kapitalmanagement basiert bei thyssenkrupp auf den durch die Ratingagenturen publizierten Verschuldungskennziffern. Satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen unterliegt thyssenkrupp nicht.

Ermächtigungen

Durch den Beschluss der Hauptversammlung der thyssenkrupp AG vom 4. Februar 2022 wurden die nachfolgenden Ermächtigungen erteilt:

Der Vorstand der thyssenkrupp AG wurde ermächtigt, das Grundkapital der thyssenkrupp AG bis zum 3. Februar 2027 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 300 Mio € durch die Ausgabe von bis zu 117.187.500 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder in Teilbeträgen mehrmals, auch gleichzeitig in verschiedenen Tranchen, zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen, wobei die Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss auf insgesamt 10% des Grundkapitals beschränkt ist.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Februar 2027 einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals, auch gleichzeitig in verschiedenen Tranchen, auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Kombinationen dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu 2 Mrd € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und bei Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen deren Inhabern oder Gläubigern Options- oder Wandlungsrechte beziehungsweise Options- oder Wandlungspflichten für auf den Inhaber lautende Stückaktien der thyssenkrupp AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 250 Mio € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzulegen. Die Ausgabe kann gegen Bar- oder Sachleistungen erfolgen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wobei die Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss auf insgesamt 10% des Grundkapitals beschränkt ist.

Darüber hinaus wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu 250 Mio € durch die Ausgabe von bis zu 97.656.250 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien bei Ausübung von Wandlungs- und/oder Optionsrechten oder bei Ausübung eines Wahlrechts der Gesellschaft, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der thyssenkrupp AG zu gewähren, an die Inhaber oder Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten, Gewinnschuldverschreibungen sowie Kombinationen dieser Instrumente, die bis zum 3. Februar 2027 von der thyssenkrupp AG oder einem Konzernunternehmen ausgegeben werden.

Der Vorstand wurde bis zum 3. Februar 2027 ermächtigt, zu den in dem Ermächtigungsbeschluss ausdrücklich genannten sowie zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder falls dieser Wert niedriger ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und zu verwenden. Der



Vorstand wurde ermächtigt, bei dem Erwerb eigener Aktien das Andienungsrecht und bei der Verwendung eigener Aktien das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Die Beschlussfassung umfasst auch die Ermächtigung zum Einsatz von Derivaten (Put-Optionen, Call-Optionen, Terminkäufe oder deren Kombination) im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts. Der Aufsichtsrat der thyssenkrupp AG kann seine Zustimmung für Maßnahmen des Vorstands aufgrund dieser Hauptversammlungsbeschlüsse vorsehen.

Dividende

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem nach den Grundsätzen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) ermittelten Bilanzgewinn der thyssenkrupp AG für das Geschäftsjahr 2023/2024 eine Dividende in Höhe von 0,15 € je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Hieraus würde sich eine Dividendenausschüttung von insgesamt 93 Mio € ergeben. Für das Geschäftsjahr 2022/2023 wurde eine Dividende von 0,15 € gezahlt.

14 Aktienbasierte Vergütung

Management Incentivepläne

Der Long Term Incentiveplan (LTI) ist eine langfristig orientierte Vergütungskomponente, in deren Rahmen Wertrechte an die Begünstigten ausgegeben werden. Zum Teilnehmerkreis gehören neben den Vorstandsmitgliedern weitere ausgewählte Führungskräfte des Konzerns. Zum 30. September 2024 sind für den LTI in der 11. Tranche 4.705.774 Wertrechte, in der 12. Tranche 3.317.180 Wertrechte, in der 13. Tranche 6.107.337 Wertrechte und in der 14. Tranche 5.301.212 Wertrechte ausgegeben.

Der LTI wird in jährlichen Tranchen gewährt. Zu Beginn jeder Tranche wird eine bestimmte Anzahl virtueller Aktien zunächst vorläufig zugeteilt. Die Anzahl virtueller Aktien, die den Planteilnehmern am Ende der Laufzeit einer Tranche final zugeteilt wird, ist abhängig von der Entwicklung der zugrundeliegenden Leistungskriterien über den jeweiligen vierjährigen Performance-Zeitraum. Die finale Anzahl an Wertrechten kann daher von der vorläufig gewährten Anzahl nach oben und unten abweichen. Die Erdienung erfolgt für die Vorstandsmitglieder zeitanteilig über das Geschäftsjahr, für welches die jeweilige Tranche gewährt wird, für die weiteren teilnehmenden Führungskräfte zeitanteilig über den vierjährigen Performance-Zeitraum.

Beginnend mit der im Geschäftsjahr 2020/2021 ausgegebenen 11. Tranche des Incentiveplans wurde das Plandesign für die Vorstandsmitglieder sowie für die weiteren teilnahmeberechtigten Führungskräfte angepasst.

Für die Vorstandsmitglieder bestimmt sich die finale Anzahl an virtuellen Aktien am Ende des Performance-Zeitraums anhand der drei additiv verknüpften Leistungskriterien relativer Total Shareholder Return (TSR – Maßzahl für die Entwicklung des Werts eines Aktienengagements, bezogen auf Kursentwicklung und Dividenden, über einen bestimmten Zeitraum), Return on Capital Employed (ROCE – Renditekennzahl, die sich aus der Division von EBIT durch durchschnittliches Capital Employed errechnet) und Nachhaltigkeit, für die der Aufsichtsrat vor Beginn eines jeden Geschäftsjahres Ziel- und Schwellenwerte für die jeweils neue Tranche beschließt, die über die gesamte vierjährige Laufzeit der Tranche Gültigkeit haben. Der tkVA ist damit beginnend mit der im Geschäftsjahr 2020/2021 ausgegebenen 11. Tranche als Leistungskriterium nicht mehr relevant. Die Höhe der Auszahlung ermittelt sich durch Multiplikation der angepassten Anzahl an Wertrechten mit dem Durchschnittskurs der thyssenkrupp Aktie in den letzten 30 Börsenhandelstagen vor Ende des vierjährigen Performance-Zeitraums.

Die Vorstandsmitglieder der thyssenkrupp AG sind zudem verpflichtet, thyssenkrupp-Aktien im Wert von insgesamt einem Jahresfestgehalt (brutto) zu erwerben und diese für die Dauer ihrer Bestellung zu halten. Es gilt ein jährlicher Mindestinvestitionsbetrag in Höhe von 25 % der Nettoauszahlung aus den erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen (Short Term Incentive und LTI), bis das vollständige Investitionsvolumen erreicht ist. Maßgeblich für die Erfüllung der Aktienerwerbs- und Haltepflicht ist der Kaufpreis zum Zeitpunkt des Erwerbs.



Für die weiteren teilnahmeberechtigten Führungskräfte in den Segmenten Materials Services, Automotive Technology, Steel Europe und Marine Systems sowie für die Business Units Rothe Erde und Forged Technologies gilt ein am weiterentwickelten Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder orientiertes LTI Plandesign, jedoch in geschäftsspezifischer Ausgestaltung. Die finale Anzahl an Wertrechten bestimmt sich dabei nach Ablauf eines ebenfalls vierjährigen Performance-Zeitraums und stellt schwerpunktmäßig auf den Erfolg des jeweiligen Segments bzw. der jeweiligen Business Unit ab, bestimmt anhand von bis zu drei additiv verknüpften Leistungskriterien (Bereinigte EBIT-Marge, ROCE und Nachhaltigkeit). Auch hier stellt der tkVA beginnend mit der im Geschäftsjahr 2020/2021 ausgegebenen 11. Tranche kein relevantes Leistungskriterium mehr dar. Die Höhe der Auszahlung ermittelt sich durch Multiplikation der angepassten Anzahl an Wertrechten mit dem Durchschnittskurs der thyssenkrupp Aktie in den letzten 30 Börsenhandelstagen vor Ende des vierjährigen Performance-Zeitraums.

Für die teilnahmeberechtigten Führungskräfte im Bereich Corporate Headquarters und im ehemaligen Segment Multi Tracks gilt das LTI Plandesign des Vorstands, im Falle von Multi Tracks zuzüglich eines diskretionären Faktors, mit dem der Vorstand die sich auf Basis der drei oben genannten, additiv verknüpften Leistungskriterien ergebende Anzahl an Wertrechten zur zusätzlichen Berücksichtigung der spezifischen Performance des Segments um bis zu 50% anheben oder absenken kann. Dem diskretionären Faktor liegen dabei keine vorab definierten Kriterien zugrunde, sondern dieser dient lediglich der Anpassung ex post, wenn der Vorstand nach Ablauf der Tranche unter Würdigung der Gesamtumstände zu dem Ergebnis kommt, dass die Übernahme der Zielerreichung des Vorstands für die teilnehmenden Führungskräfte bei Multi Tracks zu unangemessenen Ergebnissen führen würde. Entsprechend beläuft sich der Faktor im Normalfall auf 1,0.

Beginnend mit der im Geschäftsjahr 2023/2024 ausgegebenen 14. Tranche des Incentiveplans wurde das Plandesign erneut angepasst; für alle weiteren teilnahmeberechtigten Führungskräfte gilt unabhängig von der Segmentzugehörigkeit das Plandesign des Vorstands mit den entsprechenden Leistungskriterien auf Konzernebene.

Eine Verpflichtung wie für den Vorstand der thyssenkrupp AG zum Erwerb und Halten von thyssenkrupp-Aktien besteht für die weiteren am LTI teilnahmeberechtigten Führungskräfte nicht.

Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der in bar abzugeltenden Wertrechte, die die Grundlage für die Ermittlung der zeitanteiligen Rückstellung zum Bilanzstichtag sind, werden Forward-Preise der thyssenkrupp Aktie unter Berücksichtigung der bestehenden Deckelungen berechnet. Die Forward-Ermittlung erfolgt für im Voraus definierte Perioden (Mittelungsperioden) unter Berücksichtigung des Aktienkurses der thyssenkrupp Aktie und der Euro-Zinsstrukturkurve zum Stichtag sowie der angenommenen Dividendenzahlungen der thyssenkrupp AG bis zur Fälligkeit der Wertrechte. Folgende Parameter sind in die Berechnung eingegangen:

INCENTIVEPLÄNE 2023 / 2024

	11. Tranche LTI	12. Tranche LTI	13. Tranche LTI	14. Tranche LTI
Fälligkeit	30.09.2024	30.09.2025	30.09.2026	30.09.2027
Mittelungsperiode	20.8. – 30.9.2024	20.8. – 30.9.2025	20.8. – 30.9.2026	20.8. – 30.9.2027
thyssenkrupp Aktienkurs zum Stichtag	3,48 €	3,48 €	3,48 €	3,48 €
				0,15 € zum 5.2.2025
			0,15 € zum 5.2.2025	0,15 € zum 11.2.2026
			0,15 € zum 11.2.2026	0,15 € zum 10.2.2027
Angenommene Dividendenzahlung(en) pro Aktie bis zur Fälligkeit	—	0,15 € zum 5.2.2025	11.2.2026	10.2.2027
Durchschnittliche Dividendenrendite	—	4,74 %	4,64 %	4,65 %
Durchschnittlicher Zins (Mittelungsperiode)	—	2,82 %	2,35 %	2,25 %
Beizulegender Wert per 30.9.2024				
– ungedeckt	3,13 €	3,33 €	3,18 €	3,04 €
– gedeckt	3,13 €	3,33 €	3,18 €	3,04 €



Durch die Verlängerung des Performance-Zeitraums auf vier Geschäftsjahre erfolgte in 2023 / 2024 keine Zahlung aus dem Long-Term-Incentive-Plans LTI, nachdem im 2. Quartal 2022 / 2023 die 10. Tranche des Long-Term-Incentive-Plans LTI mit einer Zahlung von 5,37 € je Wertrecht bzw. einer Gesamtzahlung von 12,1 Mio € abgerechnet worden war. Gleichzeitig wurde im Geschäftsjahr 2023 / 2024 dem Vorstand und weiteren Führungskräften die 14. Tranche des LTI gewährt.

Insgesamt enthält das Ergebnis 2023 / 2024 einen Ertrag aus anteilsbasierter Vergütung mit Abgeltung in bar in Höhe von 27 Mio € (Vorjahr: 42 Mio € Aufwand) und einen Aufwand aus anteilsbasierter Vergütung mit Abgeltung in thyssenkrupp Aktien in Höhe von 0 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €). Zum 30. September 2024 beträgt die aus dem LTI resultierende Verpflichtung 35 Mio € (Vorjahr: 63 Mio €). Darüber hinaus werden für die aktienbasierte Vergütung der Mitglieder des Vorstands 1 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €) im Eigenkapital ausgewiesen.

Hintergrund für den Ausweis im Eigenkapital ist, dass alle Vorstandsmitglieder verpflichtet sind, thyssenkrupp Aktien insgesamt im Wert eines Jahresfestgehalts (brutto) zu erwerben und diese für die Dauer ihrer Bestellung zu halten. Dabei handelt es sich um eine anteilsbasierte Vergütung mit Abgeltung in Eigenkapitalinstrumenten. Der jährliche Mindestinvestitionsbetrag beträgt ab dem Geschäftsjahr 2020 / 2021 25% der Nettoauszahlung aus den erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen bis das vorgesehene Investitionsvolumen erreicht ist. Die erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile beinhalten neben dem vorstehend beschriebenen LTI auch einen Short-Term-Incentive (STI), welcher sich an den Leistungsindikatoren Jahresüberschuss und Free Cashflow vor M&A auf Konzernebene sowie der individuellen Leistung der Vorstandsmitglieder bemisst; die zugehörige Performance-Periode umfasst jeweils ein Geschäftsjahr. Maßgeblich für die Erfüllung der Aktienerwerbs- und Haltepflicht ist der Kaufpreis zum Zeitpunkt des Erwerbs. Vgl. dazu auch die Ausführungen zur Vergütung des aktiven Vorstands in Anhang-Nr. 23.

Im Geschäftsjahr 2023 / 2024 wurden den Vorstandsmitgliedern der thyssenkrupp AG 832.149 Wertrechte der 14. Tranche des LTI gewährt, deren Aufteilung nachfolgend dargestellt ist.

Bedingt durch die Tatsache, dass zum Zeitpunkt der Auszahlung dieser Tranche ein Vorstandsmitglied nicht mehr dem Vorstand angehört wird (Modifikation gemäß IFRS 2) und ein Vorstandsmitglied die Aktienerwerbspflicht bereits erfüllt hat, wird die Abgeltung für diese beiden Vorstandsmitglieder komplett in bar erfolgen. Der Ausweis erfolgt damit nicht mehr im Eigenkapital, sondern in den Rückstellungen.

14. TRANCHE LTI

	Anzahl an Wertrechten	Durchschnittsgewichteter beizulegender Zeitwert
Abgeltung in thyssenkrupp Aktien (= equity settled)	35.562	5,97 € zum Gewährungszeitpunkt 7.11.2023
	28.005	5,70 € zum Gewährungszeitpunkt 1.1.2024
	6.223	4,20 € zum Gewährungszeitpunkt 1.6.2024
Abgeltung in bar (= cash settled)	762.359	3,48 € zum Bilanzstichtag

Die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts für die 14. Tranche des LTI erfolgte jeweils mittels einer Monte-Carlo-Simulation, wobei die Volatilität als at-the-money implizierte Volatilität mit entsprechender Laufzeit anhand von Kapitalmarktdaten ermittelt wird. Die Gewährung erfolgte für drei Vorstandsmitglieder zum 7. Oktober 2023 sowie aufgrund der unterjährigen Bestellung im Geschäftsjahr 2023 / 2024 für zwei Vorstandsmitglieder zum 1. Januar 2024 und für ein Vorstandsmitglied zum 1. Juni 2024.



Die bewertungsrelevanten Annahmen für die thyssenkrupp Aktie für die Bewertung der 14. Tranche des LTI zum Gewährungszeitpunkt am 7. November 2023 wurden anhand von Marktwerten festgelegt und stellen sich wie folgt dar:

Aktienkurs	6,67 €
Risikoloser Zinssatz	3,92 %
Erwartete Dividendenrendite	3,63 %
Volatilität	41,78 %
Restlaufzeit	3,90 Jahre

Bei der Bewertung wurden für die Berechnung des relativen Total Shareholder Returns die Aktienkurse der Vergleichsunternehmen simuliert. Die hierfür verwendeten Annahmen sind in der folgenden Tabelle enthalten:

Volatilität	20,00 % - 42,94 %
Risikoloser Zinssatz	3,92 %
Erwartete Dividendenrendite	0,00 % - 11,62 %
Korrelation mit der thyssenkrupp Aktie	- 58,04 % - 27,04 %

Die bewertungsrelevanten Annahmen für die thyssenkrupp Aktie für die Bewertung der 14. Tranche des LTI zum Gewährungszeitpunkt am 1. Januar 2024 wurden anhand von Marktwerten festgelegt und stellen sich wie folgt dar:

Aktienkurs	6,31 €
Risikoloser Zinssatz	2,24 %
Erwartete Dividendenrendite	4,18 %
Volatilität	38,53 %
Restlaufzeit	3,76 Jahre

Bei der Bewertung wurden für die Berechnung des relativen Total Shareholder Returns die Aktienkurse der Vergleichsunternehmen simuliert. Die hierfür verwendeten Annahmen sind in der folgenden Tabelle enthalten:

Volatilität	20,63 % - 53,88 %
Risikoloser Zinssatz	2,24 %
Erwartete Dividendenrendite	0,00 % - 10,41 %
Korrelation mit der thyssenkrupp Aktie	- 53,55 % - 27,13 %



Die bewertungsrelevanten Annahmen für die thyssenkrupp Aktie für die Bewertung der 14. Tranche des LTI zum Gewährungszeitpunkt am 1. Juni 2024 wurden anhand von Marktwerten festgelegt und stellen sich wie folgt dar:

Aktienkurs	4,53 €
Risikoloser Zinssatz	2,98 %
Erwartete Dividendenrendite	5,56 %
Volatilität	36,41 %
Restlaufzeit	3,34 Jahre

Bei der Bewertung wurden für die Berechnung des relativen Total Shareholder Returns die Aktienkurse der Vergleichsunternehmen simuliert. Die hierfür verwendeten Annahmen sind in der folgenden Tabelle enthalten:

Volatilität	21,61 % - 43,56 %
Risikoloser Zinssatz	2,98 %
Erwartete Dividendenrendite	1,00 % - 7,07 %
Korrelation mit der thyssenkrupp Aktie	- 37,13 % - 31,91 %

Weiterhin wurde eine Zielerreichung für die Ziele ROCE und Nachhaltigkeit sowie die vertraglich festgelegten Auszahlungshöchstgrenzen berücksichtigt.

Für die 11. Tranche des LTI beträgt der für die Auszahlung relevante Durchschnittskurs 3,13 €; dieser Wert ergibt sich aus dem Durchschnittskurs der thyssenkrupp Aktie in den letzten 30 Börsenhandelstagen vor Ende des vierjährigen Performance-Zeitraums zum 30. September 2024. Für die übrigen Tranchen des LTI erfolgte die Bewertung des in bar abzugeltenden Anteils mittels der Monte-Carlo-Simulation anhand von Annahmen zum Bilanzstichtag, die in der folgenden Tabelle enthalten sind:

INCENTIVEPLÄNE 2023 / 2024

	12. Tranche LTI	13. Tranche LTI	14. Tranche LTI
Aktienkurs	3,48 €	3,48 €	3,48 €
Risikoloser Zinssatz	2,47 %	2,09 %	2,02 %
Erwartete Dividendenrendite	0,90 % - 9,60 %	0,90 % - 9,60 %	0,90 % - 9,60 %
Volatilität	19,34 % - 67,57 %	19,62 % - 71,11 %	19,91 % - 73,43 %
Restlaufzeit	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre



15 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Mio €	30.9.2023	30.9.2024
Pensionen	5.294	5.598
Altersteilzeit	150	135
Sonstige pensionsähnliche Verpflichtungen	30	32
Umgliederung w/Ausweis als Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	0	- 3
Insgesamt	5.474	5.762

Pensionen

Die Unternehmen im thyssenkrupp Konzern gewähren Leistungen der betrieblichen Altersversorgung in Form von Leistungs- oder Beitragsplänen in Deutschland sowie in Abhängigkeit von den gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen teilweise auch im Ausland.

Beitragspläne werden regelmäßig durch die (gesetzlich/vertraglich) verpflichtende oder freiwillige Beitragsbereitstellung durch den Arbeitgeber und / oder den Arbeitnehmer finanziert. Die Beiträge werden an eine rechtlich vom Arbeitgeber getrennte Einheit angeführt. Der Arbeitgeber trägt bei dieser Form der Plangestaltung keine, über die Beitragsabführung hinausgehenden, Risiken. Die Beiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Leistungszusagen werden grundsätzlich unter Berücksichtigung landesspezifischer Regulierung (z.B. lokale Gesetzgebung) oder auf freiwilliger Basis angeboten. Die Leistungen dieser Pläne werden entweder durch vom Arbeitgeber getrennt gehaltenes Pensionsvermögen („Planvermögen“) oder über Pensionsrückstellungen finanziert, wobei der bilanziell ausgewiesene Rückstellungsbetrag den bereits um das jeweilige Planvermögen reduzierten Wert der Pensionsverpflichtungen abbildet.

Die wesentlichen Verpflichtungen aus Leistungsplänen bestehen in Deutschland, in den USA, Großbritannien und Liechtenstein. Auf diese Länder entfallen rd. 96 % (Vorjahr: 96 %) der konzernweiten Pensionsverpflichtung und 90 % (Vorjahr: 89 %) des entsprechenden Planvermögens.

In Deutschland bestehen aufgrund historischer Gegebenheiten verschiedenste Versorgungssysteme auf Basis freiwilliger Leistungspläne, welchen unterschiedliche Risikoprofile zugrunde liegen. Die Versorgungspläne sehen regelmäßig Leistungen bei Eintritt eines Invaliditäts- und / oder Todesfalls sowie bei Erreichen der spezifischen Altersgrenze vor und basieren im Wesentlichen auf individuellen oder kollektivrechtlichen Regelungen. In der Vergangenheit wurden die arbeitgeberfinanzierten Versorgungszusagen in Deutschland regelmäßig in Form einer lebenslangen Rentenzahlung auf Basis eines definierten Leistungsversprechens erteilt.

Diese Versorgungszusagen (u.a. endgehaltsabhängige Pläne, Karrieredurchschnittspläne, etc.) wurden schon vor vielen Jahren geschlossen und zum Jahrtausendwechsel durch beitragsorientierte Leistungszusagen mit risikooptimierter Auszahlungsform (Kapital- oder Ratenzahlung bzw. lebenslange Rentenzahlung) ersetzt. Insbesondere für neue Mitarbeitende im Fach- und Führungskräftebereich wurde zum 1. Januar 2017 der „flexplan“ eingeführt, welcher die letzte offene „Rentenzusage“ bei thyssenkrupp abgelöst hat. Der „flexplan“ ist als wertpapiergebundene Versorgungszusage konzipiert, bei der eine jährliche Mindestverzinsung in Höhe von 1 % durch den Arbeitgeber garantiert wird.

Ein wichtiger Baustein für mehr Eigenverantwortung bei der betrieblichen Altersversorgung ist die Entgeltumwandlung, die über arbeitgeberfinanzierte Matchingbeiträge gefördert und in allen aktuell offenen Versorgungssystemen angeboten wird. Zum 1. Januar 2020 wurde zur Stärkung der Altersversorgung zudem ein zum „flexplan“ identisches Modell nur für die Entgeltumwandlung eingeführt (DC2020), welches durch alle Mitarbeitenden genutzt werden kann, die nicht bereits an einer Zusage mit integrierter Entgeltumwandlung teilnehmen können. In Bezug auf die Finanzierung der betrieblichen Altersversorgung ist insbesondere für den „flexplan“ und „DC2020“ eine Kapitaldeckung über das konzernerneigene Contractual Trust Agreement (CTA) vorgesehen, wodurch die



Ausfinanzierungsquote positiv beeinflusst wird. Gleichzeitig sind auch Leistungen aus den Altzusagen über das CTA finanziert, soweit diese über die Sicherungsgrenzen des Pensionssicherungsvereins a.G. (PSV) hinausgehen.

Die Konzerngesellschaften außerhalb Deutschlands gewähren ihren Mitarbeitenden größtenteils ebenfalls Zusagen auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung. Diese Zusagen beruhen zum Teil auf gesetzlichen Verpflichtungen oder tarifvertraglichen Regelungen, teilweise wurden diese aber auch freiwillig durch die Konzernunternehmen erteilt. Das Leistungsspektrum der Zusagen ist je nach länderspezifischer Ausgestaltung und Grundlage sehr unterschiedlich und reicht von Beitragsplänen bis hin zu endgehaltsabhängigen Leistungszusagen mit laufender Rentenzahlung.

Außerhalb von Deutschland bestehen wesentliche Pensionsverpflichtungen in Form von Leistungsplänen in den USA, Großbritannien und Liechtenstein. Die Pensionszusagen in Liechtenstein werden aufgrund gesetzlicher Vorschriften für alle sozialversicherungspflichtigen Mitarbeitenden angeboten und stehen somit auch neuen Mitarbeitenden bei thyssenkrupp zur Verfügung. Demgegenüber wurden die im Wesentlichen freiwillig angebotenen Leistungspläne in Großbritannien und den USA inzwischen für Neueintritte geschlossen und hinsichtlich zukünftiger Dienstzeiten durch Beitragspläne abgelöst.

Die Zusagen außerhalb Deutschlands sind zur Sicherstellung der Zahlungsverpflichtung zu einem wesentlich größeren Ausmaß durch extern separierte Vermögenswerte hinterlegt. Dies ist teilweise bedingt durch rechtliche Mindestfinanzierungsvorschriften, die eine vollständige Ausfinanzierung der Verpflichtung bzw. eine Finanzierung im Kapitaldeckungsverfahren vorsehen. Für weitere Informationen zur Zusammensetzung und Anlagestrategie des Planvermögens verweisen wir auf die Ausführungen zum Planvermögen.

Wesentliche, mit den Versorgungszusagen in unterschiedlicher Konstellation verbundene Risiken sind, neben vor allem finanziellen Risiken, regelmäßig im Bereich der Inflation sowie der Biometrie zu finden.

Mögliche Inflationsrisiken, die zu einem Anstieg der Verpflichtungen aus Leistungsplänen führen können, bestehen, da es sich bei einigen Plänen um (end-)gehaltsabhängige Zusagen handelt bzw. jährliche Versorgungsbausteine unmittelbar an die aktuellen Gehälter gekoppelt sind (beitragsorientierte Zusagen). Ein Anstieg der Gehälter oberhalb des bei der Bewertung der Verpflichtung unterstellten Gehalts-/Karrieretrends würde insoweit auch eine direkte Erhöhung der Rückstellungen (Past-Service-Effekt bei (End-)Gehaltsbezug) oder der künftigen Dienstzeitaufwendungen (beitragsorientierte Zusagen) bedingen.

Zum anderen können zusätzliche Belastungen aus der Notwendigkeit eines über dem unterstellten Rententrend liegenden tatsächlichen Inflationsausgleichs während der Rentenzahlungsphase resultieren, welche zu einer sofortigen Erhöhung der Rückstellung führen. Eine entsprechende Verpflichtung zum Ausgleich des Kaufkraftverlustes besteht auf Basis einer gesetzlichen Regelung bei wesentlichen Teilen der Versorgungszusagen in Deutschland. Die Verpflichtung zum Inflationsausgleich kann aber auch durch (tarif-)vertragliche Vereinbarungen geregelt sein oder freiwillig bzw. diskretionär getroffen werden.

Biometrische Risiken können hingegen entweder durch vorzeitige Versorgungsfälle (Bilanzsprungrisiko nach Tod bzw. Invalidität) oder die Unterschätzung der unterstellten Lebenserwartung bei Rentenzusagen (Langlebigkeitsrisiko) ausgelöst werden und führen ebenfalls zu einer Belastung des Unternehmens aufgrund unerwarteter Rückstellungserhöhungen sowie gegebenenfalls vorzeitiger Mittelabflüsse.

Risiken aus der Veränderung des Rechnungszinssatzes sind rein bilanziell, d.h. es erfolgt eine erfolgsneutrale Anpassung der Rückstellungen gegen das sonstige Ergebnis im Eigenkapital. Die Mittelabflüsse bleiben hiervon jedoch unberührt.



Die Pensionszusagen in Deutschland berücksichtigen in Teilen eine mehrfache Zählung einzelner Begünstigter aufgrund von Anwartschaften in unterschiedlichen Bausteinen der Versorgungssysteme. Die Gesamtzahl der Pensionszusagen teilt sich wie folgt auf:

AUFTEILUNG DER PENSIONS-ZUSAGEN NACH BEGÜNSTIGTENGROU- P- P- P-

Mio €	30.9.2023			30.9.2024		
	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Aktive	99.759	23.965	123.724	54.980	17.975	72.955
Mit unverfallbaren Ansprüchen ausgeschiedene Mitarbeitende	30.375	3.039	33.414	18.643	2.672	21.315
Rentner	78.810	7.626	86.436	74.251	8.075	82.326
Insgesamt	208.944	34.630	243.574	147.874	28.722	176.596



Veränderung des Anwartschaftsbarwerts und des Planvermögens

Die Veränderung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen sowie des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

VERÄNDERUNG ANWARTSCHAFTSBARWERT UND PLANVERMÖGEN

Mio €	30.9.2023			30.9.2024		
	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Veränderung des Anwartschaftsbarwertes:						
Anwartschaftsbarwert am Anfang des Geschäftsjahres	5.624	1.888	7.512	5.381	1.794	7.174
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Geschäftsjahr hinzuverdienten Versorgungsansprüche	85	30	115	83	33	116
Zinsaufwand	198	69	266	214	65	279
Neubewertung: Versicherungsmathematische Gewinne(-)/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	107	4	111	-21	22	1
Neubewertung: Versicherungsmathematische Gewinne(-)/Verluste aus Veränderungen der demografischen Annahmen	4	-17	-13	0	-14	-14
Neubewertung: Versicherungsmathematische Gewinne(-)/Verluste aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	-265	-19	-284	396	138	535
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzungen)	1	-1	0	0	-2	-2
Planabgeltungen	0	0	0	0	-1	-1
Kursdifferenzen	0	-47	-47	0	9	9
Beiträge der Arbeitnehmer	0	25	25	0	26	26
Rentenzahlungen	-373	-112	-485	-373	-114	-486
Zahlungen zur Abgeltung von Ansprüchen	0	-25	-25	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	-13	-13
Sonstiges	0	0	0	0	0	0
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	5.381	1.794	7.174	5.679	1.945	7.624
Veränderung des Planvermögens:						
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Anfang des Geschäftsjahres	200	1.884	2.084	197	1.795	1.992
Zinsertrag	7	70	78	8	67	74
Neubewertung: Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	8	-44	-36	13	135	148
Kursdifferenzen	0	-40	-40	0	14	14
Beiträge der Arbeitgeber	7	32	39	9	32	41
Beiträge der Arbeitnehmer	7	25	32	8	26	34
Rentenzahlungen	-32	-105	-137	-37	-108	-145
Zahlungen zur Abgeltung von Ansprüchen	0	-25	-25	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	-8	-8
Verwaltungskosten	0	-3	-3	0	-4	-4
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	197	1.795	1.992	198	1.947	2.145

Die Zahlungen zur Abgeltung von Ansprüchen in 2022 / 2023 betrafen ein Abfindungsprogramm in den USA.

Vom Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres in Höhe von insgesamt 7.624 Mio € (Vorjahr: 7.174 Mio €) beziehen sich 4.702 Mio € (Vorjahr: 4.530 Mio €) auf Pläne, die nicht über einen Fonds finanziert werden, und 2.922 Mio € (Vorjahr: 2.644 Mio €) auf Pläne, die ganz oder teilweise aus einem Fonds finanziert werden.



Veränderung der Nettoschuld und des Asset Ceiling

Die Nettoschuld aus Leistungsplänen hat sich wie folgt entwickelt:

VERÄNDERUNG NETTOSCHULD

Mio €	30.9.2023			30.9.2024		
	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Nettoschuld am Anfang des Geschäftsjahres	5.424	38	5.461	5.183	24	5.208
Dienstzeitaufwand zuzüglich Nettozinsaufwand	276	30	305	289	33	322
Effekte aus der Neubewertung	- 162	1	- 160	362	13	374
Kursdifferenzen	0	- 8	- 8	0	- 5	- 5
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzungen)	1	- 1	0	0	- 2	- 2
Planabgeltungen	0	0	0	0	- 1	- 1
Beiträge der Arbeitgeber	- 7	- 32	- 39	- 9	- 32	- 41
Beiträge der Arbeitnehmer	- 7	0	- 7	- 8	0	- 8
Rentenzahlungen	- 341	- 7	- 348	- 336	- 5	- 341
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	- 5	- 5
Verwaltungskosten	0	3	3	0	4	4
Nettoschuld am Ende des Geschäftsjahres	5.183	24	5.208	5.481	25	5.506
davon: Rückstellungen für Pensionen	5.183	110	5.294	5.481	117	5.598
davon: Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	0	- 86	- 86	0	- 92	- 92

Der nach den Regelungen zur Begrenzung eines Vermögenswertes (Asset Ceiling) und auf Grund von Mindestdotierungsvorschriften für bereits erdiente Leistungen zu ermittelnde Betrag hat sich wie folgt entwickelt:

VERÄNDERUNG ASSET CEILING (EINSCHL. MINDESTDOTIERUNGEN)

Mio €	30.9.2023			30.9.2024		
	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Betrag am Anfang des Geschäftsjahres	0	34	34	0	25	25
Zinsaufwand/-ertrag(-)	0	2	2	0	1	1
Neubewertung: Begrenzung auf die Obergrenze für den Vermögenswert ohne die im Zinsaufwand/-ertrag enthaltenen Beträge	0	- 10	- 10	0	1	1
Kursdifferenzen	0	0	0	0	- 1	- 1
Betrag am Ende des Geschäftsjahres	0	25	25	0	27	27



Netto-Pensionsaufwendungen

Die Netto-Pensionsaufwendungen für Leistungspläne setzen sich wie folgt zusammen:

NETTO-PENSIONS-AUFWENDUNGEN

Mio €	2022 / 2023			2023 / 2024		
	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Dienstzeitaufwand:						
Barwert der im Geschäftsjahr hinzuverdienten Versorgungsansprüche	85	30	115	83	33	116
Nettozinsaufwand	191	0	190	206	0	206
Verwaltungskosten	0	3	3	0	4	4
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzungen)	1	- 1	0	0	- 2	- 2
Aufwand/Ertrag(-) aus Planabgeltungen	0	0	0	0	- 1	- 1
Netto-Pensionsaufwendungen für leistungsorientierte Pläne	276	32	308	289	35	324

Bewertungsannahmen

Die Ansätze für die Diskontierungssätze, die Gehaltssteigerungsraten und den Rententrend, die der Berechnung des Verpflichtungsumfanges zugrunde liegen, wurden nach einheitlichen Grundsätzen abgeleitet und pro Land in Abhängigkeit von den jeweiligen ökonomischen Gegebenheiten festgesetzt. Zur Ableitung der jeweiligen Diskontierungssätze wird dabei grundsätzlich auf Renditen festverzinslicher, laufzeit- und währungsadäquater Unternehmensanleihen zurückgegriffen, die von den Ratingagenturen mit einem Rating von „AA“ bewertet werden. Zum 30. September 2024 lag der Diskontierungssatz bei den Pensionsverpflichtungen in Deutschland bei 3,4 % (Vorjahr: 4,2 %).

Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Annahmen (= gewichteter Durchschnitt) zugrunde gelegt:

DURCHSCHNITTLICHE BEWERTUNGSFAKTOREN

in %	30.9.2023			30.9.2024		
	Deutschland	Übrige Länder	Insgesamt	Deutschland	Übrige Länder	Insgesamt
Diskontierungssatz	4,20	3,83	4,11	3,40	2,98	3,29
Gehaltsdynamik	3,00	1,63	2,77	3,00	2,01	2,82
Rentendynamik	2,20	1,62	2,14	2,10	1,53	2,03

Die Bewertung der deutschen Pensionsverpflichtungen erfolgt auf Basis der an die konzernspezifischen Verhältnisse angepassten „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. In den übrigen Ländern wurden im Wesentlichen folgende biometrische Rechnungsgrundlagen verwendet: USA: Für Planteilnehmer mit lebenslanger Rente: planspezifische Sterbetafel, für Planteilnehmer ohne lebenslange Rente: PRI-2012 modifiziert gemäß MP-2021 für Blue Collars (Arbeiter); Großbritannien: Series Tables angepasst auf das CMI2023 Model; Liechtenstein: BVG2020 Gen (bei Invalidität 80 % BVG2020).



Alternative Annahmen (jeweils gewichteter Durchschnittssatz über sämtliche in- und ausländische Pensionsverpflichtungen) würden zu den in der folgenden Übersicht dargestellten Veränderungen des Anwartschaftsbarwertes und damit zu entgegengesetzten Veränderungen des Eigenkapitals führen. Bei der Darstellung der Effekte ist jeweils die Änderung einer Annahme bei Konstanz aller weiteren Annahmen unterstellt:

SENSITIVITÄTSANALYSE

		30.9.2023		30.9.2024	
		Veränderung des Anwartschaftsbarwertes (Mio €)		Veränderung des Anwartschaftsbarwertes (Mio €)	
		Deutschland	Übrige Länder	Deutschland	Übrige Länder
Diskontierungssatz	Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	- 252	- 104	- 278	- 116
	Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	270	113	298	128
Gehaltsdynamik	Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	4	5	4	6
	Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	- 4	- 5	- 4	- 6
Rentendynamik	Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte	82	22	85	26
	Verringerung um 0,25 Prozentpunkte	- 81	- 22	- 84	- 25
Sterbewahrscheinlichkeit	Verringerung um 10,0 Prozentpunkte	168	63	176	69

Zur Untersuchung der Sensitivität des Anwartschaftsbarwertes gegenüber einer Veränderung der angenommenen Sterblichkeit bzw. Lebenserwartung wurden die Sterbewahrscheinlichkeiten für das Alter ab Rentenbeginn in einer Vergleichsberechnung um 10 % abgesenkt. Dies entspricht für heute 63- bis 65-jährige Leistungsempfänger etwa einer Erhöhung der Lebenserwartung bei Übergang in den Ruhestand um ein Jahr.

Planvermögen

Der Großteil des Planvermögens des Konzerns befindet sich in den USA, in Großbritannien, in Liechtenstein und zu einem geringeren Umfang in Deutschland sowie einigen anderen europäischen Ländern. Das Planvermögen ist in diversifizierte Portfolios investiert, die jeweils verschiedene Anlageklassen umfassen. Hiermit soll eine unter Risiko- und Renditeaspekten optimale Aufteilung der Anlageklassen erreicht werden. Die Anlageklassen des Planvermögens umfassen im Wesentlichen nationale und internationale Aktien, festverzinsliche Wertpapiere staatlicher und nichtstaatlicher Emittenten, Immobilienvermögen sowie Anteile an hochdiversifizierten Fonds. Das Planvermögen der Pensionspläne enthält keine Gläubigerpapiere oder eigenen Aktien sowie kein selbstgenutztes Immobilienvermögen von thyssenkrupp.

Bei der Anlage des Planvermögens bedient sich der Konzern professioneller Investmentmanager, die auf Basis spezifischer Anlagerichtlinien agieren. Die Anlageausschüsse des jeweiligen Plans setzen sich aus leitenden Mitarbeitenden des Finanzbereichs und anderen qualifizierten Führungskräften zusammen. Sie tagen regelmäßig, um die Risiken und die Performance wesentlicher Vermögenswerte zu überprüfen; darüber hinaus bewilligen sie die Auswahl bzw. die Vertragsverlängerung externer Fondsmanager.

Für die wesentlichen Teile des Planvermögens des Konzerns werden des Weiteren regelmäßig Asset-Liability-Studien durchgeführt. Hierbei wird die Struktur der Pensionsverpflichtungen durch Aktuarien im Detail analysiert (u.a. im Hinblick auf Altersstruktur, Duration, mögliche Zins-/Inflationsrisiken) und daraus die jeweilige Anlagestrategie sowie das Zielfortfolio des Planvermögens abgeleitet bzw. aktualisiert. Für Zwecke des Risikomanagements können im Rahmen der Kapitalanlage Strategien zur Anwendung kommen, bei denen sich die Vermögensanlage an den Pensionsverpflichtungen orientiert (Liability Driven Investment).

Durch die oben erläuterten, etablierten Prozesse zur Steuerung und Überwachung des Planvermögens wird den im Zusammenhang mit der Vermögensanlage am Kapitalmarkt üblichen Risiken – Kontrahenten-, Liquiditäts-/Markt- und sonstigen Risiken – begegnet.



Wie oben beschrieben, bestehen die wesentlichen Pensionszusagen in den Ländern Deutschland, USA, Großbritannien und Liechtenstein. Das Planvermögen dieser Länder beträgt zum Stichtag 90% (Vorjahr: 89%) des gesamten Planvermögens. Das Portfolio dieser wesentlichen Planvermögenswerte umfasst zum Bilanzstichtag folgende Anlageklassen:

PORTFOLIOSTRUKTUR DES WESENTLICHEN PLANVERMÖGENS

Anlageklassen	30.9.2023				30.9.2024			
	Beizulegender Zeitwert (Mio €)				Beizulegender Zeitwert (Mio €)			
	Insgesamt	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Anteil am wesentlichen Planvermögen (in %)	Insgesamt	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Anteil am wesentlichen Planvermögen (in %)
Aktien	525	497	28	30	545	523	22	28
Anleihen	909	892	17	51	1.003	982	21	52
Derivate	5	5	0	0	4	4	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	65	65	0	4	73	73	0	4
Sonstige/Immobilien	265	197	67	15	297	251	46	15
Insgesamt	1.768	1.656	112	100	1.923	1.834	90	100

Für den 2017 eingeführten „flexplan“ als wertpapiergebundene Versorgungszusage sowie für das DC2020-Modell erfolgt eine periodengerechte Ausfinanzierung. Im Ausland nutzt thyssenkrupp darüber hinaus externe Pensionsfonds, um die Pensionsverpflichtungen zu bedienen. Hierbei dotiert der Konzern grundsätzlich die Pensionsfonds in Höhe des Betrages, der erforderlich ist, um die gesetzlichen bzw. regulatorischen Minimalzuführungserfordernisse des jeweiligen Landes zu erfüllen. Darüber hinaus leistet der Konzern von Zeit zu Zeit nach eigenem Ermessen zusätzliche Zuführungen. Für das Geschäftsjahr 2024/2025 erwartet thyssenkrupp Zuführungen zum Planvermögen durch den Arbeitgeber in Höhe von 48 Mio € (Vorjahr: 46 Mio €).

Pensionszahlungen

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden Pensionszahlungen für Pläne in Deutschland von 373 Mio € (Vorjahr: 373 Mio €) im Wesentlichen aus den Rückstellungen und für Pläne in den übrigen Ländern von 114 Mio € (Vorjahr: 112 Mio €) im Wesentlichen aus dem Planvermögen geleistet. In den kommenden zehn Geschäftsjahren werden aus den Pensionsplänen folgende Zahlungen erwartet:

KÜNFTIGE PENSIONSZAHLUNGEN

Mio €	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
(für die Geschäftsjahre)			
2024 / 2025	477	135	611
2025 / 2026	395	133	528
2026 / 2027	411	132	543
2027 / 2028	402	133	535
2028 / 2029	396	132	528
2029 / 2030 - 2033 / 2034	1.757	637	2.394
Insgesamt	3.838	1.302	5.140

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit der leistungsorientierten Pläne beträgt in Deutschland 10 Jahre (Vorjahr: 10 Jahre) und für die übrigen Länder 13 Jahre (Vorjahr: 12 Jahre).



Beitragspläne

Für die im In- und Ausland über Pensionskassen/-fonds bzw. vergleichbare Versorgungseinrichtungen bereitgestellte Pläne erbringen Unternehmen des thyssenkrupp Konzerns Beitragsleistungen in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes vom Einkommen der Mitarbeitenden oder in Abhängigkeit von der Höhe der Beitragsleistungen der Mitarbeitenden. Der Gesamtaufwand aus als beitragsorientierte Pläne bilanzierten Pensionszusagen betrug im Geschäftsjahr 26 Mio € (Vorjahr: 28 Mio €). Zusätzlich wurden Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger von 480 Mio € (Vorjahr: 462 Mio €) gezahlt.

Altersteilzeit

Insbesondere bei deutschen Gesellschaften bestehen Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen. Hierbei erbringt der Arbeitnehmer Vorleistungen durch Mehrarbeit, die nach dem Ausscheiden durch ratierte Zahlungen entgolten werden. Zusätzlich wird den Mitarbeitenden eine Aufstockung auf die gezahlten Entgelte gewährt. Für die Verpflichtungen wurden Rückstellungen nach IAS 19 „Employee Benefits“ angesetzt.

16 Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer und sonstige Rückstellungen

RÜCKSTELLUNGEN FÜR LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER UND SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Mio €	Leistungen an Arbeitnehmer	Gewährleistungs- und Produkt-haftungsverpflichtungen	Sonstige absatz- und beschaffungs-marktbezogene Risiken	Restrukturierungen	Entfernungsverpflichtungen	Sonstige	Insgesamt
Stand am 30.9.2023	417	425	211	94	312	476	1.936
Währungsunterschiede	- 3	- 2	0	- 1	0	- 6	- 11
Veränderung Konsolidierungskreis	6	- 3	0	0	0	10	13
Zuführungen	204	167	272	281	37	149	1.110
Aufzinsung	8	0	0	0	22	2	32
Umgliederung	0	14	0	0	0	- 14	1
Inanspruchnahmen	- 170	- 74	- 113	- 79	- 6	- 185	- 626
Auflösungen	- 51	- 41	- 170	- 10	- 44	- 44	- 360
Umgliederung w/Ausweis als Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	- 3	- 14	- 1	0	0	- 1	- 19
Stand am 30.9.2024	407	472	199	287	322	388	2.076

Vom Gesamtbetrag der Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer und der sonstigen Rückstellungen zum 30. September 2024 sind 1.422 Mio € (Vorjahr: 1.271 Mio €) kurzfristig und 654 Mio € (Vorjahr: 665 Mio €) langfristig. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer und sonstige Rückstellungen in Höhe von 1.055 Mio € (Vorjahr: 1.047 Mio €) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Mit den Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden vor allem Jubiläumszuwendungen und Verpflichtungen aus den Management Incentiveplänen erfasst, während Sozialplan- und ähnliche Aufwendungen in der Rückstellung für Restrukturierungen innerhalb der Personalstrukturmaßnahmen berücksichtigt sind. Pensionsähnliche Verpflichtungen wie Altersteilzeit- und Vorruhestandsregelungen, die zum Teil auch im Rahmen von Restrukturierungsmaßnahmen entstanden sind, sind Bestandteil der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Die Rückstellung für Gewährleistungs- und Produkthaftungsverpflichtungen umfasst sowohl die Haftung des Konzerns für die einwandfreie Funktionalität der verkauften Produkte (Gewährleistung) als auch die Verpflichtung, dem Käufer durch den Gebrauch der Produkte entstandene Schäden zu ersetzen (Produkthaftung).



Die Rückstellung für sonstige absatz- und beschaffungsmarktbezogene Risiken besteht im Wesentlichen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Die Auflösungen betreffen insbesondere das Segment Automotive Technology.

Die Restrukturierungsrückstellung umfasst neben den rückstellungsfähigen Personalstrukturmaßnahmen auch Rückstellungen für Sachstrukturmaßnahmen, die im Rahmen der Aufgabe von betrieblichen Bereichen für Kosten gebildet werden, die aus Maßnahmen resultieren, die keinen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen generieren. In allen Segmenten wurden Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt. Von den im Berichtsjahr erfassten Zuführungen zu Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 281 Mio € entfallen 131 Mio € auf Automotive Technology, 70 Mio € auf Decarbon Technologies, 71 Mio € auf Materials Services, 7 Mio € auf Steel Europe und 2 Mio € auf die Einheit Service Units.

Die Rückstellung für Entfernungsverpflichtungen besteht im Wesentlichen aus Verpflichtungen zur Sicherung entstandener Bergschäden und für Rekultivierungsmaßnahmen. Die Abwicklung von Bergschäden und Rekultivierungsverpflichtungen erstreckt sich typischerweise über lange Zeiträume von teilweise mehr als 30 Jahren. Die technischen Rahmenbedingungen sind als sehr komplex einzuschätzen. Entsprechend bestehen Unsicherheiten über den zeitlichen Anfall und die konkrete Höhe der Aufwendungen. Die Verpflichtungen zur Sicherung entstandener Bergschäden mit einer Laufzeit von mehr als 30 Jahren betragen zum 30. September 2024 133 Mio € (Vorjahr: 124 Mio €). Für die Ermittlung wurde ein laufzeitadäquater Diskontierungszinssatz in Höhe von 3,6 % (Vorjahr: 3,75 %) zugrunde gelegt. Die Veränderung der Verpflichtung resultiert insbesondere aus der Zinssenkung.

Unter den sonstigen Rückstellungen werden die Rückstellungen für Prozessrisiken, die Rückstellungen für Umweltschutzverpflichtungen und die Rückstellungen für sonstige Risiken ausgewiesen, die aus Einzelsachverhalten resultieren, die sich keiner anderen Position zuordnen lassen.

17 Finanzschulden

FINANZSCHULDEN

Buchwerte Mio €	30.9.2023	30.9.2024
Anleihen	599	89
Schuldscheindarlehen	12	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	53	36
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	555	524
Sonstige Darlehen	94	0
Langfristige Finanzschulden	1.313	650
Anleihen	1.499	600
Schuldscheindarlehen	0	12
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36	21
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	123	129
Sonstige Darlehen	53	62
Kurzfristige Finanzschulden	1.712	823
Finanzschulden	3.025	1.472

Die kurzfristigen Finanzschulden beinhalten Finanzschulden mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, während die langfristigen Finanzschulden eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben.

Finanzschulden in Höhe von 46 Mio € (Vorjahr: 64 Mio €) sind durch Grundpfandrechte besichert.



Per 30. September 2024 sind von den Finanzschulden insgesamt Disagien in Höhe von 1 Mio € (Vorjahr: 3 Mio €) abgesetzt und wie im Vorjahr keine Agien aufgeschlagen. Die Verrechnung der Disagien und Agien ist im Finanzergebnis enthalten.

ANLEIHEN UND SCHULDSCHEINDARLEHEN

	Buchwert in Mio € 30.9.2023	Buchwert in Mio € 30.9.2024	Nominalwert 30.9.2024	Zinssatz in %	Beizulegender Zeitwert in Mio € 30.9.2024	Fälligkeit
Anleihe thyssenkrupp AG (600 Mio €) 2015 / 2025	599	600	600	2,500	595	25.2.2025
Anleihe thyssenkrupp AG (1.500 Mio €) 2019 / 2024	1.499	—	—	—	—	22.2.2024
Schuldverschreibung thyssenkrupp AG (100 Mio USD) 2016 / 2026	—	89	89	4,125	90	26.1.2026
Schuldscheindarlehen thyssenkrupp AG (4 Mio €) 2019 / 2024	4	4	4	2,300	4	30.12.2024
Schuldscheindarlehen thyssenkrupp AG (8 Mio €) 2022 / 2025	8	8	8	2,500	8	30.6.2025
Insgesamt	2.110	701	701		697	

Am 22. Februar 2024 wurde die Anleihe der thyssenkrupp AG über 1.500 Mio € fristgerecht zurückgezahlt.

Die thyssenkrupp AG hat mit ihren Finanzpartnern bilaterale Kreditvereinbarungen über insgesamt 1,2 Mrd € getroffen, denen zufolge sie Kredite in Euro oder US-Dollar revolving in Anspruch nehmen kann (Roll-Over-Finanzierungen). Zum 30. September 2024 waren diese fest zugesagten Kreditvereinbarungen in Höhe von 1,2 Mrd € nicht in Anspruch genommen.

Die Fälligkeiten der Finanzschulden (ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen) verteilen sich wie folgt auf die nächsten fünf Jahre und die Zeit danach:

FÄLLIGKEITEN FINANZSCHULDEN (OHNE VERBINDLICHKEITEN AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN)

Mio € (für die Geschäftsjahre)	Gesamte Finanzschulden (ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen)	Davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
2024 / 2025	694	21
2025 / 2026	103	13
2026 / 2027	8	8
2027 / 2028	8	8
2028 / 2029	7	7
nach 2028 / 2029	0	0
Insgesamt	820	57

Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 653 Mio € (Vorjahr: 678 Mio €).



Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 147 Mio € (Vorjahr: 257 Mio €) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

19 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Mio €	30.9.2023		30.9.2024	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	774	13	817	15
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	111	—	94	—
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	21	—	13	—
Insgesamt	906	13	924	15

Die kurzfristigen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten enthalten u.a. das Andienungsrecht aus dem Verkauf von 20% am Stahlgeschäft von thyssenkrupp an das Energieunternehmen EP Corporate Group.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 17 Mio € (Vorjahr: 25 Mio €) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

20 Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

SONSTIGE NICHT FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Mio €	30.9.2023		30.9.2024	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Absatz- und beschaffungsmarktbezogene Verbindlichkeiten	277	—	252	—
Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft	765	—	769	—
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	82	—	73	—
Rechnungsabgrenzungsposten	11	—	54	—
Verbindlichkeiten aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	241	—	250	—
Übrige	183	0	189	15
Insgesamt	1.558	0	1.588	15

Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 15 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.



21 Eventualverbindlichkeiten, sonstige finanzielle Verpflichtungen und andere Risiken

Eventualverbindlichkeiten

Die thyssenkrupp AG sowie in Einzelfällen auch Tochterunternehmen haben Bürgschaften oder Garantien zugunsten von Geschäftspartnern ausgestellt bzw. ausstellen lassen. Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Verpflichtungen zeigen Haftungsverhältnisse, bei denen der Hauptschuldner kein konsolidiertes Unternehmen ist:

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Mio €	Maximale Haftungsvolumen		Rückstellung	
	30.9.2023	30.9.2024	30.9.2023	30.9.2024
Anzahlungsgarantien	3	0	0	0
Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsgarantien	17	12	0	0
Zahlungsgarantien	20	0	1	0
Sonstige Haftungserklärungen	5	4	0	0
Insgesamt	45	16	1	0

Der thyssenkrupp Konzern hat für die TK Elevator GmbH und deren Tochtergesellschaften Bürgschaften und Garantien zu Gunsten von deren Auftraggebern über 9 Mio € (Vorjahr: 14 Mio €) ausgestellt bzw. ausstellen lassen. Das Erwerberkonsortium hat sich verpflichtet, thyssenkrupp von Aufwendungen im Zusammenhang mit den Bürgschaften und Garantien bis zu deren vollständigen Ablösung schadlos zu halten. Darüber hinaus hat thyssenkrupp als zusätzliche Sicherheit Garantien in gleichlautender Höhe von dem Erwerber erhalten.

Die Laufzeiten variieren je nach Art der Garantie von drei Monaten bis zu fünf Jahren.

Grundlage für eine mögliche Inanspruchnahme durch den Begünstigten ist die nicht vertragskonforme Erfüllung von vertraglich eingegangenen Verpflichtungen durch den Hauptschuldner, wie z.B. nicht rechtzeitige oder nicht ordnungsgemäße Lieferung oder die Nichteinhaltung von zugesicherten Leistungsparametern.

Alle durch die thyssenkrupp AG oder durch die Tochterunternehmen ausgestellten oder in Auftrag gegebenen Bürgschaften oder Garantien erfolgen im Auftrag und unter Rückhaftung des jeweiligen, aus dem zugrundeliegenden Vertragsverhältnis entsprechend verpflichteten Unternehmens (Hauptschuldner). Besteht die Rückhaftung gegen einen Hauptschuldner, an dem ganz oder teilweise ein konzernfremder Dritter beteiligt ist, so wird mit diesem grundsätzlich die Stellung zusätzlicher Sicherheiten in entsprechender Höhe vereinbart.

thyssenkrupp haftet aus Beteiligungen an Gesellschaften bürgerlichen Rechts, Personengesellschaften und Arbeitsgemeinschaften gesamtschuldnerisch.

thyssenkrupp hat Eventualverbindlichkeiten bei den folgenden wesentlichen Rechtsstreitigkeiten:

Die Firma SysCo hat 2012 vor dem High Court of Sindh at Karachi in Pakistan gegen thyssenkrupp Marine Systems GmbH, Atlas Elektronik GmbH sowie sieben weitere Beklagte aus dem thyssenkrupp Konzern Klage erhoben auf Zahlung von 139 Mio €. SysCo macht vertragliche Ansprüche und Schadenersatz aus einem erfolglos beendeten Vertriebsprojekt geltend. Aus prozessualen Gründen hatte das Gericht 2014 zwei der weiteren Beklagten aus dem Verfahren entlassen. Im September 2023 wurde über die Entlassung weiterer Beklagter aus dem Verfahren verhandelt. Eine schriftliche Entscheidung des Gerichts hierüber liegt noch nicht vor. Eine Verhandlung in der Sache hat bisher nicht stattgefunden.



Die Republik Korea macht vor dem ICC schiedsgerichtlich Schadenersatz in Höhe von 201 Mio € gegen thyssenkrupp Marine Systems GmbH wegen verzögerter Ablieferung von U-Booten geltend, die aus Materialpaketen von thyssenkrupp Marine Systems von koreanischen Werften gebaut und an die Republik Korea geliefert wurden. Da die Materialpakete pünktlich an die Werften geliefert wurden, sieht thyssenkrupp Marine Systems die Verantwortung bei den koreanischen Werften, die aufgrund eigener bilateraler Verträge gegenüber der Republik Korea in der Bau- und Lieferverpflichtung waren. Die Republik Korea nimmt die Bauwerften in separaten Verfahren in Anspruch. Das Schiedsgericht hat im September 2024 in einem Teilschiedsspruch die Rechtsauffassung von Marine Systems zur Vertragsauslegung für das gesamte Vertragsverhältnis bestätigt und für das streitbefangene Boot 427 alle Liquidated Damages-Forderungen der Republik Korea abgewiesen. Das Verfahren bezüglich der übrigen vier Boote ist weiterhin anhängig.

Die Nissan Mexicana S.A. de C.V. hat im 3. Quartal 2022 / 2023 gegen die thyssenkrupp Components Technology de México, S.A. de C.V. (tk CT) Klage auf Schadenersatz in Höhe von 74 Mio € wegen angeblich fehlerhaft zwischen 2006 und 2012 gelieferter Schraubenfedern eingereicht. tk CT bestreitet eine Haftung aus Verfahrens- und tatsächlichen Gründen und hat fristgerecht Klageerwidmung eingereicht. Nach gerichtlicher Beweisaufnahme ist das Verfahren weiterhin anhängig.

Darüber hinaus sind gegen thyssenkrupp Konzernunternehmen weitere gerichtliche und schiedsgerichtliche Verfahren und behördliche Untersuchungen und Verfahren sowie Ansprüche geltend gemacht worden oder können zukünftig eingeleitet oder geltend gemacht werden. Aus dem Erwerb oder der Veräußerung von Unternehmen oder Unternehmensteilen ergeben sich Auseinandersetzungen, die zur Rückerstattung von Teilen des Kaufpreises oder zur Leistung von Schadenersatz oder zu steuerlichen Belastungen führen können. Ferner werden beispielsweise aus verschiedenen Verträgen wie Bau-, Anlagenbau-, Liefer- und Leistungsverträgen von Vertragspartnern, Kunden, Konsortialpartnern oder Subunternehmern Ansprüche erhoben. Prognosen zum Verlauf und zu den Ergebnissen von Rechtsstreitigkeiten sind mit erheblichen Schwierigkeiten und Unsicherheiten verbunden. Negative, gegebenenfalls auch wesentliche künftige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind daher auch bei den nicht separat dargestellten Rechtsstreitigkeiten, behördlichen Untersuchungen und Verfahren sowie Ansprüchen einzeln wie auch zusammen mit anderen Rechtsstreitigkeiten, behördlichen Untersuchungen und Verfahren sowie Ansprüchen möglich. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet thyssenkrupp jedoch aus den in diesem Abschnitt nicht separat genannten Rechtsstreitigkeiten, behördlichen Untersuchungen und Verfahren sowie Ansprüchen keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und andere Risiken

Das Bestellobligo für Investitionsvorhaben beläuft sich zum 30. September 2024 auf 2.133 Mio € (Vorjahr: 2.372 Mio €) und betrifft in Höhe von 1.374 Mio € (Vorjahr: 1.450 Mio €) den Bau der Direktreduktionsanlage im Segment Steel Europe, die zu wesentlichen Teilen von den von der Bundesregierung und dem Land Nordrhein-Westfalen gewährten Investitionszuschüssen gedeckt sind.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 2.218 Mio € (Vorjahr: 2.258 Mio €). Diese betreffen im Wesentlichen die Abnahmeverpflichtungen aus langfristigen Strom- und Gaslieferverträgen im Konzern. Darüber hinaus enthalten die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in 2023 / 2024 Verpflichtungen aus eingegangenen Leasingverhältnissen, für die gemäß IFRS 16 noch kein Nutzungsrecht bzw. keine Leasingverbindlichkeit bilanziert wurde, in Höhe von 29 Mio € (Vorjahr: 3 Mio €). Daneben bestehen bei Steel Europe langfristige Lieferverträge für Eisenerz und Eisenerz-Pellets, aus denen Abnahmeverpflichtungen bis maximal zum 31. März 2027 resultieren. Aufgrund der hohen Volatilität der Preisentwicklung für Eisenerz wurden für die Bewertung der gesamten Abnahmeverpflichtungen die zum Berichtszeitpunkt gültigen Erzpreise zugrunde gelegt; hieraus ergeben sich Abnahmeverpflichtungen von 1.721 Mio € (Vorjahr: 936 Mio €); der Anstieg resultiert aus dem Abschluss neuer Verträge.

Abgestellt auf die Risikotragfähigkeit des Konzerns bzw. der einzelnen Konzernunternehmen bestehen in den verschiedenen Versicherungssparten angemessene Selbstbeteiligungen. Der Eintritt eines oder mehrerer Schadensfälle kann zu einer Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns führen.



22 Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle sind die Buchwerte, Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Klassen dargestellt. Dabei werden auch die Forderungen aus Finance Lease und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, die Vertragsvermögenswerte sowie die Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung berücksichtigt, obwohl sie keiner Bewertungskategorie des IFRS 9 angehören.

FINANZINSTRUMENTE 30.9.2023

Mio €	Bewertungskategorie nach IFRS 9				Bewertung nach IFRS 16 / IFRS 15		
	Buchwert lt. Bilanz 30.9.2023	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral (mit Recycling)	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral (ohne Recycling)	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert 30.9.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Finance Lease)	4.748	3.567		1.181			4.748
Vertragsvermögenswerte ¹⁾	1.069					1.069	0
Forderungen aus Finance Lease	17					17	17
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.548	1.335	61	80	72		1.579
Sonstige übrige finanzielle Vermögenswerte		1.335					1.366
Eigenkapitalinstrumente			13		72		85
Fremdkapitalinstrumente				48			48
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung			48				48
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)			0	32			32
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.339	4.679	2.660				4.679
Summe finanzielle Vermögenswerte¹⁾	14.722						
Finanzschulden (ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen)	2.347	2.347					2.324
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	678					678	678
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.270	4.270					4.270
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	919	787	111	21			919
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten		787					787
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung			111				111
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)			0	21			21
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	8.215						

¹⁾ Der Ausweis wurde angepasst (vgl. Anhang-Nr. 25).



FINANZINSTRUMENTE 30.9.2024

Mio €	Buchwert lt. Bilanz 30.9.2024	Bewertungskategorie nach IFRS 9				Bewertung nach IFRS 16 / IFRS 15	
		(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral (mit Recycling)	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral (ohne Recycling)	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert 30.9.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Finance Lease)	4.236	3.422		814			
Vertragsvermögenswerte	807				807		
Forderungen aus Finance Lease	74				74		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.577	1.400	63	33	82		
Sonstige übrige finanzielle Vermögenswerte		1.400				1.457	
Eigenkapitalinstrumente			13		82		
Fremdkapitalinstrumente				12			
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung			50				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)			0	20			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.867	4.867	1.000				
Summe finanzielle Vermögenswerte	12.561						
Finanzschulden (ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen)	820	820				823	
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	653				653		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.203	4.203					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	939	832	94	13			
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten		832					
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung			94				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)			0	13			
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	6.614						

In der Tabelle zu den Finanzinstrumenten 30.9.2024 wird abweichend vom 30.9.2023 von dem Angabewahlrecht Gebrauch gemacht, auf die Angabe des beizulegenden Zeitwerts zu verzichten, sofern dieser identisch mit dem Buchwert ist.

Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht aufgrund der kurzen Restlaufzeiten der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Für die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Geldmarktfonds sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Für die Vorzugsaktien im Zusammenhang mit der Elevator-Beteiligung, welche als Eigenkapitalinstrument klassifiziert sind, wurde aufgrund der Bedeutung das Wahlrecht ausgeübt, diese erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (ohne Recycling) zu bilanzieren. In den sonstigen übrigen finanziellen Vermögenswerten sind die Darlehen aus der Elevator-Transaktion enthalten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden; vgl. dazu auch Anhang-Nr. 24. Die übrigen Eigenkapitalinstrumente und Fremdkapitalinstrumente werden grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet; dieser basiert, soweit vorhanden, auf Börsenkursen zum Bilanzstichtag. Liegen keine auf einem aktiven Markt notierten Preise vor, erfolgt eine Bewertung der Eigen- und Fremdkapitalinstrumente durch Diskontierung der zukünftigen Cashflows auf Basis der aktuellen marktüblichen Zinsen über die Restlaufzeit der Finanzinstrumente.



Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs. Bei Devisenoptionen werden anerkannte Modelle zur Ermittlung des Optionspreises angewandt. Der beizulegende Zeitwert einer Option wird neben der Restlaufzeit der Option zusätzlich durch weitere Bestimmungsfaktoren, wie z.B. die aktuelle Höhe und die Volatilität des zugrundeliegenden jeweiligen Wechselkurses oder der zugrundeliegenden Basiszinsen, beeinflusst.

Bei Zinsswaps und Zins-/Währungsswaps erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert durch die Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Cashflows. Dabei werden die für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze zugrunde gelegt. Daneben werden bei Zins-/Währungsswaps die Wechselkurse der jeweiligen Fremdwährungen einbezogen, in denen die Cashflows stattfinden.

Der beizulegende Zeitwert von Warentermingeschäften basiert auf offiziellen Börsennotierungen. Die Bewertungen werden sowohl intern als auch von externen Finanzpartnern zum Bilanzstichtag vorgenommen.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzen Restlaufzeiten der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert von festverzinslichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows. Die Abzinsung erfolgt auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze. Bei Verbindlichkeiten mit variabel verzinslichem Charakter entsprechen die Buchwerte annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, lassen sich in die folgende dreistufige Bewertungshierarchie einordnen:

BEWERTUNGSHIERARCHIE 30.9.2023

Mio €	30.9.2023	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	48	0	48	0
Eigenkapitalinstrumente	13	8	5	0
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.181		1.181	
Eigenkapitalinstrumente	72			72
Fremdkapitalinstrumente (bewertet zum beizulegenden Zeitwert)	48	48	0	0
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	32	0	32	0
Insgesamt	1.394	56	1.266	72
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	111	0	111	0
Zahlungsmitteläquivalente	2.660	2.660		
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	21	0	21	0
Insgesamt	2.792	2.660	132	0



BEWERTUNGSHIERARCHIE 30.9.2024

Mio €	30.9.2024	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	50	0	50	0
Eigenkapitalinstrumente	13	7	5	0
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Eigenkapitalinstrumente	82			82
Fremdkapitalinstrumente (bewertet zum beizulegenden Zeitwert)	12	12	0	0
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	20	0	20	0
Insgesamt	991	20	889	82
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	94	0	94	0
Zahlungsmitteläquivalente	1.000	1.000		
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	13	0	13	0
Insgesamt	1.107	1.000	107	0

Die Bewertungshierarchie spiegelt die Bedeutung der bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte einbezogenen Faktoren wider. In Level 1 werden die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von quotierten Marktpreisen auf aktiven Märkten ermittelt wird. Beizulegende Zeitwerte in Level 2 werden aufgrund von beobachtbaren Marktdaten, z.B. anhand von Währungskursen, ermittelt. In Level 3 werden die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von nicht beobachtbaren Marktdaten auf Basis anerkannter Bewertungsmodelle bewertet wird.

Im Berichtsjahr gab es keine Umgliederungen zwischen Level 1 und Level 2.

Nachfolgend ist die Entwicklung der in Level 3 erfassten Eigenkapitalinstrumente dargestellt:

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG FINANZINSTRUMENTE LEVEL 3

Mio €	
Stand am 30.9.2023	72
Ergebnisneutrale Veränderungen	10
Stand am 30.9.2024	82

Die auf individuellen Bewertungsparametern basierenden und zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Eigenkapitalinstrumente beinhalten ausschließlich die Vorzugsaktien an der Vertical Topco I S.A., Luxembourg aus der Beteiligung an TK Elevator. Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Vorzugsaktien liegt ein finanzmathematisches Bewertungsmodell (Discounted Cashflow Verfahren) zugrunde, das die auf die Vorzugsaktien vertraglich entfallenden erwarteten zukünftigen Cashflows berücksichtigt. Dabei wurde ein risikoadäquater Diskontierungszinssatz in Höhe von 9,59 % (Vorjahr: 11,05 %) angewendet.



Alternative Annahmen über den Diskontierungssatz würden zu den in den nachfolgenden Übersicht dargestellten Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts führen:

SENSITIVITÄTSANALYSE

		30.9.2023	30.9.2024
		Veränderung des beizulegenden Zeitwerts (Mio €)	Veränderung des beizulegenden Zeitwerts (Mio €)
Diskontierungssatz	Erhöhung um 1,0 Prozentpunkte	- 2	- 1
	Verringerung um 1,0 Prozentpunkte	2	2

Der aus der Bewertung resultierende Effekt wird erfolgsneutral im Eigenkapital im sonstigen Ergebnis innerhalb der Position „Marktbeurteilung Eigenkapitalinstrumente“ ausgewiesen.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten mit einem Buchwert von 5.855 Mio € (Vorjahr: 7.405 Mio €) haben einen beizulegenden Zeitwert von 5.858 Mio € (Vorjahr: 7.382 Mio €), der nach Bewertungsmethoden ermittelt wurde, die Level 2 zuzuordnen sind.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Im thyssenkrupp Konzern bestehen grundsätzlich Rahmenverträge mit Aufrechnungsvereinbarungen nur für derivative Finanzinstrumente, die jedoch die Aufrechnungskriterien des IAS 32 entweder ganz oder zum Teil nicht erfüllen.

Ein Aufrechnungsanspruch ist in diesen Fällen lediglich bei Beendigung des Vertrages aufgrund einer wesentlichen Vertragsverletzung oder Insolvenz eines der Vertragspartner durchsetzbar. Daher werden die Bruttowerte dieser Derivate separat in der Bilanz dargestellt. Potenzielle Saldierungsmöglichkeiten bestehen in Höhe von 35 Mio € (Vorjahr: 42 Mio €). Eine Ausnahme hiervon bilden die sogenannten Futures, für die ein täglicher Ausgleich von Marktwerten im Rahmen von Margin Calls vorgenommen wird. Diese Derivate erfüllen die Aufrechnungskriterien des IAS 32 und werden somit saldiert in der Bilanz ausgewiesen; sie belaufen sich auf 8 Mio € (Vorjahr: 32 Mio €). Finanzielle Sicherheiten bestehen in Höhe von 10 Mio € (Vorjahr: 31 Mio €).

Die folgenden Tabellen stellen das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 dar:

NETTOERGEBNIS AUS FINANZINSTRUMENTEN

Mio €	2022 / 2023	2023 / 2024
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	142	246
Finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral (mit Recycling)	8	- 35
Finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	192	- 75
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	- 90	- 36

Das Nettoergebnis aus der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten“ resultiert im Wesentlichen aus Zinserträgen aus finanziellen Forderungen, Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Kursgewinnen und Kursverlusten aus Fremdwährungsforderungen.

In der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral (mit Recycling)“ sind im Wesentlichen Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Ergebnisse aus dem Verkauf von Forderungen enthalten.



Die Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Währungs-, Zins- und Warendervativen, die nicht die Anforderungen des IFRS 9 für Hedge Accounting erfüllen, sind in der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam“ enthalten. Zudem werden die laufenden Erträge und Aufwendungen aus Eigenkapitalinstrumenten in dieser Bewertungskategorie ausgewiesen.

Die Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten“ umfasst im Wesentlichen die Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten sowie Kursgewinne und Kursverluste aus Fremdwährungsverbindlichkeiten.

Im Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten sind insgesamt Umrechnungsdifferenzen in Höhe von 0 Mio € (Vorjahr: –58 Mio €) enthalten.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte einschließlich Vertragsvermögenswerte sowie Forderungen aus Finance Lease wird eine Wertminderung für erwartete Verluste erfasst.

Die Bruttobuchwerte sowie die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie Vertragsvermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN BEWERTET ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN SOWIE VERTRAGSVERMÖGENSWERTE¹⁾

Mio €	Bruttobuchwert	Erwartete Wertminderungen	Ausfälle	Summe Wertberichtigungen	Buchwert lt. Bilanz
Stand am 1.10.2022	4.119	– 31	– 136	– 167	3.951
Währungsunterschiede	– 191	1	5	6	– 185
Veränderung Konsolidierungskreis	– 39	0	– 2	– 2	– 41
Zuführungen		– 21	– 61	– 82	– 82
Inanspruchnahmen		0	24	24	24
Auflösungen		14	35	49	49
Transfer zwischen Wertberichtigungsstufen		0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	919	0	0	0	919
Stand am 30.9.2023	4.808	– 36	– 135	– 172	4.636
Währungsunterschiede	– 84	0	1	1	– 83
Veränderung Konsolidierungskreis	– 16	0	0	0	– 16
Zuführungen		– 13	– 20	– 33	– 33
Inanspruchnahmen		0	9	9	9
Auflösungen		15	11	26	26
Transfer zwischen Wertberichtigungsstufen		0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	– 159	0	0	0	– 159
Stand am 30.9.2024	4.387	– 33	– 125	– 158	4.229

1) Der Ausweis der Bruttowerte der Vertragsvermögenswerte zum 1.10.2022 und zum 30.9.2023 wurde angepasst (vgl. Anhang-Nr. 25)



Die Bruttobuchwerte sowie die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bewertet zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral entwickelten sich wie folgt:

WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN BEWERTET ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT ERFOLGSNEUTRAL

Mio €	Bruttobuchwert	Erwartete Wertminderungen	Ausfälle	Summe Wertberichtigungen	Buchwert lt. Bilanz
Stand am 1.10.2022	2.507	- 6	- 93	- 99	2.408
Währungsunterschiede	- 33	0	0	0	- 33
Veränderung Konsolidierungskreis	- 17	0	0	0	- 17
Zuführungen		- 11	- 12	- 23	- 23
Inanspruchnahmen		0	2	2	2
Auflösungen		15	24	39	39
Transfer zwischen Wertberichtigungsstufen		0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	- 1.194			0	- 1.194
Stand am 30.9.2023	1.263	- 3	- 80	- 83	1.181
Währungsunterschiede	0	0	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Zuführungen		- 38	- 17	- 54	- 54
Inanspruchnahmen		0	64	64	64
Auflösungen		39	3	41	41
Transfer zwischen Wertberichtigungsstufen	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	- 418			0	- 418
Stand am 30.9.2024	845	- 2	- 30	- 32	814

Für die Darlehen aus der Elevator-Beteiligung wurden zum Bilanzstichtag Wertminderungen in Höhe von 35 Mio € (Vorjahr: 35 Mio €) bilanziert. Die Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeit basiert auf dem Credit Spread, der bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Darlehen im Diskontierungssatz enthalten war.

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie bei den Forderungen aus Finance Lease ergaben sich für das Geschäftsjahr 2022 / 2023 und das Geschäftsjahr 2023 / 2024 keine signifikanten Veränderungen der Wertberichtigungen.

Zur Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle insbesondere zur Ermittlung der erwarteten Ausfallraten von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat thyssenkrupp grundsätzlich folgendes Modell angewendet: Die erwarteten Ausfallraten werden im Wesentlichen aus externen Kreditinformationen und Ratings pro Kontrahent abgeleitet, was im Vergleich zur Bildung von Ratingklassen eine genauere Berechnung der Ausfallwahrscheinlichkeit ermöglicht. Hierbei werden zum einen die durch Warenkreditversicherer vergebenen Risikozuschläge der Kunden und zum anderen die von Auskunfteien erteilten Bonitätsinformationen mittels eines zentralen Zuordnungssystems in eine individuelle Ausfallwahrscheinlichkeit pro Kunde übersetzt. Diese individuelle Ausfallwahrscheinlichkeit pro Kunde wird einheitlich im thyssenkrupp Konzern verwendet. Es erfolgt eine quartalsweise Aktualisierung der Informationen. Sind keine Ratinginformationen auf Kontrahentenebene vorhanden, erfolgt eine Bewertung auf Basis der durchschnittlichen Ausfallwahrscheinlichkeit pro Segment zuzüglich eines angemessenen Risikozuschlags. Für den Konzernabschluss zum 30. September 2024 wurden die aktuellen externen Kreditinformationen und Ratings verwendet.

Die Ausfälle betreffen im Wesentlichen Insolvenzfälle, die im Vorjahr nicht aus den Rating-Informationen ableitbar waren.



Die Bruttobuchwerte, Wertberichtigungen und durchschnittlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten pro Segment sind nachfolgend dargestellt.

STAND WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE VERTRAGSVERMÖGENSWERTE NACH SEGMENTEN 30.9.2023¹⁾

Mio €	Bruttobuchwert	Erwartete Wertminderungen	Ausfälle	Summe Wertberichtigungen	Durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit (in %)
Automotive Technology	1.629	- 12	- 9	- 21	0,45
Decarbon Technologies	1.010	- 11	- 62	- 74	1,37
Materials Services	1.481	- 4	- 55	- 59	0,77
Steel Europe	1.146	- 2	- 69	- 72	0,51
Marine Systems ²⁾	716	- 9	- 19	- 28	0,82
Corporate Headquarters	0	0	0	0	0,65
Überleitung	6	0	- 1	- 1	0,65

¹⁾ Der Ausweis wurde angepasst (vgl. Anhang-Nr. 24).

²⁾ Der Ausweis wurde angepasst (vgl. Anhang-Nr. 25).

STAND WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE VERTRAGSVERMÖGENSWERTE NACH SEGMENTEN 30.9.2024

Mio €	Bruttobuchwert	Erwartete Wertminderungen	Ausfälle	Summe Wertberichtigungen	Durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit (in %)
Automotive Technology	1.413	- 11	- 7	- 17	0,43
Decarbon Technologies	937	- 9	- 55	- 64	1,50
Materials Services	1.313	- 3	- 53	- 57	0,78
Steel Europe	824	- 1	- 19	- 20	0,46
Marine Systems	731	- 10	- 19	- 29	0,85
Corporate Headquarters	0	0	0	0	0,64
Überleitung	14	0	- 2	- 2	0,64

Das maximale Kreditrisikoexposure der finanziellen Vermögenswerte, die den Wertminderungsmodellen unterliegen, entspricht den Bruttobuchwerten abzüglich der bilanzierten Wertberichtigungen. Die Bruttobuchwerte waren durch Akkreditive, Warenkreditversicherungen, Bürgschaften und Garantien in Höhe von 2.376 Mio € (Vorjahr: 2.569 Mio €) besichert.

Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern setzt verschiedene derivative Finanzinstrumente ein, darunter Devisentermingeschäfte, Devisenoptionsgeschäfte, Zinsswaps, Zins-/Währungsswaps und Warentermingeschäfte. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente erfolgt grundsätzlich zur Absicherung bestehender oder geplanter Grundgeschäfte und dient der Reduzierung von Fremdwährungs-, Zins- und Warenpreissrisiken. Teilweise werden die Derivate als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting designiert.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der im Konzern eingesetzten derivativen Finanzinstrumente dar:

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Mio €	Nominalwert 30.9.2023	Beizulegender Zeitwert 30.9.2023	Nominalwert 30.9.2024	Beizulegender Zeitwert 30.9.2024
Aktiva				
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	1.049	20	1.307	21
Währungsderivate im Cashflow-Hedge	266	6	549	14
Eingebettete Derivate	137	7	70	3
Zinsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	2	0	2	0
Warenderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	292	21	502	25
Warenderivate im Cashflow-Hedge	264	26	50	6
Insgesamt	2.011	80	2.480	70
Passiva				
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	1.148	22	1.237	21
Währungsderivate im Cashflow-Hedge	289	7	445	12
Eingebettete Derivate	375	48	415	37
Zinsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	10	1	0	0
Warenderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	714	41	557	36
Warenderivate im Cashflow-Hedge	146	14	23	1
Insgesamt	2.683	132	2.677	107

Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung

Fair-Value-Hedges

Fair-Value-Hedges bestehen vor allem zur Absicherung der beizulegenden Zeitwerte von festen vertraglichen Verpflichtungen und von Vorratsbeständen gegenüber Preisrisiken sowie zur Absicherung von Zinsrisiken. Die Ergebnisse aus diesen Sicherungsinstrumenten und den gesicherten Grundgeschäften werden i.d.R. in der gleichen Gewinn- und Verlust Position abgebildet

Cashflow-Hedges

Cashflow-Hedges bestehen vor allem zur Absicherung künftiger Zahlungsströme gegenüber Fremdwährungs- und Warenpreisrisiken aus zukünftigen Umsätzen und Beschaffungsgeschäften sowie Zins- bzw. Währungsrisiken aus langfristigen Finanzierungen. Auch bei Cashflow-Hedges wird der Ergebniseffekt der Sicherungsinstrumente i.d.R. in der gleichen Gewinn- und Verlust Position wie das gesicherte Grundgeschäft abgebildet.



In der nachfolgenden Tabelle sind die Buchwerte der Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung, der designierte Teil der Sicherungsinstrumente sowie die Marktwertänderungen der Grundgeschäfte nach abgesicherten Risikoarten und Art der Absicherung dargestellt. Die derivativen Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten sind Bestandteil der sonstigen finanziellen Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten.

ANGABEN ZU SICHERUNGSTRUMENTEN IM ZUSAMMENHANG MIT CASHFLOW-HEDGES UND FAIR-VALUE-HEDGES

Mio €	Buchwert lt. Bilanz 30.9.2023		Designierter Teil der Sicherungsinstrumente	Marktwertveränderung Grundgeschäft
	Derivative Vermögenswerte	Derivative Verbindlichkeiten		
Absicherung des Währungsrisikos	6	7	– 8	8
Währungsderivate im Cashflow-Hedge	6	7	– 8	8
Absicherung des Zinsrisikos¹⁾	0	0	0	0
Zinsderivate im Cashflow-Hedge ¹⁾	0	0	0	0
Zinsderivate im Fair-Value-Hedge	0	0	0	0
Absicherung des Warenrisikos	26	14	256	– 256
Warenderivate im Cashflow-Hedge	26	14	256	– 256
Warenderivate im Fair-Value-Hedge	0	0	0	0

¹⁾ Inklusive Zins-/Währungsderivate

ANGABEN ZU SICHERUNGSTRUMENTEN IM ZUSAMMENHANG MIT CASHFLOW-HEDGES UND FAIR-VALUE-HEDGES

Mio €	Buchwert lt. Bilanz 30.9.2024		Designierter Teil der Sicherungsinstrumente	Marktwertveränderung Grundgeschäft
	Derivative Vermögenswerte	Derivative Verbindlichkeiten		
Absicherung des Währungsrisikos	14	12	– 5	5
Währungsderivate im Cashflow-Hedge	14	12	– 5	5
Absicherung des Zinsrisikos¹⁾	0	0	0	0
Zinsderivate im Cashflow-Hedge ¹⁾	0	0	0	0
Zinsderivate im Fair-Value-Hedge	0	0	0	0
Absicherung des Warenrisikos	6	1	143	– 143
Warenderivate im Cashflow-Hedge	6	1	143	– 143
Warenderivate im Fair-Value-Hedge	0	0	0	0

¹⁾ Inklusive Zins-/Währungsderivate

Die maximale Zeitdauer, für die Cashflows aus zukünftigen Transaktionen gesichert werden, beträgt 32 Monate.

Im Berichtsjahr wurden infolge der unterjährigen Realisation von Grundgeschäften 0 Mio € (Vorjahr: – 15 Mio €) aus dem kumulierten sonstigen Ergebnis im Eigenkapital ergebniswirksam in die Umsatzerlöse umgegliedert. Zusätzlich wurden 164 Mio € anschaffungskostenmindernd (Vorjahr: 21 Mio € anschaffungskostenmindernd) aus der Rücklage für Cashflow-Hedges in die Vorräte umgegliedert, da die gesicherten Rohstoffe bilanziert wurden. Für 121 Mio € ist die Aufwandswirksamkeit bereits zum Zeitpunkt der Rückstellungsbildung im Geschäftsjahr 2022/2023 erfolgt. Für das laufende Geschäftsjahr ergab sich eine Verringerung der Aufwendungen in Höhe von 37 Mio € (Vorjahr: 27 Mio €). Darüber hinaus werden 5 Mio € in 2024/2025 als Ertrag ergebniswirksam.



Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung des sonstigen Ergebnisses aus Cashflow-Hedges nach Risikoarten dar:

ENTWICKLUNG DES SONSTIGEN ERGEBNISSES AUS CASHFLOW-HEDGES NACH RISIKOARTEN

Mio €	Gesamt	Währungsrisiko	Zinsrisiko ¹⁾	Warenpreisrisiko
Stand am 1.10.2022	220			
Unrealisierte Veränderung aus designierter Risikokomponente	13	4	0	8
Unrealisierte Veränderung aus Kosten der Absicherung	- 11	- 11	—	—
Realisierte Gewinne / Verluste	25	25	0	0
Steuereffekt	19			
Stand am 30.9.2023	266			
Unrealisierte Veränderung aus designierter Risikokomponente	84	34	0	50
Unrealisierte Veränderung aus Kosten der Absicherung	10	10	—	—
Realisierte Gewinne / Verluste	- 28	- 28	0	0
Steuereffekt	- 1			
Stand am 30.9.2024	331			

¹⁾ Inklusive Zins-/Währungsderivate

Zum 30. September 2024 resultiert aus ineffektiven Bestandteilen der als Cashflow-Hedges klassifizierten derivativen Finanzinstrumente ein Nettoergebnis in Höhe von 0 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €).

Die im folgenden Geschäftsjahr erwarteten Erträge aus den zum Stichtag in den kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen enthaltenen Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten betragen 39 Mio €. Im Geschäftsjahr 2025 / 2026 werden Erträge in Höhe von 128 Mio €, im Geschäftsjahr 2026 / 2027 Aufwendungen in Höhe von 5 Mio € und in den folgenden Geschäftsjahren Aufwendungen in Höhe von 21 Mio € erwartet.

Der Abbruch von Cashflow-Hedges führte im laufenden Geschäftsjahr durch Umgliederung aus den kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen in die Gewinn- und Verlustrechnung zu einem Ergebnis von - 1 Mio € (Vorjahr: - 11 Mio €). Diese ursprünglich ergebnisneutral behandelten Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten wurden zu dem Zeitpunkt ergebniswirksam realisiert, als die Durchführung der abgesicherten zukünftigen Transaktionen in Form währungsgesicherter Umsatzerlöse nicht länger als wahrscheinlich angesehen wurde.



Die Absicherungskurse und Restlaufzeiten für die wesentlichen jeweils zum Jahresende bestehenden Derivate, die in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung stehen, sind in den nachfolgenden beiden Tabellen dargestellt.

ABSICHERUNGSKURSE UND RESTLAUFZEITEN DER DERIVATE IN EINER BILANZIELLEN SICHERUNGSBEZIEHUNG 30.9.2023

Mio €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 2 Jahre	Restlaufzeit über 2 Jahre	Nominalwert 30.9.2023	Durchschnittlicher Sicherungskurs
Absicherung des Währungsrisikos	552	4	0	556	
davon:					
Währungsderivate USD	496	3	0	499	1,09 USD/€
Währungsderivate GBP	17	0	0	17	0,88 GBP/€
Währungsderivate PLN	20	0	0	20	4,81 PLN/€
Absicherung des Warenpreisisikos	410	0	0	410	
davon:					
Zinn-Termingeschäfte	55	0	0	55	22.820 €/to
Eisenerz-Termingeschäfte	355	0	0	355	102,2 €/to

ABSICHERUNGSKURSE UND RESTLAUFZEITEN DER DERIVATE IN EINER BILANZIELLEN SICHERUNGSBEZIEHUNG 30.9.2024

Mio €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 2 Jahre	Restlaufzeit über 2 Jahre	Nominalwert 30.9.2024	Durchschnittlicher Sicherungskurs
Absicherung des Währungsrisikos	700	139	155	994	
davon:					
Währungsderivate USD	660	130	155	944	1,11 USD/€
Währungsderivate GBP	19	0	0	19	0,85 GBP/€
Währungsderivate PLN	18	0	0	18	4,43 PLN/€
Absicherung des Warenpreisisikos	73	0	0	73	
davon:					
Zinn-Termingeschäfte	73	0	0	73	27.378 €/to

Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung

Werden die Voraussetzungen für die Anwendung der Spezialvorschriften zum Hedge Accounting gemäß IFRS 9 nicht erfüllt oder ist die Anwendung von Hedge Accounting ökonomisch nicht sinnvoll, erfolgt ein Ausweis der derivativen Finanzinstrumente als Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung. Die hieraus resultierenden Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung sind in der Tabelle zu den Nettoergebnissen aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien dargestellt. In dieser Position sind auch die eingebetteten Derivate enthalten. Sie bestehen im thyssenkrupp Konzern grundsätzlich in der Ausprägung, dass gewöhnliche Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zu Lieferanten und Kunden im Ausland nicht in der funktionalen Währung (Landeswährung) eines der beiden Vertragspartner geschlossen wurden.



Finanzwirtschaftliche Risiken

thyssenkrupp ist als weltweit agierender Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit finanzwirtschaftlichen Risiken in Form von Kreditrisiken (Ausfallrisiko), Liquiditätsrisiken und Marktrisiken (Währungsrisiken, Zinsrisiken und Warenpreisrisiken) ausgesetzt. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, die aus den operativen Geschäften sowie den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen entstehenden Risiken durch den Einsatz ausgewählter derivativer und nicht derivativer Sicherungsinstrumente zu begrenzen. Finanzielle Risiken und Kreditrisiken sind im Rahmen des Risikomanagements weitestgehend zu vermeiden, durch ein Risikoportfolio zu kompensieren, an Dritte weiterzugeben oder zu begrenzen (Prinzip der Risikoaversion). Zu den Details vgl. die Ausführungen zu den Risiken im Chancen- und Risikobericht des Lageberichts.

Kreditrisiko

Als Kreditrisiko (Ausfallrisiko) wird das Risiko bezeichnet, dass aufgrund von Nicht- oder Teilerfüllung bestehender Forderungen thyssenkrupp finanzielle Verluste entstehen. Das Kreditrisikomanagement ist in einer zentralen Richtlinie vorgegeben. Die Segmente und Konzerngesellschaften sind verpflichtet, ein Kreditrisikomanagement gemäß Vorgaben dieser Richtlinie zu implementieren.

Um Ausfallrisiken (Kreditrisiken) aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten zu minimieren, werden solche Transaktionen nur mit Kontrahenten abgeschlossen, die unsere internen Mindestanforderungen erfüllen. Das Kreditrisikomanagement definiert Mindestvorgaben für die Auswahl von Kontrahenten, so dass Finanzinstrumente im Finanzierungsbereich grundsätzlich nur mit Kontrahenten abgeschlossen werden, die über eine gute Bonität verfügen bzw. einem Einlagensicherungsfonds angeschlossen sind. Die Überwachung der Bonität erfolgt anhand von Beurteilungen durch anerkannte Ratingagenturen sowie zusätzlich unter Berücksichtigung kurzfristiger Frühwarnindikatoren. Eine fortlaufende und standardisierte Überwachung der Ratings und Frühwarnindikatoren ermöglicht uns, frühzeitig risikominimierend zu agieren. Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich auf Basis von Standardverträgen abgeschlossen, bei denen eine Aufrechnung (Netting) offener Transaktionen mit den jeweiligen Geschäftspartnern möglich ist.

Grundsätzlich werden Ausfallrisiken mit geeigneten Instrumenten abgesichert. Hierzu zählen insbesondere private und staatliche Kreditversicherungen sowie Akkreditive und Garantien von Banken, Versicherungen und Führungsgesellschaften. Bei Langfristaufträgen erfolgt eine zusätzliche Absicherung durch erhaltene Anzahlungen. Um Ausfallrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit weiter zu minimieren, sieht die zentrale Richtlinie die Bewertung des Ausfallrisikos basierend auf dem Risikoprofil des Geschäftspartners anhand geeigneter interner und soweit vorliegend externer Informationen, wie z.B. Ratings und Wirtschaftsauskünften, vor. Unter Verwendung dieser Bonitätseinstufung erfolgt eine Kreditlimitvergabe pro Geschäftspartner. Die Bewertung des Risikoprofils unterliegt einer angemessenen, fortlaufenden Überwachung, welche thyssenkrupp in die Lage versetzt, frühzeitig risikominimierend zu handeln. Die jeweiligen Segmente legen unter Berücksichtigung der individuellen Besonderheiten ihrer Kundenstrukturen und Geschäftsmodelle eindeutige Prozessregeln fest, welche Maßnahmen bei sich verschlechternder Bonität oder Zahlungsstörung ergriffen werden, um das maximale Ausfallrisiko weitgehend zu mindern.

Geschäfte, deren Wert vorgegebene Wesentlichkeitsgrenzen überschreitet, insbesondere im Bereich der Großprojekte, bedürfen zudem der vorherigen Zustimmung auf Ebene der thyssenkrupp AG. Hierbei werden unter anderem die Höhe und Absicherung der Ausfallrisiken bewertet.



Fälligkeitsanalyse

Das Liquiditätsrisiko für den Konzern besteht darin, dass aufgrund unzureichender Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehenden oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen werden kann.

Die folgende Tabelle zeigt die künftigen undiskontierten vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse aus finanziellen Verbindlichkeiten:

KÜNFTIGE UNDISKONTIERTE ZAHLUNGEN 30.9.2023

Mio €	Buchwerte 30.9.2023	Cashflows 2023 / 2024	Cashflows 2024 / 2025	Cashflows 2025 / 2026 bis 2027 / 2028	Cashflows nach 2027 / 2028
Anleihen	2.098	1.558	615	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90	39	19	33	7
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	678	152	132	259	313
Übrige Finanzschulden	159	58	16	98	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.270	4.014	237	19	1
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	111	70	6	2	33
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	21	21	0	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	787	763	12	13	0

KÜNFTIGE UNDISKONTIERTE ZAHLUNGEN 30.9.2024

Mio €	Buchwerte 30.9.2024	Cashflows 2024 / 2025	Cashflows 2025 / 2026	Cashflows 2026 / 2027 bis 2028 / 2029	Cashflows nach 2028 / 2029
Anleihen	689	619	93	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57	19	15	25	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	653	156	126	246	293
Übrige Finanzschulden	74	75	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.203	4.056	144	2	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	94	61	5	14	14
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	13	7	2	3	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	832	817	1	14	0

Den Zahlungsmittelflüssen aus derivativen Finanzinstrumenten stehen Zahlungsmittelflüsse aus den gesicherten Grundgeschäften gegenüber, die in der Fälligkeitsanalyse nicht berücksichtigt wurden. Bei Berücksichtigung auch der Zahlungsmittelflüsse aus den gesicherten Grundgeschäften würden die in der Übersicht gezeigten Zahlungsmittelflüsse entsprechend geringer ausfallen.



Sensitivitätsanalysen

Als Marktrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass die beizulegenden Zeitwerte oder künftigen Zahlungsströme eines originären oder derivativen Finanzinstrumentes aufgrund von Änderungen der Risikofaktoren schwanken. Zu den für thyssenkrupp relevanten Marktrisiken zählen das Währungsrisiko, das Zinsrisiko sowie das Beschaffungsrisiko (Warenpreisrisiko), insbesondere das Rohstoffpreisrisiko. Aus diesen Risiken können Ergebnis-, Eigenkapital- und Cashflow-Schwankungen resultieren.

Die nachstehend beschriebenen Analysen sowie die mithilfe von Sensitivitätsanalysen ermittelten Beträge stellen hypothetische, zukunftsorientierte Angaben dar, die sich aufgrund unvorhersehbarer Entwicklungen an den Finanzmärkten von den tatsächlichen Ereignissen unterscheiden können. Zudem sind hier nicht die Risiken berücksichtigt, die nicht finanzieller Natur oder nicht quantifizierbar sind, wie z.B. Geschäftsrisiken.

Währungsrisiko – Zielsetzung bei der Währungsabsicherung ist das Festschreiben von Preisen auf Basis von Sicherungskursen zum Schutz vor zukünftigen ungünstigen Währungsschwankungen. Die Sicherungszeiträume richten sich grundsätzlich nach der Laufzeit des Grundgeschäfts. Die Laufzeit der abgeschlossenen Devisenderivate beträgt in der Regel bis zu 12 Monate und kann in einzelnen Ausnahmefällen bis zu fünf Jahre betragen.

Als relevante Risikovariablen für die Sensitivitätsanalyse im Sinne von IFRS 7 findet ausschließlich der US-Dollar Berücksichtigung, da der weitaus größte Teil der Zahlungsströme in Fremdwährung in US-Dollar abgewickelt wird. Da die Sicherungsgeschäfte grundsätzlich zur Absicherung von Grundgeschäften eingesetzt werden, gleichen sich die gegenläufigen Effekte der Grund- und Sicherungsgeschäfte über die Totalperiode nahezu aus. Das hier dargestellte Fremdwährungsrisiko resultiert somit aus Sicherungsbeziehungen mit bisher noch bilanzunwirksamen Grundgeschäften, d.h. Sicherungen von festen vertraglichen Verpflichtungen sowie von Planumsätzen. Analysiert man das US-Dollar-Währungsrisiko, ergibt sich zum 30. September 2024 folgendes Bild:

Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar am 30. September 2024 um 10% stärker gewesen wäre, wären die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der relevanten Währungsderivate um 8 Mio € (Vorjahr: 1 Mio €) höher und der ergebniswirksame Effekt aus der Stichtagsbewertung um 8 Mio € höher (Vorjahr: 2 Mio € niedriger) gewesen. Wäre der Euro gegenüber dem US-Dollar am 30. September 2024 um 10% schwächer gewesen, wären die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der relevanten Währungsderivate um 10 Mio € (Vorjahr: 2 Mio €) niedriger und das Ergebnis aus der Stichtagsbewertung um 10 Mio € niedriger (Vorjahr: 2 Mio € höher) gewesen.

Zinsrisiko – Zur Absicherung des Zinsrisikos werden fallweise derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese Instrumente werden mit dem Ziel abgeschlossen, die Zinsvolatilitäten und Finanzierungskosten der zugrundeliegenden Grundgeschäfte zu minimieren.

Per 30. September 2024 sind wie zum Vorjahresstichtag sämtliche Zinsderivate direkt und unmittelbar bestimmten Finanzierungen zugeordnet. Zins-/Währungsswaps wurden im Zusammenhang mit der Finanzierung von Auslandsaktivitäten abgeschlossen.

Bei Zinsinstrumenten ergeben sich Cashflow-Risiken, Opportunitätseffekte sowie bilanz- und ergebniswirksame Zinsrisiken. Variable Finanzinstrumente einschließlich flüssiger Mittel unterliegen einem Cashflow-Risiko, das die Unsicherheit bezüglich zukünftiger Zinszahlungen zum Ausdruck bringt. Die Messung des Cashflow-Risikos erfolgt mit einer Cashflow-Sensitivität. Opportunitätseffekte ergeben sich bei originären Finanzinstrumenten, da diese im Gegensatz zu Zinsderivaten nicht zum beizulegenden Zeitwert, sondern zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Dieser Unterschiedsbetrag, der sogenannte Opportunitätseffekt, schlägt sich weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung nieder. Bilanzwirksame Zinsrisiken, die sich im Eigenkapital auswirken, ergeben sich aus der Bewertung von als Cashflow-Hedge abgeschlossenen Zinsderivaten. Ergebniswirksame Zinsrisiken resultieren aus nicht im Hedge Accounting bilanzierten Zinsderivaten. Opportunitätseffekte sowie bilanz- und ergebniswirksame Zinsrisiken werden mit einer Sensitivitätsberechnung der beizulegenden Zeitwerte und deren Veränderung ermittelt.



Die Zinsanalyse unterstellt zum 30. September 2024 wie im Vorjahr eine Parallelverschiebung der Zinskurven für alle Währungen um +100/–100 Basispunkte. Es ergeben sich die in der folgenden Tabelle dargestellten Chancen (positive Werte) und Risiken (negative Werte):

ZINSANALYSE

Mio €	Veränderung aller Zinskurven zum			
	30.9.2023 um		30.9.2024 um	
	+ 100 Basispunkte	– 100 Basispunkte	+ 100 Basispunkte	– 100 Basispunkte
Cashflow-Risiko	63	– 63	54	– 55
Opportunitätseffekte	17	– 17	6	– 6
Bilanzwirksame Zinsrisiken aus Zinsderivaten	0	0	0	0
Ergebniswirksame Zinsrisiken aus Zinsderivaten	0	0	0	0

Wenn alle Zinskurven am 30. September 2024 um 100 Basispunkte höher gewesen wären, wären die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der relevanten Zinsderivate nahezu unverändert und das Ergebnis aus der Stichtagsbewertung um 54 Mio € (Vorjahr: 63 Mio €) höher gewesen. Wären die Zinskurven am 30. September 2024 um 100 Basispunkte niedriger gewesen, wären die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der relevanten Zinsderivate nahezu unverändert und das Ergebnis aus der Stichtagsbewertung um 55 Mio € (Vorjahr: 63 Mio €) niedriger gewesen.

Beschaffungsrisiko (Warenpreisrisiko) – Um die Risiken aus Rohstoffpreisvolatilitäten zu minimieren, setzt der Konzern zusätzlich auch derivative Finanzinstrumente, insbesondere für Zinn, Kupfer, Nickel, Zink und Aluminium, ein.

Um die Risiken aus schwankenden Frachtpreisen zu minimieren, setzt der Konzern u.a. langfristige Festpreisverträge ein.

In die nach IFRS 7 für Finanzinstrumente geforderte Szenarioanalyse fließen nur hypothetische Veränderungen der Marktpreise für derivative Finanzinstrumente ein. Die gegenläufigen Effekte aus den Grundgeschäften sind nicht berücksichtigt und würden den Effekt deutlich verringern.

Die Szenarioanalyse für Warenpreisrisiken unterstellt zum 30. September 2024 eine Preisvarianz der NE-Metalle um +20%/–20%. Wird ein Preisanstieg der jeweiligen NE-Metalle um +20% angenommen, beträgt der geschätzte hypothetische Effekt aus der Stichtagsbewertung auf die Gewinn- und Verlustrechnung : –19 Mio € (Vorjahr: –29 Mio €) und auf das Eigenkapital 17 Mio € (Vorjahr: 27 Mio €). Wird ein Preisrückgang der jeweiligen NE-Metalle um 20% angenommen, beträgt der geschätzte hypothetische Effekt aus der Stichtagsbewertung auf die Gewinn- und Verlustrechnung 28 Mio € (Vorjahr: 21 Mio €) und auf das Eigenkapital –7 Mio € (Vorjahr: –2 Mio €).



23 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (related parties)

Die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung ist gemäß Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG vom 3. Dezember 2013 mit 23,03% an der thyssenkrupp AG beteiligt; gemäß freiwilliger Information der Stiftung von September 2024 beläuft sich die Beteiligung zum 30. September 2024 auf rund 21%. Es bestanden keine wesentlichen Liefer- und Leistungsbeziehungen.

In den Geschäftsjahren 2022/2023 und 2023/2024 hatte der Konzern Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures. Transaktionen mit diesen nahestehenden Unternehmen resultieren grundsätzlich aus dem normalen Lieferungs- und Leistungsaustausch; der Umfang der Geschäftsbeziehungen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

Mio €	Umsatz		Bezogene Leistungen		Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2022 / 2023	2023 / 2024	2022 / 2023	2023 / 2024	30.9.2023	30.9.2024	30.9.2023	30.9.2024
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	0	0	2	2	0	0	0	0
Assoziierte Unternehmen	18	16	4	5	6	6	22	20
Joint Ventures	9	4	4	4	1	1	1	0

Im Rahmen des Verkaufs von Elevator wurden mehrere befristete Serviceverträge mit thyssenkrupp Gesellschaften abgeschlossen (sog. Transitional Service Agreements). Diese betrafen im Wesentlichen IT- und personalbezogene Dienstleistungen, die von der thyssenkrupp AG und anderen Konzerngesellschaften im In- und Ausland für Elevator übergangsweise erbracht wurden. Das Volumen über die Gesamtlaufzeit, die im Geschäftsjahr 2022/2023 endete, lag insgesamt im niedrigen zweistelligen Mio €-Bereich. Darüber hinaus beziehen Elevator-Gesellschaften weiterhin Rohstoffe von Materials Services und sonstige kleinere Dienstleistungen von Konzerngesellschaften. Die daraus resultierenden Umsätze sind im Umsatz mit assoziierten Unternehmen für 2022/2023 und 2023/2024 enthalten.

Im Zusammenhang mit dem Elevator-Kartell haben potenziell Geschädigte in der Vergangenheit gegen die thyssenkrupp AG und Unternehmen des Konzerns Schadensersatzansprüche gerichtlich und außergerichtlich geltend gemacht. Ein Großteil der Verfahren ist mittlerweile vergleichsweise, durch Klagerücknahmen oder durch Klageabweisungen erledigt. Durch den Verkauf von Elevator sind betroffene Unternehmen aus dem Konzern ausgeschieden. thyssenkrupp hat sich verpflichtet, die Erwerber bis zu einem Höchstbetrag von den Ansprüchen Dritter im Zusammenhang mit noch anhängigen Gerichtsverfahren in Belgien freizustellen. Für diese Freistellung, die nach Einschätzung von thyssenkrupp wahrscheinlich zu Mittelabflüssen führen wird, hat thyssenkrupp eine Risikovorsorge durch Rückstellungen getroffen. Der Höchstbetrag der Freistellung und die entsprechende Rückstellung entsprechen im Wesentlichen den bisherigen Rückstellungen für die Gerichtsverfahren.

Ebenfalls im Zusammenhang mit dem Verkauf von Elevator Technology wurde gegen eine Einmalzahlung ein zeitlich unbegrenztes Nutzungsrecht an der Marke „TK“ zur Nutzung von „TK Elevator“ und „TKE“ in bestimmten Markenklassen gewährt. Darüber hinaus bestehen im Konzern Eventualverbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit dem Verkauf von Elevator Technology stehen; vgl. dazu Anhang-Nr. 21.

Vergütung des im Geschäftsjahr aktiven Vorstands und Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB betragen für die Tätigkeit im Berichtsjahr 11.761 Tausend € (Vorjahr: 8.482 Tausend €). Darin enthalten sind neben Fixum, Nebenleistungen/Sachbezügen und Short-Term-Incentive (STI) auch der Long-Term-Incentive (LTI) als aktienbasierte erfolgsabhängige Komponente mit langfristiger Anreizwirkung. Für den STI sind im Geschäftsjahr 2023/2024 vorläufige Wertrechte gewährt worden, deren Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt 312 Tausend € (Vorjahr: 167 Tausend €) beträgt. Auf die Angabe der Anzahl der gewährten Wertrechte wird verzichtet, da diese erst im nächsten Geschäftsjahr feststeht. Für den LTI sind im abgelaufenen Geschäftsjahr Wertrechte gewährt worden, deren Zeitwert zum



Gewährungszeitpunkt sich auf 4.472 Tausend € (Vorjahr: 2.830 Tausend €) belief. Bei der Festlegung der individuellen variablen Vergütung wurde auch das Angemessenheitserfordernis berücksichtigt.

Zum 30. September 2024 besteht für die im Geschäftsjahr aktiven Mitglieder des Vorstands eine Verbindlichkeit in Höhe von 872 Tausend € (Vorjahr: 1.469 Tausend €) für den STI. Der Anspruch ist mit der Tätigkeit im Berichtsjahr vollständig erdient, wobei sich die tatsächliche Auszahlung anhand der vom Aufsichtsrat auf Grundlage des geltenden Vorstandsvergütungssystems festgelegten Zielerreichung bemisst und im Dezember nach dem jeweiligen Geschäftsjahresende erfolgt. Diese Festlegung erfolgt auf Basis finanzieller (70% Gewichtung) sowie individueller Leistungskriterien (30% Gewichtung). Es besteht die Verpflichtung, bis zum Erreichen eines individuellen Investitionsziels 25% der Nettoauszahlung aus dem STI in thyssenkrupp Aktien zu investieren und diese über die Dauer der Vorstandsbestellung zu halten. Zum 30. September 2024 werden aus dem STI für die aktienbasierte Vergütung 522 Tausend € (Vorjahr: 310 Tausend €) im Eigenkapital ausgewiesen.

Für ein aktives Mitglied des Vorstands besteht eine Pensionszusage, die zugehörigen Rückstellungen belaufen sich auf 6.457 Tausend € (Vorjahr: 6.118 Tausend €). Die Pension wird ab Vollendung des 60. Lebensjahrs als lebenslanges monatliches Ruhegeld gezahlt, sofern zu diesem Zeitpunkt kein aktives Dienstverhältnis mit der Gesellschaft mehr besteht. Die Hinterbliebenenversorgung beläuft sich auf 60% des Ruhegelds für den Ehe- bzw. Lebenspartner und von 20% für jedes unterhaltsberechtigtes Kind; sie beträgt insgesamt maximal 100% des regulären Ruhegeldanspruchs. Zusätzlich besteht zum 30. September 2024 eine Verbindlichkeit von 1.079 Tausend € (Vorjahr: 389 Tausend €) für das Versorgungsentgelt, welches den übrigen aktiven Mitgliedern des Vorstands vertraglich zugesichert ist und als Geldbetrag für die Eigenvorsorge pro Kalenderjahr jeweils im Dezember ausgezahlt wird.

Die gemäß IAS 24 angabepflichtige Vergütung des Managements in den Schlüsselpositionen des Konzerns umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands und Aufsichtsrates.

Die im Geschäftsjahr aktiven Mitglieder des Vorstands wurden wie folgt vergütet:

VORSTANDSVERGÜTUNG

Tausend €	2022 / 2023	2023 / 2024
Kurzfristig fällige Leistungen (ohne aktienbasierte Vergütung)	5.169	6.683
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	562	3
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	387	315
Aktienbasierte Vergütungen	8.191	- 1.581
Insgesamt	14.309	5.421

Als Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden der aus den Pensionsrückstellungen für ein aktives Vorstandsmitglied, welches über eine Pensionszusage verfügt, resultierende Dienstzeitaufwand (service cost) und der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand (past service cost) ausgewiesen. Bei den Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses im Berichtsjahr handelt es sich um die nach Beendigung des Mandats fortgewährte Vergütung eines ehemaligen Vorstandsmitglieds sowie die pauschale Kompensation von im Zusammenhang mit der Beendigung des Mandats angefallenen Beratungskosten.

Zum 30. September 2024 sind Vorstandsmitgliedern wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse gewährt worden; ebenso wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstandsmitgliedern eingegangen.

Zum 30. September 2024 sind für den LTI für die im Geschäftsjahr aktiven Mitglieder des Vorstands in der 11. Tranche 373.002 Wertrechte, in der 12. Tranche 231.788 Wertrechte, in der 13. Tranche 503.947 Wertrechte und in der 14. Tranche 832.149 Wertrechte ausgegeben (Vorjahr: 11. Tranche 728.242 Wertrechte, in der 12. Tranche 452.539 Wertrechte und in der 13. Tranche 777.171 Wertrechte). Die daraus resultierende Rückstellung beträgt 4.816 Tausend € (Vorjahr: 12.808 Tausend €). Darüber hinaus werden zum



30. September 2024 aus dem LTI für die aktienbasierte Vergütung 670 Tausend € (Vorjahr: 470 Tausend €) im Eigenkapital ausgewiesen, da für die aktiven Mitglieder des Vorstands die Verpflichtung besteht, bis zum Erreichen eines individuellen Investitionsziels 25% der Nettoauszahlung aus dem LTI ebenfalls in thyssenkrupp Aktien zu investieren und diese über die Dauer der Vorstandsbestellung zu halten. Hinsichtlich der Bedingungen und Konditionen vgl. die Ausführungen unter Anhang-Nr. 14.

Die im Geschäftsjahr aktiven Mitglieder des Aufsichtsrates wurden wie folgt vergütet:

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

Tausend €	2022 / 2023	2023 / 2024
Fixe Vergütung (einschließlich Sitzungsgeld)	1.728	2.369

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder umfasst eine jährliche Grundvergütung sowie Funktionszuschläge für die Tätigkeit in Ausschüssen und darüber hinaus ein Sitzungsgeld. Mit Ausnahme des Sitzungsgelds, das unmittelbar am jeweiligen Monatsende ausbezahlt wird, ist die Aufsichtsratsvergütung insgesamt erst nach Ablauf des Geschäftsjahres fällig. Zum 30. September 2024 besteht eine Rückstellung in Höhe von 2.118 Tausend € (Vorjahr: 739 Tausend €) für die Aufsichtsratsvergütung, die im nächsten Geschäftsjahr ausbezahlt werden.

Darüber hinaus wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates der thyssenkrupp AG für Aufsichtsratsmandate bei Tochterunternehmen für das Geschäftsjahr 2023 / 2024 Vergütungen von 87 Tausend € (Vorjahr: 55 Tausend €) gewährt. Daneben erhalten die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat ein reguläres Gehalt aus dem jeweiligen Arbeitsverhältnis im Konzern, wobei die Höhe einer angemessenen Vergütung für die ausgeübte Funktion bzw. Tätigkeit im Konzern entspricht.

Zum 30. September 2024 sind Aufsichtsratsmitgliedern wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse gewährt worden; ebenso wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen.

Vergütung ehemaliger Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 15.068 Tausend € (Vorjahr: 16.726 Tausend €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen wurden nach IFRS 219.766 Tausend € (Vorjahr: 201.950 Tausend €) zurückgestellt; nach HGB beträgt die Rückstellung 258.588 Tausend € (Vorjahr: 261.360 Tausend €).

24 Segmentberichterstattung

thyssenkrupp ist in die nachfolgend beschriebenen Segmente gegliedert, die die Aktivitäten des Konzerns rund um Industriegüter und Werkstoffe bündeln. Die Segmente entsprechen der internen Organisations- und Berichtsstruktur und stellen die Segmente gemäß IFRS 8 dar.

Im Zuge der im 4. Quartal des Geschäftsjahres 2022 / 2023 beschlossenen und zum 1. Oktober 2023 wirksamen Neustrukturierung der Segmente des thyssenkrupp Konzerns ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr folgende Veränderungen der Berichterstattung:

- Das bisherige Segment Multi Tracks wurde zum 1. Oktober 2023 aufgelöst.
- Seit dem 1. Oktober 2023 werden das Großwälzlagergeschäft Rothe Erde (zum 30. September 2023 als eigenes Segment Bearings berichtet) sowie die Geschäfte von Uhde, Polysius und thyssenkrupp nucera (alle drei Geschäfte bis zum 30. September 2023 dem bisherigen Segment Multi Tracks zugeordnet) im neuen Segment Decarbon Technologies gebündelt.



- Seit dem 1. Oktober 2023 werden die Geschäfte Automation Engineering und Springs & Stabilizers (bis zum 30. September 2023 dem bisherigen Segment Multi Tracks zugeordnet) im Segment Automotive Technology erfasst. Dies gilt auch für die Geschäfte von Forged Technologies (zum 30. September 2023 als eigenes Segment berichtet).
- Ab dem 1. Oktober 2023 wird die von thyssenkrupp seit dem Verkauf des Aufzugsgeschäfts Elevator Technology Ende Juli 2020 gehaltene Beteiligung TK Elevator im Rahmen der Segmentberichterstattung der „Überleitung“ innerhalb der Einheiten von Special Units zugeordnet (im Geschäftsjahr 2022/2023 im bisherigen Segment Multi Tracks erfasst); zu den Bestandteilen der Beteiligung vgl. die Ausführungen in dieser Anhang-Nr. 24.
- Seit dem 1. Oktober 2023 wird die Gesellschaft thyssenkrupp Transrapid GmbH, die bisher dem Segment Marine Systems zugeordnet wurde, im Rahmen der Segmentberichterstattung in der „Überleitung“ innerhalb der Einheiten von Service Units erfasst.

Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

Automotive Technology

Im Segment erfolgt die Entwicklung und Fertigung von Hightech-Komponenten und -Systemen für die Automobilindustrie. Darüber hinaus erfolgt hier die Herstellung von Schmiedekomponenten und -systemlösungen für den Ressourcen-, Bau- und Mobilitätssektor.

Decarbon Technologies

Das Segment umfasst die Geschäfte von Rothe Erde, Uhde, Polysius und thyssenkrupp nucera, die Schlüsseltechnologien für die Energiewende anbieten. Rothe Erde ist Anbieter von Großwälzlagern, Wälzlagern und nahtlos gewalzten Ringen für die Windenergie und den Baumaschinensektor. Uhde betreibt die Planung, den Bau und den Service von Chemieanlagen. Polysius bietet Technologien zum klimaneutralen Umbau der Zement- und Kalkindustrie an. thyssenkrupp nucera ist Anbieter von Elektrolysetechnologie.

Materials Services

Das Segment betreibt den weltweiten Handel von Werk- und Rohstoffen sowie technische Dienstleistungen für produzierende und verarbeitende Unternehmen.

Steel Europe

In dem Segment sind die Aktivitäten für hochwertige Qualitätsflachstahlprodukte zusammengefasst, die von intelligenten Werkstofflösungen bis zum fertigen Bauteil reichen.

Marine Systems

Das Segment ist Systemanbieter im Unter- und Überwasserschiffbau sowie im Bereich maritimer Elektronik und Sicherheitstechnologie.

Corporate Headquarters

Corporate Headquarters umfasst die Verwaltungseinheiten des Konzerns in der Hauptverwaltung in Deutschland sowie in den regionalen Zentralen.

Überleitung

Hier werden die Einheiten der Service Units und Special Units zusammengefasst mit den Konsolidierungssachverhalten abgebildet. Zu den Service Units gehören tk Services, die im Wesentlichen Teilprozesse für den Einkauf, das Personalwesen und das Rechnungswesen für den thyssenkrupp Konzern anbieten und tk Information Management als IT-Ansprechpartner aller Einheiten des thyssenkrupp Konzerns. Unter Special Units wird das Asset Management und die Beteiligung TK Elevator geführt. Außerdem gehören hierzu Einheiten ohne operative Tätigkeiten, die aber beispielsweise für die Konzernfinanzierung benötigt werden.

Die Konsolidierung umfasst im Wesentlichen die Eliminierung von Zwischengewinnen im Vorratsvermögen sowie die Rücknahme konzerninterner Zinsverrechnungen.



Die Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmente sind die gleichen, wie sie für den Konzern in den Grundsätzen der Rechnungslegung beschrieben sind mit der Ausnahme, dass konzerninterne Leasingverhältnisse als konzerninterner Aufwand bzw. Ertrag abgebildet werden. Gemäß dem für die Segmentberichterstattung relevanten sogenannten „Management Approach“ erfolgen alle Angaben einschließlich der als Veräußerungsgruppen bzw. als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifizierten Einheiten. Die Umsätze zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Verrechnungspreisen vorgenommen.

Das Maß für die Ertragskraft der einzelnen Segmente ist die Ertragskennzahl EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) bzw. Bereinigtes EBIT. Die Abgrenzung des EBIT richtet sich nach wirtschaftlichen Kriterien und ist unabhängig von den IFRS-Vorschriften. Es gibt Auskunft über die Profitabilität der betrachteten Einheiten und enthält alle Bestandteile der Gewinn- und Verlustrechnung, die sich auf die operative Leistung beziehen. Hierzu gehören auch die Erträge und Aufwendungen aus den Teilen des Finanzergebnisses, die als operativ charakterisiert werden können; das sind unter anderem Erträge und Aufwendungen aus Beteiligungen, die das Unternehmen dauerhaft halten will. Im Zuge der Veräußerung der Aufzugaktivitäten hält thyssenkrupp eine Beteiligung an TK Elevator, die u.a. nach der Equity-Methode bilanziert wird (vgl. die nachfolgenden Ausführungen zu den Bestandteilen der Beteiligung). Diese Beteiligung hat keinen strategischen oder operativen Bezug zu den fortgeführten Aktivitäten. Dementsprechend sind sämtliche Ergebnisauswirkungen einschließlich des Equity-Ergebnisses nicht im EBIT enthalten. Das Bereinigte EBIT ist das EBIT vor Berücksichtigung von Sondereffekten, die Restrukturierungsaufwendungen, Wertminderungsaufwendungen bzw. Erträge aus Zuschreibungen, Veräußerungsgewinne bzw. -verluste sowie Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit CO₂-Termingeschäften umfassen. Insgesamt ist das Bereinigte EBIT besser als das EBIT dazu geeignet, die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg zu vergleichen.

Das Maß für das für die operative Tätigkeit gebundene Kapital ist das Capital Employed. Es umfasst im Wesentlichen das Anlagevermögen, die Vorräte und die Forderungen. Hiervon werden bestimmte nicht zinstragende Passivposten wie z.B. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abgezogen; vgl. dazu auch die nachfolgende Überleitungsrechnung.

SEGMENTINFORMATIONEN 2022 / 2023¹⁾

Mio €	Automotive Technology	Decarbon Technologies	Materials Services	Steel Europe	Marine Systems	Corporate Headquarters	Überleitung	Konzern
2022 / 2023								
Außenumsätze	7.910	3.409	13.335	11.024	1.835	1	22	37.536
Konzerninterne Umsätze	2	30	278	1.349	-2	6	-1.661	0
Umsatzerlöse	7.911	3.438	13.613	12.373	1.832	7	-1.639	37.536
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	0	-63	-5	29	2	0	0	-38
Summe der Anteile, die nach der Equity-Methode bilanziert sind	0	261	13	102	5	0	1	382
EBIT	184	8	204	-1.695	70	-182	-19	-1.431
Bereinigtes EBIT	266	29	178	319	73	-169	7	703
Durchschnittliches Capital Employed	3.561	1.148	3.668	5.401	1.068	-62	631	15.415
Abschreibungen	298	114	132	270	62	2	22	900
Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	76	10	1	2.111	1	0	23	2.222
Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1	9	3	0	0	0	0	13
Zahlungsunwirksames Ergebnis aus der Veränderung der kurzfristigen und sonstigen langfristigen Rückstellungen an Arbeitnehmer sowie der sonstigen Rückstellungen	-105	-133	-24	-200	-44	-21	-11	-537
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	327	104	145	1.065	123	0	-8	1.757

¹⁾ Der Ausweis wurde angepasst.



SEGMENTINFORMATIONEN 2023 / 2024

Mio €	Automotive Technology	Decarbon Technologies	Materials Services	Steel Europe	Marine Systems	Corporate Headquarters	Überleitung	Konzern
2023 / 2024								
Außenumsätze	7.534	3.831	11.886	9.651	2.119	0	21	35.041
Konzerninterne Umsätze	2	19	240	1.086	0	7	- 1.352	0
Umsatzerlöse	7.536	3.850	12.126	10.736	2.118	7	- 1.331	35.041
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	0	0	- 1	52	2	0	- 140	- 87
Summe der Anteile, die nach der Equity-Methode bilanziert sind	0	0	11	123	6	0	88	229
EBIT	27	- 159	8	- 770	127	- 223	- 51	- 1.041
Bereinigtes EBIT	245	- 54	204	261	125	- 188	- 25	567
Durchschnittliches Capital Employed	3.432	986	3.307	3.616	1.089	- 72	646	13.045
Abschreibungen	293	112	129	95	95	2	24	749
Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	83	27	104	962	0	0	25	1.201
Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2	0	0	12	0	0	- 12	15
Zahlungsunwirksames Ergebnis aus der Veränderung der kurzfristigen und sonstigen langfristigen Rückstellungen an Arbeitnehmer sowie der sonstigen Rückstellungen	- 174	- 252	- 64	- 128	- 148	- 12	- 4	- 782
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	304	107	114	974	89	0	8	1.596

Die Spalte „Überleitung“ lässt sich wie folgt unterteilen:

AUFRISS ÜBERLEITUNG 2022 / 2023¹⁾

Mio €	Service Units	Special Units	Konsolidierung	Überleitung
2022 / 2023				
Außenumsätze	25	3	- 6	22
Konzerninterne Umsätze	240	31	- 1.933	- 1.661
Umsatzerlöse	265	34	- 1.938	- 1.639
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	0	0	0	0
Summe der Anteile, die nach der Equity-Methode bilanziert sind	0	1	0	1
EBIT	20	- 62	24	- 19
Bereinigtes EBIT	22	- 33	18	7
Durchschnittliches Capital Employed	- 50	858	- 177	631
Abschreibungen	11	13	- 2	22
Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1	27	- 5	23
Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	0	0
Zahlungsunwirksames Ergebnis aus der Veränderung der kurzfristigen und sonstigen langfristigen Rückstellungen an Arbeitnehmer sowie der sonstigen Rückstellungen	- 5	- 4	- 1	- 11
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	5	0	- 12	- 8

¹⁾ Der Ausweis wurde angepasst.



AUFRISS ÜBERLEITUNG 2023 / 2024

Mio €	Service Units	Special Units	Konsolidierung	Überleitung
2023 / 2024				
Außenumsätze	22	3	- 4	21
Konzerninterne Umsätze	260	26	- 1.639	- 1.352
Umsatzerlöse	282	29	- 1.643	- 1.331
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	0	- 140	0	- 140
Summe der Anteile, die nach der Equity-Methode bilanziert sind	0	88	0	88
EBIT	18	- 65	- 4	- 51
Bereinigtes EBIT	19	- 38	- 6	- 25
Durchschnittliches Capital Employed	- 12	825	- 167	646
Abschreibungen	12	12	0	24
Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	28	- 3	25
Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	- 12	- 12
Zahlungsunwirksames Ergebnis aus der Veränderung der kurzfristigen und sonstigen langfristigen Rückstellungen an Arbeitnehmer sowie der sonstigen Rückstellungen	- 3	- 1	0	- 4
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3	3	2	8

Die Beteiligung an TK Elevator setzt sich aus mehreren Finanzierungsinstrumenten zusammen, die wie folgt bilanziert werden:

- Stammaktien (mit Stimmrechten ausgestattet) an der Vertical Topco I S.A., Luxembourg. Aufgrund des Vorliegens von maßgeblichem Einfluss werden die Stammaktien nach den Vorgaben des IAS 28 als nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung behandelt und ausgewiesen. Die Fortschreibung der Anschaffungskosten nach der Equity-Methode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des Finanzergebnisses aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen enthalten. Angaben nach den Regeln des IFRS 12 sind in Anhang-Nr. 06 enthalten.
- Vorzugsaktien (mit Stimmrechten ausgestattet) an der Vertical Topco I S.A., Luxembourg. Die Vorzugsaktien werden als Eigenkapitalinstrument nach den Vorgaben des IAS 32 bzw. des IFRS 9 behandelt und in den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im Eigenkapital (ohne Recycling) erfasst werden.
- Zinslose Darlehen (Darlehensnehmer: Vertical Topco I S.A., Luxembourg). Die zinslosen Darlehen werden als Fremdkapitalinstrument nach den Vorgaben des IAS 32 bzw. des IFRS 9 behandelt und ebenfalls in den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, wobei die Ergebniseffekte aus der Folgebewertung in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis in den Finanzierungserträgen bzw. -aufwendungen gezeigt werden. Die Anhangangaben nach IFRS 7 sind in Anhang-Nr. 22 enthalten.

Nachfolgend wird die Überleitungsrechnung der Ertragskennzahl EBIT zum EBT gemäß der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt:

ÜBERLEITUNG BEREINIGTES EBIT ZUM ERGEBNIS VOR STEUERN

Mio €	2022 / 2023	2023 / 2024
Bereinigtes EBIT gemäß Segmentberichterstattung	703	567
Sondereffekte	- 2.134	- 1.609
EBIT gemäß Segmentberichterstattung	- 1.431	- 1.041
+ Nicht operatives Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	- 63	- 140
+ Finanzierungserträge	896	792
- Finanzierungsaufwendungen	- 984	- 830
- Bestandteile der Finanzierungserträge, die nach wirtschaftlicher Abgrenzung dem EBIT zugeordnet werden	- 7	- 11
+ Bestandteile der Finanzierungsaufwendungen, die nach wirtschaftlicher Abgrenzung dem EBIT zugeordnet werden	6	35
Ergebnis Konzern (vor Steuern)	- 1.583	- 1.196

In 2023/2024 betreffen Sondereffekte in Höhe von 1.031 Mio € das Segment Steel Europe und resultieren vor allem aus weiteren Wertminderungsaufwendungen im Anlagevermögen und aus Aufwendungen aus der Bewertung der CO₂-Termingeschäfte. Im Segment Automotive Technology beliefen sich die Sondereffekte auf 219 Mio € und betreffen im Wesentlichen Restrukturierungen und Wertminderungen. Weitere Sondereffekte in Höhe von 196 Mio € entstanden im Segment Materials Services; sie resultieren im Wesentlichen aus Wertminderungen sowie Restrukturierungen und Veräußerungen von zwei Gesellschaften sowie in Höhe von 105 Mio im Segment Decarbon Technologies; dort betreffen sie im Wesentlichen die Wertberichtigung und Entkonsolidierung von thyssenkrupp Industries India im Zuge des Veräußerungsprozesses sowie Restrukturierungsrückstellungen. In 2022 / 2023 entfielen die Sondereffekte mit 2.015 Mio € im Wesentlichen auf das Segment Steel Europe; sie resultieren überwiegend aus Wertminderungsaufwendungen im Anlagevermögen (vgl. Anhang-Nr. 05).



Die Summe der Vermögenswerte gemäß der Bilanz lässt sich wie folgt auf das durchschnittliche Capital Employed überleiten:

ÜBERLEITUNG AKTIVA ZUM CAPITAL EMPLOYED

Mio €	30.9.2023	30.9.2024
Summe Vermögenswerte (Aktiva)	32.603	29.333
Aktive latente Steuern	- 495	- 464
Laufende Ertragsteueransprüche	- 168	- 151
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 7.339	- 5.867
Anpassungen von Aktiva um darin enthaltene, nicht operative Bestandteile	- 1.083	- 1.154
Passivische Abzugsposten im Capital Employed:		
Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	- 258	- 227
Sonstige Rückstellungen, langfristig	- 407	- 427
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten, langfristig	0	- 15
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	- 159	- 180
Sonstige Rückstellungen, kurzfristig	- 1.112	- 1.242
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 4.270	- 4.203
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, kurzfristig	- 906	- 924
Vertragsverbindlichkeiten	- 2.566	- 2.735
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten, kurzfristig	- 1.558	- 1.588
Anpassungen von Passiva um darin enthaltene, nicht operative Bestandteile	188	226
Anpassungen Aktiva/Passiva durch Ausweis von Veräußerungsgruppen	- 325	- 174
Stichtags-Capital Employed	12.144	10.208
Effekt aus der Anpassung von Durchschnitts- auf Stichtags-Capital Employed	2.301	1.842
Durchschnittliches Capital Employed (5-Punkte-Durchschnitt)	14.444	12.050
Korrekturfaktoren mit erhöhender Wirkung auf Leistungsanforderungen für einen positiven Wertbeitrag	971	996
Durchschnittliches Capital Employed gemäß Segmentberichterstattung	15.415	13.045



Bei der nachfolgenden Darstellung der Informationen nach Regionen erfolgt die Länderzuordnung der Umsätze nach dem Sitz des Kunden, während die Zuordnung des Segmentvermögens und der Investitionen nach dem jeweiligen Standort vorgenommen wird. Die Bestimmung der Investitionen erfolgt nach der für die Kapitalflussrechnung geltenden Abgrenzung.

Es gab keine Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatzanteil gemessen am Konzernumsatz wesentlich ist.

AUSSENUMSÄTZE NACH REGIONEN

Mio €	Deutschland	USA	China	Übrige Länder	Konzern
Außenumsätze (Sitz des Kunden)					
2022 / 2023	12.420	6.197	1.872	17.047	37.536
2023 / 2024	10.946	6.080	1.646	16.370	35.041

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE NACH REGIONEN

Mio €	Deutschland	USA	China	Übrige Länder	Konzern
Langfristige Vermögenswerte (= immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte) (Standort der Vermögenswerte)					
30.9.2023	4.285	530	528	2.073	7.416
30.9.2024¹⁾	3.717	419	506	2.007	6.649

¹⁾ Einschließlich zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte

25 Korrektur nach IAS 8.41f.

Im 3. Quartal 2023/2024 erfolgte im Segment Marine Systems eine Korrektur des Bilanzausweises von Verträgen mit Kunden nach IFRS 15. Ursächlich hierfür war eine bisher nicht vorgenommene Saldierung von Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten aus segmentinternen Unterauftragsverhältnissen.

Die Korrektur gemäß IAS 8.41f. hatte folgende Auswirkungen auf die Bilanz zum 1.10.2022: Verminderung der Vertragsvermögenswerte um 812 Mio € und Verminderung der Vertragsverbindlichkeiten um 812 Mio € und auf die Bilanz zum 30.9.2023: Verminderung der Vertragsvermögenswerte um 689 Mio € und Verminderung der Vertragsverbindlichkeiten um 689 Mio €. Darüber hinaus gab es in der Kapitalflussrechnung für 2022/2023 in der Überleitungsrechnung innerhalb des operativen Cashflows eine Verminderung der Veränderung der Vertragsvermögenswerte um 124 Mio € und gegenläufig eine Erhöhung der Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten um 124 Mio €.

Auf das Eigenkapital, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, das Ergebnis je Aktie, sowie den operativen Cashflow, den Cashflow aus Investitionstätigkeit, den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit und den Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in der Kapitalflussrechnung hatte die Korrektur keine Auswirkungen.



Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

26 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse bzw. die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden sind nachfolgend dargestellt:

UMSATZERLÖSE

Mio €	Automotive Technology	Decarbon Technologies	Materials Services	Steel Europe	Marine Systems	Corporate Headquarters	Überleitung	Konzern
2022 / 2023¹⁾								
Umsatzerlöse aus Verkauf von fertigen Erzeugnissen	5.896	1.124	1.849	11.438	41	0	- 1.276	19.073
Umsatzerlöse aus Verkauf von Handelswaren	684	176	11.193	199	16	0	- 141	12.127
Umsatzerlöse aus Erbringung von Dienstleistungen	288	294	713	205	54	6	- 151	1.409
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	896	1.767	12	0	1.715	0	- 15	4.375
Übrige Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	136	77	1	532	5	0	- 16	734
Zwischensumme Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	7.901	3.439	13.767	12.374	1.830	7	- 1.599	37.718
Sonstige Umsatzerlöse	11	0	- 154	- 1	2	0	- 40	- 183
Insgesamt	7.911	3.438	13.613	12.373	1.832	7	- 1.639	37.536
2023 / 2024								
Umsatzerlöse aus Verkauf von fertigen Erzeugnissen	5.653	1.054	1.626	9.953	50	0	- 1.025	17.310
Umsatzerlöse aus Verkauf von Handelswaren	675	155	9.695	139	23	1	- 108	10.580
Umsatzerlöse aus Erbringung von Dienstleistungen	308	297	769	198	55	5	- 143	1.489
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	766	2.268	26	0	1.977	0	- 25	5.012
Übrige Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	134	72	0	443	6	0	- 15	640
Zwischensumme Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	7.536	3.846	12.117	10.733	2.110	7	- 1.317	35.031
Sonstige Umsatzerlöse	0	4	9	3	8	0	- 14	10
Insgesamt	7.536	3.850	12.126	10.736	2.118	7	- 1.331	35.041

¹⁾ Der Ausweis wurde angepasst (vgl. Anhang-Nr. 24).



UMSATZERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN NACH KUNDENGRUPPEN

Mio €	Automotive Technology	Decarbon Technologies	Materials Services	Steel Europe	Marine Systems	Corporate Headquarters	Überleitung	Konzern
2022 / 2023¹⁾								
Automobilindustrie	6.961	31	2.141	3.345	0	2	37	12.517
Handel	408	34	1.937	2.914	1	2	- 1.035	4.262
Maschinen- und Anlagenbau	447	1.008	1.209	286	0	1	- 6	2.944
Stahl- und stahlnahe Verarbeitung	7	88	2.329	2.714	0	1	- 456	4.682
Übrige verarbeitende Industrie	2	2.074	3.022	636	4	0	- 150	5.589
Bauwirtschaft	0	30	695	45	0	0	- 9	761
Öffentliche Hand – Verteidigung	0	10	12	0	1.801	0	5	1.829
Verpackungsindustrie	0	1	135	1.655	0	0	7	1.799
Energie und Versorgung	0	8	225	651	0	0	2	885
Übrige Kundengruppen	77	154	2.062	129	24	1	5	2.452
Insgesamt	7.901	3.439	13.767	12.374	1.830	7	- 1.599	37.718
2023 / 2024								
Automobilindustrie	6.796	42	1.939	3.083	0	2	- 8	11.855
Handel	347	36	1.980	2.393	5	3	- 794	3.969
Maschinen- und Anlagenbau	339	1.154	914	223	0	1	- 5	2.625
Stahl- und stahlnahe Verarbeitung	6	64	1.933	2.268	0	1	- 405	3.866
Übrige verarbeitende Industrie	1	2.305	2.637	554	9	0	- 120	5.387
Bauwirtschaft	0	22	579	38	0	0	- 3	635
Öffentliche Hand – Verteidigung	0	13	13	0	2.067	0	4	2.097
Verpackungsindustrie	0	4	131	1.531	0	0	0	1.666
Energie und Versorgung	0	6	164	517	0	0	0	687
Übrige Kundengruppen	47	198	1.828	127	29	0	13	2.243
Insgesamt	7.536	3.846	12.117	10.733	2.110	7	- 1.317	35.031

¹⁾ Der Ausweis wurde angepasst (vgl. Anhang-Nr. 24).



UMSATZERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN NACH REGIONEN

Mio €	Automotive Technology	Decarbon Technologies	Materials Services	Steel Europe	Marine Systems	Corporate Headquarters	Überleitung	Konzern
2022 / 2023¹⁾								
Deutschsprachiger Raum ²⁾	2.212	500	4.685	6.802	440	2	- 1.270	13.370
Westeuropa	1.170	486	2.116	2.817	431	0	- 175	6.846
Zentral- und Osteuropa	405	118	1.967	942	0	0	- 86	3.345
Gemeinschaft unabhängiger Staaten	24	9	10	11	0	0	0	55
Nordamerika	2.342	327	4.213	1.003	6	4	- 97	7.798
Südamerika	399	109	41	113	266	0	4	932
Asien / Pazifik	82	194	361	38	215	0	0	890
Großraum China	1.081	641	138	75	0	0	12	1.948
Indien	50	500	126	108	18	0	2	805
Naher Osten & Afrika	137	555	109	463	454	0	10	1.728
Insgesamt	7.901	3.439	13.767	12.374	1.830	7	- 1.599	37.718
2023 / 2024								
Deutschsprachiger Raum ²⁾	2.027	467	3.932	5.771	547	1	- 1.046	11.699
Westeuropa	1.085	534	1.783	2.288	575	0	- 139	6.125
Zentral- und Osteuropa	601	105	1.542	922	3	0	- 70	3.102
Gemeinschaft unabhängiger Staaten	6	6	10	16	16	0	0	54
Nordamerika	2.268	447	4.010	1.047	9	4	- 70	7.714
Südamerika	398	169	46	103	415	0	1	1.131
Asien / Pazifik	98	195	392	29	217	0	1	931
Großraum China	970	573	137	52	0	0	4	1.736
Indien	39	411	137	124	45	0	1	757
Naher Osten & Afrika	44	941	129	382	283	0	2	1.782
Insgesamt	7.536	3.846	12.117	10.733	2.110	7	- 1.317	35.031

¹⁾ Der Ausweis wurde angepasst (vgl. Anhang-Nr. 24).

²⁾ Deutschland, Österreich, Schweiz, Liechtenstein

Von den Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden resultieren 6.660 Mio € (Vorjahr: 5.076 Mio €) aus langfristigen Verträgen und 28.372 Mio € (Vorjahr: 32.642 Mio €) aus kurzfristigen Verträgen bzw. 6.503 Mio € (Vorjahr: 6.292 Mio €) aus zeitraumbezogen erfassten Umsatzerlösen und 28.528 Mio € (Vorjahr: 31.426 Mio €) aus zeitpunktbezogen erfassten Umsatzerlösen.

27 Sonstige Erträge

SONSTIGE ERTRÄGE

Mio €	2022 / 2023	2023 / 2024
Erträge aus Zulagen und Zuschüssen	24	28
Versicherungsentschädigungen	30	28
Übrige	250	389
Insgesamt	303	445



In den übrigen sonstigen Erträgen sind Erträge aus der Absicherung operativer Wechselkursrisiken in Höhe von 34 Mio € (Vorjahr: 22 Mio €) sowie eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Einzelsachverhalten der 321 (Vorjahr: 320) konsolidierten Unternehmen enthalten.

Wesentliche Ursachen für den Anstieg der übrigen sonstigen Erträge sind höhere Erträge im Zusammenhang mit Strompreiskompensationen im Segment Steel Europe, Erträge aus dem Wirksamwerden eines als eingebettetes Leasingverhältnis eingeordneten Liefervertrages im Segment Materials Services sowie Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten an Vorlieferanten für die Beseitigung von Qualitätseinschränkungen bei Kundenverträgen im Segment Automotive Technology.

28 Sonstige Aufwendungen

SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Mio €	2022 / 2023	2023 / 2024
Zuführungen/Auflösungen von Rückstellungen	– 19	– 13
Wertminderungen auf Firmenwerte	0	24
Sonstige Steuern	7	11
Übrige	99	172
Insgesamt	88	195

Die übrigen sonstigen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Absicherung operativer Wechselkursrisiken in Höhe von 26 Mio € (Vorjahr: 15 Mio €) sowie eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Einzelsachverhalten der 321 (Vorjahr: 320) konsolidierten Unternehmen.

Die Zunahme der übrigen sonstigen Aufwendungen resultiert insbesondere aus Kostenübernahmen im Segment Steel Europe im Zusammenhang mit einer Wasserstoff-Pipeline sowie entstandenen Kosten für die Beseitigung von Qualitätseinschränkungen bei Kundenverträgen im Segment Automotive Technology.

29 Sonstige Gewinne und Verluste

SONSTIGE GEWINNE UND VERLUSTE

Mio €	2022 / 2023	2023 / 2024
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen (ohne als Finanzinvestition gehaltene Immobilien)	9	– 23
Ergebnis aus dem Verkauf von konsolidierten Gesellschaften	4	– 18
Übrige	– 1	4
Insgesamt	12	– 36



30 Finanzergebnis

FINANZERGEBNIS

Mio €	2022 / 2023	2023 / 2024
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	- 38	- 87
Zinserträge aus Finanzguthaben	167	212
Erträge aus Beteiligungen	6	8
Sonstige Finanzierungserträge	722	572
Finanzierungserträge	896	792
Zinsaufwendungen aus Finanzschulden	- 93	- 65
Nettozinsaufwand aus Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	- 195	- 210
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	- 697	- 556
Finanzierungsaufwendungen	- 984	- 830
Insgesamt	- 126	- 125

Zu den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen vgl. auch Anhang-Nr. 06.

In den Zinserträgen aus Finanzguthaben und in den sonstigen Finanzierungserträgen sind Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in Höhe von 216 Mio € (Vorjahr: 168 Mio €). In den Zinsaufwendungen aus Finanzschulden und in den sonstigen Finanzierungsaufwendungen sind Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in Höhe von 64 Mio € (Vorjahr: 92 Mio €) enthalten.

Die sonstigen Finanzierungserträge bzw. die sonstigen Finanzierungsaufwendungen enthalten die Erträge bzw. Aufwendungen aus Währungsderivaten aus Finanztransaktionen sowie die Kursgewinne bzw. Kursverluste aus Finanztransaktionen in Fremdwährung.

Im Berichtsjahr wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 17 Mio € (Vorjahr: 20 Mio €) aktiviert; hierdurch verbesserte sich das übrige Finanzergebnis entsprechend. Soweit einer bestimmten Investition eine Finanzierung konkret zugerechnet werden kann, werden die tatsächlichen Fremdfinanzierungskosten aktiviert. Sofern kein direkter Bezug hergeleitet werden kann, wird der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Konzerns des Berichtsjahrs berücksichtigt.



31 Leasing in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die nachfolgende Tabelle zeigt die aus den Leasingverhältnissen resultierenden Aufwendungen und Erträge:

LEASING IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Mio €	2022 / 2023	2023 / 2024
Sonstige Umsatzerlöse		
Erträge aus Operating-Lease-Verhältnissen	7	12
Leasingaufwendungen		
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	42	52
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	1	3
Aufwendungen aus nicht bilanzierten variablen Leasingzahlungen	2	2
Abschreibungen		
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	131	136
Wertminderungen auf Nutzungsrechte	0	1
Sonstige Gewinne und Verluste		
Ergebnis aus dem Abgang von Nutzungsrechten	0	0
Finanzergebnis		
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	25	32

Erträge aus Untermietverträgen fielen in Höhe von 9 Mio € (Vorjahr: 5 Mio €) an. Aus Sale and Leaseback-Transaktionen ergab sich für den Konzern kein Gewinn (Vorjahr: 1 Mio €) sowie kein Verlust (Vorjahr: 1 Mio €).

32 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

AUFTEILUNG ERTRAGSTEUERN

Mio €	2022 / 2023	2023 / 2024
Laufender Steueraufwand/(-ertrag) für das aktuelle Geschäftsjahr	269	242
Laufender Steueraufwand/(-ertrag) für Vorjahre	- 12	- 6
Latenter Steueraufwand/(-ertrag)	146	18
Insgesamt	403	254

Die im Eigenkapital berücksichtigten Steuern verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Bereiche:

ERTRAGSTEUERN IM EIGENKAPITAL

Mio €	2022 / 2023	2023 / 2024
Steueraufwand/(-ertrag) laut GuV-Ausweis	403	254
Erfolgsneutraler Steuereffekt auf das sonstige Ergebnis	24	2
Unmittelbar dem Eigenkapital belastete/(gutgeschriebene) Steuereffekte	- 4	0
Insgesamt	423	256

Zum 30. September 2024 belaufen sich die zu versteuernden temporären Differenzen aus Tochterunternehmen im Konzern, für die keine passiven latenten Steuern gebildet werden, auf 183 Mio € (Vorjahr: 156 Mio €). Der Konzern bestimmt die Ausschüttungspolitik dieser Tochtergesellschaften, d.h. es besteht Kontrolle über den Zeitpunkt der Umkehr dieser zu versteuernden temporären Differenzen, und eine Umkehr ist in der absehbaren Zukunft nicht vorgesehen.

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Positionen:

VERZEICHNIS AKTIVER UND PASSIVER LATENTER STEUERN

Mio €	30.9.2023		2023 / 2024		30.9.2024	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Latenter Steuerertrag (+) / -aufwand (-)	Übrige	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Latente Steuern auf langfristige Positionen						
Immaterielle Vermögenswerte	218	95	- 36	- 6	185	103
Sachanlagen (einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien)	936	108	40	0	976	108
Finanzielle Vermögenswerte	82	13	32	0	119	19
Übrige Aktiva	4	178	176	0	23	21
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	536	15	- 5	112	637	9
Sonstige Rückstellungen	68	63	68	- 1	106	35
Übrige Passiva	132	95	- 25	- 2	94	83
Latente Steuern auf kurzfristige Positionen						
Vorräte	464	51	- 368	- 7	122	84
Übrige Aktiva ¹⁾	443	766	331	- 1	423	416
Übrige Passiva ¹⁾	693	697	- 49	30	853	877
Wertberichtigungen – temporäre Differenzen (lang- und kurzfristig)	- 1.106	—	- 194	- 149	- 1.449	—
Zwischensumme	2.470	2.081	- 30	- 24	2.089	1.755
Steuerliche Verlustvorträge	2.159	—	379	- 5	2.533	—
Zinsvorträge	118	—	- 64	0	54	—
Ausländische Steuergutschriften	1	—	6	0	7	—
Wertberichtigungen – steuerliche Verlustvorträge u.a.	- 2.188	—	- 309	6	- 2.492	—
Zwischensumme	90	0	12	1	102	0
Summe vor Saldierung	2.560	2.081	- 18	- 23	2.191	1.755
Saldierung	- 2.065	- 2.065	—	—	- 1.727	- 1.727
Bilanzansatz	495	16	—	—	464	28

¹⁾ Der Ausweis zum 30.9.2023 wurde angepasst (vgl. Anhang-Nr. 25).

Die Entwicklung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

ENTWICKLUNG DER AKTIVEN (+)/PASSIVEN (-) LATENTEN STEUERN PER SALDO

Mio €	2022 / 2023	2023 / 2024
Vortrag	679	479
Latenter Steuerertrag (+)/-aufwand (-)	- 146	- 18
Erfolgsneutraler Steuereffekt auf das sonstige Ergebnis		
Neubewertung der Pensionen u.ä.	- 60	- 4
Marktbewertung von Eigenkapitalinstrumenten	0	0
Marktbewertung von Fremdkapitalinstrumenten	- 2	3
Wertminderungen von Finanzinstrumenten	20	0
Cashflow-Hedges	19	- 1
Währungsunterschiede	- 35	- 19
Veränderung Konsolidierungskreis, Sonstiges	0	- 3
Unmittelbar dem Eigenkapital (belastete)/gutgeschriebene Steuereffekte	4	0
Endstand	479	437

Zum 30. September 2024 werden für im Konzern bestehende steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 9.445 Mio € (Vorjahr: 8.345 Mio €) keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Von diesen steuerlichen Verlustvorträgen ist ein Teilbetrag von 9.329 Mio € (Vorjahr: 8.217 Mio €) nach der bestehenden Rechtslage zeitlich und der Höhe nach unbegrenzt vortragsfähig, während Verlustvorträge in Höhe von 115 Mio € (Vorjahr: 128 Mio €) innerhalb der nächsten 20 Jahre verfallen, soweit sie nicht genutzt werden. Außerdem werden zum 30. September 2024 für im Konzern bestehende abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 4.470 Mio € (Vorjahr: 3.448 Mio €), davon 3.350 Mio € (Vorjahr: 2.668 Mio €) im deutschen Steel-Organkreis und 701 Mio € (Vorjahr: 415 Mio € ohne Steel-Organkreis) im Organkreis der thyssenkrupp AG, sowie für den Zinsvortrag der thyssenkrupp AG in Höhe von 195 Mio € (Vorjahr: 420 Mio €) keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Die Nutzung nicht angesetzter aktiver latenter Steuern für steuerliche Zins- und Verlustvorträge reduzierte den laufenden Steueraufwand im Geschäftsjahr 2023/2024 um 5 Mio € (Vorjahr: 18 Mio €). Der Ansatz bislang nicht angesetzter aktiver latenter Steuern für steuerliche Zins- und Verlustvorträge führte im Geschäftsjahr 2023/2024 zu einem latenten Steuerertrag von 31 Mio € (Vorjahr: 14 Mio €). Aus der Abwertung aktiver latenter Steuern für steuerliche Zins- und Verlustvorträge ergab sich im Geschäftsjahr 2023/2024 ein latenter Steueraufwand von 24 Mio € (Vorjahr: 192 Mio €).

Zum 30. September 2024 werden aktive latente Steuern in Höhe von 101 Mio € (Vorjahr: 103 Mio €) von Gesellschaften angesetzt, die im laufenden oder vorigen Jahr mit einem negativen Ergebnis in den Konzernabschluss eingegangen sind. Davon entfallen aktive latente Steuern von 26 Mio € (Vorjahr: 25 Mio €) auf eine deutsche Konzerngesellschaft außerhalb des ertragsteuerlichen Organkreises der thyssenkrupp AG, die künftig positive Ergebnisse aus bereits vereinbartem Projektvolumen mit gegenwärtig bereits höherem Margenniveau und künftig wegfallenden Hochlaufkosten plant. Aktive latente Steuern von 20 Mio € (Vorjahr: 29 Mio €) entfallen auf die französische Steuergruppe, deren Verlust im abgelaufenen Geschäftsjahr wesentlich aus Mehrkosten bei einzelnen Altprojekten einer einzigen Mitgliedsgesellschaft verursacht wurde. Die aktuellen Projekte dieser Gesellschaft lassen eine Wiederholung solcher Verluste nicht erwarten, und die übrigen Mitgliedsgesellschaften planen künftig positive Ergebnisse. Aktive latente Steuern in Höhe von 27 Mio € (Vorjahr: 23 Mio €) entfallen auf eine weitere französische Konzerngesellschaft außerhalb der französischen Steuergruppe, für die keine Verlusthistorie besteht und die künftig positive Ergebnisse plant.

Zum 30. September 2024 werden aktive latente Steuern auf temporäre abzugsfähige Differenzen (v.a. in Zusammenhang mit Sachanlagevermögen und Pensionsrückstellungen) in Höhe von 1.103 Mio € (Vorjahr: 862 Mio €) im deutschen Steel-Organkreis sowie in Höhe von 221 Mio € (Vorjahr: 135 Mio € ohne Steel-Organkreis) im Organkreis der thyssenkrupp AG nicht angesetzt, da das



Management nicht mit hinreichender Sicherheit davon ausgehen kann, dass künftig genügend steuerliche Ergebnisse in Deutschland zur Verfügung stehen werden.

Im Vorjahr führte die Abwertung der zum 30. September 2022 noch angesetzten aktiven latenten Steuern für steuerliche Zins- und Verlustvorträge sowie abzugsfähiger temporärer Differenzen in Deutschland zu latentem Steueraufwand von 191 Mio € und zu einem erfolgsneutralen Steuereffekt im sonstigen Ergebnis, der das Eigenkapital um 29 Mio € verringert hat.

Das im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 / 2024 anzuwendende deutsche Steuerrecht sieht, unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Gewerbesteuersätze, einen Steuersatz von 31,5 % (Vorjahr: 32,3 %) vor. Die für ausländische Gesellschaften zugrunde gelegten jeweiligen länderspezifischen Ertragsteuersätze liegen zwischen 9,0 % und 37,5 % (Vorjahr: 9,0 % und 37,5 %).

STEUERLICHE ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

Mio €	2022 / 2023	in %	2023 / 2024	in %
Erwarteter Steueraufwand/(-ertrag)	- 512	32,3	- 377	31,5
Abweichungen zum inländischen Gesamtsteuersatz	- 32	2,0	- 29	2,4
Änderung von Steuersätzen oder -gesetzen	6	- 0,4	- 1	0,1
Veränderung der Wertberichtigungen auf latente Steuern	847	- 53,5	571	- 47,7
Einkommenskorrekturen	11	- 0,7	18	- 1,5
Besteuerung von Veräußerungsergebnissen	- 1	0,1	4	- 0,3
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	12	- 0,8	27	- 2,3
Nicht anrechenbare Quellensteuern	71	- 4,5	64	- 5,4
Periodenfremder Steueraufwand/(-ertrag)	- 3	0,2	- 19	1,6
Sonstiges	4	- 0,3	- 4	0,3
Ausgewiesener Steueraufwand/(-ertrag)	403	- 25,5	254	- 21,2

33 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (basic earnings per share) berechnet sich wie folgt:

ERGEBNIS JE AKTIE

	2022 / 2023		2023 / 2024	
	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag) (Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG)	- 2.072	- 3,33	- 1.506	- 2,42
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (in Stück)	622.531.741		622.531.741	

In den dargestellten Berichtsperioden gab es keine Verwässerungseffekte.



34 Zusätzliche Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Folgender Personalaufwand ist in den Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

PERSONALAUFWAND

Mio €	2022 / 2023	2023 / 2024
Löhne und Gehälter	5.543	5.758
Soziale Abgaben	970	1.015
Netto-Pensionsaufwendungen – Leistungszusage ¹⁾	118	118
Netto-Pensionsaufwendungen – Beitragszusage	28	26
Abfindungen, vorzeitiges Ausscheiden u.Ä.	42	342
Aufwendungen für Unterstützung	99	104
Insgesamt	6.800	7.363

¹⁾ Ohne Nettozinsaufwand aus Pensions- und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen, der in den Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen wird.

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

MITARBEITENDE IM JAHRESDURCHSCHNITT

	2022 / 2023 ¹⁾	2023 / 2024
Automotive Technology	31.236	31.898
Decarbon Technologies	14.945	13.965
Materials Services	16.166	16.160
Steel Europe	26.267	27.069
Marine Systems	7.372	7.860
Corporate Headquarters	609	635
Überleitung	1.621	1.667
Insgesamt	98.216	99.254
Davon:		
Arbeiter	48.044	48.650
Angestellte	47.370	47.766
Auszubildende	2.802	2.838

¹⁾ Der Ausweis wurde angepasst (vgl. Anhang Nr. 24).

Die Jahresdurchschnittsbelegschaft enthält in 2023/2024 anteilig 1.509 Mitarbeitende (Vorjahr: 1.476 Mitarbeitende) der gemeinschaftlichen Tätigkeit (Joint Operation) Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM).

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist Abschlussprüfer des Konzernabschlusses. Für die erbrachten Dienstleistungen der KPMG AG sowie von Gesellschaften des internationalen KPMG-Netzwerks erbrachten Dienstleistungen sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:



ABSCHLUSSPRÜFER-HONORARE

Mio €	2022 / 2023		2023 / 2024	
	Gesamt	davon KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Gesamt	davon KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Abschlussprüfungsleistungen	16	11	22	15
Andere Bestätigungsleistungen	3	3	4	4
Steuerberatungsleistungen	0	0	0	0
Sonstige Leistungen	1	0	0	0
Insgesamt	20	14	26	19

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezieht sich auf die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der thyssenkrupp AG einschließlich gesetzlicher Auftragsenerweiterungen sowie eines Prüfungsschwerpunkts. Darüber hinaus sind hier Honorare für die Prüfungen von IFRS Reporting Packages von Tochterunternehmen der thyssenkrupp AG zur Einbeziehung in den Konzernabschluss der thyssenkrupp AG sowie für handelsrechtliche Jahresabschlussprüfungen von Tochterunternehmen enthalten, einschließlich Honorare für projektbegleitende Prüfungen IT-gestützter rechnungslegungsbezogener Systeme. Zudem erfolgten prüferische Durchsichten von Zwischenabschlüssen.

Andere Bestätigungsleistungen beziehen sich auf Leistungen im Zusammenhang mit Verkaufsprojekten zu einzelnen Geschäften im Rahmen des Umbaus von thyssenkrupp, auf eine freiwillige Prüfung des Compliance Management Systems, auf eine Prüfung nach § 67 Abs. 1 EnFG, auf vereinbarte Prüfungshandlungen, betriebswirtschaftliche Prüfungen z.B. nach ISAE 3000, einer Prüfung nach § 32 Abs. 1 WpHG, die Erteilung eines Comfort Letter.

Die sonstigen Leistungen umfassen im Vorjahr Honorare für projektbezogene Beratungsleistungen.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

35 Zusätzliche Informationen zur Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds lässt sich wie folgt aus der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ herleiten:

HERLEITUNG ZAHLUNGSMITTELFONDS

Mio €	30.9.2023	30.9.2024
Zahlungsmittel	2.641	2.451
Zahlungsmitteläquivalente	4.699	3.416
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gemäß Bilanz	7.339	5.867
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Veräußerungsgruppen	0	4
Zahlungsmittelfonds gemäß Kapitalflussrechnung	7.339	5.871

Per 30. September 2024 stammen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 131 Mio € (Vorjahr: 104 Mio €) von der Joint Operation HKM.



Nicht zahlungswirksame Investitionstätigkeiten

Im Geschäftsjahr 2023 / 2024 resultiert ein zahlungsunwirksamer Zugang von Nutzungsrechten nach IFRS 16 von 134 Mio € (Vorjahr: 205 Mio €).

Nicht zahlungswirksame Finanzierungstätigkeiten

Im Geschäftsjahr 2023 / 2024 resultiert aus Entkonsolidierung ein Abgang von Brutto-Finanzschulden von 4 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €).

Veränderungen der Verbindlichkeiten/Vermögenswerte aus Finanzierungstätigkeit

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Veränderungen der Verbindlichkeiten/Vermögenswerte aus Finanzierungstätigkeiten einschließlich der Veränderungen durch Cashflows und nicht zahlungswirksame Veränderungen:

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG GEMÄSS IAS 7 – 2022 / 2023

Mio €	30.9.2022	Cashflows aus Finanzie- rungstätigkeit	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				30.9.2023
			Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- unterschiede	Marktwert- änderungen	Sonstige Veränderungen	
Anleihen	3.094	- 1.000	0	0	0	4	2.098
Schuldschein- /sonstige Darlehen	122	38	1	0	0	- 1	159
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	136	- 65	0	19	0	0	90
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	629	- 147	0	- 15	0	211	678
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme Finanzschulden	3.981	- 1.174	1	4	0	214	3.025
Vermögenswerte/Verbindlichkeiten aus sonstigen Finanzierungsvorgängen	109	35	0	- 8	- 96	0	41
Insgesamt	4.090	- 1.139	1	- 4	- 96	214	3.066

¹⁾ Soweit Verbindlichkeiten/Vermögenswerte aus Finanzierungstätigkeiten betroffen sind.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG GEMÄSS IAS 7 - 2023 / 2024

Mio €	30.9.2023	Cashflows aus Finanzie- rungstätigkeit	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				30.9.2024
			Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- unterschiede	Marktwert- änderungen	Sonstige Veränderungen	
Anleihen	2.098	- 1.500	0	0	0	2	600
Schuldschein- /sonstige Darlehen	159	4	- 4	0	0	4	163
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90	- 45	0	13	0	0	57
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	678	- 139	0	- 10	0	123	653
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme Finanzschulden	3.025	- 1.680	- 4	2	0	129	1.472
Vermögenswerte/Verbindlichkeiten aus sonstigen Finanzierungsvorgängen	68	168	0	- 9	- 15	0	212
Insgesamt	3.093	- 1.512	- 4	- 7	- 15	129	1.685

¹⁾ Soweit Verbindlichkeiten/Vermögenswerte aus Finanzierungstätigkeiten betroffen sind.



Leasing in der Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung wird die Zinskomponente der bilanzierten Leasingverhältnisse im Operating Cashflow und die Tilgungskomponente im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2023 / 2024 betragen die gesamten Zahlungsmittelabflüsse des Konzerns als Leasingnehmer 230 Mio € (Vorjahr: 210 Mio €).

Die folgenden möglichen Zahlungsmittelabflüsse beim Leasingnehmer wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen und werden nur dann in der Kapitalflussrechnung enthalten sein, sofern sie in künftigen Perioden auch tatsächlich zu Auszahlungen führen:

MÖGLICHE ZUKÜNFTIGE LEASINGZAHLUNGEN

Mio €	30.9.2023	30.9.2024
Verlängerungs- und/oder Kündigungs- sowie Kaufoptionen	- 87	- 126
Variable Zahlungen	- 3	0
Eingegangene Leasingverpflichtungen	- 3	- 29
Insgesamt	- 92	- 156

Mögliche zukünftige Leasingzahlungen des Leasingnehmers aus der Ausübung von Optionen wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, wenn die Ausübung der entsprechenden Optionen nicht als hinreichend sicher eingeschätzt wurde. Diese Optionen beinhalten Leasingzahlungen aus Mietverlängerungsoptionen, Strafzahlungen aus der Ausübung von Kündigungsoptionen und Zahlungen aus Kaufoptionen. Nur bei einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit werden die Optionen als ausübbar angesehen und als Verbindlichkeit aus Leasingverhältnissen angesetzt. Im Falle veränderter Fakten und Umstände erfolgt eine Neueinschätzung der Optionsausübung.

Bestehen in Einzelfällen unendlich revolvierende Mietverlängerungsoptionen oder sich automatisch verlängernde Mietverträge sind deren Zahlungen nicht in den möglichen zukünftigen Leasingzahlungen enthalten. Eine Einschätzung der Laufzeit wurde bei der Ermittlung der entsprechenden Leasingverbindlichkeit vorgenommen.

Einzelne Leasingverträge können mehrere Optionen enthalten. Der thyssenkrupp Konzern verwendet Optionen, um eine größtmögliche betriebliche Flexibilität zu erhalten. Solche Optionen können grundsätzlich nur durch den thyssenkrupp Konzern als Leasingnehmer ausgeübt werden. Ferner sind in den abgeschlossenen Leasingverträgen keine Klauseln enthalten, die den Konzern durch die Einhaltung bestimmter Zusagen wesentlich beschränken.

Ereignis nach dem Stichtag

36 Ereignis nach dem Stichtag

Am 18. Oktober 2024 erfolgte das Signing für den Verkaufsprozess der Veräußerungsgruppe thyssenkrupp Electrical Steel India an JSW Steel Limited und JFE Steel Corporation, ein indisch-japanisches Konsortium; vgl. dazu auch Anhang-Nr. 03.



Sonstige Angaben

37 Erklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG am 1. Oktober 2024 abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Die Entsprechenserklärung der börsennotierten Tochtergesellschaft thyssenkrupp nucera AG & KGaA ist im September 2024 abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht worden.

Die Entsprechenserklärung der börsennotierten Tochtergesellschaft Eisen- und Hüttenwerke AG ist am 1. Oktober 2024 abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht worden.

38 Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 und § 264b HGB

Nachfolgende inländische Tochterunternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft bzw. Personengesellschaft im Sinne des § 264a HGB haben in Teilen von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 und § 264b HGB Gebrauch gemacht:

A		thyssenkrupp Materials Services Digital Innovations GmbH	Essen
ATLAS ELEKTRONIK GmbH	Bremen	thyssenkrupp Dritte Beteiligungsgesellschaft mbH	Duisburg
B		thyssenkrupp Dynamic Components GmbH	Ilseburg
BERCO Deutschland GmbH	Ennepetal	thyssenkrupp Dynamic Components Chemnitz GmbH	Chemnitz
Blohm + Voss Shipyards & Services GmbH	Hamburg	thyssenkrupp Dynamic Components Ilseburg GmbH	Ilseburg
C		thyssenkrupp Facilities Services GmbH	Essen
CarValoo GmbH	Essen	thyssenkrupp Federn GmbH	Hagen
G		thyssenkrupp Federn und Stabilisatoren GmbH	Hagen
German Marine Systems GmbH	Hamburg	thyssenkrupp Fertilizer Technology GmbH	Dortmund
H		thyssenkrupp Gerlach GmbH	Homburg/Saar
Hagenuk Marinekommunikation GmbH	Flintbek	thyssenkrupp GfT Gleistechnik GmbH	Essen
J		thyssenkrupp Grundbesitz Verwaltungs GmbH	Essen
Jacob Bek GmbH	Ulm	thyssenkrupp Holding Germany GmbH	Essen
M		thyssenkrupp Industrial Crankshafts GmbH	Homburg/Saar
Max Cochius GmbH	Berlin	thyssenkrupp Industrial Solutions AG	Essen
P		thyssenkrupp Information Management GmbH	Essen
PSL Wälzlager GmbH	Dietzenbach	thyssenkrupp Intellectual Property GmbH	Essen
R		thyssenkrupp Management Consulting GmbH	Düsseldorf
Reisebüro Dr. Tigges GmbH	Essen	thyssenkrupp Marine Systems GmbH	Kiel
T		thyssenkrupp Materials Business Services GmbH	Essen
thyssenkrupp Academy GmbH	Düsseldorf	thyssenkrupp Materials DataflowWorks GmbH	Essen
thyssenkrupp Aerospace Germany GmbH	Essen	thyssenkrupp Materials Processing Europe GmbH	Krefeld
thyssenkrupp AT.Pro tec GmbH	Essen	thyssenkrupp Materials Services GmbH	Essen
thyssenkrupp Automation Engineering GmbH	Essen	thyssenkrupp Materials Services Digital Innovations GmbH	Essen
thyssenkrupp Automotive Body Solutions GmbH	Essen	thyssenkrupp Materials Trading GmbH	Essen
thyssenkrupp Automotive Systems GmbH	Essen	thyssenkrupp nucera HTE GmbH	Dortmund
thyssenkrupp Bilstein GmbH	Ennepetal	thyssenkrupp nucera Participations GmbH	Dortmund
thyssenkrupp Carbon2Chem GmbH	Essen	thyssenkrupp Plastics GmbH	Essen
thyssenkrupp Components Tech GmbH	Essen	thyssenkrupp Polysius GmbH	Essen
thyssenkrupp Decarbon Technologies GmbH	Essen		
thyssenkrupp DeliCate GmbH	Düsseldorf		



thyssenkrupp Presta Mülheim GmbH	Mülheim
thyssenkrupp Presta Schönebeck GmbH	Schönebeck
thyssenkrupp Projekt 1 GmbH	Essen
thyssenkrupp rothe erde Germany GmbH	Dortmund
thyssenkrupp Schulte GmbH	Essen
thyssenkrupp Senior Experts GmbH	Essen
thyssenkrupp Services GmbH	Essen
thyssenkrupp Technologies Beteiligungen GmbH	Essen
thyssenkrupp Transrapid GmbH	Kassel
thyssenkrupp Uhde Engineering Services GmbH	Dortmund
thyssenkrupp Uhde GmbH	Essen
thyssenkrupp USA Holding AG & Co KG	Essen
U	
Uhde High Pressure Technologies GmbH	Hagen
Uhde Inventa-Fischer GmbH	Berlin

Nachfolgende niederländische Tochterunternehmen haben von der Befreiungsvorschrift gemäß Artikel 2:403 des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches (Civil Code of the Netherlands) Gebrauch gemacht:

T	
thyssenkrupp Nederland Holding B.V.	Roermond
thyssenkrupp Veerhaven B.V.	Rotterdam

39 Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die vollständige Aufstellung gemäß §313 Abs. 2 HGB über den Anteilsbesitz des Konzerns und der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften ist Bestandteil des testierten und im Bundesanzeiger eingereichten Konzernabschlusses. Die vollständige Anteilsbesitzliste ist zudem im Internet auf der thyssenkrupp-Website unter www.thyssenkrupp.com/de/investoren/berichterstattung-und-publikationen/ veröffentlicht.



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die thyssenkrupp AG, Duisburg und Essen

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der thyssenkrupp AG, Duisburg und Essen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der thyssenkrupp AG einschließlich der integrierten zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung der Gesellschaft und des Konzerns nach §§ 289b Abs. 1, 289c HGB und §§ 315b Abs. 1, 315c HGB für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der zusammengefasste Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts. Der zusammengefasste Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.



Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Hinweis zur Hervorhebung eines Sachverhalts – Immanentes Risiko aufgrund von Unsicherheiten bezüglich der Rechtskonformität der Auslegung der EU-Taxonomieverordnung

Wir verweisen auf die Ausführungen des Vorstands in Abschnitt „EU-Taxonomie“ der im zusammengefassten Lagebericht integrierten zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung der Gesellschaft und des Konzerns nach §§ 289b Abs. 1, 289c HGB und §§ 315b Abs. 1, 315c HGB. Dort wird beschrieben, dass die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte Formulierungen und Begriffe enthalten, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Die gesetzlichen Vertreter legen dar, wie sie die erforderlichen Auslegungen der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte vorgenommen haben. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht ist diesbezüglich nicht modifiziert.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die Werthaltigkeit des Firmenwertes der thyssenkrupp Marine Systems

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 1. Angaben zur Höhe des Firmenwertes der thyssenkrupp Marine Systems finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 4. Erläuterungen zur wirtschaftlichen Entwicklung des Geschäftssegments thyssenkrupp Marine Systems finden sich im zusammengefassten Lagebericht unter „Geschäftsverlauf in den Segmenten“ im Abschnitt Wirtschaftsbericht.

Das Risiko für den Abschluss

Der Firmenwert des Geschäftssegments thyssenkrupp Marine Systems beträgt zum 30. September 2024 EUR 1.044 Mio und hat mit 10% des Konzerneigenkapitals eine große Bedeutung für die Vermögenslage.

Die Werthaltigkeit des Firmenwertes der thyssenkrupp Marine Systems wird jährlich anlassunabhängig überprüft. Ergeben sich unterjährig Anhaltspunkte, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte, wird zudem unterjährig anlassbezogen die Werthaltigkeit des Firmenwertes überprüft. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag des Geschäftssegments thyssenkrupp Marine Systems verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert des Geschäftssegments thyssenkrupp Marine Systems.



Die Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwertes ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung für die nächsten fünf Jahre und der verwendete Abzinsungssatz.

Im Geschäftsjahr 2023 / 2024 war der Buchwert des Nettovermögens von thyssenkrupp durchgängig größer als deren Marktkapitalisierung. Infolgedessen wurde die Werthaltigkeit des Firmenwertes zu jedem Quartals- sowie zum Bilanzstichtag anlassbezogen überprüft. Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen hat die thyssenkrupp AG keinen Wertminderungsbedarf festgestellt. Im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung zum 30. September 2024 wurde ebenfalls kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir sowohl für die anlassbezogene als auch die jährliche Werthaltigkeitsprüfung unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit dem vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Wir haben die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insb. den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir die von der Gesellschaft vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Abzinsungssatzes bzw. der Ergebnisentwicklung auf den Nutzungswert untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen haben (Sensitivitätsanalyse).

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit des Firmenwertes sachgerecht sind.

Unsere Schlussfolgerungen

Die den anlassbezogenen Werthaltigkeitsprüfungen als auch der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwertes des Geschäftssegments thyssenkrupp Marine Systems zugrunde liegende Berechnungsmethode steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten der Gesellschaft sind angemessen.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte der thyssenkrupp Steel Europe

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 1. Weitere Angaben zur Werthaltigkeitsprüfung finden sich in Ziffer 5 des Konzernanhangs. Erläuterungen zur wirtschaftlichen Entwicklung des Geschäftssegments thyssenkrupp Steel Europe finden sich im zusammengefassten Lagebericht unter „Geschäftsverlauf in den Segmenten“ im Abschnitt Wirtschaftsbericht.



Das Risiko für den Abschluss

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind Wertminderungsaufwendungen auf langfristige Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit thyssenkrupp Steel Europe in Höhe von insgesamt EUR 1,0 Mrd enthalten. Hiervon wurden EUR 0,2 Mrd im ersten und EUR 0,8 Mrd im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2023 / 2024 erfasst. Die erfassten Wertminderungsaufwendungen haben einen erheblichen Einfluss auf die Ertragslage von thyssenkrupp.

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte der thyssenkrupp Steel Europe wird anlassbezogen bei Vorliegen von Anhaltspunkten überprüft. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich eine Wertminderung. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Sachanlagen ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen insbesondere die prognostizierten Zahlungsmittelflüsse und die verwendeten Abzinsungssätze.

Zum Bilanzstichtag war der Buchwert des Nettovermögens von thyssenkrupp größer als deren Marktkapitalisierung. Infolgedessen wurde die Werthaltigkeit u.a. der langfristigen Vermögenswerte der thyssenkrupp Steel Europe anlassbezogen überprüft. Dabei basierte die Werthaltigkeitsprüfung auf den aktuellen Prämissen für den Geschäftsverlauf bis 2035 / 2036 unter Berücksichtigung der Effekte der verkündeten Anpassung des Produktionsnetzwerkes sowie der Effekte der eingeleiteten Grünen Transformation. Danach erfolgt eine vereinfachte Fortschreibung bis 2064 unter Berücksichtigung einer Wachstumsrate, die sich an der Inflationserwartung in Höhe von 2% ausrichtet.

Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen hat die thyssenkrupp AG im Geschäftsjahr Wertminderungen in Höhe von EUR 1,0 Mrd auf die immateriellen Vermögenswerte sowie Sachanlagen der thyssenkrupp Steel Europe vorgenommen.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine bestehende Wertminderung nicht in angemessener Höhe erfasst wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir neben der IFRS-Konformität der Bewertungsmethode der Gesellschaft die Angemessenheit der darin einfließenden wesentlichen Annahmen beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsmittelflüsse mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Durch Abstimmung der Planungsrechnung mit dem vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget haben wir deren interne Konsistenz sichergestellt. Die Angemessenheit der Annahmen wurde auch mit externen Markteinschätzungen beurteilt. Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den später tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir die von der Gesellschaft vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert.

Die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insb. den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie, die spezifischen Risikozuschläge und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Abschließend haben wir beurteilt, ob der sich ergebende Wertminderungsbedarf zutreffend im Abschluss erfasst wurde.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben in Bezug auf die Werthaltigkeitsprüfung sachgerecht sind.



Unsere Schlussfolgerungen

Die der Werthaltigkeitsprüfung für langfristige Vermögenswerte der thyssenkrupp Steel Europe zugrunde liegende Berechnungsmethode steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung zugrunde gelegten Annahmen und Daten sind sachgerecht und insgesamt ausgewogen.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.



Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungs-



nachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „thyssenkrupp_AG_KA+KLB_ESEF-2024-09-30.zip“

(SHA256-Hashwert: 5B4890F5822CA341D7AB86DE8762E5509BB4F940FA389E95C40ED1889D67CC73)

enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.



Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.



Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 2. Februar 2024 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. Februar 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022/2023 als Konzernabschlussprüfer der thyssenkrupp AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Markus Zeimes.

Düsseldorf, den 18. November 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Ufer
Wirtschaftsprüfer

gez. Dr. Zeimes
Wirtschaftsprüfer



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Essen, den 8. November 2024

thyssenkrupp AG
Der Vorstand

López

Burkhard

Dinstuhl

Henne

Schulte

Weitere Informationen

- 295 Mehrjahresübersicht
- 297 Vergütungsbericht 2023 / 2024
- 329 Vermerk des unabhängigen
Wirtschaftsprüfers über die
Prüfung des Vergütungsberichts
nach § 162 Abs. 3 AktG
- 331 Vorstand
- 332 Aufsichtsrat
- 335 Glossar
- 337 Kontakt und Finanzkalender 2025 / 2026

4



Mehrjahresübersicht

THYSSENKRUPP KONZERN

		Konzern					2023 / 2024 vs. 2022 / 2023	
		2019 / 2020	2020 / 2021	2021 / 2022	2022 / 2023	2023 / 2024	Veränderung	in %
Ertragslage								
Umsatzerlöse	Mio €	35.443	34.015	41.140	37.536	35.041	- 2.494	- 7
Bruttoergebnis vom Umsatz	Mio €	1.480	4.356	5.660	2.658	3.243	585	22
EBITDA	Mio €	14.724	1.421	3.248	1.679	895	- 784	- 47
EBIT	Mio €	10.475	451	1.827	- 1.431	- 1.041	389	27
EBT	Mio €	10.112	95	1.396	- 1.583	- 1.196	388	24
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	Mio €	9.592	- 25	1.220	- 1.986	- 1.450	537	27
Ergebnis je Aktie	€	15,40	- 0,18	1,82	- 3,33	- 2,42	0,91	27
Bruttomarge	%	4,2	12,8	13,8	7,1	9,3	2,2	31
EBIT-Marge	%	29,6	1,3	4,4	- 3,8	- 3,0	0,8	22
EBT-Marge	%	28,5	0,3	3,4	- 4,2	- 3,4	0,8	19
Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern)	%	99,4	0,9	9,5	- 12,5	- 11,5	0,9	7
Personalaufwand je Mitarbeitenden	€	64.113	66.653	66.080	69.239	74.183	4.944	7
Umsatzerlöse je Mitarbeitenden	€	236.460	332.692	418.102	382.173	353.046	- 29.127	- 8
Vermögensstruktur								
Langfristige Vermögenswerte	Mio €	10.501	11.172	11.161	9.272	8.430	- 842	- 9
Kurzfristige Vermögenswerte ¹⁾	Mio €	25.989	25.639	26.331	23.330	20.903	- 2.428	- 10
Bilanzsumme ¹⁾	Mio €	36.490	36.811	37.492	32.603	29.333	- 3.270	- 10
Eigenkapital	Mio €	10.174	10.845	14.742	12.693	10.358	- 2.334	- 18
Fremdkapital ¹⁾	Mio €	26.316	25.966	22.750	19.910	18.975	- 935	- 5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Mio €	8.560	7.971	5.812	5.474	5.765	291	5
Finanzschulden langfristig	Mio €	5.303	3.794	2.786	1.313	650	- 663	- 51
Finanzschulden kurzfristig	Mio €	1.199	1.646	1.195	1.712	823	- 889	- 52
Finanzschulden kurz-/langfristig	Mio €	6.502	5.440	3.981	3.025	1.472	- 1.553	- 51
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Mio €	3.475	4.923	4.807	4.270	4.206	- 65	- 2
Eigenkapitalquote ¹⁾	%	27,9	29,5	39,3	38,9	35,3	- 3,6	- 9
Gearing	%	- ²⁾	-	-				
Umschlagsdauer Vorräte	Tage	60,2	82,2	77,8	72,4	75,4	3,0	4
Zahlungsziel Debitoren	Tage	49,1	52,0	46,4	45,7	44,0	- 1,7	- 4

¹⁾ Der Ausweis der enthaltenen Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten wurde zum 30.9.2023 angepasst (vgl. Anhang-Nr. 25).

²⁾ Aufgrund des deutlich positiven Eigenkapitals und des ausgewiesenen Netto-Finanzguthabens ist die Gearing-Kennzahl negativ und die Aussage der Gearing-Kennzahl damit bedeutungslos.

THYSSENKRUPP KONZERN

		Konzern					2023 / 2024 vs. 2022 / 2023	
		2019 / 2020	2020 / 2021	2021 / 2022	2022 / 2023	2023 / 2024	Veränderung	in %
Wertmanagement								
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio €	17.526	13.410	16.224	15.415	13.045	- 2.370	- 15
ROCE	%	59,8	3,4	11,3	- 9,3	- 8,0	1,3	14
Kapitalkostensatz	%	8,0	8,0	8,0	9,0	11,0	2,0	22
Cashflow/Finanzierung								
Operating Cashflow	Mio €	- 3.326	92	617	2.064	1.353	- 711	- 34
Cashflow für Investitionen	Mio €	- 2.352	- 1.485	- 1.304	- 1.607	- 1.196	412	26
Free Cashflow vor M&A	Mio €	- 4.835	- 1.273	- 476	363	110	- 253	- 70
Cashflow aus Desinvestitionen	Mio €	14.766	975	1.027	25	66	41	++
Free Cashflow	Mio €	9.088	- 418	340	482	224	- 258	- 53
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio €	- 1.963	- 1.280	- 1.791	- 716	- 1.640	- 925	--
Liquide Mittel	Mio €	11.555	9.026	7.648	7.351	5.883	- 1.467	- 20
Netto-Finanzguthaben	Mio €	5.053	3.586	3.667	4.325	4.411	86	2
thyssenkrupp AG								
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	Mio €	- 289	- 651	2.103	- 1.783	- 156	1.627	91
Dividende je Aktie	€	—	—	0,15	0,15	0,15 ¹⁾	—	—
Ausschüttung	Mio €	—	—	93	93	93 ¹⁾	—	—

¹⁾ Vorschlag an die Hauptversammlung



Vergütungsbericht 2023 / 2024

Im nachfolgenden Vergütungsbericht nach § 162 Aktiengesetz (AktG) werden die Vergütungen der gegenwärtigen und der früheren Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der thyssenkrupp AG im Geschäftsjahr 2023 / 2024 dargestellt und erläutert.

Um die Einordnung der Angaben in diesem Bericht zu erleichtern und das Verständnis zu fördern, werden im Folgenden auch die im Geschäftsjahr 2023 / 2024 geltenden Vergütungssysteme für den Vorstand und den Aufsichtsrat in ihren Grundzügen dargestellt. Ausführliche Informationen dazu finden sich auf der Website der Gesellschaft unter dem nebenstehenden Link.

www.thyssenkrupp.com > Unternehmen > Management > Corporate Governance > Vergütungssystem / Vergütungsbericht

Rückblick auf das Vergütungsjahr 2023 / 2024

Beschlussfassung über die Billigung des Vergütungsberichts für das vorangegangene Geschäftsjahr 2022 / 2023

Den nach den Anforderungen des § 162 AktG erstellten Vergütungsbericht über die den gegenwärtigen und früheren Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der thyssenkrupp AG im vorangegangenen Geschäftsjahr 2022 / 2023 gewährte und geschuldete Vergütung hat die Hauptversammlung am 2. Februar 2024 mit einer Mehrheit von 92,10% des vertretenen Kapitals gemäß § 120a Abs. 4 AktG gebilligt. Vorstand und Aufsichtsrat sehen dieses Votum als Bestätigung des seit dem Vergütungsbericht 2020 / 2021 angewandten Formats welches daher auch für den vorliegenden Vergütungsbericht 2023 / 2024 grundsätzlich beibehalten wird.

Anwendung des Vorstandsvergütungssystems im Geschäftsjahr 2023 / 2024

Das vom Aufsichtsrat – nach Vorbereitung durch den Personalausschuss – in Übereinstimmung mit §§ 87 Abs. 1, 87a Abs. 1 AktG beschlossene und von der Hauptversammlung am 5. Februar 2021 mit einer Mehrheit von 96,70% des vertretenen Kapitals gebilligte System der Vergütung für die Mitglieder des Vorstands der thyssenkrupp AG kam für die im Geschäftsjahr 2023 / 2024 amtierenden Vorstandsmitglieder in allen Fällen zur Anwendung. Turnusgemäß hatte sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2023 / 2024 mit einer Überprüfung dieses Vergütungssystems zu befassen. Eine überprüfte und lediglich in einzelnen Teilaspekten angepasste Fassung dieses Vergütungssystems hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 12. September 2024 beschlossen und soll der Hauptversammlung am 31. Januar 2025 gemäß § 120a Abs. 1 AktG zur Billigung vorgelegt werden. Darüber hinaus wurden den Vorstandsmitgliedern im Sinne des § 162 AktG im Geschäftsjahr 2023 / 2024 einzelne Vergütungen gewährt, die in früheren Geschäftsjahren unter dem damals geltenden Vergütungssystem zugesagt worden waren. Diese Vergütungen werden im Folgenden, sofern einschlägig, ebenfalls dargestellt und erläutert.

Das Vergütungssystem, das die Hauptversammlung am 5. Februar 2021 gebilligt hat, galt für alle im Geschäftsjahr 2023 / 2024 amtierenden Vorstandsmitglieder.

Der Personalausschuss überprüft regelmäßig die Angemessenheit und Üblichkeit der Vergütung der Vorstandsmitglieder und schlägt dem Aufsichtsrat bei Bedarf Anpassungen vor, um sicherzustellen, dass die Vorstandsmitglieder innerhalb des geltenden Rahmens ein marktübliches und zugleich wettbewerbsfähiges Vergütungspaket erhalten.

Die Angemessenheit der Vergütung wurde zuletzt im August 2024 unter Hinzuziehung eines unabhängigen externen Vergütungsexperten überprüft. Dabei wurde die Vergütung der thyssenkrupp Vorstandsmitglieder denen der Unternehmen des DAX und MDAX unter Berücksichtigung der Grö-



Benkriterien Umsatz, Anzahl Mitarbeitende und Marktkapitalisierung gegenübergestellt; mit Blick auf die laufende Transformation wurden auch verschiedene Szenarien für die Herauslösung weiterer Geschäftsfelder aus dem rechtlichen Konsolidierungskreis der thyssenkrupp AG und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden als „Konzern“ bezeichnet) berücksichtigt. Im Ergebnis ist die Vergütung der thyssenkrupp Vorstandsmitglieder auch nach Realisierung initiierteter Portfolioanpassungen weiterhin marktüblich.

Die Angemessenheitsüberprüfung im August 2024 beinhaltete auch die Betrachtung der Vorstandsvergütung in Relation zu den Vergütungsstrukturen innerhalb des Konzerns. Dabei wurde die Entwicklung der Vorstandsvergütung mit der Vergütung des oberen Führungskreises (definiert als die beiden Managementebenen unterhalb des Vorstands) und der Vergütung der Belegschaft insgesamt (definiert als Durchschnittsvergütung der Vollzeitbeschäftigten des Konzerns in Deutschland) verglichen. Dabei hat der Personalausschuss keine Anhaltspunkte für eine unangemessene Entwicklung und kein Erfordernis einer Anpassung festgestellt.

Die vom Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit dem geltenden Vergütungssystem festgelegten Zielvergütungen der Vorstandsmitglieder wurden im Geschäftsjahr 2023 / 2024 gegenüber dem Vorjahr nicht angepasst. Auch für das Geschäftsjahr 2024 / 2025 ist keine Anpassung der Zielvergütungen geplant.

Die Zielvergütungen der Vorstandsmitglieder wurden gegenüber dem Vorjahr nicht angepasst.

Ferner hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 13. September 2023 die Leistungskriterien in Bezug auf die erfolgsabhängigen, variablen Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2023 / 2024 festgelegt, sofern sich diese nicht bereits direkt aus dem geltenden Vergütungssystem ergaben. Diese Leistungskriterien galten gleichermaßen auch für die im Laufe des Geschäftsjahres neu in den Vorstand eingetretenen Mitglieder Dr. Volkmar Dinstuhl, Ilse Henne und Dr. Jens Schulte.

In der vom Aufsichtsrat nach Ablauf des Geschäftsjahres 2023 / 2024 festgestellten Zielerreichung beim Short-Term Incentive (STI) spiegelt sich, dass die zu Beginn des Geschäftsjahres vom Aufsichtsrat gesetzten Ziele sowohl beim Jahresüberschuss, hier trotz Verbesserung gegenüber dem Vorjahr, als auch beim Free Cashflow vor M&A, der unter dem entsprechenden Vorjahreswert liegt, jeweils nicht erreicht wurden. Insgesamt beläuft sich die Zielerreichung für die finanziellen Leistungskriterien für das Geschäftsjahr 2023 / 2024 so auf rund 21%. Auch in Bezug auf die individuelle Leistung wurden die vom Aufsichtsrat zu Beginn des Geschäftsjahres gesetzten Ziele nicht vollständig erreicht, so dass die Zielerreichung hier bei 65% liegt. Darüber hinaus endete mit Abschluss des Geschäftsjahres 2023 / 2024 die Laufzeit der für das Geschäftsjahr 2020 / 2021 aufgelegten Tranche des Long-Term Incentive (LTI). Die zugehörige Auszahlung beläuft sich auf rund 57% des damaligen Zielwerts.

Von den im Vergütungssystem gemäß den rechtlichen Vorgaben verankerten Möglichkeiten, vorübergehend vom Vergütungssystem abzuweichen oder bei Vorliegen bestimmter Umstände Anpassungen bei der Zielerreichung vorzunehmen, hat der Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr keinen Gebrauch gemacht.



Vorstandspersonalien im Geschäftsjahr 2023 / 2024

In seiner Sitzung am 29. November 2023 hat der Aufsichtsrat Dr. Volkmar Dinstuhl und Ilse Henne jeweils mit Wirkung zum 1. Januar 2024 zu Mitgliedern des Vorstands der thyssenkrupp AG bestellt. Die zugehörigen Vorstandsdienstverträge haben in beiden Fällen eine Laufzeit von drei Jahren bis zum 31. Dezember 2026; die darin vereinbarten Vertrags- und Vergütungskonditionen sind vollständig in Einklang mit dem zum Zeitpunkt der Bestellung geltenden Vorstandsvergütungssystem.

Ebenfalls in der Sitzung am 29. November 2023 hat der Aufsichtsrat Dr. Jens Schulte für eine dreijährige Amtsperiode zum Mitglied des Vorstands der thyssenkrupp AG bestellt. Dr. Jens Schulte hat als Nachfolger von Dr. Klaus Keysberg, der dem Aufsichtsrat bereits im September 2023 mitgeteilt hatte, für eine Verlängerung seines bis zum 31. Juli 2024 laufenden Vertrags nicht zur Verfügung zu stehen, das Amt des Chief Financial Officers (CFO) der thyssenkrupp AG übernommen. Dr. Jens Schulte trat sein Mandat mit Wirkung zum 1. Juni 2024 an; der zugehörige Vorstandsdienstvertrag hat demnach eine Laufzeit bis zum 31. Mai 2027. Auch im Fall von Dr. Jens Schulte sind die vereinbarten Vertrags- und Vergütungskonditionen vollständig in Einklang mit dem zum Zeitpunkt der Bestellung geltenden Vorstandsvergütungssystem.

Mit Amtsantritt von Dr. Jens Schulte hat Dr. Klaus Keysberg sein Vorstandsmandat zum Ablauf des 31. Mai 2024 einvernehmlich niedergelegt, wobei der zugehörige Vorstandsdienstvertrag aufgrund der geltenden Auslauffrist erst zum 31. Juli 2024 und damit zum ursprünglich vereinbarten Zeitpunkt endete. Den Regelungen des geltenden Vorstandsvergütungssystems entsprechend erhält Dr. Klaus Keysberg die Vergütung für das Geschäftsjahr 2023 / 2024 zeitanteilig. Ferner bleiben die noch nicht ausgezahlten virtuellen Aktien der in den vorangegangenen Geschäftsjahren ausgegebenen Tranchen des LTI in voller Höhe erhalten und kommen zum regulären Ende der Planlaufzeit nach Feststellung der Zielerreichung durch den Aufsichtsrat zur Auszahlung. Eine etwaige Ausgleichszahlung aufgrund der vorzeitigen Beendigung der Bestellung entfällt, da der Dienstvertrag wie dargestellt bis zum ursprünglich vereinbarten Laufzeitende erfüllt wurde. Dr. Klaus Keysberg erhielt jedoch eine pauschale Kompensationszahlung in Höhe von 50.000 € für im Zuge der vorzeitigen Mandatsbeendigung angefallene Kosten für anwaltliche und sonstige Beratung. Da das Dienstverhältnis von Dr. Klaus Keysberg nicht über den 31. Juli 2024, und damit nicht über die Vollendung seines 60. Lebensjahres hinaus verlängert wird, kann Dr. Klaus Keysberg seine Altersleistung vereinbarungsgemäß ab Beendigung seines laufenden Vorstandsvertrags und damit ab August 2024 in Anspruch nehmen. Mit Beendigung der Bestellung endete zudem die Halteverpflichtung für die von Dr. Klaus Keysberg im Rahmen der geltenden Share Ownership Guidelines (SOG) erworbenen thyssenkrupp Aktien.

Mit Wirkung zum 7. Juni 2024 hat der Aufsichtsrat der thyssenkrupp Materials Services GmbH Ilse Henne zum Mitglied und zur Vorsitzenden des Vorstands (CEO) der thyssenkrupp Materials Services GmbH bestellt. Ilse Henne übernimmt diese Aufgabe in Personalunion mit ihrer Funktion als Mitglied des Vorstands der thyssenkrupp AG. Eine gesonderte Vergütung wird hierfür nicht gewährt.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2024 übernimmt Dr. Volkmar Dinstuhl die Position des CEO des Segments Automotive Technology. Auch Dr. Volkmar Dinstuhl übernimmt diese Aufgabe zusätzlich zu seiner Tätigkeit als Mitglied des Vorstands der thyssenkrupp AG und ohne hierfür eine gesonderte Vergütung zu erhalten.



Beschlussfassung über die Billigung des angepassten Vergütungssystems für den Aufsichtsrat mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2023/2024

Nachdem die in § 14 der Satzung der Gesellschaft geregelte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder zuletzt durch die Hauptversammlung 2014 angepasst wurde und damit seit dem Geschäftsjahr 2013/2014 unverändert zur Anwendung kam, haben Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 2. Februar 2024 per Beschlussantrag über eine entsprechende Satzungsänderung ein in Teilaspekten angepasstes Vergütungssystem vorgelegt, das dort mit einer Mehrheit von 99,66% des vertretenen Kapitals gebilligt wurde.

Anwendung des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2023 / 2024

Das von der Hauptversammlung am 2. Februar 2024 gebilligte Vergütungssystem für den Aufsichtsrat wurde vollständig wie in § 14 der Satzung der Gesellschaft geregelt angewendet.

Die Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2023 / 2024

Überblick über die Ausgestaltung des Vergütungssystems des Vorstands

Das Vergütungssystem entspricht den Anforderungen des Aktiengesetzes und den einschlägigen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der im Berichtsjahr geltenden Fassung vom 28. April 2022. Das Vergütungssystem des Vorstands dient dabei als wichtiges unterstützendes Element und trägt so zur Förderung der Geschäftsstrategie und damit zum langfristigen Erfolg des Konzerns bei. Es soll eine erfolgreiche und nachhaltige Unternehmensführung unterstützen; daher ist die Vergütung der Vorstandsmitglieder an die kurz- und die langfristige Entwicklung des Konzerns gekoppelt. Durch die Wahl geeigneter Leistungskriterien werden gleichzeitig wichtige Anreize für die Umsetzung der strategischen Neuausrichtung von thyssenkrupp gesetzt.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich daher aus erfolgsunabhängigen und aus erfolgsabhängigen Elementen zusammen. Die Zielgesamtvergütung des Vorstands besteht aus Festvergütung, Versorgungsentgelt bzw. betrieblicher Altersversorgung, Nebenleistungen, Zielbetrag des STI und Zielbetrag des LTI. Bei den beiden letztgenannten handelt es sich überwiegend um erfolgsabhängige Vergütungselemente mit dem Ziel, den Leistungsgedanken des Vergütungssystems zu stärken. Der Anteil des Zielbetrags des LTI, der einen Zeitraum von vier Jahren umfasst, an der Zielgesamtvergütung ist höher als der des STI, der eine Laufzeit von einem Jahr hat. Damit wird sichergestellt, dass die variable Vergütung, die sich aus dem Erreichen langfristig orientierter Ziele ergibt, den Vergütungsanteil aus kurzfristig orientierten Zielen übersteigt und die Vergütungsstruktur somit insgesamt auf eine nachhaltige und langfristige Entwicklung ausgerichtet ist.

Das Vergütungssystem des Vorstands entspricht allen derzeit geltenden gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen.



In der folgenden Tabelle werden die grundlegenden Bestandteile des Vergütungssystems und deren Ausgestaltung dargestellt. Diese Bestandteile und ihre konkrete Anwendung im Geschäftsjahr 2023/2024 werden im Folgenden im Detail erläutert.

Gesamtübersicht Vergütungsbestandteile

VERGÜTUNGSBESTANDTEIL

	Bemessungsgrundlage/Parameter
Erfolgsunabhängige Vergütung	
Festvergütung	Die Festvergütung der Vorstandsmitglieder wird monatlich anteilig als Gehalt gezahlt
Nebenleistungen	Dienstwagen, Sicherheitsleistungen, Versicherungsprämien und Vorsorgeuntersuchungen als Regelleistung; weitere einmalige oder zeitlich begrenzte (Übergangs-)Leistungen bei Neueintritten mit ausdrücklichem Beschluss des Aufsichtsrats möglich
Versorgungsentgelt / betriebliche Altersversorgung	Seit dem 1. Oktober 2019 neu bestellte Vorstandsmitglieder erhalten anstatt der Zusage einer betrieblichen Altersversorgung ein jährlich in bar auszuzahlendes Versorgungsentgelt zur Eigenvorsorge; Besitzstandswahrung für Altzusagen
Erfolgsabhängige Vergütung	
	Zielbonusmodell Basis für die Zielerreichung:
Short-Term Incentive (STI)	<ul style="list-style-type: none"> • 70 % finanzielle Leistungskriterien des Konzerns: 35 % Jahresüberschuss, 35 % Free Cashflow vor M&A • 30 % individuelle Leistung (operative und strategische Ziele im Zusammenhang mit der Transformation von thyssenkrupp) Aufsichtsrat legt Ziele für die finanziellen Leistungskriterien und Kriterien der individuellen Leistung pro Geschäftsjahr fest Cap: 200 % des Zielbetrags
	Aktienbezogene Langfristvergütung Laufzeit: 4 Jahre Basis für die Zielerreichung:
Long-Term Incentive (LTI)	<ul style="list-style-type: none"> • 30 % Relativer Total Shareholder Return (TSR) • 40 % ROCE • 30 % nichtfinanzielle Nachhaltigkeitsziele Aufsichtsrat legt Ziel- und Schwellenwerte für die finanziellen Leistungskriterien und die Nachhaltigkeitsziele vor Ausgabe der jeweils neuen Tranche fest Cap: 200 % des Zielbetrags
Sonstige Vergütungsregelungen	
Share Ownership Guidelines (SOG)	Verpflichtung, Aktien der Gesellschaft im Wert eines Jahresfestgehalts (brutto) zu erwerben und zu halten Bis dieser Betrag erreicht ist, müssen Vorstandsmitglieder jährlich mindestens 25 % des Nettobetrags der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgezahlten erfolgsabhängigen Vergütung (STI + LTI) in Aktien der Gesellschaft investieren
Maximalvergütung	Begrenzung der für ein Geschäftsjahr gewährten Gesamtvergütung gemäß § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG: <ul style="list-style-type: none"> • Vorstandsvorsitzender: 9,0 Mio € • Ordentliche Vorstandsmitglieder: 4,5 Mio €
Abfindungs-Cap	Abfindungszahlungen von maximal zwei Jahresvergütungen; Vergütung für die Vertragsrestlaufzeit darf nicht überschritten werden
Malus- und Clawback-Regelung	Malus: Bei schwerwiegendem Verstoß gegen geltendes Recht oder interne Richtlinien kann der Aufsichtsrat die variablen Vergütungsbestandteile (STI / LTI) für den jeweiligen Bemessungszeitraum teilweise reduzieren oder vollständig entfallen lassen Clawback: Möglichkeit des Aufsichtsrats, bereits ausgezahlte variable Vergütungen im Falle eines nachträglichen Bekanntwerdens eines Malus-Tatbestands oder eines fehlerhaften Konzernabschlusses (Differenzbetrag) zurückzufordern



Erfolgsunabhängige Vergütungsbestandteile

Festvergütung

Die Festvergütung der Vorstandsmitglieder wird monatlich in gleichen Teilbeträgen gezahlt und stellt für diese ein sicheres und planbares Einkommen dar. Die aktuelle jährliche Festvergütung beträgt 1.340.000€ für den Vorstandsvorsitzenden und 700.000€ für ordentliche Vorstandsmitglieder.

Nebenleistungen

Zusätzlich zur Festvergütung erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen, die als Teil der Gesamtvergütung ebenfalls durch die Maximalvergütung begrenzt sind. Für Nebenleistungen in Form von Sachbezügen und ähnlichen Leistungen sind dies als Regelleistung ein Personenkraftwagen mit Fahrer zur dienstlichen und privaten Nutzung, Sicherheitsleistungen sowie Versicherungsprämien und medizinische Vorsorgeuntersuchungen. Prinzipiell stehen diese Leistungen allen Vorstandsmitgliedern gleichermaßen zu, die Höhe variiert je nach der persönlichen Situation.

Zudem kann der Aufsichtsrat beispielsweise neu eintretenden Vorstandsmitgliedern Ausgleichszahlungen für Vergütungsansprüche gewähren, die ihnen aufgrund ihres Wechsels zu thyssenkrupp verloren gehen, die Erstattung von Umzugskosten sowie weitere Leistungen für einen begrenzten Zeitraum gewähren, wie beispielsweise die Erstattung von Kosten im Zusammenhang mit einer beruflich bedingten doppelten Haushaltsführung. In diesem Zusammenhang hat die Gesellschaft für Miguel Ángel López Borrego aufgrund der kurzfristigen Übernahme des Vorstandsmandats für die Zeit ab Amtsantritt bis zum 31. Mai 2024 die Kosten einschließlich der hierauf anfallenden Steuern für die Anmietung eines Hotelzimmers im Raum Essen oder Umgebung getragen. Auch für Dr. Jens Schulte übernimmt die Gesellschaft aufgrund der beruflich bedingten doppelten Haushaltsführung übergangsweise und längstens bis zum 31. Mai 2025 in angemessenem Umfang die Kosten für die Anmietung eines Hotelzimmers oder Apartments im Raum Essen oder Umgebung. Ferner erhält Dr. Jens Schulte als Ausgleichszahlung für Vergütungsansprüche gegenüber dem Vorarbeitgeber, die ihm aufgrund des Wechsels zu thyssenkrupp verloren gehen, einen Betrag von insgesamt 1.800.000€ brutto als Sign-on-Bonus; dieser ist in drei Teilbeträgen zu je 600.000€ jeweils mit der Entgeltabrechnung für den Monat September der Jahre 2024, 2025 und 2026 zur Auszahlung fällig.

Versorgungsentgelt und betriebliche Altersversorgung

Wie für alle seit dem 1. Oktober 2019 neu bestellten Vorstandsmitglieder festgelegt, erhalten Miguel Ángel López Borrego, Dr. Volkmar Dinstuhl, Ilse Henne und Dr. Jens Schulte anstelle einer betrieblichen Altersversorgung ein Versorgungsentgelt in Form eines festen jährlichen Geldbetrags zur Eigenvorsorge. Dasselbe galt auch für Dr. Klaus Keysberg, der im Laufe des Geschäftsjahres 2023/2024 aus dem Vorstand ausgeschieden ist. Das Versorgungsentgelt beläuft sich für den Vorstandsvorsitzenden auf 536.000€ und für ein ordentliches Vorstandsmitglied auf 280.000€ pro Kalenderjahr und wird regelmäßig im Dezember ausgezahlt. Dadurch wird den Vorstandsmitgliedern ermöglicht, sich eigenverantwortlich und nach eigenem Ermessen um ihre Altersvorsorge zu kümmern; im Gegenzug entfällt die langfristige finanzielle Belastung für thyssenkrupp bei Bildung von Rückstellungen für die Finanzierung einer betrieblichen Altersversorgung.

Alle seit dem 1. Oktober 2019 neu bestellten Vorstandsmitglieder erhalten anstelle einer betrieblichen Altersversorgung ein Versorgungsentgelt in Form eines festen jährlichen Geldbetrags zur Eigenvorsorge.



Mit Dr. Klaus Keysberg war zusätzlich vereinbart, dass die im Zuge seiner früheren Tätigkeit im Konzern erworbene Altersversorgungszusage nach den Regeln der „Leistungsordnung C des Essener Verbandes“ (im Folgenden LO C-Zusage) unverändert fortgeführt wird. Dr. Klaus Keysberg erhält demnach ein lebenslanges Ruhegeld, wenn er entweder das Ruhestandsalter erreicht hat oder dauerhaft arbeitsunfähig ist.

Als zum 1. Februar 2013 erstmals bestelltes Vorstandsmitglied hat Oliver Burkhard auf Grundlage einer beitragsorientierten Regelung in den Vorjahren Leistungen aus einer betrieblichen Altersversorgung zugesagt bekommen, die ihm ebenfalls lebenslang als Ruhegeld ausgezahlt werden, wenn er das Ruhestandsalter erreicht hat oder dauerhaft arbeitsunfähig ist. Die Höhe des späteren Ruhegelds definiert sich über den Erwerb jährlicher Versorgungsbausteine und wächst damit über die Dauer der Dienstzeit schrittweise an. Das dabei vereinbarte maximale Ruhegeldniveau in Höhe von 350.000€ p.a. wurde im Jahr 2019 erreicht, sodass für den Aufbau dieser Zusage seither keine weiteren Rückstellungen mehr gebildet werden müssen.

Das Ruhestandsalter ist im Fall von Oliver Burkhard das vollendete 60. Lebensjahr, sofern zu diesem Zeitpunkt kein Dienstverhältnis mit der Gesellschaft mehr besteht. Da das Dienstverhältnis von Dr. Klaus Keysberg nicht über den 31. Juli 2024 und damit nicht über die Vollendung seines 60. Lebensjahres hinaus verlängert wurde, kann Dr. Klaus Keysberg seine Altersleistung seit August 2024 in Anspruch nehmen.

Laufende Ruhegeldzahlungen werden im Fall von Oliver Burkhard um 1% pro Jahr erhöht und im Fall der LO C-Zusage von Dr. Klaus Keysberg regelmäßig vom Essener Verband überprüft und gegebenenfalls den veränderten Verhältnissen angepasst.

Die Hinterbliebenenversorgung sieht bei den Ruhegeldzusagen eine Zahlung von 60% des Ruhegelds für den Ehe- bzw. Lebenspartner und von 20% für jedes unterhaltsberechtigten Kind vor; sie beträgt insgesamt maximal 100% des regulären Ruhegeldanspruchs.

Die aufgewandten oder zurückgestellten Beträge sowie die Barwerte der Zusage zum 30. September 2024 für Oliver Burkhard als einziges aktives Vorstandsmitglied, das über eine Altersversorgungszusage verfügt, stellen sich wie folgt dar:

ALTERSVERSORGUNGSZUSAGEN DER VORSTANDSMITGLIEDER 2023 / 2024¹⁾

		Oliver Burkhard	
		Ordentliches Vorstandsmitglied seit 01.02.2013	
in Tsd €		2022 / 2023	2023 / 2024
Beträge nach IFRS	Versorgungsaufwand	3	3
	Barwert der Verpflichtung	5.244	6.457
Beträge nach HGB	Versorgungsaufwand	5	5
	Barwert der Verpflichtung	9.098	9.128

¹⁾ Wie oben dargestellt bestehen für Miguel Ángel López Borrego, Dr. Volkmar Dinstuhl, Ilse Henne und Dr. Jens Schulte keine Altersversorgungszusagen. Sie erhalten stattdessen ein Versorgungsentgelt in Form eines festen jährlichen Geldbetrags zur Eigenvorsorge.



Erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile

Short-Term Incentive (STI) 2023 / 2024

Funktionsweise

Der STI ist das kurzfristige variable Vergütungselement; es hat eine Laufzeit von einem Jahr. Die Höhe des STI bemisst sich zu 70 % an der Entwicklung zweier gleichgewichteter finanzieller Kernsteuerungsgrößen des Konzerns – des Jahresüberschusses und des Free Cashflow vor M&A – und zu 30 % an individuellen Leistungszielen.

Der STI hat als kurzfristiges variables Vergütungselement eine Laufzeit von einem Jahr.

Die Auszahlung aus dem STI berechnet sich wie folgt:

BERECHNUNG SHORT-TERM INCENTIVE (JÄHRLICHER BONUS)



Der maximale Auszahlungsbetrag aus dem STI ist auf insgesamt 200 % des Zielbetrags begrenzt. Es gibt keine garantierte Mindestzielerreichung; die Auszahlung kann daher auch komplett entfallen.

Beitrag zur langfristigen Entwicklung des Konzerns

Der STI soll die fortlaufende Umsetzung der operativen Ziele sicherstellen, deren Erreichen als Grundlage für die langfristige Entwicklung des Konzerns von wesentlicher Bedeutung ist. Dabei betonen die finanziellen Leistungskriterien Jahresüberschuss und Free Cashflow vor M&A die konsequente Steigerung der Leistungsfähigkeit aller Geschäfte. Sie setzen Anreize in den Bereichen, in denen der größte Hebel für die Verbesserung des Cashflows erwartet wird. Im Hinblick auf die strategische Neuausrichtung von thyssenkrupp wird die Steigerung der Profitabilität der Geschäftsbereiche incentiviert.

Zusätzlich kann über die Berücksichtigung der individuellen Leistung ein Schwerpunkt auf kollektive und individuelle Transformations- und Turnaround-Ziele gelegt werden, um so einen noch stärkeren Anreiz für den erfolgreichen Umbau von thyssenkrupp zu setzen.

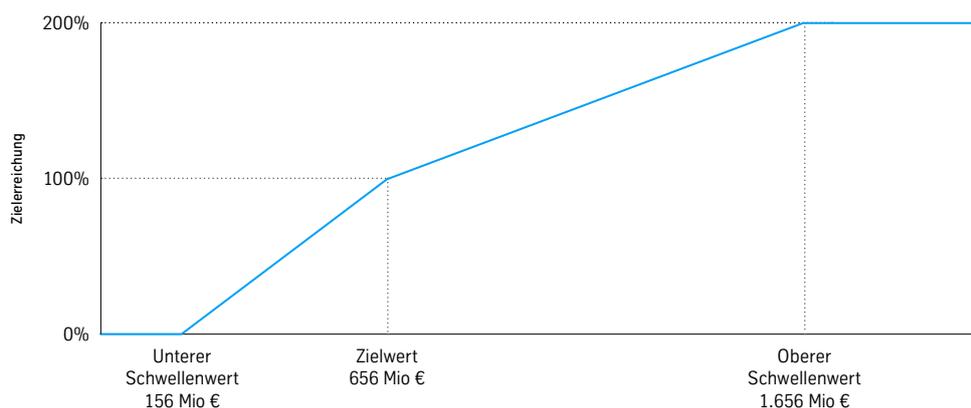
Finanzielle Leistungskriterien

Vor Beginn des Geschäftsjahres hat der Aufsichtsrat die Ziel- und die Schwellenwerte für die beiden finanziellen Leistungskriterien beschlossen. Der Zielwert des jeweiligen finanziellen Leistungskriteriums ist aus der Unternehmensplanung abgeleitet und entspricht einer Zielerreichung von 100 %. Der untere Schwellenwert beträgt 0 %, die Zielerreichung ist auf einen oberen Schwellenwert von 200 % begrenzt.

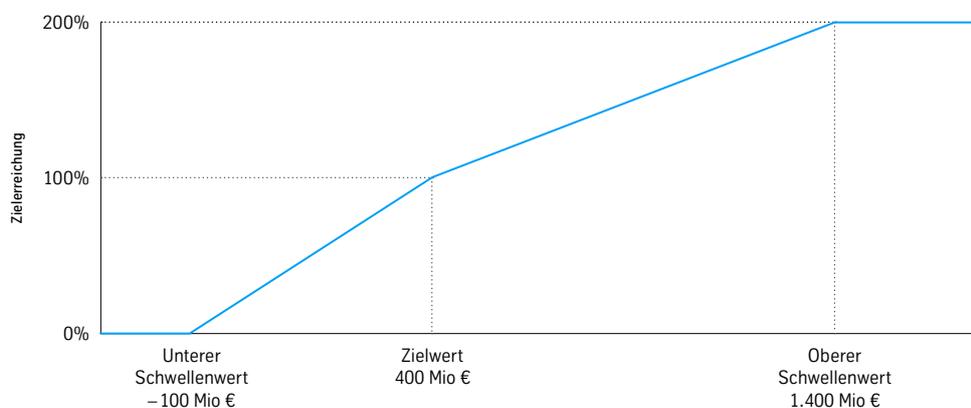


Für das Geschäftsjahr 2023 / 2024 gelten im Hinblick auf die jeweiligen finanziellen Leistungskriterien die im Folgenden dargestellten Zielerreichungskurven.

JAHRESÜBERSCHUSS



FREE CASHFLOW VOR M&A



In Bezug auf die für das Geschäftsjahr 2023 / 2024 maßgeblichen finanziellen Leistungskriterien hat der Aufsichtsrat nach Abschluss des Geschäftsjahres folgende Zielerreichungen festgestellt:

STI 2023 / 2024 ZIELERREICHUNG HINSICHTLICH DER FINANZIELLEN LEISTUNGSKRITERIEN

Leistungskriterium	Schwellenwert für 0 % Zielerreichung	Zielwert für 100 % Zielerreichung	Schwellenwert für 200 % Zielerreichung	Ergebnis 2023 / 2024	Zielerreichung in %
Jahresüberschuss (Mio €)	156	656	1.656	- 1.449,87	0,00
Free Cashflow vor M&A (Mio €)	- 100	400	1.400	109,70	41,94



Individuelle Leistung

Um die individuelle Leistung der Vorstandsmitglieder zu bewerten, hat der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2023 / 2024 das folgende Ziel festgelegt:

- Konsequente Verfolgung des Performance-Programms „APEX“ mit einem transparenten und zeitnahen Monitoring nach Hebeln Maßnahmen und Geschäften. Dabei Messung des Fortschritts an der für 2023 / 2024 geplanten bereinigten EBIT-Marge für den Konzern sowie an der Erreichung des für 2023 / 2024 geplanten Free Cashflow vor M&A.

Damit orientiert sich die Zielsetzung für das abgelaufene Geschäftsjahr primär an der finanziellen Performance des Konzerns und gilt für alle Vorstandsmitglieder gemeinsam. Damit soll der Anspruch unterstrichen werden, dass der Vorstand als Team agiert und die vom Aufsichtsrat vorgegebenen Prioritäten gemeinsam angeht. Die maximale Zielerreichung der individuellen Leistung beträgt ebenfalls 200 %.

Nach Ablauf des Geschäftsjahres hat der Aufsichtsrat auf Grundlage der erzielten Ergebnisse die zugehörige Zielerreichung auf einen Wert von 65,00 % festgelegt, unter Berücksichtigung folgender Aspekte:

- das APEX-Programm wurde stringent auf- und umgesetzt,
- ein Monitoring-System mit Härtegradsystematik und wöchentlichem Review wurde etabliert,
- die für 2023 / 2024 erzielte bereinigte EBIT-Marge beträgt 1,62 %; damit wurde der Planwert von 2,8 % nicht erreicht,
- der für 2023 / 2024 erzielte Free Cashflow vor M&A beträgt 109,70 Mio €; damit wurde der Planwert von 400 Mio € nicht erreicht.

Zielerreichung STI 2023 / 2024

Für das Geschäftsjahr 2023 / 2024 ergeben sich für den STI damit die folgende Gesamtzielerreichung und die folgenden individuellen Auszahlungsbeträge:

STI 2023 / 2024 ZUSAMMENFASSUNG

	Zielbetrag (€)	Zielerreichung Jahresüberschuss (Gewichtung: 35 %)	Zielerreichung FCF vor M&A (Gewichtung: 35 %)	Zielerreichung individuelle Leistung (Gewichtung: 30 %)	Gesamtzielerreichung	Auszahlungsbetrag (€)	
Gegenwärtige Mitglieder des Vorstands	Miguel Ángel López Borrego	1.250.000	0,00 %	41,94 %	65,00 %	34,18 %	427.250
	Oliver Burkhard	680.000	0,00 %	41,94 %	65,00 %	34,18 %	232.424
	Dr. Volkmar Dinstuhl	510.000	0,00 %	41,94 %	65,00 %	34,18 %	174.318
	Ilse Henne	510.000	0,00 %	41,94 %	65,00 %	34,18 %	174.318
	Dr. Jens Schulte	226.667	0,00 %	41,94 %	65,00 %	34,18 %	77.475
Frühere Mitglieder des Vorstands	Dr. Klaus Keysberg	566.667	0,00 %	41,94 %	65,00 %	34,18 %	193.687

Die Beträge, die sich aus der obenstehenden Tabelle ergeben, werden im Dezember 2024 an die Vorstandsmitglieder ausgezahlt.

Der Aufsichtsrat hat für das Geschäftsjahr 2023 / 2024 ein gemeinsames Ziel für die Vorstandsmitglieder festgelegt.



STI 2023 / 2024 als Teil der im Geschäftsjahr 2023 / 2024 gewährten und geschuldeten Vergütung

Wie schon in den Vergütungsberichten für die Vorjahre seit 2021 / 2022 wird im vorliegenden Bericht beim Ausweis der im Geschäftsjahr gewährten und geschuldeten Vergütung nach § 162 Abs. 1 AktG in Bezug auf den STI nicht auf die im Berichtsjahr erfolgte Auszahlung für das vorangegangene Geschäftsjahr abgestellt, sondern es wird die Vergütung ausgewiesen, deren zugrunde liegende Tätigkeit im Berichtsjahr vollständig geleistet worden ist. Insofern wird – im Sinne einer periodengerechten Zuordnung – der STI 2023 / 2024 als Teil der im Geschäftsjahr 2023 / 2024 gewährten und geschuldeten Vergütung ausgewiesen, auch wenn die Auszahlung, wie dargestellt, erst im Dezember 2024 und damit im darauffolgenden Geschäftsjahr 2024 / 2025 stattfindet. Diese Darstellungsweise hat das Ziel, die Klarheit und Verständlichkeit des Vergütungsberichts zu fördern und geht einher mit der Marktpraxis bezogen auf § 162 AktG, die sich im Hinblick auf die Auslegung des Begriffs „gewährt und geschuldet“ entwickelt hat.

Ausblick auf die individuellen Ziele für den STI 2024 / 2025

Für das Geschäftsjahr 2024 / 2025 hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 12. September 2024 die folgenden individuellen Ziele für den STI festgelegt, die ebenfalls für alle Vorstandsmitglieder gemeinsam gelten:

- Weitere Umsetzung der Portfoliomaßnahmen, insbesondere bezüglich Steel Europe und Marine Systems, sowie Lösung bestehender Strukturprobleme in den anderen Segmenten. Darauf aufsetzend Entwicklung und Vorlage eines Zielbildes für den Konzern.
- Intensive Fortführung der eingeleiteten Performancemaßnahmen, insbesondere über das APEX-Programm, im Rahmen der für das Geschäftsjahr 2024 / 2025 avisierten Ziele.

Long-Term Incentive (LTI) 2023 / 2024

Funktionsweise

Das zweite erfolgsabhängige Vergütungselement ist der LTI, der mit einer Laufzeit von vier Jahren auf eine langfristige Anreizwirkung ausgerichtet ist. Der LTI ist zudem aktienbasiert ausgestaltet; hierdurch werden die Interessen des Vorstands und die der Aktionäre noch besser in Einklang miteinander gebracht.

Der LTI wird in jährlichen Tranchen ausgegeben. Vor Ausgabe der jeweils neuen Tranche legt der Aufsichtsrat anspruchsvolle Ziel- und Schwellenwerte für die folgenden drei additiv verknüpften Leistungskriterien fest, sofern sich diese nicht bereits direkt aus dem geltenden Vergütungssystem ergeben:

- Relativer Total Shareholder Return (TSR) (Gewichtung: 30 %)
- Return on Capital Employed (ROCE) (Gewichtung: 40 %)
- Nachhaltigkeit (Gewichtung: 30 %)

Die Ziel- und Schwellenwerte bleiben über die gesamte vierjährige Laufzeit der Tranche gültig; während der vierjährigen Laufzeit stellt der Aufsichtsrat nach Ablauf eines jeden Geschäftsjahres fest, ob und in welchem Umfang die Ziele erreicht worden sind (Details zur Bestimmung der jährlichen Zielerreichungsgrade finden sich weiter unten).

Zu Beginn jeder Tranche wird den Vorstandsmitgliedern eine bestimmte Anzahl virtueller Aktien zunächst vorläufig zugeteilt. Diese wird ermittelt durch Division des Ausgangswerts (Zielbetrag) durch den durchschnittlichen Kurs der thyssenkrupp Aktie, berechnet als das arithmetische Mittel

Der LTI ist mit einer Laufzeit von vier Jahren auf eine langfristige Anreizwirkung ausgerichtet.



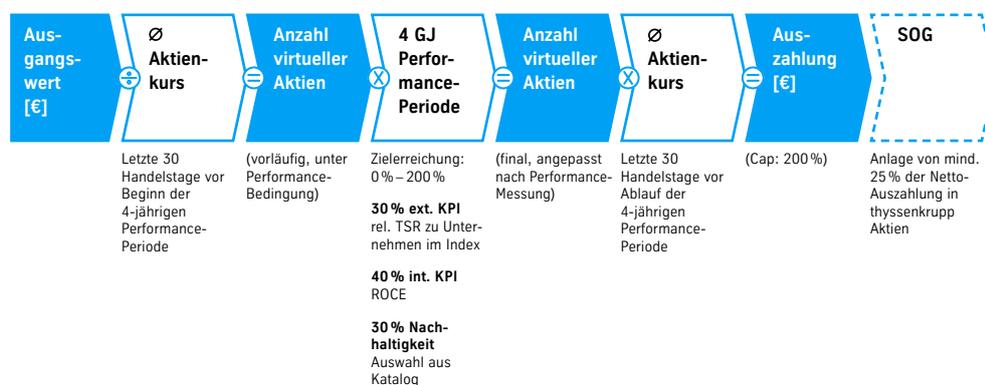
der Schlusskurse an den letzten 30 Börsenhandelstagen vor Beginn des Geschäftsjahres, für das die jeweilige LTI-Tranche begeben wird; dabei wird kaufmännisch auf ganze Stücke auf- oder abgerundet. Die vorläufig zugeteilte Anzahl virtueller Aktien kann somit von Jahr zu Jahr schwanken.

Die Anzahl virtueller Aktien, die den Vorstandsmitgliedern nach Ablauf der vierjährigen Laufzeit final zugeteilt wird, bestimmt sich unter Berücksichtigung der Gewichtung der Leistungskriterien als das arithmetische Mittel der vier jahresbezogenen Zielerreichungsgrade. Diese Gesamtzielerreichung wird mit der Anzahl der vorläufig zugeteilten virtuellen Aktien multipliziert, um die finale Anzahl der verdienten virtuellen Aktien zu berechnen.

Um den finalen Auszahlungsbetrag zu bestimmen, wird die am Ende der Laufzeit erreichte finale Anzahl virtueller Aktien mit dem durchschnittlichen Kurs der thyssenkrupp Aktie, berechnet als das arithmetische Mittel der Schlusskurse an den letzten 30 Börsenhandelstagen des letzten Geschäftsjahres der vierjährigen Laufzeit, multipliziert. Anstelle einer Barauszahlung kann der LTI durch Entscheidung des Aufsichtsrats auch ganz oder teilweise in Aktien der thyssenkrupp AG gewährt werden.

Die tatsächliche Auszahlung aus dem LTI berechnet sich damit wie folgt:

BERECHNUNG LONG-TERM INCENTIVE (LTI)



Der so errechnete Auszahlungsbetrag ist auf 200 % des LTI-Zielbetrags begrenzt.

Beitrag zur langfristigen Entwicklung des Konzerns

Der Aktienbezug des LTI ermöglicht die Teilhabe der Vorstandsmitglieder an der relativen und der absoluten Entwicklung des Aktienkurses, sodass die Ziele des Managements und die Interessen der Aktionäre noch stärker in Einklang miteinander gebracht werden. Hierdurch erhält der Vorstand einen Anreiz, den Unternehmenswert langfristig und nachhaltig zu steigern. Mit der Berücksichtigung des relativen Total Shareholder Return wird zudem ein externes, auf den Kapitalmarkt ausgerichtetes Leistungskriterium genutzt, das einen Vergleich mit relevanten Wettbewerbern ermöglicht. Dadurch wird ein Anreiz zur langfristigen Outperformance der Wettbewerber gesetzt.

Der ROCE als weiteres finanzielles Leistungskriterium dient der Portfoliooptimierung und setzt die Anreize so, dass vornehmlich die profitablen Geschäfte von thyssenkrupp weitergeführt werden. Dadurch wird die Leistungsfähigkeit des Konzerns zusätzlich gestärkt.



Die Berücksichtigung nichtfinanzieller Nachhaltigkeitskriterien im LTI betont die soziale und die ökologische Verantwortung von thyssenkrupp sowie das Ziel einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung.

Zugeweilte virtuelle Aktien für die im Geschäftsjahr 2023 / 2024 aufgelegte LTI-Tranche

Für die im Geschäftsjahr 2023/2024 aufgelegte LTI-Tranche wurden den Vorstandsmitgliedern insgesamt 832.149 virtuelle Aktien (Wertrechte) vorläufig zugeteilt:

LTI-TRANCHE 2023 / 2024 – ZUTEILUNG

		LTI-Zielbetrag (€)	Zuteilungskurs (€) ¹⁾	Anzahl vorläufig zugeteilter virtueller Aktien	Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt (€) ²⁾	Maximale Anzahl virtueller Aktien (200 % Zielerreichung)
Gegenwärtige Mitglieder des Vorstands	Miguel Ángel López Borrego	2.000.000	7,03	284.495	1.698.435	568.990
	Oliver Burkhard	1.050.000	7,03	149.360	891.679	298.720
	Dr. Volkmar Dinstuhl	787.500	7,03	112.020	666.519	224.040
	Ilse Henne	787.500	7,03	112.020	666.519	224.040
	Dr. Jens Schulte	350.000	7,03	49.787	224.042	99.574
Frühere Mitglieder des Vorstands	Dr. Klaus Keysberg	875.000	7,03	124.467	743.068	248.934

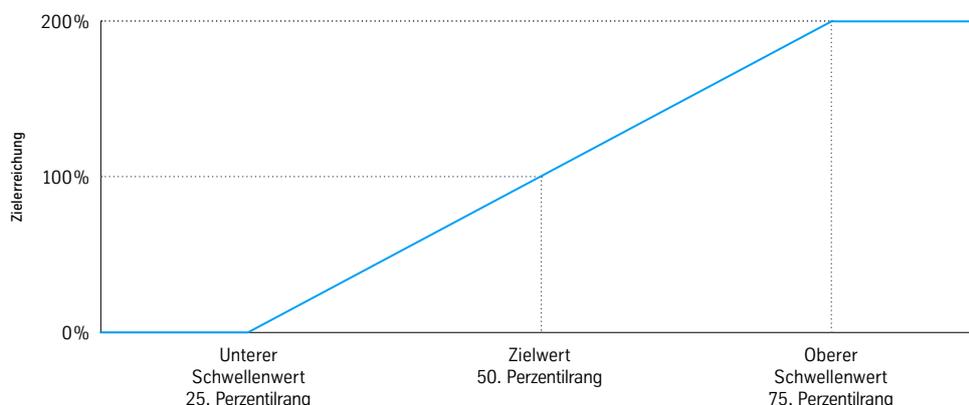
¹⁾ Durchschnittlicher Kurs der thyssenkrupp Aktie, berechnet als das arithmetische Mittel der Schlusskurse an den letzten 30 Börsenhandelstagen des Geschäftsjahres 2022 / 2023.

²⁾ Die Gewährung an Miguel Ángel López Borrego, Oliver Burkhard und Dr. Klaus Keysberg erfolgte zum Stichtag 7. November 2023. Die Gewährung an Dr. Volkmar Dinstuhl und Ilse Henne erfolgte aufgrund des unterjährigen Eintritts im Geschäftsjahr 2023 / 2024 zum Stichtag 1. Januar 2024 und die Gewährung an Dr. Jens Schulte zum Stichtag 1. Juni 2024. Dadurch ergeben sich für die virtuellen Aktien unterschiedliche Zeitwerte zum Gewährungszeitpunkt.

Finanzielle Leistungskriterien für die im Geschäftsjahr 2023 / 2024 aufgelegte LTI-Tranche

Die nachfolgend dargestellten Ziel- und Schwellenwerte für die beiden Leistungskriterien relativer TSR und ROCE gelten über die gesamte vierjährige Laufzeit der Tranche:

RELATIVER TOTAL SHAREHOLDER RETURN

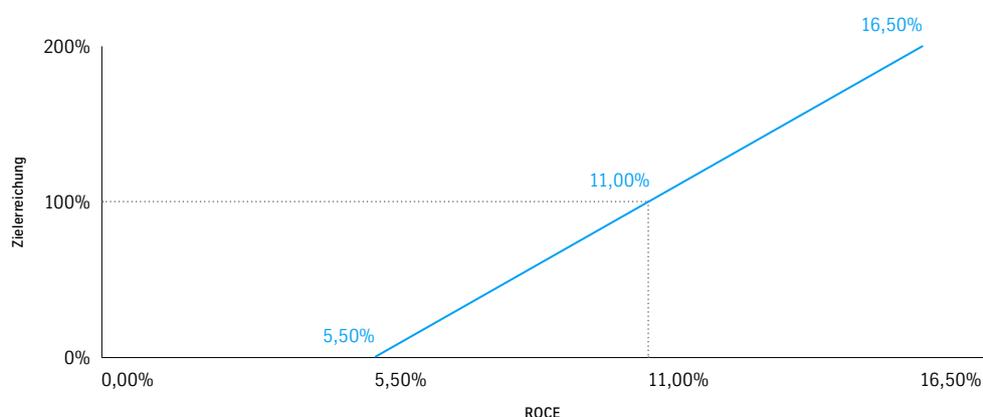


Bezogen auf den relativen TSR sind die Ziel- und die Schwellenwerte für den Vergleich der Performance von thyssenkrupp mit der TSR-Performance der Unternehmen des STOXX® Europe 600 Basic Resources im geltenden Vergütungssystem bereits fest verankert. Die TSR-Performance berechnet sich pro Geschäftsjahr anhand der Aktienkursentwicklung zuzüglich ausgeschütteter



Dividenden. Für den Start- und den Endwert wird der durchschnittliche Aktienkurs, berechnet als das arithmetische Mittel der Schlusskurse an den letzten 30 Börsenhandelstagen vor Beginn bzw. vor Ende des Geschäftsjahres, herangezogen. Auf dieser Grundlage wird die TSR-Performance aller Unternehmen einschließlich thyssenkrupp in eine Rangfolge gebracht. Die Zielerreichung bestimmt sich sodann aus der Positionierung von thyssenkrupp auf der obenstehenden Zielerreichungskurve, gemessen als Perzentilrang, wobei bei Zwischenwerten auf das jeweils volle Perzentil aufgerundet wird.

RETURN ON CAPITAL EMPLOYED (ROCE)



Den Zielwert und die Schwellenwerte für den ROCE hat der Aufsichtsrat vor Beginn der Zuteilung der Tranche 2023/2024 auf Grundlage der jeweiligen Renditeerwartungen festgelegt. Die Zielerreichung wird für jedes Geschäftsjahr während der vierjährigen Laufzeit im Vergleich zum vor Beginn der Tranche festgelegten Zielwert gemessen und anhand der obenstehenden Zielerreichungskurve festgestellt.

Nachhaltigkeitsziel für die im Geschäftsjahr 2023 / 2024 aufgelegte LTI-Tranche

Neben den finanziellen Leistungskriterien TSR-Performance und ROCE werden beim LTI zu 30% Nachhaltigkeitsziele berücksichtigt, die in der Regel auch im Rahmen der Unternehmenssteuerung bei thyssenkrupp als sogenannte nichtfinanzielle Ziele (non-financial targets, NFTs) formuliert sind. Dafür hat der Aufsichtsrat vor Ausgabe der im Berichtsjahr aufgelegten LTI-Tranche 2023/2024 das folgende Nachhaltigkeitsziel ausgewählt, das sich insbesondere auf den Themenbereich „Lieferketten“ bezieht:

- Erreichung einer High Risk Supplier Reduction (HSR) auf Konzernebene auf 36,4% bis 2026 / 2027 (Gewichtung: 30%).

Über die neu entwickelte Kennzahl HSR, die im Berichtsjahr analog zur Integration in die Langfristvergütung auf Konzernebene als neues IFT implementiert wurde, berichtet thyssenkrupp künftig darüber, wie Nachhaltigkeitsrisiken mithilfe von Maßnahmen im Lieferantenportfolio reduziert werden. Die HSR ersetzt damit das bisherige NFT zur Anzahl der durchgeführten Nachhaltigkeitsaudits und zeigt konkret den Anteil der Lieferanten an der Grundgesamtheit der potenziell risikobehafteten Lieferanten, die gemäß der im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) durchgeführten Risikoanalyse als risikobehaftet gelten. Durch die angestrebte Reduktion soll das Risiko für

Der Aufsichtsrat hat für die LTI-Tranche 2023 / 2024 ein Nachhaltigkeitsziel ausgewählt, das sich insbesondere auf den Themenbereich „Lieferkette“ bezieht.

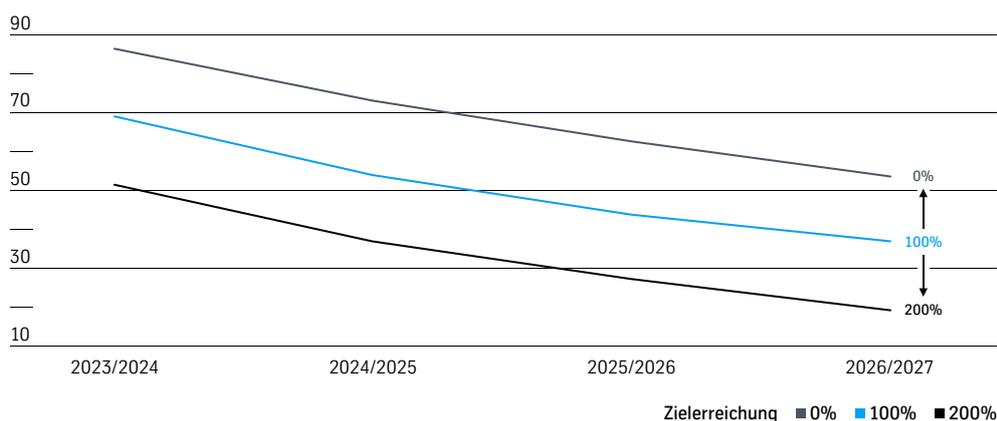


Verletzungen der im LkSG beschriebenen Rechtspositionen mit Blick auf Umweltschutz, Menschenrechte und Arbeitssicherheit innerhalb des Lieferantenportfolios noch weiter verringert werden. Soweit ferner bei der einmal jährlich sowie anlassbezogen durchgeführte Risikoanalyse Risiken festgestellt werden, sind diese unabhängig von der im Rahmen der HSR verfolgten Zielsetzung durch unverzüglich eingeleitete Maßnahmen im Einklang mit den Vorgaben des LkSG schnellstmöglich zu reduzieren.

Wie auch die übrigen Nachhaltigkeitsziele ist die HSR mit konkret messbaren Kennzahlen unterlegt, für die der Aufsichtsrat die in der untenstehenden Grafik dargestellten Ziel- und Schwellenwerte beschlossen hat; diese gelten für die gesamte vierjährige Laufzeit der Tranche. Den Grad der Zielerreichung bestimmt der Aufsichtsrat über die vierjährige Laufzeit jährlich innerhalb einer Spannweite von 0 bis 200 %; Grundlage sind die im jeweiligen Geschäftsjahr erzielten Ergebnisse.

ZIEL- UND SCHWELLENWERTE FÜR DIE HIGH RISK SUPPLIER REDUCTION

auf Konzernebene bis 2026/2027



Jahresbezogene Zielerreichungsgrade der Leistungskriterien für die im Geschäftsjahr 2023 / 2024 laufenden LTI-Tranchen

Wie dargestellt, werden die Zielerreichungen der dem LTI zugrunde gelegten Leistungskriterien jahresbezogen ermittelt, wobei eine etwaige Auszahlung jeweils erst nach Ablauf der vierjährigen Performance-Periode fällig ist. Für das Geschäftsjahr 2023/2024 hat der Aufsichtsrat folgende Zielerreichungen festgelegt:

LTI 2020 / 2021 - 2023 / 2024: JAHRESBEZOGENE ZIELERREICHUNG 2023 / 2024¹⁾

Leistungskriterium	Gewichtung	Schwellenwert für 0 % Zielerreichung	Zielwert für 100 % Zielerreichung	Schwellenwert für 200 % Zielerreichung	Ergebnis 2023 / 2024	Zielerreichung
Relativer Total Shareholder Return (Perzentil)	30 %	25	50	75	0	0,00 %
Return on Capital Employed (%)	40 %	0,00	4,00	8,50	- 7,98	0,00 %
Unfallrate pro 1 Mio Arbeitsstunden	15 %	3,10	2,50	2,10	2,39	127,50 %
Anteil von Frauen in Führungspositionen (%)	15 %	14,00	15,00	16,00	16,14	200,00 %
Gesamt	100 %					49,13 %

¹⁾ Zu den Zielen sowie den Ziel- und Schwellenwerten der im Geschäftsjahr 2020 / 2021 aufgelegten LTI-Tranche siehe die detaillierten Ausführungen im Vergütungsbericht 2020 / 2021



LTI 2021 / 2022 – 2024 / 2025: JAHRESBEZOGENE ZIELERREICHUNG 2023 / 2024¹⁾

Leistungskriterium	Gewichtung	Schwellenwert für 0 % Zielerreichung	Zielwert für 100 % Zielerreichung	Schwellenwert für 200 % Zielerreichung	Ergebnis 2023 / 2024	Zielerreichung
Relativer Total Shareholder Return (Perzentil)	30 %	25	50	75	0	0,00 %
Return on Capital Employed (%)	40 %	5,00	10,00	15,00	- 7,98	0,00 %
Emissionsintensität ²⁾ (t CO ₂ -Äquivalent pro 1 Mio € Umsatz p.a.)	15 %	37,50	35,50	33,50	31,12	200,00 %
Testierte Produktionsmenge bilanziell CO ₂ -reduzierten Stahls (kt p.a.) ³⁾	15 %	50,00	150,00	250,00	204,51	154,51 %
Gesamt	100 %					53,18 %

¹⁾ Zu den Zielen sowie den Ziel- und Schwellenwerten der im Geschäftsjahr 2021 / 2022 aufgelegten LTI-Tranche siehe die detaillierten Ausführungen im Vergütungsbericht 2021 / 2022

²⁾ Berechnet auf Basis der Scope 1 und Scope 2 Emissionen auf Ebene des Konzerns ohne Berücksichtigung von Steel Europe

³⁾ Vormalige Benennung als bilanziell klimaneutraler Stahl

LTI 2022 / 2023 – 2025 / 2026: JAHRESBEZOGENE ZIELERREICHUNG 2023 / 2024¹⁾

Leistungskriterium	Gewichtung	Schwellenwert für 0 % Zielerreichung	Zielwert für 100 % Zielerreichung	Schwellenwert für 200 % Zielerreichung	Ergebnis 2023 / 2024	Zielerreichung
Relativer Total Shareholder Return (Perzentil)	30 %	25	50	75	0	0,00 %
Return on Capital Employed (%)	40 %	5,60	11,20	16,80	- 7,98	0,00 %
Anteil von Frauen in Führungspositionen (%)	15 %	14,00	15,00	16,00	16,14	200,00 %
Employee Net Promoter Score	15 %	- 20,00	- 5,00	5,00	- 5,00	100,00 %
Gesamt	100 %					45,00 %

¹⁾ Zu den Zielen sowie den Ziel- und Schwellenwerten der im Geschäftsjahr 2022 / 2023 aufgelegten LTI-Tranche siehe die detaillierten Ausführungen im Vergütungsbericht 2022 / 2023

LTI 2023 / 2024 – 2026 / 2027: JAHRESBEZOGENE ZIELERREICHUNG 2023 / 2024

Leistungskriterium	Gewichtung	Schwellenwert für 0 % Zielerreichung	Zielwert für 100 % Zielerreichung	Schwellenwert für 200 % Zielerreichung	Ergebnis 2023 / 2024	Zielerreichung
Relativer Total Shareholder Return (Perzentil)	30 %	25	50	75	0	0,00 %
Return on Capital Employed (%)	40 %	5,50	11,00	16,50	- 7,98	0,00 %
High Risk Supplier Reduction (%)	30 %	86,40	68,90	51,40	57,03	167,83 %
Gesamt	100 %					50,35 %



Auszahlung des LTI 2020/2021

Finale Zielerreichung und Auszahlung der LTI-Tranche 2020/2021

Zum 30. September 2024 und damit zum Abschluss des Geschäftsjahres endete die Laufzeit der für das Geschäftsjahr 2020/2021 begebenen LTI-Tranche. Dabei bestimmt sich die Gesamtzielerreichung über die zugrunde liegenden Leistungskriterien als das arithmetische Mittel der vier jahresbezogenen Zielerreichungsgrade wie folgt:

Mit Abschluss des Geschäftsjahres 2023/2024 endete die Performance-Periode der für 2020/2021 aufgelegten Tranche des LTI.

LTI 2020 / 2021: ZIELERREICHUNG DER LEISTUNGSKRITERIEN¹⁾

Leistungskriterium	Gewichtung	Zielerreichung 2020 / 2021	Zielerreichung 2021 / 2022	Zielerreichung 2022 / 2023	Zielerreichung 2023 / 2024	Zielerreichung gesamt
Relativer Total Shareholder Return (Perzentil)	30 %	176,00 %	0,00 %	200,00 %	0,00 %	–
Return on Capital Employed (%)	40 %	84,05 %	200,00 %	0,00 %	0,00 %	–
Unfallrate pro 1 Mio Arbeitsstunden	15 %	150,00 %	190,00 %	147,50 %	127,50 %	–
Anteil von Frauen in Führungspositionen (%)	15 %	120,00 %	109,00 %	161,00 %	200,00 %	–
Gesamt	100 %	126,92 %	124,85 %	106,28 %	49,13 %	101,80 %

¹⁾ Eine ausführliche Herleitung der jahresbezogenen Zielerreichungen in Bezug auf die einzelnen Leistungskriterien findet sich in den Vergütungsberichten für die jeweiligen Geschäftsjahre.

Die vorstehend hergeleitete Gesamtzielerreichung wird mit der Anzahl der vorläufig zugeteilten virtuellen Aktien multipliziert, um die Anzahl der endgültig zugeteilten virtuellen Aktien zu berechnen. Der zugehörige Auszahlungsbetrag bestimmt sich dann durch Multiplikation mit dem durchschnittlichen Kurs der thyssenkrupp Aktie, berechnet als das arithmetische Mittel der Schlusskurse an den letzten 30 Börsenhandelstagen des letzten Geschäftsjahres der vierjährigen Laufzeit. Somit ergeben sich die folgenden Beträge, die an die untenstehend aufgeführten gegenwärtigen und früheren Mitglieder des Vorstands im Dezember 2024 zur Auszahlung kommen:

LTI-TRANCHE 2020 / 2021 - ZUSAMMENFASSUNG

		Ausgangswert (€)	Zuteilungskurs (€) ¹⁾	Anzahl vorläufig zugeteilter virtueller Aktien	Zielerreichung der Leistungskriterien	Anzahl endgültig zugeteilter virtueller Aktien	Auszahlungskurs (€) ²⁾	Auszahlungsbetrag (€)
Gegenwärtige Mitglieder des Vorstands	Oliver Burkhard	1.050.000	5,63	186.501	101,80 %	189.858	3,13	594.255,54
Frühere Mitglieder des Vorstands	Dr. Klaus Keysberg	1.050.000	5,63	186.501	101,80 %	189.858	3,13	594.255,54
	Martina Merz	2.000.000	5,63	355.240	101,80 %	361.634	3,13	1.131.914,42

¹⁾ Durchschnittlicher Kurs der thyssenkrupp Aktie, berechnet als das arithmetische Mittel der Schlusskurse an den letzten 30 Börsenhandelstagen des Geschäftsjahres 2019 / 2020.

²⁾ Durchschnittlicher Kurs der thyssenkrupp Aktie, berechnet als das arithmetische Mittel der Schlusskurse an den letzten 30 Börsenhandelstagen des Geschäftsjahres 2023 / 2024.

Miguel Ángel López Borrego, Dr. Volkmar Dinstuhl, Ilse Henne und Dr. Jens Schulte gehörten dem Vorstand der thyssenkrupp AG im Geschäftsjahr 2020/2021 noch nicht an, sodass sie aus der damals für den Vorstand aufgelegten Tranche auch keine Auszahlungen erhalten.



LTI 2020/2021 als Teil der im Geschäftsjahr 2023/2024 gewährten und geschuldeten Vergütung

Wie dargestellt, endete die Performance-Periode der LTI-Tranche 2020/2021 zum 30. September 2024, so dass alle Bedingungen für eine etwaige Auszahlung zu diesem Zeitpunkt erfüllt waren. Insofern wird – im Sinne einer periodengerechten Zuordnung – die Auszahlung aus dem LTI 2020/2021 als Teil der im Geschäftsjahr 2023/2024 gewährten und geschuldeten Vergütung ausgewiesen, auch wenn die Auszahlung erst im Dezember 2024 und damit im darauffolgenden Geschäftsjahr 2024/2025 erfolgt. Diese Darstellungsweise ist analog zum diesbezüglichen Ausweis beim STI; sie hat das Ziel, die Klarheit und Verständlichkeit des Vergütungsberichts zu fördern und geht einher mit der Marktpraxis bezogen auf § 162 AktG, die sich im Hinblick auf die Auslegung des Begriffs „gewährt und geschuldet“ entwickelt hat.

Ausblick auf die Nachhaltigkeitsziele für die LTI-Tranche 2024/2025

Für die im Geschäftsjahr 2024/2025 aufzulegende LTI-Tranche mit Laufzeit 2024/2025 bis 2027/2028 hat der Aufsichtsrat das folgende Nachhaltigkeitsziel ausgewählt:

- Reduktion der Unfallrate auf einen Wert deutlich unter 2,0 pro 1 Mio Arbeitsstunden innerhalb des Konzerns bis zum Geschäftsjahr 2027/2028 (Gewichtung: 30 %).

Sonstige Vergütungsregelungen

Aktienhaltevorschriften (Share Ownership Guidelines, SOG)

Alle Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, thyssenkrupp Aktien insgesamt im Wert von insgesamt einer jährlichen Festvergütung (brutto) zu erwerben und diese für die Dauer ihrer Bestellung zu halten. Hierdurch werden die Interessen des Vorstands und der Aktionäre einander noch weiter angeglichen, und die nachhaltige und langfristige Entwicklung von thyssenkrupp wird zusätzlich zum LTI honoriert. Der jährliche Investitionsbetrag beläuft sich auf 25% der im jeweiligen Geschäftsjahr erfolgenden Netto-Auszahlung aus den erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen (STI und LTI), bis das vorgesehene Investitionsvolumen erreicht ist. Maßgeblich für die Erfüllung der Aktienerwerbs- und Haltepflicht ist der Kaufpreis zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Für die Vorstandsmitglieder sind Aktienhaltevorschriften (Share Ownership Guidelines) vereinbart.

Im Rahmen des oben beschriebenen Programms wurden im Geschäftsjahr 2023/2024 aus dem im Dezember 2023 für das Geschäftsjahr 2022/2023 gezahlten STI Aktien erworben. Auszahlungen aus dem LTI haben im Geschäftsjahr 2023/2024 nicht stattgefunden; der Einbehalt aus der im Dezember 2024 fälligen Auszahlung aus dem LTI 2020/2021 erfolgt insofern erst im Geschäftsjahr 2024/2025. Für Dr. Volkmar Dinstuhl, Ilse Henne und Dr. Jens Schulte sind aufgrund des unterjährigen Eintritts zum 1. Januar 2024 (Dr. Volkmar Dinstuhl, Ilse Henne) bzw. zum 1. Juni 2024 (Dr. Jens Schulte) im Geschäftsjahr 2023/2024 noch keine Auszahlungen aus variablen Vergütungen fällig gewesen, sodass im Rahmen der SOG noch keine Aktien aus einbehaltenen Teilen der variablen Vergütung erworben wurden. Der erstmalige reguläre Erwerb von Aktien erfolgt hier im Geschäftsjahr 2024/2025 aus dem im Dezember 2024 zur Auszahlung fälligen STI für das Geschäftsjahr 2023/2024. Dr. Jens Schulte hat jedoch von der bestehenden Möglichkeit Gebrauch gemacht, einmalig mit Eintritt in den Vorstand zuvor privat erworbene Bestandsaktien in das SOG-Programm einzubringen. Demgegenüber endete für Dr. Klaus Keysberg mit Ablauf seines Dienstvertrags zum 31. Juli 2024 auch die Halteverpflichtung für die im Rahmen der geltenden SOG erworbenen thyssenkrupp Aktien. Zukünftige Erwerbsverpflichtungen bestehen ebenfalls nicht mehr.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Umfang der getätigten Investitionen und den Grad der Erfüllung der Verpflichtungen im Geschäftsjahr 2023 / 2024:

AKTIENHALTEVORSCHRIFTEN: INVESTITIONEN UND GRAD DER ERFÜLLUNG 2023 / 2024

	Status quo per 30.09.2023			Investition im GJ 2023 / 2024		Status quo per 30.09.2024		
	Anzahl Aktien im Depot	Getätigte Investitionen (€)	in % der Aktien-haltevorschrift	Anzahl Aktien	Angerechneter Wert (€)	Anzahl Aktien im Depot	Getätigte Investitionen (€)	in % der Aktien-haltevorschrift
Miguel Ángel López Borrego ¹⁾	–	–	–	7.499	35.989	7.499	35.989	3
Oliver Burkhard	63.310	574.789	82	13.262	63.647	76.572	638.436	91
Dr. Volkmar Dinstuhl	–	–	–	–	–	–	–	0
Ilse Henne	–	–	–	–	–	–	–	0
Dr. Klaus Keysberg ²⁾	30.342	231.916	33	13.262	63.647	43.604	295.563	42
Dr. Jens Schulte ³⁾	–	–	–	55.000	256.300	55.000	256.300	37

¹⁾ Miguel Ángel López Borrego hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass er am 12. Mai 2023 privat 238.000 thyssenkrupp Aktien für einen Betrag von insgesamt 1.513.680 € erworben hat. Von der bestehenden Möglichkeit, diese Aktien in das SOG-Programm einzubringen, hat Miguel Ángel López Borrego auf eigenen Wunsch keinen Gebrauch gemacht, sodass es unverändert bei der Erwerbs- und Halteverpflichtung im Wert einer jährlichen Festvergütung (1.340.000 € brutto) für die Dauer der Bestellung bleibt.

²⁾ Die Angabe zum Status quo 2024 von Dr. Klaus Keysberg bezieht sich auf den Zeitpunkt zum Ende des Dienstvertrags zum 31. Juli 2024, mit dem auch die Halteverpflichtung für die im Rahmen der geltenden SOG bisher erworbenen thyssenkrupp Aktien geendet ist.

³⁾ Dr. Jens Schulte hat von der bestehenden Möglichkeit Gebrauch gemacht, einmalig mit Eintritt in den Vorstand zuvor privat erworbene Bestandsaktien in das SOG-Programm einzubringen.



Einhaltung der Maximalvergütung der Vorstandsmitglieder

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist in zweierlei Hinsicht begrenzt. Zum einen sind für die erfolgsabhängigen Bestandteile jeweils Höchstgrenzen festgelegt, die sich im aktuellen Vergütungssystem sowohl für den STI als auch für den LTI auf je 200 % des Zielbetrags belaufen. Diese Höchstgrenzen wurden in Bezug auf die im Geschäftsjahr 2023 / 2024 gewährten und geschuldeten erfolgsabhängigen Vergütungen in allen Fällen eingehalten, wie den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen ist:

Die Maximalvergütung der Vorstandsmitglieder wurde 2023 / 2024 in allen Aspekten eingehalten.

EINHALTUNG DER MAXIMALVERGÜTUNGEN BEI DER IM GESCHÄFTSJAHR 2023 / 2024 GEWÄHRTEN UND GESCHULDETEN ERFOLGSABHÄNGIGEN VERGÜTUNG DER GEGENWÄRTIGEN VORSTANDSMITGLIEDER (1 / 2)

in Tsd €		Miguel Ángel López Borrego Vorsitzender des Vorstands seit 01.06.2023			Oliver Burkhard Ordentliches Vorstandsmitglied seit 01.02.2013			Dr. Volkmar Dinstuhl Ordentliches Vorstandsmitglied seit 01.01.2024		
		Zielvergütung	Max.	Auszahlung	Zielvergütung	Max.	Auszahlung	Zielvergütung	Max.	Auszahlung
Einjährige variable Vergütung	STI 2023 / 2024	1.250	2.500	427	680	1.360	232	510	1.020	174
Mehrfährige variable Vergütung	LTI 2020 / 2021	–	–	–	1.050	2.100	594	–	–	–

EINHALTUNG DER MAXIMALVERGÜTUNGEN BEI DER IM GESCHÄFTSJAHR 2023 / 2024 GEWÄHRTEN UND GESCHULDETEN ERFOLGSABHÄNGIGEN VERGÜTUNG DER GEGENWÄRTIGEN VORSTANDSMITGLIEDER (2 / 2)

in Tsd €		Ilse Henne Ordentliches Vorstandsmitglied seit 01.01.2024			Dr. Jens Schulte Ordentliches Vorstandsmitglied seit 01.06.2024		
		Zielvergütung	Max.	Auszahlung	Zielvergütung	Max.	Auszahlung
Einjährige variable Vergütung	STI 2023 / 2024	510	1.020	174	227	453	77
Mehrfährige variable Vergütung	LTI 2020 / 2021	–	–	–	–	–	–

EINHALTUNG DER MAXIMALVERGÜTUNGEN BEI DER IM GESCHÄFTSJAHR 2023 / 2024 GEWÄHRTEN UND GESCHULDETEN ERFOLGSABHÄNGIGEN VERGÜTUNG DER FRÜHEREN VORSTANDSMITGLIEDER

in Tsd €		Dr. Klaus Keysberg Ordentliches Vorstandsmitglied 01.10.2019 – 31.05.2024			Martina Merz Vorsitzende des Vorstands 01.10.2019 – 31.05.2023		
		Zielvergütung	Max.	Auszahlung	Zielvergütung	Max.	Auszahlung
Einjährige variable Vergütung	STI 2023 / 2024	567	1.133	194	–	–	–
Mehrfährige variable Vergütung	LTI 2020 / 2021	1.050	2.100	594	2.000	4.000	1.132



Zum anderen hat der Aufsichtsrat gemäß § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG eine Maximalvergütung festgelegt, die den tatsächlich auszuzahlenden Gesamtbetrag der für ein bestimmtes Geschäftsjahr zugesagten Vergütung (bestehend aus Jahresfestvergütung, Versorgungsentgelt bzw. Altersversorgung, Nebenleistungen, Auszahlung aus STI und Auszahlung aus LTI sowie jegliche sonstige Vergütungen) beschränkt. Für Vorstandsvorsitzende beläuft sich die Maximalvergütung auf 9,0 Mio €, für die ordentlichen Vorstandsmitglieder auf je 4,5 Mio €. Diese Maximalvergütung kann stets erst rückblickend überprüft werden, wenn die Auszahlung aus der für das jeweilige Geschäftsjahr aufgelegten LTI-Tranche feststeht. Im Geschäftsjahr 2023/2024 endete die Laufzeit der für das Geschäftsjahr 2020/2021 aufgelegten LTI-Tranche, sodass erst jetzt abschließend über die Einhaltung der Maximalvergütung für das Geschäftsjahr 2020/2021 berichtet werden kann. Diese entsprach hinsichtlich Höhe und Definition der im Geschäftsjahr 2023/2024 geltenden Maximalvergütung und wurde für alle der damals amtierenden Vorstandsmitglieder eingehalten, wie der folgenden Tabelle zu entnehmen ist:

EINHALTUNG DER MAXIMALVERGÜTUNGEN BEI DER FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020 / 2021 ZUGESAGTEN GESAMTVERGÜTUNG DER GEGENWÄRTIGEN UND DER FRÜHEREN VORSTANDSMITGLIEDER

		Martina Merz			Oliver Burkhard			Dr. Klaus Keysberg		
		Vorsitzende des Vorstands 01.10.2019 – 31.05.2023			Ordentliches Vorstandsmitglied seit 01.02.2013			Ordentliches Vorstandsmitglied 01.10.2019 – 31.05.2024		
in Tsd €		Zielvergütung	Maximal- vergütung	Auszahlung	Zielvergütung	Maximal- vergütung	Auszahlung	Zielvergütung	Maximal- vergütung	Auszahlung
Erfolgsunabhängige Vergütung	Festvergütung 2020/2021	1.340	1.340	1.340	700	700	700	700	700	700
	Nebenleistungen 2020/2021	24	24	24	75	75	75	121	121	121
	Versorgungs- entgelt 2020/2021	536	536	536	–	–	–	280	280	280
Summe		1.900	1.900	1.900	775	775	775	1.101	1.101	1.101
Einjährige variable Vergütung	STI 2020/2021	1.250	2.500	1.738	680	1.360	945	680	1.360	945
Mehrfährige variable Vergütung	LTI 2020/2021	2.000	4.000	1.132	1.050	2.100	594	1.050	2.100	594
Summe		5.150	8.400	4.770	2.505	4.235	2.314	2.831	4.561	2.640
Altersversorgung	Versorgungs- aufwand 2019/2020	–	–	–	1	1	1	157	157	157
Gesamtvergütung		5.150	9.000	4.770	2.506	4.500	2.315	2.988	4.500	2.797



Leistungen bei Vertragsbeendigung

Abfindungsregelungen

In den Vorstandsdiensverträgen sind Abfindungsregelungen vereinbart, die den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechen. Im Falle einer Beendigung des Dienstverhältnisses vor Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer auf Veranlassung der Gesellschaft kann das Vorstandsmitglied eine Ausgleichszahlung erhalten.

Die Höhe der Ausgleichszahlung bestimmt sich dabei nach der Summe des Jahresfestgehalts und des tatsächlich ausgezahlten STI für das abgelaufene Geschäftsjahr sowie des Jahresfestgehalts und des voraussichtlichen STI für das laufende Geschäftsjahr, in dem der Vorstandsdiensvertrag endet, beträgt aber nicht mehr als die Summe der Jahresfestgehälter und der voraussichtlichen STI-Leistungen für die Restlaufzeit des Vorstandsdiensvertrags. Sonstige Bezüge wie insbesondere Altersvorsorgeaufwendungen, LTI und Sachleistungen werden nicht berücksichtigt.

Unterjähriger Ein- und Austritt

Im Falle eines unterjährigen Ein- und Austritts wird die Gesamtvergütung entsprechend der Dauer des Dienstverhältnisses in dem relevanten Geschäftsjahr pro rata temporis gewährt.

Bei Beendigung der Bestellung oder Eintritt eines Versorgungsfalles besteht der Anspruch auf Zahlung des (ggf. anteiligen) STI und LTI für die Dienstzeit bis zur Beendigung grundsätzlich fort. Beim LTI bleiben die noch nicht ausgezahlten virtuellen Aktien der laufenden, für die vorherigen Geschäftsjahre ausgegebenen LTI-Tranchen in der vereinbarten Höhe erhalten und kommen nach Feststellung der Zielerreichung durch den Aufsichtsrat nach den regulären Regelungen zur Auszahlung. Ein Anspruch auf Auszahlung des STI oder LTI besteht nicht, wenn ein wichtiger Grund vorliegt, der die Gesellschaft zur außerordentlichen Beendigung des Dienstverhältnisses berechtigt, oder wenn das Vorstandsmitglied auf eigenen Wunsch ohne wichtigen Grund vorzeitig ausscheidet. In diesen Fällen verfallen die Ansprüche ersatzlos.

Nachvertragliches Wettbewerbsverbot

Ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot ist derzeit in den Vorstandsdiensverträgen nicht vereinbart.

Change of Control

In den seit 1. April 2020 abgeschlossenen oder verlängerten Vorstandsdiensverträgen sind keine Zusagen für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung des Anstellungsvertrags durch das Vorstandsmitglied infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) vereinbart.

Malus/Clawback

Bei schwerwiegenden Verstößen von Vorstandsmitgliedern gegen geltendes Recht oder die jeweils geltenden gesellschafts- oder konzerninternen Vorgaben und Richtlinien hat der Aufsichtsrat die Möglichkeit, noch nicht ausgezahlte variable Vergütungsbestandteile teilweise zu reduzieren oder vollständig entfallen zu lassen sowie – bei nachträglichem Bekanntwerden – bereits ausgezahlte variable Vergütungsbestandteile ganz oder teilweise zurückzufordern. Letzteres gilt auch im Falle einer Auszahlung variabler Vergütungsbestandteile auf Grundlage eines fehlerhaften Konzernabschlusses für den aufgrund einer korrigierten Festsetzung festgestellten Differenzbetrag.

Die in den Vorstandsdiensverträgen vereinbarten Abfindungsregelungen entsprechen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

In den seit 1. April 2020 abgeschlossenen oder verlängerten Vorstandsdiensverträgen sind keine Change-of-Control-Zusagen vereinbart.



Der Aufsichtsrat hat im vergangenen Geschäftsjahr keinen Anlass festgestellt, um von der im Vergütungssystem vorgesehenen Möglichkeit Gebrauch zu machen, variable Vergütungsbestandteile zu reduzieren, vollständig entfallen zu lassen oder zurückzufordern.

Leistungen Dritter

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden keinem Vorstandsmitglied Leistungen eines Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied zugesagt oder gewährt.

Vergütung für Aufsichtsratsmandate innerhalb und außerhalb des thyssenkrupp Konzerns

Den Vorstandsmitgliedern Miguel Ángel López Borrego, Dr. Volkmar Dinstuhl und Dr. Klaus Keysberg wurden für die Wahrnehmung ihrer Mandate im Aufsichtsrat der thyssenkrupp nucera AG & Co. KGaA im vergangenen Geschäftsjahr Vergütungen gewährt, die entsprechend den Regelungen des geltenden Vorstandsvergütungssystems verrechnet werden und damit nicht zu höheren Gesamtbezügen führen. Auf einen Ausweis in den tabellarischen Übersichten zur im Geschäftsjahr 2023/2024 gewährten und geschuldeten Vergütung der Vorstandsmitglieder wurde daher unter dem Aspekt der Klarheit und Verständlichkeit verzichtet.

Weitere Vergütungen für die Wahrnehmung konzerninterner Aufsichtsratsmandate wurden im vergangenen Geschäftsjahr keinem Vorstandsmitglied gewährt. Dasselbe gilt für die Wahrnehmung externer Aufsichtsratsmandate im Zusammenhang mit der Vorstandstätigkeit und im Interesse von thyssenkrupp.



Individualisierte Offenlegung der Vergütung des Vorstands

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 / 2024 gewährte und geschuldete Vergütung der gegenwärtigen Vorstandsmitglieder

Die folgenden Tabellen stellen die den gegenwärtigen Vorstandsmitgliedern im abgelaufenen Geschäftsjahr gewährten und geschuldeten festen und variablen Vergütungsbestandteile einschließlich des jeweiligen relativen Anteils nach § 162 AktG dar. Es handelt sich dabei um die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2023 / 2024 gezahlte Jahresfestvergütung und die gewährten Nebenleistungen, das für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gezahlte Versorgungsentgelt, den im Dezember 2024 zur Auszahlung fälligen für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2023 / 2024 gewährten STI und die Auszahlung aus dem für das Geschäftsjahr 2020 / 2021 ausgegebenen LTI, dessen Performance-Periode mit Abschluss des Geschäftsjahres 2023 / 2024 geendet ist. Laufende Aufwendungen für Altersversorgungszusagen der Vorstandsmitglieder für die Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr bleiben bei dieser Betrachtung definitionsgemäß außer Ansatz, sind jedoch als freiwillige Zusatzangabe separat ausgewiesen.

IM GESCHÄFTSJAHRE 2023 / 2024 GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG DER GEGENWÄRTIGEN MITGLIEDER DES VORSTANDS (1 / 2)

		Miguel Ángel López Borrego				Oliver Burkhard				Dr. Volkmar Dinstuhl			
		Vorsitzender des Vorstands seit 01.06.2023		2023 / 2024		Ordentliches Vorstandsmitglied seit 01.02.2013		2023 / 2024		Ordentliches Vorstandsmitglied seit 01.01.2024		2023 / 2024	
		2022 / 2023	2023 / 2024	2022 / 2023	2023 / 2024	2022 / 2023	2023 / 2024	2022 / 2023	2023 / 2024				
		in Tsd €	in %	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %
Erfolgs- unabhängige Vergütung	Fest- vergütung	447	48	1.340	57	700	40	700	44	–	–	525	56
	Neben- leistungen	8	1	41	2	123	7	71	4	–	–	32	3
	Versor- gungs- entgelt	179	19	536	23	–	–	–	–	–	–	210	22
Summe		633	68	1.917	82	823	47	771	48	–	–	767	82
Einjährige variable Vergütung	STI 2022 / 2023	298	32	–	–	486	28	–	–	–	–	–	–
	STI 2023 / 2024	–	–	427	18	–	–	232	15	–	–	174	18
Mehrjährige variable Vergütung	LTI 2019 / 2020	–	–	–	–	448	26	–	–	–	–	–	–
	LTI 2020 / 2021	–	–	–	–	–	–	594	37	–	–	–	–
Summe		931	100	2.344	100	1.757	100	1.597	100	–	–	941	100
Sonstiges		–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Gesamtvergütung nach § 162 AktG		931	100	2.344	100	1.757	100	1.597	100	–	–	941	100
Versorgungsaufwand ¹⁾		–	–	–	–	3	–	3	–	–	–	–	–
Gesamtvergütung zzgl. Versorgungsaufwand¹⁾		931	–	2.344	–	1.760	–	1.600	–	–	–	941	–

¹⁾ Als freiwillige Zusatzangabe, Ausweis nach IFRS



IM GESCHÄFTSJAHR 2023 / 2024 GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG DER GEGENWÄRTIGEN MITGLIEDER DES VORSTANDS (2 / 2)

		Ilse Henne				Dr. Jens Schulte ¹⁾			
		Ordentliches Vorstandsmitglied seit 01.01.2024				Ordentliches Vorstandsmitglied seit 01.06.2024			
		2022 / 2023		2023 / 2024		2022 / 2023		2023 / 2024	
		in Tsd €	in %	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %
Erfolgsunabhängige Vergütung	Festvergütung	–	–	525	57	–	–	233	23
	Nebenleistungen	–	–	13	1	–	–	622	61
	Versorgungsentgelt	–	–	210	23	–	–	93	9
Summe		–	–	748	81	–	–	949	92
Einjährige variable Vergütung	STI 2022 / 2023	–	–	–	–	–	–	–	–
	STI 2023 / 2024	–	–	174	19	–	–	77	8
Mehrjährige variable Vergütung	LTI 2019 / 2020	–	–	–	–	–	–	–	–
	LTI 2020 / 2021	–	–	–	–	–	–	–	–
Summe		–	–	922	100	–	–	1.026	100
Sonstiges		–	–	–	–	–	–	–	–
Gesamtvergütung nach § 162 AktG		–	–	922	100	–	–	1.026	100
Versorgungsaufwand ²⁾		–	–	–	–	–	–	–	–
Gesamtvergütung zzgl. Versorgungsaufwand¹⁾		–	–	922	–	–	–	1.026	–

¹⁾ Die Nebenleistungen für Dr. Jens Schulte für das Geschäftsjahr 2023 / 2024 umfassen die erste von insgesamt drei Teilzahlungen zu je 600.000 € für den vertraglich zugesagten Sign-on-Bonus. Die Einzelheiten sind obenstehend bei der Beschreibung der erfolgsunabhängigen Vergütungsbestandteile im Abschnitt „Nebenleistungen“ erläutert.

²⁾ Als freiwillige Zusatzangabe, Ausweis nach IFRS

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 / 2024 gewährte und geschuldete Vergütung der früheren Vorstandsmitglieder

Die folgenden Tabellen enthalten die den früheren Mitgliedern des Vorstands, die ihre Tätigkeit innerhalb der letzten zehn Geschäftsjahre beendet haben, im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 / 2024 gewährten und geschuldeten festen und variablen Vergütungsbestandteile einschließlich des jeweiligen relativen Anteils nach § 162 AktG. Es handelt sich dabei um die für eine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2023 / 2024 gezahlte Jahresfestvergütung und gewährten Nebenleistungen, das für eine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2023 / 2024 gezahlte Versorgungsentgelt, den im Dezember 2024 zur Auszahlung fälligen, für eine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2023 / 2024 gewährten STI und die Auszahlung aus dem für das Geschäftsjahr 2020 / 2021 ausgegebenen LTI, dessen Performance-Periode mit Abschluss des Geschäftsjahres 2023 / 2024 geendet ist. Hinzu kommen für das Geschäftsjahr 2023 / 2024 bezogene Versorgungsleistungen.



IM GESCHÄFTSJAHR 2023 / 2024 GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG DER FRÜHEREN MITGLIEDER DES VORSTANDS

		Dr. Heinrich Hiesinger				Dr. Klaus Keysberg				Martina Merz			
		Stellv. Vorsitzender des Vorstands 01.10.2010 – 20.01.2011 Vorsitzender des Vorstands 21.01.2011 – 06.07.2018				Ordentliches Vorstandsmitglied 01.10.2019 – 31.05.2024				Vorsitzende des Vorstands 01.10.2019 – 31.05.2023			
		2022 / 2023		2023 / 2024		2022 / 2023		2023 / 2024		2022 / 2023		2023 / 2024	
		in Tsd €	in %	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %
Erfolgs- unabhängige Vergütung	Festvergütung	–	–	–	–	700	36	583	34	1.005	34	–	–
	Neben- leistungen	–	–	–	–	57	3	43	2	18	1	–	–
	Versorgungs- entgelt	–	–	–	–	280	14	233	14	402	14	–	–
Summe		–	–	–	–	1.037	53	860	50	1.425	48	–	–
Einjährige variable Vergütung	STI 2022 / 2023	–	–	–	–	486	25	–	–	670	23	–	–
	STI 2023 / 2024	–	–	–	–	–	–	194	11	–	–	–	–
Mehrjährige variable Vergütung	LTI 2019 / 2020	–	–	–	–	448	23	–	–	853	29	–	–
	LTI 2020 / 2021	–	–	–	–	–	–	594	34	–	–	1.132	100
Summe		–	–	–	–	1.971	100	1.648	96	2.948	100	1.132	100
Sonstiges	Bezug Alters- versorgung	749	100	785	100	–	–	26	2	–	–	–	–
	Kompensation für Beratungs- kosten	–	–	–	–	–	–	50	3	–	–	–	–
Gesamtvergütung nach § 162 AktG		749	100	785	100	1.971	100	1.724	100	2.948	100	1.132	100
Versorgungsaufwand ¹⁾		–	–	–	–	559	–	–	–	–	–	–	–
Gesamtvergütung zzgl. Versorgungsaufwand²⁾		749	–	785	–	2.530	–	1.724	–	2.948	–	1.132	–

¹⁾ Als freiwillige Zusatzangabe, Ausweis nach IFRS

Zielvergütung und Ist-Vergütung der gegenwärtigen Mitglieder des Vorstands für das abgelaufene Geschäftsjahr

Die folgende Tabelle stellt als freiwillige Zusatzangabe der im Geschäftsjahr 2023/2024 gewährten und geschuldeten Vergütung nach § 162 AktG der gegenwärtigen Mitglieder des Vorstands die jeweilige Zielvergütung für das Geschäftsjahr 2023/2024 gegenüber. Diese umfasst die für das Geschäftsjahr zugesagte Zielvergütung, die im Falle einer Zielerreichung von 100% gewährt wird, ergänzt um die Angaben der individuell erreichbaren Minimal- und Maximalvergütungen.



ZIELVERGÜTUNG GEGENÜBER GEWÄHRTER UND GESCHULDETER VERGÜTUNG DER GEGENWÄRTIGEN MITGLIEDER DES VORSTANDS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023 / 2024 (1 / 2)

in Tsd €		Miguel Ángel López Borrego Vorsitzender des Vorstands seit 01.06.2023				Oliver Burkhard Ordentliches Vorstandsmitglied seit 01.02.2013				Dr. Volkmar Dinstuhl Ordentliches Vorstandsmitglied seit 01.01.2024			
		Ziel- vergütung	Minimal- vergütung	Maximal- vergütung	Gewährt und geschuldet	Ziel- vergütung	Minimal- vergütung	Maximal- vergütung	Gewährt und geschuldet	Ziel- vergütung ¹⁾	Minimal- vergütung	Maximal- vergütung ¹⁾	Gewährt und geschuldet
Erfolgs- unabhängige Vergütung	Fest- vergütung	1.340	1.340	1.340	1.340	700	700	700	700	525	525	525	525
	Neben- leistungen	41	41	41	41	71	71	71	71	32	32	32	32
	Versor- gungs- entgelt	536	536	536	536	–	–	–	–	210	210	210	210
Summe		1.917	1.917	1.917	1.917	771	771	771	771	767	767	767	767
Einjährige variable Vergütung	STI 2023 / 2024	1.250	0	2.500	427	680	0	1.360	232	510	0	1.020	174
Mehrjährige variable Vergütung	LTI 2020 / 2021	–	–	–	–	–	–	–	594	–	–	–	–
	LTI 2023 / 2024	2.000	0	4.000	–	1.050	0	2.100	–	788	0	1.575	–
Summe		5.167	1.917	8.417	2.344	2.501	771	4.231	1.597	2.065	767	3.362	941
Sonstiges		–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Gesamt- vergütung		5.167	1.917	9.000	2.344	2.501	771	4.500	1.597	2.065	767	3.375	941

¹⁾ Wegen des unterjährigen Eintritts von Dr. Volkmar Dinstuhl wurden die Ziel- und die Maximalvergütung für das Geschäftsjahr 2023 / 2024 zeitanteilig abgegrenzt.

ZIELVERGÜTUNG GEGENÜBER GEWÄHRTER UND GESCHULDETER VERGÜTUNG DER GEGENWÄRTIGEN MITGLIEDER DES VORSTANDS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023 / 2024 (2 / 2)

in Tsd €		Ilse Henne Ordentliches Vorstandsmitglied seit 01.01.2024				Dr. Jens Schulte Ordentliches Vorstandsmitglied seit 01.06.2024			
		Ziel- vergütung ¹⁾	Minimal- vergütung	Maximal- vergütung ¹⁾	Gewährt und geschuldet	Ziel- vergütung ¹⁾	Minimal- vergütung	Maximal- vergütung ¹⁾	Gewährt und geschuldet
Erfolgsunabhängige Vergütung	Festvergütung	525	525	525	525	233	233	233	233
	Nebenleistungen	13	13	13	13	622	622	622	622
	Versorgungsentgelt	210	210	210	210	93	93	93	93
Summe		748	748	748	748	949	949	949	949
Einjährige variable Vergütung	STI 2023 / 2024	510	0	1.020	174	227	0	453	77
Mehrjährige variable Vergütung	LTI 2020 / 2021	–	–	–	–	–	–	–	–
	LTI 2023 / 2024	788	0	1.575	–	350	0	700	–
Summe		2.046	748	3.343	922	1.525	949	2.102	1.026
Sonstiges		–	–	–	–	–	–	–	–
Gesamtvergütung		2.046	748	3.375	922	1.525	949	1.500	1.026

¹⁾ Wegen des unterjährigen Eintritts von Ilse Henne und Dr. Jens Schulte wurden die Ziel- und die Maximalvergütung für das Geschäftsjahr 2023 / 2024 zeitanteilig abgegrenzt.



Die Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023 / 2024

Grundlagen des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat

Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat ist in § 14 der Satzung geregelt und gibt sowohl den abstrakten als auch den konkreten Rahmen für die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder vor. Hierdurch ist gewährleistet, dass die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder stets dem von der Hauptversammlung beschlossenen Vergütungssystem entspricht.

Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat ist in der Satzung geregelt.

Gemäß § 14 der Satzung haben die Aufsichtsratsmitglieder Anspruch auf eine feste jährliche Grundvergütung und ein Sitzungsgeld. Die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats bemisst sich nach den Aufgaben des Mitglieds im Aufsichtsrat beziehungsweise in dessen Ausschüssen. Die Vergütungsregelung berücksichtigt damit insbesondere auch die Vorgaben des DCGK. Durch die feste Grundvergütung, die Vergütung zusätzlicher Ausschusstätigkeit, Sitzungsgelder und den Verzicht auf eine erfolgsabhängige Aufsichtsratsvergütung soll insbesondere auch die Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder gefördert werden. Durch die sachdienliche Ausübung der Kontroll- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats soll die langfristige Entwicklung der Gesellschaft gefördert werden.

Ausgestaltung und Anwendung des Vergütungssystems des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023 / 2024

Wie dargestellt, wurde die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder durch Beschlussfassung der Hauptversammlung am 2. Februar 2024 mit Wirkung zum Geschäftsjahr 2023 / 2024 angepasst. Diese Anpassung beinhaltet auch die Anhebung einzelner Elemente der Vergütung des Aufsichtsrats auf ein auf Grundlage einer unabhängigen externen Überprüfung ermitteltes angemessenes und marktgerechtes Niveau. Damit gestaltet sich die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2023 / 2024 wie folgt:

- Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben der Erstattung ihrer Auslagen eine feste jährliche Grundvergütung in Höhe von 70.000 € (vorher: 50.000 €).
- Darüber hinaus erhalten die Aufsichtsratsmitglieder für die Mitgliedschaft in einem Ausschuss – mit Ausnahme des nach § 27 Abs. 3 MitbestG gebildeten Ausschusses und des Prüfungsausschusses – einen Zuschlag von 17.500 € (vorher: 12.500 €) auf die jährliche Grundvergütung, der jeweilige Vorsitzende des Ausschusses einen Zuschlag von 35.000 € (vorher: 25.000 €). Jedes Mitglied des Prüfungsausschusses erhält einen Zuschlag in Höhe von 30.000 € (vorher: 20.000 €) auf die jährliche Grundvergütung, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses einen Zuschlag von 60.000 € (vorher: 40.000 €).
- Für den Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt die jährliche Vergütung 200.000 € und für seinen Stellvertreter 150.000 € (beides unverändert). Damit ist auch die Übernahme von Mitgliedschaften und Vorsitzen im Präsidium und im Personalausschuss abgegolten (vorher: Mitgliedschaften und Vorsitze in sämtlichen Ausschüssen abgegolten).
- Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss nur für einen Teil des Geschäftsjahres angehören, erhalten eine zeitanteilige Vergütung.



- Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Ausschüsse ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.000€ (vorher: 500€) für jede Sitzungsteilnahme als Präsenzsitzung, Telefon- oder Videokonferenz oder entsprechende Zuschaltung. Finden mehrere Sitzungen (Plenum oder Ausschüsse) an einem Tag statt, wird das Sitzungsgeld nur einmal gezahlt (vorher: separates Sitzungsgeld für jede Sitzung, auch am selben Tag).

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurde das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat in allen Aspekten wie in §14 der Satzung der Gesellschaft geregelt angewendet. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten.

Individualisierte Offenlegung der Vergütung des Aufsichtsrats

Die folgende Tabelle stellt die den Aufsichtsratsmitgliedern im abgelaufenen Geschäftsjahr gewährten und geschuldeten festen und variablen Vergütungsbestandteile einschließlich des jeweiligen relativen Anteils nach § 162 AktG dar. Zwar ist gemäß § 14 Abs. 7 der Satzung der Gesellschaft die Aufsichtsratsvergütung insgesamt erst nach Ablauf des Geschäftsjahres fällig, jedoch wird, wie schon in den Vergütungsberichten der Vorjahre, die im vorliegenden Bericht dargestellte Aufsichtsratsvergütung – im Sinne einer periodengerechten Zuordnung sowie auch aus Gründen der Klarheit und Verständlichkeit und im Interesse der Konsistenz mit dem Ausweis der Vorstandsvergütung – konsequent dem Geschäftsjahr zugeordnet, in dem die zugrunde liegende Tätigkeit geleistet wurde.

Bei der folgenden Darstellung der den Mitgliedern des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023/2024 gewährten und geschuldeten Vergütung handelt es sich demzufolge um die im Geschäftsjahr 2024/2025 zur Auszahlung fällige, bezüglich der Höhe und dem Anspruch nach jedoch bereits feststehende Grundvergütung und Vergütung für Ausschussmitgliedschaften für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2023/2024 sowie das für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2023/2024 angefallene Sitzungsgeld.

IM GESCHÄFTSJAHR 2023 / 2024 GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

	Grundvergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit				Sitzungsgeld		Vergütung aus Mandaten bei Tochterunternehmen der thyssenkrupp AG				Gesamtvergütung nach § 162 AktG							
	2022 / 2023		2023 / 2024		2022 / 2023		2023 / 2024		2022 / 2023		2023 / 2024		2022 / 2023		2023 / 2024					
	in €	in %	in €	in %	in €	in %	in €	in %	in €	in %	in €	in %	in €	in %	in €	in %				
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Siegfried Russwurm, Vorsitzender	200.000	92	200.000	68	–	–	70.000	24	17.000	8	22.000	8	–	–	–	217.000	100	292.000	100	
Jürgen Kerner, stellv. Vorsitzender	150.000	92	150.000	80	–	–	17.500	9	13.500	8	19.000	10	–	–	–	163.500	100	186.500	100	
Birgit A. Behrendt	50.000	81	70.000	73	8.333	13	17.500	18	3.500	6	8.000	8	–	–	–	61.833	100	95.500	100	
Dr. Patrick Berard	33.333	93	70.000	93	–	–	–	–	2.500	7	5.000	7	–	–	–	35.833	100	75.000	100	
Stefan Erwin Buchner	50.000	78	70.000	73	8.333	13	17.500	18	5.500	9	9.000	9	–	–	–	63.833	100	96.500	100	
Dr. Wolfgang Colberg	50.000	73	70.000	63	13.333	20	30.000	27	5.000	7	11.000	10	–	–	–	68.333	100	111.000	100	
Prof. Dr. Dr. h. c. Ursula Gather	50.000	61	70.000	61	25.000	31	35.000	30	6.500	8	10.000	9	–	–	–	81.500	100	115.000	100	
Angelika Gifford	50.000	93	70.000	93	–	–	–	–	3.500	7	5.000	7	–	–	–	53.500	100	75.000	100	
Dr. Bernhard Günther	50.000	40	70.000	40	57.500	46	82.500	47	17.500	14	22.000	13	–	–	–	125.000	100	174.500	100	
Achim Hass	50.000	84	70.000	86	–	–	–	–	3.500	6	6.000	7	5.800	10	5.600	7	59.300	100	81.600	100
Tanja Jacquemin	50.000	66	70.000	64	20.000	26	30.000	27	6.000	8	10.000	9	–	–	–	76.000	100	110.000	100	
Daniela Jansen	50.000	67	70.000	61	19.167	26	17.500	15	5.500	7	9.000	8	–	–	17.734	16	74.667	100	114.234	100
Christian Julius	50.000	83	70.000	88	–	–	–	–	3.500	6	6.000	8	6.800	11	3.151	4	60.300	100	79.151	100
Thorsten Koch	50.000	79	70.000	69	4.167	7	17.500	17	4.000	6	9.000	9	5.450	9	5.450	5	63.617	100	101.950	100
Katrin Krawinkel	37.500	93	70.000	92	–	–	–	–	3.000	7	6.000	8	–	–	–	40.500	100	76.000	100	
Dr. Ingo Luge	50.000	61	70.000	61	25.000	31	35.000	31	6.500	8	9.000	8	–	–	–	81.500	100	114.000	100	
Tekin Nasikkol	50.000	48	70.000	36	27.500	27	82.500	43	9.000	9	22.000	11	16.750	16	19.426	10	103.250	100	193.926	100
Dr. Verena Volpert	50.000	52	70.000	50	40.000	42	60.000	43	6.000	6	11.000	8	–	–	–	96.000	100	141.000	100	
Ulrich Wilsberg	33.333	55	70.000	54	11.875	20	30.000	23	4.500	7	11.000	8	10.613	18	18.750	14	60.321	100	129.750	100
Kirstin Zeidler	12.500	74	70.000	75	–	–	–	–	500	3	6.000	6	3.784	23	16.750	18	16.784	100	92.750	100
Insgesamt	1.166.667		1.610.000		260.208		542.500		126.500		216.000		49.197		86.861		1.602.572		2.455.361	

Die Arbeitnehmervertreter, die Mitglied in einer Gewerkschaft sind, haben erklärt, ihre Vergütung nach den Richtlinien des Deutschen Gewerkschaftsbundes an die Hans-Böckler-Stiftung abzuführen.



Vergleichende Darstellung der Vergütungs- und der Ertragsentwicklung

Die folgende vergleichende Darstellung stellt die jährliche Veränderung der gewährten und geschuldeten Vergütung der gegenwärtigen und früheren Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, der Ertragsentwicklung der Gesellschaft und der Vergütung von Arbeitnehmern auf Vollzeitäquivalenzbasis dar, wobei für Letztere auf die durchschnittlichen Löhne und Gehälter der Mitarbeitenden aller Unternehmen des Konzerns in Deutschland im jeweiligen Geschäftsjahr abgestellt wird. Die interne Vergleichsgruppe wird bewusst auf Deutschland beschränkt – zum einen wegen des externen Vergleichs der thyssenkrupp Vorstandsvergütung mit der der Unternehmen des DAX und MDAX und zum anderen, weil hier die meisten Mitarbeitenden beschäftigt sind.

VERGLEICHENDE DARSTELLUNG DER VERGÜTUNGS- UND DER ERTRAGSENTWICKLUNG FÜR DIE MITGLIEDER DES VORSTANDS

	Gewährte und geschuldete Vergütung 2023 / 2024	Gewährte und geschuldete Vergütung 2022 / 2023	Veränderung 2023 / 2024 ggü. 2022 / 2023		Veränderung 2022 / 2023 ggü. 2021 / 2022		Veränderung 2021 / 2022 ggü. 2020 / 2021		Veränderung 2020 / 2021 ggü. 2019 / 2020		Veränderung 2019 / 2020 ggü. 2018 / 2019	
	in Tsd €	in Tsd €	absolut	in %								
Gegenwärtige Mitglieder des Vorstands												
Miguel Ángel López Borrego	2.344	931	1.413	152	931	–	–	–	–	–	–	–
Oliver Burkhard	1.597	1.757	– 160	– 9	– 598	– 25	127	6	1.074	93	– 247	– 18
Dr. Volkmar Dinstuhl	941	–	941	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ilse Henne	922	–	922	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Dr. Jens Schulte	1.026	–	1.026	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Frühere Mitglieder des Vorstands												
Dr. Heinrich Hiesinger	785	749	36	5	54	8	– 793	– 53	1.083	267	– 1.645	– 80
Dr. Klaus Keysberg	1.724	1.971	– 247	– 13	556	39	– 631	– 31	802	64	1.244	–
Martina Merz	1.132	2.948	– 1.816	– 62	355	14	– 1.045	– 29	1.202	49	2.436	–
Arbeitnehmer												
Ø Arbeitnehmer in Deutschland	72	71	1	1	4	6	3	4	2	4	– 2	– 4
Ertragsentwicklung												
Jahresüberschuss des Konzerns (Mio €)	– 1.450	– 1.986	536	+	– 3.206	--	1.245	++	– 9.617	--	9.852	++
Jahresüberschuss der thyssenkrupp AG (Mio €)	– 156	– 1.783	1.627	++	– 3.886	--	2.754	++	– 362	–	1.518	++



VERGLEICHENDE DARSTELLUNG DER VERGÜTUNGS- UND DER ERTRAGSENTWICKLUNG FÜR DIE MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

	Gewährte und geschuldete Vergütung 2023 / 2024	Gewährte und geschuldete Vergütung 2022 / 2023	Veränderung 2023 / 2024 ggü. 2022 / 2023		Veränderung 2022 / 2023 ggü. 2021 / 2022		Veränderung 2021 / 2022 ggü. 2020 / 2021		Veränderung 2020 / 2021 ggü. 2019 / 2020		Veränderung 2019 / 2020 ggü. 2018 / 2019	
	in €	in €	absolut	in %								
Gegenwärtige Mitglieder des Aufsichtsrats												
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Siegfried Russwurm, Vorsitzender	292.000	217.000	75.000	35	- 2.500	- 1	1.500	1	- 12.000	- 5	194.250	543
Jürgen Kerner, stellv. Vorsitzender	186.500	163.500	23.000	14	- 3.000	- 2	- 500	0	38.500	30	128.500	-
Birgit A. Behrendt	95.500	61.833	33.667	54	8.833	17	1.000	2	11.000	27	41.000	-
Dr. Patrick Berard	75.000	35.833	39.167	109	35.833	-	-	-	-	-	-	-
Stefan Erwin Buchner	96.500	63.833	32.667	51	11.333	22	18.167	53	34.333	-	-	-
Dr. Wolfgang Colberg	111.000	68.333	42.667	62	15.333	29	1.000	2	- 5.000	- 9	7.333	15
Prof. Dr. Dr. h. c. Ursula Gather	115.000	81.500	33.500	41	1.000	1	500	1	- 4.500	- 5	- 6.500	- 7
Angelika Gifford	75.000	53.500	21.500	40	500	1	1.000	2	1.167	2	50.833	-
Dr. Bernhard Günther	174.500	125.000	49.500	40	- 6.833	- 5	- 12.167	- 8	29.875	26	114.125	-
Achim Hass	81.600	59.300	22.300	38	300	1	1.600	3	- 3.000	- 5	1.000	2
Tanja Jacquemin	110.000	76.000	34.000	45	1.000	1	500	1	- 3.500	- 4	1.000	1
Daniela Jansen	114.234	74.667	39.567	53	5.167	7	47.667	218	21.833	-	-	-
Christian Julius	79.151	60.300	18.851	31	25.690	74	34.610	-	-	-	-	-
Thorsten Koch	101.950	63.617	38.333	60	54.291	582	9.326	-	-	-	-	-
Katrin Krawinkel	76.000	40.500	35.500	88	40.500	-	-	-	-	-	-	-
Dr. Ingo Luge	114.000	81.500	32.500	40	1.500	2	0	0	8.417	12	71.583	-
Tekin Nasikkol	193.926	103.250	90.676	88	19.250	23	500	1	68.584	460	- 8.482	- 36
Dr. Verena Volpert	141.000	96.000	45.000	47	7.167	8	21.500	32	67.333	-	-	-
Ulrich Wilsberg	129.750	60.321	69.429	115	60.321	-	-	-	-	-	-	-
Kirstin Zeidler	92.750	16.784	75.966	453	16.784	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitnehmer												
Ø Arbeitnehmer in Deutschland	72.378	71.367	1.011	1	3.798	6	2.880	4	2.460	4	- 2.294	- 4
Ertragsentwicklung												
Jahresüberschuss des Konzerns (Mio €)	- 1.450	- 1.986	536	+	- 3.206	--	1.245	++	- 9.617	--	9.852	++
Jahresüberschuss der thyssenkrupp AG (Mio €)	- 156	- 1.783	1.627	++	- 3.886	--	2.754	++	- 362	-	1.518	++



Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über die Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG

An die thyssenkrupp AG, Duisburg und Essen

Prüfungsurteil

Wir haben den Vergütungsbericht der thyssenkrupp AG, Duisburg und Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 daraufhin formell geprüft, ob die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG im Vergütungsbericht gemacht wurden. In Einklang mit § 162 Abs. 3 AktG haben wir den Vergütungsbericht nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung sind im beigegeführten Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht worden. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf den Inhalt des Vergütungsberichts.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit § 162 Abs. 3 AktG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Die Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG (IDW PS 870 (09.2023)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach dieser Vorschrift und diesem Standard ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir haben als Wirtschaftsprüferpraxis die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet. Die Berufspflichten gemäß der Wirtschaftsprüferordnung und der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer / vereidigte Buchprüfer einschließlich der Anforderungen an die Unabhängigkeit haben wir eingehalten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Ferner sind sie verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.



Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob im Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht worden sind, und hierüber ein Prüfungsurteil in einem Vermerk abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung so geplant und durchgeführt, dass wir durch einen Vergleich der im Vergütungsbericht gemachten Angaben mit den in § 162 Abs. 1 und 2 AktG geforderten Angaben die formelle Vollständigkeit des Vergütungsberichts feststellen können. In Einklang mit § 162 Abs. 3 AktG haben wir die inhaltliche Richtigkeit der Angaben, die inhaltliche Vollständigkeit der einzelnen Angaben oder die angemessene Darstellung des Vergütungsberichts nicht geprüft.

Umgang mit etwaigen irreführenden Darstellungen

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, den Vergütungsbericht unter Berücksichtigung der Kenntnisse aus der Abschlussprüfung zu lesen und dabei für Anzeichen aufmerksam zu bleiben, ob der Vergütungsbericht irreführende Darstellungen in Bezug auf die inhaltliche Richtigkeit der Angaben, die inhaltliche Vollständigkeit der einzelnen Angaben oder die angemessene Darstellung des Vergütungsberichts enthält.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine solche irreführende Darstellung vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Düsseldorf, den 18. November 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ufer
Wirtschaftsprüfer

Dr. Zeimes
Wirtschaftsprüfer



Vorstand

Stand: 30. September 2024

Miguel Ángel López Borrego

Bestellung bis Mai 2026 // spanisch

Vorsitzender

Corporate Functions Communications,
Investor Relations Management,
Legal & Compliance, Strategy, Markets & Portfolio

Vorstandsvorsitzender der thyssenkrupp Decarbon Technologies GmbH

Tochterunternehmen der thyssenkrupp AG:

- thyssenkrupp nucera AG & Co. KGaA
- thyssenkrupp nucera Management AG
- thyssenkrupp Steel Europe AG

Oliver Burkhard

Bestellung bis September 2028 // deutsch

Corporate Function Human Relations Management
Service Unit thyssenkrupp Services

Vorstandsvorsitzender der thyssenkrupp Marine Systems GmbH

□ PEAG Holding GmbH (Vorsitz)

Tochterunternehmen der thyssenkrupp AG:

- thyssenkrupp Decarbon Technologies GmbH
- thyssenkrupp Steel Europe AG

Dr. Volkmar Dinstuhl

(seit 01.01.2024)

Bestellung bis Dezember 2026 // deutsch

Corporate Function Mergers & Acquisitions

- Vertical Topco S.a.r.l., Luxemburg
(TK Elevator/Gesellschaftervertreter thyssenkrupp)

Tochterunternehmen der thyssenkrupp AG:

- thyssenkrupp Industrial Solutions AG (Vorsitz)
- thyssenkrupp nucera AG & Co. KGaA (Vorsitz)
- thyssenkrupp nucera Management AG (Vorsitz)
- thyssenkrupp Steel Europe AG
- thyssenkrupp (China) Ltd., VR China (Vorsitz)

Ilse Henne

(seit 01.01.2024)

Bestellung bis Dezember 2026 // belgisch

Corporate Function Sustainability

Service Unit thyssenkrupp Information Management

Vorstandsvorsitzende der thyssenkrupp Materials Services GmbH

● Rockwool A/S, Dänemark

● Arkema S. A., Frankreich

Tochterunternehmen der thyssenkrupp AG:

- thyssenkrupp Decarbon Technologies GmbH
- thyssenkrupp Services GmbH (Vorsitz)
- thyssenkrupp Steel Europe AG
- thyssenkrupp Materials NA, Inc., USA
- thyssenkrupp NA Holding Corp., USA (Vorsitz)
- thyssenkrupp North America, LLC, USA (Vorsitz)

Dr. Jens Schulte

(seit 01.06.2024)

Bestellung bis Mai 2027 // deutsch

Corporate Functions Controlling, Accounting & Risk, Corporate
Finance, Taxes & Customs, Internal Auditing

● Altana AG

Tochterunternehmen der thyssenkrupp AG:

- thyssenkrupp Marine Systems GmbH (Vorsitz)
- thyssenkrupp Materials Services GmbH (Vorsitz)
- thyssenkrupp Steel Europe AG

Dr. Klaus Keysberg

ausgeschieden aus dem Vorstand mit Ablauf des 31.05.2024 //
deutsch

Corporate Functions Controlling, Accounting & Risk, Corporate
Finance, Taxes & Customs, Internal Auditing, Mergers & Acquisitions

Service Unit thyssenkrupp Information Management

Vorstand der thyssenkrupp Decarbon Technologies GmbH

□ Chiron Group SE

Tochterunternehmen der thyssenkrupp AG:

- thyssenkrupp Materials Services GmbH (Vorsitz)
- thyssenkrupp Marine Systems GmbH (Vorsitz)
- thyssenkrupp nucera AG & Co. KGaA
- thyssenkrupp nucera Management AG
- thyssenkrupp Steel Europe AG
- thyssenkrupp NA Holding Corp., USA (Vorsitz)
- thyssenkrupp North America, LLC, USA (Vorsitz)

■ Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG (Stand: 30. September 2024)

□ Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i.S.d. § 125 AktG (Stand: 30. September 2024)

●/○ börsennotiertes Unternehmen



Aufsichtsrat

Stand: 30. September 2024

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Siegfried Russwurm, Michelau

Unternehmensberater

Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI)

Vorsitzender

Bestellung bis 2026 // deutsch

- Dr. Johannes Heidenhain GmbH
- Voith GmbH & Co. KGaA

(Vorsitz Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss)

Jürgen Kerner, Berlin

Zweiter Vorsitzender der IG Metall

Bestellung bis 2029 // deutsch

- Airbus GmbH
- MAN Truck & Bus SE
- Siemens AG
- Siemens Energy AG
- Traton SE

Birgit A. Behrendt, Köln

Unternehmensberaterin

Bestellung bis 2026 // deutsch

- Ford Werke GmbH
- Kion Group AG
- Infinium Holdings, Inc., USA
- Rolls Royce plc, Großbritannien
- Stulz Verwaltungs GmbH & Co.KG
- Umicore S.A., Belgien

Dr. Patrick Berard, Boulogne / Frankreich

Unternehmensberater

Bestellung bis 2026 // französisch

- LKQ Corporation, USA
- Geodis S.A., Frankreich

Stefan Erwin Buchner, Bietigheim-Bissingen

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Daimler Truck AG

Bestellung bis 2026 // deutsch

- Continental AG
- Mosolf SE & Co. KG
- Hörmann Holding GmbH & Co. KG

Dr. Wolfgang Colberg, München

Unternehmensberater, Independent Director

Bestellung bis 2026 // deutsch

- AMSilk GmbH (Vorsitz)
- Burelle S.A., Frankreich
- ChemicalInvest Holding BV, Niederlande (Vorsitz)
- Fire (BC) Holdco Ltd. (Italmatch), Großbritannien
- Pernod Ricard S.A., Frankreich
- Solvay S.A., Belgien

Prof. Dr. Dr. h. c. Ursula Gather, Essen

Vorsitzende des Kuratoriums der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Bestellung bis 2028 // deutsch

Angelika Gifford, Kranzberg

Vice President EMEA Meta Inc. (USA)

Bestellung bis 2026 // deutsch

Dr. Bernhard Günther, Haan

Chief Transformation Officer Fortum Corporation, Espoo (Finnland)

Bestellung bis 2026 // deutsch

Achim Hass, Schwartbruck

EnergieanlagenElektroniker // Vorsitzender des Betriebsrats der thyssenkrupp Marine Systems GmbH (Kiel) // Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der thyssenkrupp Marine Systems GmbH

Bestellung bis 2029 // deutsch

- Babcock Pensionskasse VVaG
- Tochterunternehmen der thyssenkrupp AG:
- thyssenkrupp Marine Systems GmbH

- Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG (Stand: 30. September 2024)
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i.S.d. § 125 AktG (Stand: 30. September 2024)
- /○ börsennotiertes Unternehmen



Tanja Jacquemin, Frankfurt/Main

Fachreferentin/Dozentin für den Forschungs- und Lehrbereich
„Aufsichtsräte und Unternehmensmitbestimmung“ an der
Academy of Labour
Bestellung bis 2029 // deutsch

Daniela Jansen, Aachen

Politische Sekretärin beim Vorstand der IG Metall
Bestellung bis 2029 // deutsch
Tochterunternehmen der thyssenkrupp AG:
■ thyssenkrupp Decarbon Technologies GmbH

Christian Julius, Lippstadt

Schlosser // Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der
thyssenkrupp rothe erde Germany GmbH
Bestellung bis 2029 // deutsch

Thorsten Koch, Wadern

Werkzeugmechaniker // Vorsitzender des Betriebsrates der
thyssenkrupp Automotive Body Solutions GmbH (Lockweiler) //
Vorsitzender der Betriebsrätearbeitsgemeinschaft thyssenkrupp
Automotive Technology
Bestellung bis 2029 // deutsch
Tochterunternehmen der thyssenkrupp AG:
■ thyssenkrupp Automotive Body Solutions GmbH

Katrin Krawinkel, Düsseldorf

Rechtsanwältin, Compliance Officer der thyssenkrupp
Konzernfunktion Legal & Compliance // Vorsitzende des
Sprecherausschusses der thyssenkrupp AG und Mitglied des
geschäftsführenden Ausschusses des Konzernarbeitskreises
der leitenden Angestellten
Bestellung bis 2029 // deutsch

Dr. Ingo Luge, Hannover

Aufsichtsrat und Unternehmensberater
Bestellung bis 2026 // deutsch
□ Gradyent Holding B.V., Niederlande (Vorsitz)
Beteiligungen innerhalb des E.ON Konzerns:
■ Avacon AG
■ E.ON Energie Deutschland GmbH
■ PreussenElektra GmbH (Vorsitz)

Tekin Nasikkol, Ratingen

Bachelor of Arts (Business Administration) // Mitglied des
Betriebsrats und Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der
thyssenkrupp Steel Europe AG // Vorsitzender des
Konzernbetriebsrats der thyssenkrupp AG
Bestellung bis 2029 // deutsch
□ Novitas BKK Pflegekasse
□ PEAG Holding GmbH

Dr. Verena Volpert, Lennestadt

Steuerberaterin
Bestellung bis 2027 // deutsch
■ Vibracoustic SE

Ulrich Wilsberg, Duisburg

Kaufmann im Groß- und Außenhandel // Vorsitzender der
Betriebsrätearbeitsgemeinschaft Segment Materials Services,
Betriebsratsvorsitzender thyssenkrupp GfT Gleistechnik GmbH
Bestellung bis 2029 // deutsch
Tochterunternehmen der thyssenkrupp AG:
■ thyssenkrupp Materials Services GmbH

Kirstin Zeidler, Dortmund

Vorsitzende des Betriebsrats der thyssenkrupp Steel Europe AG,
Standort Dortmund und stellvertretende Gesamtbetriebsratsvorsit-
zende der thyssenkrupp Steel Europe AG
Bestellung bis 2029 // deutsch
□ VKH Vorsorgekasse Hoesch
Tochterunternehmen der thyssenkrupp AG:
■ thyssenkrupp Steel Europe AG

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 / 2024 sind keine Mitglieder
aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.



Ausschüsse des Aufsichtsrats

Stand: 30. September 2024

Präsidium

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Siegfried Russwurm (Vorsitzender)
Dr. Bernhard Günther
Jürgen Kerner
Tekin Nasikkol

Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Siegfried Russwurm (Vorsitzender)
Dr. Bernhard Günther
Jürgen Kerner
Tekin Nasikkol

Personalausschuss

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Siegfried Russwurm (Vorsitzender)
Dr. Bernhard Günther
Jürgen Kerner
Tekin Nasikkol

Prüfungsausschuss

Dr. Verena Volpert (Vorsitzende)
Dr. Wolfgang Colberg
Dr. Bernhard Günther
Tanja Jacquemin
Tekin Nasikkol
Ulrich Wilsberg

Strategie-, Finanz- und Investitionsausschuss

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Siegfried Russwurm (Vorsitzender)
Stefan E. Buchner
Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Gather
Daniela Jansen
Jürgen Kerner
Thorsten Koch
Dr. Ingo Luge
Tekin Nasikkol

Nominierungsausschuss

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Siegfried Russwurm (Vorsitzender)
Birgit A. Behrendt
Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Gather
Dr. Bernhard Günther
Dr. Ingo Luge



Glossar

Begriffs- und Abkürzungsverzeichnis

Bereinigte EBIT-Marge

Bereinigtes EBIT geteilt durch Umsatzerlöse

Business Cashflow

Im Wesentlichen FCF vor M&A abzüglich Zins- und Steuerzahlungen

Capital Employed

Eingesetztes Kapital

Cash Conversion Rate

Business Cashflow geteilt durch EBIT

Climate Action Program for Sustainable Solutions (CAPS)

Konzernweites Programm zur Umsetzung der thyssenkrupp Klimaziele auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität

CO₂-Äquivalente (CO₂e)

Umrechnung unterschiedlicher Treibhausgasemissionen in die äquivalente Menge an Kohlendioxid (CO₂)

COSO

Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission

Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)

Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) ist eine EU-Richtlinie, die Unternehmen verpflichtet, standardisierte und detaillierte Berichte über Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG) zu erstellen. Sie trat am 5. Januar 2023 in Kraft und erweitert die bisherige NFRD (Non-Financial Reporting Directive), wobei sie ab dem Geschäftsjahr 2024 für große börsennotierte Unternehmen gilt.

DCGK

Deutscher Corporate Governance Kodex

Disposal Group (Veräußerungsgruppe)

Eine Gruppe von Vermögenswerten, die gemeinsam in einer einzigen Transaktion durch Verkauf oder auf andere Weise veräußert werden sollen, sowie die mit diesen Vermögenswerten direkt in Verbindung stehenden Verbindlichkeiten.

EBIT (Earnings before Interest and Taxes)

Ergebnis vor Zinsen und Steuern

EBIT-Marge

EBIT geteilt durch Umsatzerlöse

EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization)

EBIT vor planmäßigen Abschreibungen, Wertminderungsaufwendungen und Zuschreibungen

Eigenkapitalquote

Eigenkapital geteilt durch Bilanzsumme

EMIR-Pflichtprüfung

European Market Infrastructure Regulation. Verabschiedet im August 2012. Mit ihr soll der außerbörsliche Handel mit Derivaten transparenter und sicherer werden. Die Einhaltung wird jährlich durch den Wirtschaftsprüfer geprüft.

Environment, Social, Governance (ESG)

ESG umfasst die drei Dimensionen Environment, Social and Governance, die im Rahmen der Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung eines Unternehmens maßgebend sind. Sie stehen für Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung sowie diesen Aspekten zugeordneten Nachhaltigkeitsthemen.

FCF vor M&A

FCF vor M&A = Operating Cashflow zuzüglich Cashflows aus Investitionstätigkeit ohne Mittelzu- und -abflüsse aus wesentlichen M&A-Transaktionen sowie Anpassungen wg. IFRS 16

Fortgeführte Aktivitäten

Fortgeführte Aktivitäten sind Aktivitäten, die gemäß IFRS 5 nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten definiert sind.

Gearing

Netto-Finanzschulden (-guthaben) : Eigenkapital

GJ

Geschäftsjahr



Großraum China

Besteht nach thyssenkrupp Abgrenzung aus China, Hongkong, Mongolei, Macau und Taiwan

High Risk Supplier Reduction (HSR)

thyssenkrupp-eigene Kennzahl zur Erfassung der jährlichen Reduzierung des relativen Anteils der – auch nach eventuellen risikoreduzierenden Maßnahmen – weiterhin als risikobehaftet kategorisierten Lieferanten an der Grundgesamtheit der potenziell risikobehafteten Lieferanten. Die Risikokategorisierung basiert auf der durch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) geforderten Risikoanalyse.

Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)

Entspricht dem Gewinn/Verlust innerhalb eines Geschäftsjahres und errechnet sich als Saldo sämtlicher Erträge und Aufwendungen

Kapitalkostensatz (WACC)

Vorgegebener Mindestverzinsungsanspruch der Kapitalgeber (Weighted Average Cost of Capital)

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)

Am 1. Oktober 2023 in Kraft getretenes deutsches Gesetz, das die unternehmerische Verantwortung für die Einhaltung von Menschenrechten innerhalb der eigenen Organisation und in den globalen Lieferketten regelt. Hierzu gehören beispielsweise der Schutz vor Kinderarbeit, das Recht auf faire Löhne ebenso wie der Schutz der Umwelt.

Long-Term-Incentive-Plan (LTI)

Mehrjährige variable Vergütung durch Wertrechte für Vorstandsmitglieder und weitere ausgewählte Führungskräfte

Netto-Finanzschulden/-guthaben

Saldo der in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zuzüglich der kurzfristigen Fremdkapitalinstrumente sowie der langfristigen und kurzfristigen Finanzschulden. Dabei sind auch die entsprechenden zur Veräußerung vorgesehenen Werte der Disposal Groups – sofern vorhanden – zu berücksichtigen. Ein Netto-Finanzguthaben wird in den Tabellen mit einem positiven Vorzeichen ausgewiesen.

Nichtfinanzielle Ziele (NFT)

Nichtfinanzielle Ziele beziehen sich auf ESG-Ziele, die ein Unternehmen in den Bereichen Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung zur Messung der Nachhaltigkeitsleistung verfolgt.

Operating Cashflow

Zufluss/Abfluss von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten außerhalb der Investitions-, Desinvestitions- oder Finanzierungstätigkeit

Relativer TSR (Relativer Total Shareholder Return)

Der TSR ist die Maßzahl dafür, wie sich der Wert eines Aktienengagements über einen Zeitraum hinweg entwickelt hat. Er berücksichtigt sowohl die in dem Anlagenzeitraum angefallenen Dividenden als auch die eingetretenen Kursveränderungen. Der relative TSR zeigt die Platzierung des TSR der thyssenkrupp Aktie innerhalb einer Rangfolge der TSR anderer ausgewählter Unternehmen.

ROCE (Return on Capital Employed)

Rentabilität des eingesetzten Kapitals (Capital Employed). EBIT geteilt durch durchschnittliches Capital Employed

Science-Based-Targets initiative SBTi

Initiative des World Wide Fund for Nature, des World Resources Institute, des CDP und des United Nations Global Compact, die Unternehmen mobilisiert, sich Ziele zur Treibhausgasreduktion zu setzen und diese Ziele auf Übereinstimmung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen überprüft.

Short-Term-Incentive (STI)

Einjährige variable Vergütung

TISAX

Trusted Information Security Assessment Exchange. Unternehmensübergreifendes Prüf- und Austauschverfahren für Informationssicherheit in der Automobilindustrie. Dabei geht es um den Schutz der Daten, ihrer Integrität und Verfügbarkeit im Herstellungsprozess sowie im Betrieb von Fahrzeugen.

tkVA (thyssenkrupp Value Added)

tkVA = EBIT abzüglich der Kapitalkosten für das im operativen Geschäft gebundene Kapital (Capital Employed)

Tochterunternehmen

Mittelbar oder unmittelbar durch die thyssenkrupp AG beherrschte Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind.

Umschlagsdauer Vorräte

Vorräte geteilt durch Umsatzerlöse, multipliziert mit 360

Zahlungsziel Debitoren

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geteilt durch Umsatzerlöse, multipliziert mit 360



Kontakt und Finanzkalender 2025 / 2026

Für Fragen stehen Ihnen folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

Communications

Telefon: (0201) 844-536043

E-Mail: press@thyssenkrupp.com

Investor Relations

E-Mail: ir@thyssenkrupp.com

Institutionelle Investoren und Analysten

Telefon: (0201) 844-536464

Telefax: (0201) 8456-531000

Privatanleger

Telefon: (0201) 844-536367

Telefax: (0201) 8456-531000

Herausgeber

thyssenkrupp AG

thyssenkrupp Allee 1, 45143 Essen

Postfach, 45063 Essen

Telefon: (0201) 844-0

E-Mail: info@thyssenkrupp.com

www.thyssenkrupp.com

Finanzkalender 2025 / 2026

31. Januar 2025

Ordentliche Hauptversammlung

13. Februar 2025

Zwischenbericht 1. Quartal 2024 / 2025 (Oktober bis Dezember)

15. Mai 2025

Zwischenbericht 1. Halbjahr 2024 / 2025 (Oktober bis März)

14. August 2025

Zwischenbericht 9 Monate 2024 / 2025 (Oktober bis Juni)

20. November 2025

Geschäftsbericht 2024 / 2025 (Oktober bis September)

30. Januar 2026

Ordentliche Hauptversammlung

Dieser Geschäftsbericht ist am 19. November 2024 erschienen.

Inhouse produziert mit firesys.

Konzeption und Gestaltung: 3st kommunikation, Mainz

Bildnachweis: Julia Sellmann (Aufsichtsrat), Oliver Lang (Vorstand), thyssenkrupp (Segment-Fotoseiten)

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von thyssenkrupp bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerbungen und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von thyssenkrupp weder beabsichtigt, noch übernimmt thyssenkrupp eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Rundungen, Veränderungsdaten und Anmerkungen zu Energiedaten

Bei Prozentangaben und Zahlen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen auftreten, so dass die Summe der angegebenen Einzelwerte nicht immer genau die dargestellte Gesamtsumme ergibt oder die angegebenen Prozentwerte sich nicht aus den dargestellten Einzelwerten berechnen lassen, auf die sie sich beziehen. Die Vor-

zeichenangabe der Veränderungsdaten richtet sich nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten: Verbesserungen werden mit Plus (+) bezeichnet, Verschlechterungen mit Minus (-). Bei sehr hohen positiven bzw. negativen Veränderungsdaten ($\geq 100\%$ bzw. $\leq -100\%$) wird die Veränderungsrichtung durch ++ bzw. -- angezeigt. Zur Einhaltung der Veröffentlichungsfristen werden die Energiedaten für die letzten Wochen des laufenden Geschäftsjahres hochgerechnet, wenn es erforderlich ist. Dies geschieht auf Basis etablierter Hochrechnungsmethoden und Prognosen, um eine möglichst präzise Datenberichterstattung nahe den tatsächlichen Jahreswerten sicherzustellen. Die Kennzahlen bezogen auf den Gesamtenergieverbrauch werden unter Einbeziehung aller vollkonsolidierten Gesellschaften berichtet. Da diese Kennzahlen ausschließlich zum Geschäftsjahresende ermittelt werden, wird der Konsolidierungskreis berücksichtigt, wie er sich zu diesem Zeitpunkt zusammensetzt.

Abweichungen aus technischen Gründen

Dieser Finanzbericht ist von der Gesellschaft aufgrund gesetzlicher Offenlegungspflichten zum Bundesanzeiger elektronisch einzureichen. Aus technischen Gründen kann es beim Bundesanzeiger Verlag zu Abweichungen in den im Bundesanzeiger bekannt gemachten Unterlagen kommen.

Der Geschäftsbericht steht in deutscher Sprache und in englischer Übersetzung im Internet unter www.thyssenkrupp.com zum Download bereit. Bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Berichts der englischen Übersetzung vor.

